Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
(In die Redaction eingesandte Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm's Sortim., Universitätsstr. 1,
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. und Königsplatz 7,
nur bis ½5 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tagblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unf. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 29. Mittwoch den 29. Januar 1890. 84. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Holzauction.

Donnerstag, den 30. Januar 1890, sollen von Vormittags ½10 Uhr an im sogenannten **Stadtz des Grasdorfer** Forstreviers

4 Eichen-Nutzklöße von 75—87 cm Mittenstärke und 7—10 m Länge,
18 Eschen- „ von 24—40 cm Mittenstärke und 5—11 m Länge,
13 Buchen- „ von 26—42 cm Mittenstärke und 2,5—5 m Länge,
4 Linden- „ von 52—68 cm Mittenstärke und 4—6 m Länge,
1 Rüster- „ von 27 cm Mittenstärke u. 5 m Länge,
7 Ellern- „ von 25—30 cm Mittenstärke und 6—10 m Länge,
4 Ahorn- „ von 37—39 cm Mittenstärke und 5—11 m Länge,
4 Eichen-Schirrhölzer,
1 Rmtr. Eichen-Nutzscheite,
15½ „ Brennscheite und
ca. 60 Wurzelhaufen,

unter den im Termine öffentlich aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: Am Sergerity-Pönitzer Wege.

Leipzig, am 7. Januar 1890.

Des Raths Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Leuchtkraft des städtischen Leuchtgases betrug in der Zeit vom **20. bis 26. Januar d. J.** im Argandbrenner bei 2,5 Millimeter Druck und 150 Litern stündlichem Consum das 18.4fache der Leuchtkraft der deutschen Normalkerze von 50 Millimeter Flammenhöhe.

Das specifische Gewicht stellt sich im Mittel auf 0,444.

Leipzig, am 28. Januar 1890.

Des Raths-Deputation zu den Gasanstalten.

Bekanntmachung.

Die **Krankengeldercontrolzahlung** findet von jetzt ab wieder nur **Sonnabends** von Vormittags 8—12 und Nachmittags 2—5 Uhr statt. In den Filialzahlstellen, außer in Connewitz, wird wieder nur bis 8 Uhr Nachmittags expedirt.

Leipzig, am 28. Januar 1890.

Die Ortskrankencasse für Leipzig und Umgegend.
Albert Brockhaus,
Vorsitzender.

Der deutsch-czechische Ausgleich in Böhmen.

Das Werk, welches am 4. Januar unter sehr geringen Aussichten auf Erfolg in Wien begonnen wurde, ist am 19. Januar zu einem Hoffnung erweckenden vorläufigen und acht Tage später zu einem thatsächlichen Abschluß gelangt, welchem nur noch die jetzt unzweifelhafte Bestätigung durch die parlamentarischen Körperschaften fehlt, um ihm die Anwendung und Durchführung zu sichern. Es ist, als ob ein neuer frischer Geist in die Bewohner Böhmens gefahren wäre. Die beiden Nationalitäten, welche sich noch vor Kurzem auf das Aeußerste bekämpften, weil die Czechen sich zu Herren des Landes aufwerfen wollten durch Losreißung Böhmens aus dem Gesammtverbande Cisleithaniens, reichen sich heute versöhnt die Hände, die Führer der Deutschen und Czechen erscheinen in den Versammlungen der Gegenpartei und sprechen gegenseitige Glückwünsche aus für das zukünftige Gedeihen des gemeinsamen Vaterlandes, Schmeykal begrüßt die altczechischen Abgeordneten, Rieger und Fürst Schwarzenberg die deutschen Abgeordneten und bei den Vertretern des Großgrundbesitzes ist die gleiche freudige und zuversichtliche Stimmung verbreitet, wie im deutschen und im Czech-Club. Natürlich herrscht darüber helle Freude bei den Deutschen im ganzen Reiche, und wir in Deutschland haben alle Ursache, uns über die Versöhnung zu freuen, die nun nach langem verderblichen Streit doch endlich zum Durchbruch gelangt ist. Man sagt, daß die von der Regierung bewiesene Geschicklichkeit, unterstützt durch die persönlichen Bemühungen des Kaisers und die entgegenkommende Haltung der Parteiführer, das jetzt vorliegende günstige Ergebniß zu Stande gebracht haben. Das mag richtig sein, und es ist sogar ganz offenkundig, daß diese Kräfte wesentlich zur Erreichung des Zieles beigetragen haben, aber die Ursachen des Ausgleichs liegen tiefer. Das Uebermaß von Feindseligkeit, welches sich im Laufe der Jahre zwischen Bewohnern derselben Provinz herausgebildet hatte, konnte auf die Dauer nicht fortbestehen, die Zustände waren allmälig so unerträglich geworden, daß die Nachtheile, welche sich aus dem Hader und Haß ergaben, endlich auch den Czechen zum Bewußtsein kamen, sie selbst litten darunter vielleicht schwerer, als sie zugestehen wollten, und als nun zum Ueberfluß auch noch Streit im eigenen Lager ausbrach, als die Czechen sich in Alt- und Jungczechen schieden, da konnte es nicht mehr länger verborgen bleiben, daß der Höhepunct der Bewegung erreicht sei, und daß jetzt der Augenblick gekommen sei, da die Wendung eintreten und lebensfähige Zustände aufgerichtet werden mußten.

Es wäre ein vollständiger Irrthum, wenn jetzt Graf Taaffe mit stolzer Befriedigung auf den Ausgleich als auf sein Werk hinweisen und ihn als Zeugniß für die Richtigkeit der von ihm seit elf Jahren befolgten Politik hinstellen wollte. Nein, der Ausgleich ist nicht durch den Grafen Taaffe, sondern trotz seiner falschen Politik zu Stande gekommen, es ist die Noth der Verhältnisse, die ihn geschaffen hat, aber nicht die Frucht beharrlicher Bemühungen. Graf Taaffe dachte bei Uebernahme seines Amtes nicht an die Scheidung der beiden Nationalitäten in Böhmen, sondern an ihre Verschmelzung, er rechnete auf die Macht der Regierung und der Gewohnheit, als er annahm, daß sich durch Zugeständnisse an die Czechen auf Kosten der Deutschen ein neuer dauerhafter Zustand entwickeln würde, die Deutschen wehrten sich aber gegen die ihnen zugedachte Rolle der Unterdrückten und fügsamen Unterthanen, sie forderten die ihnen nach dem bisherigen Entwickelungsgang Böhmens zustehenden Rechte und legten Verwahrung ein gegen ihre Verdrängung oder Auffaugung durch das Czechenthum. Das Wesen des Ausgleichs, wie er heute vereinbart ist, besteht in der Aufrechthaltung der Stellung, welche die Deutschen in Böhmen sich errungen haben, das Zugeständniß an die Czechen liegt in der Gewährung der gleichen Bürgschaft für die Fortentwickelung ihrer nationalen Bestrebungen neben den Deutschböhmen.

Es fragt sich, ob das für die Czechen ein Gewinn ist, ob es nicht nach der ganzen Lage der Verhältnisse, wie sie sich geschichtlich gestaltet haben, einen Rückschritt bedeutet, daß die Czechen sich auf den Standpunct der nationalen Sonderentwickelung stellen. Die Frage, welche sich bei der czechischen Auffassung der Verhältnisse in Oesterreich aufdrängt, ist doch die, ob das Czechenthum irgendwelche Aussicht hat, jemals ein selbstständiges nationales Dasein zu führen, etwa in der Form, wie es jetzt in Ungarn sich zu entwickeln beginnt. Die Jungczechen haben diese Frage ohne Weiteres bejaht, indem sie die Begründung eines czechischen Königreichs Böhmen verlangten. Eine Zeit lang schien es, als wenn sie mit dieser Forderung durchdringen würden, aber an der Schwelle der Erfüllung ihrer Wünsche angelangt, scheute die Regierung vor den Consequenzen ihrer seit elf Jahren geübten Politik zurück. Die eindrucksvolle Rede Plener's im Reichsrathe, welche den Zerfall des Reiches im Falle der Aufrichtung des Königreichs Böhmen voraussagte, blieb nicht ohne Wirkung, die Krönung unterblieb, und statt ihrer wurde die Wiener Conferenz einberufen, deren verhältnißmäßig günstiges Ergebniß gegenwärtig in Böhmen und in ganz Oesterreich mit Befriedigung begrüßt wird.

Plener bezeichnet den Ausgleich treffend als den Beweis der wiedergekehrten Erkenntniß, daß man nicht ohne und nicht gegen die Deutschen regieren kann, daß es nicht angeht, die Deutschen in nationale Verbitterung zu treiben, daß Oesterreich sich nicht consolidiren kann, wenn die Deutschen unbefriedigt sind. Nachdem die von den Deutschen geforderte nationale Abgrenzung in allen Gerichts- und Verwaltungsbezirken zugestanden ist, nachdem ein Damm aufgerichtet ist gegen die Slawisirung Böhmens, kann man den Czechen das harmlose Vergnügen, eine eigene Universität, ein eigenes Theater, eigene Schulen, eigene Geschäftssprache zu haben, die Straßen ihres Wohnortes czechisch zu benennen, überhaupt untereinander ein nationales Dasein zu führen unbeschadet des Gesammtzwecks des österreichischen Staatswesens ruhig gestatten. Daraus entwickelt sich kein neues selbstständiges nationales Dasein und ohne die Kenntniß der deutschen Sprache ist es den Czechen nicht möglich, sich in einer über den czechischen Geschichtskreis hinausragenden Form zur Geltung zu bringen.

Es wäre eine vollständige Verkennung der Lebensbedingungen Oesterreichs, wenn man behaupten wollte, daß die Nationalitätenpolitik eine Zukunft haben könnte. Sobald die Trennung nach Nationalitäten in Oesterreich zur Durchführung gelangt, dann ist die Auflösung des Staates unvermeidlich. Die Erkenntniß dieser Thatsache ist dem Ministerium Taaffe zwar spät, aber doch endlich gekommen. Der Ausgleich, welcher in Wien geschlossen und in Prag bestätigt wurde, ist kein Ausgleich im Taaffe'schen Sinne, er bedeutet vielmehr den Anfang der Rückkehr zu den Regierungsgrundsätzen, welche zum Heile Oesterreichs niemals hätten aufgegeben werden sollen. Die Regierung Taaffe's war nichts weiter als ein unsicheres Umhertasten, ein Experimentiren ohne Zweck und Ziel. Mit leeren Redensarten wie Versöhnung läßt sich ein großes Staatswesen mit einer bunt durcheinander gewürfelten Bevölkerung verschiedener Nationalität auf die Dauer nicht regieren, eine Nationalität muß die tonangebende sein, nach welcher die Verwaltung und Rechtsprechung geregelt und ausgeübt wird. Eine Armee ist nur denkbar unter der Herrschaft einer gemeinsamen Armeesprache, ein Staat kann nur regelmäßig functioniren und sich entwickeln unter Geltung einer gemeinsamen Staatssprache. Das ist so klar, daß man nicht begreift, wie ein Minister glauben kann, ohne diese Grundbedingungen auskommen zu können. Und die Aufgabe dieser Grundbedingungen war die Consequenz der Taaffe'schen Politik.

*

Leipzig, 29. Januar.

* Der Geburtstag des Kaisers ist im In- und Auslande, überhaupt wo immer Deutsche wohnen, in der erhebendsten und festlichsten Weise gefeiert worden. Es liegt uns darüber eine große Anzahl telegraphischer und brieflicher Berichte vor, die wir indessen in Rücksicht auf den Raum des Blattes nur theilweise zum Abdruck bringen können.

* Wie im vorigen Jahre ist das im Reichsamt des Innern bearbeitete „Handbuch für das deutsche Reich" auf das Jahr 1890 zum Geburtstage des Kaisers fertig gestellt und vom Staatsminister von Boetticher überreicht worden.

Große organische Veränderungen sind im verflossenen Jahre nur bei der Admiralität vorgegangen, welche in ein Oberkommando der Marine und ein Reichsmarine-Amt eingetheilt wurde. An die Spitze des letzteren ist der Contre-Admiral Heusner als Staatssecretair gestellt worden. Zum Staatssecretair des Reichsjustizamts wurde der Wirkl. Geh. Rath von Oehlschläger an Stelle des zum Justizminister ernannten Dr. von Schelling berufen, und im Reichsamt des Innern folgte Unterstaatssecretair Dr. Bosse dem verstorbenen Wirkl. Geh. Rath Eck. Unterstaatssecretair Dr. Bosse hat auch weiter die Leitung der wirthschaftlichen Abtheilung behalten, während der neue Director Nieberding an die Spitze der Centralabtheilung kam. Den Wirkl. Geh. Räthen ist das Prädicat „Kaiserlich" verliehen; von denselben sind gestorben: Eck und v. Koenig; ausgeschieden ist Dr. v. Schelling durch seine Ernennung zum Staatsminister, hinzugekommen v. Oehlschläger. Im Ressort des Auswärtigen Amtes sind nur in Bezug auf die Consulate größere Veränderungen zu erwähnen. Die Zahl der Berufs-Consulate, bezw. durch Berufsbeamte verwalteten Consular-Aemter ist auf 87 angewachsen gegen 83 im Vorjahre; hinzugekommen sind: Dakos in Westafrika, Nagasaki in Japan, Asuncion in Paraguay und Teheran in Persien. In der Leitung der Missionen ist kein Personenwechsel vorgegangen mit einziger Ausnahme von Marokko, wohin Graf von Tattenbach an Stelle von Treuenfels zum Ministerresidenten berufen wurde. Beim Reichsamt des Innern wird diesmal unter den vortragenden Räthen der Referent für den Bau des Nord-Ostsee-Canals Geh. Oberbaurath Barnich aufgeführt. Neu erscheint der durch den Etat 1889/90 neugeschaffene Reichsinspector für die Seeschiffer- und Seefteuermannsprüfungen, Regierungsrath Dr. Schrader, und der ebenfalls neue Reichsinspector für das Seezeichen-Wesen, Capitain zur See a. D. Herdig. Einen besonderen Abschnitt bildet ferner jetzt die Centraldirection der Monumenta Germaniae historica, deren Vorsitzender Geh. Rath Dr. Dümmler ist. Zum Präsidenten des Bundesamts für das Heimathswesen wurde Geh. Ober-Regierungsrath Weymann für von Königsernannt, zum Vorsitzenden des Ober-Seeamts Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath von Wendt an Stelle des Geh. Raths Weymann; zum Director der Normal-Eichungs-Commission an Stelle Nieberdings Geh. Ober-Regierungsrath von Huber im Reichsamt des Innern. Unter den Befugnissen des Reichs-Versicherungs-Amts wird neu aufgeführt: „Dasselbe kann die Inhaber der Gewerbescheine und Bestallungen der Seelotsen, sowie der Seeschiffahrtsämter zur Befolgung gewisser Anordnungen, sowie der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften durch Geldstrafen bis zu einhundert Mark anhalten." Ferner sind neu die dem Amte durch das Invaliden- und Altersversicherungsgesetz übertragenen Befugnisse und Aufgaben hinzugefügt. Die Zahl der ständigen Mitglieder des Amts ist von 8 auf 11 gestiegen.

* Ein Anzeichen für die Absicht, den preußischen Landtag in der ersten Hälfte des Februars zu vertagen, darf man wohl in der Mittheilung finden, die der Präsident des Herrenhauses, Se. Durchlaucht der Herzog v. Ratibor, den Mitgliedern des Hauses macht, daß er „aus dringlicher Veranlassung genöthigt" sei, dieselben zu Plenarsitzungen bereits zum 6. Februar und, wenn erforderlich, auch zum 7. Februar dieses Jahres einzuladen, und spricht zugleich die Hoffnung aus, daß es möglich sein werde, neben dem Vertrage vom 20. November 1883 wegen Fortdauer des thüringischen Zoll- und Handelsvereins, dessen Bestätigungsurkunden spätestens am 15. Februar d. J. ausgewechselt werden müssen, „auch noch diejenigen Vorlagen zur diesseitigen Erledigung zu bringen, deren thunlichst baldige Uebersendung an das Haus der Abgeordneten für das Zustandekommen der betreffenden Gesetze in hohem Grade wünschenswerth ist".

* Das preußische Herrenhaus ist zum 6. und 7. Februar wieder zu Sitzungen einberufen. Es sollen da einige Vorlagen erledigt werden, deren Abschluß bezw. baldige Uebersendung an das Abgeordnetenhaus wünschenswerth ist. Etwa am 10. Februar soll bekanntlich wegen der Reichstagswahlen eine Vertagung der Sitzungen des Abgeordnetenhauses stattfinden.

* Als ein Musterbeispiel dafür, wie man die Dinge vollständig auf den Kopf stellen kann, führen wir folgende Aeußerung der „Vossischen Zeitung" über das Schicksal des Socialistengesetzes an:

Das Socialistengesetz ist abgelehnt worden. Weshalb? Wer hat die Ausweisungsbefugniß zu Fall gebracht? In erster Linie die nationalliberale Partei. Wird also das Socialistengesetz Wahlparole, gegen wen richtet sich dieselbe? Gegen die nationalliberale Partei. Für uns ist diese Entwickelung verständlich. Graf Waldersee ist nicht mehr von Bedeutung, wohl aber Herr v. Bennigsen, er, der in der Colonialpolitik und in der Beurtheilung der Getreidezölle und des selbstständigen Reichsfinanzministers sehr selbstständige Ansichten vorgetragen hat. Allen Anschein nach trägt Fürst Bismarck den Nationalliberalen gegenüber wieder, wie er am 9. Juli 1879 sagte: Kühl das aus Herz heraus.

Dazu bemerkt die „Kölnische Zeitung" sehr treffend:

Wir denken, die Wähler werden die Männer schon zu finden wissen, welche mit den Socialdemokraten liebäugeln und das Socialistengesetz ohne jeden Ersatz abschaffen wollen. Es wird auch nicht viel vermögen, ob die Socialdemokraten sich jetzt möglich klein machen und den todten Fuchs spielen. Wir begreifen es vollständig, daß es den Führern der Umsturzpartei äußerst unbequem sein würde, wenn vor den Wahlen eine umfassende Ausstandsbewegung in Fluß käme und bollwerks denkgläubigen Bürgern klar machte, wohin wir mit der fortwährenden Aufstachelung einer blinden Begehrlichkeit der Arbeiter, mit der Aufreizung der niedrigsten Triebe der Volksseele nothwendig gerathen müssen. Wir verstehen es sehr wohl, daß die Socialdemokraten dem deutschen Bürgerthum diesen praktischen Lehrcursus über die soziale Frage gern bis nach den Wahlen aufsparen möchten. Aber ihr Verhalten beweist doch lediglich, daß sie die Einsicht und Kurzsichtigkeit des deutschen Volkes denn doch gewaltig überschätzen. Denn gerade dadurch, daß sie den Ausstandsblitzen für diesmal abwinken, verrathen sie ja eben, daß sie sich eine Gewalt und den Arbeitern eine Herrenstatur zutrauen, welche sie in den Stand setzen würde, durch ein Machtgebot die großen Triebräder der deutschen Industrie zum Stillstand zu bringen. Mögen darum die Bergarbeiter „für jetzt" und „unter den gegenwärtigen Umständen" sich auch ruhig verhalten, weil es die socialdemokratischen Führer so für taktisch richtig erklären, lange wird diese Ruhe jedenfalls nicht dauern, und sollte bei den bevorstehenden Wahlen die Opposition die Mehrheit im Reichstage erlangen, so werden die Herren Bebel, Liebknecht und Singer nicht lange säumen, ihrer Gefolgschaft zuzurufen: Die Stunde ist gekommen! Die Socialdemokraten müssen wirklich eine beleidigende Vorstellung von der Einsicht jener bürgerlichen Wähler haben, welche darauf auf der flachen Hand liegenden Zusammenhang der Dinge nicht erkennen sollen. Das deutsche Bürgerthum wird ihnen und ihren Helfershelfern am 20. Februar eine Antwort ertheilen, welche ihnen hoffentlich lange in den Ohren gellen wird.

* Bei dem großen Aufsehen, das die sonnabendliche Rede des Reichstags-Abgeordneten Prinzen von Schönaich-Carolath allenthalben hervorgerufen, ist es gewiß von Interesse, über die äußeren Lebensverhältnisse des Prinzen Näheres zu erfahren. Geboren am 24. April 1852, ist Prinz Heinrich der zweite Sohn des 1862 verstorbenen Prinzen Ludwig Schönaich-Carolath aus der zweiten Ehe desselben mit der in Fürstenberg lebenden Prinzessin Wanda, geborenen Gräfin Henckel von Donnersmarck. Er besuchte die Ritter-Akademie zu Liegnitz, trat bei Beginn des deutsch-französischen Krieges in das 15. Husaren-Regiment, in welchem er den Feldzug mitmachte, und studirte später auf der Universität zu Bonn. Prinz Heinrich, der sich im vergangenen Jahre vermählt hat, ist Rittmeister à la suite der Armee, Besitzer der ihrem Standes- und Majoratsherrschaft Amitz und durch dieselbe erbliches Mitglied des preußischen Herrenhauses, Besitzer einer Allodialherrschaft im Kreise Guben und seit 1877 Landrath dieses Kreises. Sein Bruder Fürst Carl ist, nachdem die ältere Linie des Hauses ausgestorben, der Chef der Familie geworden und führt als solcher den Namen Carolath-Beuthen. In erster, geschiedener Ehe war Fürst Carl mit der Prinzessin Elisabeth zu Hatzfeld vermählt. Der Vater des Fürsten Carl und des Prinzen Heinrich, Prinz Ludwig, hat unter Friedrich Wilhelm IV. am preußischen Hofe zeitweise eine nicht unbedeutende Rolle gespielt. Schon er bekannte sich zu den liberalen Ideen, und Varnhagen berichtet in seinen Tagebüchern eingehend über den intimen Verkehr, den er mit dem Prinzen Ludwig unterhalten. Prinz Heinrich von Schönaich-Carolath, der seit 1881 den Wahlkreis Guben-Lübben vertritt, ist eine durch seine liebenswürdigen Formen bei allen politischen Parteien des Hauses in gleichem Maße geschätzte Persönlichkeit. Er ist ein gewandter und scharfer Redner, und die wirkungsvolle Art, auf die er vorhin seinen Ansichten über die bedauerlichen Erscheinungen der Zeit Ausdruck gegeben, kennzeichnet die aufrechte Mannhaftigkeit seines Wesens. — Der bekannte Dichter Prinz Emil von Schönaich-Carolath, der gegenwärtig in Davos weilt, ist, wie schließlich bemerkt sei, ein Vetter des Prinzen Heinrich.

* In der jüngsten öffentlichen Sitzung des Sonderlandtags des Herzogthums Coburg wurde sämmtlichen Regierungsvorlagen (Umwandlung der 4procentigen Staatsanleihe vom Jahre 1885 in eine 3½procentige; Erhebung des Malzaufschlags im Amtsbezirk Königsberg in Franken; Uebertragung der cassenmäßigen Geschäfte des herzoglichen Dominien-Amts in Coburg an die herzogliche Staatscasse daselbst) seitens der Abgeordneten die verfassungsmäßige Zustimmung ertheilt, worauf der Vertreter der Staatsregierung Geh. Staatsrath Freiherr v. Ketelhodt Namens des regierenden Herzogs die Vertagung des Landtags verkündigte.

* Der vor Kurzem von seinem Posten als württembergischer Gesandter am preußischen Hofe und Bevollmächtigter beim Bundesrath zurückgetretene Graf v. Zeppelin wird bei seinem bevorstehenden Rücktritt in die militärische Laufbahn nicht wieder in das XIII. württembergische Armeecorps eintreten, sondern in einem der östlichen preußischen Corps eine Cavalleriebrigade übernehmen.

* * *

* Die „Agence de Belgrade" bezeichnet die Meldung der „Correspondance de l'Est" über eine feindselige Stimmung in der serbischen Armee gegen die Regierung als durchaus grundlos. Die Pensionirung des Obersten Paulowitsch und des Oberstlieutenants Banlich sei wegen vereinzelten schwerwiegenden Disciplinarvergehen erfolgt, indem dieselben an Officiersversammlungen theilnahmen, welche gegen sanctionirte budgetmäßige Maßregeln der Skupschtina protestirten.

* Dem in Milwaukee erscheinenden großen deutschen Blatt „Herold" wird von seinem „Washington-Bureau" gemeldet: Die Bemühungen um Herbeiführung eines internationalen Verlagsschutzes scheinen endlich mit Erfolg gekrönt werden zu sollen. Eine Bill, welche von den Schriftstellern des Landes und vielen der hervorragendsten Verlagsfirmen empfohlen wird, wurde bekanntlich vor einiger Zeit im Senat eingebracht und an das Comité für Patentangelegenheiten verwiesen, welches dem jeder solche Gegenstände behandelt hat. Es wurden Copien derselben Bill von zwei verschiedenen Abgeordneten im Hause eingebracht. Die erste wurde vom Sprecher an das Justizcomité, die zweite an den Patentausschuß verwiesen. Der Letztere soll beinahe einstimmig zu Gunsten der Maßregel sein und da ihm wenige andere Geschäfte vorliegen, so ist anzunehmen, daß er die Bill bald einberichten wird. Die Opposition gegen die Maßregel ist fast ausschließlich auf eine kleine Coterie von Herausgebern zurückzuführen, die hauptsächlich billige Nachdrucke auswärtiger Schriftsteller auf den Markt bringen und niemals einen Cent Honorar bezahlen, so lange sie dies auf irgend eine Weise vermeiden können. Alle Freunde des Schutzes für geistige sowohl als materielle Arbeit sind sehr hoffnungsvoll über die Aussichten auf Annahme der Bill. Auch der Justizausschuß ist der Bill günstig gesinnt. Es wäre daher nicht zu verwundern, wenn auch von diesem Ausschuß ein günstiger Bericht eingebracht werden würde, wodurch natürlich die Chancen auf Annahme der Maßregel bedeutend vermehrt werden.

* Die „Times" erklärt das Schweigen der deutschen Thronrede über das Socialistengesetz für ein Anzeichen, als wenn die Regierung selbst nicht ganz von der Weisheit und Nothwendigkeit ihrer eigenen Maßregel überzeugt gewesen sei. Der „Standard" sagt, das Schweigen bedeute, daß die Maßregel weniger Gewicht habe, als vermuthet worden sei. Der Bundesrath sei wahrscheinlich lau und der Kaiser wünsche nicht, an das Volk über die Frage zu appelliren, welche heftige Leidenschaften erregt und die Mehrheit noch mehr zerspliittere. Der „Daily Telegraph" vertheidigt die Regierung und widerlegt Prinz Carolath insofern, als die englischen Socialisten idealistisch und ungefährlich seien, während umgekehrt die deutschen mörderisch thätig seien. Zweimal sei der ehrwürdige Kaiser angeschossen worden und auf dem Niederwald hätte man gern die kaiserliche Familie und deutsche Fürsten in die Luft gesprengt; kein vernünftiger Mensch dürfe daher die deutsche Regierung wegen des Socialistengesetzes tadeln.

* Die Entscheidung des Reichsgerichts, welche die öffentliche Aufforderung zum Contractbruch für strafbar erklärt, erfreut sich bei der öffentlichen Meinung in England allgemeiner Zustimmung. Von den Organen der Tagespresse wurde dieses Urtheil als ein Muster juristischer Logik und praktischer Billigkeit gepriesen und als eine äußerst weitverzweigte Maßregel zur legalen Ueberwindung der socialen Schwierigkeiten, unter denen die Culturwelt heutzutage zu leiden hat, bezeichnet. Der „Globe" insbesondere ermahnte die „inländischen Anwälte des Gesetzesbruches, auf die Stimme eines immerhin nennenswerthen Bruchtheils jener „civilisirten Welt" zu hören, an deren Spruch sie immer so selbstgefällig appelliren."

Militairisches.

* Se. Maj. der Kaiser hat durch Allerhöchste Cabinets-Ordre folgende Personal-Veränderungen befohlen: Inspecteur der Garde-Fuß-Artillerie v. Mordaunt und General-Lieutenant von Lewinski, Commandeur des IX. Armeecorps, zu Generalen der Artillerie; der Commandeur des IV. Armeecorps v. Haenisch und Se. königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin zu Generalen der Cavallerie; der Commandeur der 10. Division v. Seydlitz zum commandirenden General des V. Armeecorps; der Commandeur der 2. Inf.-Brigade, Am Ende, zum Commandeur der 10. Division, der Chef des Stabes der I. Armee-Inspection von Winterfeld zum Führer der 20. und der Commandeur der 1. Garde-Inf.-Brigade von Lindequist zum Führer der 21. Division; der Führer der 2. Garde-Inf.-Brigade Oberst Freiherr von Welczeck zum Generalmajor, der Führer der 3. Garde-Inf.-Brigade Oberst Blecken von Schmeling zum Generalmajor und Commandeur der 1. Garde-Inf.-Brigade; Oberst von Lüttcken, Commandeur des 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth, zum Führer der 3. Garde-Infanterie-Brigade; Oberst von Rauchhaupt, Commandeur des 1. Garde-Grenadier-Regiments Kaiser Alexander, zum Chef des Stabes der I. Armee-Inspection, Oberstlieutenant Freiherr von Billow vom 1. Garde-Regiment zu Fuß zum Führer des Alexander-Regiments, Major Freiherr von Egloffstein vom 1. Garde-Regiment zu Fuß zum etatsmäßigen Stabsoffizier; Major Freiherr von Manteuffel vom 1. Garde-Regiment zu Fuß zum Bataillons-Commandeur; die Majors von Engelbrecht und von Deines, Flügeladjutanten Sr. Majestät, zu Oberstlieutenants und Hauptmann à la suite des Generalstabes von Falkenhayn zum Major befördert. — Ferner sind befördert worden: General-Lieutenant von Grolman, Gouverneur des Invalidenhauses, zum General der Infanterie, der Generalmajor von Bergen, Inspecteur der 1. Pionier-Inspection, zum General-Lieutenant, der Oberst von Below, à la suite des Regiments der Gardes du Corps und Commandeur der 1. Cavallerie-Brigade, und der Oberst Riedel, Inspecteur der Gewehrfabriken, zu Generalmajors.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Lanze.

* Wir haben sie, die Lanze, diese Königin der blanken Waffen, für unsere gesammte Cavallerie, und innigen Dank erfüllt uns (so schreibt das „Militair-Wochenblatt") für diesen neuen Beweis weitblickender Fürsorge unseres Allerhöchsten Kriegsherrn um die Vervollkommnung der Gefechtskraft unserer Reiter.

Wenn solche aber voll zur Wahrheit werden soll, so gehört mehr dazu, als diese Waffe zu ergreifen und damit loszureiten. — Um zu einem richtigen Urtheil zu kommen, welche Aufgaben der Cavallerie mit der neuen Bewaffnung geworden sind, wollen wir untersuchen, unter welchen Voraussetzungen die Lanze die auf sie gesetzten Hoffnungen allein erfüllen wird. — Zunächst stellen wir die Thatsache fest, daß die Lanze nur dann jene wirkungsvolle überlegene Waffe ist, wenn ein vollkommen mit ihr vertrauter Reiter auf einem wendigen, ihm durchaus gehorsamen Pferde sie führt. — Treffen diese Thatsachen nicht zu, so wird die Lanze zu einem Impediment; der mit ihr Bewaffnete wird die Beute jedes geschickten, einen Säbel führenden Reiters. — Während die Lanze in der Hand eines gewandten Reiters dessen moralisches Gefühl wesentlich hebt, tritt hier das Gegentheil ein, die Lanze ist dem Manne im Wege. — Der Grund dieser Erscheinung liegt in der Thatsache, daß der Lanzenreiter genöthigt ist, sein Pferd ausschließlich mit einer Hand zu lenken, während es dem mit dem Säbel bewaffneten möglich bleibt, zeitweise mit beiden Händen das Pferd zu führen, z. B. bei Wendungen helfend zuzufassen. — Die Thatsache, daß unsere Truppenpferde wendig sind und sich im vollen Gehorsam befinden, rechtfertigt es, daß jene Bewaffnung so allgemein eingeführt worden ist. — Bestände jene Thatsache nicht, so wäre die Lanze für uns ein Danaer-Geschenk. — Aus dem Gesagten ist also in erster Linie zu folgern, daß wir nun doppelt Ursache haben, immer weiter anzustreben, unsere Pferde durchlässig und wendig zu machen, also insbesondere auch das Einzelreiten und Einzelgefecht auf die höchste Stufe der Vollkommenheit zu bringen. — Ganz besonders aber wird es nothwendig, den Lanzenreiter rechtzeitig an das Reiten mit nur einer Hand zu gewöhnen, und dies wieder ist nur zu erreichen, wenn der Reiter gelernt hat, vorherrschend Gewichtshilfen zu gebrauchen. — Bei dem Reiten mit einer Hand muß angestrebt werden, daß diese sich möglichst nicht rührt, die Gewichtshilfe allein soll das vorher gut an den Zügel gestellte Pferd zur Wendung veranlassen. — Die Anwendung der Gewichtshilfen muß dem Recruten möglichst frühzeitig gelehrt werden, wie wir überhaupt wünschen, daß auf dieselben ein größeres Gewicht gelegt würde. — Jedes Pferd lernt Gewichtshilfen außerordentlich leicht verstehen, alle Reitervölker wenden sie vorherrschend an; sie ist die Ursache der außerordentlichen Gewandtheit, mit der sie die nach unseren Begriffen rohen Pferde tummeln.

Also die erste Voraussetzung ist ein geschickter Reiter, der völlig Herr seines Pferdes ist. — Dies genügt aber nicht, der Reiter muß mit seiner Waffe völlig vertraut und verwachsen sein; er muß jeden Vortheil kennen, den er aus ihr ziehen kann, das Herz muß ihm aufgehen, wenn es ihm vergönnt ist, mit ihr einem Feinde entgegenzutreten; er muß sich zwei bis drei mit Säbeln bewaffneten Gegnern überlegen fühlen. — Diese Gewandtheit unseren Leuten anzueignen, dies Gefühl in sie hineinzutragen, wie solches nach der Erfahrung des Schreibers dieser Zeilen sich in denjenigen Ulanenregimentern findet, die den Dienst mit der Lanze als einen Sport voll Lust und Passion treiben, ist eine ernste und wichtige Aufgabe für uns. — Eine Freude muß den Mannschaften der Dienst mit dieser schönen Waffe werden, und er wird es, wenn man ihn zu leiten weiß und der Mann allmälig empfindet, daß er die Waffe geschickt führt, ihrem Werthe gemäß beherrscht und er sich mit ihr in der Hand allen Ereignissen gewachsen fühlt.

Um jenes Resultat zu erreichen, genügt es natürlich nicht, daß die vorgeschriebenen Lanzenübungen untadelig und stramm ausgeführt werden, hiermit wäre nur die erste Grundlage für das Weitere gelegt. — Die Aufgaben in Bezug auf die Kleinheit der Treffobjecte, schnelle Wendungen und Umgänge in allen Gangarten müssen, durch einen äußerst strebsamen, systematischen, wohl überlegten Ausbildungsgang vorbereitet, immer größer werden. Erfinderisch muß der Lehrer sein in immer neuen Anforderungen, welche die Treffsicherheit bis zur Unfehlbarkeit steigern, und so dahin gelangen, daß durch den vielfachen abwechselungsvollen Gebrauch dem Lanzenreiter die Waffe schließlich leicht wie eine Feder wird, deren Gewicht, ihm selbst nicht lästig, nur in der Wucht des Stoßes zum Ausdruck kommt. — Die Lanze ist für den nicht schwer, der sie zu brauchen versteht. — Nach 10 kräftigen Hieben ermüdet der Arm Manchem, 20 Stiche ermüden die Kraft des Mannes nicht ab, da er die Lanze im Schwerpunct führt.

Unterofficiere, Patrouillenreiter führen die Lanze, sollen aber ebenso schnell ihre Meldung schreiben, ihre Fernrohre benutzen können wie bisher. — Ja, ist der Mann mit seiner Lanze nicht verwachsen, ist er nicht gewöhnt, sie tagtäglich lange zu führen, so wird sie ihn dabei stören. Andernfalls ist aber solches ganz und gar nicht der Fall. — Er nimmt sie schnell an den Arm oder steckt sie neben sich in die Erde, was eine Secunde Zeit nimmt, und hat die Hände frei.

Daß auch die Unterofficiere die Lanzen endgiltig erhalten, ist nach unserer Ansicht von außerordentlicher Wichtigkeit für den Erfolg der Bewaffnung. — Nur wenn die Unterofficiere fortgesetzt die Lanzen führen, und angehalten werden, sich im Gebrauch zu vervollkommnen, um hierin den Mannschaften ein Beispiel zu sein, wird die Truppe zur Vollkommenheit im Lanzenfechten gelangen. — Diese höchste Vollkommenheit kann nur der gut reitende, mehrere Jahre gediente Unterofficier zeigen, an ihm und den Officieren, die auch in unausgesetzter Uebung erhalten werden müssen, können die Mannschaften allein sehen, welche Gewandtheit hierin zu erreichen ist, an ihnen müssen sie sich für die Waffe begeistern können. — Nimmt man den Unterofficieren die Lanze, so werden die Leute fehlen, die das Ideal eines Lanzenfechters verkörpern, die Gesammtleistung wird auf ein gewisses mittleres Niveau herabsinken und fürs Gefecht hat man seinen tüchtigsten Leuten eine minderwerthige Waffe gegeben — wäre dies logisch? — Einem Unterofficier, der ein tüchtiger Lanzenfechter ist, wird wahrlich seine Waffe nie im Wege sein — er wird sie lieben wie seine Braut!

Eine gewisse nie ganz zu beseitigende Erschwerniß bietet uns die Lanze beim Uebergang zum Gefecht zu Fuß. — Die Uebergabe der Lanzen an die Pferdehalter, das Bewegen der Handpferde durch die mit den Lanzen der Schützen belasteten Leute bietet unzweifelhaft etwas mehr Schwierigkeiten als bei der nicht mit Lanzen bewaffneten Cavallerie. — Aber diese Schwierigkeiten sind nicht derart, daß sie erheblich ins Gewicht fallen; es lassen sich Mittel finden — deren Erörterung nicht hierher gehört — dieselben erheblich zu mindern, und häufige Uebung wird auch hier Manches schaffen.

Und so kommen wir zum Schluß unserer Betrachtung, welche nur den einen Zweck hat, unsere Kameraden zur fleißigen durchdachten Arbeit mit der Lanze zu begeistern — der Lohn wird ein reichlicher sein. — Aber unausgesetzt muß ihre Handhabung getrieben werden, mehrmals am Tage sollte der Mann sie handhaben, bei jedem Antreten müßte sie zur Stelle sein, und jede Gelegenheit, so bei dem Reiten von und nach den Uebungsplätzen, sollte benutzt werden, um die Leute ein paar Stiche nach Objecten machen zu lassen.

Die Erzielung der höchsten Gewandtheit im Einzelgefecht, wo der Mann lernt, alle Vortheile seiner Waffe zu verwerthen, alle Schwächen seines Gegners blitzschnell zu erkennen und auszunutzen, bildet gewissermaßen den Abschluß der Ausbildung.

Man muß keine Zeit versäumen, sonst erreicht man bei unserer kurzen Dienstzeit nicht das Wünschenswerthe.

Der berühmte Ausspruch des seligen Feldmarschall v. Wrangel:

„Der Cavallerist muß den Tag für verloren halten, an dem er nicht sein Pferd getummelt und sich im Gebrauch seiner Waffen geübt hat"

gilt doppelt für unsere Ausbildung mit der Lanze; hier heißt es „aut — aut", dies möge man beherzigen.

---

* Bern, 24. Januar. Dem Bundesrath lag in seiner heutigen Sitzung das vom Militairdepartement ausgearbeitete Tableau der im Jahre 1890 abzuhaltenden Militairschulen zur Genehmigung vor, welche demselben mit der Ermächtigung, im Laufe des Jahres als nothwendig erscheinende kleine Abänderungen der Schulen und Curse von sich aus vorzunehmen, auch ertheilt wurde. Als bemerkenswerth ist noch zu erwähnen, daß die Dienstzeit der an dem diesjährigen Truppenzusammenzug, für welchen die II. Armeedivision ausersehen ist, theilnehmenden Landwehr-Infanterie (11. und 12. Regiment) um 4 Tage für die Cadres und um 5 Tage für die Mannschaft verlängert ist. Die Truppen werden am Schluß der Vorcurse in Linie rücken und der Beginn der Manöver, für welche als Commandant Oberst Heinrich Wieland von Basel bestimmt sein soll, ist auf den 6. September festgesetzt. Die Entlassung sämmtlicher Truppen erfolgt am 12. September, mit Ausnahme des Divisionsparks, der am Tag darauf entlassen werden wird. Die Inspection findet am 11. September statt. Als Terrain für die Manöver ist die Umgebung der Linie Olten-Romont-Freiburg bezeichnet.

Landtag.

Zweite Kammer.

† Dresden, 27. Januar. Sitzungsbeginn Nachmittag 5 Uhr. Als Regierungscommissare waren anwesend die Herren Geh. Rath v. Thümmel und Geh. Finanzrath Dr. Ritterstädt.

Die Kammer erledigte in Schlußberathung den Bericht der Finanzdeputation B über Titel 4 und 15 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1890/91, den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofs Wolkenstein, sowie Beschaffung von Ladeplätzen und Gleisen auf Haltestelle Zimmrich, sowie eine von der Stadtgemeinde Wolkenstein zu Titel 4 eingegangene Petition betr. (Berichterstatter: Abg. Werner.)

Die Deputation hatte beantragt:

„für Erweiterung und Umbau des Bahnhofs Wolkenstein nach der Vorlage 160,000 M zu bewilligen."

Die Kammer beschloß dies einstimmig und ohne Debatte.

In Bezug auf den bevorstehenden Erweiterungs- und Umbau des Bahnhofes Wolkenstein war von dem Stadtgemeinderath zu Wolkenstein eine Petition eingegangen „um Herstellung eines neuen Fahrwegs von und nach dem Bahnhof Wolkenstein neben der jetzt bestehenden Eisenbahnbrücke über den Zschopaufluß und den Mühlgraben im Anschluß an die fiscalische Annaberg-Wolkensteiner Straße aus Staatsmitteln". Diese Petition wurde damit begründet, daß der gesammte Verkehr zum und vom Stationsgebäude nur über die Gleise des Niveauüberganges der Hauptlinie führe, was ein ebenso störendes als wie gefahrvolles Hinderniß sei, welches sich nach Eröffnung der Preßnitzthalbahn in noch viel größerem Maße als jetzt fühlbar machen werde. In zweiter Linie war darauf hingewiesen worden, daß der neue Fahrweg auch ein viel kürzerer sein werde. In der Deputation war jedoch seitens des königlichen Finanzministeriums das Verlangen des Stadtgemeinderaths zu Wolkenstein aus rechtlichen Gründen als unzulässig bezeichnet worden, weshalb die Deputation beantragte:

„die Petition der Stadtgemeinde Wolkenstein auf sich beruhen zu lassen."

Abg. Ackermann bedauert, daß die Deputation sich nicht hat entschließen können, der Petition sich mehr anzunehmen und schildert eingehend die Zustände auf Bahnhof Wolkenstein.

Nach einer kurzen Erwiderung des Berichterstatters beschloß jedoch die Kammer wie von der Deputation beantragt.

Weiter beschloß die Kammer einstimmig und ohne Debatte, dem Antrage der Deputation gemäß:

„zur Beschaffung von Ladeplätzen und Gleisen auf Haltestelle Zimmrich 85,100 M nach der Vorlage zu bewilligen."

Nächste Sitzung morgen Vorm. 11 Uhr.

Universität.

Medicinisches Docenten- und Dirigenten-Jubiläum.

E.Wh. Leipzig, 28. Januar. In das laufende Wintersemester fallen mehrere akademische Erinnerungs- und Ehrentage. Mitte Januar 1865 habilitirte sich hier der practische Arzt Dr. med. C. Richard Hagen, jetzt außerordentlicher Professor in der medicinischen Facultät, Director der Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkranke — eines der Benutzung der Studirenden zugänglich gemachten großen Privatinstituts im Gewandgäßchen.

Zahlreiche frühere Schüler des Herrn Professors in hiesiger Stadt, sowie auswärts vereinigten sich mit den derzeit seiner Leitung und Führung sich anvertrauenden Studirenden, um ihm bei seinem silbernen Docentenjubiläum Zeichen dankbarer Verehrung, Beweise ehrender Theilnahme zu geben. Was ich darüber ermitteln konnte, ist Folgendes: Als erstes Weihegeschenk wurde dem Herrn Jubilar am Morgen seines Ehrentages ein in Gold und Silber getriebener Pocal mit eingravirter Widmung überreicht, dazu eine in Golddruck ausgeführte Adresse mit den Namen seiner sämmtlichen Schüler. Abends vereinigte sich ein größerer Kreis seiner Verehrer in der Bähne'schen Weinstube zu einem solennen Festmahle. Von auswärts waren ehemalige Schüler des Jubilars aus Döbeln, Dresden, Halle ic. erschienen. Mit dieser persönlichen Feier verband sich das nachträgliche Begehen des 25jährigen Jubiläums der Hagen'schen otiatrischen Poliklinik, deren Errichtung aus eigenen Mitteln und eigenster Initiative früher datirt, als dessen Habilitation.

Die medicinisch-specialistische Tafelrunde feierte den Begründer einer Samariteranstalt in unserer Stadt, welche in dem Vierteljahrhundert, das seit ihrer Entstehung verflossen ist, der Ohrenkranken an die 21 000 behandelt hat, jährlich etwa 1200 meist unbemittelte Patienten. Seit zwölf Jahren ist die Ohrenkranken-Poliklinik erweitert worden, indem eine Abtheilung für Nasen-, Rachen- und Kehlkopfleidende hinzugefügt wurde. Auch in dieser Poliklinik wuchs die Zahl der Hilfesuchenden bis auf 8000, im Jahre etwa tausend Kranke.

Nach dem neuesten Personalverzeichniß wirken außer dem Director vier Doctoren als Assistenzärzte und zwei Candidaten als Praktikanten an dem Institute.

Daß die reichen Erfahrungen, die der Leiter dieser Doppel-Poliklinik in einem so langen Zeitraume bei einem so gewaltigen Krankenmateriale sammeln konnte, auch der Fachwissenschaft nicht verloren gingen, davon zeugen die theils selbständigen und wissenschaftlichen, theils populären und die Forschungen Anderer aus fremden Sprachen übertragenden Schriften des Herrn Jubilars, die aufzuführen hier zu weit führen würde.

Fehlt dem Institute auch die Staatsbeihilfe im vollen Sinne des Wortes, so hat dasselbe doch seine volle Lebensfähigkeit aus den Wurzeln eigner Kraft bewiesen und wird von der Dankbarkeit aller der Erkenntlichkeit noch fähigen armen Leidenden getragen, die in ihm sei es Genesung, sei es Linderung oder Besserung gefunden haben. Und dieser schwer verdiente immaterielle Dank von Tausenden ist auch eine Bürgerkrone für treue Arbeit:

„Segen ist der Mühe Preis."

Kunstvereins-Ausstellung.

Das Uhde'sche Abendmahl.

II.

* Wir erhalten die folgende Zuschrift:

Dieses Bild, welches, im Kunstverein (im unserem südlichen Museum) ausgestellt, zahlreiche Beschauer vor sich versammelt, hat kürzlich in diesem Blatte eine verherrlichende Beurtheilung erfahren. Es mögen mir einige abweichende kritische Bemerkungen hier verstattet sein. Ich gehe nicht auf die principielle Frage der modernen Lichtmalerei ein, welche man von Paris aus bei uns einzubürgern begonnen und deren Hauptvertreter wohl Fr. v. Uhde ist. Mag man immerhin dieser Methode folgen, so lange sie in Gunst bleibt. Mir scheint sie nur an dem einen Uebelstand zu leiden, daß man meistens vor lauter Licht die Sachen nicht ordentlich sieht. Je näher man dem Bilde steht, um so undeutlicher wird das Einzelne. Erst in einiger Entfernung wirken die Farben und Lichter so, daß die Phantasie sich einigermaßen die fehlenden Linien ergänzen kann. Es sollte solchen Bildern eigentlich ein Zettel beigegeben sein, auf welchem steht, wieviel Schritte oder Meter vom Bilde entfernt man sich befinden muß, um es richtig sehen zu können. Da lobe ich mir doch unsere Alten, deren Gewissenhaftigkeit in der Ausführung des Einzelnen es uns möglich macht, ihre Bilder in der Nähe und in der Entfernung gleicher Weise zu genießen. Die Linien sind das feste Knochengerüst eines Bildes und geben demselben Charakter. Wie klar, scharf und bestimmt sind darin jene alten Meister, wie vor Allem ein Dürer und Leonardo! Der Beurtheiler des Uhde'schen Bildes rühmt die Anordnung desselben auch dem bekannten Leonardo'schen gegenüber, daß Uhde die lange Tafel zu vermeiden und die Figuren auf gedrängtem Raum unterzubringen gewußt hat. Die Kunst Uhde's hierin wird man anerkennen müssen. Aber sie ist nicht ohne Preis erkauft. Die Gestalt des einen Jüngers zur Linken Jesu sehe man nur von hinten, so daß man für den Ausdruck seines Gesichts auf die bekannte „Kunst des Unsichtbaren" verwiesen ist. Der Jünger zur Rechten Jesu aber, wohl Johannes, beugt sein Gesicht so tief in die Hände, daß man auch bei ihm nichts davon sieht. Judas aber hat sich bereits vom Tische erhoben und ist im Begriff, sich zu entfernen. Das heißt freilich sich helfen. Es ist aber eine nicht ganz berechtigte Hilfe, denn Judas muß bei dem Worte Jesu, an welches bei diesem Bilde zu denken ist, nach der evangelischen Erzählung sich noch am Tische befinden. Das führt mich auf andere geschichtliche Unrichtigkeiten. Die Lichtwirkungen sind dadurch gewonnen, daß die Zeit des Sonnenunterganges gewählt ist, deren letztes Licht über die weite Landschaft her, durch das große Fenster hereinfallend, das Gemach noch erleuchtet. Aber erstens ist eine solche Landschaft bei dem bergigen Jerusalem unmöglich; und zum Andern war es, als Jesus das Abendmahl einsetzte, Nacht und das Gemach von Lampen erhellt; doch das mag man poetische Freiheiten auch eines realistischen oder naturalistischen Malers nennen. Aber die Jünger! Man wird wohl sagen dürfen, es ist kein einziges sympathisches Gesicht darunter. Zum Theil sind sie so blutleer und grausbleich, daß man eher an Bewohner eines Gefängnisses zu denken geneigt ist als an Leute, die in Folge ihres Berufs den Tag über an frischer Luft zubrachten und die entsprechende gesunde Farbe des Gesichts hatten. Ferner machen sie den Eindruck von Proletariern oder „Enterbten", wie jene Beurtheilung sie bezeichnet. Das aber waren die Jünger nicht, sondern sie gehörten, nach unserer Sprache, dem soliden Mittelstande an. Des Petrus Schwiegermutter hatte ein Haus in Capernaum, in welchem Jesus öfter einkehrte. Petrus selbst hatte sein Schiff, durch das er sich vom Fischfang ernährte. Johannes und Jacobus und ihr Vater Zebedäus hatten „Knechte" in ihrem Dienst. Matthäus gab, als er sein Geschäft als Zollpächter aufgab, um sich Jesu anzuschließen, Jesu und seinen Jüngern ein Mahl, zu dem er eine größere Gesellschaft sonst noch eingeladen hatte. Und wenn an Andere aus dem weiteren Jüngerkreis erinnert werden darf, so hatte auch des Marcus Mutter ein Haus in Jerusalem, welches den Christen als Versammlungsort diente, also nicht ganz klein gewesen sein kann; die Geschwister Maria, Martha und Lazarus in Bethanien waren mit den angesehenen Familien in Jerusalem befreundet, vielleicht verwandt; und wenn Maria an Jesus ein Alabastergefäß voll Narde im Werth von 300 Denaren, d. i. ungefähr 250 M, wandte, so beweist das eine ansehnliche Wohlhabenheit; Nikodemus und Joseph von Arimathia aber scheinen geradezu reich gewesen zu sein u. s. w. Also zu den „Enterbten" gehörte Jesu Jüngerschaft nicht. Und gewiß auch nicht zu den geistig Verkommenen. Denn diesen Eindruck machen die Gesichter auf jenem Bilde. Sie tragen zwar nicht jenen Stempel der Stupidität an sich, wie die Hirten auf Uhde's Bild „Die heilige Nacht", aber von Geist nimmt man auch nichts wahr. Sollte das Triennium der Unterweisung Jesu, das die Jünger hinter sich hatten, nicht mehr Spuren geistiger Durchbildung auf ihren Gesichtern zurückgelassen haben? Und wenn wir bedenken, daß die Jünger die Lehrer der Völker wurden, und zwar der gebildeten — in den Jüngern des Uhde'schen Bildes werden wir solche Lehrer gewiß nicht finden können. Freilich sind sie das erst in Zukunft geworden. Aber aus nichts wird nichts. Wenn wir bedenken, welche mächtige und reiche Zukunft des Geistes für die ganze Welt in jenen Anfängen lag — ist es nicht die Aufgabe der Kunst, die erscheinende Gegenwart im Lichte ihres inneren Gehalts und ihrer Zukunft zur Darstellung zu bringen? Dieses Licht der Zukunft auf den sinnenfälligen Vorgang der Gegenwart fallen zu lassen, das wird die richtige „Lichtmalerei" sein. L.

* Unser Kunstreferent erlaubt sich zu der vorstehenden Zuschrift Folgendes zu bemerken:

Im Anschluß an obige, vom Standpuncte des Herrn Beurtheilers natürlich ebenso berechtigte Ansichten, wie es die meinigen von meinem Standpuncte aus sind, erlaube ich mir nur auf eine Regel aufmerksam zu machen, welche für die Wahl des wirklichen, leiblichen Standpunctes einem Bilde gegenüber maßgebend ist. Der Zeichner führt nämlich die perspectivische Construction der auf dem Bilde dargestellten Scenerie in der Regel so aus, daß die von ihm gewählte Entfernung des Auges von der Bildfläche der doppelten größten Dimension dieser letzteren gleichkommt. Selbstverständlich muß der Beschauer sich in derselben Entfernung aufstellen, wenn er die Construction richtig sehen will. Um das Publicum zu zwingen, die Bilder in dieser richtigen Entfernung zu betrachten, müßte vor jedem Bild eine Schnur gezogen sein.

Adolf Weiske.

Neuestes aus der Schachwelt.

Der bisherige Verlauf des Kolisch-Turniers in der Wiener Schachgesellschaft ist folgender. In der ersten Runde am Sonntag, den 5 Januar, siegten: 1) A. Albin über v. Popiel, 2) B. Fleissig über Marco, 3) M. Weiß über B. Englisch, 4) Holzwarth über Dr. Meitner, 5) Jacques Schwarz über Adolf Csank; J. H. Bauer spielfrei. In der zweiten Runde am Donnerstag, den 9. Januar, siegten: 1) Englisch über Holzwarth, 2) Albin gegen Dr. Meitner, 3) J. Schwarz (Neffe des noch spielstärkeren Adolf Schwarz) über B. Fleissig, 4) Csank gegen v. Popiel; remis wurde die Partie Bauer-Weiß; Marco spielfrei. In der dritten Runde am Sonntag, den 12. Januar, siegten: 1) Fleissig gegen v. Popiel, 2) Bauer gegen Holzwarth, 3) Csank gegen Dr. Meitner, 4) Marco gegen Schwarz; remis wurde die Partie Albin-Englisch; Weiß spielfrei. Die vierte Runde hatte nur vier Partien aufzuweisen, weil Dr. Meitner aus Berufsrücksichten vom Turnier zurückgetreten. Dieser Rücktritt, mit welchem freilich 20 Fl. Reugeld verbunden, verdient strengen Tadel, weil er für das ganze Turnier störend ist; Dr. Meitner ist ein so alter Schachspieler und kennt seine Berufspflichten so genau, daß er vorher wissen konnte, ob seine Zeit ihm gestatten würde, bis zu Ende mitzuspielen. Zumal bei elf Theilnehmern, einer ungeraden Zahl, wo immer einer der Spieler ohne Partner ist, konnte das Turnier wesentlich vereinfacht werden: bis jetzt ging immer einer der Spieler gegnerlos spazieren, jetzt leistet ihm der freigewordene jeweilige Gegner Meitner's Gesellschaft, denn an der Verloosung des ersten Turnus ist nicht zu rütteln.

Der zweite Turnus findet nun unter zehn Kämpen statt, wodurch die Sache bei der Verloosung wesentlich einfacher sich gestaltet; insofern ist es wenigstens gut, daß der Rücktritt Dr. Meitner's so zeitig stattgefunden hat. Es siegten in der vierten Runde: 1) Weiß gegen Holzwarth, 2) Bauer gegen Albin, 3) Marco gegen v. Popiel; remis wurde die Partie Englisch-Csank; spielfrei J. Schwarz, gegnerlos B. Fleissig. In der fünften Runde gewannen: 1) Fleissig über Englisch, 2) Weiß gegen Albin, 3) Csank-Bauer Hängepartie; Holzwarth spielfrei, Marco gegnerlos, Schwarz ebenfalls, weil v. Popiel ebenfalls vom Turnier zurückgetreten. Die Reugelder gelangen zu entschädigender Vertheilung an diejenigen Mitspieler, welche gegen die Zurückgetretenen verloren haben. Von den neun Weiterspielenden war der Stand nach Beendigung der fünften Runde nun wie folgt: Weiß 3½ zu ½, Bauer 2½ zu ½ (Hängepartie), Schwarz 2 zu 1, Fleissig 2 zu 1, Englisch 2 zu 3, Marco 1 zu 1, Csank ½ zu 1½, Albin ½ zu 2½, Holzwarth 0 zu 3. In den weiteren Runden des ersten Turnus ist die Verloosung:

VI. Runde, Donnerstag, den 23. Januar.
(Dr. Meitner)—Schwarz. Englisch—Marco. Bauer—Fleissig. Weiß—Csank. Holzwarth—Albin. v. Popiel frei.

VII. Runde, Sonntag, den 26. Januar.
Csank—Holzwarth. Fleissig—Weiß. Marco—Bauer. Schwarz—Englisch. (v. Popiel—Dr. Meitner.) Albin frei.

VIII. Runde, Donnerstag, den 30. Januar.
Englisch—(v. Popiel). Bauer—Schwarz. Weiß—Marco. Holzwarth—Fleissig. Albin—Csank. Dr. Meitner frei.

IX. Runde, Sonntag, den 2. Februar.
Fleissig—Albin. Marco—Holzwarth. Schwarz—Weiß. (v. Popiel)—Bauer. (Dr. Meitner)—Englisch. Csank frei.

X. Runde, Donnerstag, den 6. Februar.
Bauer—(Dr. Meitner). Weiß—(v. Popiel). Holzwarth—Schwarz. Albin—Marco. Csank—Fleissig. Englisch frei.

XI. Runde, Sonntag, den 9. Februar.
Marco—Csank. Schwarz—Albin. (v. Popiel)—Holzwarth. (Dr. Meitner)—Weiß. Englisch—Bauer. Fleissig frei.

Die zuerst genannten Herren haben immer den Anzug.

Vom Deutschen Schachbund. Der nächste Vorort für das Jahr 1891 hat vom Generalsecretair, Herrn Herm. Zwanzig, noch nicht bekannt gegeben werden können. Auf 1893, das übernächste Congreßjahr, hat der Dresdner Schachverein für unser Elbflorenz die Vorhand sich gesichert. Die Mitglieder dieses sehr zahlreichen Vereins zahlen nur eine sehr geringe Jahressteuer; doch wird ihre Schachsteuerkraft zwecks des übernommenen Congresses, welcher mit einem der sächsischen Residenzstadt würdigen Glanze begangen werden soll, nunmehr in Hülle im Wege der Subscription erheblich höher angespannt werden. Zwar glauben wir nicht, daß eine progressive Einkommensteuer, derart, daß Schachfreunde mit einem Einkommen über 6000 M frei ausgehen, minder Bemittelte aber bis zu jährlich 1000 M herab, je weniger, um so mehr procentual und thatsächlich steigend, beansprucht werde, doch ist eine solche so sehr unwahrscheinlich nicht, weil den jugendlichen und minder bemittelten Kreisen ein progressiv mehr und mehr schachlicher Enthusiasmus innezuwohnen pflegt. Nun, die rührigen Dresdner Schachfreunde werden es an nichts fehlen lassen; das steht fest! Wie es aber mit 1891 werden wird, liegt noch in nebelgrauer Ferne; wir sind jetzt gewissermaßen verwaist, denn wir sehen wohl die Herrlichkeiten des Jahres 1893 im Blasewitzer Hölzchen und bei dem berühmten Schiller'schen Gustel von Blasewitz vor uns liegen, nichts aber vom Jahre 1891! Sehen wir aber die Liste der dem Deutschen Schachbunde angehörigen Schachgesellschaften, etwa 50 mit 3600 Mitgliedern, durch, so finden wir außer Leipzig, Berlin, Nürnberg, Hamburg, Frankfurt a/M. und Breslau, welche sechs bereits an der Reihe gewesen sind, passende Vororte wie Augsburg, Bamberg, Braunschweig, Bremen, Köln, Düsseldorf, Elberfeld, Görlitz, Hannover, Magdeburg, Mannheim, München, Stettin, die sämmtlich Schachclubs von Bedeutung besitzen. Was Wunder aber, wenn der Herr Generalsecretair in Verlegenheit geräth, welchem dieser Vororte er den Vorrang für 1891 einräumen soll, zumal auch Leipzig, Berlin und Frankfurt a/M. und vielleicht auch Hamburg, Nürnberg und Breslau schon wieder gerüstet sind, die schachlichen Turnierschranken zu öffnen? Wir schlagen einmal ganz unmaßgeblicher Weise Bremen vor, denn — wie der Dichter singt — „denn in Bremen war ich nie!"

In unserer Reichshauptstadt regt sich das Schachleben unablässig in erfreulichster Weise. Außer der alten Schachgesellschaft, welche in der Bellevue-Straße Nr. 20 „im alten schweren Wagner" Dienstag und Freitag tagt, giebt es einen Schachclub in den Brandenburg'schen Bierhallen, den Club Germania, den von Musensöhnen immer ziemlich zahlreich besuchten A. S. C. (Akademischen Schachclub), Schachcirkel in verschiedenen Cafés u. s. w. Der langjährige Präsident der alten Schachgesellschaft, welcher derselben seit 27 Jahren als Ehrenmitglied angehört, der kaiserliche Kanzleirath und Vorsteher des stenographischen Bureaus des Reichstags, Emil Schallopp in Steglitz, hat die Ehrenmitgliedschaft empfangen. Der Ehrenpräsident, von Heydebrand und der Lasa, hat die Vereinsbibliothek um über sechzig Bände vermehrt. Das Vereinsvermögen beträgt etwa 1800 M, das Inventar ist neuerdings mit über 2000 M versichert worden. Die Mehrkosten der zur Zeit innehabenden prächtigen Localitäten trägt der jetzige Präsident, der frühere Minister der Deutschen Bank, Julius Bierbach. Vicepräsident ist Oscar Cordel, Schriftsteller und Bilderbesitzer in Halensee. Die in Braunschweig in der Verlagsbuchhandlung von Oscar Löbbecke, selbst einem sehr verdienten Schachfreunde, welcher aus dem Gymnasialschachclub Concordia hervorgegangen ist, erscheinende, von Albert Heyde in Berlin vorzüglich redigirte Schachzeitung „Deutsches Wochenschach" (erscheint wöchentlich und kostet einschließlich freier Zusendung für Deutschland und Oesterreich 9 M, Vierteljahrsbestellung zulässig, Postnummer 1735) erläßt folgendes, höchst interessante Preisausschreiben:

Correspondenz-Turnier. Das „Deutsche Wochenschach" veranstaltet ein deutsch-nationales Correspondenz-Turnier.

1) Berechtigt zur Theilnahme sind sämmtliche Schachspieler Deutschlands und Oesterreich-Ungarns.

2) Die Preise betragen: 1. Classe 100, 60 und 30 M, außerdem noch zahlreiche Bücherpreise. 2. Classe 60 und 25 M und Bücherpreise. Eine Vermehrung resp. Erhöhung der Preise vorbehalten.

3) Jeder mit Jedem 2 Partien. Betheiligung nur in einer Classe.

4) Sämmtliche Partien sind Eigenthum des „Deutschen Wochenschach" und sind die Sieger zur Einsendung einer correcten Aufzeichnung verpflichtet. Anmeldungen sind unter Beifügung eines Einsatzes von 5 M für die 1. und 3 M für die 2. Classe an Albert Heyde, Mauerstraße 8, Berlin W, bis zum 1. April 1890 zu richten.

Dieses ist das erste derartige Turnier in Deutschland: wir können die Betheiligung regsamen Schachfreunden, welche die erforderliche Zeit und Ausdauer zu solch anhaltender, aber auch sehr förderlicher Correspondenz-Thätigkeit besitzen, nur empfehlen.

Schach-Matches. Zwischen Curt von Bardeleben, welcher noch immer in Berlin weilt (aus dem geplanten Wettkampf in St. Petersburg ist noch nichts geworden), und E. Lasker, einem neuerdings erst zu besonderer Spielstärke gelangten jüngeren Schachkämpen, ist kürzlich ein kleinerer Match von Schachfreunden im Kaiserhof, welche den Einsatz von 100 M zusammenschossen, begonnen, aber nicht beendigt worden. Sieger sollte sein, wer zuerst vier Spiele gewonnen würde. Die erste Partie wurde remis, die zweite Partie verlor von Bardeleben, die dritte verlor Lasker; die vierte Partie wurde nicht zu Ende gespielt (sie stand übrigens für Lasker auf Gewinn), weil C. von Bardeleben an Influenza erkrankte und Partie und Wettkampf verloren gab. Derselbe E. Lasker hat auch unseren jüngeren Leipziger Kämpen, den vortrefflichen Turnierspieler J. Mieses, in einem Match besiegt, über dessen Anfang wir bereits seinerzeit berichtet haben. Der Match wurde in der hiesigen Centralhalle in der Zeit vom 30. December bis 6. Januar um den verhältnißmäßig recht beträchtlichen Einsatz von 450 M ausgemacht. „Owing to" ebenfalls den störenden Einflüssen der Influenza verlor Mieses den Match in so eclatanter Weise, wie Niemand im Entferntesten erwarten konnte: E. Lasker gewann die 1., 4., 5., 7. und 8. Partie und damit den Match, die 2., 3. und 6. Partie wurde remis. Mieses war selbst daran schuld, daß der kleine Wettkampf zu Stande kam, denn er hatte in Berlin schon vor längerer Zeit den Wunsch geäußert, „mit einem der Berliner Meister die Klinge zu kreuzen" (so berichtet „Deutsches Wochenschach"). Das hatte Herr Mieses, ein Jungmeister von vorzüglicher Spielstärke, gar nicht nöthig, doch blinder Eifer schadet — nichts! Indessen muß Herr Mieses nun darauf bedacht sein, die Scharte gelegentlich wieder auszuwetzen!

Der große Wettkampf zwischen Michael Tschigorine aus St. Petersburg und Isidor Gunsberg aus London — Pest, welcher gegenwärtig in Habanah vor sich geht, steht für den Anglo-Magyaren nicht ungünstig: Gunsberg hat 5, Tschigorine nur 4 Partien gewonnen, bei einigen Remisen. Im Allgemeinen würden wir übrigens geneigt sein, auf den Russen zu wetten. Schade, daß unsere deutschen Spieler, wie Paulsen, Schallopp, Riemann u. A., so wenig in der Lage sind, zu dergleichen Matches im Auslande auszuziehen. Die meisten deutschen Kämpen von solch' hervorragender Bedeutung haben sich von der eigentlichen Schachpraxis, so wie man sie betreiben muß, um auf voller Spielstärke zu bleiben, längst zurückgezogen; die schönen Tage vom alten Café National an der Markstraße der Petersstraße sind längst vorüber! Vielleicht bringen Dr. S. Tarrasch oder C. v. Bardeleben das Kunststück später einmal fertig, doch hegen wir in dieser Hinsicht auch wenig „Hoffnung".

Verkehrswesen.

Von Leipzig nach Rom.

—r. Die Zeit des starken italienischen Reiseverkehrs ist nun herangekommen und die rauhen Stürme, welche den Norden heimsuchen, lassen die Sehnsucht nach dem sonnigen Süden wohl gerechtfertigt erscheinen. Da treten allerdings die Reiseverbindungen, welche zwischen dem Süden und dem Norden bestehen, besonders in den Vordergrund und wahrscheinlich um so mehr, als in der letzten Zeit Verschiedenes aus den Fahrplanverhandlungen der Eisenbahnverwaltungen in die Oeffentlichkeit gedrungen ist, welches sich auf eine schnellere Zugverbindung zwischen Berlin und Rom bezieht. Es bestehen von hier aus in der Hauptsache vier Hauptwege über die Alpen nach Italien und zwar durch die Schweiz und den Mont Cenis über Turin, dann durch die Schweiz über den Gotthard-Mailand und Florenz, weiter den ältesten Weg über München und den Brenner mit Verona und Florenz und endlich den über Wien und den Semmering. Als die kürzeste Verbindung für uns, und von dieser ist auch, soweit uns bekannt, in den betreffenden Verhandlungen nur die Rede gewesen, ist die über den Brenner anzusehen, und hier ist es wiederum ein Zug in jeder Richtung, welcher nach den schon bekannt gegebenen neuesten Abmachungen wie es scheint eine wesentliche Beschleunigung in beiden Richtungen erfahren wird. Die Verkehrszeiten werden erst mit dem Sommerfahrplane genau zur Kenntniß des Publicums kommen, in der Hauptsache liegen aber die Züge so, daß der gesammte Weg ununterbrochen in 2 Nächten und 1 Tag zurückgelegt werden kann.

Wenn auch für die Post und Courier-Reisenden eine derartig rasche Verbindung von besonderem Werthe ist, so wird doch Derjenige, dem es möglich ist, mit größerer Gemüthlichkeit zu reisen, immerhin ein Nachtquartier unterwegs gern suchen, um nicht zu sehr durch die Reiseanstrengungen angegriffen zu werden. Hier empfiehlt sich bei beiden Richtungen ein Uebernachten in München. Hervorgerufen durch die Verhandlungen über Fahrzeitkürzungen sind die Verbindungen zwischen Leipzig und München schon seit 1. Juni v. J. wesentlich verbessert worden und der für eine Fahrt nach München am günstigsten liegende Zug ist der neue Tageschnellzug, welcher die gesammte 477 km lange Strecke in 10 Stunden 5 Minuten zurückzulegen gestattet. Bei der Weiterfahrt nach Rom liegt die Abfahrt aus München sehr günstig gegen 11 Uhr Vormittags und ermöglicht den Reisenden, sich durch Speise und Trank noch vor Antritt der immer noch 24 Stunden in Anspruch nehmenden Weiterreise genügend zu stärken. Wir möchten aus eigener Erfahrung rathen, sich überdies noch mit einem gewissen Reise-Mundvorrath zu versehen, denn wenn man auch in Kufstein bei Gelegenheit der dortigen Zollrevision einige Zeit zur Einnahme eines etwas mangelhaften und verhältnißmäßig kostspieligen Mittagessens übrig behält und in Innsbruck noch Zeit hat, in der sehr guten Bahnhofsrestauration eine Tasse Kaffee zu trinken, so lassen dann die weiteren Verpflegstationen doch viel zu wünschen übrig.

In Ala hat man eine sehr gründliche Zollbehandlung zu überstehen und was die dortige Bahnhofsrestauration in der übrigbleibenden Zeit an Erfrischungen bietet, ist mittelmäßig. Nun kann man zwar noch einmal, wenn die Zeit dazu ausreichend ist, in Verona übernachten, woselbst man gegen 11 Uhr Abends ankommt, es sind aber die weiteren Verbindungen zwischen Verona und Rom so wenig günstig, daß der einzig geeignete Zug zur Weiterreise am anderen Tage wiederum der ist, welcher Abends zur selben Zeit abgeht, also abermals eine Nacht kostet. Wir können daher rathen, die Reise von München nach Rom ohne Unterbrechung vorzunehmen, da ein besonderer Vortheil durch abermaliges Uebernachten nicht erreicht wird. Zur Morgenstunde kommt man nach Florenz und ist hier leider gezwungen, in der wenig empfehlenswerthen theueren Bahnhofsrestauration zu frühstücken; dann hat man nur noch einmal Gelegenheit sich zu stärken an einem guten Buffet in Orvieto, welches man Vormittags erreicht; die letzte Strecke, ungefähr eine Stunde lang, von Orte bis Rom, fährt man ununterbrochen. Die Ankunft in Rom wird dem Vernehmen nach künftig gegen 12 Uhr Mittags erfolgen.

Als vortrefflicher Gasthof daselbst, nicht weit vom Bahnhofe, mit allen möglichen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet und nach Schweizerart vorzüglich geleitet, im besten und gesündesten Theile der Stadt gelegen, mit verhältnißmäßig nicht zu hohen Preisen, können wir aus eigener Erfahrung das Hotel Quirinal empfehlen. Andere gute Gasthöfe, nach italienischer Art geleitet, liegen mehr im Innern der Stadt.

Bei der Rückfahrt verläßt der Zug in Zukunft Nachmittags gegen 2 Uhr Rom, so daß man auch hier sein Mittagsmahl vorher einnehmen und vollauf zur Reise sich vorbereiten kann. Auch in der Richtung von Rom nach München möchten wir aus den schon bezeichneten Gründen empfehlen, nicht ohne Mundvorrath zu reisen, wenn auch das Buffet in Orvieto wieder gute Verpflegung bietet.

SLUB
Wir führen Wissen.

Das ist aber noch ziemlich zeitig am Nachmittage, und die Gelegenheit, welche später in Florenz geboten ist, Abendbrod zu erlangen, ist in Rücksicht auf die wenig empfehlenswerthen Restaurationsverhältnisse daselbst zur Benutzung kaum anzurathen. Ein Uebernachten in Verona möchten wir ebenfalls aus den bei der anderen Richtung schon angegebenen Gründen nicht empfehlen.

Gegen 6 Uhr Morgens kommt der Zug wiederum zur Zollstation Ala, wo von österreichischen Zollorganen die Zollbehandlung in coulanter Weise ausgeführt wird. Gute Frühstücksverpflegung ist hier nicht zu finden, ebenso wenig ermöglicht ein kurzer Aufenthalt in Bozen den Ankauf guter Speisen und Getränke und man wird gut thun, auf die Anfrage des Schaffners einen Platz zum Mittagsmahl — gemeinschaftliche Tafel — in Innsbruck sich zu sichern. Das Gebotene ist sehr gut zubereitet und preiswerth und wird rasch gereicht. Nach kurzem Zollaufenthalte in Kufstein erreicht man sodann München Nachmittags gegen 5 Uhr und kann von hier aus nach einigem Aufenthalte unter Hinzunahme der nächsten Nacht sofort weiter der Heimath zueilen, oder aber, was aus Bequemlichkeitsrücksichten zu empfehlen ist, Nachtquartier nehmen und am anderen Tage einen geeignet liegenden Zug wählen.

In den Nachtschnellzügen über Hof-Regensburg, welche die directe Verbindung nach und von Rom vermitteln, verkehren Schlafwagen I. und II. Classe zwischen Berlin und München.

Rom hat in den mittleren Januartagen schon einen wahrhaft frühlingsmäßigen Aufenthalt. Seit langer Zeit schon trübte keine Wolke den Himmel, warm und glänzend schien die Sonne und das Leben auf dem Corso entwickelte sich bei prächtiger Militairmusik in einer für uns Norddeutsche besonders interessanten Art. Allerdings versäume man ja nicht, sich mit warmer Kleidung zu versehen, nicht allein um während der Nacht auf den italienischen Bahnstrecken gegen die trotz Wärmflaschen, welche die Italiener noch einlegen, in die Wagen eindringende Kälte sich zu schützen, sondern auch, um an Ort und Stelle gegen Erkältungen sich zu wahren. Denn sowie die Sonne hinter St. Peter untergegangen ist, entwickelt sich, wie auch an den von der Sonne nicht direct getroffenen Stellen, eine Temperatur, die mit unserer diesjährigen Winterkälte nicht auf gleichzustellen ist, sondern vielleicht noch um einige Grade unter derselben bleibt. Auch in den Gasthöfen genügen die Kamine kaum, die Zimmer unserer Gewohnheit entsprechend zu erwärmen, und es bleibt dann nichts übrig, als die Thüren nach dem Gange aufzulassen, um, da zumeist das ganze Hausinnere erwärmt ist, die eindringende höhere Temperatur aufzunehmen, aber aber in der Nacht sich durch Decken und dergleichen noch besonders zu schützen.

Zweifellos wird durch die gegebenen günstigen Reiseverbindungen der Verkehr zwischen Norddeutschland und Italien mit der Zeit wesentliche Steigerung erfahren, und wir hoffen, durch Vorstehendes manchen Römerfahrern einige sich bewährende Reiseanleitungen gegeben zu haben.

Chemische Untersuchungen Dr. A. Röhrig, vereid. Chemiker, Liebenstraße 20.

Schmücke Dein Heim!
Diaphanie-
Glasmalerei.
Kunstvolle, farbenprächtige Fensterdecorationen.
Hängebilder, Vorsetzer und ganze Fenster
in Diaphanie-Ausstattung oder reicher Glasverbleiung.
Ausstellung und Detailverkauf Grimmaische Strasse 27.
Grimme & Hempel.

Cacao Gaudig
Detailverkauf Neumarkt No. 27.

Rademann's Kindermehl, prämiirt mit der goldenen Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge.** Zu haben à M 1,20 pro Büchse in allen Apotheken, Drogen- und Colonialwaarenhdlgn.

Nicht allein jeder Kopfschmerz und Migräne wird durch den Gebrauch von Apotheker Dallmann's Kola-Pastillen beseitigt, sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes, den Magen und die Nerven stärkendes Mittel, welches in keiner Familie fehlen sollte. 1—3 K.-P. täglich genommen, sind gleichzeitig der sicherste Schutz gegen **Influenza.** Schachtel à 1 M zu haben in den größeren Apotheken Leipzigs und der Vororte.

„Ich fühle mich so erfrischt" — meinen Mund so rein nach dem Gebrauch Ihres „Illodin", schrieb eine hochgestellte Persönlichkeit an den Fabrikanten des bekannten „Illodin"-Zahn- und Mundwassers und mit Recht kann behauptet werden, daß „Illodin" von keinem der existirenden Zahnwässer, Pulver oder Pastas zum Reinigen der Zähne und des Mundes übertroffen wird. Diese Thatsache wird selbst von fürstlichen Personen, welche das „Illodin" in Gebrauch genommen, bestätigt. Der Fabrikant des „Illodin", welcher sich 7 Preismedaillen (darunter die Goldene Medaille) erwarb, hat es verstanden, durch eine sorgfältig und glücklich gewählte Zusammenstellung der Bestandtheile allen Anforderungen der Toilette und Gesundheitspflege Rechnung zu tragen. Der Preis des „Illodin" (Flacon M 1.25, Doppelflacon M 2.—) ist im Verhältnisse zu seinem Verbrauche (täglich ein paar Tropfen in wenig Wasser) ein so mäßiger, daß sich Jedermann einen Versuch und ferneren Gebrauch gestatten kann. — „Illodin" ist erhältlich in Leipzig: Engel- und Hofapotheke zum weißen Adler, Mohren-, Bären-, Linden-, Sonnen-Apotheke, Engel-Drogerie, Königsplatz. Reudnitz: Johannes-Apotheke.

Nur 5 Pfennige täglich kostet die Anwendung der von den hervorragendsten Professoren und Aerzten Europas empfohlenen Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen, so daß dieselben allen anderen Mitteln, wie Bitterwasser, Magentropfen, Mixturen, Rheinsalz u. u., entschieden vorzuziehen sind, dabei ist aber auch die angenehme, sichere, dabei absolut unschädliche Wirkung der ächten Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen unerreicht! Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes .... Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes .... „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
- G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II,
- Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I,
- Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
- Rud. Mosse, Grimmaische Str. 20, I,
- Robert Braunes, Barfußgäßchen 4,
- Eugen Fort, Nicolaistraße 22,
- Bernhard Frecher, Petersstraße 27,
- Paul Schreiber, Marschnerstraße 9,
- „Globus" (Oskar Prolopetz), Johannesgasse 30,

in Leipzig-Reudnitz: O. Schmidt, Chausseestraße 8, Emil Weisbach, Reudn. Hospitalstr. 9,
in Leipzig-Neuschönefeld: Moritz Gränthal, Eisenbahnstr. 2,
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 7 (Ranstädter Steinweg.)
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 4 (Wittgasse).	Postamt 10 (Hospitalstraße).
Postamt 5 (Neumarkt 16).	Postamt 11 (Körnerstraße).
	Postamt Leipzig-Reudnitz (Gemeindestraße 2).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und Leipzig-Reudnitz sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme u. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserlichen Telegraphenamte in Leipzig — Hauptpostgebäude am Augustusplatz — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis und Leipzig-Lindenau sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und
der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Cardinalshaus] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen u.;
b. im Güter-Verkehr: über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifirungen u.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thorhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Stiller, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: zur Pfandversetzung und Verausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **27. April bis 2. Mai 1889** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und 7 Vorstadtdörfern. Expeditionszeit: jeden Wochentag von früh 8 bis 12 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 51 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Die Standesämter sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet.

Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Besorgung der Grabstellen auf vorgenannten Friedhöfen, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½5 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Verlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Seeburgstraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus") Löbstraße 9 (früher in Reudnitz). Nachtlager und Frühstück 30 ₰. Nachtquartier und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen bis Vormittags 11 Uhr an. — Für Lehrerinnen, Gouvernanten u. volle Pension, täglich 1 M 20 ₰. Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 M für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsdaheim, Seeburgstraße 10, I. Vorsteher cand. theol. Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 M.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14) Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge, Seeburgstraße 10).

Universitätspoliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, täglich von 11—12 Uhr.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 25): Polikl. für Nervenkranke, Montags, Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr. Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 3 Uhr unentgeltlich.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 M pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ M pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, 11. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 2a, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—2 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Museum für Völkerkunde; Amerikanische Ausstellung in der ehemaligen Buchhändlerbörse, Ritterstraße 12; geöffnet am Sonntag und an der Mittwoch von 11 bis 1 Uhr; Sonntags Eintritt frei.

Ausstellung der städtischen Badanstalten von Badeanstalts-Artikeln aller Art in dem Erdgeschosse des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung von Schulwerkstattsarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Etage.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Schlachten-Panorama. Rosplatz. Täglich geöffnet.

Das **Zoologische Museum** ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. ◎ Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Dannemora-Werkzeuggussstahl,
alle Sort. DEUTSCH. STAHLE, STAHLBLECHE, STAHLDRAHT,
Comprim. blanke Stahl- u. Eisenwellen etc.,
sowie sämmtl. Artikel des GRUSONWERKES, Magdeburg-Buckau,
bei **EDUARD DÜNKELBERG,** LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19,
Permanente Lagerbestände ca. 300,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

DELMENHORSTER LINOLEUM
(Walton's Patent),
ältestes, anerkannt bestes Fabrikat, dauerhaftester und bester Fussboden- und Treppenbelag.
Haupt-Niederlage für Leipzig bei:
Wilhelm Röper. Goethestrasse 1.
Original-Muster gern zu Diensten.

Alleinverkauf
der **Werkzeuge** von **J. E. Reinecker, Chemnitz,**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 19.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction **„Gramme"** (Kaiserhof, Central-Halle, Mey & Edlich, Bibliogr. Institut).
Schumann & Koeppe, Mittelstrasse 7.

Umhüllungsarbeiten von Dampf- u. Kaltwasser-Rohren mit Knoch's Isoliermasse, sowie Torfmull-Façonstücken führen aus
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Gummi-Schuhe und **-Stiefel, echt russische,**
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Versand-Geschäft Mey & Edlich.
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Mittwoch, den 29. Januar 1890.
28. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, braun).
Anfang ½7 Uhr.

Der alte Dessauer
(Fürst Leopold von Dessau).
Vaterländische Oper in 3 Acten von Paul Karth. Musik von Otto Neitzel.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Wolf.

Personen:
Leopold, Fürst von Anhalt-Dessau .... Herr Perron.
Fürstin Henriette, seine Mutter .... Fr. Duncan-Chambers.
Marquis von Chalisac, sein Gouverneur .... Herr Knüpfer.
Gottlieb Föhse, Apotheker in Dessau .... Herr Greiner.
Anna-Lise, seine Tochter .... Frl. Artner.
Georg, Apotheker-Gehilfe .... Herr Marion.
Beatrice, Prinzessin Rovina .... Frl. Schack.
Ein Senior der Studenten, später Corporal .... Herr Wittekopf.
Ein Courier, der Pfarrer, Herren und Damen vom Hofe, Pagen, Soldaten, Studenten, Fischer und Fischerinnen, Bürger und Bürgerinnen, Apothekerlehrlinge, Landleute.

Der erste Act spielt in der Nähe von Dessau, der zweite in der Nähe von Neapel, der dritte in Dessau. — Zeit: Ende des 17. Jahrhunderts.

Im 2. Acte: **Tarantella,** arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli, ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Dänges, Frl. H. Lindner und Herrn Striegel, sowie den Damen des Corps de Ballet.

Hierauf:
Meissner Porzellan.
Pantomimisches Ballet in 1 Act nebst einem Vorspiel von J. Golinelli. Musik von J. Hellmesberger junior.
Regie: Balletmeister Golinelli. Direction: Musikdirector Schorcht.

Personen des Vorspiels:
Ehrenfried Walter, Graf von Tschirnhausen, Naturforscher und Philosoph .... Herr Jordan.
Johann Friedrich Boettger, Adept .... Herr Brott.
Der Famulus .... Herr Reimers.
Ein Officier .... Herr Franke.
Die Göttin des Goldes .... Frl. von Rossberg.
Die Göttin des Ruhmes .... Frl. Mühl.
Soldaten.

Ort der Handlung: Ein Gemach in der Brustbastei (Brühl'sche Terrasse) in Dresden.

Personen des Ballets:
Der König .... Herr Matthaes.
Graf Beichling, Kanzler .... Herr Ott.
Feldmarschall Graf Flemming .... Herr Greiner.
Der Hofmarschall .... Herr Degen.
Der Oberkämmerer .... Herr Wolf.
Der Hofjägermeister .... Herr Werner.
Der Schloßhauptmann .... Herr Kurschold.
Kammerherr .... Herr Blume.
Kammerjunker .... Herr Bauer.
Palastdamen .... Frls. Kolde, Trebesch.
Hofdamen .... Frls. Lewinstein, Franke.
Ehrenfried Walter, Graf von Tschirnhausen .... Herr Jordan.
Johann Friedrich Boettger .... Herr Brott.
Lakaien .... Herren Reimers, Tschorn, Klein, Franke.
Hofbeamte und Hoflivreer. Officiere und Garden.

Ort der Handlung: Ein Saal des Jagdschlosses Moritzburg. — Zeit: 1707, mehrere Monate nach dem Vorspiel.

Vorkommende Tänze und **Aufzüge,** arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli, **lebende Bilder,** arrangirt vom Maler Herrn W. Lucas von Cranach.

1) **Fest-Tanz,** ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Dänges, sowie den Damen des Corps de Ballet.
2) **Aufzug des Musikcorps** (Rococo).
3) **Gavotte der Zwiebelmuster,** getanzt von 32 Eleninnen der Balletschule.
4) **Lebendes Bild** aus „Die fünf Sinne": **Das Gefühl.**
5) **Tanz der Pagoden und Japaner mit Meißner Musikantinnen** (Rococo), ausgeführt von den Herren Striegel, Münding, Gröber und Schmitz, begleitet von 8 Damen des Corps de Ballet.
6) **Lebende Blumen:**
Rose .... Frl. Fiebig.
Sonnenblume .... Frl. Dänges.
Marguerite .... Frls. Oberst, Sperling I.
Winde .... Frls. Kuhn, Nossel.
Goldregen .... Frls. Müller, Thieme.
Mohn .... Frls. Moritz, H. Lindner.
Veilchen .... Frls. Gerhardt, Rosenthal.
Tulpe .... Frls. Tade, Meyer.
Herbstzeitlose .... Frls. Eicke, Sperling II.
Butterblume .... Frls. Schell, Lex.
7) **Lebendes Bild:** Schäfer und Schäferin.
8) **Komische Meißner Figuren,** dargestellt von 16 Herren Figuranten.
9) **Großer Schluß-Tanz,** ausgeführt von 100 Personen.
10) **Lebendes Bild:** Die Göttinnen des Ruhmes und des Goldes huldigen der Saxonia.

Große Schlußgruppe. (Amor als Bettler: Frl. Rosenthal.)

Sämmtliche Costüme sind nach Figurinen des Malers Herrn W. Lucas von Cranach in Weimar neu, theils im Atelier von Aug. Pelich hier, theils im Atelier des Stadttheaters unter Leitung des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz und der Garderobe-Inspectorin Frl. Michaelis, die neuen Perrücken von den Theater-Friseuren Herren Werner und Wild angefertigt. — Die Requisiten und cachirten Gegenstände sind hergestellt vom Cacheur Herrn Koch. — Beleuchtung: Herr Inspector Witte. — Elektrische Apparate: Herr Kühnel.

Nach dem 1. Act der Oper und vor dem Ballet finden längere Pausen statt.

Der Text zu „Der alte Dessauer" ist für 30 ₰ und der erläuternde Text zu „Meißner Porzellan" für 20 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern zu haben.

Krank: Frl. Flössel, Frau Moran-Olden.

Opern-Preise.
Einlaß ¼6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, den 30. Januar 1890. 29. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün). Einmaliges Gastspiel des Herrn **William Müller** vom Wallner Theater in Berlin. **Der Raub der Sabinerinnen.** Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, den 29. Januar 1890.
Anfang 7 Uhr.
Doctor Klaus.
Lustspiel in 5 Acten von Adolph L'Arronge.
Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.
(Gewöhnliche) Preise.

Parterre 1 M 25 ₰. Parquet 2 M 75 ₰. Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 M 75 ₰. Kleine Proscenium-Logen: à Loge 11 M. Orchester: Ein einzelner Platz —. Parterre-Logen: Logensitz 2 M 75 ₰. Sperrsitz 2 M 20 ₰. Stehplatz 1 M 50 ₰. Amphitheater: Sperrsitz 2 M 75 ₰, ungesperrt 1 M 75 ₰. I. Rang: Sperrsitz 1. Reihe 2 M 75 ₰, Sperrsitz II. Reihe 2 M 25 ₰. I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 M 20 ₰. I. Rang. Stehplatz 1 M 50 ₰. II. Rang. Sperrsitz 1 M 40 ₰. II. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 M 25 ₰. III. Rang: Mittelplatz 60 ₰. Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, den 30. Januar 1890. **Die schöne Helena.** Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4.48 fr. — *6.50 B. — 9.10 B. — *10.15 B. — 12.30 N. — 3.35 N. — *6.20 N. — 6.40 N. — 11.25 N. (bis Zwickau). — *12.19 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5.30 fr. — 8.50 B. — 11.30 B. — 3 N. — 6.40 N. (bis Frohburg). — 8.50 N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5.45 fr. — 9.10 B. — 12.40 N. — 2.35 N. — 5 N. — 6.40 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4.48 fr. — *6.50 fr. — 9.10 B. — 12.30 N. — 3.35 N. — 6.40 N. — 11.25 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4.48 fr. — *6.50 fr. — 9.10 B. — 12.30 N. — 3.35 N. — 6.40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3.35 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt direct über Bitterfeld nach Berlin). — 8.29 B. — 10.39 B. — 12.47 N. — 4.28 N. — *6.15 N. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof selbst nicht an und verkehrt direct vom Bayerischen Bahnhof über Bitterfeld nach Berlin). — 8.8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5.10 fr. — 6.15 B. (bis Wurzen). — 7.35 B. — *8.40 B. — 10.40 B. (bis Wurzen). — 11.25 B. — 1.47 N. — 3.5 N. — *6.15 N. — 7.10 N. — *10.11 N. — 11.10 N. (bis Wurzen).
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7.20 B. — 9.48 B. — 12 N. — 2.15 N. — 5.5 N. — 8.30 N. (bis Nossen).
C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8.28 B. — 2.52 N. — 4.40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6.20 N. — 8.35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4.30 fr. — 7.15 B. — *9.5 B. — 11.5 B. — 1.40 N. — *5.25 N. — 5.56 N. — *9.10 N. — 11.20 N.
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4.20 fr. — 7.15 B. — *9.5 B. — 1.40 N. — 5.56 N. — 9.25 N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4.22 fr. — 12 M. — 5.45 N. — 9.25 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

5.50 fr. (bis Cöthen). — 6.35 fr. — 6.58 B. (bis Halle). — 9 B. — 10.5 B. (bis Cöthen). — *11 B. — 12.25 N. — 2 N. — 4.55 N. (bis Halle). — 4.45 N. — 6.30 N. (bis Halle). — 7.40 N. — 7.50 N. (bis Halle). — *9.52 N. — 11 N. (bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5.10 fr. — *7.25 B. — 9.55 B. — *11.20 B. — 1.45 N. — *5 N. — 5.50 N. — 9.22 N. (bis Erfurt). — *10.55 N. — 11.1 N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6.38 fr. — 12.5 N. — 4.4 N. — *6.5 N. — 7.21 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags von Leipzig bis Crossen, Sonnabends bis Gera). — 10.15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8.30 B. — 11.30 B. — 1.59 N. — 5.30 N. (bis Taucha). — 6.45 N. — 10.20 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6.25 fr. — 10.40 B. — 4 N.
B. Linie Leipzig-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7.5 fr. — 12.28 N. — 4.26 N. — *6.21 N. — 7.44 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags von Leipzig bis Crossen, Sonnabends bis Gera). — 10.38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3.30 fr. — 6.35 fr. (von Altenburg). — 7.52 B. — *8.10 B. — 10.33 B. — 12.25 N. — 4.6 N. — *6.8 N. — 6.53 N. — *8 N. — 9.53 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7.52 B. (von Borna). — 9.37 B. — 11.22 B. — 2.36 N. — 5.45 N. — 11.41 N.
C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 7.52 B. — 9.23 B. — 1.18 N. — 4.40 N. — 6.53 N. — 9.25 N.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3.30 fr. (nur an Sonn- und Festtagen von Glauchau). — 7.52 B. — 10.33 B. — 12.35 N. — 4.6 N. — 6.8 N. — 9.53 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7.52 B. — 10.33 B. — 12.35 N. — 4.6 N. — 6.8 N. — 9.53 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4.38 fr. — *10.10 B. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt von Berlin über Bitterfeld direct nach dem Bayerischen Bahnhof). — 12.17 N. — 6.2 N. — 9.42 N. — 12.14 N.* (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt von Berlin über Bitterfeld direct nach dem Bayerischen Bahnhof).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2.24 fr. — *6.22 fr. — 9.21 B. — 10.24 B. (von Wurzen). — *10.34 B. — 11.10 B. — 2.38 N. — 5.21 N. — 8.50 N. — *9.25 N. — 10.47 N. (von Wurzen).
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7.49 B. (von Nossen). — 10.3 B. — 11.55 B. — 4.8 N. — 6.53 N. — 9.41 N. — 10.56 N.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7.2 fr. (von Geithain). — 11.32 B. — 6.4 N. — *9.18 N. — 10.16 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3.54 fr. — 10.20 B. — *11.46 B. — 2.7 N. — 5.21 N. — *5.35 N. — 9.10 N. — *11.30 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7.50 B. — 10.20 B. — 2.7 N. — *5.35 N. — 11.30 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4.5 fr. — 6.29 fr. (von Halle). — 7.44 B. (von Halle). — *8.11 B. — 9.42 B. (von Cöthen). — 11.5 B. — 12.44 N. (von Halle). — [illegible] N. — 4.50 N. — *5.43 N. — 7.29 N. (von Halle). — 8.6 N. — 9.29 N. (von Halle). — 9.49 N. — *11.20 N. — 12.18 (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4.45 fr. — 6.5 fr. (von Corbetha). — 7.20 B. (von Erfurt). — *9.14 B. — 10.55 B. — 1.27 N. — 5.33 N. — *5.46 N. — 6.53 (nur an Sonn- und Festtagen von Corbetha). — 9.8 N. — *9.40 N. — 11.42 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6.31 fr. (von Gera). — 8.25 B. (von Gera). — 10.45 B. — 4.32 N. — *8.21 N. — 9.25 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Leipzig: 5.30 fr. (von Taucha). — 6.20 B. (von Taucha). — 7.8 B. (von Falkenberg). — *10.20 B. — *2.21 N. — 6.40 N. — 9.48 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9.20 B. — 1.53 N. — 7.49 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6.9 fr. (von Gera). — 8.7 B. (von Gera). — 10.25 B. — 4.7 N. — *8.5 N. — 9.1 N.

Das * bedeutet die Schnellzüge.

Oskar Schulze

Sattlermeister

Brühl 25, Leipzig, Plauenscher Platz 3

empfiehlt sein reichhaltiges Lager (habe stets

24 Luxus-Geschirre

fertig zum Fahren bereit)

Geschirre, Sättel, Reitzeuge, Fahr- und Reitpeitschen, Decken, Stall-Utensilien, sowie auf Wunsch **Extra-Anfertigung** derselben.

NB. Billigste Preise.

Aufmerksam lesen!

Als Werthpapier aufzubewahren.

Nur Vortheile!! Keine Nachtheile!!

Größtes und einziges Etablissement dieser Art in Süddeutschland.

Immerwährendes Lager von circa

3,000,000

Cigarren, wovon sich jeder der mich Besuchenden persönlich überzeugen kann.

Mein kolossaler Erfolg liegt im Einkauf,

sowie in dem fabelhaften Umsatz. Nicht nur, daß drei Fachblätter ausschließlich für mich arbeiten, unterhalte ich in jeder größeren Fabrikstadt des deutschen Reiches Agenten für den **Einkauf**, — und hierin liegt das unnachahmliche Geheimniß meines glänzenden Erfolges, ferner der einzig thatsächlich Beweis, daß nur ich

die reellsten Cigarren für den halben Werth verkaufen kann.

Daß solch ein fabelhafter Erfolg in solch kurzer Spanne Zeit nur durch gewissenhafteste Reellität bewirkt werden kann, brauche ich dem denkenden Leser nicht erst klarzulegen, denn

nur das Echte und Wahre bricht sich Bahn!

Den frdl. Lesern des Leipziger Tageblattes räume ich folgende Vortheile ein (worauf bei Aufträgen sich zu beziehen bitte):

bei Entnahme von 500: 2 Proc., von 1000: 4 Proc., von 2000: 6 Proc.

Marke 4. 10½ cm lang, 5½ cm Umf., feinste Sumatradecke, hochelegantes Façon, würzige Brasil-Einlage, prächtiger Geruch und Geschmack, zuverlässig schwerster Brand, per 100 Stück 2.50 ℳ. Für Händler die beste 5 Pf.-Cigarre. Dieselbe Marke auch mit Brasil-Decke. 3 ₰

Marke 5, 10 cm lang, 5 cm Umf., Sumatra-Deli-Decke mit vorzüglich gewürzter Brasil-Einlage. Zuverlässig schwerster Brand, hochelegante Packung. 100 Stück 3 ℳ. (Für Händler die beste 6 Pf.-Cigarre.)

Neu!! Neu!! Marke 10, Qualität I allerfeinste Florida-Deckblatt-Decke mit Habana Felig-Einlage in hochelegantesten sportlich ausgestatteten Klappkisten mit vergoldeter Decke **neu** 4 × 25 bayerle mit Seiden-Atlas gebündelt per 100 Stück nur ℳ 3.50. Werth weit über das Doppelte. **Diese Cigarre eignet sich ihrer hocheleganten Ausstattung wegen als sehr passendes Geschenk für Jedermann.**

Marke 10, Qualität II 10 cm lang, 6 cm Umfang, allerfeinste Deli-Manila pur mit feinster, saftigster Felig-Einlage (neue) per 100 Stück nur ℳ 3.50. Werth weit über das Doppelte.

Marke 9, 10 cm lang, 5½ cm Umfang, per 100 Stück 4 Mk., allerfeinste Deli-Manilapur mit reiner Havanna- und Felig-Einlage, das Köstlichste in dieser Mischung. Jeder Kenner, welcher für den doppelten Preis zu rauchen gewohnt ist, wird seine Erwartungen weit übertroffen finden.

Riesencigarre, 12 cm lang, 5½ cm Umfang, per 100 Stück 4.50 ℳ, Padang-Barang-Decke (in Deutschland neu), Bahia-Einlage, Havanna-Einlage (Deck-Façon imit.), **originale** Mischung, die in ihrem edlen und reellen Geschmack den raffinirtesten Raucher überraschen wird.

Neu!! Neu!! Titania-Cigarre (ganz neu), 10 cm lang, 5 cm Umf. Wie wann wir einen Salon betreten, wo uns jene wohlthuenden Düfte frisch aufgetischten feinsten Perl-Moccaaffées entgegenströmen — nur intensiver, berauschender das Aroma. — Die Wirkung ist gleich Coffein belebend und deshalb auch jedem einzunehmenden Mahle insbesondere zu empfehlen, per 100 Stück 5 Mk.

Maron. Havanna-Ausschuß Partie in Kisten à 100 St. ℳ 3.50, das Beste, was ich je darin geliefert, mild u. von garant. rein Havanna- und Felig-Einlage, Padang-Barang-Decke, saftiger schwarzbraunartiger Geschmack und prächtiger aromatischer Krema, **wie man es** nur bei echten Importen findet. Werth weit über das **Doppelte.**

Renommir-Cigarre, 10 cm lang, 5½ cm Umf. Pinos-Havanna-Einlage, feinste Mittelsumatra-Decke, mit Goldringen verziert, hier wand-vollen Ausstattung sowohl, als auch ihres köstlichen Geschmackes wegen, selbst einem fürstlichen Geburtstagsgeschenke zur Zierde.

Neu! Neu! Echte Mexikaner, 10½ cm lang, 5½ cm Umf., in hermetisch verschlossenen Kisten. Der größte Fortschritt in der Fermentation ist hier dadurch erreicht, daß die Correspondenz der Luft mit der Cigarre **nur mittelst der Poren** des 1 cm starken echten Cedernholzes stattfinden kann — und **nur dadurch** bleibt der würzige, saftige und nicht leichtverrauchte Geschmack dem Raucher beim Genusse dieser mit den **köstlichsten** und **edl** zu wenig bekannten **alter Tabake** voll und ganz. — Eine Kiste (100 Stück) statt ℳ 15 jetzt **nur ℳ 6.** Schon die Kiste allein, mit Chromolitoen versehen, ist wegen ihrer Eleganz und Haltbarkeit zur Aufbewahrung aller möglichen Gegenstände werthvoll.

Neu! Neu! Bahia-Import, 10½ cm lang, 5½ cm Umf., gleichfalls in hermetisch verschlossenen Kisten, Zusammengesetzt aus den allerfeinsten Havanna-Deckblättern, gemischt mit dem saftigsten Bahia, übertrifft sie in ihrem herzerquickenden Geschmack einerseits die **theuerste Import-Cigarre,** während sie andererseits auf den Raucher sehr beruhigend wirkt, und empfehle ich dieser Cigarre die größte Zukunft unter allen meinen Marken. Preis für 100 Stück statt ℳ 15 nur ℳ 6.

Echte Real (Die Königs-Cigarre) 13⅓ cm lang! und 5½ Umfang, per 100 Stück 7 ℳ. Diese Cigarre nimmt den Raucher schon bei den ersten drei, vier Zügen gefangen. Im Aroma und würzigen Geschmack mit der allertheuersten Import-Cigarre zu vergleichen, ist sie trotz ihrer fabelhaften Größe von einer **Milde,** wie solche bei cubanischen Tabaken (woraus auch diese besteht) nie zu finden.

Man lese recht aufmerksam die hier folgenden

Bedingungen: Nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. **Unter 100 Stück von jeder Marke wird weder verkauft noch versandt! 300 Stück** und darüber franco über ganz Deutschland. **Nichtconvenirendes Falles portofreie Rücknahme und sofortige Rücksendung des Betrages;** im letzteren Falle werden zwei Cigarren als Probe von jeder Marke **nicht berechnet,** dasselbe gilt auch bei persönlichem Einkaufen in meinem Geschäftslocal. — **Jedes Risico ist also ausgeschlossen und Käufer total schadlos gehalten. Von der Schadloshaltung** bitte ich den ausgiebigsten Gebrauch zu machen. **Unter 100 zu erlangen jeder Versuch vergeblich.** 2 Cigarren können **bei mir per Marke** probeweise unentgeltlich gerauucht werden.

H. Brill, Agenturgeschäft und Münchener Handelsbureau,

München, Frauenstraße 19 (nächst dem Victualienmarkt).

Verkaufshaus aller Erzeugnisse der Industrie.

Nachdruck verboten.

Gesundheit ist Reichthum!

Werner's

Deutscher Porter

(Malz-Extract-Gesundheitsbier)

empfiehlt bei gegenwärtiger Influenza-Krisis als ein ganz vorzügliches diätetisches und stärkendes Heilmittel.

Preis à Flasche 20 Pfg., 17 Flaschen 3 Mark.

C. E. Werner,

Hauptniederlage des echten Deutschen Porter- und Zerbster Bitterbieres,

Leipzig, Turnerstraße Nr. 23.

Flaschen-Verkauf im Detail auch in meiner Filiale Magazingasse 23.

Telephon Nr. 1023.

O. H. Meder, optisches Institut,

Markt 11, gegenüber dem Rathhause. Optische Glasschleiferei am Platze.

Brillen mit besonders geschliffenen Gläsern in 6 bis 24 Stunden.

Oberhemden nach Maaß.

Qual. I. Mk. 35 pr. 6 Stück incl. Wäsche u. Zeichnen.

Gebr. JUST,

Leipzig, 5 Grimm. Str. 5, Part. u. 1. Etage.

Badschuhe

in größter Auswahl empfiehlt

H. Nordheimer

Petersstraße 48.

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co.,**

Berlin, Neue Promenade 5,

empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsaitigem Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe, gegen Baar oder Raten von 15 ℳ monatl. an. Preisverzeichniss franco

---

Seid. Ballstoffe, Schärpen,

Sammet, Plüsch, Bänder, Spitzen, Knopfgarnitur zu Kleidern. Alles sehr billig. Reichsstraße 45, II., nahe am Brühl

---

Fortsetzung des **Ausverkaufs** von **Tuchen, Buckskin** Petersstraße, Leder-Passage.

Asthma-Kranke

können geheilt werden, trotz langjähr. Leidens, worüber **viele 100** Zeugnisse Geheilter beigebracht werd. können. Die Abhandl. über **Asthma** v. Dr. **B. W. Hair** ist **unentgeltlich** zu bez. durch die **Engelapoth.** in **Leipzig.**

Preiswerth

zu

verkaufen

grössere Posten

Raps-Mehl, Schrot,

Erdnuss-Mehl, Schrot,

Baumwollsaatmehl,

14% Superphosphat

und

Thomas-Phosphatmehl

jeden Gehalts,

Torfstreu und Torfmull

für **prompte** u. **spätere** Lieferung u. erbitten Reflectanten Näheres auf gefällige Anfragen sub **H. O. 425** an **Rudolf Mosse,** Berlin.

W. Höffert

kgl. sächs. u. kgl. preuss. Hofphotograph

LEIPZIG

Petersbrücke. **Haus Polich.**

Detail-Verkauf für Leipzig

meiner neuen

Dampfwaschmaschine

wodurch die Wäsche bei größter Schonung in kürzester Zeit gereinigt wird, erfolgt in der Fabrik **Lindenau, Anger-Strasse 47.**

H. Kleinod.

Wringmaschinen auch billigst.

Bitte zu beachten.

Das **Musterlager** feiner **Porzellan-, Majolika-, Terracotta-, Glas- und Bronzewaaren** verkauft zu **Fabrikpreisen** reizende **Neuheiten,** passend für **Zimmerschmuck** und **Geschenke jeder Art. Prachtvolle Porzellan-Rosen** sind wieder eingetroffen.

Auerbach's Hof, Gewölbe No. 10.

Nach beendeter Inventur veranstalte einen

Totalausverkauf all. Schuhwaaren

Vorräthe zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen, um mit dem Gesammt-Lager, namentlich Filzschuhe, Wetter, sowie alle Sorten warm gefütterter Schuhe und Stiefeln schnellstens vor Beginn der kommenden Saison vollständig zu räumen. Außerdem sind zum Ausverkauf gestellt 1 Posten guter Ballschuhe von 2½—4 ℳ, starke Leder-Damenstiefel von 4½ ℳ, ebenso Herrenstiefel von 6½ ℳ.

Henri Wolff, Dresdner Schuhfabrik.

Verkaufshaus Leipzig, Katharinenstraße 9.

Nach beendeter Inventur verkaufe ich sämmtliche

Herren-, Damen- u. Kinderhüte

zur Hälfte des bisherigen Preises.

Theodor Rössner, Reichsstr. No. 6.

Sächs. Gasmotoren-Fabrik

Kunze & Co.,

Leipzig, Berliner Str. 24,

liefert die besten **Gasmotoren** der Gegenwart in stehender, liegender und zweicylindriger Construction.

Unerreicht im ruhigen u. gleichmäßigen Gange.

Mehrjährige **Garantie.** Vorzüglichste Referenzen.

Max Hinzelmann, 16 Markt 16. Max Hinzelmann.

Zur Maskensaison

empfehle ich:

Coul. Atlasse, alle Farben, Mtr. 0.65 ℳ,
„ **Velvets,** „ „ „ 0,80 „
„ **Velusche** „ „ „ 1,25 „
Goldbrocate, Tarlatans mit und ohne Gold, Gold- und Silberspitzen, Tressen, Schnuren, Schellen, Orden, Sterne.
Maskenbilder werden zu jedem Costüm gratis verliehen.

Max Hinzelmann, 16 Markt 16. Max Hinzelmann.

Dresdner Gasmotorenfabrik Moritz Hille,

Filiale: Leipzig, Windmühlenstr. 7,

empfiehlt

Gasmotore in stehender u. liegender Construction, **Zwillingsmotore** für elektr. Beleuchtung. Feinste Referenzen, ca. 1000 Stück in Betrieb.

Emaillirte Kochgeschirre,

das Pfund 75 ₰ (Ausschuß Pfund 50—60 ₰), große Eimer, 28 cm 1,75 ℳ, Aufwaschbecken, 35 cm 2 ℳ, Tassen von 25 ₰, Kaffeekannen von 75 ₰ an, Nachtgeschirr 0,50—1,50 ℳ prachtvolle Wasch-Garnituren mit Ständer 3,50 ℳ, Löwengeschirr mit 1 Monat Garantie für Abkochungen. Sämmtl. emaill. und incl. 50-₰-Artikel. (Händler hohen Rabatt.) Eiserne Kochgeschirre, Tisch- und Hängelampen.

Otto Wagner, Nicolaistraße 6.

Oesterreichische Specialität!

Verlangen Sie nur

Gessler's Altvater

echten

Kräuter-Liqueur

in allen feinen Handlungen, Restaurants, Cafés und Conditoreien.

Alleinige Fabrikation:

Siegfried Gessler, Jägerndorf (Oesterreich).

PATENTE aller Länder werden prompt u. correct besorgt durch **C. Kesseler,** Patent- u. Techn. Bureau, Berlin SW. 11, Anhaltstr. 6. Ausführliche Prospekte gratis.

Hierzu fünf Beilagen.

Von türkischen Gräbern.

Von Gottfried Albert.

Nachdruck verboten.

Die Friedhöfe der Türken sind nicht Orte der Trauer nach unseren Begriffen; sie gleichen zum Theil öffentlichen Promenaden und werden häufig als solche benutzt, nicht nur von Türken allein, sondern auch von Christen. Wenn man bei uns eines Sonntags auf einen Friedhof pilgern wollte, um dort im Schatten eines Fliederbaumes oder unter den Ketten einer Trauerweide mit Kind und Kegel ein Fest zu veranstalten, wenn ein paar muntere Bursche sich auf einem Grabhügel niederließen und hier ein fröhliches Gelage abhielten, was würde man wohl dazu sagen?

In Konstantinopel giebt es keinen herrlicheren Spaziergang als durch den Friedhof von Ejub vor den Mauern am Ende des goldenen Horns. Ejub ist von europäischer Cultur bisher fast unberührt geblieben. Im Schatten kühler Platanen und Cypressen steht die Moschee des Fahnenträgers des Propheten, das einzige türkische Gotteshaus, in welches einzutreten bis heute jedem Ungläubigen ausnahmslos verweigert wird. Ich vergesse den schönen Augenblick nie, da mich ein dicker, arabischer Imam in Gemeinschaft einiger zischender Türkenweiber aus dem Vorhof der Moschee hinauswiesen, den ich in unbewachtem Augenblicke zu betreten wagte.

Als Sultan Mehemed II. selbst beinahe an der Einnahme der Stadt verzweifelte, da erschien im Kriegsrathe, der eben die Aufhebung der Belagerung berieth, der weißbärtige Scheich El Schemseddin mit der überraschenden Mittheilung, daß er die Gebeine Ejub's, der während der dritten Belagerung Konstantinopels durch die Araber vor den Mauern der Stadt gefallen war, soeben aufgefunden habe. Der Fahnenträger Mohamed's war auferstanden, dem Grabe entstiegen, wie einst Karl der Große, als der erste Kreuzzug vorbereitet wurde, und unsichtbar wehte die Fahne des Propheten dem Heere voran; so wurden die Mauern Konstantinopels gebrochen und die granitne Tafel, auf welche ihr Erbauer das Gebet hat eingraben lassen, daß Gott dies Festungswerk bewahren möge unerschüttert „bis ans Ende der Aeonen", ward unter den Tritten der Janitscharen zu Staub zermalmt. Sogleich nach Eroberung der Stadt ließ Mehemed die Moschee zu Ejub errichten, und nach ihr trägt die Vorstadt am goldenen Horn ihren Namen. Sie steht bei den Türken im Geruche ganz besonderer Heiligkeit. Ejub hat eine berühmte Gräberstraße; wohlgefügte Tempel aus Marmor erheben sich zu beiden Seiten derselben, darin ruhen berühmte Männer, Eroberer und Kriegshelden, die hier Frieden schlafen, Geschichtsschreiber, bekannte Dichter, Großwesire und Admirale, die hier in einem gar ruhigen Hafen entliefen, berühmte Muftis und Prinzen, die einst über mehr als einen Quadratmeter herrschen wollten. Ein Friedhof mit stillen Gräbern, beschattet von rauschenden Cypressen, zieht sich am Hügelrücken bis auf die Höhe hinauf, wo in byzantinischer Zeit das Castell Kosmidion thronte. Ein Gräberfeld bedeckt den ganzen Hügel und die Fundamente eines vortürkischen Kaiserpalastes. Von hier aus überblickt man das goldene Horn bis da, wo es in den Bosporus mündet, die Häusermassen, die sich zu beiden Seiten desselben aufthürmen, und schaut nach Norden in das wasserreiche Thal von Kiathané. Welch ein Ausblick! Auf dieser durch die Todten geweihten Stätte dürfen wir uns getrost niederlassen, wir packen den Ranzen aus und entkorken die Flaschen. Kein Mensch wehrt uns das. Wir begrüßen den Türken, der an uns vorüberschreitet — vielleicht schmausen wir auf dem Grabe eines seiner allerliebsten Verwandten — und er erwidert unseren Selam mit einem freundlichen aleikum!

Man thut den Türken überhaupt Unrecht, wenn man sie als unduldsam bezeichnet, ob sie auch gewissen Nationalitäten, deren Tücken ihre Gutmüthigkeit nicht gewachsen ist, mit Mißtrauen begegnen müssen, so hat doch der Deutsche, wenn er nicht zu protzig auftritt, sich über Intoleranz von ihrer Seite nicht zu beklagen.

Der Todtenacker von Ejub ist von allen Friedhöfen in und um Konstantinopel der geselligste; man findet auf demselben verhältnißmäßig wenig ärmlich ausgestattete Gräber; die meisten Grabhügel bedeckt eine Marmorplatte, welcher ornamentirte Kopf- und Fußsteine eingefügt sind. Es ist bekannt, daß Männer- und Frauengräber sich dadurch unterscheiden, daß auf ersteren der Kopfstein ein Fez oder einen Turban trägt, während auf letzteren beide Steine nur durch Ornamente geschmückt sind, durch Blumen und Arabesken. Man findet hier Grabsteine mit reicher Vergoldung; vor einem solchen bleibt man länger stehen als vor einem unansehnlichen, und der Todte freut sich, wenn man seinen Reichthum ehrt, den er so weit als möglich mitgenommen hat.

Die Gebräuche, welche bei einer Beerdigung zu beobachten sind, schreibt der Koran in allen Theilen vor, doch haben sich dieselben durch ihre berufenen Ausleger mehrfach umgestaltet. Wenn ein Türke stirbt, so wird dies von seinen Angehörigen schleunigst der zuständigen Behörde zur Kenntniß gebracht, dann aber wird dafür gesorgt, daß der Todte so rasch als möglich, jedenfalls innerhalb 24 Stunden, bestattet werde, damit der in Gott Verstorbene sogleich der Ruhe des Paradieses theilhaftig, der Gottlose aber, den Lebenden ein Greuel, dem ewigen Feuer überantwortet werde. Todte in die Moschee zu tragen verbietet der Prophet, denn sie sei für die Lebenden und nicht für die Todten, und selbst ein Gebet in der Moschee, für die Seele eines Verblichenen gesprochen, könnte Allah nicht erhören.

Den Todten zu waschen, ist dagegen ein strenges Gesetz, und die Waschung muß sich mit peinlicher Sorgfalt über alle Theile des Körpers ausdehnen. Der Waschtisch — welchen wenigstens für ärmere Todte der Nachtwächter (Bekkschi) verwahrt — wird herbeigeschafft, und nun wird der Körper — der weibliche durch Frauen, der männliche durch Männer — sorgfältig mit kaltem reinen Wasser, dem keine riechenden Essenzen beigemischt werden dürfen, abgerieben; man bedient sich dazu eines Bündels Bast (lif) oder auch (doch nur in seltneren Fällen) eigens zubereiteter Wolle. Der Kopf und ganz besonders der Bart sind vorschriftsmäßig mit Seife zu waschen; so viel ich weiß, ist es jetzt gebräuchlich, den ganzen Körper einzuseifen. Für die hierzu zu verwendende Seife darf beim Händler nicht gemarktet werden. Stirn, Nase, Hände, Füße und Knie, also diejenigen Körpertheile, welche beim Gebet besonders in Mitleidenschaft gezogen werden, sind mit Kampher leichtig einzureiben; man hält denselben den Todten auch unter die Nase, um den etwa nur tief Schlafenden zu wecken. Die Haare der Frauen werden in zwei Strähnen glatt über das Gesicht gestrichen. Ist die Waschung vollbracht, so wird der Unterleib des Entseelten mit einem größeren, der Kopf, namentlich bei Frauen, mit einem kleinen, schleierähnlichen Tuche zugedeckt und der ganze Körper in ein reines, stets weißes Tuch, in der Regel in ein Leinen eingerollt. Dasselbe muß jedenfalls aus einem einzigen Stück bestehen, wenn es dem die Einheit liebenden Gotte gefallen soll. Ist der Körper dermaßen verhüllt, so wird das Leinen oberhalb des Kopfes und unterhalb der Füße fest zusammengeschnürt, so daß zwei Zipfel entstehen; dann stellen sich die Leute, welche durch ihre Gegenwart den Verstorbenen ehren wollen, zu Häupten desselben auf, indessen der Imam sich an seine Seite verfügt als murimam, das Licht seines Herzens, und ein bescheidenes Gebet verrichtet. Alle Gebete, jede Bewegung mit den Händen, welche sonst Anrufungen Gottes begleiten, fallen jetzt weg. Wenn der Geistliche das Erbarmen Allahs für den Verstorbenen angerufen, für ihn um Verzeihung gebeten und ihm die ewige Seligkeit und die Wonnen des Paradieses erfleht hat, verneigt er sich, wie zu einem letzten Gruße gegen den Todten, und nun wird der Körper in den bereit stehenden Sarg gehoben. Derselbe ist aus weißen Brettern gezimmert und mit einem Deckel versehen, welcher aus zwei schräg gegen einander gestellten Brettern hergestellt wurde. Der Sarg ist ohne jeglichen Zierrath, nicht einmal angestrichen, doch wird er, sobald er den Leichnam aufgenommen hat, seiner ganzen Länge nach mit Tüchern aus der Moschee verhüllt, die den Sarkophag irgend eines Heiligen längere Zeit bedeckt haben und dadurch zu ihrem Zwecke geweiht sind. Am Kopfende des Sarges wird bei Männern wohl noch ein Fez aufgesteckt, doch entspricht dies eigentlich der alt maßgeblichen Sitte nicht.

Vor dem Trauerhause wird der Sarg auf zwei Stangen geschoben und von vier Männern auf die Schultern gehoben, die sich sofort mit der Last in Bewegung setzen, von Freunden und Verwandten und mindestens von einem Imam begleitet. Frauen dürfen am Begräbniß nie theilnehmen; sie möchten durch ihr Wehklagen die Ruhe des Dahingeschiedenen gefährden, denn alle Aeußerungen des Schmerzes haben bei einer Beerdigung zu unterbleiben. Kein Laut, kein Schluchzen darf verrathen, daß man den Heimgang eines Mitmenschen betrauere, der doch früher und zufriedener ist als die Alle, welche zurückbleiben; so versichert wenigstens ein Jeder, auch wenn er lieber zurückbleibt. Wohl rinnt hie und da eine verstohlene Thräne über die Backen, und das Tüchlein der Hanum, die ihren und ihrer Kinder Ernährer verlor, wird feucht und naß, aber Niemand soll eine Aeußerung ihrer Betrübniß erfahren. Ich habe gesehen, wie ein Weib, nachdem man ihren Mann hinweg getragen, plötzlich mitten auf die Gasse hinausrief, mit starren Augen dem schon entfernten Sarg nachschaute, den Schleier zwischen den Zähnen zermalmte und sich seufzend vor die Stirne schlug, und sie ward doch von Kindesbeinen an in der Philosophie ihrer Religion geübt.

Stumm, ohne Sang und Klang, so ruhig als nur möglich wird der Sarg nach dem Friedhofe getragen, aber die Träger eilen. Im Tragen wechseln diejenigen untereinander ab, welche den Sarg begleiten; jeder, welcher dem Todten folgt, trägt ihn gern eine Strecke weit. Unterwegs schließen sich auch ganz Unbetheiligte dem Leichengefolge plötzlich an, helfen den Sarg eine Zeit lang tragen und ziehen dann ihres Weges weiter. Diese fromme Sitte auf Erden trägt im Himmel mit Recht unvergänglichen Lohn ein, denn wer einen Todten 40 Schritte tragen hilft, dem streicht Allahs Barmherzigkeit eine Schuld aus im Buche der Vergeltung, dem aber, der einen Todten zu beiden Seiten des Sarges, am Kopf- und am Fußende, je 40 (also 160) Schritte trägt, dem sind der Sünden 40 erlassen.

Langt endlich der Sarg auf dem Friedhof bei der Stelle an, wo er eingesenkt werden soll, dann erst beginnt der Todtengräber den Boden aufzuwerfen; auch Freunde des Todten ergreifen die Schaufel, und man lernt hier das Wort der Bibel verstehen: „sie begruben ihn in frischer Erde".

Die Tiefe des Grabes beträgt kaum einen Meter. Der Deckel wird nun vom Sarge gehoben, und zwei Männer heben den Todten bei den beiden Endzipfeln der Umhüllung heraus und überreichen ihn dem Todtengräber, der ihn ins Grab legt. Diese Ceremonie begleitet der Imam mit den Worten: Bismillah we ala rasul allah (Im Namen Allahs und Deines, welche ihn bekennen). Jetzt erst darf der Geistliche am Kopfende des Grabes niederhocken und seine Gebete murmeln, wenn das Gesicht des Entseelten seine Richtung nach Mekka empfangen hat. Im Gebet redet der Imam zunächst den Todten an, indem er seinen Namen und denjenigen seiner Mutter nennt und gute Eigenschaften aufzählt, durch die sich der Verstorbene des Paradieses werth machte, und fordert ihn schließlich wiederholt zur Ablegung seines Glaubensbekenntnisses auf, denn es giebt nichts Gewisses als Gott! Das Gebet schließt mit der Fatiha, der ersten Sure des Korans, die dem Vaterunser entspricht.

Wenn nun der Todtengräber die Zipfel des Tuches, in welches der Todte eingewickelt wurde, gelockert und sorgfältig weiche Erde unter seinen Nacken, seine Hüfte und Hände geschoben hat, damit er weich ruhe, werden Bretter derart über den Leichnam in das Grab eingeschoben, daß dieselben über dem Leichnam ein schräges Dach bilden, dasselbe entspricht etwa (um wenigstens ein halbwegs zutreffendes Bild zu gebrauchen) dem schrägen Verbindungsstrich im großen römischen N, unter welchem sich jener nun in einem luftigen Raume befindet. Da die Leden an der einen Seite des Grabes fast dessen Rand erreichen, so ist leicht Gefahr vorhanden, daß die schädlichen Dünste, die sich im Grabe entwickeln, entweichen und die Luft verpesten; das wäre dann freilich „Kismet". Die aufgeworfene Erde wird auf die Bretter geworfen, kommt also mit dem Körper nicht in Berührung. Ueber den ansehnlichen Grabhügel gießt der „Sakka" einen Schlauch voll Wasser aus, der Todtengräber knetet die Erde mit der Schaufel fest, und ruhig, wie sie gekommen, geht die Trauergesellschaft an der Stätte des Todes auseinander.

Trauerkleider werden in der Regel von Verwandten des Verstorbenen nicht getragen. Einen Leichnam zu öffnen, ist ebensowenig gestattet als die Ausgrabung Verstorbener, es sei denn, daß solche in ungeweihter Erde bestattet werden mußten, wie etwa die Gebeine der während der ersten Belagerung Konstantinopels durch die Araber vor den Mauern der Stadt Gefallenen, denen im „Pentapyrgion" ein herrlicher Ruhort nachträglich angewiesen wurde. Schändungen der Gräber aus Rache durch eifersüchtige Machthaber wissen türkische Chroniken zum Entsetzen jedes Rechtgläubigen zu berichten.

Die ursprüngliche Vorschrift endlich, nach welcher ein Grab nicht mehr als einen einzigen Todten beherbergen darf, wird heutzutage nicht mehr durchweg befolgt. Im Friedhof von Eiwan-Seral, nach Ejub dem heiligsten auf europäischer Erde, umschließt der enge Raum eines Grabes eine Mutter und sieben unerwachsene Mädchen; „ich bin ein Rosenknöspchen, erblüht an der Treppe des Paradieses", lautet die Inschrift auf dem Grabe des jüngsten; es ist seinen Geschwistern nachgestorben. Dann raffte der Schmerz auch die Mutter dahin, ob sie den lauten Seufzer auch unterdrückte, wie ihr der Koran befahl?

Neue Kunstsachen.

Neues aus den Schaustellungen von Georg Brokesch.

Eine Fülle und Ueberfülle der reizendsten Kinderdarstellungen, Einzelbilder der lieben Kleinen und mit fesselnder Natürlichkeit aus dem Flusse des Lebens herausgegriffene Gruppen derselben, ist man schon seit einiger Zeit vor Weihnachten in geschmackvollster Anordnung in dem großen Schaukasten ausgestellt, welchen die photographische Anstalt von Georg Brokesch (Reiter Straße 2) am Reichsgericht in der Goethestraße besitzt, üben doch aber auch heute ungeschwächte Anziehungskraft auf die zahlreichen Vorübergehenden aus. Neu ist dagegen der Inhalt des zweiten Brokesch'schen Schaukastens an der Goethestraße, am Eckgrundstück mit der Grimmaischen Straße. Dort bemerkt man jetzt das dreiviertel lebensgroße Brustbild der Excellenz Generalintendant von Holleben-Normann. Das Bild ist zunächst ein, man könnte sagen, classisches Beispiel dafür, wie auch die reichste Ordensdecoration auf militairischer Uniform durch richtige Lichtvertheilung so behandelt werden kann, daß sie in keiner Weise aufdringlich oder unruhig wirkt, oder auch nur im Geringsten ernstlich den Blick des Beschauers von der Hauptsache, dem Kopfe des Dargestellten, ablenkt. Die Individualisirung ist an diesem prächtig modellirten Kopfe so reich, daß jeder auch ohne Bekanntschaft mit dem Original von der absolutesten Porträttreue des Bildnisses überzeugt ist, und die Lessing'sche Forderung, beim Portrait keine allgemeine, sondern höchstens eine persönliche Idealisirung anzustreben, sich voll erfüllt zeigt.

Augenblicklich ist übrigens auch im Schaufenster der Klein'schen Kunsthandlung am Neumarkt eine große Tafel mit Brokesch'schen Bildnißarbeiten ausgestellt. Den Mittelpunct bildet ein zwei Drittel lebensgroßes Brustbild unserer „Frau Emma Baumann" in geschmackvoller Concerttoilette. Die meisterliche Abtönung von Licht und Schatten erzeugt eine wundervolle plastische Wirkung an diesem feingeschnittenen Kopfe. Umgeben ist dies größere Baumann-Bildniß von über dreißig kleineren Rollen- oder Scenenbildern derselben Künstlerin, sämmtlich von gleich vollendeter Ausführung. Man begegnet ihr da als „Helene" aus König Manfred, „Donna Elvira", „Mefine", „Silvana", „Prinzessin von Navarra", „Wilhelm", sowie in einigen generellich gehaltenen Erinnerungen an die Seefestspiele auf Helgoland.

Ferner ist auch eine Neuerung in der „Schaubude" zu verzeichnen, welche den imposanten Eingangsraum zur photographischen Anstalt von Georg Brokesch (Reiter Straße 2) bildet. Auf der linken Seite dieser Halle, unweit des Eingangs, ist ein neuer Wandfeld zur Aufnahme von Ausstellungsbildern hergerichtet worden. Man sieht in diesem Felde gegenwärtig ein großes Kindergruppenbild, welches als photographische Vergrößerung zugleich ein sprechender Beleg für die Vortrefflichkeit der zur Herstellung solcher von der Anstalt verwendeten Apparate liefert. Drei prächtige lebensgroße Kinder sind damit beschäftigt gewesen, auf eine Tafel das Sprüchlein „Geh' ein, geh' aus, bleib Freund im Haus!" zu schreiben und empfangen den Eintretenden mit dem schelmischen Hinweise auf diese Tafel. Der größte Schelm darunter ist ein kleines Mädchen, welches voll Verlegenheit über seine Aufgabe, dem Eintretenden einen Blumenstrauß zu überreichen, das Gesichtchen hinter diesem verbergend, neckisch lachend hervorschielt. Die Umrahmung dieser reizenden Gruppe ist, getreu ihrer Aufgabe, nur umgrenzend und vermittelnd zu wirken, mit feinstem, künstlerischem Tacte ausgeführt, so daß sich auch hier wie in immer bei Georg Brokesch im Großen wie im Kleinsten das künstlerisch Gesteckte mit absoluter Sicherheit getroffen findet.

Adolf Weiske.

Vermischtes.

— Als Nachklang zum Geburtstage unseres jugendlichen Kaisers und der reichstreuen Haltung Sachsens mag eine ferne, aber nicht uninteressante Thatsache zu allgemeinerer Kenntniß gebracht werden. Als der letzte Hohenstaufe Konradin Italien durchzog, erhoben sich die kaisertreuen Ghibellinen und vertrieben die feindlichen Guelfen. Besonders lebhaft ging es in der römischen Stadt Todi zu, über die wir durch ungedruckte Proceßacten zufällig genauer unterrichtet sind. Die siegenden Ghibellinen zogen hier lärmend und tobend vor das Rathhaus. Ihr Hauptbanner war weiß mit großem schwarzen Adler, daneben flatterte die Fahne des Kaiserenkels Konradin; ein rother Adler im weißen Felde und eine andere weiß und grün. Bereits im 13. Jahrhunderte finden sich also fern im Süden die siegreichen Fahnen von Preußen, Brandenburg und Sachsen vereinigt. Wer sich für den Gegenstand interessirt, findet Näheres in v. Pflugk-Harttung, Itar italicum.

— Frankfurt a. M., 27. Januar. Der Main hat sein diesseitiges Ufer überschritten und den Verkehr auf der Verbindungsbahn unterbrochen. Seine Höhe beträgt 3,60 Meter. Vom oberen Main wird weiteres Steigen gemeldet.

— Mainz, 27. Januar. Die Höhe des Rheins beträgt heute 3,53 Meter gegen 3,21 Meter am gestrigen Tage. Die Höhe des Mains beträgt bei Aschaffenburg 5,28 Meter (steigend), bei Schweinfurt 3,55 Meter (fallend).

— Karlsruhe, 27. Januar. Das Befinden der Kronprinzessin von Schweden ist zuverlässigen Nachrichten zufolge befriedigend; der Aufenthalt in Nervi übt eine sehr wohlthätige Wirkung aus, und der Katarrh, den sich die Kronprinzessin in Folge einer Erkältung in Meran zugezogen hatte, ist wesentlich gebessert.

— Graz, 27. Januar. Im hiesigen Gefangenenhause Karlau ist der Gattenmörder Tourville, 53 Jahre alt, gestorben, der vor einigen Jahren seine Frau am Stilfser Joch hinabstürzte, zum Tode verurtheilt und zu 18 Jahren Kerker begnadigt wurde.

— Paris. Paris zählte 1879 74 740 bebaute Grundstücke mit 1 022 539 Miethsräumen und 580 Millionen Miethswerth; 1888 waren es 82 502 Grundstücke, 1 157 729 Miether und 694 Millionen Miethswerth. Da der steuerbare Miethswerth ⅓ des wirklichen beträgt, darf letzterer auf 832 Millionen angesetzt werden, welche zu 5 Procent eine Anlage von 16 Milliarden darstellen. Innerhalb zehn Jahren sind für 1400 Millionen Häuser errichtet worden, wodurch das Bedürfniß mehr als gedeckt ist. Von 1876 bis 1881 stieg die Pariser Bevölkerung um 280 217 Seelen, von 1 988 806 auf 2 269 023. Von 1881 bis 1886 aber trat nur eine Mehrung von 75 527 Seelen ein. Die Polizeipräfectur bestätigt dabei, daß bei jedem Umzug eine stärkere Auswanderung nach den Außenstätten erfolgt, welche meist unmittelbar vor dem Wallgraben liegen und jetzt durch Pferdebahnen mit dem inneren Paris verbunden sind. Von 1885, wo der geschäftliche Rückgang beginnt, bis 1888 ist die Zahl der leerstehenden Wohnungen von 17 639 auf 28 837 gestiegen. Die Weltausstellung brachte eine zeitweilige Besserung, die aber schon wiederum vorüber ist, gerade wegen der Auswanderung nach den Außenstätten.

Aug. Polich.

Fortsetzung des Inventur-Ausverkaufs.

Wollkrepps Meter von 50 Pfg. an.
Beige Meter von 50 Pfg. an.
Reinwoll. Beige Meter von 75 Pfg. an.
Ballstoffe Meter von 1 Mark 50 Pfg. an, welche 8—10 Mark gekostet haben.
Moderne Kleiderstoffe und **abgepasste Roben** für die Hälfte des Preises.
Fussteppiche von 50 Pfg. an.
Gardinen, wegen Aufnahme neuer Katalogmuster, zu wesentlich herabgesetzten Preisen, Fenster von 2 Mark 75 Pfg. an.
Congressstoffe verschiedene Muster.
Reisedecken, Schlafdecken, Steppdecken, Tischdecken, leinene und Fantasie, im Preise zurückgesetzt.
Shlipse von 15 Pfg. an, **leinene** und **baumwoll. Batist-** und andere **Taschentücher, Pochettes** ꝛc.
Balltücher zu außerordentlich billigen Preisen.
Der letzte Rest von **Japan- und Chinawaaren.**

Kinderkleidchen von 1 Mark 50 Pfg. an.
Kindermäntel von 5 Mark an.
Knaben-Anzüge von 2 Mark 50 Pfg. an.
Gummimäntel von 2 Mark an.
Wintermäntel von 3 Mark an.
Costüme fertig von 7 Mark 50 Pfg. an.
Morgenröcke von 3 Mark an.
Reinwoll. Tricottaillen von 2 Mark 50 Pfg. an.
Unterröcke von 1 Mark 50 Pfg. an.
Tricotgamaschen für **Damen** und **Kinder.**
Jabots.
Schürzen.

Posamenten aller Art.

Alles zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Fünfzehntes
Abonnement-Concert
im Saale des
Neuen Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 30. Januar 1890.

Erster Theil.
Das Feuerkreuz.
Dramatische Cantate für Soli, Chor und Orchester von Max Bruch. (Neu.) Die Soli gesungen von Fräul. **Pia v. Sicherer** und den Herren **Carl Perron** und **Ernst Hungar.**
(Unter Leitung des Componisten.)

Zweiter Theil.
Symphonie (No. 2, C dur) von **R. Schumann.**

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes a. 3 ℳ für Stehplätze, b. 3 ℳ 50 ₰ für die Sperrsitze im Saale unmittelbar neben dem Orchester, c. 5 ℳ für die übrigen Sperrsitze.

Der Verkauf der Billets findet **täglich** Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr, am Concerttage bis Abends 7 Uhr im Bureau des Neuen Gewandhauses statt. — **Die vorgemerkten und noch nicht bezahlten Billets werden nur bis Mittwoch** Mittag reservirt, **von da ab wird weiter über sie verfügt.**

Einlass 6½ Uhr. Oeffnung des Saales 6½ Uhr.
Anfang des Concertes 7 Uhr.
Ende nach 9 Uhr.

Wegen Vergrösserung des Orchesters können die im unvollständigen Abonnement gezeichneten Sperrsitze No. 1 bis 80, 755, 756, 757, 872, 873, 874 zu diesem Concerte nicht benutzt werden. Den Inhabern dieser Plätze werden gegen Ablieferung des entsprechenden Billets im Bureau des Neuen Gewandhauses 4 ℳ 20 ₰ zurückvergütet, dafern diese Rückgabe spätestens 8 Tage nach dem Concerttage erfolgt.

Eintrittskarten zu der **Mittwoch**, den 29. Januar Vormittags **10** Uhr stattfindenden **Hauptprobe** sind à **2 ℳ** täglich im Bureau des Neuen Gewandhauses, Eingang **Grassistrasse**, sowie am Tage der Probe von 9½ Uhr **ab** auch am vorderen Eingange des Hauses zu haben.

Dafür, dass in den Proben die sämmtlichen in den betr. Concert-Programmen angekündigten Musikstücke zur Ausführung gelangen, sowie insbesondere dafür, dass die für die Concerte zu Solo-Vorträgen gewonnenen Künstler in den Proben auftreten, wird Gewähr nicht geleistet.

Das geehrte Publicum wird höflich ersucht, zur Vermeidung von Störung in **den Proben die eingenommenen Plätze während der Musikaufführung nicht zu wechseln.**

Das Betreten, sowie das Verlassen des Saales während der Ausführung der Musikstücke ist nicht gestattet.

Nächstes, 16. Abonnement-Concert **Donnerstag**, den 6. Februar 1890: **Octett** für Streichinstrumente und **Symphonie** (No. 4, A dur), von **Mendelssohn-Bartholdy.** Solist: **Herr Carl Scheidemantel.**
Die Concert-Direction.

Achte
Kammermusik
(der I. Serie fünfte)
im kleinen Saale
des Neuen Gewandhauses
zu Leipzig
Sonnabend, den 1. Februar 1890.

Mitwirkende:
die Herren **Fritz v. Bose** (Pianoforte), **Brodsky**, **Becker** (Violine), **Novàček** (Viola) und **Klengel** (Violoncell).

PROGRAMM.
Quartett für Streichinstrumente (F dur, Op. 18, No. 5). **L. van Beethoven.**
Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello (Op. 52, B dur). **A. Rubinstein.**
Quartett für Streichinstrumente (D moll, Nachgelassenes Werk). **F. Schubert.**

Concertflügel von Julius Blüthner.

Billets a) zu 3 ℳ 50 ₰, b) zu 2 ℳ 50 ₰ für die Plätze No. 611—618 in der Loge 1 sind Vormittags von 9—12, Nachmittags von 3—6 Uhr, am Concerttage bis Abends 7 Uhr im Bureau des Neuen Gewandhauses (Eingang Grassi-Strasse) zu haben.

Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.
Die Concert-Direction.

Riedel-Verein.
147. Kammermusik-Aufführung
(2te im XXIX. Cyklus)
Sonntag, 2. Februar 1890,
Aula des Nicolai-Gymnasiums
(Königstrasse)

Riedel-Verein.
1. Aufführung 1890.
Mittwoch, den 5. Februar,
Abends 7½ Uhr
Thomaskirche.

Werke a cappella von **Orlando di Lasso, Eccard, Mich. Bach, Joh. Seb. Bach** etc.

Anmeldungen zur inactiven Mitgliedschaft werden in der Hofmusikalienhandlung von **C. F. Kahnt Nachf.**, Leipzig, Neumarkt 32, I. Etage, jederzeit entgegengenommen.

Wein-Auction.
Heute Mittwoch Vormittag 11 Uhr werde ich einen gr. Posten **Roth- u. Weisswein**, sowie einen grossen Posten **Champagner** Johannisgasse 15.
Moritz Fuchs, Auctionator.

A!
Concert
des akademischen Gesangvereins
„Arion"
im Saale des alten Gewandhauses
Freitag, den 31. Januar 1890,
Abends 7 Uhr,
unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Fräul. **Emmy Hochstett** aus Dresden, der Pianistin Fräul. **Meta Walther** von hier und des Herrn **Theodor Lötsch** (Clavierbegleitung).

Programm:
1) **Cantate:** „Dir, Seele des Weltalls", für dreistimmigen Männerchor u. Sopransolo mit Pianoforte-begleitung . . . . **W. A. Mozart.**
(Sopransolo: Frl. **Emmy Hochstett.**)
2) **Carneval** für Pianofortesolo **Rob. Schumann.**
(Frl. **Meta Walther.**)
3) **2 Männerquartette:**
a) Am Rhein . **J. Rietz.**
b) Nenuphar . . **J. Rheinberger.**
4) **Maien-Botschaft**, Concertstück für Männerchor, Blasinstrumente und Pianoforte. (Neu.) **H. Franke.**
5) **3 Männerchöre:** (Manuscripte) (z. 1. M.)
a) Wandrers Nachtlied } **Fr. Stade.**
b) Ach! wie ist es doch gekommen . . . }
c) Die Prager Schlacht. **H. Nowak.**
6) **2 Lieder** für Sopran mit Pianofortebegleitung.
a) In der Nacht . **C. Grammann.**
b) Die Elfe . . **J. Rietz.**
(Frl. **Emmy Hochstett.**)
7) **Die Lerchen**, Lied für Sopran und Männerchor . . **Ferd. Hiller.**
(Sopran: Frl. **Emmy Hochstett.**)
8) **Zwei Stücke** für Pianofortesolo:
a) Prélude (Des dur) } **F. Chopin.**
b) Ballade (G moll) . }
(Frl. **Meta Walther.**)
9) **3 Männerchöre:**
a) Winterlied . . . **Rud. Wagner.**
b) Das Lieben bringt gross' Freud' . . } **J. Dürrner.**
c) Ein Liebeslied (1614) }
10) **Vaterlandslied** für Männerchor und Blasinstrumente. (Neu.) **Th. Gerlach.**

Concertflügel: **Blüthner.**

Billets (Sperrsitz) à 3 ℳ, ungesperrt 2,50 ℳ, sind in der Musikalienhandlung von **Fr. Kistner** (Neumarkt) und am Concerttage Abends an der Casse zu haben.

Anfang 7 Uhr. Einlass ½7 Uhr.
Ende nach 9 Uhr.

Jagd-Verpachtung.
Die Jagdnutzung der Gemeinde **Wehau** bei **Weissenfels** soll **Sonnabend, den 8. Februar d. J.**, Nachm. 3 Uhr im Meuche'schen Gasthofe daselbst meistbietend auf 6 hintereinanderfolgende Jahre verpachtet werden.
Bedingungen im Termine.
Der Gemeinde-Vorstand Thierbach.

Auction.
Mittwoch, den 29. Jan. kommen die im **Stange'schen** Geschäfte verfallenen **Pfänder** Nicolaistr. 15 v. früh 9 Uhr an z. Versteigerung.

Auction.
Aus einer Streitsache soll **1 hochelegant. rothes Plüschsopha, 1 Ecoulisentisch mit Einlagen, 1 Verticaw, Stühle, 1 Teppich, 1 gr. Salonspiegel** u. versch. Andere
Mittwoch, den 29. Januar, Vormittags 10 Uhr
meistbietend versteigert werden.
Brühl 8, Leinwandhalle, Hof I. Saal.
J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.
Am **29. Januar 1890**, Vormittags 11 Uhr sollen in **Auerbach's Hof, Tr. D, I. Etage**, fünf Kisten **Puppen u. Spielwaaren** öffentlich versteigert werden.
Martin, Localrichter.

Auction.
Heute Mittwoch Vorm. 10 Uhr versteigere ich einen **grossen Posten Herren- u. Damen-Cravatten, seidene Shawls u. Taschentücher** u. v. A. Auch ist das Lager sofort im Ganzen zu verkaufen
Johannesgasse 15.
Moritz Fuchs, Auctionator.
Das Local ist sofort zu vermiethen.

Auction.
Für fremde Rechnung sollen **Donnerstag, den 30 Januar**, Vormittag 10 Uhr
2 Kisten Champagner,
1 Ballen Mandeln,
1 Ballen Haselnusskerne,
3 Kisten schwarzer Thee,
mehrere Steinkrüge hochf. Aprikosenmarmelade,
1 Kitchen Suppentafeln
im Spezereigeschäft v. **Ehrh. Schneider, Bahnhofstraße 19**, meistbietend versteigert werden. **J. F. Pohle**, Auctionator.

Nachlaß-Auction.
Die zum Nachlasse der Frau **Aurora verw. Fleischer** gehörenden noch vorhandenen Gegenstände als: Möbel, Spiegel, Kleidungsstücke, einige Gebrauchsartikel, 1 Handwagen und verschiedene andere Gegenstände, sollen **Freitag, den 31. Januar von Vormittag ½10 Uhr an Brühl 26, 3. Etage,** versteigert werden.
Franke, Localrichter.

Billige Bücher
über Art im Antiquariat von **F. Ehrlich**, Leipzig, Nürnberglstr. 3.

Die
Leipziger Bank, Leipzig
übernimmt Werthpapiere gegen mäßige Vergütung zur sicheren Aufbewahrung in ihrem
Feuer- und Einbruchsicheren Panzergewölbe.
Die Einreichung der Effecten kann als
geschlossene oder offene Dépôts zur Aufbewahrung
und als
offene Dépôts zur Aufbewahrung und Verwaltung
erfolgen.

In letzterem Falle besorgt die Bank die Abtrennung und Einziehung der fälligen Zinscoupons und Dividendenscheine, die Controle der Verloosungen und das Incasso rückzahlbarer Stücke, den Bezug neuer Couponsbogen, die Ausübung oder Verwerthung von Bezugsrechten u. s. w., ferner: **den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage und Verwerthung von Capitalien verbundenen Manipulationen.**

Leipziger Bank.

Nachabonnements
habe noch auf folgende Zeitungen zu vergeben:
Figaro,
Berliner Tageblatt,
Dresdner Nachrichten,
Frankf. Zeitung,
Freie Presse,
Hallesche Zeitung,
Kölnische Zeitung,
National-Zeitung etc. etc.
Journal-Lese-Zirkel.
Neue Abonnements besorgt prompt u. billigst die **Buchhandlung u. Zeitungsspedition Münzgasse 9, L. R. Gust. Tippner.**

Die Selbsthilfe.
neuere Naturgesetze für alle u. jeder Personen, die in Folge zu frühzeitiger Jugendgenußmittel geschwächt leiden. Es leit. es auch Jeder, der an Nervosität, Hypochondrie, Verdauungsbeschwerden, Schwerhörigkeit, Schwindel, Angstgefühl, Herzklopfen, Verlust aufrichtiger Erfrischung, Pollutionen, Impotenz, Unlust zur Gesellschaft und Kraft. Gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von **Dr. med. L. Ernst, Homöopath, Wien, Gloriastrasse Nr. 11.** Auch in Leipz. verschl. überschickt.

Dr. med. Glitsch, approb. Arzt,
Arzt der Centralfeuerwache,
Specialist für Haut- und Harnkrankheiten.
Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr **Brühl 7. II.**

Atelier für Zahnersatz.
Reparaturen, Reinigen, Plomb. rc.
Emil Bock,
Turmerstraße 29. I., Ecke Windmühlenstr.

Das zahntechnische Atelier
von **Richard Gerth,**
Hainstraße 26, II.
(Prämiirt mit der Medaille für verdienstvolle Leistungen 1886)
empfiehlt **künstliche Zähne** und **Gebisse** in Gold und Kautschuk. Reparaturen, Plomben, Zahnziehen, Reinigen d. Zähne. Mäßige Preise.

Künstl. Zähne. Plomb., Reinig., Ausziehen, auch d. d. Betäub. unter ärztlicher Assistenz.
Paul Rech, Grimmaische Straße 26.

Zähne für 2 bis 3 Mk.
unter zehnjähriger Garantie bei elegant. Ausführung **Haus Förster**, Grimmaische Str. 13, III. (Glyptikum). Sprechst. von 8—1 u. 2—5.

Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten**, discrete, **Unterleibs-**, Hals-, Hautkrankheit, Leidesschwerden, Ueberreizung und Schwäche
Petersstrasse 27, Treppe A.
Sprechstunden 9—3 und 6—8 Uhr.

Mannes-Schwäche
heilt **gründlich** und **andauernd**
Prof. Med. Dr. Bisonz
Wien, IX., Porzellangasse 31 a.
Auch brieflich sammt Besorgung der Arzneien. Taxe zu haben d. Werk: „**Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen u. Heilung.**" (14. Auflage.) Preis 1,20 ℳ in Briefmarken incl. Franco.

Schreib- & Handels-Lehrinstitut.
Schön- u. Schnell-
Schreibunterricht
für Kaufleute etc.
E. Schneider,
Centralstrasse 5.

Einf. u. dopp.
Buchführung
im
Schreib- u. kfm. Unterr.-Institut v.
F. Chapison,
An der Pleiße 9 C.

Doppelte Buchhaltung.
O. Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Rell. Repetitor z. 1. April Ex. gef. Adr. unt. G. S. 6 Filiale bis. Bl., Königsplatz 7.

Wer giebt einem Knaben von 11 J., welch. die 5. Cl. der 1. Bürgerschule bes., Nachhilfestunden. Adr. u. B. 73 Exped. d. Bl.

Français p. u. dame Schützenstr. 15, II.

Engl. bei geb. Engländerin, Bessle. Postl.

A merchant wishes to tackle lessons in english correspondence and conversation. Only by Englishmen. Offers sub A. 300 Filiale, Katharinenstrasse 23.

Italienischer Unterricht.
wenn möglich in franz. Sprache, wird für ein junges Mädchen gesucht. Adr. M. L. II 9 in der Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1.

Unterricht in der italienischen Sprache
Plauenscher Straße 5, III.

Italiano lehrt **Guerchi-Maurizi** (aus Italien), Sprachlehrer, Münzgasse 7, II. r.

Friedrich Graf
Bank- und Verlags-Anstalt
München.
Specialität: Bayerische Bank- und Industrie-Actien und Obligationen.
Princip: Sachverständ. nationale Berathung auf Grund genauester Informationen.

Einladung
zu der am **Sonnabend, den 15. Februar 1890, Nachmittags ½4 Uhr** im Saale der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**, hier, stattfindenden
Ausserordentlichen Generalversammlung der Leipziger Wollkämmerei.
Das Versammlungslocal wird um **3 Uhr** geöffnet. Die Legitimation erfolgt durch Vorweisung der Actien oder der Depotscheine der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** hier, oder solcher von Behörden oder bei denselben niedergelegte Actien.
Gegenstände der Tagesordnung:
1) Beschlussfassung über die Theilnahme des Vorstandes an anderen gleichartigen Gesellschaften (Art. 232 des Allgem. Deutschen Handelsgesetzbuches).
2) Wahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes.
Leipzig, 27. Januar 1890.
Der Aufsichtsrath.
gez. **Dr. Rud. Wachsmuth.**

„Wettiner Hof" Plauen i/V.
4 Minuten vom oberen und Hauptbahnhof entfernt.
Schönstes Hotel u. bester und gesündester Lage der Stadt. — Feine Zimmer mit **grossen vorzügl. Betten, einschl. Licht u. Service, von 1,50 Mk. an.** — **Centralheizung.** — Bäder. — Gut gepflegte Weine u. Biere. — Vorzügliche Küche. — **Mäßige Preise.** — Handdiener am Bahnhof.

Realschule und Progymnasium zu Stollberg.
Mündliche oder schriftliche Anmeldungen für die nächste Osteraufnahme werden **möglichst bald** erbeten. — Anfragen über die hiesigen Schulverhältnisse wird der ergebenst Unterzeichnete jederzeit gern beantworten, überhaupt für einen regen Wechselverkehr zwischen Haus und Schule ernstlich Sorge tragen.
Stollberg, den 3. Januar 1890.
G. Ad. von Brause, Realschuldirector.

Privatschule für Mädchen, Gohlis,
Lange Straße 54.
Anmeldungen für Cl. X—II erbitte Mittwoch und Sonnabend zwischen 3 und 5 Uhr in meiner Wohnung, Gohlis, Wiesenstraße 12. **Mathilde Büttner.**

Tanz-Unterricht.
Hôtel de Prusse.
Februar eröffne einen **Schnell-Cursus** für Damen u. Herren, in welchem **sämmtliche** Tänze, **Contre** u. **Quadrille** gelehrt werden. **Honorar** für den **ganzen** Cursus **20 Mk.** Meldungen erb. **Sidonienstraße 17, I.** von 12—4 Uhr.
Taegener, fr. Mitglied des Königl. Ballets.

Tanz- u. Anstands-Unterricht.
Mein nächster **zweimonatlicher Cursus**, welcher noch vor Ostern beendet ist, beginnt **Mittwoch, den 5. Februar.** In demselben werden sämmtliche Tänze (einschl. **Walzer, Contre** und **Quadrille**) gelehrt.
Honorar für den ganzen Cursus **15 ℳ**. Unterrichtsstunden: Damen 8—9, Herren 9—10 Uhr. Gleichzeitig bringe Denjenigen, welche Wochentags verhindert sind, meine **Sonntags-Nachmittags-Curse** in empfehlende Erinnerung. Unterrichtsst.: v. 3—5 od. 5—7 Uhr. — **Privatstunden** ertheile jederzeit, auch für einzelne Tänze. Baldgefl. Meldungen erbitte in meiner Wohnung: **Nürnberger Straße 32, II.**, von 11—3 Uhr.
Unterrichtslocal: Turnerstr. 5. Gust. Engelhardt, Lehrer der Tanzkunst.

Tanz-Unterricht.
Hierdurch zur gef. Kenntniß, daß ich am **31. Januar** einen **Schnell-Cursus** im Etablissement zum **Mariengarten**, **Carlstraße 10, I.** daselbst eröffne. **Unterrichtsstunden** für **Damen** Abends von 8—9, für **Herren** von 9—10 Uhr. Gef. **Anmeldungen** nehme täglich von 11—6 Uhr Johannisgasse 28, I. entgegen.
G. Preller.

Poliren und Beizen
aller **Möbel, Instrumente** und **Flügel**, sowie **Reparaturen** an denselben werden in und außer dem Hause in kürzester Zeit ausgeführt.
Eichene Möbel werden frisch gewacht.
Connewitz, Leopoldstraße 12. **Moritz Freyer.**

J. Paul Liebe's Dresden Specialität.
Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form,
Extract der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, bietet im Gegensatz zu **Kindermehlen**, deren Ueberschuß an Zucker und Stärke nachtheilig wirkt, und gegenüber **Milchconserven** oder sogenannter **Muttermilch**, in denen Krankheitserreger (Mikroben) nachgewiesen wurden, Gewähr für **normale, ungestörte** Entwickelung des Kindes. Die Suppe, **frischer**, von derartigen Pilzen befreiter **Milch** entstammend, enthält nämlich die Nährstoffe in **anerkannt rationellem** Verhältniß und die seit über 20 Jahren von Familie zu Familie sich ausbreitende Anerkennung ist somit eine **durchaus berechtigte.** Zu haben in Fl. à 1 ℳ, bei Partien billiger, in den **Apotheken** oder ab **Fabrik.**

Ital. leicht, Span. „entzückend" leicht gemacht: Musikmethode, unregelm. Verben rc. rc. Corrspdz. von der **2. Std.** an: It., Frz., Span., Engl. garantirt in 22, 28, 16, 15 Std.: Y. Y. 7 postlg. Engl. Methode: Mirabile, oft ff. bewiesen!

Lehr- u. Erziehungsanstalt mit Pensionat
für schulpflichtige und confirmirte Mädchen
Bad Ilmenau, Thür.
Prospecte u. Referenzen durch die Vorsteherinnen **Malwine u. Cäcilie Mahr.**

Kindergarten Dorotheenstraße 5.
ff. Privat-Kindergarten Parkstraße **Nr. 8, III.**

Gr. Clavierunterricht ertheilt eine j. Dame, Anfängern à St. 50 ₰. Adr. unter B. 142 in die Expedition dieses Blattes.

Tücht. gepr. Clav.- u. Ges.-Lehrerin, Conf., 1 u. St. zu 75 ₰ u. bel. A. 80 Exp. d. Bl.

Clavierunterr. 50 ₰. Konst. Steinm. 35, Lr.

Mandolin- u. Guitarre-Unterricht
ertheilt gründlich **Otto Schlick**, Hohe Str. 52

Zitherspiel lehrt gründl. **E. Kindler**, Zitherlehr., Burgstr. 18, III
Verkauf u. **nur vorzügl.** Zithern, Schulen rc.

Unterricht im **Zuschneiden für Weißnäherei** gesucht. Offerten mit Honorarangabe unter B. 119 in die Expedition d. Bl. erb.

Zur Eröffnung eines Bureaus für Architektur
wünscht ein gewandter Architekt Aufträge für Bauzeichnungen und Kostenanschläge entgegen zu nehmen. Billigste Honorarberechnung wird zugesichert.
Werthe Adressen erbeten u. V. 45 an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Gedichte, Tafellieder, Toaste Naundörfchen 9, I.

Leihhaus-Pfänder
bef. sof. Frau **Hänsel**, Plauensche Str. 5, I.

F. Batille, Theaterfriseur
Schützenstr. Nr. 1
bringt sein **Damenfriseurgeschäft** in empfehlende Erinnerung. Uebernimmt alle **Haararbeiten.**
Größte Leihanstalt f. Perücken u. Bärte.

Tischlerei mit Maschinenbetrieb sucht noch Aufträge in **Specialität und Massenartikeln der Holzwarenbranche** zu übernehmen. Werthe Offert. unt. B. 63 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
lackirt, polirt und fournirt 7 Münzg. 7, I.

Elegante Fracks
und **Gesellschafts-Anzüge** verleiht
J. Kindermann, Salzgäßchen 9, 1. Et.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs**, jetzt **Hainstrasse 9, I.**

Fracks, Anzüge verleiht und verkauft billig Nicolaistraße 27, I. **Gebr. Cohn.**

Nur neumaßgeleitete **Fracks** verleiht **E. Frauenstein**, Grimmaische Straße 15.

Dr. Spranger'sche Magentropfen
helfen sofort bei **Migräne, Magenkr., Uebelk., Kopfschm., Leibschm., Verschleim., Magensäure, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skrophein.** Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigk. vorzügl.** Bewirkt **schnell u. schmerzlos offenen Leib, machen viel Appetit. Spranger.**
Zu haben: **Leipzig** in den meist. Apotheken, Generalrep. Engelapotheke. Vorräthig in d. Apotheken à Flasche 60 ₰.

Hühneraugen rc.
entfernt **radical** nach zweimaligem Auflegen **Franz Müller's Hühneraugen-Pflaster**, à Schachtel 50 und 30 ₰. Zu haben in den meisten Apoth., I. Inserat komm. Sonntags

---

Neubert'sche Pomade, Doppelpomade Chinahaarwasser empf. die Hofapoth. zum weißen Adler, Hainstraße 9.

---

overk. best. Zusatzmittel. **Vorzüge:** Bedeutende **Kaffeeersparniß**, kräftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe. Zu den meist. Colonialw.-Geschäften zu haben. Vertreter für Leipzig u. Umgegend: Herr Aug. Schmitt, Rauchfänger Straße 46.

HYGIENE DES KOPFES
Schönheit der Haare
EAU DE QUININE
VON
ED. PINAUD
Unfehlbar gegen Schuppen und Ausfallen der Haare
37, Boulev^d de Strasbourg, PARIS
Jede ächte Flasche trägt nebenstehende Unterschrift versehen. Ed. Pinaud

Malzextract, Malzbonbons, sowie alle anderen bew. Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit empf. die **Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße 9.**

Man pflanze jetzt in Töpfe:
Lilium auratum
" lancifolium album
" " rubrum
" " roseum
" tigrinum
Amaryllis formosissima
Hyacinthus candicans, reinweiß.
Tuberosen amerik. the Paerl
E. G. Ziegler,
Kleine Fleischergasse Nr. 5.
Reich illustrirter Samenkatalog wird gratis abgegeben.

Wer billig kaufen will
Reisekoffer, 40 cm l., ℳ 3.
Reisekoffer, 45 cm l., ℳ 4.
Reisekoffer, 50 cm l., ℳ 5.
Reisekoffer, 55 cm l., ℳ 6.
Colonnadenstraße Nr. 22. Rust.

Trauer-Hüte schon von 2 ℳ an empfiehlt
Louise Schenck,
Weststrasse 26, nahe am Westplatz.

Zur Stärkung!

Malaga-Wein Flasche 190 Pf.
Samos-Ausbruch „ 150 „
Wermuth-Wein „ 150 „
California-Cognac „ 500 „
für Kinder, Magenschwache, Reconvalescenten.
Otto Franz,
Frankf. Str. 11. Themestuhlstr. 2. Elisenstr. 14.

Frankfurter
Aepfelwein
(gesunden, prickelnd)
unentgeltlich gern u. reichlich Gratis,
ferner feinsten
Aepfelwein-Champagner
empfiehlt billigst
Adam Rackles.
Frankfurt a. M. — Bornheim.

PREISE
der
Flaschenbiere
frei ins Haus
per 20 1/2 Liter-Flaschen
Mark
Erlanger Schankbier 1.40
Böhmisch Schankbier 1.60
Weizenbier 2.20
Lagerbier 2.20
Zachsenbräu, Bair. 2.60
Wiederverkäufern Rabatt.
Originalfüllung der Brauerei.

Centrifugen-Süssrahmbutter,
feinste Qualität, liefert in Postkolli von 9 Pfd. netto zu ℳ 10.50 frc. Nachnahme
A. Nuber, Molkerei,
Dettingen, Post Süßen a/T.

Feinste Tafelbutter
in Kübeln zu 9 Pfd. Inhalt versendet frei zum Preise von ℳ 1,25 das Pfund
Herrschaft Pempowo
(Prov. Posen).

Hochfeine Tafelbutter
empfiehlt
Dampf-Molkerei
Radem, Reg.-Bez. Stettin.

Hochfeine Tafelbutter,
Netto 8 1/2 Pfd. ℳ 9,50. Pikanten **ostfr. Käse,** Netto 9 Pfd. ℳ 4,80 franco unter Nachnahme.
Norden (Ostfr.). **Friedrich Schmidt.**

Feinste Tafelbutter Ia
in Postkolli von 9 Pfund unter Nachnahme empfiehlt die **Molkerei Ebstorf in Hann.**
Von unserer in Leipzig gut eingeführten feinen **Tafelbutter** versenden wir täglich frisch in Postkistchen à Pfd. 1 ℳ 20 ₰.
Meierei-Genossenschaft in Rantrum, Schleswig-Holstein. Aufträge erbittet der Geschäftsführer **J. M. Gosch.**

Feine Tafelbutter. Tagespreis Ia 8 1/2 Pfd. 9 ℳ, Ib 8 ℳ. **Truthühne und Hühner** gerupft, nimmt entgegen per Pfd. 75 ₰, alles frei dort per Post franco versendet **Gustav Dyck, Plaichten,** Ostpr.

Hochfeine Tafelbutter
netto 8 Pfd. für 7 ℳ 50 ₰ sendet
G. Laschinsky, Wietzisten
bei **Rastenburg,** Ostpr.

GAEDKE's CACAO

enthält ca. 8% mehr Nährstoffe bei besserer

Löslichkeit und feinerem Aroma als holländische erste Marken.

Für Rechnung

eines bedeutenden spanischen Producenten offerire, soweit der Vorrath reicht:

Muskateller

(Moscatel superior gold)
Garantirt reine unverfälschte Qualität
zu dem **ungewöhnlich billigen Preise** von:
1 Kiste à 1/1 Flaschen à 1/1 Liter Inh. ℳ 10.50.
1 Kiste à 1/1, Flaschen à 1/1 Liter Inh. ℳ 20.
— **Frei Zoll,** Kiste u. Glas. — Von 36 Fl. an frei Fracht inverh. Deutschland. Obiger unübertrefflich feiner Dessertwein übertrifft an **Feinheit** noch **bedeutend** meine jüngst offerirten, rapide geräumten Samos und Laer. **Christi. Kranken u. Reconvalescenten** ist dieser kräftigende, angenehme Wein besonders zu empfehlen.
„Nicht zusagende Sendung nehme kostenlos zurück".
Ernst Philip, Wein-Import, **Hamburg.**

Verkaufsstellen in Leipzig: **C. G. Lehmann,** Telephon No. 796.

Johannisplatz 8 — Fleischerplatz

Erdbeer- u. Himbeerwein à Fl. 70,
Johannisbeer- u. Stachelbeerwein à Fl. 65 Pfg.
Aepfelwein à Fl. 40 Pfg.
Reinheit der Weine garantirt. Preise incl. Glas. Bei Abnahme im Fass billiger. Preislisten gratis u. franco.

Obst-Weine

Freiherrl. v. Friesen'sche Gartendirection Rötha i/S.
Inhaberin von 43 hohen Auszeichnungen.
Apfel-Schaumwein (Mk. 0.50) 1.25
Erdbeer-, Johannisbeer-, Stachelbeer-Schaumwein à Fl. (Mk. 0.50) 1.25
weine à Fl. (Mk. 0.50) 1.25 incl. Glas.

Gerberstrasse 14 — Südplatz, Ecke Körnerstr.

Deutscher Porter,

vorzüglichstes Getränk für stillende und blutarme Frauen, für Magenleidende und Reconvalescenten offerirt in Flaschen und Gebinden.
Bürgerliches Brauhaus
Dresden-Plauen.
Niederlagen:
Gottbud, Berlinerpl. 4. — **Leipzig,** Nürnberger Str. 43. — **Freiberg,** Wallstr. 29.

Exportbier
20 Fl. 1/2 Liter Inhalt = 3 ℳ
Leipziger Kindl
Brauerei **Nickau & Co.**
Leipzig-Gohlis.

Harzkäse,
hochfein im Geschmack, 100 St. incl. gegen Nachnahme ℳ 2.80. Bei Posten billiger.
Käsefabrik E. Fischer, Burgstädt i. Th.

H. H. Bartels-Maas,
Venlo (Holland),
versenden franco durch ganz Deutschland gegen Postnachnahme
Feinste Holl. Edamer Käse
2 Stück rund ca. 8 1/2 Pfd. 8 ℳ.
2. Qualität 7,20 ℳ

Feinste
Tafelgeflügel
(naturell milchgemästet oder gerüffelt) liefert von 5 Kilo aufwärts bis zu ganzen Waggonladungen lebend oder geschlachtet und trocken gerupft mit den Kiel die **Hühnerzucht des**
Victor Haydecker,
Püspök-Ladány, Ungarn.
Preise ohne Verbindlichkeit pr. Stück
Poularden (gerüffelt) . . Mark 1.30
Kapaunen (feines herbes-Mast.) „ 1.65
Gänse (auf das Fleisch gemästet) „ 2.50
Gänse (fett mit gr. Federn) „ 4.80
Enten (gefüttert) . . . . „ 2.—
Indians (mit Nüssen gemästet) „ 5.—
Ein **Probepostkörbchen,** enthaltend eine Ente (gestopft), ein Kapaun (feines herbes-Mastung) und ein Poularden (gerüffelt) mit nur jungem, zartem Fleische wird für Mark 5.— überallhin nach ganz Deutschland portofrei versendet.

Himbeer-Marmelade,
Gemischte Marmelade.
A. Stichling, Zeitzer Strasse No. 37.

כשר — כשר

Jeden Mittwoch frische **Lungenwurst,** sowie Chasseten **pommerscher Stopfgänse.** Täglich **H. Aufschnitt,** sowie **meine berühmten Würstchen!** Der alleinige koscherne Wurst-Fabrikant **Gustav Neumann,** Reichsstr. 33.

כשר **Stopfgänse und Hühner**
erhalten heute früh ein.
S. Markendorf, Reichsstraße 45.
Fernsprechstelle 2033.

Neue Sendung
Ochsenzungen,
sowie Braunschw.
Gemüse-Conserven
in nur besten Qualitäten empf. billigst
Gebr. Kirmse, Peterstraße Nr. 42.

WILHELM FELSCHE
LEIPZIG
Chocoladen u. Cacao
Anerkannt
Vorzügliche Fabrikate.
Zu haben in den meisten **Colonialwaaren-handlungen** und **Conditoreien.**

Sprotten, à Kilo 4 Pfund 1.20 ℳ
Bücklinge, à Kilo 54 Stück 85 ₰
Einzelverkauf 4 Stück 10 ₰.
Lachsheringe, ger. Heringe, ner. Aal.
K. Thurm, Katharinenstr. 18, Peter Richter's Hof.

Feinsten kalten Aufschnitt
auf Schüsseln garnirt und ausgewogen,
Braunschweiger u. Gothaer Fleisch- und Wurstwaaren, Brücken, Tenf-, Delicatess-, Brat-, marin. u. ger. Heringe; bei kurzer Vorbestellung **Hummer- und Lachs-Mayonnaisen und bunte Bemmchen;**
hochfeine, reingehaltene
Rhein-, Mosel-, Bordeaux- u. Dessert-Weine empfiehlt bestens
Louise Kaltschmidt,
Nürnberger Straße 4.

Oscar Sauer,
12 Hainstraße 12.
Hildesheimer Dörrgemüse.

		ℳ	₰
Schnittbohnen			
	1/10 kg-Beutel	—	35
	1/1 „ Carton	3	30
	5 „ Kiste	16	—
Erbsen (Schoten).			
Marrow	1/10 kg-Beutel	—	25
fein (IIa)	1/10 „ „	—	45
	1/1 „ Carton	2	15
extrafein (Ia)	1/10 „ Beutel	—	60
	1/1 „ Carton	2	65
Carotten	1/10 „ Beutel	—	18

Ausführliche Preisverzeichnisse stehen jederzeit frei zu Diensten.
Oscar Sauer,
12 Hainstraße 12.

Neue getrockn.
Morcheln
Champignons
Steinpilze
russ. Zuckererbsen
gedörrte Gemüse
als Brechbohnen, Perlbohnen, Schnittbohnen, Wachsbohnen, Rosenkohl, Grünkohl, Wirsingkohl, Spinat, Carotten, Kohlrabi, Petersilie 2c.
in vorzügl. Qualität bei
Otto Meissner & Co.,
Nicolaistraße 3.

Hochfeinen, großkörnigen Astrachaner
Caviar
außerordentlich mild, empfehlen
Kiessig & Co.,
Russische Caviar-Handlung,
2 Nicolaistraße 2.

Schellfisch,
à Pfd. 30 ₰.
Hecht, Zander, Cabliau, Aal,
grüne Heringe, 20 Stück 40 ₰.
K. Thurm, Katharinenstraße 18, Peter Richter's Hof.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkauf" bes. befördert prompt **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 26, I.

C. Höhmann & Cie., „Bauhütte",
Ank. u. Verk. von **Immobilien, Hypothek.** Verkaufsstelle f. Zinsenpreh. u. Baugrst.

Villen-Bauplatz.
Verkaufe meinen **Villen-Bauplatz mit großem, schönem Garten** in **Dresden-Gaschwitz.** Selbstkäufer erfahren Näheres unter **B. 13000** Filiale, Königsplatz 7.

Bauplätze
an der Windmühlenstraße in Gohlis (Möckernsche Seite) mit geringer Tiefe, ebenso einen Eckbauplatz, Kreischberg und Windmühlenstraße, haben zu verkaufen
Bauer & Rossbach,
Leipzig, Königsplatz Nr. 17.

Villen-Bauplätze
in **Gaschwitz** hat in Auftrag zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Bauplatz-Verkauf
In Plagwitz, am Wasser gelegen, ist ein Areal von 5—6000 □Metern im Ganzen oder getheilt preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Verkaufe **Bauplatz,** 2000 Meter von Mitte Markt entfernt, 17 Mtr. F., 20 T. Sand zu Tage, für den billigen Preis von 25,000 ℳ. Off. u. B. 4 Expedition d. Bl.

Zur Fabrikanlage
ist in einem angrenzenden Orte von Leipzig ein Areal von 4000 Metern, am Schienenstrang gelegen, à Meter mit 12 ℳ zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Etage.

Bauareal in Reudnitz u. Stadtgrenze. Garten, von 2 Seiten Strassenfr., 12,000 □m, verkauft **Dietz,** Bruderstraße 19, I.

Im Johannesthal
ein größerer **Garten** zu verkaufen.
Näheres Münzgasse 28, parterre.

Villa
in **Borsdorf** wegzugshalber für 25,000 ℳ zu verkaufen durch d. **Allgem. Hausbesitzer-verein Leipzig,** Reichsstraße 1.

Gutsverkauf.
Mein Gut, 153 Acker, unweit Leipzig, bin ich Willens mit **Brennerei** zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt **H. Triesethau,** Gohlis, Leipziger Straße 5, 1. Et.

Rittergutsverkauf.
Erbtheilungshalber ist ein zwischen Leipzig und Wurzen, nahe an einer Haltestelle der Leipzig-Dresdner Eisenbahn schön gelegenes, gut arrondirtes Rittergut unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Dasselbe enthält 640 Acker 273 Quadrat. — circa 1389,3 Preuß. Morgen, wovon etwa 1/3 Laub- und Nadelwald, etwa 1/3 Felder, Wiesen, Teich; es besitzt gut bestandene altberechtigte Jagd, ein seit Jahren mit Erfolg betriebenes Braunkohlenwerk von noch bedeutender Mächtigkeit, sowie ausgedehnte Lager von Thon, Lehm und Sand, welche ein zur Ziegelei- und Thonwarenfabrikation geeignetes Material enthalten.
Für Selbstkäufer erbietet sich zu weiterer Auskunft
Justizrath **Oehme** in Leipzig.

Eine herrschaftlich eingerichtete **Villa,** 11 Zimmer, Veranda und verschiedene Wirthschaftsräume enthaltend, mit großem, schattigem u. wohlgepflegtem Garten, unmittelbar an einer verkehrsreichen, mit Pferdebahn versehenen Strasse Leipzigs gelegen, ist wegzugshalber zu verkaufen. Das Grundstück läßt sich auch vortheilhaft parcelliren.
Näheres durch Rechtsanwalt
Dr. O. Langbein,
Leipzig, Schloßgasse 2, 2. Et.

Villa-Verkauf.
In schönster und günstigster Lage der **Niederlößnitz bei Dresden,** nahe der Bahnstation, sind **2 Villen zu verkaufen.** Die eine Villa zeichnet sich durch besonders **schöne Lage** und **großen, alten, schattigen Garten** aus, die andere bietet dagegen Raum für 2 Familien. Preis 31,000 und 21,000 ℳ. Agenten verbeten. Näheres sub **U. B. 319** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Westl. Vororte Berlins.
Verzeichniß der in Folge Todesfalls, Verheirathung 2c. sich gegenwärtig bietenden **Gelegenheitskäufe** von schönen Villen, Landhäusern u. bepflanzten Bauparcellen zu äußerst günstigen Preisen bei geringer Anzahlung versendet **kostenfrei** auf Wunsch die Central-Vermittlungsstelle **Lessers Farm, Steglitz.**

Mühlenverkauf.
Eine noch neue **Holländer Mühle,** große Kundschaft, billig zu verkaufen. Briefe postlagernd **M. M. Markranstädt** erbeten.

Verkauf oder Tausch.
Eine **Wasser- u. Windmühle,** neu gebaut, m. 20 Ack. Feld, soll verkauft od. auf ein Hauptgut in od. bei Leipzig vertauscht werd., Geld bis zu 10,000 ℳ 1. zuerzahlt werden. Adr. u. **H.J.70 „Invalidendank",** Leipzig, erb.

Eine Mahlmühle
mit 4 Gängen, 8 Eisen Gefälle, Handels- u. Lohnmüllerei, auch Stampfwerk, bei einer Stadt von 30 000 Einw., mit Feld, Garten u. Wiese, hohen Alters wegzugs zu verk. Preis 21,000 ℳ, Anzahlung 6000 ℳ. Näh. durch Frau Laura verw. Müller, L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 40.

Haus mit Materialgeschäft,
beste Lage, hier, höchst solid gebaut, über 6% Bto. Ertrag, unter günstigsten Bedingungen direct vom Besitzer zu verkaufen. Geschäft per 1. April frei. Agenten verbeten. Gef. Offerten u. B. 87 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein **schönes Hausgrundstück,** direct an der Pferdebahn, ist zu verk., Preis 88,000 ℳ, Anzahl. 12—15,000 ℳ, Ertrag 6 1/2 %. Näh. **Herm. Zschauer,** Petersstr. 38, II., Tr. A.

Ein in dem **besten Stande befindliches Hausgrundstück,** nahe der Pferdebahn, gute Lage, ist zu verkaufen. Preis 120,000 ℳ, Ertrag 7%, Anzahl. 12—15,000 ℳ. Näh. **Herm. Zschauer,** Petersstr. 38, II., Tr. A.

Haus mit Schankwirthschaft, jährl. Bierumsatz 12 000 ℳ, Werthe 600 ℳ, f. 36 000 ℳ bei 10 000 ℳ Anz. verk. Off. A. W. postl. Meißen.

In der Südvorstadt ist ein solid gebautes
Wohnhaus
mit sehr schönem Garten für den Preis von 75,000 ℳ zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

---

1 fl. **Haus** m. Laden u. Werkst. 2c. (nahe der Johannisstraße), Pr. 23 000 ℳ, Anz. 4—5000 ℳ, zu verk. d. **A. Loff,** Kl. Fleischergasse 11, I.

Im Ostviertel
gelegene Hausgrundstücke in allen Preislagen sind zu verkaufen durch das **Bureau des Hausbesitzer-Vereins der Ostvorstadt** L.-Reudnitz, Rathhausstraße 24.

In der **Nordvorstadt,** sehr gute Geschäftslage, ist ein solid gebautes **Haus** mit drei Gewölben, getheilten Etagen preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Hausgrundstück mit Restauration, großen Kellereien u. Geschäftsräumen, in guter Lage, zu verk. Adr. unter B. 104 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Im Osten Leipzigs (Buchhändlerlage) haben wir ein Hausgrundstück **mit Bauplatz** für 45 000 ℳ bei 9000 ℳ Anzahlung zu **verkaufen.**
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein schönes **Restaurationsgrundstück** (Ecke) in **Reudnitz** ist zu verkaufen. Preis 87,000 ℳ, Anzahl. 5—10 000 ℳ, eine alte Hypothek wird mit in Zahl. genommen. Näh. Reudnitz, Feldstr. 37, III. O. **Schilling.**

Zu verkaufen ein **Grundstück,** Nordv., der Neuzeit entspr. eingerichtet, 5 Stockw., Garten. Näheres Moritzstraße 6, part. links.

Fleisch- u. Geschäftsh. im bester Viertel, m. Eisk., gr. Hof u. Werkst. ist mit 20 000 ℳ Anz. ohne Vermitt. zu verk. Adr. u. B. 26 Exped. d. Bl.

Plagwitzer Straße
schönes **Hinterhaus,** mit prachtvoll. Aussicht, geth. Etagen, mittl. Wohnungen, f. 148,000 ℳ bei gut. Verzinsung, Anz. 15,000 ℳ, Hypotheken fest u. gesichert. **F. J. Metzger,** Härtelstr. 11.

Zur Capitalanlage passend,
neuerb., eleg. eingerichtet. **Hinterhaus** i. d. **Zeitzer Straße.** Nähe des Amtsgerichts. Anzahlung 50,000 ℳ. **F. J. Metzger,** Härtelstr. 11.

Emilienstr., Privat-Haus
mit Garten, geth. Etag. 2c., 95,000 ℳ, Anzahlg. 25,000 ℳ. **F. J. Metzger,** Härtelstr. 11.

Nähe der Buchhändlerbörse,
neues Grundstück, durchaus solid gebaut, geth. Etagen, Einfahrt und sehr großer Hof, f. 112,000 ℳ. **F. J. Metzger,** Härtelstr. 11.

Gutes Geschäft,
Haus 6% Ertrag, mit Colonialw.-Geschäft zu verk. Bezeichn. 24 000 ℳ erf. Näh. d. die Exp. d. Bl., Katharinenstraße 23, **sub H. Sch. 32.**

Grundstück mit Stallung
in der Nähe des **Krystallpalastes,** für 6—8, auch mehr Pferde, ist mit wenig Anzahlung billig zu **verkaufen** resp. zu **verpachten.** Offerten wolle man sub **U. M. 679 „Invalidendank", Leipzig,** niederl.

Ein Hausgrundstück
in bester Lage Lindenaus, nahe der Pferdeb., ist preiswerth zu verkaufen. Näh. **Lindenau,** Poststraße 17. Unterhändler verbeten.

Bäckerei-Grundstück
mit vollständiger Einrichtung zu verk., Anzahl. beliebig. Uebernahme sofort, event. auch zu verpachten, beste Lage Lindenaus, durch den Besitzer Architekt Seborler, Lindenau, Turnerstr. 36.

Verk. m. Landhaus m. Gart. in Connewitz u. günst. Bed. Adr. u. N. N. Brauckt 2, Buchh. Röder.

Unser in Schleiz, Kruß j. L., **am Markt** gelegenes
Hausgrundstück,
worin seit 80 Jahren eine zur Zeit noch floriren-de **Materialwaaren-, Spiritusem-, Tabak- und Cigarrenhandlung** betrieben wird, mit schönen Verkaufsräumlichkeiten, gewölbten Kellern und Gewölben, Wohnung für den Ladeninhaber u. 2 vermiethbaren Wohnungen, Hofraum, Stall u. Durchfahrt nach einer Seitengasse, ist sofort **zu verkaufen.** Die Lage ist eine vorzügliche, **das Geschäft geht nachweisbar sehr gut** und hat eine große, feste **Stadt- und Landkundschaft.** Concurrenz ist weder am Platze, noch in der Umgegend übermäßig. Das Grundstück bietet jedem Käufer gesicherte Aussicht auf eine **auskömmliche Existenz,** weshalb es jungen Leuten, die sich selbstständig machen wollen, als eine solide Gelegenheit hierzu empfohlen werden kann. Preis 22,000 ℳ, wovon nur der dritte Theil anzuzahlen ist.
Schleizer Vorschuss-Verein E. G.
m. unbeschr. Haftpflicht.

Ich beabsichtige mein größeres, in schönster Lage am **Museums-Platz Nr. 1 in Weimar gelegenes Haus,** bestehend aus Hof-Parterre und zwei Etagen, mit 21 heizbaren Zimmern (einschließlich drei Salons), 6 Kammern, 3 Küchen, großen, hellen, verschließbaren Corridoren, gedeckter Veranda, Terrasse, großen Balcon, hellen, trockenen Keller-Räumen, großem, elegantem Treppenhaus, Gasinrichtung u. Wasserleitung, Hof und Garten,
eine Grundbesitzung, die sich ebenso zu vornehmem Privatbesitz wie zu Errichtung eines Etablissements an der belebtesten Verkehrsstraße zwischen Stadt und Bahnhof eignet, **aus freier Hand zu verkaufen.**
Reflectanten werden **ersucht,** sich mit dem von mir beauftragten Herrn Rechtsanwalt Dr. **Keil** in **Weimar** (Marienstraße 10) gefälligst hierüber ins Einvernehmen zu setzen.
Weimar, den 25. Januar 1890.
Carl Knopp,
Großherzogl. Hofopernsänger.

Ein Fabrikgrundstück in Lindenau
mit Dampfanlage, für jedes Gewerbe passend, ist durchaus preiswerth bei geringer Anzahlung zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Mehrere Fabrikgrundstücke
mit **Dampfeinrichtung** hat im Auftrage zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Dampfziegelei-Verkauf.
Nähe Leipzigs ist krankheitshalber eine **vorzüglich rentirende** Ziegelei mit neuen Gebäuden u. ca. 17 Acker Feld **billig** zu verkaufen. Werthe Adr. bitte sub „Ziegelei" **„Invalidendank",** hier, abzugeben.

Eine Brauerei
für eine jährliche Production von 15 000 hl complet eingerichtet, mit vorzüglichen Kellern und gutem Inventar (jetziger Absatz circa 12 000 hl) ist erbtheilungshalber
zu verkaufen.
Die Brauerei ist neu gebaut u. besitzt nachweislich gute Kundschaft und einen guten Ruf in ihren Bieren. Zur Vergrößerung sind hier günstige Bedingungen vorhanden. Gefällige Offerten werden unter D. D. 553 an d. Hrn. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Ein Restaurant,
günstig gelegen, **Tellsation** verbunden, ist krankheitshalber zu verkaufen. Offerten unt. Chiffre C. 055 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Conditorei u. Café,
gutes Geschäft, beste Lage, ist sofort oder später zu verkaufen. Erforderlich 4—5000 ℳ
Adressen erbeten u. H. M. 2409 an Rudolf Mosse, Dresden.

Für Damen.

Infolge besonderer Verhältnisse ist ein seit 10 Jahren in den besten Kreisen Leipzigs sehr gut eingeführtes
Lehr-Institut
für weibliche Handarbeiten
zu verkaufen.
Durch Uebernahme dieses Instituts ist einer gebildeten, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen Dame, welche durch die jetzige Inhaberin entsprechend eingerichtet werden würde, Gelegenheit geboten zur Erwerbung einer sicheren und sehr guten Existenz.
Gefällige Anträge unter Chiffre **U. U. 705** durch den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Restauration.

Ein großes Rottgehendes Restaurant am Markt einer Stadt von 50,000 Einwohnern ist Verhältnisse halber per 1. April a. c. zu verkaufen. Vierumsatz monatl. 50—60 Hektol. Zur Uebernahme sind ca. 6000 ℳ nöthig. Adressen erbeten unter A. R. 6000 an **Rudolf Mosse, Plauen i/V.**

Für Brauereien und Wirthe!

In einer sehr frequenten Stadt Thüringens ist Privatverhältnisse halber eine der ältesten und renommirtesten

Gastwirthschaften

baldigst zu verkaufen. Jährlicher Bierumsatz ca. 1000 Hektol., welcher jedoch bei richtiger Ausnutzung der Localitäten noch bedeutend erhöht werden kann. Günstige Gelegenheit zu verschiedenen Nebenverdiensten.

Zwischenhändler verbeten. Geehrte Reflectanten wollen Offerten unter Z. 1711 an die Expedition d. Blattes richten.

Eine Destillation mit Bierschank

i. Südwestsachsen sof. bill. zu verkaufen. Off. unt. B. 143 in die Expedition dieses Blattes.

Eine sehr flott gehende **Bäckerei** mit Pferd, Wagen und Kundschaft in Borsdorf Bezirk sofort zu verkaufen wegen Familien-Angelegenheit. Adressen unter B. 122 in die Expedition dieses Blattes.

Ein fl. **Buttergeschäft** bei bill. Miethe sof. zu verk. Näh. Kreuz. Taucher Str. 5, I. r.

In der besten Lage Leipzigs soll ein sehr schönes und gut gehendes

Wurst-, Butter- u. Käse-Geschäft

bei billig. Miethe mit oder ohne Möbel sofort verk. werden. Gefl. Adr. u. B. 60 Exped. d. Bl.

Zu verk. sof. oder 1. April ein fl. Colonialwaarengeschäft, großer Schaden mit schöner Wohnung, bill. Miethe, 3—4000 ℳ erforderl. Adr. unter B. 128 Expedition d. Bl. erb.

Sichere Existenz. 1 fl. Materialwaaren-Geschäft, 10 Jahre best., soll i. b. bill. Preis v. 800 ℳ sofort verk. m. Adressen erbeten unter T. K. 10 Universitätsstr. 1. b. Hrn. Klemm.

Gutes **Productengeschäft**, sichere Existenz, viel Bierumsatz, sofort oder später f. 15 bis 1800 ℳ zu verkaufen. Adr. unter B. 15 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23.

Cigarren-Geschäft
mit groß. Umsatz ist bes. Umst. h. zu verk. Erford. 1200 ℳ Off. sub Z. 321 an **Rud. Mosse, Leipzig**, erbeten

Für Buchhändler!

In **München** ist in bester Lage der Stadt eine sichere **Buchhandlung** billig zu verkaufen; eventuell könnte auch der Eintritt als Theilhaber erfolgen. Nöthiges Capital 5—6000 ℳ. Gef. Off. unter J. 4295 durch **Rudolf Mosse, München.**

Schön u. prakt. einger. **Papier- u. Buchbindereigeschäft** billig zu verkaufen, hauptsächlich für Buchbinder. Offerten erb. unter S. 18 Filiale, Katharinenstraße 23.

In nächster Umgebung v. Alt-Leipzig ist e. **Buchbinderei** mit Schreibwaarenhandlung u. Leihbibliothek für 3600 ℳ inct. Beschneidemaschine **krankheitshalber** zu verkaufen. Offerten u. B. 136 Exped. d. Bl. erbeten.

In einer fl. Fabrikstadt Sachsens ist ein

Schnittgeschäft mit Tuchausschn. u. Conf.

in guter Geschäftslage und langj. Kundschaft verhältnißhalb. an ein. zahlungsf. Käufer unt. günst. Beding. zu verk. Ehr. u. S. 248 bei **Rud. Mosse, Leipzig**, niederzul.

Rauchwaarenfärberei zu verkaufen oder zu verpachten. Adr. unter M. 383 in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, abzugeben.

Ein **Baugeschäft**, 20 Jahre bestehen, in Kreisstädtchen Hartmannsdorf, Umsatz nachweislich im Comptoir, wegen Kränklichkeit zu verkaufen. Oberstadt Leipzig. Offerten unter B. 113 Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum größeren Betrieb einer Kleinerei, im kleinen Betriebe befindlichen Maschinenfabrik wird ein **Socius mit 15,000 ℳ Einlage** gesucht. Aufträge sind reichlich vorhanden. Offerten unter B. 72 Exped. d. Bl. erbeten.

Lebensstellung.

Für eine neu eingerichtet. u. schon im Betriebe befindliche mod. **Badeanstalt in Dresden** wird unter sehr günstigen Bedingungen ein **Theilhaber gesucht.** Erforderlich 6000 ℳ. Offerten unter **F. M. 2407** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein Mehl- und Producten-Geschäft sucht einen branchekundigen Herrn als Theilhaber m. ca. 30,000 ℳ Ausstand. Darlegung d. Verhältnisse sub B. 69 Exped. Bl. erb.

Theilhaber.

Sehr leistungsfähige mech. Weberei für Matratzenstoffe in Schlesien sucht zur Etablirung einer **Vertretung mit Commissionslager** für **Hannover u. den Rhein** einen hierfür geeigneten **stillen Theilhaber** mit mindestens 30,000 ℳ gegen Figum, Provision und Gewinnbetheiligung. Einlage könnte außerdem noch hypothekarisch sicher gestellt werden. Gef. Off. u. C. F. 19 an Eugen Fort, Nicolaistr. 22.

Theilhaber!

Ein junger Kaufmann, Besitzer eines hübschen **Manufacturwaaren-Geschäfts, sucht ein.** stillen **Theilhaber** mit 5 bis 10,000 ℳ zur Vergrößerung des Geschäfts.

Offerten unter **D. C. 572** an Herren **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig, erbeten.

Ich suche zur Erweiterung meines feinen Specialgeschäfts einen christl.

Theilhaber,

jüngeren, kaufmännisch gebildeten Kraft mit ca. 20,000 ℳ Einlage, welcher die selbstständige Leitung eines in Leipzig zu errichtenden Zweiggeschäftes übernehmen kann. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter V. B. 321 an **Rudolf Mosse, Dresden, erb.**

Theilhaber gesucht.

Zur Errichtung einer Theatercostümfabrik wird ein stiller Theilhaber gesucht mit 20—30,000 ℳ. Grundlage ein Gut mit 136 Morgen. Offerten an **C. Anspach,** Ziegelsteinschlitzer, **Hoyerswerda.**

Commanditist

event. **active Betheiligung!**

Erstes hies. Detailgeschäft, bester Besitzer unverh. junge geschätzte Persönlichkeit, sucht Commandite zu 30, 50 bis 100,000 ℳ. Umsatz schon ca. ½ Million bei stabil. Zuwachs von 30,000 ℳ, sowie 25 bis 30,000 ℳ Gewinn; hiesige erste Referenzen.

Active Betheiligung nur, falls höchst brauchbarer Schwager und beides liebe Menschen. Agenten zwecklos!

Offerten unter B. 93 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein stiller

Theilhaber

mit 150,000 ℳ Einlage wird für ein industrielles Unternehmen im Leipziger Kreise gesucht. Die Einlage wird hypothekarisch auf dem Etablissement sichergestellt.

Angebote werden unter **U. T. 700 „Invalidendank“, Leipzig,** erbeten.

Meyer's Conversations-Lexikon, neueste Auflage, verhältnißh. sehr preiswerth zu verk. Kl. Fleischerg. 16, II. Winter.

Nachabonnement der „National-Zeitung“ wird empfohlen.
Restaurant, Dresdner Straße 4.

5 Zoben. Gartenlaube zu verk. Uferstr. 17, III. r.

Zwei schöne
Original-Oelgemälde
von R. Zimmermann und Cellarius sind billig zu verkaufen durch **Heinrich Matthes (W. H. Voigt)** Buchhandlung, Schillerstr. 5

Von einer Hypothek zu 13,000 ℳ sind 4—5000 ℳ sofort davon zu verkaufen. Adr. unter B. 120 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Pianinos,

kreuzsaitig, unübertroffen schön im Ton und Ausstattung, unter Garantie zu 300, 350, 400, 450 ꝛc. **Otto Schriekel, Markt 9.**

1 Flügel (m. alter u. Janke-Mechanik) und 1 Pianino (m. Janke-Mech.), fast neu, billig zu verkaufen durch **W. Scherzer, Gotha.**

2 kreuz. Salon-Pianinos, 380, 420 ℳ, **1 fl. Pianoforte** 120 ℳ, **1 fl. prachtv. Kapp-Flügel** 1250 ℳ, 50 neue **Pianinos** v. 450 ℳ an zu verk., auch auf Abzahlung von 20 ℳ an. **R. Hackbrodt,** Reichsstr. 11, II.

1 Pianino, } gut im Ton, zu verk. Goldschmarz, } hohegötzchen 2, zu erfr. part.

1 fl. Pianino, noch wie neu, wenig gespielt, für 335 ℳ v. Dantestr. 9, p. r.

fl. Pianino, kreuzsaitig, billig zu verkaufen Burgstraße 9, I. r.

Pianinos, prachtvolle neue, für 435 ℳ, bei Gor. E. Wangr. Erdmannstr. 14.

Pianino, herrlicher Ton, verkauft unsagbar halber sehr billig Weststr. 62, p. l.

Verk. bill. g. **Pianino** Erdmannstr. 1, I. r.

Tafelförmiges Clavier für 30 ℳ sofort zu verk. Näheres Weststraße 26, i. Putzgesch.

Alte u. neue Geigen, Bogen, Saiten, Etuis ꝛc., Reparaturen billigst, Peterstr. 37.

Fast neue Zither billig zu verkaufen Eisenbahnstraße Nr. 6, 4. Etage.

1 Trompetine billig **Reichsstr. 30, part.**

Zu verk. Singernähmaschine (Handmasch.), Weichgerstraße Albertstraße 48, 3. Etage lks.

Eine Nähmaschine, Nova, noch neu, ist preisbedingungshalber zu verk. Sidonienstr. 16, pt.

1 Schneidermaschine, 15 ℳ, Reichsstr. 30, Münch.

1 Collier, 2 Dachshund., rechtn. f. Gerbstr. 57, III r.

Aus Privat

eleg. **Damen-Domino,** sowie f. **Herren-Masken-Anz.** (alt. Dessauer) billig zu verleihen Barfußgäßchen 8, 1. Etage.

fl. Masken-Dominos, Fledermäuse, Mönch, verleiht A. Braun, Sternwartstr. 73, IV

2 eleg. **Damenmasken** sind billig zu verleihen (Privat) Altenberger Straße 8, 1. Et.

Eleg. Damen-Maske b. z. verl. Klostergasse 5, I.

Eine höchst eleg. neue Domnomaske b. zu verl. od. zu verk. Sidonienstr. 43, I. rechts.

3 schöne Damen-Masken-Anzüge sind billig zu verkaufen Waldstraße 34, 1. Etage.

Eleg. Tirolerin bill. zu verk. Ritterstr. 50, III

fl. Damen-Maske, neu, Neudn. Str. 19, II. r.

Elegante Herrenkleider,

nur wenig getragen, als: Winter- resp. Herbstpaletots, complete Anzüge, einzelne Jaquets, Hosen u. dergl., Fracks u. Gesellschafts-Anzüge zu verk. u. zu verleihen. Alles billigst. **Kindermann,** Salzgäßchen 9, 1.

Herren-

Anzüge nach d. neuest. Façons 15—30 ℳ, Hosen 3,25—6 ℳ
Julius Pick, Windmühlenstraße Nr. 25.

500 Paar Stiefeln, Paar 4 ℳ, sollen bald geräumt werden **7 Münzgasse 7, 1. St.**

Für Abzahlungs-Bazar ꝛc.

Ein **Posten Damenmäntel** ist billig zu verkaufen. Offerten sub U. R. 698 **„Invalidendank“, Leipzig,** erbeten.

Ein **Posten Chirting, Doublas, Bud. Futterstoffe** ꝛc. ist wegen Aufgabe dieser Artikel billig zu verkaufen und wollen Reflectanten ihre Adr. unter H. L. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, niederlegen.

Eine Partie woll. **Tücher** soll, um damit zu räumen, billig verkauft werden Markt 3, I.

Einige Geb. gute Betten b. Naundörfchen 10, II.

Möbel

Große Auswahl! Bill. Preise!
Gebr. Gabriel, 15 Neumarkt 15.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren billigst, auch gegen Theilzahlung. **fl. Plüschgarnituren v. 140 ℳ an** empf. **Krause, Humboldtstraße 18.**

Möbel, gebrauchte aller Art, Bettst., Matratzen, Sophas verkauft billig **A. Laudel, Burgstraße 9, I.**

Möbel, Sopha 15, Schreib- u. Kleiderk. 18, s. u. ger. Schränke, Tom., Bettst. Sternwstr. 47.

Möbel

reicher Auswahl, solider und geschmackvoller Ausführung.

Special-Geschäft

für
Complete Ausstattungen und Einrichtungen,
12 complete Zimmer permanent aufgestellt.
E. Möbius, Westplatz 33, 1. und 2. Etage.

Möbel-Magazin von H. Riso, Salomonstr. 10, Hof quer.

empfiehlt unter **Garantie für deren Reellität in nur solider Ausführung:** Hochelegante **Speisezimmer in Eiche** compl. von **410 ℳ** an, desgl. **Herrenzimmer in Eiche** compl. von **370 ℳ** an; nußbaum. **Salineinrichtung, compl. von 400 ℳ** an; compl. **nußbaum. Wohnzimmer** von 200 ℳ an; **compl. nußbaum. Schlafzimmer** von 160 ℳ an; compl. **nußbaum. Speisezimmer** von 330 ℳ an; **fl. Plüschgarnituren von 150—200 ℳ,** Roßhaarmatratzen garantirt, mit hoch modernen Bezügen; Sophas in verschiedenen Formen und Bezügen von 36 ℳ an. Betten von 24 ℳ bis 72 ℳ mit Matratzen und Kissen. Ferner Vertikows, Schränke, Spiegel, Etagèren, Wasch- und Nachttische mit Marmorauflagen, Stühle von 4 ℳ an, Kleiderständer, Handtuchhalter ꝛc.
Lieferant des Beamtenvereins der königl. sächs. Staatsbahnen.

Brautleuten und Familien

empfehle mein **Möbel-, Spiegel- und Polsterwaarenlager** bei vorkommendem Bedarf.

Garantie für jedes Stück.

Z. B. Einrichtung zu 220 ℳ:
1 eleg. Kleidersecretair,
1 „ Vertikow,
1 „ Sopha,
1 „ Ausziehtisch,
1 „ Spiegel,
4 Stühle,
2 Bettstellen mit Matratzen,
1 Waschtischlette,
2 Stühle,
1 Spiegel.

Z. B. Einrichtung zu 500 ℳ:
1 hochf. Schreibsecretair,
1 „ Kleidersecretair,
1 „ Vertikow,
1 „ Sopha,
6 „ Stühle,
1 „ Tisch,
1 Spiegel mit Schränkchen,
1 Nähtisch,
1 hochf. Regulator,
2 „ Bettstellen mit Matratzen,
1 Waschtisch mit Marmorplatte,
2 Stühle und 1 Spiegel.

Salon für 2000 ℳ franco aufgestellt.

Gefertigte Möbel franco, 3 Monate auf Lager gratis liegen bleiben. **Preisconcurrent** gratis und franco.

Kücheneinrichtung v. 30 Mk. an.
J. Burghardt, Blücherstr. 33, part. u. 1. Et.

Möbel-Magazin von W. Voigt, früher Ritter,

Kupfergäßchen 12, 1 u. 2 Treppen.

Wegen Umbau meiner Locale verkaufe von jetzt an sämmtliche **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren** zu billigen Preisen, um etwas zu räumen. Große Auswahl in Trumeaux, Vertikows, Schreib-, Kleider- u. Wäschesecretaire, Herren- u. Damen-Schreibtische, Bücher-, Bibliothek- u. Tischbeschränke, Buffets, Ausziehtische, Eckige u. alle anderen Tische, Sophas, Ottomanen, Garnituren, Pianoforte-Sopha, Chaiselongues, Stühle, Bettstellen in Auswahl u. M. m.

Möbel-Magazin

J. H. Enderlein, Tischlermstr.,
18 Windmühlenstraße 18, parterre u. 1. Etage,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in nur solider Ausführung. Im Besitz einer Tischler- und Tapezierwerkstatt, bin ich in der angenehmen Lage, billigst zu liefern. Erlaube mir noch besonders aufmerksam zu machen, daß ich sichere ganze Möbel als Specialität fertige. Hierzu am Lager **1 Speisezimmer, 1 Herrenzimmer** und **1 Schlafzimmer.**
Bitte gefl. auf meine Firma achten zu wollen.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren

empf. bill. **O. Pickenhahn,** Kleistrasse 5.

Alle Sorten Möbel, Spiegel, Sopha, Bettst. u. Matr., Federb. verk. bill. Scheitterstr. 22, part.

Mehrere fast neue **Möbel** todesfallsh. zu verk., nichts an Möbelhändler, Sidonienstr. 8, II.

Nußb. **Vertikow,** } mahag. Kleiderspinde, 2 desgl. **Buffets,** } 1 fl. Buffet, 1 Meter, neu zurückgestellt, zu verk. Goldhahngäßchen 2, II

1 gebr. nußb. Vertikow, 2 geb. Kleidersecr., 1 Ottomane, 1 gr. Spiegel, 2 Bettstellen mit Matratzen, 2 Federbetten **Nicolaistr. 51, 1.**

1 Nußbaum-Vertikow, 1 Kleidersecretair, Mahagoni, 1 Marmorwaschtisch ist billig zu **verkaufen** Zeitzer Straße 13, parterre lks.

Gebr. Schreibsecret., 2 Schreibtische, Nußbaum und Mahagoni, 1 großer Coniscrtisch u. Actenregal billig Nicolaistraße 15, II. r.

Kleidersecret. 18 ℳ, 2th. 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle bill. Kurprinzstr. 6, H.

Geb. Kleidersecr., Bett., 6a Nußb. u. Mahag., 1 Ripsovm., Sopha, Tische, Spiegel, Stühle, Nähtisch, Kleider-, Küch.- u. Vorsaalschr., Matr., Bettfell., gute Federbett., bill. Nicolaistr. 15 II. r.

1 gr. Vorsaalschr. bill. verk. Elisenstr. 4, part. lks.

Zu verk. 1 **Bücherregal** Werftr. 12, H. I.

Hochf. Nußb.-Buffet, Trumeau, Aut.-Tisch, Vertikow, f. Teppich aus feiner Familie preiswr. zu verk. Sternwartenstr. 47, I.

1 gr. **Tisch,** 1 Nachtischen od. Schreib. poss., ist bill. zu verk. Reudnitz, Gernrstraße 8b, part.

Für Brautpaare.

Die einfache, aber elegante, fast neue Einrichtung einer mittleren, schön gel. Wohnung ist im Ganzen zu verkaufen, Wohnung gleichzeitig zu vermiethen. Anfragen bei Herrn **Hermann Offenhauer, Naunhöfer Steinweg Nr. 5.**

Die hochfeine, besterhaltene Einrichtung einer herrschaftlichen Villa steht im Ganzen oder nach Zimmern getheilt zum Verkauf. Nähere Auskunft wird ertheilt auf gef. Anfragen sub A. B. 150 postl. Gera, Reuß, oder durch Herrn E. von Zawadzky, Leipzig, Löhrstraße 17.

2 Terracotta-, 2 solid Plüschgarnit., 1 seid. Garnit. v. höchster Eleganz u. 1 höchst eleg. Schlafz.-Einricht. zu sehr bill. Preise zu verk. **Grimmaische Straße 20, II.** Zu herrschaftlichen Ausstattungen sehr geeignet.

Plüschgarnituren 150 ℳ, **Ottomanen** (f. prakt.) 45 ℳ, **Sophas,** gut gepolst., 30 ℳ, **Bettstellen** mit Sprungfeder-Matr. 24 ℳ **Möbel** all. Art billigst Pfaffendorfer Str. 9, Leipzig.

f. Plüschgarnitur, Gardinen, eichenes Büffet, Vertikow, Tor., 1 fl. Spiegel, Tische, Sopha, Spiegelschrank, Teppiche, Bettst. m. Matr., Waschtisch m. Marmorpl., Stühle, Kleidersecretair Lehmann's Garten 2 g., part. links.

Hochleg. Plüschgarnit. (Fagon Kronprinzess.), solide Arbeit, ½ Dtzg. Nußbettst. m. Matrch. empf. bill. Rich. Walther, Leipz., Reiter Str. 20

Feine Saloneinricht. u. verschied. Kab. preiswr. privatim zu verk. Leplastr. 2, I.

Gebr. Sopha, 14 ℳ, Windmühlstr. 31, r. Sgb. II. r.

Sopha, Mtr., Bettst. 20, Sopha Gr. Fleischerg. 7 I.

2 noch gut erh. moderne Bettst. mit Matr. i. g. pl. Sophienstraße 38, I. l.

Cassaschrank zu verkaufen Neumarkt 15, I.

Hobelbank zu verk. Salzgäßchen 2, 1 Tr.

Schreibtische

in allen Preislagen, 2 Cylinderbureaux billig bei **E. Prack,** Reudnitz, Gerrnrstraße 31.

Centerpulte, dito **Schreibtisch, Stehpult** u. a. m. billig zu verkaufen Burgstr. 9, I. r.

Ladentafeln

in all. Größen, auch massiv Eiche, m. pol. Platten, bill. bei **E. Prack,** Reudnitz, Gerrnrstraße 31.

Ladentafeln, Kastenregale bill. zu verk. Dampftischlerei **R. Hänselbarth,** Floßplatz 20.

Mehrere große **Regale,** unten gr. flache Kasten, oben eingelegte Zachegal, 4 Ladentafeln, Pulte, 2 u. 10 Ctr.-Bockkrahnen, Petroleumständer, so gut wie neu, 1 Gleichschrank mit Schiebethüre, 1 Kaffeebrennmaschine, 1 starker vierrädriger Handwagen, 1 Stangenwaage, 36 ℳ. Neudn., Leipziger Str. 10.

Kastenregale, Ladentafeln zu verk., auch in. tausch. Näh. Jung f. Tausch. Str. 22, Tischlerei.

Für Schneider.

Eine hochf. neue **Laden-Einrichtung,** best. in Schaufenster-Auslage, Ladentafel u. Tuchregal, billigst zu verk. Näheres L.-Volkmarsdorf, Schurz's Restaurant, Leuschnerstraße 34.

Drehbänke,

mehrere gut erhaltene, passend für **Drechsler** und **Metalldrücker,** sind preiswerth zu verkaufen.
Oswald Weber, Albertstraße 16.

Billig zu verkaufen 1 Drehbank für Holz, 2 Meter lang, lehr leicht zum Treiben, 4 Stück zweischnitzige Glasthüre von 2 Meter bis 3½ Meter breit, 3½ Meter hoch, noch wie neu Leipzig-Anger, Wilhelmstraße 20, 1 Tr.

2 große rohe **Regale** sehr billig zu verk. Rudolf, Windmühlenstr. 50, part.

Dynamo-Maschine

für 5 Glühlampen ist weggegebenh. billig zu verk. Colonnadenstr. 10, 2. Hof. **R. Krause.**

Ein 3pf. Gasmotor, weil zu schwach, sofort zu verkaufen Lange Straße 46.

3 Stück fast neue Tannen, Glammig, für Schaufenster u. Geschäftslocalitäten passend, sind billig zu verkaufen Ecke Kurprinzstraße 1. **Otto Pecht.**

Ein Kronleuchter,
so gut wie neu, 16flammig, für **Gas oder Petroleum,** für Ball- oder Concertsaal geeignet, ist billig zu verkaufen.
Näheres Marienstraße 23, p. r., zu besichtigen Leipzig-Lindenau, Merseburger Str. 38.

Ein **Kochherd** sammt Geschirr ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Kochstraße Nr. 18, 4. Etage r.

Kaffeeröstmaschine zu 15 Pfd., in guten Zustande, zu verk. **Plagwitz,** Fiegestr. 19.

1 **Posten Bürstebesen u. Pinsel** sind im **Ganzen** v. einzeln billig zu verkaufen **Reichsstraße 30, bei Münch.**

Ca. 2000 Stück gut erhaltene, noch im Betrieb befindliche

Syrup-Barrels

stehen zum Verkauf auf **Zuckerfabrik Sporn** bei Meuselwitz, S.-A.

Eisern-Nutz- u. Brennholz.

In Eutritzsch, Hauptstraße 3, sind **17 eiserne Klötze, 9,50 fm. enthaltend, 28 Raummeter Eisern-Brennscheite, 5 Haufen Abraum und einige Meter Stockscheite aus freier Hand zu verkaufen.**

Ein Paar Rapp-Wallache,

rechte Stelle, garantirt fehlerfreie, zuverlässige, elegante **Wagenpferde** sollen preiswürdig verkauft werden und sind täglich zu mustern im

Leipziger Tattersall, Elsterstraße 22.

Zu verk. 1 gr. u. 1 fl. **Bockleiter,** 1 pol. Kinderbettst. mit Matr. Dresdner Straße 22.

500,000
Mauersteine verkauft gegen Casse Ziegeln Bahnhof **Stauneborf.**
Röpert.

Landauer, Halbchaisen, Jagd-, Naturholz-, n. Portp., Geschirre bill. Nordstr. 17.

Gelegenheitshalber 1 hochelegantes Zweispänner-Kutschgeschirr, Alles weiter Blicking, ganz neu.
Kleine Burggasse Nr. 8, Frau Schette.

fl. Buchhändl., Kohlenhandl. ꝛc. Starker **2 rädr. Handwagen,** fast neu, billig Sternwartenstraße 47, 1. Etage.

45 Hand- und Geschäftswagen zu verk. und zu verleihen **P. Linke,** Körnerstr. 30.

Ein 4cäd. **Handw.,** poss. für Handelsm., billig zu verk. Blücherstr. 49, b. Hartmann.

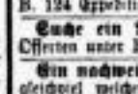
Zweirad, 30, 60 und 90 Mark. **Ende,** An der Pleiße 10.

Pferdeverkauf.

Ein **Rappen-Wallach,** 8 Jahre alt, von deren die Wahl, verkauft wegen überzählig **Gutsbesitzer Himmel, Teutzen** bei Borna.

3 Pferde, in jeden Zug passend, zu verkaufen Gohlis, Luisenstraße Nr. 15, p.

Mittwoch, den 29. Januar, trifft Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus Eutzsch bei Alten an der Elbe.



Donnerstag, den 30. Januar, Vorm. ½11 Uhr trifft e. Transp. Deß. neumelkender **Kühe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler aus Scholitz bei Dessau. Gerberstraße 33. Schwarzes Roß.

Chineser Finken,

reizende überfreche Studenvögel, Paar 2,50. Lebende Ankunft garantirt. **Georg Raabe, Hamburg,** Süderstraße 9.

Aquarium mit **Springbr.** v. Pl.-Tisch b. zu verkaufen Lindenau, Heinestr. 32, II. l.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche“ betr. bestbeförd. promptest **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.

Zum An- u. Verkauf aller Art Haus- und Landgrundstücke ꝛc. empf. sich bei streng solider und billiger Bedienung **H. Hillig,** Mendelssohnstraße 6.

Areal, ca. 3—5 Acker, in Nähe Leipzigs zur Anlage einer Fabrik gesucht. Angaben mit Preis u. genauer Lage erbeten sub O. N. 112 **„Invalidendank“, Leipzig.**

Ein solid gebautes **Haus** mit Garten, in der Nähe der Promenade, im Preise von ℳ 80—115000. Unterhändler verbeten. Adr. sub J. 507 mit Angabe der Lage, Preis u. Einkommen an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Für reelle Grundstücke habe stets solide Reflectanten.
F. J. Metzger, Härtelstr. 11.

Klein. Haus mit Gart. i. od. bei Le. pt. gef. Off. 36 a. Leipz. Annonc.-Exp., Ritterstr. 3

Haus oder Ziegelei

suche ich gegen meinen **bestgelegenen Bauplatz** einzutauschen. Off. unt. S. W. 454 **„Invalidendank“, Leipzig,** erb.

Geldsuch. Interessent sucht eine kleine **Restauration zu kaufen.** Offerten unter B. 124 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Suche ein Restaurant bis 2000 ℳ Offerten unter B. 74 Expedition d. Blattes.

Ein nachweislich rentables Geschäft, gleichviel welcher Branche, wird zu kaufen gesucht mit einer Anzahlung von 3—5000 ℳ. Adr. sub B. 66 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein fl. Special-Geschäft für **Chocoladen, Confituren etc.** event. mit **Haus,** in einer lebhaften Stadt an frequenter Lage, wird der sofort oder später von einem durchaus zahlungsfähigen Reflectanten zu kaufen **gesucht.** Offerten mit Preis befördert unter **R. s. 16774 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Eine nachweislich rentable Schmiede im Preise bis zu 20,000 ℳ, bei der Hälfte Anzahlung wird zu kaufen gesucht. Unterhändler verbeten. Adressen bis 3. Febr. unt. B. 15 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Meyer's Lexikon, 3. u. 4. Aufl., kauft stets **Eduard Volkening,** Johannisgasse 30

Alle Zeitschriften von 1889 kauft **E. Lucius, Burgstraße 24**

Gute Bücher, bessere Werke bezahlt bestens Leitholdt's Buchhdlg., Gottschedstr. 14.

Tagebl., Maculat., Zeitschr., alte Bück. kauft jed. Posten Radestock, Kupfergäßchen 5, part.

Altenburger Brauerei-Actien gesucht. Adr. u. B. 97 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein guterhalt. Operngias

wird zu kaufen gesucht. Offerten bitte unter **Operngias** Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, niederzulegen.

E. Reinhardt,

Reichsstr. 6, Speck's Hof, 2. St., kauft **Winterüberzieher,** sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Gold, Silb. u. Edelst., zahle d. höchst. Preise. **Gegr. 1874.**

Wirklich reelle Preise zahlen

für getr. Kleidungsst., Milit.-Uniformen, Nachlässe, Betten, Leihhausscheine, Gold, Silber. Bei werth. Bestellungen bitte Adr.
Gebrüder Cohn, Nicolaistr. 27, 1 Treppe.

Getr. Herrenkleider,

Damenkleid., Möbel u. s. w. kaufe u. bole ab. **Ed. Klosser,** Magazing. 19, I., christl. Geschäft.

Achtung. Getr. Kleider, Betten, Wäsche, Möbel, Leihhausscheine, g. Werthsch. kauft, holt ab Brüderstraße, Nicolaistraße 15, II. r.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets Kaiser, Kurprinzstr. 6, Hof.

Möbel werden stets gekauft Plickenhahn, Kleistrg. 5, I.

Möbel, Lagerscheine, Waarenposten kauft **Reichsstr. 30, part.**

1 fl. gebr. **Contorsopha** m. Lederbez., s. t. gef. Off. mit Preis Weststraße 26, part. links.

Ein guter **Herrenschreibtisch** v. Nußbaum zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 57 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gebr. **Copirpresse** kauft Haushalt Katharinenstraße 27.

Ein **Gasmotor,** 4—6 pf., zu kaut. gesucht. Adr. unter B. 48 Expedition d. Bl. erbeten.

Lackirer-Ofen

zu kaufen gesucht. Preise unter „Praktisch“ in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Gebrauchte **Packkisten** in jeder Anzahl zu kaufen gesucht.
Meyer, Parkstraße 11.

15 Mtr. noch gut erhaltenes Holz- od. Eisenspalier wegzukaufen gef. Gohlis, Hauptstr. 7, 1. Et.

20—30 Stück junge **Hühner** gesucht Gohlis, Dallmannstraße Nr. 10, p.

Auf ein großes Grundstück mit Speicherbetrieb, Dampfanlage, Wohnhaus ꝛc. (Taxe ca. ℳ 300,000) werden zur ersten Stelle

M. 150,000

gesucht. Gef. Offerten von Geldausleihern sub **A. M. 2402** an **Rud. Mosse, Dresden,** erbeten.

80,000 ℳ werden auf ein neuerbautes, in guter Lage gelegenes Hotelgrundstück bei **102,000 ℳ** Brandkasse per sofort oder 1. April zu leihen ges. Wintergartenstr. 7, I.

Gesucht zu **75,000 ℳ** auf gute 1. Hypothek. Adressen unter V. 42 Expedition d. Bl. erb.

40,000 Mark

werden als **erste Hypothek** auf ein **Gasthofgrundstück** mit großem Areal Nähe Leipzigs gegen 4½ % Zinsen und doppelte Sicherheit von **Selbstdarleihern gesucht.** Off. bittet man unter U. C. 635 an d. **„Invalidendank“, Leipzig,** einzusend.

30,000 ℳ werden als erste Hypothek auf ein neuerbautes Hausgrundstück bei **50,000 ℳ** Handwerkscher Taxe zu leihen gesucht Wintergartenstraße 7, 1. Etage.

15,000 Mk. zur 2. Stelle

suche Hypothek. aufzunehmen. Gefl. Offerten unter B. 75 in die Expedition d. Bl. erbeten.

5—6000 Mark

werden gegen Sicherheit von einem hiesigen Geschäfte behufs Vergröß. aufzunehmen **gesucht.** Off. unter B. 133 Expedition d. Bl.

Hypothekenkapitalien

zur ersten Stelle auf Hausgrundstücke in Leipzig werden von der
Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
zu den günstigsten Bedingungen gewährt. Nähere Auskunft ertheilt die **Generalagentur Albert Kraul, Theatergasse 2, part.**

Einkauf von Alterthümern.

H. Rozendaal aus Zwolle, Holland,

kauft Porcellan-Service, Figuren, Gruppen, Vasen, Dosen, Fächer, Flacons, Spitzen, Seidenstickereien, Gobelins, Ledertapeten, Delfter, deutsche und französische Fayencen, Gläser, Pokale, Krüge, Goldemailledosen, Schmucksachen, Miniaturen, Taschenuhren, engl. Kupferstiche, blaue chinesische Porzellan-Vasen, Candelaber, Stutzuhren, Marmor- und Bronce-Gegenstände, getriebene Gold- und Silbersachen u. s. w.

Ist von heute bis Freitag, den 31. Januar, im **Hôtel Stadt Rom,** Bahnhofstraße, anwesend und bittet, schriftliche Offerten dahin adressiren zu wollen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Kaiserfeier in Leipzig.

II.

* Leipzig, 28. Januar. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers vereinigten sich die Officiere des Beurlaubtenstandes gestern zu einem Festessen in dem prächtig geschmückten Saale des Etablissements F. A. Trietschler, Schulstraße 14. Die zahlreiche Festversammlung in den verschiedensten Uniformen aller Waffengattungen gewährte ein prächtiges Bild. Der Trinkspruch auf den allerhöchsten Kriegsherrn wurde in zündenden patriotischen Worten vom Landwehrbezirkscommandeur Herrn Oberst Schröder ausgebracht und die Festversammlung stimmte begeistert in das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ein. Die Verpflegung aus Küche und Keller hatte Herr Trietschler in bekannter vorzüglicher Weise ausgeführt.

* Der Deutsche Reform-Verein beging den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. Sonntag, den 26. Januar, im Saale der „Bauhütte", Schulstraße, durch eine Vorfeier, bestehend in Concert und Ball. Der erste Theil des Concertes wurde ausgefüllt durch gut gewählte classische Musikstücke, welche von mehreren, dem Verein nahestehenden jungen Künstlern in trefflicher Weise vorgetragen wurden. Es folgte die von Herrn Hoffmann gehaltene Festrede. Derselbe gab ein Lebensbild des großen Kurfürsten, als des Begründers der Macht des brandenburgisch-preußischen Staates, das zu interessanten Parallelen zwischen der damaligen Zeit und heute, sowie den Charakteren der beiden Monarchen Anlaß bietet. Im zweiten Theile der Vorträge wechselten gediegene Tonschöpfungen in angenehmer Weise mit ausgezeichneten Declamationen ab. Die Mitternachtsstunde bot den zahlreich Anwesenden Veranlassung, ihre bewährte monarchische Gesinnung durch ein begeistertes Hoch auf den Kaiser Ausdruck zu geben.

Feier in den Schulen.

II.

* Die Kaiserfeier im Realgymnasium wurde von Herrn Rector Professor Dr. Göbel mit einer kurzen, die Herzen erwärmenden Ansprache eröffnet. Dann brauste das Lied „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren" durch die Aula und nach demselben betrat Herr Oberlehrer Walsh das Pult, um in seiner wohlgeordneten und von Begeisterung eingegebenen Festrede die bisherige Regierung unseres Kaisers einer eingehenden Betrachtung und Würdigung zu unterziehen. In ernster Zeit, so führte er aus, habe dieselbe begonnen; mit Trauer im Herzen sehe auch jetzt wieder das Reich am kaiserlichen Throne. Aber wie damals, so dürfe auch heute Deutschland vertrauensvoll in die Zukunft blicken. Bange Besorgnisse, welche sich namentlich im Auslande an den Regierungsantritt des jungen Herrschers geknüpft hätten, seien geschwunden; was aber das deutsche Volk in seiner Mehrheit vom jungen Kaiser erhofft, es habe sich herrlich erfüllt. Vom ersten Augenblicke seiner Regierung an sei er unablässig darauf bedacht gewesen, die Bahnen seines hochseligen Großvaters zu wandeln. Seine Erlasse an Armee, Marine und Volk, jene unvergeßliche Eröffnung des Reichstags, bei welcher die deutschen Bundesfürsten, sowie die Vertreter des Volkes und des Heeres sich einmüthig um den Thron Wilhelm's II. schaarten, seine Besuche an in- und ausländischen Höfen; seine wahrhaft große Haltung Bismarck und Moltke gegenüber, den ergebenen Dienern der beiden Vorgänger auf dem neuen Kaiserthrone; die Offenbarungen seines warmen Herzens in Reden und Aussprüchen mancherlei Art: dies Alles lege beredtes Zeugniß davon ab, daß wir uns glücklich preisen könnten, einen so ernsten, selbstständigen, thatkräftigen, für des Reiches Wohl unablässig sorgenden Herrscher an der Spitze des geliebten Vaterlandes walten zu sehen. Möge Gott, so schloß der geehrte Redner, über den Kaiser und dessen Familie, über Land und Volk das Füllhorn seiner Gnade ausschütten! Eine nun folgende Motette von August Mühling, Musikdirector am Dome zu Magdeburg, leitete zu den Schülervorträgen über, die aus 2 Declamationen patriotischen Inhaltes und einer kurzen, aber inhaltreichen Rede über Geschichte, Bau und Bedeutung des Nord-Ostseecanals bestanden. Mit dem Vortrage des Gesanges „Zum Geburtstage des Kaisers", einer schwungvollen Arbeit des Herrn Professor Richard Müller, schloß die würdige Feier.

Die Festrede in der 11. Bezirksschule hielt Herr Lehrer Robert Wobig, welcher ein Lebensbild des Kaisers entrollte. Nachdem er in der Einleitung auf die allgemeine Betheiligung an Kaisers Geburtstag hingewiesen hatte (die so weit reiche, als die deutsche Zunge klinge), schilderte er Kaiser Wilhelm als eifrigen Schüler (seine erste Erziehung durch die Eltern, durch Dr. Hinzpeter, seine weitere Ausbildung in Kassel und Bonn und seine praktische durch Bismarck und Antheil an der Regierung) und als schneidigen Soldaten mit theoretischer und praktischer Bildung. Dann beleuchtete der Redner das Familienglück, sowie auch das Leid des Kaisers und schloß mit Ermahnungen, Gelöbnissen und Wünschen; namentlich hob er in seiner Ansprache an die Kinder hervor, daß sie das Vorbild ernsten Strebens und treuer Pflichterfüllung, womit ihnen der Kaiser vorangehe, eifrig nachahmen möchten.

In der Schule zu Leipzig-Neuschönefeld versammelten sich die Kinder der oberen Classen in der festlich geschmückten Schulturnhalle zu der Kaiserfeier, die in Gesang, Declamation und Festrede bestand. Die letztere hielt Herr Kleint, welcher eingehend die gesegnete Wirksamkeit des jungen Herrschers für die Erhaltung der Reichseinheit und des Weltfriedens in vortrefflicher Rede beleuchtete. Das Musikalische dieser Feier war durch Kindergesang, durch ein Männerquartett („Dem Vaterlande" von Abt) und durch allgemeine Gesänge vertreten.

Die Feier von Kaisers Geburtstag begann in Dr. Barth's Erziehungsschule früh 9 Uhr mit dem Gesange des Liedes: „Großer Gott, wir loben Dich". Hierauf hielt Herr Lehrer Marrini die Festrede. Derselbe knüpfte an die Worte des Siegesdenkmals an und verweilte besonders bei den Worten: Enkel mögen kraftvoll walten rc. Er schilderte zunächst die Jugend- und Schuljahre des Kaisers, sowie die Sorgfalt, welche auf seine fernere Erziehung verwendet wurde und ging dann über zur Darlegung seiner Herrschertugenden, die ihn als einen würdigen Enkel seiner Ahnen bezeichnen ließen. Zum Schluß wendete sich der Herr Redner an die Schüler der Anstalt, indem er ihnen in eindringlicher Weise zeigte, was sie jetzt und später zu thun hätten, wenn das Vaterland bereinst, sei es im Kriege, sei es im Frieden, sich sicher auf sie rechnen können. Declamationen und patriotische Gesänge beschlossen die Feier, welche gewiß bei allen Anwesenden einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen hat.

Die Kaiserfeier in der Realschule (Nordvorstadt) wurde durch den Gesang der Motette „Der Herr ist mein Hirte" von L. Große eingeleitet. Es folgte hierauf die Festrede des Herrn Dr. Raitzsch über Kaiser Wilhelm II. In schwungvollen, zu Herzen gehenden Worten gab der Redner ein Bild unseres Kaisers Wilhelm von seiner Kindheit an bis zur Gegenwart. Er stellte ihn dar als Knaben beim fröhlichen Spiel in Potsdam und Bornstedt, das doch an den Ernst des Lebens erinnert, als strebsamen Schüler im Kreise jugendlicher Mitschüler auf dem Gymnasium in Kassel, als pflichteifrigen studirenden Jüngling auf der Universität zu Bonn, als einen weit über seine Jahre hinaus gereiften jungen Officier, der an der Spitze seines Regiments sich sehr bald den Beifall seines erlauchten Großvaters und des scharfblickenden Feldmarschalls, des Prinzen Friedrich Karl erwarb. Ferner führte der Redner die lauschenden Zuhörer ein in den stillen, innigen Familienkreis, in welchem seine edle Gemahlin ihres Amtes waltet und eine fröhlich emporwachsende Knabenschaar das geliebte Elternpaar umgiebt. Endlich schilderte er den jungen, durch den Ernst des Lebens frühzeitig gereiften Kaiser, der nach dem Tode seines vom gesammten deutschen Volke hochgeliebten Vaters den deutschen Kaiserthron bestiegen und seitdem in allen Stücken sich seines ehrwürdigen Großvaters und edlen Vaters würdig erwiesen hat. Eine Mahnung an die Jugend, dem jungen Kaiser an Gewissenhaftigkeit und treuer Pflichterfüllung nachzueifern, und Segenswünsche für denselben beschlossen die Rede.

Hierauf folgten Schülervorträge und den Schluß der erhebenden Feier bildete der allgemeine Gesang des deutschen Weiheliedes von Methfessel: „Stimmt an mit hellem, hohem Klang".

In der südvorstädtischen Zweiganstalt der Realschule fand die Feier um 11 Uhr statt. Herr Oberlehrer Rubert sprach über die Entwickelung des deutschen Städte- und Bürgerthums und schilderte nach einem Hinweis auf die Entstehung, die Bewohner und das Regiment der Städte die Kämpfe, welche dieselben sowohl im Innern als auch gegen äußere Feinde zu bestehen hatten. Declamationen und Gesänge folgten.

In der 4. Bezirksschule begann die Geburtstagsfeier des Kaisers mit dem Liede: „Bis hierher hat mich Gott gebracht". In seiner von patriotischem Geiste getragenen Festrede sprach Herr Hähle über: Deutschland das Herz Europas. Von der geographischen Lage unseres weiteren Vaterlandes ausgehend, zeigte er, welche Vor- und Nachtheile daraus für dasselbe erwachsen und welche culturhistorischen Aufgaben ihm dadurch zufallen, Aufgaben, deren Verwirklichung unserm Kaiser Wilhelm am Herzen liegen. Gedichte und Gesänge schlossen die Feier.

Zu einer gemüthlich sehr anregenden Feier gestaltete sich der Actus in der Ersten Bezirksschule, in welcher Herr Tittmann die Festrede hielt. Ausgehend von der Bedeutung der Reisen, welche unser junger Kaiser in ferne Länder gemacht habe, um dem deutschen Reiche Freunde zu gewinnen und welche Zeugniß davon ablegen, wie sehr derselbe durchdrungen sei von Liebe zum Vaterlande, führte derselbe in längerer, von poetischem Hauche durchwehter Rede aus, wie in der Vaterlandsliebe die Kraft eines Volkes ihre Wurzeln habe, wie aber die verborgensten Fasern dieser Wurzeln ihre Nahrung zögen aus den unauslöschlichen Erinnerungen, welche die Heimath schaffe. Gesänge und Declamationen der Schüler standen sämmtlich in Beziehung zu diesem Thema und hinterließen auf alle Anwesenden den besten Eindruck.

In der höheren Schule für Mädchen fand um 11 Uhr ein Festactus statt, welchem als Vertreter des Rathes Herr Stadtrath Wagner beiwohnte. Die Rede hielt Herr Oberlehrer Lorenz. Wie im vorigen, so sei auch in diesem Jahre die Festesfreude am Geburtstage Sr. Majestät nicht ungetrübt. Der Tod der Kaiserin Augusta hat seine Schatten darüber gebreitet. Dem Gedächtniß dieser edlen Fürstin widmete Herr Lorenz einen warmen Nachruf, indem er den Schülerinnen vor Augen führte, wie selbstlos und menschenfreundlich ihr Wirken für das Volk, wie schön und erhebend ihr Verhältniß zu Gemahl, Kindern und Kindeskindern gewesen. Das Gute und Edle, was von der dahingeschiedenen Kaiserin ausgegangen ist, wirkt fort auch in dem neuen Geschlechte, das sich um den Thron ihres kaiserlichen Enkels schart! — Nachdem alsdann unter Leitung des Gesanglehrers Herrn Siegert ein patriotisches Lied von Otto gesungen war, brachten Schülerinnen aus sechs verschiedenen Classen Declamationen zum Vortrag. Der apostolische Gruß, gesungen von allen Schülerinnen, schloß die schöne Feier.

In der V. Bürgerschule wurde die Kaiserfeier mit dem Gesange der zwei ersten Strophen des Liedes: „Allein Gott in der Höh' rc." begonnen. Den Mittelpunct der Feier bildete die Festrede des Herrn Tietzel. Er sprach in lebendiger freier Rede über das deutsche Reich auf der Höhe seiner Macht unter Kaiser Heinrich III. Unter Hervorhebung der culturgeschichtlichen Zustände der damaligen Zeit wies der Redner nach, wie sich die Macht des Kaisers zeigte im Innern des Reiches den Fürsten und der Geistlichkeit gegenüber und nach außen in der unbestrittenen Anerkennung, welche die Oberhoheit des deutschen Reiches bei den Nachbarvölkern fand. Zuletzt deutete der Redner noch kurz die Ursachen des schnellen Verfalls der Macht des deutschen Kaisers an und schloß im Hinblick auf diese mit der Mahnung: Seid einig, einig, einig! Auch hier trugen der Weihe des Tages entsprechende Declamationen und Gesänge zur Hebung der Feier bei.

Bei der Feier in der VI. Bezirksschule für Knaben hielt nach dem Gesange: „Lobe den Herrn" rc. der Lehrer Herr Hermann Weinert die Festrede. Er schilderte in freiem Vortrage: Unsere deutsche Flotte von der Flagge des großen Brandenburgers bis zur schwarz-weiß-rothen des deutschen Reiches. Vaterländische Vorträge und Gesänge reihten sich an.

Im Nicolaigymnasium gab die Festrede des Tages Herr Oberlehrer Dr. Traumüller — anknüpfend an das besondere Interesse, welches Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. der Marine entgegenbringt — einen Ueberblick über die Entwickelung der deutschen Flotte von den ersten Anfängen der preußischen Marine unter dem großen Kurfürsten und den mißlungenen Bemühungen des deutschen Bundes bis auf den heutigen Tag. Er schilderte in lehrreicher Weise namentlich die Anlage, den Bau und die Verwendung der gegenwärtigen Kriegsschiffe. — Der Festrede voraus ging ein eigenes deutsches Gedicht des Oberprimaners Max Drechsel, während Gesänge des Schülerchors unter Leitung des Herrn Prof. Müller die Feier begannen und die Festrede umrahmten. Allgemeiner Gesang der ersten Strophe des Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles" beschloß den Actus.

Im königl. Gymnasium wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers durch einen Actus gefeiert. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Heinemann. Anknüpfend an den Tod der Kaiserin Augusta, führte er die Zuhörer in Weimars große Zeit und entwarf ein Lebensbild des Großherzogs Karl August. In seiner Charakteristik schilderte er sein Verhältniß zu Goethe, würdigte seine Verdienste um das deutsche Geistesleben und behandelte eingehend seine nationalpolitische Thätigkeit, besonders sein Wirken für den Fürstenbund, der ersten Vereinigung deutscher Fürsten unter preußischer Führung: hier hat Karl August an dem vorgearbeitet, was wir unter Wilhelm I. erreicht haben und was wir uns wahren wollen in treu und fest wie Kaiser Wilhelm II. — Von Oberprimanern wurde eine lateinische und eine deutsche Rede gehalten und ein deutsches Gedicht vorgetragen. Gesang des Schülerchors war in die Feier eingeflochten.

Die Geburtstagsfeier Sr. Majestät Kaiser Wilhelm's II., welche heute morgen in der Realschule zu Reudnitz stattfand, verlief, wie immer, in glanzvoller Weise. Gesänge und Declamationen wechselten mit einander ab. Die Perle des Festes bildete jedoch unzweifelhaft die Rede des Herrn Director Dr. Gelbe. „Da, wo ich jetzt stehe, sollte eigentlich ein Anderer stehen", waren die ersten Worte des Redners. Es war also unzweideutig, daß er das Podium fast unvorbereitet betreten hatte, was dann auch in den folgenden Worten bestätigt wurde, indem er ausführte, wie der Lehrer, welcher eigentlich hätte sprechen sollen, plötzlich erkrankt sei, und da keiner der Herren des Lehrercollegiums gewillt war, die Vertretung zu übernehmen, er selbst das Wort hätte ergreifen müssen. Er bäte, wenn die Rede inhaltlich und förmlich nicht so ausfallen sollte, wie man wohl erwarten könnte, um Nachsicht und Milde bei der Beurtheilung derselben. Wie damals bei dem Vortrage über „Elsaß-Lothringen", ließ sich auch heute das bedeutende Rednertalent des Herrn Dr. Gelbe nicht verkennen. „Hohenstaufen- und Hohenzollernzeit" war das Bild, welches er vor unseren Augen entrollte. Er legte in klaren und deutlichen Worten auseinander, welche Vor- und Nachtheile die Regierungszeit der Hohenstaufen dem damaligen deutschen Reiche gebracht hatte. Redner ging zum zweiten Theile seines Themas über. Damals, sagte er, seien Mongolenvölker in das deutsche Reich eingefallen; ein ähnlicher Fall sei wohl unter den jetzigen Verhältnissen ganz ausgeschlossen; denn, wie unter dem seligen Kaiser Wilhelm I. die Wacht am Rhein gestanden, so würde auch heute unter dem jungen Hohenzollernsproß eine Wacht an der Oder, Weichsel und Memel stehen. Früher trugen die Herrscher den Titel „Römischer Kaiser deutscher Nation", eigentlich hätten sie aber „Italienische Kaiser" heißen müssen, weil sie sich mehr um Italien kümmerten und in ihm sich aufhielten, als um ihr Vaterland; aber heute herrscht über uns ein wahrer deutscher Kaiser. Mit der Ermahnung, treu zu Kaiser und Reich zu stehen, schloß die vortreffliche Rede des Herrn Dr. Gelbe, und das wohlverdiente Lob scholl ihm aus jedem Munde. Die Feier endete mit dem allgemeinen Gesange: „Heil Dir im Siegerkranz rc."

Zu den Reichstagswahlen.

* Anknüpfend an die Thronrede, schreibt die „Nationalliberale Correspondenz" zu den Wahlen:

Die Thronrede, mit welcher die Reichstagssession und zugleich die Legislaturperiode geschlossen wurde, hat die seit den letzten Tagen im Vordergrund stehende Frage des Socialistengesetzes mit vollständigem Stillschweigen übergangen und dafür die großen und segensreichen Leistungen, deren die abgelaufene Gesetzgebungsperiode manche aufzuweisen hat, in das gehörige Licht gesetzt. Es geht aus diesem Stillschweigen hervor, daß die Regierung das Scheitern der Verständigung über jene Frage nicht als ein Ereigniß betrachtet, welches ihr Verhältniß zu derjenigen Reichstagsmehrheit, auf die sie sich bisher gestützt hat, irgendwie verändern könnte. Die Regierung hat eben die Frage einfach vertagt und künftiger Regelung vorbehalten. Ob sie dabei ihre Rechnung findet, erscheint uns zweifelhaft, indessen giebt es für den Augenblick noch dringendere Anliegen, als sich über den ferneren Verlauf dieser Sache den Kopf zu zerbrechen. Das Wichtigste sind jetzt die neuen Wahlen, und im Hinblick auf diese ist aus dem ganzen Ton und Inhalt der Thronrede und nicht zum Mindesten aus dem, worüber sie mit Stillschweigen hinweggeht, zu entnehmen, daß die gesammte Situation, welche diesen Wahlen das Gepräge giebt, durch den neuesten Zwischenfall, so unerwünscht und Vielen unerwartet er auch sein mag, in nichts geändert ist. Eine einzelne Meinungsverschiedenheit in einer einzelnen Frage kann die Grundlagen unserer ganzen politischen Lage unmöglich berühren, und was diese vereinzelte Meinungsverschiedenheit betrifft, so ist die endliche Verständigung auch nur davon zu erhoffen, daß die bisherige Reichstagsmehrheit wiederkehrt und daß nicht die principiell oppositionellen Parteien zur parlamentarischen Herrschaft gelangen, deren absolute Unfähigkeit und Unlust, irgend etwas gegen die socialistischen Umsturzbestrebungen zu thun, sich in den letzten Wochen klarer als je gezeigt hat.

* Die Socialdemokraten fallen bereits wieder um. Trotz des bekannten Beschlusses des St. Gallener Parteitages vom vorigen Jahr, bei Stichwahlen zwischen gegnerischen Parteien Wahlenthaltung zu üben, verkündet jetzt die socialistische Berliner „Volks-tribüne" schon, die Socialdemokraten hätten nicht das geringste Interesse, die Vertretung der Opposition numerisch zu schwächen, wie kläglich auch die aus dem Centrum und dem Freisinn zusammengesetzte Opposition sein möge. Von dem „Grundprincip" des St. Gallener Beschlusses gebe es Ausnahmen, und die Socialdemokratie dürfe auf keinen Fall in der principiellen Bekämpfung der Opposition über das Ziel hinausschießen. Wer hätte bei den Socialdemokraten solche feine Unterscheidungen zwischen „Grundprincipien" und Ausnahmen gesucht. Da wird sich Herr Richter freuen. Das trägt seiner Partei, dem festesten Bollwerk gegen die Socialdemokratie, mindestens ein Dutzend Mandate ein. Auch Centrumsblätter registriren diese Aufforderung schmunzelnd. Das Cartel Richter-Windthorst-Bebel schließt seine Reihen immer fester. Wer hätte auch in den Socialdemokraten solche den Verhältnissen Rechnung tragende „Normalseelen" vermuthet!

* Leipzig, 28. Januar. Zu der für gestern Abend einberufenen socialdemokratischen Wählerversammlung im Saale des „Pantheon" war der Andrang so groß, daß, obgleich der Beginn der Versammlung um ½9 Uhr festgesetzt war, schon vor 8 Uhr von den Sicherheitsorganen der dichtgedrängte, 1200 Personen fassende Saal geschlossen wurde und vielen Hunderten, die sich vor dem Eingang zum Locale aufstellten, der Zutritt versagt blieb. Den Vorsitz der Versammlung führte das am 15. v. M. gewählte Wahlcomité, bestehend aus den Herren Blume, Grellmann und Bertholdt. Der Referent des Abends, ein Herr Hoffmann aus Halle, brachte in einer fast zwei Stunden andauernden Rede die unseren Lesern hinlänglich bekannten socialdemokratischen Phrasen, und zwar nicht in geordneter Weise, sondern in einem bunten Durcheinander. Daß der Redner in schärfster Weise die übrigen politischen Parteien angriff und bei den Vorwürfen und Anklagen, die er denselben machte, es mit der Wahrheit nicht sehr genau nahm, braucht wohl nicht erst versichert zu werden. Daß der Redner aber oft von Sachen sprach, deren Verständniß ihm fern lag, dürfte aus folgenden Aeußerungen hervorgehen. Er behauptete, nachdem er für Abschaffung des stehenden Heeres gesprochen, daß ein Volksheer weit widerstandsfähiger sei als ein stehendes Heer. Ferner, der größte Theil der Steuern werde von der arbeitenden Bevölkerung aufgebracht, während die besitzenden Classen sich um die Steuer herumzudrücken wüßten. Er sprach von der Beförderung der weißen Sclaven in Deutschland und behauptete, im Tageblatte, volkswirthschaftliche Beilage, sei den Arbeitern nicht nur der Genuß von Pferde-, sondern sogar von Katzen- und Hundefleisch als billiges Nahrungsmittel empfohlen worden und dergleichen mehr. Der Ton, in welchem der Redner sprach, war einestheils ein sehr siegesfroher in Bezug auf die Erfolge seiner Partei bei der bevorstehenden Reichstagswahl, andererseits in Bezug auf die anderen Parteien öfters ein, man möchte fast sagen „unflätiger". Bei einer Aeußerung, welche diese Bezeichnung mit vollem Rechte verdiente, nahm der überwachende Polizeicommissar Gelegenheit, dem Redner das Wort zu entziehen.

Der Vorsitzende gab hierauf die Verhandlungen, die er mit der Direction des Krystallpalastes wegen der Ueberlassung der Alberthalle zu einer Versammlung, sowie mit dem Besitzer der Centralhalle und des Tivoli wegen Ueberlassung ihrer Säle zu gleichem Zweck gepflogen hat, bekannt. Der Bescheid hatte in allen drei Fällen entschieden ablehnend gelautet.

Die Versammlung nahm dann eine Resolution an, in welcher gegen die von dem preußischen Minister Herrfurth gebrauchte Aeußerung: „Sie sind nicht Vertreter der deutschen Arbeiter, sondern höchstens Vertreter desjenigen Theils der Arbeiter, der nicht arbeiten will", energisch Protest erhoben wird. Es wurde bei Besprechung dieser Resolution selbstverständlich unterlassen, den wahren Wortlaut dieses Ausspruchs wiederzugeben, sondern dafür wurden bessere Wahrheit viel deutlichere Bezeichnungen, wie Faulenzer, Lumpe u. s. w. gebraucht.

Zu erwähnen ist noch, daß Herr Röthing sehr siegesbewußt seine Partei als die herrschende Partei der Zukunft bezeichnete. Dieses Siegesbewußtsein drückten überhaupt alle Redner des Abends aus. Herr Paul schlug vor, die Locale, die den Socialdemokraten nicht zur Verfügung gestellt werden, zu meiden, und daß alle Diejenigen seiner Partei, welche am Wahltage unterlassen, ihre Stimme abzugeben, durch Veröffentlichung ihrer Namen an den Pranger gestellt werden sollen. Herrn Buttke passirte ein eigenthümliches Mißgeschick, indem er in einem Athemzuge behauptete, es sei Lüge, daß in der Versammlung in Sellerhausen ein Redner mit „Haue" gedroht habe, und gleich hinzufügte: „Es wäre sehr angebracht, wenn Herrn Sparig die Hucke vollgehauen würde." Der überwachende Beamte entzog hierbei dem Redner das Wort.

Es folgten seitens verschiedener Redner noch dringende Mahnungen zur eifrigen Agitation Aller. Beschlossen wurde dann noch, am Tage vor der Wahl Versammlungen abzuhalten ohne Referenten, die aber zum eifrigen Herbeiholen der Wähler benutzt werden sollen, und am Wahltage selbst vom Mittage an die Arbeit ruhen zu lassen. Mit einem lärmenden dreifachen Hoch auf die Socialdemokratie wurde gegen ¼12 Uhr die Versammlung geschlossen.

† Dresden, 27. Januar. Zur Reichstagswahl. Dresden-Altstadt hat nun endlich auch seinen socialdemokratischen Reichstagscandidaten: es ist dies der hiesige Buchdruckereibesitzer Schönfeld, i. F. Schönfeld & Hornisch. Am vergangenen Sonnabend ist er feierlich dazu proclamirt worden. Es fand zu diesem Behufe im Trianon auf der Ostra-Allee eine große Wählerversammlung statt, zu welcher die Parteigenossen in großen Massen strömten. Gegen 3000 Menschen mochten den Saal füllen, Tausende mußten wieder abziehen, weil sie keinen Platz mehr fanden. Bebel sollte sprechen, anstatt seiner kam aber ein Telegramm, daß er nicht erscheinen könne, weil er im Reichstag festgehalten werde. Die Enttäuschung war für Viele groß, doch die Socialdemokraten trösteten sich und proclamirten unter stürmischer Zustimmung der Versammlung den Genannten als Reichstagscandidaten. Schönfeld ist in weiteren Kreisen hier nicht bekannt, man weiß nur, daß er vor Kurzem wegen Verbreitung eines socialdemokratischen Flugblattes eine längere Freiheitsstrafe zu verbüßen hatte und daß alle socialdemokratischen Veröffentlichungen in seiner Druckerei gedruckt werden.

B. Pirna, 27. Januar. Heute, zum Kaisertage, ist nunmehr die ersehnte definitive Entscheidung betreffs der Candidatur der Cartelparteien für den Reichstag erfolgt. Der zeitherige Vertreter, Sägewerksbesitzer Grumbt in Dresden, hat die zuerst aus geschäftlichen Gründen geäußerten Bedenken fallen gelassen und sich der reichstreuen Vereinigung wieder zur Disposition gestellt. Das bei der früheren Wahl fungirende Comité der Cartelparteien ist jetzt abermals in Thätigkeit getreten.

* Aus dem 10. Wahlkreise Döbeln-Roßwein. Die Agitation der Vaterlandsfreunde hat auch bei uns nunmehr kräftig begonnen. Am vergangenen Sonnabend sprach Herr Dr. Mehnert in einer von mehreren Hundert Vertrauensmännern der Cartelparteien besuchten Versammlung in Döbeln und fand mit seinen Ausführungen lebhaften Beifall. — Für Sonntag den 26. Januar hatte der socialistische Candidat Grünberg zu einer Versammlung nach dem unteren Gasthof zu Marbach eingeladen, zu welcher schon lange vor der angesetzten Zeit seine Getreuen aus Roßwein, Siebenlehn und Roßwein anrückten. Der Saal war demnach von Hunderten von Personen, unter denen jedoch nur ein verschwindend geringer Theil den Ordnungsparteien angehörte, gefüllt. Die Ausführungen des Herrn Grünberg bewegten sich in dem genugsam bekannten Fahrwasser; sie waren den Broschüren und Zeitungen der socialdemokratischen Partei und den Reichstagsreden ihrer Abgeordneten entnommen. Nach Schluß der Grünberg'schen Wahlrede meldete sich plötzlich der mit einigen Landwirthen und Bürgern aus der Nachbarschaft in der Wahlversammlung erschienene Herr Dr. Mehnert zum Wort. Das Erstaunen des Herrn Grünberg und seines Gefolges war groß, daß der conservative Candidat den Besuch der socialdemokratischen Versammlung nicht gescheut hatte. Dr. Mehnert widerlegte dann in über einstündiger Ausführung die Behauptungen, die Grünberg seinen Zuhörern vorher aufgetischt hatte. Freilich unterbrachen die Socialdemokraten sehr häufig den conservativen Redner, der es aber mit einem kräftigen Humor verstand, derartige Aeußerungen mit Erfolg zu begegnen. Herr Grünberg trat den Rückzug mit einer tendenziösen Entgegnung an; die von Dr. Mehnert vorgebrachten Thatsachen, die ziffernmäßig gegebenen klaren Nachweise derselben widerlegte er aber nicht, trotz der Unterstützung, die er von einem Barbier aus Roßwein erhielt. Dabei verstieg er sich zu der sinnlosen Behauptung, daß seit Einführung der Getreidezölle die Landwirthschaft technisch soweit vorgeschritten sei, daß sie jetzt nach 10 Jahren das Doppelte zu produciren vermöchte als im Jahre 1879. Im Eifer der Debatte scheint sich Herr Grünberg aber einigermaßen zu vergessen, denn er bekannte dabei mehr, als ihm hinterher wohl lieb ist: er erklärte einmal, daß er Elsaß-Lothringen zwar nicht direct an Frankreich abtreten wolle, aber dennoch dasselbe von Deutschland trennen würde, um daraus einen selbstständigen Staat zu machen, der nunmehr die erhitzten französischen Gemüther beruhigen würde, und zum Andern erklärte er, daß er Republikaner mit jeder Faser sei; das hielt ihn aber nicht ab, auch unserem König, wenn er einmal in seine Gegend komme, seine Hochachtung zu bezeugen. — Nachdem der Landwirth Dr. Colberla eine ganze Anzahl von weiteren falschen Behauptungen des Herrn Grünberg ebenfalls an der Hand thatsächlicher Nachweise mit Erfolg zurückgewiesen hatte, erhielt Herr Dr. Mehnert das Schlußwort, um in diesem die Anwesenden zu ermahnen, sich das jedem Menschen angeborene Vaterlandsgefühl, die Liebe zur Heimath, nicht rauben zu lassen durch leere Versprechungen auf eine Zukunft, die niemals das erfüllen könne. Dabei machte Herr Grünberg übrigens noch das werthvolle Geständniß, daß der socialdemokratische Zukunftsstaat, den Herr Dr. Mehnert in etwas drastischer Weise vorher geschildert, in dieser Generation und auch in der folgenden noch nicht in Kraft treten werde. Die Enttäuschung über die Hinausschiebung dieses Zukunftsideals zeigte sich deutlich auf den Mienen einer großen Anzahl der Anwesenden. Die Versammlung, die wegen ihres stürmischen Charakters oft knapp vor der Auflösung stand, endete nach dreistündiger Dauer. (Dr. Nachr.)

Löbau, 27. Januar. Im großen Saale des Restaurants zur Tonhalle allhier fand gestern Nachmittag ½3 Uhr eine von dem freisinnigen Verein für den hiesigen Reichstagswahlkreis einberufene öffentliche Wählerversammlung statt. Als Referent trat der Reichstagsabgeordnete Eugen Richter auf. Hierüber etwas zu schreiben, dürfte sich wohl von vornherein verüberflüssigen, denn die Ansichten, die dieser Abgeordnete bisher vertreten und verfochten hat, dürften wohl Allen hinlänglich bekannt sein. Herr Richter war eben nur erschienen, um, wie er sagte, einmal wieder Leben in die hiesige Wählerschaft zu bringen, und ließ aus seinen Worten leuchten, daß, wenn er sich den hiesigen Wählern zeige, nun eben Alle für den aufgestellten freisinnigen Candidaten, den früheren Oberlehrer Haupt aus Leipzig, eintreten müßten. Ob dies der Fall sein wird, wird ja der 20. Februar ergeben. Herr Haupt, welcher sich sodann in einigen Worten der Versammlung als zu wählender Abgeordneter präsentirte, schien wenig Anklang zu finden, und sogar seitens mehrerer freisinniger Anhänger wurde er nicht gerade besonders begrüßt. Um einer Debatte vorzubeugen, befahl man sich am Schlusse der Versammlung mit der Ausrede, daß der Saal nicht länger zu haben sei. Die Versammlung war von über 1000 Personen aller Parteirichtungen besucht und verlief im Großen und Ganzen äußerst ruhig.

Zittau, 28. Januar. In einer am Sonntag abgehaltenen Versammlung von Vertrauensmännern der deutschfreisinnigen Partei aus Zittau und den zum Wahlkreise gehörigen Ortschaften ist beschlossen worden, auch für die bevorstehende Reichstagswahl im ersten sächsischen Wahlkreise Herrn Heinrich Buddeberg wieder aufzustellen. Herr Buddeberg wohnte der Versammlung bei und erklärte sich bereit, die ihm angetragene Candidatur anzunehmen.

†† Aus Thüringen, 27. Januar. Die Arbeiten für die Bewegung der bevorstehenden Reichstagswahl sind bei uns im vollen Gange; es bleiben in dieser Thätigkeit die Mittelparteien gegenüber den radicalen Parteien in keiner Weise zurück. Im I. Meininger Wahlkreise hat gestern Nachmittag der Candidat und bisherige Reichstagsabgeordnete Karl Fritz in Hildburghausen vor einer zahlreich besuchten Versammlung zu den Wählern gesprochen, am Mittwoch Nachmittag geschieht dasselbe in Themar. — Im II. Meininger Wahlkreise hat der Abgeordnete Paul Geibel sofort nach Schluß des Reichstages Berlin verlassen und ist trotz der Anstrengungen der letzten Tage sofort in die Wahlbewegung eingetreten, da von der Eisenacher nationalliberalen Parteileitung bereits gestern Nachmittag für Berka a. d. Werra eine Wählerversammlung angesetzt worden war. Dem 2½stündigen Rechenschaftsberichte des Herrn Geibel über seine Thätigkeit im Reichstage folgte die Versammlung mit ungetheiltem Interesse. — Auch im II. Meininger Wahlkreise sind die Nationalliberalen, gleichwie in Coburg und Gotha, nun mit dem Wahlaufruf für ihren Candidaten Amtsgerichtsrath Trinks in Saalfeld an die Oeffentlichkeit getreten. Ueberall sind die einzelnen Wahlcomités überaus eifrig und thätig, und in Rudolstadt wird die durch den plötzlichen Tod des Fürsten Georg entstandene Stockung bald wieder nachgeholt werden. Von den Deutschfreisinnigen ist wohl am eifrigsten auf der Wahlreise der Rechtsanwalt Dr. Harmening im Eisenacher Wahlkreise begriffen; gestern Nachmittag hat sich auch der Buchdrucker C. Willich aus Schmalkalden das erste Mal vor die Wähler gewagt und seine Jungfern-Candidatenrede gehalten, aber nicht in seinem heimischen Schmalkaldener Kreise, sondern im Dorfe Herleshausen im Eschwerger Kreise. Jedenfalls hat er an den Propheten in seinem Vaterlande gedacht.

* Da der bisherige Vertreter von Nordhausen im Reichstag, Amtsgerichtsrath Leuche, gebeten hat, von seiner Wiederaufstellung Abstand zu nehmen, hat eine Vertrauensmännerversammlung beschlossen, den freisinnigen Wählern die Wahl des Dr. Fritz Schneider in Potsdam, des langjährigen Freundes und Mitarbeiters von Schulze-Delitzsch in der Leitung des Genossenschaftswesens, vorzuschlagen.

* Auch Graf Friedrich von Stolberg, der mit kurzer Unterbrechung den Neustädter Kreis im Reichstage seit 18 Jahren vertreten hat, zeigt seinen Wählern an, daß es ihm unmöglich ist, ein Mandat wieder anzunehmen. Er empfiehlt den Dr. Franz Grafen Matuschka, einen Sohn des Landtagsabgeordneten, als werthvolle Kraft für das Centrum.

* Aus Anhalt, 27. Januar. Nachdem gestern in Bernburg unter großer Betheiligung die Wählerversammlung für den alten, bewährten Abgeordneten, Geh. Commerzienrath Oechelhäuser, einen der Führer der Nationalliberalen im Reichstage, stattgefunden, haben sich jetzt sämmtliche Reichstagscandidaten beider anhaltischen Wahlkreise, nämlich Oechelhäuser (natl.-lib.) und Dr. Grelling (deutschfreisinnig) im zweiten, Rösicke (lib.) und Hoiang (socialdem.) im ersten Kreise mit entscheidenden Kundgebungen den Wählern vorgestellt. Es ist nicht zu verkennen, daß die Anhänger Grelling's und Hoiang's mit großem Eifer für ihre Candidaten wirken. Betreffs Hoiang's ist indessen ein Zwischenfall eingetreten, der alle bereits in reichem Maße auf ihn verwendete Mühe vergeblich macht. Derselbe ist nämlich in Dessau, wo er seinen Wohnsitz hat, aus der Liste der Wähler und Wählbaren gestrichen, weil sein Sohn auf Kosten des Armenverbandes, seinem eigenen Antrage gemäß, in einer Erziehungsanstalt für nicht vollsinnige Kinder untergebracht worden ist. Wer auf solche Weise öffentliche Unterstützung genießt oder auch nur im letzten der Wahl vorangehenden Jahre empfangen hat, kann nach der Bestimmung des Gesetzes zum Reichstag weder wählen, noch gewählt werden.

* Der nationalliberale Parteitag der Provinz Schlesien wird nunmehr am Sonntag, den 2. Februar, Nachmittags 3½ Uhr im großen Saale des Wilhelmstheaters in Görlitz stattfinden. Als Redner werden Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Boettcher und Landtagsabgeordneter Dr. Sattler auftreten. Auch Mitglieder der der nationalliberalen Partei nahestehenden Parteien sind in dieser Versammlung als Gäste willkommen. Um 12½ Uhr geht im Festsaal des Wilhelmstheaters eine Besprechung der Vertrauensmänner der Provinz voraus.

* Die am Sonntag in Karlsruhe stattgehabte nationalliberale Landesversammlung für Baden hat die Aufrechterhaltung des Cartels beschlossen und als nationalliberale Reichstagscandidaten aufgestellt die Herren Koppel (für Constanz), Krafft (für Waldshut), Blankenhorn (für Lörrach), v. Holst (für Freiburg), v. Bodmann (für Kehl), Kimmig (für Pforzheim), Fieser (für Karlsruhe), Diffené (für Mannheim).

Die Befreiung Roms im Jahre 1870.

Vortrag des Herrn Baron G. Locella, kgl. ital. Viceconsuls, Dresden, im Kaufmännischen Verein.

* Livius übermittelt uns die Sage, daß nach der Zerstörung Roms durch die Gallier der römische Senat darüber berieth, die Hauptstadt nach Veji zu verlegen. Da rückte ein Centurio mit seiner Kohorte heran und rief dem Bannerträger zu: „Signifer statue signum hic manebimus optime": „Bannerträger, pflanze das Banner auf, hier ist es gut bleiben!" Der Senat erkannte in den Worten des Centurio die Stimme der Götter und man blieb in Rom. — Der moderne Centurio, welcher das hic manebimus ausrief, war Victor Emanuel. Als er im Namen der Nation von Rom Besitz ergreifend im Juni 1871 die denkwürdigen Worte aussprach: Qui siamo e qui resteremo! Hier sind wir und hier werden wir bleiben.

Mit der Befreiung Roms und der Proclamation der ewigen Stadt als Mittelpunct des geeinten Königreichs war

das nationale Einigungswerk vollbracht. Victor Emanuel stand am Ziele jener Bestrebungen, die er vom Jahre 1848 an zu seiner Lebensaufgabe gemacht, einer Lebensaufgabe, der er sich mit rastloser Begeisterung gewidmet hatte. Die ersten Schritte zur Bildung eines nationalen Einheitsstaates geschahen 1848. Die Bildung der römischen und venetianischen Republik im Jahre 1848 war sowohl von den in Rom herrschenden Triumvirn Garibaldi, Mazzini und Saffi, wie von dem Venetianer Daniele Manin nicht anders aufgefaßt worden, als ein Uebergangsstadium zur Bildung eines einigen Italiens. Das Decennium bis zum Ausbruch des österreichisch-italienischen Krieges galt nicht als eine Zeit der Ruhe und Resignation, sondern als eine Periode stillschweigender Vorbereitung zu neuem Kampfen. Das nationale Programm wurde 1859 durch die Befreiung der Lombardei und den Fall der Herzogthümer verwirklicht, 1860 durch die Einnahme von Sicilien und Neapel und 1866 durch die Befreiung Venetiens. Nur Rom stand noch außerhalb der Bande, welche das neugeeinte Vaterland umschlang.

Cavour sprach zuerst — am 11. October 1860 — im italienischen Parlament den Gedanken aus, daß die ewige Stadt, die Trägerin eines mehr als 2000jährigen Ruhmes, die Hauptstadt des geeinten Königreichs werde. Er verhandelte zunächst mit der Curie und garantirte dabei freie Kirche im freien Staate. Aber Pius IX. lehnte in einer Allocution jeden Gedanken an eine Verständigung mit Italien ab. Inzwischen veranstaltete die italienische Deputirtenkammer eine andere Kundgebung bezüglich der Ansprüche Italiens auf Rom. Jerome Bonaparte übernahm dann in dieser Sache die Vermittlung zwischen Paris und Turin, um den Kaiser Napoleon zu veranlassen, seine Truppen aus Rom zurückzuziehen, aber der Tod Cavours am 6. Juni 1861 hieß die schwebenden Verhandlungen ungelöst. Cavour's Nachfolger, Bettino Ricasoli, nahm die früheren Verhandlungen mit Cardinal Antonelli wieder auf, indem er an den politischen Scharfsinn und das Herz des heiligen Vaters appellirte. Antonelli sandte jedoch den ihm zugekommenen Vertragsentwurf von Neuem zurück. Ungeduldig über die Fruchtlosigkeit dieser diplomatischen Schritte drängte die Actionspartei mit Garibaldi an der Spitze zur Befreiung von Rom. Es gelang Garibaldi, mit seinem Corps in Calabrien zu landen, wo die Regierung, wollte sie nicht mit Frankreich in ernste Verwickelungen gerathen, sich schweren Herzens entschließen mußte, den eigenen tapferen Landeskindern Truppen entgegen zu schicken, welche Garibaldi's Corps bei Aspromonte zerstreuten und den kühnen Führer selbst gefangen nahmen. Die Hauptstadt wurde von Turin nach Florenz verlegt und am 15. September 1864 kam es zu einem Vertrage zwischen Frankreich und Italien, der September-Convention, nach welchem sich Frankreich verpflichtete binnen zwei Jahren seine Truppen aus Rom zurückzuziehen und keinen Einspruch gegen die Besetzung der Hauptstadt zu erheben, wogegen Italien versprach, den Kirchenstaat nicht anzugreifen und sogar gegen fremde Eindringlinge mit Waffengewalt zu schützen. Allein die inzwischen erfolgten Operationen Garibaldi's und seines Schützlings Mentotti machte das Verhältniß zwischen Italien und Frankreich zu einem sehr gespannten; der wackere aber ungestüme Freiheitskämpfer hatte den Augenblick des Handelns verfrüht und der Regierung dadurch diplomatische Verlegenheiten bereitet, Verlegenheiten, die zu einem Eingreifen Frankreichs, zu einem Zuge gegen Garibaldi führten. Zugleich hatten alle diese diplomatischen Complicationen drei Ministerkrisen hervorgerufen. Das Land drängte nun zu einem Kriege mit Frankreich. Italien hatte aber in jenem Augenblick alle katholischen Mächte gegen sich — selbst auf die Neutralität Oesterreichs durfte es nicht einmal mit Sicherheit rechnen — und so hätte ein Krieg mit Frankreich verhängnißvolle Folgen haben können. Die öffentliche Meinung ließ sich nur durch die bessere Einsicht beruhigen, daß ein Kampf um Rom die kaum errungene Einheit des übrigen Italiens in Frage gestellt hätte.

Immer drückender wurde und blieb das Verhältniß zwischen Frankreich und Italien, zumal die Franzosen sich gern in der Rolle eines Vormundes gefielen und dem jungen Königreich gar keine Selbstständigkeit gönnen wollten. Die Verstimmung, welche zur Zeit des Oekumenischen Concils an den katholischen Höfen herrschte, bestimmte diese zu jener Passivität in der römischen Frage, welche den Vatican isolirte und den Italienern ein rasches Handeln ermöglichte. In diesem, für die Geschichte Italiens so bedeutsamen Moment kam es der Regierung Victor Emanuel's ganz besonders darauf an, daß die nun folgenden Schritte nicht von einzelnen extremen Parteien ausgingen, sondern von der Regierung und dem Votum des ganzen Landes gutgeheißen würden. Mazzini und Garibaldi wurden in Gewahrsam gehalten, an der päpstlichen Grenze fand ein Observationscorps unter dem Befehle des Generals Cadorna, fünf Divisionen stark, Aufstellung, am 19. August 1870 verließ der letzte französische Soldat Civitavecchia und im Kirchenstaat blieb allein das päpstliche Heer. Der Minister des Auswärtigen, Visconti Venosta, theilte nun den Mächten durch ein Rundschreiben am 29. August 1870 die Garantien mit, welche Italien gesonnen war, dem Papste zu bieten, damit er seine geistliche Macht in voller Freiheit ausüben könne. Keine Macht erhob irgend welche Einwendungen gegen das Vorhaben Italiens; Frankreich, die einzige, die es wahrscheinlichgern gethan, war zu sehr mit sich selbst beschäftigt. Ehe Victor Emanuel jedoch die Grenze überschritt, versuchte er noch einen versöhnlichen Schritt; er sandte den Grafen Ponza di S. Martino mit einem eigenhändigen Schreiben an Pius IX. Die Antwort des Papstes lehnte jede Verständigung ab, dies bewog Victor Emanuel, seinen Befehl zum Vormarsch zu geben. Eine Streitmacht von 60 000 Mann rückte an; sie sollte in ihrer Größe eine Demonstration bilden, um die päpstliche Macht — 14 000 Mann — zur Capitulation vor dem Kampfe zu veranlassen. Auch Versuche, auf diplomatischem Wege eingeleitet, wurden gemacht, in Rom ohne Blutvergießen einzuziehen; der König stieß aber stets auf den Widerstand des päpstlichen Generals Kanzler. Die italienischen Truppen standen vor Rom und General Cadorna hatte am Abend des 19. September den Angriffsplan entworfen. Da lief noch an demselben Tage aus Florenz die telegraphische Aufforderung an den General ein, aus politischen Gründen den Sturm auf Rom nicht länger aufzuschieben. Und so begann denn in aller Frühe des 20. September von drei resp. vier Puncten aus das Feuer gegen die Stadt. Bereits um 9 Uhr war 30 Meter breit Bresche geschossen, um 9¾ Uhr gingen die Truppen gegen die Porta Pia, wie gegen die Bresche zum Angriff vor und bemächtigten sich in einem Augenblicke der feindlichen Positionen. Nunmehr begannen die Verhandlungen mit General Kanzler; sie endeten mit der Unterwerfung Roms; die päpstliche Armee zog nach der Città Leonina ab — allerdings, um vor Mißhandlungen geschützt zu werden, von einer doppelten Reihe italienischer Truppen escortirt —, General Cadorna übernahm die städtische Polizeiverwaltung, und, als sich auch die anfänglich nur für kurze Zeit geplante Occupation der „Leonina" durch Zusammenstöße zwischen Volk und päpstlichen Truppen als unzulässig erwies, wurde die völlige Annexion auch dieses Stadttheils, der ursprünglich dem Papste reservirt sein sollte, an das Königreich vollzogen. In der Stadt Rom herrschte ein beispiellosser Enthusiasmus. Von den Ereignissen trennen uns fast zwanzig Jahre. Rom fiel nicht in die Gewalt eines fremden Machthabers durch Kriegsglück, nicht dem Ehrgeiz eines Fürsten zur Beute, der entgegen war, um sein Land zu vergrößern, Rom wurde befreit durch den natürlichen Lauf der Dinge. Rom war bis 1870 in einem Zustande, welcher mit den civilisatorischen Bestrebungen der Neuzeit im Widerspruch stand. In Rom herrschte ein theokratisches Element, das seine Aufgabe nur einseitig lösen und daher das weltliche Wohl vernachlässigen mußte. Rom fiel nicht durch Krieg, sondern wurde Italiens Hauptstadt durch das selbstständige Votum des Volkes, welches schon 1849 dafür gekämpft hatte. Es wurde die Hauptstadt des freien und geeinten Italiens, an dessen Spitze der würdige Sohn jenes Centurio steht, der einst in Rom als König von Italien einzogen ist. Drei Denkmäler erinnern dort an die Befreiung Roms. Das Denkmal Victor Emanuels, des Vaters des Vaterlandes, das Monument Garibaldi's, des kühnen Nationalhelden, und das Denkmal Giordano Bruno's, des philosophischen Genius Italiens. (Lebhafter Beifall.)

Sachsen.

* **Leipzig**, 28. Januar. Die **Aufführungen**, welche der Verein „**Minerva**" bisher veranstaltete, erfreuten sich immer, und mit Recht, einer freundlichen Aufnahme. Auch die letzte Aufführung desselben Vereins am Sonntag Abend im Saale der „Thalia" fand ein dankbares Publicum, und die Darsteller, welche bemüht waren, die ihnen anvertrauten Rollen zu guter Geltung zu bringen, wurden mit Beifall ausgezeichnet. Sicherheit im Spiel, deutliche Sprache und natürliche Bewegung zeugten von fleißigem Studium und gestalteten den jeweiligen Gang der Handlung zu einem recht lebhaften, so daß die kleinen Fehler, welche zu Tage traten, den Erfolg des Ganzen nicht zu beeinträchtigen vermochten und gern übersehen wurden. Nicht leicht war die Aufgabe, welche man sich mit der Wiedergabe der Stücke „Die Hochzeitsreise" von Benedix, „Die Burgruine" von Carö und „Hohe Güte" von G. Belly und P. Henrion gesellt hatte, doch erfolgte die Lösung derselben in einer beide Theile — Darsteller und Besucher — befriedigenden Weise. Costüme und Masken waren den Rollen entsprechend gewählt und alle Unwahrscheinlichkeiten in der Ausstattung, deren man bei Dilettanten-Aufführungen zuweilen begegnet, vermieden worden. — Ein gemüthliches Tänzchen, welches den Verein mit seinen Gästen noch einige Stunden vereinigte, folgte der Aufführung, an der sich Alt und Jung gewiß gleich gut unterhalten hat.

— **Der Hausbesitzer-Verein der Ostvorstadt** veranstaltet heute Abend ½9 Uhr im großen Saale der „Drei Lilien" zu Reudnitz einen Vortrags-Abend, in welchem Herr **Max Schmeitzer** über Seidel's Gemüse-Präserven (Dörrgemüse) als Volksnahrungsmittel sprechen wird. Gleichzeitig werden auf Gaskochherden und Apparaten Gemüse-Präserven vor den Augen des Publicums zubereitet und an die Anwesenden zum Kosten gratis vertheilt.

* **Paunsdorf**, 28. Januar. Der Gemeinderath hierselbst beabsichtigt, eine **Sparcasse** für unseren Ort in das Leben zu rufen und sind die Vorarbeiten dazu gegenwärtig im Gange. Die Anregung zur Einführung dieser wichtigen communalen Einrichtung ist von Herrn Gemeindevorstand **Döling** ausgegangen. — Der Preis des hier von Privaten zu Beleuchtungszwecken entnommenen Gases ist seitens der Thüringer Gasgesellschaft seit dem 1. Januar auf 18 ₰ für den Cubikmeter festgesetzt worden. — Für die Herstellung der noch fehlenden Schienen wurden die erforderlichen Summen in den Haushaltplan für das laufende Jahr eingestellt. — In der letzten Sitzung des Gemeinderathes wurden die verschiedenen Ausschüsse für das laufende Jahr gewählt, nämlich der Abschätzungs-, Finanz-, Armen- und Bauausschuß, sowie der Schulvorstand.

Mügeln, 27. Januar. Heute früh in der 5. Stunde brach beim Gemeindevorstand **Büttner** in Zschieren Feuer aus, das leider großen Schaden verursachte. Das Feuer bemächtigte sich zuerst des Wohnhauses und legte alsdann das ganze Gut in Asche. Hierbei kamen u. A. 8 Kühe, 3 Schweine, 50 Hühner in den Flammen um. Die Gemeindepapiere konnten nur durch Einschlagen einer Wand gerettet werden. Alle anderen Rettungsversuche blieben erfolglos. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

* **Glauchau**, 27. Januar. Wie bereits im vergangenen Jahre, so ist auch diesmal der Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II. hier festlich begangen worden. Der Verlauf der Festfeier war folgender: Früh Weckruf durch den Kriegerverein, im Laufe des Vormittags Actus in den Volksschulen und in der Realschule, Mittags ½12—½1 Uhr Aufführung vaterländischer Weisen vom Stadtorchester auf dem Marktplatze und Nachmittags 2 Uhr Tafel im Casinosaale. Außerdem sind noch am Abend besondere Festlichkeiten vom Kriegerverein und von den Militärvereinen abgehalten worden.

Chemnitz, 27. Januar. Zu dem in Norderney zu errichtenden **Denkmale für Kaiser Wilhelm I.** sollen für das Fundament aus den verschiedensten Gegenden des deutschen Reiches Steinblöcke verwendet werden. Auch der hiesige Rath ist um Ueberlassung zweier solcher Blöcke gebeten worden, und derselbe hat in Folge dessen beschlossen, aus dem der Stadt gehörigen Hartmannsdorfer Steinbruche zwei Steinblöcke nach dem Seebad Norderney zu senden. — Zur Errichtung eines **öffentlichen Bades** sind 66 100 ℳ bewilligt worden, nachdem sich die Nothwendigkeit eines neuen Bades herausgestellt hat. — Gestern Nachmittag wurde auf dem hiesigen Hauptbahnhofe ein unverheirateter **Wagenrücker** beim Ueberschreiten der Gleise von dem Tender einer nach dem Maschinenhaus fahrenden Güterzugsmaschine **überfahren** und sofort getödtet.

* **Freiberg**, 27. Januar. Am 21. d. M. **flüchtete** der in einem größeren Geschäfte in **Leipzig** angestellte **Expedient** M., nachdem er zum Nachtheile seiner Principale etwa 800 ℳ unterschlagen hatte. Gestern Abend gelang es der hiesigen Polizei, des aus Freiberg gebürtigen M. hier habhaft zu werden und denselben zur Haft zu bringen. Der hochbejahrte rechtschaffene Vater des Expedienten M. ist sehr zu bedauern. — Die **Kindesmörderin Böhmert** aus Gertitzsch bei Nossen ist bereits am Sonnabend Abend von Nossen mit der Bahn hierhergebracht und in das hiesige kgl. Landgericht abgeliefert worden. — Die Beflaggung der Stadt Freiberg war heute eine sehr vereinzelte und recht trübselige, da Sturm und Regen die wenigen ausgesteckten Fahnen arg zerzausten und zum Theil herunterrissen oder zerfetzten. Im Uebrigen verlief die Kaiserfeier programmgemäß.

Zwickau, 27. Januar. In den heutigen Morgenstunden **verschied** nach nur dreitägigem Krankenlager an einem Influenzarückfall mit hinzugetretener Lungenentzündung Stadtrath Georg **Mosch** hier, 35 Jahre alt. — Die hiesige königl. Amtshauptmannschaft hat zur Vermeidung von Unglücksfällen, welche bei Ueberfüllung der für öffentliche Versammlungen gewählten Räume durch Hinzutritt von Zufällen oder bei entstehender Unordnung leicht herbeigeführt werden können, besondere sicherheitspolizeiliche Bestimmungen, insbesondere wegen Freihaltung breiter Gänge im Versammlungslocal, eine Freihaltung der Ein- und Ausgänge, Treppen und Hausflur erlassen.

Falkenau, 26. Januar. Gestern Nacht hat der **Zwoduaufluß** die Dämme des Eaton'schen Tagbaues bei Zwodau **durchgerissen** und den Tagbau sammt vielen Maschinen und Kesseln überschwemmt. Die Knappschaft ist gerettet. Ueber 200 Mann sind arbeitslos.

† **Plauen**, 27. Januar. Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm versammelten sich heute Nachmittag 5 Uhr im festlich geschmückten Saale der Gesellschaft „Eintracht" hier eine große Anzahl Herren aus Stadt und Land, darunter die Vertreter sämmtlicher hiesigen Behörden, sowie das Officiercorps des Beurlaubtenstandes zu einem **Festmahle**, bei welchem Herr Bürgermeister **Wagner** den Trinkspruch auf Se. Majestät den Kaiser ausbrachte. In demselben hob Redner hervor, daß gerade an dem heutigen Tage, dem Tage des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers, besondere Veranlassung vorliege, aufs Neue Treue für Kaiser und Reich zu geloben und sowohl für das deutsche Kaiserhaus, welches noch von Trauer um die heimgegangene Kaiserin erfüllt sei, als auch für ganz Deutschland, das demnächst vor die Wahlurne gerufen werde, um über sein Schicksal zu entscheiden, Liebe und Anhänglichkeit aufs Neue zum Ausdruck zu bringen. Mit dem Worte: „In solch' ernster Zeit von Neuem echt deutsche Treue unserem Kaiser!" brachte er auf Kaiser Wilhelm ein dreimaliges Hoch aus, das den begeistertsten Widerhall fand. Die Versammlung erhob sich und hörte stehend die vom Stadtorchester intonirte Nationalhymne an, beschloß auch einstimmig, an Se. Majestät ein Glückwunsch-Telegramm abzusenden. — Viele Gebäude, darunter sämmtliche öffentlichen, trugen Flaggenschmuck.

Zittau, 27. Januar. Am Sonnabend Abend wurde die Generalversammlung der **Freiwilligen Feuerwehr** abgehalten, welche über die Annahme oder Ablehnung der von den städtischen Behörden verlangten Abbitte zu Gunsten des Branddirectors Richter beschließen sollte. Von 113 Anwesenden erklärten sich 106 gegen, 7 für eine Abbitte, worauf der als Vertreter der Stadtcommune anwesende Herr Bürgermeister Oertel Zurückgabe der Requisiten am 9. Februar verlangte.

Meißen, 27. Januar. Das plötzlich in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag eingetretene **Hochwasser** setzte die Elbuferanwohner am zeitigen Morgen in nicht geringes Entsetzen, und man hatte alle Hände voll zu thun, um dem flüssigen Elemente seine Beute zu entreißen. Oberhalb der Eisenbahnbrücke, ebenso am Horn standen die großen Holzlagerplätze im Wasser, und lustig schwammen die Stämme hin und her; Schiffer und Fischer mit Haken versehen, holten aber das Holz wieder aus dem Wasser. Die Fahrzeuge haben sämmtlich stellen müssen, oberhalb und unterhalb Meißens sieht es aus wie in einem großen Seehafen. Ein großes Rundeck gedachte noch durch die Brücken zu kommen, doch der Sturm drehte es herum, und nur durch eiliges Ankerwerfen rettete der Führer das Fahrzeug von der Havarie an den Brückenpfeilern. Der hinzugekommene Sturm hat wieder größeren Schaden angerichtet.

B. **Pirna**, 27. Januar. Durch ein erneut aufgetretenes Unwetter mit furchtbarem Sturm ist heute die zur Kaiserfeier beabsichtigt gewesene Parade-Aufstellung des hiesigen Feldartillerie-Regiments unmöglich geworden. Im Uebrigen brachte der Tag die üblichen Festacte in den Schulen, sowie ein von den städtischen Collegien veranstaltetes Festmahl. — Aus **Postelwitz** berichtet man von einem aufregenden Zwischenfall bei dem jetzt dort stattgefundenen Jugendkränzchen. Ein 21jähriger Tänzer stürzte plötzlich todt zu Boden, wahrscheinlich infolge übergroßer Anstrengung beim sogen. Linkstanzen. — Der gestern und heute wüthende **Sturm** hatte wieder viele Schäden im Gefolge, namentlich in Bezug auf Windbrüche in den Waldungen.

Altenberg, 27. Januar. Vor mehreren Tagen brach im **Kühnel'schen Gute** in **Löwenhain** ein **Schadenfeuer** aus, welches mit so entsetzlicher Schnelligkeit um sich griff, daß es weder Kühnel, noch dem benachbarten Gutsbesitzer Streller möglich war, auch nur etwas von ihrem Mobiliar zu retten. Es verbrannten Kühnel 1 Pferd, 2 Ochsen, 7 Kühe, 2 Schweine, 1 Ziege, 8 Hühner. Bei der entstandenen Verwirrung hatte man vergessen, daß im Giebelstübchen des Hauses das 1½ Jahr alte Söhnchen Kühnel's schlief. Mit wahrer Todesverachtung stürzte sich aber der Bruder des Kleinen, der 12 Jahre alte Richard Kühnel, in das brennende Haus, eilte die Treppe hinauf, und unter dem brennenden Strohdach weg holte er sein Brüderchen unbeschädigt ins Freie.

† **Dresden**, 27. Januar. **Hochwasser.** In Folge anhaltender starker Regengüsse im Gebiete der Moldau, Eger und Oberelbe ist der Stromspiegel der Elbe seit vorgestern rapid gestiegen. Während der Pegel an der Augustusbrücke vorgestern Mittag noch einen Wasserstand von 5 cm unter Null anzeigte, stieg die Fluth Nachmittag zufehends und erreichte gestern Mittag bereits einen Stand von 1,75 m über dem Nullpuncte. Von da an trat wieder langsames Fallen des Wassers ein, und heute Mittag war der Stromspiegel bereits wieder auf 1,50 m über Null zurückgegangen. In Leitmeritz erreichte das Wasser seinen höchsten Stand gestern Mittag mit 2,10 m über Null; seitdem ist auch dort der Strom im Sinken begriffen.

† **Dresden**, 27. Januar. Seit vergangener Nacht durchbraust wieder ein **gewaltiger Sturm**, verbunden mit heftigem Regen, das Dresdner Elbthal. Wie der wenigen Tagen, so richtete auch diesmal das **Unwetter** an den Häusern der Stadt, sowie in Gärten und öffentlichen Anlagen **bedeutenden Schaden** an. Im königlich Großen Garten sind der Windsbraut abermals eine Anzahl starker Bäume zum Opfer gefallen. Sturm und Regen machten die Beflaggung der Häuser aus Anlaß des heutigen Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers zum Theil unmöglich. — Die **Epidemie der Bindehautentzündung** greift in Dresden rechts der Elbe immer weiter um sich. Nachdem vor Weihnachten um ihretwillen die 4. Bezirksschule, vor 8 Tagen das königliche Gymnasium, vorigen Donnerstag die 5 Bürgerschule geschlossen werden mußte, geschah es am Sonnabend mit dem Realgymnasium. — Gestern Vormittag gegen 9 Uhr hat sich ein 22 Jahre alter **Maurer** von der Augustusbrücke herab in die Elbe **gestürzt** und ist alsbald in den Wellen entschwunden. Der junge Mann hatte die Nacht über mit einem Bekannten in verschiedenen Schankwirthschaften zugebracht, zu seinem Begleiter unter Anderem geäußert, daß er drei Kinder und seine Mutter zu ernähren habe und sich ins Wasser stürzen werde. Der Andere hat dies für bloße Rederei gehalten, der Vorsicht halber ist er aber früh mit ihm in einer Droschke über die Brücke bis zum Rathskeller gefahren. Dort hat sich der Mensch seines Winterrocks, des Hutes und der Uhr entledigt, ist durch eine hintere Thür entwichen und ins Wasser gesprungen. — Jener 13jährige Knabe, welcher vor etwa 14 Tagen seinen Eltern in Löbtau davonlief und nicht wieder ins Elternhaus zurückkehrte, ist im Pieschener Winkel als Leiche angeschwommen. Man erzählt, dem Knaben sei seitens der Mutter eine hartherzige Behandlung widerfahren. In seiner Angst sei der Knabe zu seinen Verwandten in Neustadt gegangen und habe ihnen seine Noth geklagt. Wieder nach Hause geschickt, habe er vorgezogen, seinen Tod in den Wellen zu suchen.

† **Dresden**, 27. Januar. Verwichene Nacht ist in einer Wohnung auf der Uhlandstraße ein **Selbstmord** unter ganz eigenthümlichen Umständen verübt worden. Eine dort im Parterre wohnhafte Verkäuferin, etwas über 20 Jahre alt, wurde gestern Nachmittag von einer gleichaltrigen Freundin besucht. Beide blieben bis in die Nacht hinein zusammen. Gegen 12 Uhr wurde an ein Fenster der Wohnung geklopft und nach Oeffnung desselben der Geliebte der Verkäuferin sichtbar, welcher mit Letzterer eine erregte Unterhaltung hatte. Nach dem Fortgehen des Geliebten holte die Verkäuferin einen Revolver herbei, den sie auf sich abdrücken wollte, nachdem sie erklärt hatte, nicht weiter leben zu können. Die noch anwesende Freundin suchte ihr dies Vorhaben auszureden und ihr die Waffe zu entwinden. Hierbei entlud sich dieselbe und der Schuß traf die Freundin in den Leib, so daß sie bewußtlos zusammenbrach. Als sie aus ihrer Betäubung wieder erwachte, fand sie ihre Freundin mit einem Schusse in die Brust todt im Bette liegen. Die Verwundete raffte sich auf und schleppte sich noch mühsam nach ihrer nahegelegenen Wohnung. Die Staatsanwaltschaft wurde unverzüglich von dem Vorfalle in Kenntniß gesetzt.

Vermischtes.

— **Berlin**, 27. Januar. Dem Kaiser war Meldung gemacht worden, daß nach dem Tode der Kaiserin Augusta **Officiere** trotz der bestehenden **Armeetrauer die Theater** besucht hätten. In Folge dessen hat der Kaiser dem General-Intendanten der königlichen Schauspiele, Grafen von Hochberg, befohlen, während der ganzen Zeit der Armeetrauer keine Billets an Officiere auszugeben. Ferner soll den Officieren durch einen Gouvernementsbefehl untersagt sein, während der Trauer weder in Uniform, noch in Civil ein Theater zu besuchen.

— **Berlin**, 27. Januar. Bei dem heute zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers beim Reichskanzler Fürsten von Bismarck stattgehabten Diner waren außer dem Reichskanzler und seiner Gemahlin als Gäste anwesend: die Botschafter Italiens Graf de Launay, Oesterreichs Graf Széchényi, Englands Sir Edw. Malet, der Türkei Tewfik Pascha, Frankreichs Herr Herbette, Spaniens Graf von Rascon, die Gesandten Hessens Se. Ex. Herr Reidhardt, der Schweiz Herr Roth, Bayerns Graf von Lerchenfeld, Portugals Marquis de Penafiel, Hollands Jonkh. v. d. Hoven, der dominikanischen Republik Herr Rück, Badens Frhr. Marschall v. Bieberstein, der argentinischen Republik Herr Carlos Calvo, Dänemarks Herr v. Bind, Sachsens Graf von Hohenthal, Persiens Mirza Rheza Khan, Schwedens und Norwegens Herr von Lagerheim, Griechenlands Herr Blacheo, Mexikos Herr Vargas, Chinas Herr Hung, Braunschweigs Freiherr von Cramm, Belgiens Baron von Greindl, Chiles Don Dom-Gana, Rumäniens Herr Greger Ghica, der Vereinigten Staaten Herr W. Phelps, Mecklenburgs Herr von Oertzen, der Ministerresident der südafrikanischen Republik Jonkh. von Blockland, von Uruguay F. S. Guarch, der russische Botschaftsrath Graf von Muravieff, der japanische Gesandtschaftssecretair Graf Inouye, Herr Pavlowitsch, der württembergische Bevollmächtigte zum Bundesrathe Major von Reidhardt, Herr L. S. Nubar, der Staatssecretair des Auswärtigen Amtes, Staatsminister Graf Herbert Bismarck, der Staatssecretair Graf v. Berchem, die Directoren des Auswärtigen Amtes, Herren Hellwig und Reichardt, und die Räthe des Auswärtigen Amtes, Herren Göring, Humbert, Krauel, Lindau, Kayser, von Eichhorn, Freiherr von Lindenfels, von Mühlberg, Raschdau, von Bothmer, von Kiderlen, von Dirksen, von Schwartzkoppen und von Below.

-s- **Halle a/S.**, 27. Januar. Kaisers Geburtstag ist in unserer Stadt in einfacher, den Verhältnissen entsprechender, jedoch würdiger Weise gefeiert worden. Die Krieger- und sonstige patriotische Vereine hatten bereits die Tage zuvor Festlichkeiten gehalten, die in befriedigendster Weise verliefen. Heute Morgen hatten die öffentlichen und eine Anzahl Privatgebäude — der seit gestern Abend heftig wütende Sturm ließ ein Mehr nicht zu — geflaggt, unser Rathhaus prangte in dem festlichen Schmuck. In sämmtlichen hiesigen Schulen fanden in den Frühstunden Feierlichkeiten statt, bei denen auf die Bedeutung des Tages in Wort und Lied hingewiesen wurde. Der Festactus in der Aula der Universität verlief in der gewohnten Weise. Die Professoren erschienen in ihrer Kunsttracht, die Vertreter der studentischen Verbindungen in vollem Wichs. Außer zahlreichen Studirenden waren auch die Spitzen der kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden erschienen. Herr Professor Dr. Dittenberger hielt die Festrede in lateinischer Sprache. Die im vorigen Jahre gestellten Preisaufgaben hatten nur in Betreff der juristischen, medicinischen und philosophischen Bearbeitung gefunden. Die juristische Arbeit fand ehrenvolle Anerkennung, während die beiden anderen die ausgesetzten Preise erhielten. Es ergaben sich nach Oeffnung der Couverts als Bewerber die Herren cand. med. Fritz Helmke aus Hiddensee und stud. phil. Ernst Hoffmann aus Hiddensee-Oe auf Rügen. — Die Stadtmusikkapelle spielte vom Alten des Rathhauses Choräle und patriotische Weisen, während auf dem Marktplatze eine zahlreiche festlich gekleidete Menschenmenge auf und nieder wogte. Dem Festgottesdienste in der Marktkirche wohnten die Spitzen der Behörden bei, Herr Superintendent D. Förster hielt die Predigt. Danach fand in derselben Kirche der Weihnachtsgottesdienst statt, hier hielt Herr Archidiakonus Pfanne die Predigt. Für die Mitgliedern katholischen Glaubens wurde Gottesdienst in der katholischen Kirche abgehalten. — Im Saalschützenhause wurde am Nachmittag ein Festmahl abgehalten, an dem sich die Spitzen der kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden und sonstige Bürger betheiligten. In verschiedenen Localen finden heute Abend Festessen und sonstige Festlichkeiten statt. Die ungünstige Witterung läßt ein langes Verweilen auf der Straße nicht zu, in Folge dessen auch die Beleuchtung des Rathhauses ꝛc. nicht in Gang kam. Die Mannschaften der hiesigen Garnison wurden Mittags besonders gespeist, die üblichen Volksfestlichkeiten sind bis nach Beendigung der Hoftrauer verschoben.

⊙ **Gera**, 27. Januar. Die öffentlichen Gebäude und verschiedene Privathäuser sind zum Geburtstage des Kaisers mit Flaggen geschmückt. In allen Schulen fanden entsprechende Feiern statt, und von mehreren Vereinen wird dieser Freudentag des deutschen Volkes festlich begangen. — Zwei Kinder haben ihren Eltern durch ihr Thun Sorge und Herzleid bereitet. Der vierzehnjährige Schulknabe R. ist mit dem Geschirr eines Fleischers aus Weida auf und davon gegangen, und die dreizehnjährige G. aus Mutzig hat seit Mittwoch das Elternhaus verlassen und ist bis heute noch nicht wieder zurückgekehrt. — Nach einer Mittheilung aus Wurzbach an die hiesige Zeitung wurde der dortige Ortsbriefträger Sch. wegen einer Unterschlagung verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängniß Lobenstein eingeliefert.

r. **Meiningen**, 27. Januar. Vorgestern Abend wurde durch die Geistesgegenwart eines Militärposten in der Strafanstalt zu Untermaßfeld ein versuchter Fluchtversuch vereitelt. Zu dem Posten auf dem Oekonomiehof trat ein Mann mit brennender Cigarre, in Civilkleidung, mit der Bitte, ihm den Weg nach der Straße zu zeigen. Er sei bei einem Beamten der Anstalt zu Besuch gewesen, von diesem in derselben herumgeführt worden, habe aber denselben verloren und wisse jetzt gar nicht, wo er sich befinde. Der Posten wies darauf hin, daß der Fremde sich zunächst auf der Wachtstube über seine Person ausweisen müsse und unerachtet der dringendsten Einrede klingelte der Posten; der Wachthabende mit Begleitung nahm den Fremden in Empfang und auf der Wachtstube erwies sich, daß derselbe Sträflings-Unterkleider trug. Allen Drohungen mit Beschwerdeführung machte der plötzliche Eintritt eines Aufsehers ein Ende, welcher eben melden wollte, daß ein Sträfling fehle, er nahm das theure Haupt sofort wieder in Empfang. Es waren die Arbeitskleider des Aufsehers selbst, welche der Gefangene nach Erbrechen der Thür zum Arbeitssaale der Cigarrenarbeiter angezogen hatte. Der Ausbruch aus der Einzelzelle selbst war vollständig vorbereitet. Dem Fluchtversuch des Sträflings, welcher an einem Seile sich in den Hofraum herabgelassen hatte, machte der hohe Bretterverschlag, vor Allem aber der Militairposten ein jähes Ende.

— **Apotheker-Neuigkeiten.** Im vorigen Jahrhundert, wo Leipzig etwa 30 000 Einwohner zählte und Tagesblätter die Bevölkerung über die Vorkommnisse in Stadt und Land noch nicht auf dem Laufenden erhielten, holten die Leute sich die Neuigkeiten — aus den Apotheken. In dieser Absicht gingen Neugierige dorthin, tranken einige Gläser Aquavit und erkundigten sich, ob „Etwas passirt sei". Die „Apothekergesellen" wußten sich, wenn sie nichts Neues erfahren hatten, bald zu helfen. Sie **erfanden** irgend eine pikante Geschichte, die dann weiter getragen und in der Stadt verbreitet wurde. Da diese Neuigkeiten sich also nicht immer bewahrheiteten, so entstand die Frage, „ist das etwa eine Apotheker-Neuigkeit?" Besonders waren es die Löwenapotheke und die Salomonisapotheke, wo man sich Neuigkeiten holte und der Aquavit von großer Güte war.

— **Theaterkritik** von 1784: „Einer der erbärmlichsten Schauspieler der kurfürstlich sächsischen Hofkomödianten ist Herr Bergen. Er ist der wahre Don Quixote auf dem deutschen Theater. Grimmigkeiten, Verzerrungen, bankwurstmäßige Bocksprünge machen sein ganzes Spiel aus. Sein Fach ist „rasche polternde Alte". Ich sah ihn in Richard III. Himmel, was vor Action! Grimmassen, als wenn er mit glühenden Zangen gekniffen würde, falsche Declamation — mir ekelte, ihn länger anzusehen. Zerrte er nicht die arme Elisabeth herum, als wenn sie eine Katze wäre? Ein jedes Wort ist von einer Action begleitet. Sagt er „hin—un—ter", so glaubt man alle Augenblicke, er will sich unter die Bühne verstecken. Sein bäuerischer Wiener Dialekt macht ihn überdies unausstehlich. Er hat auch verschiedene Theaterstücke geliefert; aber was ist das vor elendes Gewäsche. Man hat niemals tollerer Zeug gesehen. Eine Mordthat folgt der anderen, ein Unsinn löst den anderen ab. Leipzig — sei stolz auf ihn!"

SLUB
Wir führen Wissen.

Auf ein **Wohnhaus mit großem Platz in Volkmarsdorf** werden als 1. Hypothek zu 4½ %

15,000 Mark

per 1. April gesucht. Taxe 23,000 ℳ. Offerten sub U. L. 678 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

12,000 Mark

werden auf ein solid gebautes Neudnitzer Grundstück, gute Mietstätte, als sichere zweite Hypothek bei guter Verzinsung baldigst von Selbstdarlehern gesucht. Off. unter B. 101 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

7000 Mark als zweite Hypothek auf ein neues Wohnhaus aus Privathand sofort gesucht. Agenten verbeten. Gefl. Adressen unter B. 151 in die Expedition d. Blattes erbeten.

7000 ℳ als zweite vorzügl. Hypothek, **4000 ℳ** unter der Brandkasse, auf ein neuerbautes Hausgrundstück per 1. Februar a. c. gesucht Wintergartenstraße 7, I.

6 bis 8000 Mark innerhalb der Brandkasse auf gutes Zinshaus zu leihen gesucht. Offerten unter V. 37 Exp. d. Bl.

6000 ℳ zu 5 %, Hypothek auf vorzügl. Grundstück hier sofort gesucht. Adressen unt. V. 35 in die Expedition d. Blattes.

5000 Mark

gegen 10 % Zinsen und pünktliche vierteljährliche Rückzahlung bis 500 ℳ von tüchtigem freiwilligen Kaufmann gesucht.

Offerten unter Z. 1761 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Geschäftsmann i. 2000 ℳ als Darleh. gl. Sicherh., vierteljährl. 200 ℳ abz. bei 6 % Zinsen. 19 Adr. Schloß, Wannerstr., Rest. Zimmermann.

Ein solid. evang. Geistlicher, mit 3300 ℳ Einkommen, sucht e. Darlehn von 1200 ℳ auf 2 Jahre. Offerten sub M. 310 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

600 Mk. werden gegen Sicherheit u. Zinsen zu leihen gesucht. Adr. u. V. 41 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Unentgeltlich kann eine leere 1fenstrige Stube mit Kochofen von einer anst. Frau od. Mädchen sofort bezogen werden, wenn dieselbe ein Geschäftsmann 2 bis 300 ℳ auf 6 Monate bei pünktl. Rückzahl. u. mäßigen Zinsen leihe. Adr. u. B. 131 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer leiht ein Geschäftsmann, der Grundstück besitze, geg. Sicherheit 4—500 ℳ auf 3 Monate? Adr. unter B. 123 in die Expedition d. Bl.

Würde e. vermög. Herr od. Dame d. Güte haben, einer strebsamen, braven j. Dame zur

Uebernahme e. Geschäftes 200 M. leihen

zu wollen? Selbige würde d. Geld m. guten Zinsen in kurzer Zeit zurückerstatten u. ihnen zeitlebens dankbar sein. Werthe Adressen u. B. 89 Expedition dieses Blattes.

Verh. Beamter wünscht geg. Sicherh. u. gute Zinsen 200 ℳ kurze Zeit zu leihen. Adr. B. 112 Exped. d. Bl. erb.

Zu leihen gesucht **200 ℳ** per sofort auf ½ Jahr gegen gute Zinsen. Offerten unter B. 129 in die Expedition dieses Blattes.

Sofort **150 ℳ** zu leihen gesucht von anst. Dame zu 5%, b. 1. Oct. Sicherh. hochf. Möbel. Gef. Adr. erb. u. B. 92 in d. Exped. d. Bl.

E. rechtschaff. Familie, die unverschuldeter Weise in schw. Sorgen gerathen ist, bittet edeldenkende Herrschaften um 60 ℳ Adr. erb. unter B. 139 in die Expedition d. Bl.

Stud. theol., in Noth, bittet um 50 ℳ, p. Rückz. Ehrenz. Für die Güte unentgeltl. Unterricht. Gef. Offerten sub B. 109 in die Expedition dieses Blattes.

E. Frau in bedrängter Lage bitt. ältere Herren um ein Darl. v. 50 ℳ, pünctl. Rückzahlung Lützowstr. 18, Vorderh. 4. Et. links.

Ein anst. Mädchen bittet eine D. um ein Darlehn von 40 ℳ gegen p. Rückz. Adr. unt. B. 137 in d. Expedition dieses Blattes erb.

E. Dame b. ebenb. H. u. D. u. hier ob. entfernt um ein Darlehn v. 20 ℳ. Off. u. F. S. 20 in die Exp. d. Blattes, Königsplatz 7, erb.

E. Dame b. g. Dank u. Rückzahl. um 20 ℳ Darl. Offerten erb. u. B. 140 Exped. d. Bl.

Anst. Wittw. bittet edeldenkende Herren od. Damen um **Darlehn** gegen pünct. Rückzahl. Adressen A. 244 in die Expedition d. Blattes.

Cassen- und Privatgelder

sind gegen sichere Hypotheken auszuleihen d. das Bureau des Hausbesitzer-Vereins d. Ostvorstadt, L.-Reudnitz, Rothhausstraße 24.

Solide, rückzahlungsfähige Personen jeden Standes können in kleinen Raten rückzahlbare

Gelddarlehen zu 6 %

als Personalcredit ohne Vormerkung erhalten von 200 ℳ aufwärts. Anfragen mit drei Retourmarken an d. Bankgeschäft **W. Mandel, Budapest,** Theresienring 35.

Hypothekengelder

werden für Capitalien auf nur gute und sichere 1. u. 2. Hypotheken gewissenhaft und völlig kosten- u. spesenfrei untergebracht durch

Schmidt & König,
Leipzig, Tauchaer Str. 6.

Baugelder

in beliebiger Höhe offerirt der **Allgemeine Hausbesitzer Verein zu Leipzig.** Reichsstraße 1.

Größere **Capitalien** sind u. günst. Bed. hypothek. auszul. Adr. V. 39 Exp. d. Bl.

20—30,000 ℳ sind auf sichere Hypothek sofort oder später auszuleihen. Adr. u. B. 81 in die Expedition dieses Blattes niederzul.

Geld für altes Gold, Silber, Uhren u. Münzen zahlt **Fürstenberg,** Reichsstraße 31, reelle Taxe. Reparaturwerkstatt: für Uhren, Gold u. Silber.

Reelles Heirathsgesuch!

Ein Wittwer, 36 J., Vater von 3 K., 4 bis 7 Jahre alt, gutsituirter Geschäftsmann, wünscht sich wieder glücklich zu verheirathen. Damen, im Alter von 25—32 J., die auf dies wirklich reelle Gesuch reflectiren, wollen ihre Adr. mit Ang. ihrer Verhältnisse unter **E. T. 2178** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Zwickau i. S.,** einsenden. Häusl. wirthschaftl. Sinn, Liebe zu Kindern wird Vermögen vorgezogen. Discretion Ehrensache.

Ein junger Pfefferküchler (26 Jahre) sucht auf diesem Wege eine **Lebensgefährtin** von angenehmem Aeußeren und etwas Vermögen. Auch würde derselbe im günstigen Falle in ein Geschäft einheirathen. Darauf Reflectirende ersuche ich freundlichst unter strengster Discretion nicht anonyme Zuschriften mit Angabe näherer Verhältnisse und mit Photographie unter Z. 1759 an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Heirath.

Ein **Proteßkunst,** 40 Jahre alt, Inhaber eines Geschäftes, wünsche sich mit einem **Mädchen oder Wittwe** mit etwas Vermögen zu **verheirathen.** Adr. unt. V. 40 Expedition dieses Blattes erbeten.

Discretionsgrundsatz Ehrensache.

Wjähr. jg. Mann sucht die Bekanntschaft einer anst., netten jg. Dame beh. einh. Heirath. Adr. erb. u. U. 12 Fil., Katharinenstr. 23.

Heiraths-Gesuch.

Ein alleinstehender Herr vom Lande, Protestant, mit 3½ Tausend Mark Vermögen, sucht auf reellem Wege eine Lebensgefährtin, 30—35 Jahre alt, Vermögen 3000 ℳ. Nur Solche, welche einen guten Charakter und gutes Aeußere besitzen und gewonnen sind, sich baldigst zu verheirathen, mögen sich bis 5. Februar durch Adr. und Photographie melden. Rückantwort folgt. Adressen unter **3000 F.** postlagernd **Grimma.**

Ein sehr vermögender junger Fabrikbesitzer in hochangesehener Lebensstellung wünscht mit einer jungen Dame aus guter Familie von adeligem Ruf behufs späterer Heirathung in Correspondenz zu treten. Vermögen ist nicht erforderlich, dagegen wird auf angenehmes Aeußere u. wirkliche Herzensbildung, sowie möglichst musikal. Kenntnisse besonderer Werth gelegt. Werthe Off. mit Photogr., die sofort zurück erfolgt, erbeten sub B. 132 in die Expedition dieses Blattes. Discretion Ehrensache und selbstverständlich.

Ein junger Kaufmann,

26 Jahre alt, gesund u. Provenzer im väterlichen Geschäft, später Theilhaber, sucht mit einer jungen Dame von 18—25 Jahren behufs baldiger Verheirathung in Verbindung zu treten. Auf Häuslichkeit und gute Erziehung wird besonders gesehen und ist ein Vermögen von ℳ 10—15,000 in beiderseitigem Interesse erwünscht. — Verschwiegenheit Ehrensache. — Gefällige nicht anonyme Offerten nimmt entgegen unter **Z. 1760** die Expedition dieses Blattes.

Geb. Herr, Anf. Dreißiger, mit sein Beruf u. gutem Einkommen, sucht die Bekanntsch. ein. j. hübsch, häusl. erzog. Mädchens mit etw. Vermögen, am liebsten Waise, zu machen, zwecks bald. Verheir. Offerten erb. u. F. V. 19 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 23.

Heirat! Reiche Damen

wünschen sich zu verheirathen. Herren erhalten sofort unter bestbewährten Discretion Adresse durch General-Anzeiger Berlin SW. 61. Preis 50 Pf.

Ein geb., echtb. Mädchen, häuslich u. wirthschaftlich erzogen, wünscht beh. Verb. die Bekanntsch. eines ehrenw. Mannes zu mach. Nur ernstgem. Off. erb. unt. A. 247 Exped. d. Bl.

Reiterwitwe ohne K., m. e. paar Hundert Geld, wünscht sich m. einem Herrn, der sein gutes Auskommen hat u. in 50er Jahren steht, zu verheirath. Adr. u. B. 61 Exped. d. Bl.

Anst. Mädchen, Ende 30er Jahre, mit einig. Hundert Mark u. gut. Ausstatt. wünscht beh. Verheirath. die Bekanntsch. eines geb. Herrn in 40er Jahr. in sich. Stell. Namen und Anonym verb. Gef. Off. B. 147 Exped. d. Bl.

Ein **häusl. erzog. Mädchen** wünscht die Bekanntschaft eines sol. Herrn, Wittwer nicht ausgeschl., behufs spät. Verheirath. zu machen. Offerten unter R. 90 postlag. **Gohlis** erbet.

Privat-Entbindung
Frau **Schnabel,** Hebamme, Jeger Str. 1.

Anständige Leute werden erbeten, ein Kind von ¼ Jahr an **Kindesstatt** anzunehm. W. Adr. unt. D. U. 548 bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** hier.

Eine gebildete Dame würde gern ein **Kind von vornehmer Geburt** erziehen. Adr. u. Seb. 1000 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Ein k. h. Knabe ist in b. Pflege oder an Kindesstatt zu verg. Sch. Buchstraße 23, IV.

Ein Mädchen sucht ihr Kind in Erziehung zu geben. Näh. Albertstraße 12, H. 4 Tr. rechts.

Zur Anfertigung gut poll. Damenmäntel, sowie eleg. Damen- und Kindermäntel empf. sich unter Zusicherung prompter Ausführung bei civilen Preisen **Bertha Dittrich, Reudnitz-Leipzig,** Ludwigstraße 37, 2 Tr.

Eine perf. **Schneiderin** sucht noch mehr Beschäft. Turnerstraße 19, H.-H. 1. 4 Tr.

E. Mädch. i. Schneid. u. Weißnäh. gründl. sucht Beschäft. in Familien Lößnitz 18, 4. Et. l. verneh.

Damenkleider w. gut passend u. saub. gefertigt Querstraße 11, 2. St.

Eine **Schneiderin s. Beschäft.** in u. außer dem Hause Wächterstr. 9, Hof 2. Et. l.

Tücht. **Schneid.** sucht Beschäft. in u. außer dem Hause Sophienstraße 56, 3. Et. links.

Ein j. Mädchen sucht Beschäft. im Schneidern in u. auf. Hause Münzgasse Str. 4. H. II. r.

Ein j. **Mädchen sucht Maschinen-Arb.** in u. außer d. Hause. Adr. Königsstr. 1. part. erb.

Schneid. f. Damengrd. Reudn., Heinrichstr. 16, III. l.

Oberbrauden, gut sitz., v. Damenschneiderin fertigt gerüscht Schlettersteinstraße 14. 4. Et. rechts.

Herren-Wäsche

wird sauber gewaschen u. geplättet. **Plattwäsche** stets schnellstens besorgt, abgeh. u. gesetzt. **L. Meinhardt,** Schlettersstr. 20, H. II.

Wäsche wird zum Plätten und Waschen angenommen Kl. Burgstraße 2, 4. Et. links.

Eine gelernte **Plätterin** sucht f. die ersten Tage d. Woche Beschäft. Näh. Brauhofstr. 22, p. l.

Eine gelernte **Plätterin** sucht Beschäftigung außer dem Hause. Gef. Offerten bel. man u. B. 111 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" bes. befördert sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 30/31.

Bautechniker findet Stellung Rosenstr. 10, I.

Wer im In- oder **Auslande** eine Stelle sucht, wende sich vertrauensvoll **nur** an

W. Hirsch's
Haupt-Central-Bureau,
Frankfurt a/Main.

Farben-Agent.

Für eine bedeutende thür. **Farbenfabrik** (Erd- u. chem. Farben) wird ein tüchtiger, bei der ersten Kundschaft bestens eingeführter

Vertreter

bei hoher Provision **gesucht.** Offerten sub **V. 470** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz i/Sachs.,** erb.

Ein gutes **Fabrikationshaus** in Plauen für **Tüll- und Luftspitzen** sucht für Leipzig einen

Vertreter.

Nur gut eingeführte und mit dem Artikel vertraute Herren wollen ihre Adresse unter **„Tüll u. Luft 2262"** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen im Vogtland,** niederlegen.

Spiegelglas-Versicherung.

Eine aus eingeführten alte deutsche **Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft,** welche außer Spiegelglasscheiben auch Tafelglasscheiben, verzierte und ornamentirte Scheiben, Fensterscheiben u. s. w. gegen **alle** Schäden, Fensterscheiben aller Art in Wohnungen auch **nur gegen Hagelschaden** versichert, sucht für Leipzig und Umgegend solide thätige Agenten gegen hohe Provision. Gefälligst mit ihrer Kundschaft und eifrige Versicherungs-Agenten bevorzugt. Offerten mit Vorschlägen unter **C. O. 149 „Invalidendank", Leipzig.**

Für ein hiesiges **Landesproducten-Engros-Geschäft** wird per 1. April a. c. ein tüchtiger und strebsamer junger Mann als **Platzvertreter** gesucht.

Bewerber müssen mit der Platzkundschaft bekannt sein und Erfolge früherer Thätigkeit nachweisen können.

Offerten unter B. 114 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wir suchen!!

unter sehr günstigen Bedingungen tüchtige **Haupt-Agenten,** sowie **Special-Agenten** an jedem, auch dem kleinsten Orte.

Adresse: General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.

Acquisiteure

für eine gut bewährte, ältere, deutsche **Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft** bei sehr hoher Provision **gesucht** sub U. Z. 884 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Schneiderartikel, Reisender gesucht.

Für ein bedeutendes **Engros-Geschäft in Schneiderartikeln** und **Futterstoffen** wird bei sehr hohem Salair ein mit der Branche u. Kundschaft vollständig vertrauter, **durchaus tüchtiger Reisender** per sofort oder per 1. April er **gesucht.**

Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit und Aufgabe von Referenzen sind unter Chiffre **J. R. 196** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg,** zu richten.

Für unser Special-Geschäft **Möbelstoff-, Tapezierer- u. Polsterwaaren-Branche** suchen wir per sofort oder 1. April cr. einen

tüchtigen Reisenden

bei hohem Salair zu engagiren. Solche, die **Provinz Sachsen und Thüringen** mit Erfolg bereist haben, erhalten den Vorzug. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnissen erbeten.

Cohn & Frank, Halberstadt.

Ein mit der **Branche** und **Kundschaft vertrauter tüchtiger,** gut **empfohlener**

Reisender,

zum event. **sofortigen Eintritt** wird gesucht.

J. G. Glitzner's Dampfsägewerk,
Fabrik von Haus- u. Küchengeräthen,
Leipzig-Reuschönefeld.

Nach Amerika gesucht:
10 Reisende für Buchhandel. Offerten an **A. Hempel,** Oststraße 30.

Reisender-Gesuch.

Eine Strickgarn- u. Tricotagenfabrik sucht einen **tüchtigen,** fleißigen Reisenden, in reiferen Jahren, mit Reiseerfahrungen, welcher die Branche verstehen, die Kundschaft kennen und gewandter Verkäufer sein muß.

Offerten mit Gehaltsansprüchen u. **A. O. 14** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erbeten.

Ein Exporthaus

für Russisches Haus sucht einen mit dem Artikel vertrauten jungen Mann für

Reise und **Speicher.**

Offerten unter **J. T. 6781** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Für Contor und Reise

sucht ein leistungsfähiges **Kohlenversandtgeschäft** einen tüchtigen **jungen Mann.**

Gef. Offerten sub **D. 447** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Für unsere Buchdruckerei suchen wir per 1. Februar einen tüchtigen **Stadtreisenden,** der in der Führung der Bücher firm ist.

Persönl. Vorstellung zwischen 9—12 Vormittags erwünscht.

Liebes & Teichtner, Katharinenstr. 7.

Zum Verkauf eines **gangbaren Artikels** für **Schlosser und Schmiede** wird Jemand gesucht, welcher in diesen Kreisen bekannt.

Meldungen unter **„Verdienst"** erbeten an die Annoncen-Expedition **„Globus",** Johannesgasse 30.

Commis-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt **suche** für mein **Colonialwaaren-Detailgeschäft** einen gut empfohlenen **tüchtigen jungen Mann.**

Offerten unter **E. F. 577** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederzulegen.

Gutes Einkommen

kann sich Jemand durch provisionsweisen Verkauf von **Wagenfett, Leder- und Huffett,** sowie **Maschinen-Oelen** erwerben. Bevorzugt werden Solche, welche in diesen Artikeln schon Kenntnisse besitzen.

Offerten unter **V. 8,** Annoncen-Expedition **„Globus",** Johannesgasse 30, abzugeben.

Lebensstellung!

Für **vier** zu einem Syndikat vereinigte **Dampfziegeleien suchen** wir bei hohem Gehalte einen durchaus tüchtigen, in der doppelten Buchführung und Correspondenz gewandten **Kaufmann,** der in der Lage ist, als

Bureau-Chef

die Besitzer zu repräsentiren und das Syndikat nach außen hin in jeder Beziehung würdig zu vertreten. Hierzu befähigte Persönlichkeiten belieben gefl. ausführliche Offerten sub **No. 10570** bei uns einzureichen.

W. Hirsch's Haupt- u. Centralbureau für kaufmänn. Stellenvermittelung, **Mannheim.**

Den Herren **Mitgliedern unseres Instituts** steht **auf Verlangen** die Adresse behufs **directer** Bewerbung zu Diensten.

Correspondenten

für **fremde Sprachen,** der flott stenographirt und an selbstständiges Arbeiten gewöhnt ist, sucht eine **Dresdener**

Actien-Gesellschaft.

Offerten mit Zeugnißabschriften an **Rudolf Mosse, Dresden,** sub **Z. B. 335.**

Correspondent für Weichholz-Geschäft

in Galizien gesucht. Hoher Gehalt; angenehme Station. Nur geschäftskundige, erfahrene, tüchtige Bewerber finden Berücksichtigung.

Gef. Adr. unter **C. U. 546** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein **zweiter Buchhalter** zum Antritt per bald gesucht. Solcher, der in Bankgeschäften thätig waren, erhalten den Vorzug. Off. m. Zeugnißabschr. u. Angabe v. Gehaltsanspr. b. der Exped. d. Bl. sub B. 120 erbeten.

Commis-Gesuch.

Von einem hiesigen Colonialwaaren-Großgeschäft wird ein tüchtiger, zuverlässiger Lagerist zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Bewerbungen mit Abschrift der Zeugnisse u. W. 48 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Für **Contor u. kl. Reisen** wird bald 1 junge gel. Detailist gesucht. Zeugn. Photogr. P. J. Katharinenstr. 23 Fil.

Für ein Galanterie- u. Lederwaaren-Detail-Geschäft in Thüringen wird zum 1. April ein tüchtiger **Verkäufer gesucht,** der gut decoriren kann. Offerten unter **H. 9023** Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 23, erbeten.

Eine Fahrradhandlung sucht z. möglichst baldigst Antritt einen jungen **Mann** als **Verkäufer** für den Platz und f. kleinere **Reisen.** Off. u. **„Fahrrad"** Filiale, Katharinenstr. 23.

Papier.

Für mein Leipziger Engros-Geschäft suche ich für den **Verkauf** im Contor einen Herrn, der schon in Papierbranche oder Engros-Häusern gearbeitet hat und gute Fachkenntnisse besitzt. Die Stellung ist bei entsprechenden Leistungen eine dauernde. Anerbietungen möglichst mit Photographie nur schriftlich erbeten.

Ferd. Flinsch.

Christl. Tuchverkäufer gef. für's Lager eines der ersten hies. Engrosgeschäfte; später für die Reise. **Branchekundige, tüchtige Bewerber wollen ihre Offerten brieflich einrichten mit Gehaltsansprüchen an Rudolf Mosse, Leipzig, unter V. 319.**

Tüchtiger Verkäufer und tüchtige Verkäuferin

zu baldigem Antritt gesucht. Bewerbungen bitte ich Zeugnisse u. Photographie beizufügen.

Wilhelm Döring,
Seiden-, Modewaaren u. Damen-Confection.

Ein gewandter Verkäufer

für **Modestoffe** und **Teppiche,** welcher gleichzeitig **tüchtiger Expedient,** mit guter Handschrift, für unser Leinen-, Baumwollenwaaren- u. Wäsche-Geschäft sein muß, findet dauerndes und gutes Engagement bei

August Hahn & Co.,
Halberstadt.

Für unser **Magazin für Haus- und Küchengeräthe** suchen per sofort zwei flotte

Verkäufer.

Anmeldungen direct.

Albin & Paul Simon,
Halle a. S., „Marktschloß".

Für die **Expedition** einer **Fabrik wollener Fantasiecartikel** wird ein tüchtiger **junger Mann gesucht.** Adressen mit Angabe der Gehaltsansprüche befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** sub **D. B. 551.**

Einen Cassirer
mit flotter Handschr., welcher event. Caution stellen kann, sucht bei dauernder Stellung
F. Noack, Waaren-Credit-Haus,
Johannesgasse 4. I.

Ein Expedient

mit guter Handschrift, der **Invalid** sein muß, findet **sichere, dauernde Stellung.**

Adr. mit Zeugnißabschriften unt. **B. 141** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht werden zum sofortigen Antritt auf eine Leipz. Stadtmühle-Expedition

zwei Copisten,

Gehalt. Stenogr., wovon einer des Liquidirens kundig sein soll. Adr. unt. **U. P. 697** beim **„Invalidendank", Leipzig,** erb.

Ein Schreiber
mit schöner Handschrift sofort oder später für ein hiesiges Geschäft gesucht. Anerb. mit Gehaltsansprüchen u. Zeug. des Antrittes unter B. 71 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ich suche für meine Buchhandlung per sofort einen

Schreiber,

der mundlich stenographiren kann. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter B. 80 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht sofort

ein **Schreiber** mit schöner Handschrift, welcher der einfachen und doppelten Buchführung mächtig ist. Offerten unter B. 6 in die Expedition dieses Blattes.

Sofort wird 1 **Schreiber** gesucht w. im **kaufm. Contor** gearbeitet hat. 70 ℳ pr. Mt. Zeugn. u. Schriftprobe Kaufm. Verein Marx Hambolstr. 29.

Gewandten Maschinenmeister
sucht **Herm. Illthel.**

Ein **Steindrucker gesucht** bei
F. Anton Oehs.

Gehilfe, auf Sortimentsarb. geübt, wird gef. A. Küttner, Hospitalstr. 10.

Tüchtige

Maschinenschlosser

werden sofort eingestellt bei
Adolf Bleichert & Co.,
Maschinenfabrik, Leipzig-Gohlis.

15 bis 20 Schlosser

finden sehr **gut lohnende und dauernde Beschäftigung** in der Waagenfabrik von
Kopp & Haberland,
Chemnitz i/Sachs.

1 tücht. **Schlosser** bei. gesucht Eisenstr. 47.

1 Schlossergeselle gesucht Petersstraße 14.

Ein Klempner
gesucht sofort Neudnitz, Gemeindestraße 11.

Einen **Tischlergesellen** auf gute Model sucht Nürnberger Straße 50.

Ein Sattlergehilfe

wird verlangt, welcher speciell auf nur gute Musterkoffer und feine Bügelkoffer eingearbeitet ist, derselbe muß jetzigen vollständig selbstständig arbeiten können, auch muß derselbe bewandert sein mit Calico zu arbeiten. Die Stellung ist eine dauernde und äußerst lohnende. Darauf reflectirender, oder nur solcher, kann sich melden (am liebsten Sachse) bei **Albert Klein,** Sattlerei-Fabrik, Berlin C. Neuer-Wallstr. 15.

4 tüchtige

Dachdecker

werden sofort gesucht
Bockwardorf, Eisenbahnstraße 88, I. r.

20 geübte

Zwicker

finden dauernde und lohnende Beschäftigung.
Schuhwaarenfabrik
Heinrich Töpfer,
Dresden-Neustadt.

Schuhmacher gesucht Hohe Straße 52.

Zuschneider-Gesuch.

Ein tüchtiger **Civil-Zuschneider,** welcher schon längere Jahre in

feineren Maßgeschäften

zugeschnitten hat, und für eleganten Sitz der Stück-Garantie leisten kann, wird gegen hohen Gehalt zum

sofortigen Antritt gesucht.

Offerten sub **K. H. 100** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Erfurt, Anger 39,** erbeten.

Rock- und Hosen-Schneider gesucht
Plagwitz, Ernst Mittelstraße 22.

Ein tücht. Schneidergeh. a. 29. gesucht R. Weinrich, Reudnitzerfeld, Friedrichstr. 16, III.

Gut. Rockschneider. T. Lehn, Frankfurter Str. 7.

Tücht. **Schneidergeh.** gel. Kreuzstr. 14, IV.

Barbiergehilfe
gesucht Lindenau, Hauptstr., **Robert Loth.**

Für einen kleinen Landsitz in der Nähe von Leipzig wird per 1. März ein anständiger, erfahrener Mann als **Gärtner** und **Hausmann** gesucht. Solche mit Zeugnissen über Tüchtigkeit wollen sich melden bei **Uhlmann & Co.,** Neuestraße 12.

Gärtner, unverh., wird bei 30 ℳ monatl. Geh. u. freie Station f. Rittergut der Lutzen z. 1. Febr. gesucht. Näheres bei Insp. Arnold, Johannesgasse 10, I.

Gel. 1 verh. **Gärtner.** N. 81. Fürstenstr. 11, I. r.

Schweizer.

Sofortiges Schweizer für sofort zu 25 Stück **Großvieh** gesucht. Reisegeld und Zeugnisse einsenden: Forstgut **Goßengrün** bei **Elsterberg i/S.**

Gesucht

ein ganz tüchtiger **Oberkellner.** Persönliche Vorstellung erwünscht.

Gera. **Hôtel Frommater.**

Einen tüchtigen, jungen **Kellner,** der schon ähnliche Stellen gehabt hat, sucht
Oberauhau, Erzgebirge.
A. Windisch,
„Hotel Gerichtsschenke".

2 j. Kellner, 16—18 J., **3 Kellnerb.** gel. **Burgstr. 16, II.**

Mehrere Kellner für Hotels sucht sofort in Jahresstellen und für Saison
F. Schimpf, Schreberstraße 16.

Ein Bier-Büffetier für gr. Geschäft sucht sofort **F. Schimpf,** Schreberstraße 16.

Gel. 1 Büffetier, 1. Kellner, Hauptbahnh. 28. I. l.

Per Ostern wird ein **junger Mann** mit guter Schulbildung als

Lehrling gesucht.

Demselben ist Gelegenheit geboten, sich außer kaufmännischen Geschäftskenntnissen auch Waarenkenntnisse der Rauchwaarenbranche anzueignen. Gefl. Offerten sub B. 127 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Lehrlings-Gesuch.

Unterzeichnete Buchhandlung sucht für Ostern einen jungen Mann mit guter Schulbild. als Lehrling. **Immanuel Muller,** Querstr. 14, p.

Lehrling f. hies. Engros-Garn.-Geschäft gel. Angen. Stelle u. Geleg. viel zu lern. Gefl. Off. mit G. St. 19 an **Eugen Fort,** Nicolaistr. 22.

Eine größere

Drogen- und Farbenhandlung

en gros & en detail sucht per Ostern einen

Lehrling

— Sohn rechtlicher Eltern — unter sehr günstigen Bedingungen. Adr. unter **B. 84** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrling.

Ein bescheidener, fleißiger junger Mann findet in einem feinen Detail- u. Exped.-Geschäft, welches ihm Gelegenheit geben, Tüchtiges zu lernen, Stellung als **Lehrling.** Off. sub B. 100 in die Expedition d. Bl. erb.

Lehrlings-Gesuch.

Für unsern Drogen-, Farben-, Colonialw.- und Landesproducten-Detailgeschäft in Gohlis suche ich Ostern einen jungen Mann aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung als Lehrling.

M. Aumann.

Ein junger Mann, im Besitz des Reifezeugnisses, welcher den **Buch- und Musikalienhandel** erlernen will, findet zum 1. April Stellung bei **Hans Lucht,** Hof-Musikh., Buch- und Antiqu., Jeger Straße 2, Leipzig.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener **junger Mann** kann in einer **größeren Apotheke** in der Nähe Leipzigs Ostern als **Lehrling** eintreten. Näheres zu erfahren durch **Jäckel & Schwuchow,** Jeger Straße 8, Fabrik und Lager pharmaceutischer und chemischer Utensilien.

Suche per Ostern 1890 einen **jungen Mann** aus achtbarer Familie für meine **Eisen- u. Kurzwaaren-Handlung** als

Lehrling.

Kost und Logis im Hause des Principals.
Crimmitz i/V. **Franz Wolf.**

Ein Setzerlehrling

für Ostern mit guten Schulzeugnissen gesucht.
Buchdruckerei A. Th. Engelhardt,
Sternwartenstraße 12.

Ein Sohn aus **achtbarer Familie,** welcher Lust hat, als **Conditor** zu lernen, findet eine **gute Lehre** bei **G. Hoffmann, Felixstraße Nr. 3.**

Gärtnerei-Lehrlinge

finden Aufnahme und erhalten tüchtige praktische und theoretische Ausbildung bei guter Verpflegung.

Freiherrl. von Friesen'sche Gartendirection, Rötha i. S.

Schlosserlehrling gesucht Petersstraße 14.

Hausirer-Gesuch.

Anständige Herren u. Damen für einen leicht verkäuflichen Artikel Hochstraße 10, I. rechts.

Ein, älterer u. 1 junge Mann, m. G. etw. Geld zu verleihen s., kann dauernde Stell. nachgew. w. Katharinenstr. 7, II. **Mertzer.**

Jüng. Maschinist, f. Fischerh., Lauf- und Handbuch. gel. **Hofmann, Brühl 80.**

Gesucht ein tüchtiger **Arbeitsmann** für dauernde Arbeit.
Friedr. Wilhelm Raven,
Jahnstraße Nr. 7.

Radbrecher sucht **Herm. Illthel,** Buchdruckerei.

Hotelhausdiener sucht sofort **F. Schimpf,** Schreberstraße 16.

Gel. 1 **Kutscher** f. Wag., 1 tücht. **Bierfahr.,** 1 **Büffetbursche** n. Contpt. 61 Alexiberg. II. l.

Gesucht ein tüchtiger **Knecht** für schweres Fuhrwerk. Wo? Buch Jeger Str. 9 melden.

1 Knecht mit Dienstbuch f. 1 Mädchen gesucht Burgstraße 22, 1. Etage.

Gesucht ein Arbeitsbursche
Alexanderstr. 5/7. **Ferd. Kayser.**

1 kräft. **Bursche** zur Accord. gel. (Jahrlohn) Bierqesch., Oberhainstr. 4, p. 8—10 Uhr.

1 Büffetb., 2 Hausburschen sucht sofort **Johanna,** Johannesplatz 16.

Gesucht 1 tücht. **Kellnerbursche** Burgstr. 8, I.

Hausbursche,
welcher im Biergeschäft nicht unerfahren, gesucht **Restaurant Kretzschmar,**
Kramerstraße 3.

Gesucht ordentlicher Laufbursche.

Wolf & Rosenzweig,
Thomasiusstraße 22.

Laufbursche gesucht. Kost u. Logis im H., Jahrslohn 80. Fleischergasse 6, II.

Laufbursche
gesucht. **Liebes & Teichtner.**

Ein **Laufbursche,** bis 16 Jahre alt, wird sofort gesucht Kupfergasse 2, 1. d. Buchhandl.

Junge, g. Gesichtsstr. 17, III. r. Lehrl. n. Kost b. Lehr.

2. Bursche finden Beschäftigung gel. Windmühlenstr. 6, III.

Eine Fam. in Frankfurt **Grohmann,** Wiesenstr. 11, sucht Directrice f. hier. Atelier, Damenschneiderei empf. Verkäuf. f. Pri. u. Schneid., Contact. 2.

Gesucht 15. März **Bonne,** Deutsche, die streng französisch spricht. N. Münzg. 9, II.

Für die Reise

suche ich **tüchtige Verkäuferinnen,** die schon bereits gereist haben. Nur solche wollen mit Gehaltsansprüchen ihre Adresse unter **W. 320** bei **Rudolf Mosse,** Leipzig, senden.

Suche per 1. April oder früher eine tüchtige, mit der Branche vertraute

Verkäuferin

für bessere Kundschaft. Photographie erbeten.
Albert Langer, Gleiwitz,
Mod-waaren- und Damen-Confection.

Ich suche für mein **Manufactur- und Confections-Geschäft** eine tüchtige

Verkäuferin

per sofort od. 15. Februar. Gehaltsansprüche, Zeugnisse u. Photographie sind sofort beizulegen.
Georg Dressel, Lichtenstein.

Hutschuh- u. Corp.-Geschäft sucht **Verkäuferin** u. eine **Lernende** gegen Entschädigung. Zu melden Rosenthalgasse Str. 22, Mittelgeschäft.

Buchhalterin, welche im Verkehr mit **Kundschaft bewandert** ist, Caution oder Vorschuß stellen kann, **gesucht.**

Offerten mit Zeugnissen unter **U. 318** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Modistinnen,

die gründlich und selbstständig arbeiten, gesucht durch **Böhme & Adamis,**
Putzfabrik.

Eine junge Dame von großer guter Figur aus achtbarer Familie findet in einem größeren christl. Confectionsgeschäft Stellung als

Lernende.

Offerten unter U. S. 699 „Invalidendank“, Leipzig.

Putzmacherin-Gesuch

Eine durchaus tüchtige erste Putzarbeiterin, welche selbstständig arbeiten kann und sich gleichzeitig für den Verkauf mit eignet, wird per sofort gesucht.
Adressen unter M. L. 32 in die Expedition des „Globus“, Johannesgasse 30, zu senden.

Modes.

Perfecte Arbeiterinnen für feinen Putz werden außer dem Hause gesucht. Adr. mit Preisangaben unter „Modes“ in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 23, niederzul.

Eine erste selbstständ. Putzarbeiterin findet bei hohem Salair dauernde und angenehme Stellung bei
Max Hinzelmann, Kirchberg i. S.

Ein junges, streng solides Mädchen, welches das Putzfach gründlich erlernt hat und selbstständig arbeiten kann, wird per 15. Febr. d. J. nach einer Provinzialstadt in dauernde Stellung gesucht. Geschäftsinteresse wäre erwünscht, da selbiges außer der Saison im Geschäft thätig sein muß. Offert. unter Z. 1762 Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine erste Putzmacherin
wird für ein feines Putzgeschäft in einer verkehrsreichen Industriestadt Sachsens bei hohem Gehalt und vollständig freier Station und dauernder, angenehmer Stellung gesucht. Näh. ertheilt Herr Theodor Backy, Thomasg. 4.

Eine erf. u. geschickte Putzmacherin, die vollk. selbstständig zu arb. versteht, findet in e. Putz-, Weiß- u. Wollw.-Gesch. e. kl. angen. Städtchens a. Harz dauernde fam. Stellung. Off. m. Photogr., Zeugn. u. Gehaltsanspr. u. Z. 1757 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Putzmacherin gesucht.
Für mein Putzgeschäft suche ich eine gewandte 1. Zuarbeiterin, die auch selbstständig Hüte zu garniren versteht, bei hohem Gehalt.
S. Sabor, Markt 22.
Altenburg in Sachsen-Altenburg.

Geübte Taillen- und Rockarbeiterinnen gesucht Elsterstraße 39, part. links.

Gründl. geübte Mädchen außem Kindergarderoben u. eine Lernende sucht Plauensche Str. 3, III.

Tüchtige Näherinnen
auf Wheeler-Wilson-Maschinen geübt, finden bei hohen Accordlöhnen dauernde Beschäftig. Wäschefabrik Waldstraße 47.

Maschinennäherinnen werden fortwährend eingestellt bei Gebr. Herzberg, Hohe Str. 13.

Gesucht eine gut empfohlene Näherin, die auch Sayen und flicken kann, 1—2 Tage in der Woche in Familie Bismarckstraße 8, III.

Eine Frau zum Ausbessern gesucht Gewandgäßchen Nr. 4.

Lernende für Damenschneiderei gesucht Petersstraße 38, Tr. A, II. Anna Zschauer.

Putz. Lernende sucht Clara Albott, Hainstr., Tuchhalle.

Geübte Perlen-Näherinnen
finden lohnende und dauernde Beschäftigung.
Wolf & Rosenzweig, Thomaskirchstraße 22.

1 geübte Wäschestickerin ges. Waldstr. 46, IV. r.

Eine tüchtige Punctirerin sofort gesucht Buchdruckerei Leipzig-Neustadt, Ludwigstraße 53.

Geübte Falzerin und Hefterin für die Drahtheftmaschine sucht Th. Knaur, Hospitalstraße 10.

Falzerinnen sucht G. Kappelmann, Hospitalstraße 10.

Falzerinnen und Hefterinnen sucht W. Sturm, Rechtstraße 1.

Geübte Falzerinnen sucht A. Köllner, Hospitalstr. 10.

Mädch. z. Falzen sucht F. Seebe, Lindenstr. 4, Hof.

Einige Arbeiterinnen
für leichte Handarbeiten suchen Glöser & Co., Neu-Schleußig.

Arbeits-Mädchen
suchen Sachsenröder & Gottfried, Blücherstraße.

Junge Mädchen
für leichte Arbeit sofort gesucht. A. Th. Engelhardt, Sternwartenstr. 12.

Gesuch.

Für ein besseres Haus wird zum baldigen Antritt ein älteres gebildetes Mädchen bei gutem Gehalt als Wirthschafterin gesucht, welches in der feineren Küche perfect und in allen häuslichen und Handarbeiten durchaus tüchtig und gewandt ist.
Nur solche, die mehrjährige Zeugnisse über derartige Stellungen besitzen, mögen ihre Offerte an Frau Clara Scheller, Hildburghausen, richten.

Als Wirthsch. ein saub., ält. Mädchen oder 1. Frau v. angen. Ausß. bald gesucht. Dieselbe muß im Haushalt tüchtig sein und auch Interesse für das Geschäft haben. Photogr. erw. Adr. W. 34 Fil., Katharinenstr. 23.

4 Oekon.-Wirthschafterinnen, 2 selbstständige und 2 zur Stütze, sucht für sofort und 1. April in nur gute Stellen Insp. Arnold, Johannesgasse 10, I.

Für den Haushalt eines einzelnen Herrn (Beamter) wird zum möglichst baldigen Antritt ein
j. Mädchen
gesucht, welches Küche, Plätten und vork. Rep. der Wäsche, sowie Hausarbeit selbst besorgt. Gehalt 150 ℳ p. a. Offerten nebst Photographie befördert sub Z. 1758 Expedition d. Blattes.

Eine Dame
zur Führung eines sehr angenehm. Haushaltes von einem alleinstehend. Herrn (Rechtsanwalt) für Berlin gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und des Alters unter R. 85 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gut empf., selbst. Wirthschafterin und 1 gew. Stubenmädch. sucht in feine Stell. zum 15. Febr. Näh. Reudnitz, Marschallstr. 1, p. r.

Ein anständiges besseres Mädchen zur Führung eines Haushaltes von 2 einzelnen Herren gesucht, hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert, Antritt per 15./2. oder 1./3. eventuell 15./3. Offerten mit Zeugnißabschriften u. möglichst mit Photographie u. B. 41 bis 1. Febr. in die Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren zur Stütze der Hausfrau bei guter Behandlung, gleich oder später. Zu melden Vormittags bis Nachmittags 4 Uhr Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstraße 59, 1 Treppe.

Gesucht wird ein gebild. Fräulein, Anfang der 30er Jahre. Dasselbe muß das Kochen gründlich verstehen, um eine Köchin überwachen zu können, muß einer alten Dame Gesellschaft leisten und theilweise die Pflege derselben übernehmen. Mit Zeugnissen zu melden zwischen 11 und 1 Uhr Weststraße 19b, p.

Eine tüchtige Mamsell
für Conditorei und Restaurations-Büffet wird baldmöglichst bei gutem Gehalt gesucht.
Bonorand im Rosenthal.

Gesucht 1 gut empf. Kochmamsell Peterskirchhof 1, 1. Etage.

Jg. Kochmamsell 1. ges. Gr. Fleischerg. 16, Bazar.

Kochmaml., Kaffeeköchin, Büffetmaml. u. ausw. Zimmerm. gesucht. Haupt-Contor Hofmann, Brühl 80.

Ges. 5 Köch., 3 Stubenmädch., 25 Kindmädch. zu l. Herrsch. b. h. L. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Eine perfecte jüngere Köchin findet sofort Stellung im Münchener Bürgerbräu, Wintergartenstraße 12.

Gesucht eine Aushilfe für feinere Küche. Adressen unter B. 86 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht Köchin, Stuben-, Haus- und Küchenmdch. sof. od. sp. Preußerg. 9, I.

Ges. ohne Einschreibegeld Köchin, Stubenm., Küch.-, Haus-, Aufwasch- u. Zimmermädchen Reichsstraße 5, Durchgang, Seifengeschäft.

Gesucht Köchin f. H. Hotel Münzgasse 9, 2. Et.

Köchin f. feines Privath. hier u. Rittergut b. 300 ℳ Lohn sof. gesucht Nürnberger Str. 51, 1. Et. l.

Ges. Köchin, Stub.-, Küch.- u. Aufwaschmädch. b. h. L. ohne Einschreibegeld Nürnb. Str. 51, 1. Et. l.

Suche f. nur wenig Gebühren mehr. gut. Köchin, Stub.-, Haus-, Küch.-, Kind.-, Herd- u. Aufw.-Mädch. b. h. Lohn, g. Behdl., f. nur feine fl. Herrschaften z. 1. Febr. u. sp. Neukirchhof 25, Hof quer. II. l., Fr. Hempel.

Gesucht zum 1. Febr. ein M. für Küche und Haus Dresdner Straße 18, parterre.

Küchenmädchen-Gesuch.
Zum 1. oder 15. Februar wird ein älteres, ordentliches Mädchen gesucht, welches in der bürgerlichen Küche, Hausarbeit und Wäsche tüchtig ist. Lohn 45—50 Thlr. Nur mit Buch zu melden Plagwitz, Carl Heinestraße Nr. 50. Vorm. 10—2, Nachm. 4—7 Uhr.

Gesucht f. Mädchen für Küche und Haus zu 2 älteren Leuten Königsplatz 6, 2 Treppen links.

Zum 1. Februar in einen kleinen feinen Haushalt ein im Kochen erfahrenes Mädchen gesucht; nöthigenfalls würde man e. a. solches nehmen, welches die feinere Küche lernen will. Zu melden nur mit guten Zeugnissen Lessingstraße 26, 2 Tr.

Ein ord. ält. Mädchen für Küche u. Haus per 1. od. 15. Febr. ges. Gartenstr. 17, III. l.

Ein solides, in Küche u. Wirthschaft erfahrenes Mädchen zum 15. Februar bei hohem Lohn gesucht
Frau Architekt Schorler, Lindenau, Turnerstraße 36.

Gesucht.
Ein Dienstmädchen, welches der bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann, wird zum 1. oder 15. Februar 1890 bei hohem Lohn gesucht. Mit Buch zu melden Neumarkt 3, I., Treppe C.

Gesucht ein Mädchen, welches bewandert in Küche und häuslichen Arbeiten, Liebe zu Kindern hat und mit in das Ausland gehen will, Leibnizstraße 21, part.

Ein an Fleiß und Ordnung gewöhntes zuverlässiges Mädchen wird für Küche und Haus gesucht. Nur gut empfohl. Mädchen, die auf längeren Dienst in einem gleichmäßig geregelten Haushalt rechnen, wollen sich melden Thalstraße 15, links I.

Ein ordentl. Mädchen mit guten Zeugnissen findet wegen Heirath des Mädchens, 4 Jahre da, g. Dienst f. Küche u. Haus 1.—15. Febr. Leplaystraße 5, Hof II., Frau Graichen.

Gesucht nach ausw. Mädchen für Küche u. Haus, Stellung sehr gut Leplaystr. 5, H. II.

Für die Küche
wird zum 15. Februar oder 1. März ein zuverlässiges, gewandtes Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht, welches zugleich etwas Hausarbeit mit zu übernehmen hat.
Von 10 Uhr Vormittags an zu melden Weststraße 64, 3. Etage.

Ges. zu einz. Leuten 1 Mädchen für Küche u. Haus Peterskirchhof 1, 1. Et.

Ges. 1 Mädch. f. Küche u. H. zu ält. Leuten, das jetzige 4 J. da, f. Wäsche Humboldtstr. 28, I. l.

Wegen Heirath m. Mädchens, die 6 Jahre ihre Stelle versorgt, suche ich z. 1. März ein anderes, nicht zu jung, gewissenhaft, einfach und in bürgerlicher Küche nicht unerfahren. Nur Solche zu melden Thalstraße 15, I.

Gesucht
für 15. Februar od. 1. März ein tüchtiges Mädchen, in bess. bürgerl. Küche oder auch in Hausarbeit erf., mit gut. Zeugnissen Humboldtstr. 3, II. rechts.

Ein Mädchen für Küche und Haus wird zum 1. Februar bei gutem Lohn zu miethen gesucht Wahlmannstraße 14, I.

Ein tüchtiges, accurates Küchenmädchen vom Lande wird 1. Februar bei gutem Lohn gesucht Emilienstraße 50, 4 Tr., b. Oettke.

Sofort als Aushilfe gesucht ein ordentl. Mädchen oder Frau für Küche und Haus auf 8—14 Tage Thomasiusstraße 10, II.

Ges. ein Mdch. für selbstst. Küche u. H. zu einz. fein. Leuten Reichsstr. 5, Durchg., Seifengesch.

Gesucht 15. Febr. ein ordentl. Mädchen für Küche u. Hausarbeit Brühl 65, 3 Tr. r.

Suche 1 saub. einf. Mädch. f. Küche u. Hausarb. zu 3 Pers., Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Mädchen, welches der bürgerl. Küche vorstehen kann und Hausarbeit besorgt, bei hohem Lohn gesucht. Mit Buch zu melden
12 Kurprinzstraße 12, Weinhandlung.

Ein im Kochen tücht. Mädchen, welches etwas Hausarbeit übernimmt, findet 15. Febr. Stell.
Bismarckstraße 11, 2 Tr.

Gesucht zum 1. März von einzelner bejahrter Dame ein älteres Mädchen für Küche und Hausarbeit. Mit Buch zu melden Löhrstraße 2b, 1 Treppe.

Gesucht 3 Herdm., 4 Aufw., 70-80 Thlr. 6 Haus- u. Kinderm. b. R. Gläser, Koch's Hof.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche u. Haus. Mit Buch Lessingstr. 21, II. r.

Gesucht wird z. 15. Febr. in gutes Haus kinderl., sauberes Mädchen, welches die bess. Küche versteht, event. sich unter Leitung der Hausfrau darin vervollkommnen will, Centralstraße 18, part., v. 9—11 oder nach 3 Uhr.

Gesucht wird sofort ein kräftiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche und Haushalt vorstehen kann.
Leipzig, Wettinerstraße Nr. 14, 1. Et.

Gesucht den 15. Febr. ein reinl., anständ. Mädchen (am liebsten vom Lande), welches auch Lust zum Kochen zeigt, für häusliche Arbeit Zeitzer Straße 41, r., im Laden.

Ein junges Mädchen, welches kochen und den Haushalt erlernen will, findet gegen mäßige Vergütung Platz in guter Familie der Niederlößnitz. Näheres Centralhalle, Entresol rechts, Promenaden-Aufgang.

Kochlernende unter Leitung der Frau gesucht. Puddings und Torten wird erlernt, Central-Speisehaus, Petersstraße Nr. 30.

Für feines Hotel Kochlernende ges. Zu erfr. Nürnberger Str. 51, 1. Et. l.

Gesucht zum 1. Februar ein tüchtiges Stubenmädchen
An der Bürgerschule 2, 3 Etage.

Ein fleiß. saub. Mädchen für Stuben- und Hausarbeit zum 1. Februar gesucht Schulstraße 8, 1. Etage.

Gesucht zum ersten Februar ein gut empfohlenes Stubenmädchen, das plätten und serviren kann
Moschelesstraße Nr. 13, 2. Etage.
Zu sprechen zwischen 3 und 6 Uhr.

Ein Stubenmädchen u. ein Mädchen, welch. das Kochen ziemlich versteht, finden sehr gute Stell. a. Rittergut d. Insp. Arnold, Johannesg. 10, I.

Gesucht wird zum 1. März ein
älteres feines Stubenmädchen,
erfahren im Nähen, Plätten, Frisiren und Zimmerreinigen. Offerten mit Zeugnißabschrift an
Frau von Erdmannsdorf, Altenburg, S.-A.

Gesucht Hotel-, Herd-, Küchen- u. Hausmädchen durch Frau Antgal, Burgstraße 8, I.

Gesucht zum 15. Febr. oder 1. März auf ein Rittergut ein tüchtiges Stubenmädchen, welches die Behandlung der Wäsche, Plätten, Nähen und Zimmerreinigen gründlich versteht. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei Rittmeister Eckhardt, Ammelshain bei Naunhof.

Wäschemamsell, gewandtes Zimmermädchen und perfecte Kochmamsell gesucht Leplaystraße 5, Hof II. Graichen.

Ges. 1 tücht. Stubenmdch., 50 Thlr. Humboldtstr. 28, I. l.

Gesucht 1 j. gew. ord. Mädchen. Denselben ist Gelegenheit geboten, das Plätten unentgeltlich zu erlern. Elsterstr. 55, H. II. r.

Ein sauberes Dienstmädchen sofort gesucht Salomonstraße 16, 3 Tr. 1.

Gut empf. Dienstmädchen, nicht unter 18 J., zu einz. Dame in leicht. Dienst gesucht. Lohn, Behandl. gut. Zeitzer Str. 2, I., 10—12, 3—5.

Dienstmädchen gesucht Thalstraße 21, prt.

Gesucht ein j. Mädchen zu leichten häuslichen Arbeiten Turnerstraße 11, part. r.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Februar ein junges sauberes Mädchen für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Centralstraße 14, parterre.

Ges. 1 anst. Mädchen zu einz. Leut., g. Behandlung Brühl 10, 2. Etage.

Für einen kleinen bürgerlichen Haushalt wird sofort oder später ein braves, gut empfohlenes Dienstmädchen gesucht. Mit Buch zu melden Kaiser Wilhelm-Straße 15, II.

Ein kräftiges, fleißiges Mädchen f. häusl. Arbeit z. 15. Febr. gesucht Zwickstr. 17, Tr. A, I.

12 ordentl. Mädchen in sehr guten Dienst sucht Frau Anders, Nicolaistraße 53.

Ein junges Dienstmädchen, 15—18 Jahre alt, gut empfohlen, sof. oder per 1. Februar gesucht. Gute Behandlung Emilienstraße 2, IV. r.

Ein j. anst. Mädchen f. häusliche Arbeit gesucht. Zu erf. Nürnb. Str. 27b, Fleischerlad.

Möglichst bald wird ein gesundes, ordentl. Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. Mit Buch zu melden Wettiner Straße 10, III.

Per 1. März cr. ein fleißiges, williges und ehrliches Mädchen für bürgerlichen Haushalt zu miethen gesucht. Gut Empfohlene erfahren Näheres Gerberstraße 41, Kurzw.-Geschäft.

Ein reinliches fleißiges Mädchen, welches alle Handarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, zum 15. Februar gesucht
Nordplatz 1, pt. lks.

Gesucht z. 1. od. 15. Febr. ein j. Mädchen von 15—16 J. f. häusl. Arb. Auch kann dasselbe sich als Verkäuf. heranbilden. Gute Behandl. Offerten unter B. 146 Exped. d. Bl. erbeten.

Hausmdch. 60 Thlr. ges. Gr. Fleischg. 16, Bazar.

Gesucht z. 15. Febr. ein jung. einfaches Mädchen Lortzingstraße 5, part. links.

Gesucht zum 1. Febr. ein Mädchen Neumarkt Nr. 25, Restaurant.

Ein j. Mädchen zum sof. Antritt gesucht Universitätstr. 11, im Blumengeschäft.

Ein ordentl. und fleißig. Mädchen wird gesucht Reudnitz, Bahnstr. 16, part. links.

Gesucht ein ordentliches Mädchen für eine Gastwirthschaft aufs Land.
Zu erfragen Johannesgasse 20, p.

J. Chep. f. 1. od. 15. Febr. ord. Mädch., 16—18 J., Neuselterhausen, Hauptstr. 16, I.

Dienstmädchen sucht Frau Rosses, Nicolaistraße 36, Hof I.

Eine kränkliche ältere Dame sucht auf 1. Februar zu ihrer Pflege und Gesellschaft ein jüngeres gebildetes Mädchen. Anmeldungen von 3—5 Nachmittags in der Klinik des Herrn Dr. v. Tischendorf, Dorotheenstraße 2.

Wegen Erkrankung des bisherigen wird ein kräftiges Dienstmädchen per 1. oder 15. Februar gesucht. Nur mit ganz guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Nordstraße Nr. 14, I. links.

Ordentl. Dienstmädchen zu einz. Leuten b. g. L. ges. Gr. Fleischerg. 16, Bazar 1. Stellenvermittelung.

Ohne Einschreibegeld sind g. weibl. Stellen zu besetzen Gewandg. 2, II. Arnold.

Ges. 1 Mädchen m. g. Att. zu einz. Herrsch. Lohn u. Beh. g. Petersteinweg 21, 1. Etage l.

Krankheitshalber sof. od. 1. Febr. ein kräft. ordentl. Mädchen ges. Kunst. Sow. 7, 2. Et.

6 tücht. Aufwaschmädch. f. in gut. Dienst b. hoh. Lohn Fr. Anders, Nicolaistr. 53.

Ges. w. 1 ord. Mädchen für leichte Hausarb. zu 1. Leut., gute Behdl. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Dienstmädchen erhalten stets gute Stellen d. C. A. Schlegel, Burgstr. 22, I.

Ein Mädchen, 15—16 J., für leichten Dienst gesucht Promenadenstr. 39, 4. Et.

Ein in allen häuslichen Arbeiten bewandertes u. ordentl. Mädchen für 15. Februar gesucht Weststraße 83, part.

Gesucht wird sofort oder 15. Februar ein kräft., fleiß. Mädchen Marschnerstr. 11, p.

Gesucht zum 1. oder 15. Februar ein ordl. junges Mädchen, 14—15 Jahre, in leichten Dienst, zu älteren Leuten
Wettinerstraße 4, 1. links.

Gesucht 1. Februar für Bahnhof tüchtige Buffet-Mamsell durch C. Weber, Petersstraße 17.

Kellnerinnen w. gesucht für Wein- u. Bier-Locale hier u. außerh. Bormann, Böttcherg. 9.

Ges. viele Kellnerinnen Kupferg. 7, II.

Ges. j. C. Kellnerin Antegal, Burgstr. 8, 1 Tr.

Ein nicht zu junges Mädchen,
im Nähen bewandert, wird zur Beaufsichtigung dreier wohlerzogener Kinder von 9—13 Jahren bei angenehmer, dauernder Stellung gesucht
Ranstädter Steinweg 4, I.

Suche per 15. Febr. 1 zuverl. Kindmdch. m. g. Z., 18—20 J., 1 Kind. Fr. Anders, Nicolaistr. 53.

Ges. w. ein anst. Kindermädchen
nach Gohlis in eine Villa. Mit Buch zu melden von 10—5 Uhr bei Fr. Albrecht, Leipzig, Nicolaistraße 24.

Ein Mädchen wird zu leichter Hausarbeit und Kindern gesucht. Guter Lohn und gute Zeugnisse. Steinstraße 85, 1. Etage r.

Gesucht zum 15. Februar ein Mädchen für Kinder und Hausarbeit. Zu melden Plagwitzer Straße 38, 1. Etage.

Gesucht 1. Febr. mehr. Mädch. v. 15—24 J. f. Kind. u. Küche u. Haus Poststr. 16, I. Temper.

Stallmägde erhalten kostenfrei Stelle bei hohem Lohn u. g. Beh. Preußerg. 9, I.

Gesucht wird ein junges Mädchen von 15—16 Jahren zum Wegegehen und leichter Arbeit Grimmaische Straße 15, 1. Etage.

Gesucht Aufwartung für 2 Stdn. Nachm. Schenkendorfstraße 21, im Productengeschäft.

Saub., einfach. 15—16j. Mädchen m. z. Hausarb. als Aufw. gesucht Blumengasse 9, part. r.

Eine Aufwartung täglich 1, 2 St. sofort gesucht Gustav Adolphstraße 54, p. r.

Gesucht früh zuverl. Aufwartung Promenadenstraße 24, 3. Et. rechts.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen, „Stellengesuche“ betr. besörd. sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20, I.

Ein Lehrer
in mittleren Jahren, tücht. Rechner und der engl. Sprache mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stell. als Privatlehrer oder in irgend e. and. Fach, wo er seine Kenntnisse verwerthen kann. Gef. Off. u. B. 78 in die Exped. d. Bl. erb.

Vertretungen für Schweden
event. Alleinverkäufe gewünscht. Prima Referenzen. Offerten an B. & X. 524 Gothenburg poste restante.

Junger strebs. Kaufmann mit ersten Referenzen, z. Zt. selbstständig, welcher in versch. Branchen mit gut. Erfolg den größten Theil des Continents, sowie England u. Amerika bereist hat, sucht wieder Engagement als Reisender, Disponent od. Vertreter für Leipzig. Vertrauensstellung bevorzugt. Off. „Selbstständig“ Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1.

Ein j. Kaufmann,
Ende 20er, gegenwärtig noch als Reisender thätig und bis Ende März auf der Tour, sucht sich mögl. per 1. April zu verändern.
Suchender würde sich auch später gern an einem nachweislich guten, soliden Geschäft der Galant-, Kurz-, Spielwaaren- oder ähnlichen Branche mit Capital betheiligen. Gef. Offerten unter O. M. 325 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein junger, tüchtiger Kaufmann sucht eine Stelle als Buchhalter in einem Fabrikgeschäft. Betreffender kann zum Geschäftsbetrieb eine baare Einlage von 10,000 ℳ stellen. Spätere Betheiligung nicht ausgeschlossen. Gef. Offerten unter B. 116 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher in den ersten deutschen und französischen Parfümerie- und ätherischen Oel-Fabriken gearbeitet, doppelte Buchführung und Correspondenz vollkommen beherrscht, sucht eine Stellung, die später zu einem Vertrauensposten oder zur Betheiligung am Geschäfte führt. Gef. Offerten sub J. C. 2556 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Ein j. Chromolithograph,
auch in Ausführung einer Skizze tüchtig, wünscht sofort Stellung. Gef. Offerten unt. B. 152 Expedition d. Blattes erbeten.

Textil-Branche.

Ein erfahrener, energischer und repräsentationsfähiger Kaufmann, mit ersten Referenzen, wünscht seine jetzige Stellung gegen einen selbstständigeren Wirkungskreis als kaufmännischer Leiter eines Unternehmens oder einen ähnlichen Vertrauensposten per 1. April cr. oder später zu vertauschen.
Gef. Offerten unter Z. 377 in die Exped. d. Blattes erbeten.

Ein älterer erfahrener Fachmann im Wild-, Geflügel- u. Delicatessen-Geschäft sucht Stellung als
Geschäftsführer
oder die Uebernahme eines Zweiggeschäftes für 1. April d. J. Offerten erbittet man unt. O. 312 an Rud. Mosse, Leipzig.

Ein bereits 10 Jahre in Eisengießereien beschäftigter und mit allen darin vorkommenden Comptoir-Arbeiten vollständig vertrauter 30jähriger Kaufmann sucht, gestützt auf vorzügliche Zeugnisse, Umstände halber anderweite Stellung und belieben Reflectanten werthe Adressen unter F. M. 581 an Herren Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, einzusenden.

E. tücht. Verkäufer, 19 J., sucht sof. od. später Stell. in Kurz- u. Galant.- oder auch Confect und Conditorei. Werthe Offerten bitte unter B. 62 in d. Exped. d. Bl. niederzul.

Jung. Mann, 21 Jahre, 4 Jahre in einem Seidenwaaren-Engros-Hause auf Lager thätig, z. Z. als Expedient u. mit dem Cassenwesen vollständig vertraut, sucht event. auswärts oder am hiesigen Platze
ähnliche Stellung.
Adressen beliebe man unter T. 294 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, niederzulegen.

Ein unverh., militairfr., cautionsf. Mann, 34 Jahre alt, welcher 8 J. an der K. S. St.-B. in Leipzig (Güterexped.) u. 5 J. an der K. Preuß. St.-B. als Diätar beschäftigt war u. seine Stellen Verhältnisse halber freiwillig aufgab, sucht per sofort oder später entsprechende Stellung als
Expedient etc.
Suchender ist zuverlässig, sicherer Rechner, besitzt gute Handschrift u. ist in Spedition, einf. Contorarbeiten nicht unerfahren. Gute Zeugn. u. Empf. Gef. Anerbieten unter H. F. 127 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Gera (Reuß), erbeten.

Buchbindergehilfe sucht Beschäftigung, ganz gleich in welchem Geschäft. Werthe Offerten unter B. 64 Expedition d. Bl. erb.

Ein j. ers. Buchbindergeh., m. all. Arb. vertr., sucht sof. gute, dauernde St. Gef. Offerten u. B. 102 b. in der Expedition d. Blattes ndgl.

1 Heizer f. St. als Feuermann, gleichviel wo. Adr. erb. a. R. b. Fischer, Poststr. 10, hier.

Ein Heizer sucht baldigst Stellung. Werthe Adr. erbeten unt. B. 95 in d. Exped. d. Bl.

1 fleiß. u. accur. Tagschneider sucht dauernde St. Näh. b. Herrn Dankwalz, Neumarkt.

Ein tüchtiger Schweizer, 19 Jahre alt, sucht eine Frei-Stelle, wo er noch Einen mit beschäftigen kann, bis 15. Febr. Gef. Adr. erbeten an Jakob Bühler, Stallschweizer auf Rittergut Neuhof-Gnühra.

Köche mit Prima-Zeugnissen, Buffetiers mit Caution, Ober-, Zimmer-, Saal- u. Rest.-Kellner, Hausdiener und Hausb. empfiehlt Fritz Kirsch, Gastw.-Bur., Burgstraße 16.

Ein j. gew. Mensch sucht in einem Rest. oder Tanzlocal des Sonntags Stelle als Kellner. Gef. Offerten u. K. H. 100 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Buffetier mit Caution, tüchtig im Fach, sucht baldigst Stellung. Off. unter A. B. 20 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Büffetier m. Caut., Hofmeister ic. suche Stelle Hofmann, Brühl 80.

Bankfach.

Für einen jungen strebsamen Menschen, der Ostern 1890 die Berechtigung für den Einjährigen-Dienst erlangt, wird eine Lehrlingsstelle in einem Bankgeschäft gesucht, woselbst Gelegenheit zu guter Ausbildung geboten ist. Gef. Adressen sub V. 35 in d. Expedition d. Blattes erbeten.

Für einen Knaben, der diese Ostern die Schule verläßt und Steinbildhauer lernen will, wird eine Lehrstelle gesucht. Adr. bittet man unter P. K. im Laden Blücherstraße 18 niederzulegen.

Für einen Sohn achtbarer Eltern, v. außerhalb, welcher Ostern in den Besitz des Einj.-Zeugn. gelangt, suche ich in einem besseren Colonialw.-Geschäft eine Lehrstelle. Franz Köhler, Clg.-Gesch., Gerberstr. 11.

Ein Knabe, der Ostern die Schule verl., sucht einen Tischlermeister Elsterstr. 45, IV. r.

Ein Knabe, w. Lust hat, Sattler zu w., sucht einen tücht. Meister. Hechtstr. 19, p., J. Schöppe.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift u. guten Zeugnissen sucht baldigst Stellung als Cassenbote, Comptoirdiener, Schreiber oder Markthelfer. Offert. sub B. 88 Expedition d. Blattes erbeten.

Sehr gut empfohlener Mann, verh., Mitte 50er, 9 Jahre in Vertrauensstellung, kundig im Packen, sucht anderweitig gleiche Beschäftigung, als Cassenbote oder sonst dauernde Beschäftigung.
Gef. Offerten bitte unter K. S. 20 an Gustav Kus, Grimmaische Straße.

Für einen höchst sol. Mann, Mitte 30er J., d. s. Stell. verändern soll, wird eine Botenstelle oder zur Unterstütz. e. Geschäftsinh. ges. Gehaltsansp. f. gering. Gef. Off. u. B. 149 Exp. d. Bl. erb.

Ein j. cautionsfähiger M. f. Stelle als Cassenbote, Markthelfer oder dergl. Adr. unter B. 56 Expedition dieses Blattes erbet.

Für meinen Markthelfer,
welcher das Lager verwaltet und den ich nach allen Seiten als musterhaft empfehlen k., suche ich wegen Aufgabe meines Platz- und Reisegeschäfts dauernde Stelle.
Näheres bei Caesar Voelcker's Nachf., Sophienstraße 60, I. rechts.

E. zuverl. j. Mann, 26 J. a., m. g. Empf., sucht St. a. Markthelfer od. Arb. p. 15. Febr. a. c. Gef. Off. u. P. S. Tauch. Str. 23, 3 Tr. l.

Ein j. kräftiger Mann, 20 J., sucht Stelle als Markthelfer. Gef. Offerten unter B. 83 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Personal, nur gut empf., vom Principalen kostenfr. Germania, Reichsstr. 14.

Gut empf. j. Markth. all. Branch. sucht in Wochen- od. Jahrl. St. Gr. Fleischerg. 11, I.

Ein kräft. Arbeiter, 20 J. alt, sucht aushilfsw. Arbeit. W. Adr. Reinholtg. 8, II., erbeten.

Ein in hiesig. Verlagsgeschäft thätiger, militairfreier j. Mann sucht veränderungshalber per 1. März oder später dauernde Stellung als Markthelfer, Schreiber ic., am liebsten in gleicher Branche.
Gef. Offerten erbeten sub N. 811 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein j. Mensch, 19 J., sucht irgendw. Beschäftigung Humboldtstraße 35, 4 Tr. l.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, militairfrei, sucht per 1. April Stellung als Hausdiener in einem Hotel. Gef. Offerten sub F. F. 109 Rudolf Mosse, Weimar, erbeten.

Ein tücht. unverh. herrschaftl. Kutscher (27 J. a.) m. ll. Zeugn. sowohl Fahrer als auch zuverlässig. Pferdewärter, u. geb. ist u. serviren kann, sucht baldig. Stelle d. A. Loff, Gr. Fleischerg. 11, I.

Herrschaftl. Kutscher empf. mit dreijähr. Zeugn. Bormann, Böttchergäßchen 9.

Bursche v. 16 J. sucht z. 1. Febr. Stelle als Arbeits- od. Laufbursche, auch weiß derselbe mit Pferden umzugehen. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Adressen erbeten an Fr. Kindermann, Gustav Adolphstr. 4, IV.

Ein arbeits. gutattest. Bursche sucht sogl. als Arbeits- o. Laufb. St. Adr. Gr. Fleischg. 11, I. r.

Ein 15jähr. Bursche f. Stellung als Laufbursche. Adr. Kupfergäßchen 6, II., b. Maus.

Stellung sucht angeh. Erz., mehrjähr. Prax., perfect franz. u. engl. (Ausland), erth. Musikunterr., wbl. Handarb. Näh. erthr. u. g. Zgn. einzusch. Plac.-Inst. f. Dam. gb. Stände (Fr. Sander), Leplaystr. 2, sucht dring. Kinderg., dtsch. u. frz. Bonn., Wirthsch.

Geübte Kindergärtnerin, schenkt sich frei. Arbeit, 1. St. Brüderstraße 19, II. Fuchs.

Ers. Kindergärtnerin, musik., f. w. für einige Nachmittagsst. Stellung. Adressen sub B. 148 Expedition d. Bl. erbeten.

Verkäuferin
f. f. ein. Manuf.-, Mod.-, Posam.-, Weiß- oder Wollw.-Gesch. z. 15./2. ob. bis 15./3. 90 Stelle. Näh. Ausk. erth. H. A. Pfeiffer, Weststraße 26.

Ein junges anst. Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin in ein. Handschuh- od. Cravatten-Geschäft. Selb. ist auch in allen weibl. Handarbeiten bewandert. Gef. Offerten erbeten Reichsstraße 4, Frl. Kühn, Mützengeschäft.

Eine j. geb. Dame sucht baldigst Stellung als Lageristin oder Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten erbeten Gerberstraße 20, 3. Etage.

Ein junges anständiges Mädchen, das jetzt als Verkäuferin in einer groß. Bäckerei thätig ist, sucht bis 15. Februar anderweit Stellung als Verkäuferin od. Stütze d. Hausfrau. Adr. unter B. 77 Exped. d. Bl. erb.

Ehrl. anst. Mädchen, im Rechnen u. Schreiben geübt, welches schon in Bäckerei u. Conditorei als Verkäuferin thätig war, sucht baldigst Stellung. Gef. Off. beliebe man u. B. 110 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein junges Mädchen sucht baldigst wieder Stellung als Verkäuferin.
Schirmbranche
bevorzugt, weil in selbiger gut bewandert. Gef. Offerten unter B. 99 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Fräulein, große Figur, möchte sich im Confections-Geschäft ausbilden. Anfangs-Gehalt erwünscht. Offerten unter P. 775 Filiale, Königsplatz 7, erbeten.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, welches 3 Jahre im Putzgeschäft thätig war, sucht Stellung in einem feinen Putzgeschäft. Gef. Offerten erbeten unter H. S. 80 an Rudolf Mosse, Altenburg.

Eine tücht. gut empf. Wirthschaft. f. baldigst selbst. Stell. Off. Reudnitz, Marschallstr. 1, p. r.

Ein älteres Fräulein von angenehmem Aeußern, nicht unbemittelt, sucht eine Stelle als Wirthschafterin bei einem älteren Herrn im Alter von 45 bis 55 Jahren. (Heirath nicht ausgeschlossen.) Adressen unter B. 65 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

J. geb. Kaufmannswittwe w. zur Gesellschaft u. Stütze e. älterst. Dame thätig zu sein od. auch in e. bess. Geschäft im Verkauf auszuhelfen. Adr. erb. G. O. 200 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Ein geb. Mädchen aus achtbarer Familie, 25 J. alt, welches im Kochen, Nähen, Plätten u. häusl. Arbeiten bew. ist, sucht per 1. März Stell. als Stütze der Hausfrau in besserem Hause. Offerten sub B. 145 in d. Expedition d. Bl.

Ein jung. gebild. Mädchen, daß sich keiner Arbeit scheut, kinderlieb. ist und sonst in jeder Beziehung aufs Beste zu empfehlen ist, sucht Stellung als Stütze bei Familienanschl. Gef. Offerten sub B. 94 in d. Exped. d. Bl. erb.

Hausmamsell f. Hot. f. 15. Febr., Büffetmamsell f. sof., Wäschemamsell ic. empfiehlt Hofmann, Brühl 80.

Perfecte Kochfrau ohne Familie empfiehlt sich zur Aushilfe für Hotels, Restaurants u. Herrschaften Gerichtsweg 10, 3. Et. links.

Kochfrau empfiehlt sich Nicolaistraße 13, III.

Ein jung., geb. Mädchen aus guter Familie, welches bereits kochen kann, sucht z. 15. Febr. Stell. als 2. Köchin im Hotel od. großen Privathaus zur weiteren Ausbildung. Gef. Off. u. Chiffre 29. C. F. Königsplatz 8, part. links, erbeten.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle als Köchin bis 1. oder 15. Februar. Gef. Off. erbittet man u. B. 117 in die Exped. d. Bl.

Empf. 1 ord. Mädchen f. Küche u. H. mit 3jähr. Zeugn. Kupferg. 7, II.

Ein Mädchen für Küche und Haus sucht Stellung zum 1. Februar, womöglich zu einzelnen Leuten. Zu erfragen bei der Herrsch. Ferdinand Rhodestraße 7, p. r., 9—12 Uhr.

Junges anst. Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haus z. 1. Febr. Zu erfragen bei der Herrschaft Brandvorwerkstraße 24, part.

Jg. Mam., f. Nähen, Plätten, Serviren bew., f. Beschäft., Blumengasse 4, p. r., Barbert.

Ein Mädchen, 18 Jahre alt, m. Schneidern und Plätten erlernt, sucht Stelle als Stubenmädchen Sternwartenstraße 22, p.

Empf. ein anst. Stub.-Mädchen m. g. Zeugn., w. sehr g. näh., plätt. u. bern. kann, z. 15. Febr. empf. 1 tücht. Herdmädch. f. gr. Restaur. per sof., empf. 1 kräft. Stallmagd m. fr. Zeugn. z. 1. März, mehr. anst. Mdch. v. 15—20 J. f. K. u. H. sof. u. sp. Neukirchh. 25, H. quer. II. l., Fr. Hempel.

1 j. Mädchen, m. Schneidern erf. h., s. St. f. Stube u. Haus Petersteinweg 21, I. links.

Empf. gut. weibl. Personal, sof. u. später Gewandgäßchen 2, 2. Et. Arnold.

Dienstmädchen
empf. C. Böttcher, Kunst. Grimm. 11, H. II.

Zur Führung eines größ. Hauses bei einz. Herrn **sucht** eine anständige, gut. Wirthin Stelle. Selbige ist im Kochen und allen Hauswirthschaft erfahren. Werthe Adr. unter B. 76 Expedition dieses Blattes erb.

Ein anst. Mädch. e. d. Familie f. Stell. zu ält. Leuten oder 2. Stubenmädchen Inselstrasse 14. 3. Etage links.

Jüngs. Mädch. evang. Wiebach, Humboldtstr. 28, I.

Ein j. brauch. **Mädchen** sucht leichten Dienst Rohlstraße 5. 2. Etage.

Ein fleiß. **Mädch.** (Thüringerin) f. Stelle b. einzelnen Leuten Blücherstr. 47. 4 Tr. lks.

Ein j. kräft. **Mädchen** sucht Stellung bei einz. Leuten Friedrich Liststraße 20. 1 Tr., Hof.

Ein j. ord. Mädchen sucht Stelle z. 15. Febr., am liebst. bei ält. Leuten. Adr. erbeten Poststraße 15, Bäckerlad.

Ein junges anständ. Mädchen sucht Stellung per 1. oder 15. Februar bei einzelnen Leuten. Adressen sub U. 18 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Weibl. Dienstpersonal empfiehlt stets C. A. Schlegel, Burgstraße 22, I.

Empf. höhere Kellnerin, Kupferg. 7, II.

Empf. nicht Kellnerin Roscoff, Burgstr. 8, I.

Mädch. v. 16 Jahr. f. Stelle b. kein Herrsch. b. 1 od. 2 Kind. Kellstr. 10, III., v. 2—4 U. an verr.

Ein **Mädchen**, 18 J., w. Liebe zu Kind. hat, auch Stubenarb. sehr gut versteht, sucht noch zum 1. Febr. gute Stelle. Zu sprechen von 3—5 Uhr Hainstr. 19, III. l., Fr. **Hennig.**

1 kräft. Mädch. m. gut. Zeugn. 18 J., sucht f. Kind u. Hausarb. St. Emilienstr. 38, I. Fr. Meyer.

Eine anständ. Person sucht Arbeit f. Waschen u. Reinemachen. Adr. Mühlgasse 3, Hof 1 Tr.

Für meine höchst anwert. **Aufwartefr.** suche ich eine Stelle. G. Dreßler, Sed. Backstr. 14, III.

Eine ordentl. Frau sucht Aufwartung in den Vormittagst. Sternwartestr. 69, Tr. rechts III.

Ein ord. ält. M. f. sol. Aufw. für d. g. T. Adr. u. W. 175 Fil., Katharinenstr. 23, erb.

Eine j. Frau sucht Aufwart. od. f. Besch. f. d. ganzen Tag Sophienstraße 18, 2 Tr. r.

Mädch. f. Aufw. f. Nähen Münzgasse 2, 2 Tr.

J. Frau f. Aufwartung Friedr. Lister, 20, Hof I.

1 Aufwart. od. Reinemachefr. gel. Nordstr. 33, IV. l.

E. Mädch. f. Aufw. f. Nähen. Emilienstr. 12, III. l.

Ord. Mädch. f. Aufwart. f. d. g. Tag Weststr. 47, III.

Miethgesuche.

Ein Garten per 1. April wird zu miethen gesucht. Adressen unter **G. 151** in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Lagerplatz für **harte Hölzer** in **Leipzig gesucht.**

Billige Offerten abzugeben unter der Aufschrift **„Lagerplatz" 16949 b. Rudolf Mosse, Leipzig.**

Eine Villa mit großem Garten zu miethen gesucht in oder in der Nähe Leipzigs.

Offerten unter **B. 90** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Geschäfts-Local-Gesuch.

Für ein hiesiges **Engros-Geschäft der Colonialwaaren- und Landesproducten-Branche** wird per 1. Jan. 1891 ein **Raum von ca. 6—700 qm Größe gesucht.** Derselbe kann in **Keller, Parterre, 1. od. 2. Etage** bestehen, muß **trocken** und **leicht zugänglich** sein. **Lage: Nähe des Bayerischen Bahnhofs.**

Offerten unter **B. 106** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

In der Nähe d. Krystallpalastes wird von 22. Febr. bis 3. März ein leerstehend. **Laden gesucht.** Gef. Offerten mit Preisangabe beliebe man in der Expedition d. Blattes unter B. 121 niederzulegen.

Schöner geräumiger **Laden,** möglichst Nähe Markt und Brühl, per sofort oder 1. April gesucht. Offerten unter C. S. 544 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Laden, passend f. einen Barbier, in Leipzig oder Umgegend sofort zu miethen gesucht. Adr. unter B. 91 an die Exped. d. Bl.

In Nähe des Magdeburger Bahnhofes wird zum 1. April c. **Parterre** oder **1. Etage** ein **Comptoir,** verbunden mit besserem **Garçonlogis, zu miethen gesucht.** Gefl. Offerten unter Chiffre **B. 3** an die **Expedition dieses Blattes** zu richten.

Eine Niederlage,

trocken und hell, zum Lagern von Bauhern wird **per 1. Juli oder auch früher gesucht.**

Adressen mit Preisangabe abzugeben bei **Franz Ohme, Universitätsstraße 3.**

Kleine, helle Werkstatt, möglichst mit Wohnung, in Vorort Leipzigs per 1. Juli zu miethen gef. Adr. u. Z. Z. Weststr. 32, Cig.-Geschäft erb.

Für 1. October a. c.

wird ein in nicht zu weiter Entfernung vom Bayerischen Bahnhof gelegenes **Logis** im Preis von ca. 700 Mark zu miethen gesucht und sind Offerten in der Expedition dieses Blattes unter B. 68 niederzulegen.

Ein Familienlogis, 7—8 Stuben u. Zub. mit Garten, im Preise bis 2000 ℳ wird von Ostern oder später von einer feinen Familie mit 1 Kind zu miethen gesucht; auch wird eine Villa, für 2 Familien pass., mit jeder gewünschten Anzahlung gekauft. Das Nähere im Lederkomptoir von **W. Krobitzsch,** Barfußgäßchen 4, 2. Et.

Gesucht per 15. Febr.

1 Stube, 2 Kammern, Küche, mögl. mit Garten, Nähe d. **Weißer., Plagwitz** oder **Lindenau.** Adr. mit Preis erbeten **„Invalidendank", hier,** sub **U. O. 681.**

Eine freundl. **Wohnung** wird in d. inn. Stadt gesucht. Gef. Off. mit Preisangabe bittet man u. B. 107 Exp. d. Bl. niederzul.

Gesucht wird zum 1. April eine **größere Familienwohnung** im Preise v. 1200 bis 1300 ℳ innere Vorstadt, am liebsten Reiser, Windmühlen- oder Karpinskystraße. Adr. u. B. 150 in d. Expedition d. Blattes niederzul.

Größere Stallungen

per Ostern zu miethen gesucht.

Offerten unter W. 47 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht v. ält. Dam. 1 **Logis** v. 3—400 ℳ mit Badekammer z. 1. April. Gl. Adr. u. B. 105 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Gesucht eine **Wohnung** mit Garten im Preise von 1000 ℳ in Gautzsch oder Gohlis. Adr. unter **„1000"** Fil., Katharinenstr. 23.

Eine Dame mit Mädchen sucht z. 1. April eine sonnige **Wohnung** in anständ. Hause, 2 event. u. 1 einf. Zimmer, Küche u. Zub., nicht über 3 Tr. (Nord- oder Südvorst.). Adr. mit Preisang. u. B. 70 Exp. d. Bl. erb.

In der Petersstraße

wird ab 1. October größere 2. Etage gesucht. Gefl. Adressen unter Z. O. 99 Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 23, erbeten.

Gesucht w. z. 1. April ein **Logis,** wo man umgeneht vermiethen kann. Adr. unter B. 138 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnung für 1200 bis 1400 ℳ per 1. October **gesucht** von pünktlichem Zahler. 1 Kind. Gewünscht wird: Salon und 3 Zimmer, wovon 2 geheizt, freie Lage, 1. od. 2. Etage, Leipzig, Nähe des Rosenthals. Gef. Offert. sub A. 133 in die Exped. d. Bl. erb.

Wohnung von 3 zweifenstr. Stub., 1—2 einfenstr. Stub. od. gr. Kamm., Bett. Oefen, zum April gesucht. Gormendrauß. erwünscht. Gef. Offerten mit Preisang. unter Z. 1635 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird f. e. ältere Frau ein kl. Logis vorderaus mit Wasserleitung. Adr. u. E. S. 68 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 23, niederzul.

Ein anst. Mädch. i. ein kl. **Logis,** best. aus St., K. u. K. Off. erb. mit Preisang. unter E. K. 45 in d. Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Gesucht ein kl. **Logis** für 40—55 Thlr. im Ost- od. Südviertel. Adr. Gleichstr. 15, b. Bäcker.

Kl. Logis v. ord. Eurl. Umstände halber sof. gesucht. Vorstadt od. Reichsdorf. Vorläufig leere St. u. K. nicht ausgeschl. Adr. unter B. 82 in die Expedition d. Bl.

Gesucht sofort

ein **gut möblirtes Familienlogis,** 4 bis 6 Zimmer u. Zubeh., in guter Lage, parterre oder 1. Etage, auf 4 bis 6 Monate zu miethen. Offerten Fürstenstraße Nr. 6, I. rechts.

Ein Kaufmann

sucht in der **Colonnadenstr.,** neuerer Theil, oder Nähe ein gut **möbl. Garçonlogis.**

Off. erb. mit Ang. des Preises unter X. 109 in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Suche für jetzt oder Ostern **Garçonlogis** mit Piano u. ganz Behörm. im nord. Viertel. Off. mit Preis sub K. R. 10 Filiale, Hain-Str. 1.

Ein j. Beamter **sucht** per 1. März cr. ein **Garçonlogis** in der West- od. Südvorstadt. Gl. Off. m. Preisang. u. B. 118 Exped. d. Bl. erb.

Elegantes Garçon-Logis,

bestehend aus Salon und zwei Schlafzimmern, in schöner Lage, wird per sofort oder später von zwei Herren gesucht. Adressen unter L. G. 11 22 in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, abzugeben.

Feines Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, Norden oder Nordwesten, von einem Herrn per 1. Februar gesucht.

Offerten sub R. S. 1 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Ein gut möblirtes Garçonlogis, möglichst mit Pianino, wird per 15. Febr. von einer Dame zu miethen gesucht. Plagwitz oder Nähe der Bahnhöfe Leipzig bevorzugt. Offerten unter Chiffre M. A. 10 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein j. Mann sucht sofort für 4—6 Wochen **möbl. Wohnung** (thunlichst Wohn- und Schlafz.), ruhig, ungeniert, nicht Parterre, aufmerksame Bedienung, Clavier und Benutzung eines Badezimmers erwünscht, doch nicht Bedingung. Gef. Adressen **nur mit Preisangabe** unter **B. 67** Expedition d. Bl. erb.

Zum 1. März m. von 2 Mitt. in der Nähe des Alten Theaters ein möbl. Zimmer mit od. ohne Schlafzimmer, am liebst. bei guter Pension, gesucht. Adr. mit Preisang. unt. E. R. 16 Filiale, Katharinenstraße 23, erb.

L. Stube u. Kammer in Pr. von 100 bis 120 ℳ sucht s. ordentl. Fr. Adr. niederzulegen Königsplatz Nr. 12, parterre.

Ein j. Herr sucht für sofort ein freundl. separates **Zimmer** bei Leuten ohne Kinder oder Wäsche. Offerten mit Preisangabe unter B. 134 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

1 anst. möbl. Wohn- u. Schlafz. 1. Febr. gesucht. Adr. u. C. H. 100 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Ein Herr **sucht** ungeniertes, hell. **Zimmer** Nähe Gellertstr. m. gut. feststehendem Arbeitstisch, möbl. Sonnenseite. Off. m. Preisangabe beliebe man unter B. 108 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Möbl. Stube u. Cabinet, wenn möglich mit Clavier, auf kürzere Zeit sofort gesucht. Off. u. R. 294 in d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Separat. Ein ungenirtes, fein **möblirtes Zimmer sofort gesucht.** Adressen unter **B. 105** Expedition d. Blattes erbeten.

Ein Kaufmann sucht fr. Wohnung, ev. m. Pension bis 50 ℳ. Familienanschluß erw. Off. unter B. 125 Expedition d. Bl. erbeten.

Leere Stube mit Ofen sofort gesucht. Off. mit Preisang. u. B. 126 Exped. d. Bl. erb.

Gesucht auf sofort ein möbl. Zimmer zu Hospitalstraße od. nächster Umgebung. Offerten mit Preis sub B. 144 in die Expedition dieses Blattes.

Ungenirtes, möblirtes Zimmer von Herrn gesucht. Offerten unter B. R. m. Preisangabe Weißplatz 32, Cigarrengeschäft, erbeten.

Gef. zu einer Stube, Preis 10 ℳ man., v. einer anst. Dame Universitätsstr. 20, Bäckerl.

Ein leeres Zimmer, part. oder 1. St., Centrum od. Ostvorstadt sofort gef. Offerten sub B. 103 Expedition dieses Blattes.

Eine kl. leere **Stube** gesucht, Nähe der Sidonienstr. Adr. abgz. Sidonienstr. 15, IV.

Herr sucht **Logis,** inp. Eing., Südvorstadt. Offerten Dentistation Reiser Str. 11 abzug.

Gut. möbl. Stübchen wird von einem anst. Mädchen gesucht. Off. sub B. 115 in die Expedition d. Bl. erbeten

Möbl. Stube Westv. m. Kaffee bis 20 ℳ gef. Adr. sub **A. 322** an **Rud. Mosse,** Leipzig.

Für eine junge Dame, 19 Jahre alt, und für einen 17jährigen Kaufmanns-Lehrling (Geschwister) wird in feinerer Familie **Pension** gesucht. Familienanschluß Bedingung. Adressen mit Preisangabe unter **B. 135** an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, der in einem hiesigen Engros-Geschäfte thätig ist, sucht per 1. März eine anständige **Pension.**

Offerten unter B. 79 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermiethungen.

Gute Pianinos vermiethe von 6 ℳ an. E. Wange, Erdmannstraße 14.

Verm. b. g. **Pianino** Erdmannstr. 1, I. r.

Villa-Vermiethung.

Eine aus 14 Zimmern u. reichlichem Zubehör bestehende Villa mit sehr schönem Garten und Veranda ist für 2400 ℳ pr. a. vom 1. Juli, bez. auch 1. Oct. zu vermiethen, event. auch preiswerth zu verkaufen.

Näheres Arndtstraße Nr. 6 oder Hausbes.-Verein, Reichsstraße Nr. 1.

Das Gehöft

Berliner Straße 93, hier,

bestehend aus

Wohnungen, Stallungen

für 20—25 Pferde, **großem Hof, Scheune** 2c., **Garten** und **Feld,** zusammen circa 15,000 □ Mtr., ist ganz oder geheilt billig zu vermiethen. Zu erfragen bei **Gustav Rus,** Steinmetzstr. Straße 32.

Bäckerei Hohe Straße Nr. 12

1. April zu verpachten. Nähe 1. Etr. daselbst.

Reichsstrasse 42

ist das **1. Obergeschoss** zu Geschäftszwecken zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Plauenscher Platz 3

ist 1. April 1890 bez. früher das gewünschte **II. Obergeschoß zu Geschäftszwecken** zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Reichsstraße 27

Gewölbe, Eingang vom Brühchergäßchen, event. sofort zu vermiethen.

Verkaufs-Local

Zeitzer Straße Nr. 25 ist zu vermiethen. Näheres bei **Louis Pfau,** Wiener Café.

In freundlichster Lage der Nordvorstadt ist ein hübscher Laden mit oder ohne Wohnung sofort preiswerth zu vermiethen. Näheres Hausbes.-Verein, Reichsstraße Nr. 1.

Zeitzer Straße Nr. 53

geräumige Läden mit großen Schaufenstern und Hinterräumen,

Niederlage- bez. Fabrikationsräume im Hinterhause, Parterre und 1. Etage, 129 □ m groß,

Wohnung in 3. Etage des Vorderhauses, mit 4 Zimmern 2c. (Kachelöfen, Parquet 2c.), per sofort oder später zu vermiethen.

R. Wiebel, Zeitzer Str. 53, I.

Neumarkt 32.

Ein **Laden** mit gr. Schaufenster ist sofort oder später zu vermiethen. Auskunft beim Besitzer Dorothenstraße Nr. 9, part.

Colonnadenstraße Nr. 32

ist ein **Laden u. 2 kl. Wohnungen** per sofort oder später zu verm. Näh. Weststraße 33, I.

Laden.

Auf dem Arndtstädter Steinweg, nahe der Promenade, ist ein schöner Laden m. Schaufenster, m. sich vorzügl. zu einem Putzgeschäft eignet, sofort oder 1. April preiswerth zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Ecke Arndtstädter Steinweg und Jacobstraße 1.

Johannesgasse 15. Ein Schladen mit großem Nebenraum, event. auch mit dem in 3. Etage befindl. großen hellen Lager od. Arbeitslokal p. 1. Oct. od. früher zu vermiethen. Zu erfragen bei Gebr. Klemm, Petersstraße 42.

Naschmarkt Nr. 25

ger. hell. Laden mit gr. Schaufenster p. sofort oder später billig zu vermiethen. Näheres Petersstraße 28. **Gebr. Gerth.**

Laden 550 ℳ, Logis 385—890 ℳ Vorderhaus Arndtstädter Steinweg 33, I. l.

Ein Schladen mit Wohnung

zu Materialgeschäft, beste Lage von Reudnitz, per 1. April sehr preiswerth zu verm. Näh. Reudnitz, Rathhausstr. 39, p. b. **Triemner.**

Läden

in guter Lage sind zu vermiethen.

Zu erfragen Leipzig-Reudnitz, Seitenstraße Nr. 25, im Klempnergeschäft.

Ein Laden mit Eingr. u. Wohnung, in m. bel. Ging. Jahren Productengesch. betr. w., per Ost. für 425 ℳ zu verm. Reudnitz, Heinrichstr. 1, I.

Laden m. Wohn., f. jed. Geschäft, bes. Stallung f. 1 Pferd u. 2 Werkst. od. Niederlagen sof. od. sp. 2. Reichshofefeld, Weihnachtshofstraße 2, 1. r.

Zu vermiethen bis 1. April oder sofort

ein großer Geschäftsladen

mit 2 Schaufenstern u. Nebenlag., Wohnung, 2 Stuben, 2 Kam., Küche, Wasserleit., Keller, Boden u. Garten, in bester Lage von Plagwitz, Hickerstr. 61, G. R. Hannemann.

Keller, separ. Eingang vom Hofe, **Südstraße 79.**

Laden-Vermiethung.

In zu laufen in guter Geschäftslage belegenen Hause ist ein kleinerer Laden mit großem Schaufenster, in welchem bisher Kleinpurgeschäft betrieben, nebst Wohn- und Werkstatträumen per 1. April zu vermiethen.

Zeitz. **Hermann Köhler.**

Niederlage oder Werkstelle,

hell u. geräumig, mit Hofraum u. Thoreinf., pr. 1. April a. c. zu verm. Berliner Str. 5, part.

Münzgasse 20

Schramm's Hof. Durchgang nach der Harkortstraße, sind Lagerräume und Werkstellen zu vermiethen.

Fabrikräume,

mit Dampfkraft (p. Pferdekr. 300 ℳ), elektrischem Licht u. Dampfheizung versehen, sind sofort od. später zu vermiethen Colonnadenstraße 17.

Fabrik-, Arbeits- oder Niederlagsräume,

sehr schön und hell, in Größen von **400, 300, 140, 30** und **15** □M. sind zum 1. April, event. früher, zu vermiethen

Plagwitz, Albertstraße 45.

Plattendorfer Straße 38 großer heller Keller per 1. April zu vermiethen, 300 ℳ Näheres 1. Etage rechts.

Inselstraße 7 ist ein Souterrain, als Werkstelle oder andere gew. Zwecke passend, zu vermiethen. Näheres daselbst b. Besitzer.

Eine in guter Lage befindliche

Schlosserwerkstelle

ist Verhältnisse halber zum 1. April zu vermiethen.

Näheres Nordstraße Nr. 25, parterre.

Die von dem Tischlermstr. Hrn. Jacob innegehabte große Werkstatt nebst Wohnung im Alten Rathshofe ist v. 1. Juli eventuell vom 1. April c. zu vermiethen durch Rechtsanwalt Jul. Tietze, Katharinenstr. 8, II.

Werkstelle (ca. 40 qm. gross)

Gerberstraße Nr. 64 zu vermiethen.

Helle Souterrain als Werkst. 2c. für 180 u. 200 ℳ zu ver. Elsterstr. 51, S.-G. I.

Parterre-Werkstatt oder Niederlage, ca. 140 □m, mit Comptoir, für jedes Handwerk passend, ist sofort oder später zu vermiethen. Preis 650 ℳ. Näheres Luthersstraße 17, II. rechts, Z.-Reudnitz.

Stallung

mit **Wagenremise, Futterboden,** für 2 bis 3 Pferde, passend für Destillateur, sofort zu vermiethen. Näheres Fichtestraße 32, 1.

Südstraße 67 und 69

Stallung, 2—7 Pferde, ein **Bierkeller, Logis** 200—450, b. Besitzer Südstr. 65, 1.

Nordstraße 44

in herrschaftlichem Hause ist das Erdgeschoß, sowie das 2. Stock für jährlich 1350 ℳ bez. 1800 ℳ vom 1. April d. Js. ab zu vermiethen. Näheres bei

Justizrath **Anschütz,** Katharinenstraße 1.

Prell's Garten

Sophienstrasse 31

ein feine **Villa.**

Parterre und 1. Etage,

6 Zimmer und Küche

nebst Gärtchen,

ℳ 750.

Sophienstr. 31, III. r.

halbe **Etage,** ℳ 540.

Neu hergerichtet.

Per 1. April c.

ist Weststraße 63, part., eine Wohnung, bestehend aus 6 Stuben, 2 Alkoven nebst Zubehör u. Garten, zu verm. Näh. Weststr. 50, Hof. I.

22 Dufourstr. 22

Alles Sonnenseite, Werden neu hergerichtet

ein Parterre für 600 Mark

eine 1. Etage „ 750 Mark

„ 1. „ „ 800 Mark

„ 2. „ „ 750 Mark

„ 3. „ „ 600 Mark

Näher. beim Hausmann Gerstenberger daselbst.

Brommestr. 4 u. 6,

am Eisenb.-Bahnh., sind sehr fein eingerichtete sonnige **Wohnungen** sofort oder später beim Hausmann **billig zu vermiethen:**

ein Parterre 540 ℳ,

eine 1. Et. 280 „ (Gartengeb.),

eine Mansarde 200 „

ein Garten 50 „

Per 1. April c.

sind Weststraße Nr. 71, part., 1. u. 2. Etage noch einige freundliche **Wohnungen** zu verm. Näheres Weststraße 50, Hof. I.

Gellertstraße 7 (Spamer's Hof),

Seitenflügel links, ist ein vornehmliches **Hochparterre** (8 Stuben, 2 Kammern, große Küche und Zubehör) vom 1. Juli d. J. ab zu vermiethen. Zu besichtigen früh von 8—12 Uhr. Näh. Mittelgebäude rechts 1 Tr.

Centralstraße 7, parterre,

großes Logis mit **Souterrain u. Garten** sofort zu **vermiethen.** Näheres Auskunft ertheilt **Knauth, Nachod & Kühne,** Brühl 2/9.

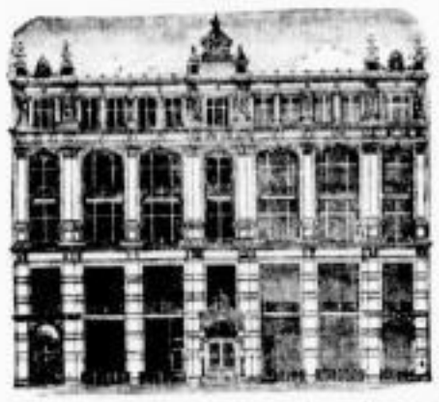
Keine Miethscaserne.

Zu vm. 1 April 1 hohes Part., best. a. 3 hzb. Stuben, gr. Kammer nebst Zubehör, Sonnens., Gartenaussicht, Alles in gutem Zustande, Pr. 550 ℳ. Eberhardtstraße Nr. 9.

Körnerstr. 54 nächst dem Bayerischen Bahnhof sind v. 1. April ab oder auch früher Wohnungen mit Gärten im Preise

Parterre	400	und	500 ℳ
1. Etage	380	„	300 „
2. „	370	„	290 „
3. „	360	„	280 „
4. „	345 ℳ		

zu vermiethen. Näheres daselbst.



Grosse Geschäftslocalitäten in obigem, **Markgrafenstr. 44,** am Gensdarmen-Markt gelegenen Monumentalbau, mit elektrischer Beleuchtung, Aufzug und Dampfheizung, sind zum 1. April 1890 zu vermiethen.

Berliner Elektricitäts-Werke

Berlin, Taubenstr. 21.

Sophienstraße 5 (Eckhaus)

sind 2 Läden und div. Wohnungen im Preise von 500 bis 800 Mark sofort oder später zu vermiethen. Näheres Villa Sophienstraße 7, beim Hausmeister.

Laden mit Wohnung u. guter Kellerei, passend für Producten- od. Delicatessen-Geschäft oder auch für Metzger, in guter Lage, Johannis oder früher zu vermiethen. Näheres Gustav Adolphstraße 41, beim Polier.

Rannstädter Steinweg 29 sind umfangreiche **Lagerräume,** nebst **Comptoir-Localitäten,** vorzüglich geeignet für ein Waarengeschäft en gros, per 1. April 1890 zu vermiethen.

Rechtsanwalt Dr. O. Langbein,

Leipzig, Schloßgasse 2, II.

In meinem neuerbauten Fabrikgrundstück mit Gleisanlage sind sofort oder später zu vermiethen:

3 grosse helle Arbeitssäle,

ev. mit Dampfkraft bis zu 30 Pferdestärken.

Chr. Conr. Krappe,

Lindenau-Leipzig, Kaiser Wilhelmstraße.

Herrschaftliches Parterre,

Münzgasse 28, Ecke Flohplatz,

6 Zimmer, Badezimmer, reichliches Zubehör, zu vermiethen.

Elsterstr. 51 u. 53 herrl. Wohn., Part. bis 4 Tr., im Preise v. 450—900 ℳ zu verm. Näh. Nr. 51, S.-G. I.

In schönster Lage der Promenade, Nähe der Bahnhöfe, ist per 1. April ein schönes großes Hochparterre zu vermiethen und event. sofort (bis 1. April miethfrei) zu übernehmen. 6 Zimmer, Badezimmer und reichliches Zubehör.

Näheres bei E. F. Steinacker, Roßplatz 16.

Ecke Grassi- und Haydnstrasse

ist die im Hoch-Parterre rechts gelegene, aus 3 Stuben, Bad und reichl. Zubehör bestehende Wohnung per 1. April 1890 zu vermiethen. **D. G. Vogel,** Nürnberger Straße 50.

Nürnberger Straße 48

(Ecke Brüderstraße) ist für 1. April 1890 die freigelegene **1. Etage,** enthaltend 10 große, zwei- und nichtfenstrige Stuben mit herrlichen Stuck- und Deckenmalereien ausgestattete **Wohn- und Schlafzimmer, Badezimmer** (vertiefte Marmorwanne), **große Küche** (Plattenfußboden und Fließendwasserleitung in complet Ausstattung), **breiten langen Vorsaal,** die meisten Räume versehen mit **Centralheizung** und **Warmwasserzufluß** (für das Bad), zu vermiethen.

Näheres beim jetzigen Miethsmann, beim Hausmann oder Brüderstraße 26/28, im Comptoir.

Ecke Zeitzer- und Albertstraße 44

ist die 1. Etage, aus 7 heizbaren Zimmern, Bad, Erker und reichl. Zubehör bestehend, per 1. April 1890 zu vermiethen. **D. G. Vogel,** Nürnberger Straße 50.

3 Kramerstrasse 3

ist per Ostern 1/4 1. Etage, 4 Zimmer nebst Zubehör, reichlich, zu vermiethen. Besichtigung in den Mittagsstunden. Näheres beim Besitzer parterre.

Salomonstr. 25 ist die nach den Morgen schöne Aussicht bietende **1. Etage** mit 8 Zimmern, Salon, Bad und Zubehör **per 1. April** oder später zu vermiethen. Näheres daselbst im Comptoir.

In der von mir bewohnten Villa in die vollständig renovirte, der Neuzeit entsprechend eingerichtete **1. Etage zu vermiethen.** Dieselbe enthält 7 parquettirte Zimmer (wovon 1 über 7 Meter Länge hat) und ein großes ebenfalls parquettirtes Vorzimmer, welches auch als Speisezimmer benutzt werden kann. Gas und Wasserleitung, elektr. Klingeln wie aller Komfort ist vorhanden. Der Garten ist groß und selten schön.

Leipzig-Eutritzsch, Leipziger Strasse 13.

Eisenbahnstr. 49, I., Hochelegant. Wohnungen, 1 Salon, 4 gr. Zimm., Parq., Stuckdeck., altdeutsche Oefen, Gas u. Wasserl. per sofort oder spät. für 850—775 ℳ zu vermiethen.

Yorkstr. 11. 1/4 1. Etage Sonnenseite, mit schönem Garten ist für 650 ℳ per 1. April zu verm. Näh. b. Hausm.

Am Concerthause, Mozartstrasse 1, elegantem Hause, schöne Aussicht, erste Etage, 7 Zimmer, Zubehör, Garten, n. Demselben, 1500 ℳ, zu verm.

Humboldtstrasse 14

ist eine herrschaftlich eingerichtete 1. Etage mit Balcon und Loggia nach dem Garten (Sonnenseite) für jährlich 3000 Mk. per 1. April 1890 zu vermiethen. Besichtigung 8—10 Uhr Vorm.

Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 25, II.

Elsterstraße 41, 1. Etage links

ist wegen Ableben d. Inhabers ein im besten Zustande befindliches **Logis** für sofort oder später zu vermiethen. Dasselbe besteht aus 5 größeren Piecen incl. **Salon u. Balcon,** ist auch mit Bade-Einrichtung versehen und neu hergerichtet.

Der Miethzins ist mäßig und kann das **Logis** täglich von 10—12 und 2 bis 4 Uhr besichtigt werden.

Löhrstraße 16 (Humboldtstr.-Ecke)

ist eine geräumige **1. Etage** für 1000 ℳ per sofort oder 1. April zu vermiethen.

Näheres beim Hausmann.

Gottschedstrasse 6 ist die **2. Etage links** per sofort oder später zu vermiethen. Alles Nähere daselbst beim Hausmeister.

Querstraße Nr. 26/28

sind **sofort** eine **3. Etage,** bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, und **vom 1. April 1890 ab** eine **2. Etage,** bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, zu vermiethen durch Justizrath **Wirwinkel,** Brühl 23, Treppe B, II.

Lindenstraße Nr. 14

ist eine feine **3. Etage,** Salon, 5 Zimmer, Badestube u. Zubehör, für den Preis von 1350 ℳ zu vermiethen. Näheres 2. Etage daselbst.

Promenadenstrasse 28

3. Etage per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst im 1. Etage.

SLUB
Wir führen Wissen.

An der Promenade,

Schulstraße Nr. 16, ist die 2. Etage für 2200 ℳ per 1. April 1890 zu vermiethen. (8 Z., Badez. und Zubehör.) Näheres daselbst 1. Etage.

Elsterstraße 14, Eckhaus der Promenadenstraße.
Wegen Versetzung des Herrn Major **Saehse** ist die zeitherige **Wohnung** desselben, 7 elegante Zimmer, für 1600 ℳ sofort zu vermiethen.
Näheres Elsterstraße 14, 1. Et. **Beyrich.**

Nürnberger Strasse 59

ist für 1. April 1890 die 3. Etage, aus 3 Wohnz., 1 Schlafzimmer und reichl. Zubehör bestehend, zum Preise von 725 ℳ zu vermiethen. **D. G. Vogel,** Nürnberger Str. 59.

Königsplatz 17 ist die große **3. Etage** rechts, neuvorgerichtet, zu vermiethen durch Hausmann **Krätzer,** Mühlgasse 3.

In seinem Hause Pfaffendorfer Straße 12
ist eine **3. Etage,** 5 Zimmer, Bad, Veranda u. Garten für 1100 ℳ sof. od. später zu verm.

Inselstraße Nr. 11.

Sofort zu vermiethen **elegante, geräumige 3. Etage,** 8 Zimmer, darunter Erkerzimmer, freundlicher Garten dazu gehörig. Preis 1300 ℳ

Mit Aussicht nach der Promenade
eine herrschaftliche **Wohnung.** Salon, 5 parquet. Zimmer, Badestube 2c., zum Preise von 1500 ℳ für sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Neumarkt Nr. 40, beim Hausmann.

Zu vermiethen Kurze Strasse 5, A.-L.,
2 Logis per sofort und 1. April. Näheres parterre.

Schenkendorfstr. 13 am freien Platz, schöne Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, 5—600 ℳ, auch ist eine schöne große **Werkstelle** zu vermiethen, sofort oder später. Zu besehen beim Hausmann. Näheres **Marschnerstraße 16, I.**

Schenkendorfstraße 15 bessere Wohnung v. hinterm Hause, Gartengebäude, von 330—400 ℳ, ohne Verm. zu verm. Näh. bei 1. Et.

Südplatz, Ecke der Koch- u. Südstraße, sind elegante, mit Wasserclosets versehene **Logis** im Preise von 400—900 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Colonnadenstraße 17 und Alexanderstraße 10 und 14

sind **Wohnungen,** mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, zum Preise von 650—1350 ℳ sofort oder später zu vermiethen.
Näheres **Colonnadenstrasse 17, bei H. Fritzsche.**

Grassistraße 7k, in der Nähe des Concerthauses,
sind noch einige gut eingerichtete **Wohnungen** mit Bad (sämmtlich Sonnenseite) im Preise von 925—1350 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Villa, Gohlis, Entrischer Blumenstraße 10, 4 Min. von der Pferdebahn, sind mit Gas- und Wasserleitung versehene **Wohnungen** im Parterre u. 1. Etage zum Preise von 1000—1100 ℳ per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann **Wulst,** Blumenstraße 2. 3 Tr., vis-à-vis der Villa.

Keilstrasse 18
eine **Parterrewohnung** für 750 ℳ per Ostern zu vermiethen.
Näheres im Center Keilstraße 16.

Moritzstrasse 13,
Nähe der u. Aussicht auf die **Promenade,** Morgensonne, **Part.,** 3 Z., 3 K., Küche, 1. **Wohng.** od. **Gesch.,** 600 ℳ, **4. Et.,** 3 Z., 2 K., Küche, 450 ℳ, **1. April.** Näh. 1. Et.

Am 1. April
ist das schöne Parterre-Logis **Turnerstr. 12** v. den Preis von 400 ℳ, sowie die 1. Etage links für 560 ℳ pro anno incl. Gas und Wasser anderweitig zu vermiethen. Zu erfr. daselbst 2. Etage rechts zwischen 2 u. 3 Uhr.

Westvorstadt.

Poniatowskistraße Nr. 12 (Villa)
Parterre mit Garten zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann Poniatowskistraße Nr. 10 zu erfragen.

Leplaystr. 6 ist Ostern das **Hochparterre,** m. l. auch zu Geschäftszw. eingr., zu vm. Zu erfr. daselbst 1. r.

Kl. fr. **Hochpart.-Logis** 1. 250 ℳ zu verm.
Arndtstr. 5. Schöne preiswerthe Stallungen für 2 u. 4 Pferde. Zu erfragen 3. Et. lks.

Zu verm. ist 1 frdl. **Parterrewohnung** zu 450 ℳ u. 1 frdl. Wohnung zu 300 ℳ incl. Hausmannsposten. Näh. Schreberstr. 10, r. Pod.

Kaiser Wilhelmstr. 17, Sonnens.,
eleg. Wohn., Veranda anstoßend, Berg., 1130 ℳ

Eine 1. Etage,
schön neuhergerichtet, mit Verl. Ofen u. allem sonstigen Zubehör, für 740 ℳ zu vermiethen, kann auch sofort bezogen werden.
Näheres **Färberstraße 16,** 2. Etage.

Sophienstr. 52

eine schöne geräumige **1. Etage,** 4 Stuben, Kammern, Spielzimmer, Küche, Keller, Boden, Preis 600 ℳ, desgl. **2. Etage,** Preis 580 ℳ, per 1. April zu beziehen.
Ein **Keller,** als Werkstelle oder Niederlage geeignet, 100 ℳ. Näheres beim Hausmann.

42 Gustav Adolphstr. 42
eine sehr schöne **erste Etage** für 750 ℳ
Näheres bei Herrn **Ritter** daselbst.

Sophienstrasse 16
ist die **1.** u. **2. Etage mit Gärtchen** zu vermiethen. Preis 750, resp. 750 ℳ
Näheres Sophienstraße 21, Souterrain.

Pfaffendorfer Str. 19
ist die freundliche und geräumige **1. Etage** 1300 ℳ und die **3. Etage** 1000 ℳ 1. April zu vermiethen. Näheres parterre.

Poniatowskistraße Nr. 3, I.
links, ist eine **Wohnung** für 560 ℳ, **An der Pleiße Nr. 2c, 1. Etage,** eine solche für 680 ℳ zu vermiethen durch Hausmann **Bauer,** An der Pleiße Nr. 2.

Weststraße 76
ist eine **Wohnung** in einer Etage vom 1. April d. J. ab,
sowie **zwei Wohnungen** in **zweiter Etage,** sofort oder später
zu vermieth. durch Rechtsanwalt **G. Eisert,** Katharinenstr. 16.

Gartenstraße 16,
1. Etage rechts, sehr angenehmes **Logis,** neu hergerichtet, **660 Mark,** per 1. April oder später. Näheres beim Wirth parterre rechts.

Schenkendorfstrasse 33
per 1. April im Vorderh. eine schöne 1. Et. 600 ℳ. Näh. daselbst 3. Et. 1. April im Hinterh. eine freundl. 3. Et. 300 ℳ

Sophienstr. 54 eleg., geräumige 1. Etage vorzüglich zu verm. Näh. 2. Et.

Zu verm. **1. Etage,** 5 Geb., 2 Kam. u., 700 ℳ. Näheres Bayerische Straße 40, 3. Et.

Querstraße Nr. 8

ist die im **linken Seitengebäude zwei Treppen links** befindl. **Wohnung** für jährlich 850 ℳ vom 1. April d. J. ab zu verm. durch Rechtsanw. Dr. **Curt Kretschmann,** Katharinenstraße 22, II.

Plagwitzer Straße Nr. 10
ist die 2. Et. (7 Zimmer, Badestube) zu vermiethen. Näheres im Parterre.

Wettiner Straße Nr. 15
ist per sofort oder später eine 2. Etage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermiethen. Preis 500 ℳ. Näheres daselbst beim Hausmann.

Sedanstrasse No. 9
sind 2 schöne, der Neuzeit entsprechend einger. Wohnungen in der 2. u. 4. Etage für 360 u. 560 ℳ zu Ostern zu verm. Näheres 1. Et. rechts.

Thomasgäßch. 10

ist die helle und freundliche **2. Etage,** bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, eventuell **Telephon,** vom 1. April oder früher, für **750 ℳ** zu vermiethen.
Dieselbe würde sich vorzüglich für **Aerzte, Rechtsanwälte** oder sonstige **Expeditionen** eignen.

Mendelssohnstrasse 6
1/1 zweite Etage, Preis 550 ℳ,
1/1 dritte Etage, Preis 500 ℳ,
sofort od. 1. April zu verm. Näh. bei 3 Tr.

Logis zu vermiethen per 1. April, 1 St., 2 Kamm., Küche, II. Etage, schöne Aussicht nach der Promenade, passend für eing. Leute **Thomaskirchhof Nr. 2, parterre.**

Nahe am Rosenthal.
In dem eleg. Eckgrundstück Pfaffendorfer Str. 24 sind 2 K. frdl. neuep. Wohn., Hofgeb. 2. Et. u. Hauptgeb. 4. Et., sof. od. 1. April an alleinstehende Pers. od. an j. Ehepaar zu verm. Preis 165 ℳ. Näh. bei b. Hausm.

Bayerische Straße 33
2 Etage, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermiethen, Preis 500 ℳ. Zu erfragen 1. Etage.

Sehr freundl. halbe zweite Etage
ist für 600 ℳ jährlich Ostern zu vermiethen Friedrich Liststraße 17, beim Hausmann.

Tauchaer Straße 17 (Sonnenseite) ist eine halbe 2. Etage, die neu hergerichtet wird, bestehend aus Salon, 5 Zimmern nebst Zubehör, der sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen Tauchaer Straße 15b, 2. Et.

Kaiser Wilhelmstr. 11
ist 1/1 **2. Etage,** mit 4 zweifenstr. St., 3 Kam., Zub. nebst gr. Veranda, zum 1. April zu verm. Näh. bei part.

Zu vermiethen Alte Elster 5
2 Etage, freundl. Logis mit sehr reizender Aussicht, 3 St., Küche, Keller u. Bodenraum, möglichst an eing. Leute, für jährlich 500 ℳ

Arndtstr. 9, wegzugshalber 2. Etage,
270 Mark. 1. April, ev. etwas früher zu vermiethen.

Eberhardtstraße 2 freundl. Familien-Wohnung, 2. Etage mit Souterrainraum, 4 Wohst. pass., für 700 ℳ 1. April zu verm.

Kurprinzp., in feinr., ruh. Hause, Jubiläumsstraße, ist die halbe 2 Etage p. 1. April f. 750 ℳ weiter zu vm. Näh. Sternwartenstr. 47 I.

Ein frdl. Logis in 2. Et., 3 St., K. u. K., Preis 420 ℳ, sof. oder später zu verm. Näheres Waldstraße 18., part.

Frdl. **2. Etage,** Preis 400 ℳ. 1. April zu verm. Näh. Bayerische Straße 31, I.

Berliner Straße 3, 2. Etage rechts, ein neu hergerichtet. Logis. Pr. 480 ℳ. Näh. bei

Südstr. 26 eleg. **2. Etage,** 6 Zimmer, 600 ℳ, **Hochlagis** 320 ℳ. Näh. b. Hausm.

Nähe des Krystallpalasts freundl. 1/2 2 Etg. sof. oder 1. April. Näheres Georgenstr. 31, b. P.

2. Et. von 4 u. 4 Zimm., Zub., f. 500 u. 600 ℳ zu verm. Ellenstr. 51, Hgb. I.

Tauchaer Straße Nr. 10,
Gartengebäude, ist 1/1 3. Etage, der Neuzeit entsprechend, bestehend aus 5 Zimmern und reichlichem Zubehör, von Ostern 1890 ab zu vermiethen. **Franz Bernhardt.**

Elisenstraße 40,
3. Et., 3 Zimm. u. Zubehör per 1. April zu verm. Preis 400 ℳ. Näh. b. Hausmann.

Zu vm. Turnerstr. (beste Vermiethungslage) **p. 1. Apr.** 1 freundl. laub. **3. Et.** in 1. Haus (4 St., 3 K. u. Zub.) für 700 ℳ Näh. Turnerstraße 16, 1. b. Besitzer (Vorm. 11—1 Uhr).

Tedastr. 6 ist vom 1. April an schöne, sonnige Wohnung im 3. Obergeschosse für 540 ℳ zu verm., 3 Zimmer, reichl. Zubehör, Boden. Näheres ebenda Erdgeschoß.

Zeitzer Straße 39, III. links,
geräumige, elegante **halbe Etage,** 5 heizbare Zimmer, reichlich Zubehör, per Ostern zu vermiethen. Preis 820 ℳ

Wohnungs-Vermiethung.
Sofort oder per 1. April ist Brüderstr.-Ecke u. Nürnb. Str. 48 im Hause der Herren Schelter & Giesecke die halbe 3. Etage zu vermiethen, große helle Zimmer, Parquetböden, Badezimmer 2c., Preis 900 ℳ. Näheres bei Peters, Nürnberger Str. 50, Cig.-Gesch.

Turnerstr. 17

ist die **3. Etage** per 1. April zu vermiethen, Preis 1050 ℳ. Zu erfragen in 1. Etage.

Zu verm. am Zeitzer Thor, in ruhig. Hause, eine fein einger. 3. Etage, 3 gr. Stuben u. Zubehör, 450 ℳ. Näheres Körnerstr. 24, I., neben der Post.

Brühl 14 ist die 3. Etage im Vorderhause vom 1. April ab für 340 ℳ zu vermiethen. Näheres Humboldtstraße 4, I.

Sebastian Bachstraße 33
halbe 4. Etage zum Preise von 360 Mark pro anno per 1. April zu vermiethen.

Braustraße 9,

Hof 3 Treppen, 225 ℳ. Ostern zu verm.

Zeitzer Strasse 41
dritte Etage vom 1. April zu vermiethen, Preis 650 ℳ. Näheres rechts im Laden.

Uferstraße 9
frdl. Logis, 3. Etage, für 480 ℳ zu verm. Näheres 2. Etage links.

Reudnitzhof 26. Tr. R. 3. Etage.
Zu vermiethen per 1. April Fam.-W., 4 St., reichl. Zub. für 650 ℳ

Sebastian Bachstr. 4
3. Etage zum Preise von 750 ℳ zu vermiethen.

Weststraße Nr. 54
ist das in der **vierten Etage links** befindliche **Logis** vom 1. April d. J. ab für jährlich 225 ℳ zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. **Curt Kretschmann,** Katharinenstraße 22, II.

Salomonstraße 11.
Eine Wohnung in 4. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, für 430 ℳ zum 1. April zu vermiethen. Näheres parterre.

Weststraße Nr. 76
ist eine **Wohnung** in der **vierten Etage** im Preise von 190 ℳ vom 1. April d. J. ab zu vermiethen durch
Rechtsanw. **G. Eisert,** Katharinenstr. 16, III.

Nürnberstr. 43 ist sof. od. s. 15. Febr. 1 einf. Z. m. g. Ofen nebst Küche, Wasserl., in 4. Et., neu vorger., für 42 Thlr. an ein ält., ruhiges Ehep. o. K. oder solid. Fräulein **zu vermiethen. Näheres 1 Tr.**

Bayerische Straße 28
ist per 1. April ein kl. Logis in der 4. Etage an ruhige Leute z. verm. Näh. daselbst 2. Etage.

Lindenstraße 20
per 1. April in seinem ruhigen Hause geräumige **4. Etage** (nicht Mansarde) an ruhige Leute. Näheres bei 1. Etage rechts.

Nahe am Johannesplatz ist eine geräumige 4. Etage z. 1. April zu verm. Preis 750 ℳ, Hohestraße 2, part.

Westplatz frdl. **Wohnung,** 4. Et., für 480 ℳ per 1. April zu verm. Näheres Weststraße 32, Cig.-Geschg.

Sofort oder 1. April zu verm. ein schönes **Logis** 4. Etage, Preis 425 ℳ.
Hohe Straße 58, am Fleischplatz, 1. Et.

Canitzer 3 ist 1/1 4. Et. 1. 300 ℳ 1. April zu verm.

Ritterstraße 9
b. 5. Et. f. 100 ℳ jährl. pr. 1. April zu verm. durch Rechtsanw. **J. Zehme II.,** Neumarkt 38.

1 frdl. Dachlogis, 70 Thlr., im Vorderhause Sängerstraße 17, 1. April zu verm. Näh. beim Hausmann, Hof part.

Wohnungen in jeder Preislage stets zu **vermiethen** durch d. **Bureau d. Mietherverein,** bei **G. Rothe, Rathhaus, Bahnengew. Nr. 3.** Mietherverträge sind im Bureau zu haben.

Promenadenstr. 27 u. 29
zu vermiethen 1. April, auch früher, d. Neuzeit entsprech. Wohnungen (halbe und ganze Etagen), großer heller Eckladen mit drei Eingängen und daranstoßende Niederlage, bedgl. 1 größerer und 3 mittlere Läden, geeignet für Schreibmaterialien, Leihbibliothek, Buchhandel (Nähe der Schule).
Zum Hofe 4 hohe, helle Arbeitsräume, je ca. 45 □Mtr., Gas und Wasserleitung, für Buchdruckerei, Buchbinderei, Cartonagen u. verwd. ruhige Gewerbe.
Zu Niederlagen: **Kühlhaltige Keller,** 60 □Mtr. groß.
Näheres beim Besitzer.

Lösniger Straße 13
sind noch einige sehr schöne sonnige **Wohnungen** per 1. April zu vermiethen.
Preis 400—500 ℳ

Davidstrasse 1b

Wohnungen im Hinterhaus, 410 ℳ — **Stallungen** für 3 Pferde.

Ecke der Koch- und Scharnhorststr.
sind noch 2 Logis, bestehend aus Salon mit Erker, Wohn- u. Schlafzimmer, Küche, Kamm. u. Zubeh., für 480 u. 450 ℳ sof. od. später zu vermiethen. Näheres **Tuchmacherstraße 24,** parterre beim Besitzer.

Elisenstrasse 2

zwei Wohnungen, à 450 ℳ, per 1. April 1890 zu vermiethen. Näheres zu erfragen **Elisenstraße 4, I. links.**

Humboldtstrasse 35

Logis, 2 zweif., 1 einf. Stube, 2 K., Küche, Keller, Ostern für 400 ℳ zu vermiethen.
Zu erfragen 1 Treppe links.

Pfaffendorfer Straße 42.
Schönes **Logis,** 330 ℳ, in feinem Hause an ruhige Leute per 1. April. Näh. part.

Schuhmachergäßchen 6
1. April ein **Logis,** 330 ℳ, zu vermiethen. Näheres parterre.

Neumarkt 12

geräumige Wohnung, nach dem Hofe gelegen, 1. April zu vermiethen. Preis 460 Mark.

Elsterstraße 57
zwei freundl. halbe Etagen zu 625 u. 660 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres part.

Fichtestraße 31 D u. 32
sind **Wohnungen** im Preise von 290 ℳ an sofort oder später zu vermiethen. Näheres Fichtestraße 32, 1. Etage.

Freundliche Wohnungen
sind sofort oder für 1. April a. c. im Hause Wirchtsgasse 47 und eine sehr geräumige Wohnung im Hause Lindenstraße 16 für 1. April zu vermiethen. Preise von 360 bis 520 ℳ. Näheres beim Hausmeister.

Wohnung mit Werkstelle
oder **Comptoir** mit **Niederlage** p. 1. April zu vermiethen Turnerstraße 13, part.

Carlstr. 12 kl. Fam.-Logis pr. 1. April für 180 ℳ zu vermiethen durch
Rechtsanw. Dr. **O. Laugbein u. H. Thelle,** Schloßgasse 2, II.

Centralstr. 3 kl. Fam.-Logis für 200 ℳ
zu vermiethen per 1. April durch
Rechtsanw. Dr. **O. Laugbein u. H. Thelle,** Schloßgasse 2, II.

Zu verm. Postst. 10 1/4. 2 große Z. u. d. St., 1 Kl., 1 K., K., K., Bodenk., Waschh. (400 ℳ), nur an pünktl. sol. Leute. Eing. im H. 1., 1. l. Auch passend für ruhiges Geschäft.

Nicolaistraße 37

sind 2 hergerichtete **Logis** zum 1. April zu vermiethen. Näheres beim Besitzer daselbst.

Grassistraße 19 u. Haydnstraße 3
herrsch. Wohnungen zu 5, 4 u. 3 Zimmern u. Zub. preisw. zu verm. Näh. b. Hausm. bei.

Zeitzer Strasse 55,

in schöner Lage, ist 1. April eine freundliche Wohnung, 4 St., K. u. Küche, bill. zu verm. Auf Wunsch Gärtchen. Näh. bei im Ellrengeschäft.

Petersteinweg 21,
Nähe des Gerichts, sind einige frdl. Logis im Preise von 500 u. 700 ℳ p. 1. April zu vermiethen. Näheres bei dem Besitzer daselbst.

Ostvorstadt.

Zu vermiethen **Antonstraße 8,** Seitengebäude links, per 1. April 1890 ein **Familien-Logis** im Preise von 405 ℳ
Näheres durch den Hausmann daselbst.

Ostvorstadt.

Lange Straße Nr. 11
Logis im Preise von 450—600 Mark zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Nürnberger Straße 27b
Wohnung für 630 ℳ per 1. April.
Näheres 1 Treppe rechts.

Alexanderstraße 10 und 14
sowie **Colonnadenstraße 19**
sind **Wohnungen** zum Preise von 350 bis 500 ℳ sofort, resp. 1/4. 90 zu **vermiethen.**
Näheres Colonnadenstraße Nr. 17, bei **H. Fritzsche.**

Bayerische Str. 19 sof. od. sp. sr. Wohn. v. 360—270 ℳ l. m. Hausm. Näh. 2 Etage rechts, von 9—4 Uhr.

Zu verm. per 1. April eine kl. Wohnung, 240 ℳ, vornheraus. Näh. Peterskirchhof 1, 2. Etage.

Elsässer Straße Nr. 10

frdl. Wohnungen z. Preise von 300—460 ℳ

Logis, Stube, Kammer, Küche und Zubehör Ostern oder früher zu vermiethen
Gustav Adolphstr. 41, nächst der Waldstr.

Sofort hübsche Wohnung, 285 ℳ und 400 ℳ, eine große **Parterrewohnung** 1. April 750 ℳ Hohe Straße 19, 1. Etage.

Emilienstr. 23 ist eine geräumige Wohnung im Preis zu 640 ℳ zum 1. April zu vermiethen. Näheres Hof 1. Etage.

Wettiner Str. 11 sind der Neuzeit entspr. eingerichte. Wohnungen (2 à 360 ℳ u. 1 zu 480 ℳ) per 1. April zu vm. Sedanstr. 6, III. r.

Südstr. 79, freundliche Wohnungen **sofort** zu vermiethen. Preis gegen 400 ℳ, sehr preiswerth.

Lösniger Str. 11

Logis von 380 bis 500 ℳ

Eberhardtstr. 10. 1 Wohn., Hintergeb., 2 St., 2 K. u. K. nebst Zub. per Okt. Näh. 2. Et. l.

Neu vorgerichtet. Logis 210—440 ℳ sof. und 1. April zu verm. Brandvorwerkstr. 47, I.

Eberhardtstr. 10, 1 Wohn., 3 St., 2 K. u. Zub. p. Okt. zu verm. Näh. bei. 2. Etage l.

2 Wohnungen für 300 ℳ und 180 ℳ zu vermiethen Hohe Straße Nr. 30.

Zu vermiethen theils sofort, theils 1. April Logis von 4.0—700 ℳ Nordstraße 36, I.

Per 1. April kl. Hofw. an eing. Lte., 54 Thlr. **Friedr. List-Str.** (Eisenbahnstr.) **12, p.**

Centralstr. 16 ist ein freundliches **Logis** zu vermiethen. Näheres 3. Etage.

Sternwartenstr. 73 zu verm. 1. April Hochlagis, 240 ℳ. Näheres 1. Et. links.

Ein schönes Logis ist sofort od. später für jährl. 450 ℳ zu verm. Salzgäßchen 8, II. Moeschke.

Zu vermiethen sofr. kl. Logis **Brühl 62.** Näheres daselbst zu erfr. 2 Tr., b. Fr. Hemming.

Waldstr. 36 sind 2 schöne Wohnungen im Gartengeb. f. 380 u. 360 ℳ p. a. zu verm.

Hoflogis
1. Februar oder später Lützowstr. 22, 1 Tr.

Mozartstraße Nr. 1 kleine **Wohnung,** 300 ℳ, an ordentl. Leute zu vermiethen.

Logis 75 Thlr. Moltkestr. 12, II. links.

Wohnungen an solide Fam. Ulrichsgasse 36.

Zu vermiethen **1 Logis,** 45 Thlr., Reichsstr. 17.

Logis f. 225—270 ℳ z. 1. April Sidonienstr. 28.

Zu verm. 1. April kr. Logis 300 ℳ Hohe Str. 12, I.

Logis, Pr. 65 Thlr. Rosenplatz 22, part. r.

Kl. Logis sofort zu verm. Thalstraße 22, 1 Tr.

● Kronprinzstraße 23

sofort **schöne Wohn.** mit fr. Aussicht, 3 u. 4 Zimmer u. reichl. Zubeh., für 450—700 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

● Albertstrasse 10 und 12

zum 1. April 2 Wohnungen für 320, 410 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

● Simsonstraße 9

sofort 3. Obergeschoß, 5 Zim. u. Zubeh., für 1050 ℳ zu vermiethen. Näheres part. r.

Freundliche Wohnung, frei u. gesund gelegen, Morgensonne, Aussicht auf Gärten, mit Wasserlei., Keller u. Bodenr., auch Trockenb., im Pr. v. 250—280 ℳ per 1. April zu verm. Bequeme Pferdeb.-Verb. n. inn. Stadt. R. Waldmüller, 2. L.-Reudnitz.

Reudnitz, Rathhausstr. 47, 1 Tr.,
1/1 **Etage,** 3 St., K., K. u. Keller, sowie noch 1 kleines Logis sind sof. od. später zu vermiethen.

Reudnitz, Rathhausstraße 19.
ist 1/1 Parterre, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller u. Bodenk., für 320 ℳ, desgl. 4. Etage, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller u. Bodenk., für 240 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst beim Hausmann.

Logis Tuchs Str. 4, 250 ℳ, auf Wunsch mit Gart., desgl. 225 ℳ n. Hausm. Brüderstr. 19, I.

Leipzig-Reudnitz, Wurzner Str. 4, dicht an der Pferdeb., Nähe des R. Kuchenmarktes, mehrere Logis im Preise von 350—225 ℳ sofort oder 1. April zu verm. Näh. bei 1. Et. l.

Melanchthonstrasse 1.

Leipzig-Reudnitz, sof. od. später schöne **Wohnungen,** neu hergerichtet, Gas u. Wasserl.

Zu verm. 2 fr. Logis mit Wasserl. u. Trockenboden zu 330 und 350 ℳ durch Kunze, Rohlgartenstr. 44, IV. r.

Reudnitz, Oststr. 35, Ostern 2 Logis, 450 u. 300 ℳ. Zu erfragen 2. Et. rechts.

Zu verm. z. 1. April eine halbe **1. Etage** mit Wasserl. Reudnitz, Lortzestr. 2, 1. Et. r.

1. April **frdl. Logis** m. Wasserltg., 2 St., 2 K. u. Zub. f. 280 ℳ Reudnitz, Schulstraße 8, 1. r.

Logis 1. Et., 2 St., 2 K., Zub., sofort o. später Neustadt, Eisenbahnstraße 67, I. lks.

1. April Logis zu verm. für 75 Thaler 1. Etage Neuseellerhausen, Taucharr Str. 50.

Verhältnißh. ist eine 1/1 1. Et. sof. zu verm., 2 St., 2 K. u. Zubeh., mit Wasserl., Preis 340 ℳ. Leipzig-Volkmarsdorf, Hauptstr. 31.

Gohlis, Hauptstraße 10b,
ist per 1. April die helle 1. Etage, 5 Fenster Front, Sonnenseite, an der Pferdebahn gelegen, mit Garten, zu vermiethen. Zu besichtigen v. 10—12 und 2—4 Uhr.
Näheres daselbst beim Hausmann oder in der Papierhandlung von **Ernst Göre,** Universitätsstraße 5.

Gohlis, Hauptstraße 27, ist die 1. Etage, 4 Stuben, 2 Kammern u. Zubeh. u. Garten, freie Aussicht aufs Rosenthal u. Pferdebahn, am 1. April 1890 zu vermiethen.

Gohlis 3gr. Famil.-Wohn. u. 1 kl. hochf. einger., Sonnens., m. Wasserl., v. 240—420 ℳ, sof. od. sp. b. Gohlis, Dorotheenstr. 4, p. l. Bel.

Per Ostern zu vermiethen
ein **Logis,** 2 Stuben, 2 Kamm., Küche 2c. Näh. zu erfahr. bei **M. Linmann,** Gohlis.

Gohlis, Rosenthalstr. 1,

zum 1. April zwei sehr elegant eingerichtete, herrschaftl. **Wohnungen** zu vermiethen. Schöne gesunde Lage. Näheres daselbst.

Gohlis, Marienstraße 7,
sind zum 1. April 2 freundliche **Logis** zu vermiethen. Näheres im Geschäft.

Ein freundliches **Logis** mit Wasserleitung ist für 220 Mark per 1. April zu vermiethen. Zu erfahren **Gohlis,** Hohe Straße 17, I.

1 Logis mit Stallung sofort od. später zu verm. Gohlis, Lindenthaler Straße 24.

Logis, 3 St. u. Zb., 270 ℳ Gohlis, Dorotheenstr. 8.

Ein **Parterre-Logis,** 5 Fenster Front, preisw. zu verm. Gohlis, Hallesche Str. 11.

Leipzig-Eutritzsch.

Logis im Preise von 240—500 ℳ zu vermiethen.
Näheres Oststraße Nr. 5, im Compt.

Logis in Lindenau wegen Todesfalls **sofort** billig zu vermiethen. Näheres Kemmer Kuhthurm in Lindenau, von 1—4 Uhr.

Lindenau.

Nähe 3 Linden 2 halbe erste Etagen, 2 St., 2 K., Küche, Speisel., Wasserl., Garten, in f. Hause zu vermiethen Philippstraße 4.

Plagwitz, Friedrichstr. Nr. 5

ist das Parterre, 4 Stuben, 4 Kamm. u. Zubeh. zum 1. April 1890 zu verm. Pr. 750 ℳ Näh. bei 1. Et.

Plagwitz, nahe d. Stadt, eleg. Logis, 2 Stub., 2 K., Küche, Garten u. Zub., m. Wasserltg., 429 u. 340, p. sof. od. spät. Näh. Gleißstr. 8, part. l.

Neuschönitzig 17, Waldseite, l. **eleg. tapez. Wohn.,** sofort oder sp. zu verm. Näh. bei p.

Connewitz,

Leipziger Straße 45 — Pferdebahnlinie — sofort 1 Wohnung, 1. Etage, der Neuzeit entspr. eingerichtet, sep. Eingang, 2 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, Küche, Keller, Boden; per 1. April 1. Etage, sep. Eingang, eine Wohnung, 1 dreifenstr. Erkersalon, 1 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmer, Küche, Keller, Boden Mitbenutz. des Waschhauses, auch zusammen zu verm. Näheres 3. Et., Mittellogis.

Connewitz, Brautstr. 32 im Grundstück Gey & Reinhold, per 1. April 1/1 2. Etage, best. aus 3 Stub., gr. Vorplatz, Küche, Corridor, Bodenkamm., Trockenb. u. Keller f. den Preis v. 255 ℳ, 1 **Werkst.,** best. a. 2 Räum. f. 75 ℳ, zu vm.

2 Garçonlogis, schön möbl., Wohnungen., mit Sonn- u. Hausfcht. a. H. u. D. sof. zu verm. Reilstr. 8, I., a. Tunnel Reudnitz.

Garçonlogis, kein möbl., best. aus Stube u. Schlafk., ist sofort zu verm. Gartenstr., Salomonstraße 18, I., Hof 3 Tr. links.

Eleg. Garçonl., mit od. ohne Schlafz., ruh. geleg., sof. oder sp. zu verm. Gartenstr. 14, I. r. (am Krystallpalast).

Freundl. Garçonlogis, Zimmer und Schlafcabinet, schön möblirt, sofort od. 1. Febr. zu verm. Gerberstraße 41, I.

Ein freundliches Garçonlogis, Stube und Kammer, ist an einen soliden Herrn sofort zu vermiethen Johannesplatz 5, 1. Et.

Reudnitz, Stiftstr. 2, II. links, schön. möbl. freundliches **Garçonlogis** zu vermiethen.

Freundl., sep. Garçonlogis
Ritterstraße 3, 3. Etage.

Frdl. **Garçonlogis** z. 1. Febr. z. vm., g. möbl., Gutenbergstr. 11, III. l., Nähe d. Buchh. Enderl.

Garçonlogis, frdl. Wohn- u. Schlafz., b. anst. Mv. zu verm. Am Marienplatz, Lange Str. 36, I.

Garçonlogis Wintergartenstraße 8, 2. Etage links.

Frdl. u. ruh. **Garçonlogis** z. 1. Febr. an ja vm. Friedr. Augustr. 16, II. W., a. Eisenb.-Bhd.

Garçonlogis, schönes 2fenstr. Zimmer a. a. Concerthaus, z. verm. Handstr. 3, pt. r.

1 sch. Stube als **Garçonl.** z. 1. Febr. an 1 Herrn zu verm. Petersstraße 3, III. links.

Garçonlogis, schön möbl. Leipzig, Tändchenweg 9, III. r.

E. Garçonlogis mit sep. Eing., auf Wunsch Mittagstisch, Klemmstr. 13, Bäckerei.

Garçon-Logis für 2 Herren o. Damen mit **Mittagstisch** Petersstraße 39, II.

Zu verm. fein möbl. **Garçonwohn.** für 1 od. 2 Personen sofort o. 1. Febr. Weststr. 43, pt.

Garçonlogis in feinem ruhigen Hause 15 ℳ Nordstraße 28, Hochparterre.

Garçonlogis zu vermiethen mit od. ohne Schlafzimmer Berliner Straße 17, 1. Et. l.

Garçonl., 1 nettes Zimmer mit Cabinet bes. Windmühlenstr. 8, III., l.

Garçonlogis auf Wunsch m. Clavier Nachbüdier Steinweg 7, III r.

Freundl. **Garçonlogis**, auf Wunsch mit Pension, à 45 ₰ Elisenstr. 28, Hpgb. 1. Et. r.

Nubigst. bess. **Garçonlogis** zu vermiethen per 1. Februar Sidonienstraße 29, 2. Et. r.

Zeitzer Str. 35, II. r., fein möbl. Garçonlogis m. od. ob. Pension.

Sep. m. **Garçonlogis** bel. Burgstr. 22, II.

Garçonl., Wohn- u. Schlafz., Marienstr. 2, I.

2 Garç.-L. St., R., bel. Neukirchh. 38, I., Comm.-R.

Garçonl. nahe Augustusplatz, Dörrienstr. 4, III. l.

Garçonl. m. a. od. **Pens.**, Humboldtstr. 21, IV r.

Garçonlogis Kleine Burgstraße 8, III. r.

Elisenstr. 24, III. **Garçonlogis** per Mon. 15 ₰

Frdl. **Garçonlogis**, 12 ₰, Körnerstr. 10, 2 Tr. l.

Garçonlogis f. Hrn. z. vm. Albertstr. 30, 4 Et. r.

Möbl. Stage zu vermiethen Leplastr. 2, I.

Lindenstr. 6, 3. Et., feines **Garçonlogis.**

Garçonlogis Blumengasse 3, I., rechts.

1 **Garçonlogis** zu verm. Dörrienstraße 11, I.

Frdl. **Garçonlogis** Ritterstraße 31, 2 Tr.

Gut möbl. **Garçonlogis** Neustr. 16, 4 Tr. l.

Frdl. **Garçonlogis** f. Hrn. Weststr. 45, Hof II.

Garçonl. Eck, mit Balk., Gott Adolphstr. 57, III.

Schönes **Garçonlogis** Rauft. Steinweg 26, I.

Feuerstr. 8, p., fol. 1 **Garçonlogis** billig.

Frdl. Garçonlogis Elisenstr. 43, IV.

Garçonl. Schrankenderstr. 21, II. Wenzler.

Fr. möbl. **Garçonlogis** pr. 1. Febr. Bismarckstr. 3, III. l.

Fr. **Garçonlogis** f. 1 o. 2 H. Barfußg. 4, 3. Et.

Hochelegs., leer. **Garçonwohn.** Emilienstr. 24.

Garçonlogis Lange Str. 3, 1. Et. r.

Frdl. Garçonl. Gr. Fleischerg. 15, II.

F. **Garçonl.** per 1. März Löhrstr. 22, p. r.

Garçonlogis Reilstraße 5, 4. Etage.

Garçonl. f. H. 10 ₰ Sidonienstr. 38, 4. Et. l.

Eleg. **Garçonl.** od. Pension Grassistr. 6 l. 2. Et.

Garçonl. f. Web. Grim. Str. 8, III a. d. Postamt.

11. möbl. **Garçonl.** b. zu vm. Humboldtstr. 28, II. l.

Ein sehr. möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** an 1 od. 2 Herren zu verm. Königstr. 17, IV.

Bei einz. Dame eleg. **Wohn- u. Schlafz.**, Promenad.-Nähe, Roßplatz 15, part. rechts.

Möbl. **Wohn- und Schlafzimmer**, hell, zu vermiethen Königsplatz 8, III. links.

Eleg. Wohn- u. Schlafzimmer mit oder ohne Pension Kurprinzstraße 12, 3. Et. l.

Sonb. Wohn- u. Schlafz. Colonnadenstr. 22, II.

Frdl. möbl. St. m. K. f. Herren Nordstr. 5, 4. Et.

Zu vermiethen

zwei **hochelegante Zimmer** an Kaufleute, sofort zu beziehen, bei einer einzelnen Dame **Jablonowskistraße 3, I.**

Johannesgasse 28, I.,

ist ein schön möbliertes **Zimmer** für 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen.

Frdl. möbl. Zimmer bei ruh. Leuten sofort zu vermiethen. Näh. zu erfr. Naustädter Steinweg 17. Ihrengeschäft.

Ein möbl. **Zimmer** an 1 anst. Herrn mit od. ob. **Pension** zu verm. Lessingstr. 19, p. l.

2 **fl. unmöbl. Zimmer** zum 1. April zu vermiethen. Zu erfr. Brühl Nr. 78, part.

1 großes leere **Stube** an eine anständige Dame zu verm. Schloßgasse 11, 1. Etage.

Frdl. möbl. Stube zu verm. Bayerische Str. 44, 2 Tr. lks.

Ein frdl. möbl. Vorder. Zimm. in gesund. Lage zu verm. Plagwitzer Straße 17, 1 Tr.

Möbl. Stube, g. Matr.-Bett, m. K. 2,50, sof. od. 1. Febr. f. 1 H. z. v. Humboldtstr. 18, IV.

Zu verm. 1. April 1 gr. 2 fenstr. Zimmer, 2. Et., unmöbl. Näh. Hohe Straße 20, I. r.

Schön **möbl. Stube** an 1 od. 2 Herren als Schlafst. zu verm. Nordstr. 44, H. l. l.

1 frdl. l. **St.**, ist an e. einz. M. z. 1. Febr. zu verm. Eisenstraße 4. 4. Etage links.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist an einen sol. Herrn zu verm. Dresdner Str. 13, II. l.

1 einfenstr. freundl. möbl. Zimmer ist sof. od. später zu verm. Eutritzscher Str. 12, II. l.

Sternwartenstraße 73, parterre rechts, freundliche, gut möbl. Stube zu vermiethen.

Ein hübsches gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Naundörfchen 26, I. r.

Eine **Stube** an 2 Schlafherren od. Mädchen zu vermiethen Markt Nr. 16, 5 Tr. links.

Frdl. möbl. Zimmer, schönste Promenaden-Aussi., f. 1 od. 2 Hrn. zu vm. Töpferstr. 4, III. r.

Ein separates Zimmer für Damen Naustädter Steinweg 10, I., Hof querver.

2 schöne Zimmer, 16 und 12 ₰, sofort zu vermiethen Königsplatz 7, 4. Etage links.

Schön. Zimm. l. H. Reichsstr. 31, II. vhs.

Separ. möbl. Z. zu verm. Reichsstraße 24, II. r.

Möbl. Stube z. 1. Febr. z. vm. Blücherstr. 47, IV. l.

Gut möbl. Erkerzimmer zu vm. Hainstraße 20, I.

Zu verm. eine l. Stube Ulrichsgasse 86, IV. l.

Möbl. Zimm. H. o. D. Berliner Str. 32, III. verm.

E. frdl. Stube a. 1 H. Plagwitzer Str. 39, H. 4 Tr.

Hübsch möbl. St. an ruhig Frl. Hainstr. 23, IV. r.

Fr. möbl. St. bis angen. Rauft. Steinw. 30, h. III.

Leere Stube zu verm. Berl. Str. 11, H., Tr. B. II. l.

Möbl. Stübch. f. 1 o. 2 H. Lange Str. 16, part. r.

Frdl. möbl. Z. l. v. H. f. 8 u. Bed. 15 ₰, Feb. 20 ₰. 26

Möbliertes **Stübchen** Johannesgasse 13, III.

1 leere Stube zu verm. Frege-Str. 19, 4 Tr.

Möbl. Zim. bis 1. acht. Mbch. Lange Str. 18, II. r.

Off. möbl. Stübch. Rauh. Steinw. 12, Tr. B, III r.

Möbl. Stübch. verm. f. 1 H. Burgstr. 18, III

Möbl. Zimmer Elisenstraße 40, 4 Tr. links.

Neumarkt 36, H. IV., frdl. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Stube f. 2 Hrn. Wiedmühlenstr. 31, 2 Tr. r.

Freundl. möbl. Stube als Schlafst. f. Hrn. Colonnadenstraße 24, III., 2. Th.

Frdl. möbl. Zimmer als Schlafst. zu verm. Große Fleischergasse 14, Tr. D, II. l.

Frdl. möbl. St. als Schlafst. Schützenstr. 16, II. lks.

1 fr. Stube a. Schlafst. u. Schl. Bayer. Str. 18, IV

A. Schlafst. zu vergb. St. l. H. Brühl 32, 3 Etage r.

Fr. St. a. Schlafst. f. Hrn. Bücherstr. 15, H. 3 Tr. l.

Fr. St. a. Schlafst. Reichsstr. 39, Hof links 3 Tr. r

Zu frdl. St. Schlafst. f. H. Sternwartstr. 43, H. III

2 fr. St. als Schlafst. f. D. o. H. Thomaskirchh. 6, pt.

Schlafst. in fr. möbl. Stube Nordstr. 34, pt. lks.

Sep. Stbch. a. Schlafst. Elisenstr. 59, Hof II., Logis.

Fr. m. St. a. Schlafst. o. H. Reichsstr. 30, III. r.

Frdl. St. als Schlafst. f. 1 H. Schletterstr. 9, III. l.

Freundl. **Schlafstelle** an H. o. D., unges., m. Sonn- und Hauptschl. sof. zu vermiethen Poststraße Nr. 8, I., am Tunnel Reudnitz.

Freundliche Schlafstelle für Herren Kurze Straße Nr. 5, 3 Tr.

E. möbl. Schlafst., 2,50 ₰, Petersteinweg 23, 4 Et

Billig Schlafst. f. H. o. M. Magazingasse 11, 3 Tr.

Frdl. Schlafst. f. H. Sternwartestr. 39, 3 Tr.

Frdl. Schlafstelle Kohlenstr. 22, 3. Et. l., Bh.

1 frdl. Schlafst. bel., vm. Blücherstraße 12, IV r.

Fr. Schlafst. f. H. od. Mdch. Waldstraße 31, 4. Et. r

Frdl. beh. Schlafst. f. H. Reichsstr. 26, 1. H.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Emilienstr. 6, 4. Et

Fr. **Schlafst.** f. Herrn Reichsstr. 41, 4 Tr

Fr. Schlafst. für Mädchen Humboldtstr. 8, 4 Tr. l.

Frdl. Schlafst. f. 2 o. H. Wiedmühlenstr. 21, II. r.

Hzb. Schlafst. f. H., S.- u. Hdl., Nordstr. 13, III.

Schlafst. f. H. oder Mädch. Wiesenstr. 15, p. l.

Frdl. **Schlafstelle** zu verm. Emilienstr. 12, p. l.

Schlafst. f. H. Arndtstr. Louisenstr. 3, 3 Tr.

Frdl. Schlafstelle Nordstr 10, II., Bhs.

Frdl. Schlafst. f. H. 1.50 ₰ Reichsstr. 24, Hof III

Schlafst. f. ein anst. Mdch. Plauensche Str. 5, II.

Frdl. Schlafst. f. 1 od. 2 H. Alexanderstr. 26, Hf. III r.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Nürnb. Str. 50, H. III. r

Frdl. Schlafst. Gr. Fleischergasse 15, p.

Frdl. möbl. Schlafst. f. H. Schletterstr. 20, Bh. II r.

Schlafst. f. jol. Mädch. Kl. Burgs. 12, II. r.

Fr. Schlafst. zu verm. Sparbierstr. 10, 3. Et.

Fr. Schlafst., 2,2 ₰, Dresdner Str. 16, III bh.

Schlafst. für M. Brauhstraße 14, H. I. Et.

Frdl. Schlafst. f. Mdch. Brauhr. 9, 2. Et. r.

Hzb. Schlafst. f. H. o. D. Promenadenstr. 33, 4 Tr.

Fr. möbl. Schlafst. a. Hrn. Hohstraße 16, 4. Et. r.

Frdl. Schlafst., S.- u. Hdl. Nicolaistr. 12, p. IV.

Zu verm. frdl. Schlafst. f. 1 H. Weststr. 47, 2 Tr. r.

Frdl. Schlafst. zu verm. Eberhardstr. 12, 2. Et. r

Offen frdl. Schlafst. Eberhardstr. 12, 4. Et. r.

Offen 2 fr. Schlafstellen Eberhardstr. 10, IV. l.

Offen eine Schlafstelle f. H. Gesundbrunnen 3, III.

Off. 1 Schlafst. Kl. Windmühlengasse 14, 3 Tr.

Off. frdl. Schlafst. f. H. Kl. Fleischerg. 1, Hof 4 Tr.

Off. Schlafst. f. Hrn. Wolfsstraße 22, 2 Tr.

Off. Schlafst. f. H. Sternwartenstraße 23, III. r.

Eine ältere Dame

findet in einer freigelegenen Villa der Niederlößnitz bei Dresden für die Sommermonate, commendirenden Falles für das ganze Jahr elegant möblirte Wohnung mit voller Pension. Näheres Centralhalle, Entresol rechts, Promenaden-Ausgang.

Gute Pension in geb. Fam. find. wohlerzogene Söhne, w. Schulen besuch. od. in Lehre tret. sollen Lampestr. 4, p. r.

Gute Pension für jüngere Schüler. Beaufsichtigung der Schularbeiten u. Nachhülfe Brandvorwerkstraße 36, rechts 2. Etage.

Kinder, welche der Erholung bedürfen, finden sehr liebevolle **Aufnahme in Grumma.** Zu erfragen Kleine Fleischergasse 19, 3 Tr.

Pension für 2 Herren oder 2 Damen zu vergeben Petersstraße 39, II.

Ein Schüler od. Handlungslehrl. i. gute Pens. in **Lehr.-Fam. Johannstg. 4, III. a. Aug.-P.**

Pension, Garçonl., auch für **Familien,** auch auf **kurz. Zeit.** Leplastr. 2, I. u. 2. Et.

Pension, freundliches, gut möbl. Zimmer, Kurprinzstraße 12, 3. Et. links.

Bill. **Pens.,** nicht Cont., Mozartstr. 13, II. r.

Pension bei einem Lehrer Hofstr. 8, III

Krystall-Palast.

Circus Variété.

Letzte Woche. Letzte Woche.

Auftreten sämmtl. engagirten Künstlerspecialitäten,

Gegen 10 Uhr:

Miss Kennedy und Mr. Lorenz,

die amerikanischen Gedächtnisskünstler

in ihren grossartigen staunenerregenden Leistungen.

Anfang 8 Uhr. **Einlass 7 Uhr.**

Parquet 1 Mk. (num. Tische), I. Platz num. 1 Mk., II. Platz 75 Pfg., Galerie 50 Pfg., Logentribüne 1 Mk. 50 Pfg., Loge 1 Sitz 2 Mk. Abonnenten-, Vereins- und Dutzendkarteninhaber halbe Preise.

Entnahme derselben im Bureau.

Im Parterre-Saale:

Concert des Wiener Damen-Elite-Orchesters Hornischer.

Anfang 8 Uhr. **Entrée 50 Pfg.** Entréeprogramm 25 Pfg.

Große Afrikanische Ausstellung im Krystall-Palast.

Neueste Sehenswürdigkeit Leipzigs.

Ethnologische Sammlungen aus den Deutschen Schutzgebieten Ost- und West-Afrikas, sowie **vier große Gemälde** u. A. m.

Geöffnet von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends. Eintritt 50 ₰.

Kaiser-Panorama, Grimm. Str. 24, I.

Insel Rügen. Ost-See, Stralsund, Putbus u. s. w.

In demselben Local extra ausgestellt:

Magneta-Neptuna.

Illusion: Das lebende, frei in der Luft schwebende Weib aus der magnetischen Welt. Entrée für Panoramabesucher extra 30 ₰. Nur für Magneta 50 ₰.

Central-Halle.

Morgen Donnerstag

Familien-Abonnement-Concert

von der Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134.

Abonnementsbillets (10 Stück 2 ₰) sind in den bekannten Verkaufsstellen und im Comptoir der **Central-Halle** zu haben.

Anfang 8 Uhr. **Entrée 30 Pfg.** R. Carius.

Nach dem Concert **Ball.**

Gute Quelle,

42 Brühl 42.

Parterresaal. **Specialitäten-Theater.** Parterresaal.

Elite-Künstlervorstellung.

Auftreten der Costumsoubretten Frl. **Döring** und Frl. **Trudy,** der vorzüglichen Sängerin Frl. **Elsa Perner,** der englischen Variété-Künstler **Miss Nesbitt** und **Mr. Lavater,** der unübertroffenen Bar- und Ringkämpfer-Jongleure

Letzte Woche. **Maxini** und **Beate** Letzte Woche.

sowie der phänomenalen Gelenkmenschen

Trudy und **Oskar Berg.**

Sonnabend, den 1. Februar, Gastspiel von Maria Gaetana

Prinzessin Pignatelli

Fürstin von Cerchiara,

sowie der preisgekrönten Sängerin Frl. **Erna Böge.**

Anfang 1/8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reservirte Plätze 75 ₰.

Familienbillets 3 Stück 1 ₰ bis 6 Uhr Abends am Buffet. Vorverkauf an den bek. Stellen.

Tunnel. Auftreten der **Concertsängergesellschaft Cristoph** aus Berlin (6 Damen und 2 Herren). **Anfang 6 Uhr.** **H. Fritsch.**

Théâtre **Café Metz.** Variété.

Täglich Specialitäten-Künstler-Vorstellungen.

Anfang 1/8 Uhr. **Mein Trompeter für immer.** W. Klingebeil.

Concert-Haus **Babelsberg,** Königsplatz Nr. 5.

Täglich Concert und Vorstellung. U. A. **„Lucca u. Wachtel". „Kabale und Liebe". „Die beiden Zeitungsleser"** u. s. w.

Im Café 1. Etage zwei vorzügliche Billards.

Hartmann's Ruhe, Tauchaer Thor.

Angenehmster Aufenthalt der Universität

Täglich großes Concert und Künstler-Vorstellung.

Hierdurch beehre ich mich einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich die **Restauration v. Hrn. Carl Wenger in Leipzig-Eutritzsch, Ecke Leipziger und Brausstraße** übernommen und mit dem Namen

Merkwitzer Bierhallen

benannt habe. Ich empfehle die sehr angenehmen, der Neuzeit entsprechend eingerichteten Localitäten zum fleißigen Besuch, sowie einen **kräftigen Mittagstisch, Stamm-Abendbrod, gut gepflegte Biere, Lager à Glas 13 ₰, 2 Glas 25 ₰, Bayerisch vom Thüringer Hof, Leipzig, à Glas 18 ₰.** Hochachtungsvoll

Louis Winkler.

Hôtel Stadt Chemnitz.

Vorzügl. Mittagstisch, reichhaltige Abendkarte, in 1/1 und 1/2 Portionen.

Hochfeine Biere.

Echt Münchener Löwenbräu. Echt Pilsnerisch v. Liebotschau b. S., à Glas 20 ₰.

Heute **Ochsenschwanz-Suppe.**

Gutenbergkeller

im deutschen Buchhändlerhause, Hospitalstraße.

Heute Stamm von 5 Uhr an { Mockturtle-Suppe. Schnitzel oder Pökelzunge mit Steinpilzen.

Freitag Wiederbeginn der **großen Fischessen.**

Rottig's Restaurant

16 Schulstrasse 16

empfiehlt ein kräftiges **Culmbacher Bier** von Math. Hering I.

Heute Karpfen polnisch und blau.

G. Gerhardt.

Zill's Tunnel,

Barfußgäßchen 9.

Heute Fricassée von Huhn und Topfbraten mit Kloß.

Plagwitzer Lagerbier, Nürnberger (Tucher), vorzüglich, empfiehlt **G. Birklegt.**

Restaurant Sophienbad.

Heute Schinken in Brodteig.

Hammelkeule mit Thüringer Klößen.

Balduin Reimann.

Merkwitzer ganz vorzüglich!!

Kulmbacher Brauhof,

Petersstrasse 18.

Heute Abend Schinken in Brodteig mit Salat.

Bier hochfein. **A. Kellitz.**

Drei Lilien

Leipzig-Reudnitz.

Vor der Abreise nach Cöln, Bonn u. London

Nur noch morgen Donnerstag, den 30., und Freitag, den 31. Januar,

Große Extra-Concerte

des in Leipzig mit großem Beifall aufgenommenen

Ersten uniformirten

Damen-Trompeter-Corps „Hansa"

in täglich neuen hocheleganten Militair-Uniformen.

Täglich neues reichhaltiges Programm.

Anfang 1/8 Uhr. **Entrée 30 Pfg.**

Bons sind im Cigarrengeschäft des Herrn Schaaf, Hier, Chausseestraße, sowie im Restaurant „Drei Lilien" zu haben. W. Hahn.

Heute Mittwoch

Lindenau Drei-Linden

Großer Gesellschafts-Maskenball

des Männer-Turn-Gesangvereins zu Lindenau

in sämmtlichen festlich decorirten Räumen.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Das altdeutsche Restaurant ist für Nichttheilnehmer reservirt.

Reichhaltige Wein- und Speisekarte.

Sämmtliche Getränke vorzüglich.

NB. Heute Schweinsknochen. F. L. Brandt.

Schiller-Schlösschen. Leipzig-Gohlis.

Montag, den 3. Februar 1890.

Großer Volks-Maskenball.

C. George.

12 Petersstrasse 12 Culmbacher Brauhaus.

Heute Sauerbraten mit Thüringer Klössen.

erste Siedung früh 11 Uhr. Hochfeines Culmbacher.

Restaurant Forkel.

Heute Abend: **Sauerbraten u. Hammelrücken mit Thüringer Klößen.**

Biere exquisit empfiehlt L. Treutler.

Cajeri's Restaurant empfiehlt heute Abend **sauren Kinderbraten mit Klössen.**

Gose hochfein, F. Lauer.

Prager's Biertunnel. Heute Topfbraten echt Bayrisch und ff. Grottger Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Tscharmann's Haus Heute Stamm: **Saure Rindskaldaunen,** Empfehle **kräftigen Mittagstisch,** Bücherplatz. **ff. Biere, Gose.**

Bamberger Hof. **Mockturtle-Suppe. Morgen Schlachtfest.**

Restaurant Alb. Feucker.

Lührstraße 7 (Verein für Volkswohl).

Heute Schlachtfest.

Mittagstisch von 12—2 Uhr.

Hertel's Restaurant, 7 Neumarkt 7.

Heute **Schlachtfest,** von früh 9 Uhr **Wellfleisch.**

Abends Frei-Concert.

Es ladet ergebenst ein **H. Hertel.**

Italienischer Garten.

Heute Schlachtfest.

ff. Biere. L. G. Hohmann.

Heute Schlachtfest Restaurant Seidler, Weststr. 38.

Kunze's Garten,

Johannesgasse 9. Grimmaischer Steinweg 14.

Vorzüglicher **Mittagstisch** in 1/1 und 1/2 Portionen.

Heute Schweinsknochen.

Hochfeine Biere. **Th. R. Preusse.**

Elsterthal Schleussig. Heute, sowie jeden Mittwoch **Schweinsknochen** empfiehlt C. Andreas.

Erstes Wiener Café

Theaterplatz Nr. 3, am alten Theater, empfiehlt seine hohen rauchfreien Localitäten als angenehmen Aufenthalt.

Specialität: **Eierpunsch.**

Louis Pfau.

Kühle Blonde

(echte Berliner Weisse)

die **Beste in Leipzig**

hochfeines **Schankbier** von **Henninger, Nürnberg,** kräft. **Mittagstisch** empfiehlt

A. Kuntzschmann, Münchner Bierhalle, Burgstr. 19.

Culmbacher Bierhaus,

3 Grimmaische Strasse 3.

C. Fehse,

Restaurant parterre und 1. Etage.

Heute von **warmen Speckkuchen,** 5 Uhr an.

Hochf. Culmb. Exportbier von Math. Hering I., 15 Fl. 3 ₰ bei Fonk. 13, 49.

Bamberger Hof.

Mockturtle-Suppe.

Kleine Tuchhalle. | **Morgen Schlachtfest.**

Bauhütte, Schulstraße 1 b.

Z. Mittagstisch, 6—8 Gerichte zu 50 u. 75 ₰.

Helles Culmbacher hochfein.

Vorzüglicher Mittagstisch à Port. 40 ₰. Abends **Stamm. Biere ff. Th. Fritzsche, Gr. Fleischergasse 15.**

Kräft. Privat-Mittagst. mit Suppe u. Bier 50 ₰, Nürnberg 4, II., Tschöpe.

Speischalle, Katharinenstr. 19. Tägl. Mittagstisch à Port. 30 ₰.

Privatmittagst. à 40 ₰ u. H. Nicolaistr. 13, III

Die Schuldner des in Concurs verfallenen Schneidermeisters Herrn **Johann August Gräber** in **Leipzig-Eutritzsch** fordere ich hierdurch auf, binnen 8 Tagen an mich Zahlung zu leisten.

Leipzig, den 28. Januar 1890,

Nordstraße 17, II.

Rechtsanw. **R. Freytag,** Concursverw.

Diejenige erkannte Person, welche Montag Abend vor dem Hause **Bahnhofstr. 8 B** den rothen **Seidenschal** an sich genommen hat, wird ersucht, denselben beim Hausmann, Souterrain, gegen Belohn. abzugeben.

Die gewünschte **Petition** an den Reichstag liegt zum Unterzeichnen auf b. **M. Kötzsche, Cigarrenhandlung,** Colonnadenstraße 19, und Gohliser Straße 11.

Wer fertigt **Zeitungsmappen** u. s. w. Off. u. Z. mit Preis a. Exp. Aurens.-Exp. Nürnbergerstr. 3.

Wo kauft man billig **Hutkänder?** Adr. u. H. 445 Fl. d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Leistungsf. Fabrikant

für pat. **Massenartikel** (n. Schneid. Guß- u. Schmiedeeisen) bald gesucht. Offerten u. **S. H. 409 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Ausstellung

der berühmten Sammlung der ca. 2000 Jahre alten griechisch-ägyptischen Porträts und der Grabstätten von El-Fajum in Ägypten im Erdgeschoß des Städtischen Museums.
Geöffnet täglich von 10—3 Uhr, Sonntags von 1/2 11—3 Uhr.
Eintritt 50 Pfennige.

Dauernde **Gewerbe-Ausstellung** in Leipzig.
Gewerbetreibende werden hiermit zur Theilnahme höflichst eingeladen. **Mitglieder der Polytechnischen Gesellschaft genießen wesentliche Platzmietherermäßigung.** Eröffnung der Ausstellung Ostern März. Ausstellungsbedingungen sind erhältlich durch **das Directorium der Polytechnischen Gesellschaft Gewerbeverein für Leipzig.**

Lyceum für Damen:
Die Meister der griechischen Tragödie.
Sechs Vorträge von
Herrn Prof. Dr. Ed. Zarncke.
Beginn Mittwoch, den 29. Januar, Nachm. 4—5 Uhr.
I. Vortrag: **Allgemeine Charakteristik der griechischen Tragödie.**
Die Vorträge finden im Saale der ersten Bürgerschule (Augustusplatz) statt.
Billett à 6 ℳ für die sechs Vorträge. — Familien-Billets für 2 Personen à 10 ℳ, sowie **Einzel-Billets** zu einem Vortrage sind in der Kunst- und Buchhandlung des Herrn **Pernitzsch**, Goethestraße, zu entnehmen.
Das Curatorium.

Verein für die Geschichte Leipzigs.
Mittwoch, den 29. Januar, Abends 8 Uhr, **Versammlung** in **Stadt Hamburg.** Vorträge: 1) Herr Dr. Gess: **Die Braunschweiger in Leipzig im Jahre 1809.** 2) Herr Dr. Wustmann: **Zur Geschichte des Rathhauses.** Ausstellung.

Neunzehnter-October-Verein.
Bei den bereits bekannt gemachten Sammelstellen zu Beiträgen für Errichtung des Denkmals der Völkerschlacht von 1813 ist eine der Haupt-Sammelstellen übersehen worden anzugeben. Dieselbe befindet sich **Petersstraße Nr. 15.** bei dem Kassirer obigen Vereins, **Herrn Fr. Ad. Coppius.**
Der Vorstand des obigen Vereins.

Katholisches Casino.
Vortrag über die Bedeutung guter Bilder für die Volksbildung Donnerstag, 30. Jan., 8 1/2 Uhr in der **Centralhalle,** wozu höflichst einladet
der Vorstand.

L. L. V.
Donnerstag, den 30. Januar, Abends 8 Uhr, im Vereinshause
Herr Zittwitz: Die Spiele blinder Kinder.
Um 7 Uhr **Sitzung des Gesammtvorstandes.**
D. V.

Bureau-Beamten-Verein.
Unsern Mitgliedern zur Nachricht, daß nächsten **Donnerstag, den 30. dss. Mts.,** die Ausgabe von **Karten** zu dem am 8. Februar c. stattfindenden Schmaule **unwiderruflich** geschlossen wird. Ohne Eintrittskarte kann Zutritt **nicht** gewährt werden. D. V.

Allgemeiner Turnverein.
Das diesjährige **Winter-Schauturnen** findet nächsten Sonnabend, den 1. Februar, Abends 8 Uhr in der städtischen Turnhalle, Turnerstraße 2, statt, wozu wir Gönner und Freunde unseres Vereins hierdurch einladen.
An das Schauturnen schließt sich unmittelbar ein **Commers** im Blauen Saale des Krystall-Palastes an.
Der Turnrath.

Maskenball
des
Allgem. Turnvereins zu Connewitz
Montag, den 3. Februar d. J.
in sämmtlichen festlich decorirten Räumen der
„Goldenen Krone".
Von 7 Uhr an: **Ununterbrochenes Concert von 2 Musikchören.**
Um 11 Uhr: **Feierpolonaise und Prämiirung der schönsten Damen- und Herrenmaske.**
Karten sind zu entnehmen beim Vorsteher der Goldenen Krone.
Harlequins haben sich rechtzeitig beim Turnrath zu melden. **Der Turnrath.**

Schneiderinnung zu Leipzig.
Ordentliche Generalversammlung Donnerstag, den 30. Januar 1890, Punkt 2 Uhr in der Restauration von Herrn **Löbel,** Reichsstraße 8.
Tagesordnung:
1) Vorlage der Innungsrechnung und Richtigsprechen derselben.
2) Innungsangelegenheiten.
3) Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses.
Hiernach:
4) Sterbekassenangelegenheiten und Vorlage der Sterbekassenrechnung, sowie Richtigsprechen derselben.
Beim Eintritt in den Saal ist die Mitgliedskarte vorzuzeigen.
J. F. Ehrig, Obermeister.

Generalversammlung
der Kranken- und Begräbniss-Unterstützungs-Casse zum Banner (F. H.) **Sonntag, den 2. Febr. d. J., Nachmittags 3 Uhr Neustädter Steinweg 36** bei Zieger. Tagesordnung: 1) Verlesen des Protokolls. 2) Rechenschaftsbericht. 3) Neuwahl der ausscheidenden Vorstands- u. Ausschussmitglieder. 4) Abänderung d. §§. 12 der Statuten. 5) Anträge. Nicht zahlte Erschienen d. Mitglieder ist nothwendig. **T. V.**

107er Militair-Verein 107er.
Montag, den 3. Februar 1890,
humoristischer Familienabend
im Saale des Tivoli, Zeitzer Straße,
verbunden mit komischen Vorträgen u. Aufführungen, grossem carnevalistischen Concert u. anschliessendem Tanz.
Concert: **Capelle des 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107.**
Anfang punct 8 Uhr.
Ehemalige Regimentskameraden, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.
Eintrittskarten können entnommen werden bei den Vorstandsmitgliedern Kameraden **Oscar Trodler, Klostergasse 13** und Kameraden **Hugo Schulze, Hohe Straße 39.**
Der Gesammtvorstand.

Damenring
Sonntag 6—7 Abends vom Schloßkeller bis Johanniskirche verloren. Abzugeben g. gute Belohn. Nürnberger Str. 21, Brillant. Rechts.

Verl. auf d. Bl. Zeitzer Str. bis Sophienstr. 22 Lieb. Ring. Bl. Belohn. Sophienstr. 22, IV.

Verloren goldn. **Medaillon** m. 2 Photogr. ist abhanden. Abzugeben Thomaskirchhof 3, Hof 1 Tr.

Verloren Sonntag **1 Armband,** aus Silbermünzen zusammengesetzt. Gegen Bel. abzugeben Reichsstraße 17, III. r.

Verl. Montag Nachm. v. Alexanderstr. nach Schloßstr. Leonhardi, Waldschenkenstr. **schw. Pelzkragen.** G. gute Bel. abzugeben Alexanderstr. 3, part. r.

Verloren Sonntag R. dunkelblauer Damenhut. Abzug. g. Bel. Zeitzer Str. 8, III. l.

Zugelf. 1 grau u. schwarz. Königl. Königsp. 1. l.

Verloren
schwarzer, weicher Hut in der Nacht zum Montag. Bitte gegen Belohn. abzugeb. Brüderstr. 2 od. Stockmannspassage 22, in **Leiseking's Hutgeschäft.**

Verloren Montag Abend Wintergartenstr. ein **brauner Filzhut** — Firmastempel H. Heinze. — Gegen Belohnung abzugeben Moritzstraße 8, II. rechts.

Vor Ankauf wird gewarnt.
Eine fast neue Pferdedecke (grauwgrü), in einer dicke kleiner Riß) Sonntags Nacht in der Fichtestr. verloren worden. Abzug. gegen Belohn. Fichtestraße 31 D. 3. Et.

Sphinx!

Wichtig für Hausfrauen und Gastwirthe!
Alle Gegenstände, wie: **Lampen, Tischglocken, Leuchter, Thee- und Kaffeelöffel, Kannen, Platten, Präsentirteller, Schüsselbecher, Ketten, Serviettenringe** 2c., welche wegen schlechten Aussehens unbenutzt dastehen, lassen sich für ein Geringes wieder wie **neu** herstellen, indem dieselben **vernickelt** werden, und gereichen dadurch der Haushaltung wieder zur Zierde.
Unterzeichnete empfehlen ihre **Vernickelungs-Anstalt** dem geehrten Publikum zur gef. Benutzung und sichern die prompteste und coulanteste Bedienung bei billigsten Preisen zu.
Paul Focke & Co., Dorotheenplatz 1 u. Erdmannstraße 16.

Bitte.
Wer läßt einen jungen Menschen aus anständiger Familie, welcher zu Ostern das Technicum besuchen möchte, studiren gegen spätere Abzahlung? Offerten wolle man gefälligst unter Z. 189 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Der rührigen Frau Wirthin des Gasthauses „Zum Taubenschlag" ein herzliches „Glück auf!" zum heutigen Festtage!

Un boursier de Rouen désireux de se créer des relations, échangerait volontiers des heures avec des étudiants ou officiers. E. M. H. 29 Poste restante.

Maiglöckchen
Blüte Brief sofort abholen!

Verblendeter! nun mir ist die Frage nicht, nur das Gesindel antwort. Ihnen. C.
— Pach — Pach — — Pach — Pach —!
Wo? Wie Sonntag. M.
Wo wissen Sie. Aber wann?
A. S. Ich komme heute um 5 U. Zeig. D. an F.
Ba. ! Ostern k. wir näher. —n.

Riedel-Verein.
Heute **keine Extraproben,** wohl aber **morgen Donnerstag** Abend präcis 7 Uhr **Nicolaischule, Gesammtchorprobe.** Ausnahmslose Theilnahme aller Mitglieder und Gäste ist hierbei nothwendig.

Psalterion.
Heute Abend **keine** Uebung.
D. V.

Donnerstag, den 30. Januar cr.,
präcis 8 1/2 9 Uhr:
Vortrag: Der Einfluß der Lithographie auf den Accidenzdruck.
Verbunden mit **Ausstellung.**

Privat-Turnriege
Turnhalle Schreberstraße
nimmt **nur Freiübungen** unter bewährter Leitung **Mittwochs u. Sonnabends** Abends 8/9 bis 9/10 Uhr. Neue Theilnehmer erwünscht.

Plattdütscher Verein.
Hüt Mittwoch Abds. 8/9 i. Saal der Bauhütte Bergsöhter Abend mit Tanz, Gut, dürch Mitgl. inführt, willkomen.

Einzelfahrer, heute Abend **Zusammenkunft Hiemann's Bierhaus,** Plagwitzer Straße Nr. 43

Reclamen.

Französischer Putz-Cursus
Leipz. 1 Mon. **A. Burmestre,** Reichsstr. 6, II.

Das zu Weihnachts-Geschenk für jede Hausfrau ist **Richard Furcht's** allerneueste, denkbar praktischste und billigste
Waschmaschine,
Preis 40 Mark,
welche jeder Zeit kostenfrei zum Versuch ins Haus gesandt wird. Auch **Wringmaschinen** stehen man gern zur Probe.
Zahlreiche Empfehlungen.
R. Zwicker & Co.
Grimmaische Straße 20

empfehlen
Ballhandschuhe, Ballstrümpfe, Ballkragen,
ferner:
Pantalons und Tricots,
für **Maskenzwecke,** in allen Farben, in **Seide, Wolle** und **Baumwolle.**

Ball-Strümpfe, -Handschuhe, Tücher
empfiehlt
Hermann Graf,
21 Petersstraße 21.

Mineralwässer
sämmtliche in- und ausländische, **Pastillen, Seifen, Bade- und Brunnensalze**
empfiehlt zu Fest-Geschenken
Petersstraße 44. Samuel Ritter.

ff. Rindfleisch à Pfd. 60—65 ₰ Hainstraße 19, Hof.

Helm
Eutritzsch
Montag, den 10. Februar,
Volksmaskenball.

Galvanische Anstalt
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.
Matthias Müller, Klosterg. 10.

Ausverkauf
zurückgesetzter
Teppiche, Tischdecken, Portièren, Möbel- u. Läuferstoffe.
Vor Beginn der Inventur
vom 16. bis 31. Januar a. c.
stellen die älteren Bestände u. Reste obiger Artikel unter unseren
Selbstkostenpreisen
gegen „Cassa" zum Verkauf.
Gebr. Türck
16 Markt (Café National) **Markt 16.**

Familien-Nachrichten.

Otto Apel
Anna Apel
geb. Tittrich
Vermählte.
Eilenburg, Leipzig, den 27. Januar 1890.

Als Vermählte empfehlen sich
Paul Wolf, Kaufmann,
Helene Wolf geb. **Wagner.**
Crimmitschau, 28. Januar 1890.

Otto Eckhardt
Elisabeth Eckhardt geb. **Poffelt**
e. l. a. Verm.
Leipzig-Gohlis, den 28. Januar 1890.

Lieben Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß mich meine liebe Frau mit einem allerliebsten **Jungen** beschenkt hat.
Bad Eisser, 27. Januar 1890.
Hermann Hammüller.

Durch die Geburt eines Jungen wurden hocherfreut
Magdeburg, den 26. Januar 1890.
Dr. med. **H. Lepp** und Frau **Gisbeth** geb. **Barth.**

Durch die Geburt eines
„strammen Jungen"
wurden hocherfreut
Hugo Meicke und Frau.

Die Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen nur hierdurch hocherfreut an
Hubertusburg, 26. Januar 1890.
Dr. **Hösel** und Frau **Anna** geb. **Schirmer.**

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen **Mädchens** wurden hocherfreut
Leipzig, den 28. Januar 1890.
A. Icke und Frau.

!

Der unterzeichnete Verein erfüllt hierdurch die traurige Pflicht, seine Ehrenmitglieder, s. o. M. a. a. M. seine lieben a. H. a. H. und Inactiven von dem am 26. Jan. a. c. in Zwickau erfolgten Ableben seines lieben a. H.
Stadtrath Georg Mosch
zu gemeinsamem Kommtniß zu setzen.
Leipzig, am 28. Januar 1890.
Der Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli.
Richard Röpischke, stud. phil., Secretair.

Statt besonderer Anzeige.
Heute Mittag 12 1/2 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unser herzensguter, treusorgender Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Postschaffner
Carl August Schöbel,
im 58. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bittet
die trauernden Hinterbliebenen.
Leipzig, den 28. Januar 1890.
Die Beerdigung findet vom Trauerhause, Gerichtsweg 2, aus statt.

Vorgestern, Montag, den 27. d. M., verschied unser lieber Sohn und Bruder, der Postgehilfe
Johannes Grau,
was hiermit tiefbetrübt anzeigen
die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Donnerstag früh 1/2 10 Uhr von der Capelle des Südfriedhofes aus.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder, unser Vater
Max Hetzer
Sonntag den 26. d. Mts., Abends 8 Uhr nach langem Leiden in Berlin verstorben ist. Er folgte seiner Schwester Emma in die Ewigkeit nach. Die trauernde Schwester
Ottilie Hetzer nebst Angehörigen Kindern.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr in Berlin statt.

Sonntag Mittag 1/2 3 Uhr verschied plötzlich in Folge eines Schlaganfalles unser theurer Vater, Schwiegervater und Großvater
Herr John Wallach
in Cassel.
Leipzig, den 27. Januar 1890.
Emma Bielefeld geb. **Wallach,**
Dr. **Max Bielefeld** und Kinder.

Am 27. dss. Mts. verschied in Acco, wo sie Genesung suchte, nach schwerem Leiden unsere geliebte
Ella Freiin Fleissner v. Wostrowitz
geb. **Regel,**
was tiefbetrübt nur hierdurch zur Anzeige bringen
Ernst Freiherr Fleissner v. Wostrowitz,
Oberlieutenant im k. k. österr. Dragoner-Regiment Prinz Eugen v. Savoyen nebst Kindern.
Ernst Regel.
G. Morgenstern-Kotrade und Frau geb. **Regel.**
Emma Regel.
Emilie v. Alsbahs geb. **Regel.**

Gestern Abend verschied im bald vollendeten 63. Lebensjahre an Lungenentzündung meine heißgeliebte Frau, unsere theure treusorgende Pflegemutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Emma Lorenz geb. Braunold,
was, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen, in tiefem Schmerze anzeigen
Leipzig, den 28. Januar 1890.
Moriz Lorenz, Friedrich und Hans Conrad.

Es hat dem Herrn gefallen, unsere geliebte, theure Mutter und Großmutter, die
verw. Frau Missionsinspector Minna Wallmann geb. Walther
nach mehrtägigem Leiden am 27. Januar in Werden durch einen sanften Tod zu sich zu rufen.
Werden, Wilhelmstown, Brisbane, Leipzig.
Christian Wallmann, Pastor, und Frau **Marie** geb. **Patel,**
Johannes Wallmann, Capitän-Lieutenant, und Frau **Marie** geb. **Weyhe,**
Friedrich Wallmann, Geologe, und Frau **Rose** geb. **Brede,**
Heinrich Wallmann, Buchhändler, und Frau **Anna** geb. **Brede**
und 11 Enkelkinder.

Heute früh 3/4 6 Uhr verschied nach langem Leiden unser herzensguter Gatte, Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater, der Instrumentenmacher
Franz Louis Dolge
im 64. Lebensjahre.
In tiefstem Schmerze zeigen dies ihren vielen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit an
Leipzig, Gutenbergstraße 4, 4. Etage, Reichsforstfeld, Dresden, am 28. Januar 1890.
Wilhelmine verw. **Dolge,**
Otto Dolge und Frau,
Louis Gebhardt und Frau.
Tag und Stunde der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Statt besonderer Meldung.
Heute Nacht entschlief sanft nach langem Leiden im 65. Lebensjahre unser theurer Vater, Bruder, Schwager u. Schwiegervater
Herr
Franz Bornmüller.
Wir bitten um stille Theilnahme.
Leipzig-Eutritzsch, den 28. Jan. 1890.
Die Hinterbliebenen.

Montag Nachmittag 5 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unser guter Bruder und Onkel
Gottlieb Bier.
Die Beerdigung findet Freitag, den 31. d. M., 1/2 11 Uhr vom Pathologischen Institut aus statt.
Leipzig und Heidelberg.
Die Hinterbliebenen.

Gestern verschied schnell und unerwartet unser innigstgeliebter guter Gatte und Vater
Franz Kietz.
Dies zeigt tiefbetrübt an
die trauernde Wittwe nebst Kind.
Die Beerdigung findet Donnerstag 2 Uhr vom Trauerhause, Leipzig-Anger, Martinstraße 6, aus statt.

Heute früh 4 Uhr erlöste Gott von schweren Leiden unseren guten Sohn und Bruder
Emanuel
im 24. Lebensjahre durch einen sanften Tod. Dies zeigen schmerzerfüllt an
Leipzig, den 28. Januar 1890.
Emanuel Horn und Frau nebst Geschwister.

Heute Morgen entschlief sanft unsere gute Schwieger- und Großmutter
A. Auguste Lehmann,
was Freunden und Bekannten hierdurch anzeigt
R. Petzsch und Kinder.
Neustadt, den 28. Januar 1890.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Ludwigstraße 36, aus statt.

Gestern Abend verschied meine liebe Frau
Marie Lippold geb. Göhner.
Mit der Bitte um stilles Beileid
Reichsforstfeld, den 28. Januar 1890.
Gustav Lippold.
Die Beerdigung findet den 31. Januar, Vormittags 9 1/2 Uhr vom Pathologischen Institut, Liebigstraße, aus statt.

Heute früh entschlief sanft unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau Caroline Hothorn.
Dies zeigt tiefbetrübt an
die trauernde Familie Boehert.

Gestern Nachts 11 Uhr verschied nach schweren Leiden unser liebes Kind **Gustav** im Alter von nahezu 4 Jahren.
Albert Göttsching u. Frau.

Gestern Mittag verschied unerwartet unser innigstgeliebtes Töchterchen **Liesechen** im Alter von 9 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübt nur hierdurch an
Plagwitz, den 28. Januar 1890.
Max Friedrich und Frau.
Das Begräbniß findet Donnerstag Mittag 1 Uhr statt.

Am 25. d. entschlief mein früherer Gehilfe, Herr
Herm. Simon.
Nach einer mehr als 30jährigen Thätigkeit in meinem Hause zwangen ihn vor Jahresfrist Alter und Kränklichkeit zum Rücktritt. Ich werde denselben für seine treuen Dienste ein ehrendes Andenken auch über Grab hinaus bewahren.
Leipzig, den 28. Januar 1890.
Rob. Friese.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters
Herrn
Gottlob Herbert
sagen wir Allen unsern innigsten Dank. Insbesondere herzlichen Dank Herrn B. Klingner für die liebevolle Unterstützung.
Lentzsch, den 28. Januar 1890.
Die trauernde Familie **Damm.**

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres theuren Gatten, Onkels und Großvaters, des Herrn
Wilhelm Lichtenstein,
sagen wir allen Denen, welche ihn so reichlich mit Blumenschmuck bedachten, den herzlichsten Dank.
Leipzig, am 28. Januar 1890.
Die Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und Liebe bei dem herben Verlust meines theuren Kindes sage ich nur auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten meinen tiefgefühltesten Dank.
Leipzig-Plagwitz, den 27. Januar 1890.
Albertstraße Nr. 9.
Frau Oberst **von Boer** geb. **von Waldeck-Arneburg.**

Verlobt: Herr Paul Arldt in Wurzen mit Frl. Martha Kotte daselbst. Herr Emil Marx in Lupitz mit Frl. Marie Schneider daselbst. Herr Emil Jerkler in Dretschen mit Frl. Maria Noack in Kleinzöthschen. Herr Fritz Schubert, Gärtnereibesitzer in Neu-Coslwig, mit Frl. Margarethe Nabenecker daselbst. Herr Richard Päpmann in Dresden mit Frl. Emmy Künzel in Gröditz. Herr Oscar Irmischer in Chemnitz mit Frl. Marie Zeidler daselbst. Herr Paul Kotter in Braunschweig mit Frl. Martha Lange in Chemnitz. Herr Dr. Kurt Liebloff in Chemnitz mit Frl. Johanna Einsiedel in Weimar.
Vermählt: Herr Oskar Heerklotz in Chemnitz mit Frl. Josiska Dreumler daselbst. Herr August Schüler, Eisenbahn-Assistent in Mügeln (Bez. Dresden), mit Frl. Bertha Lasse daselbst. Herr Robert Steinert in Plauen i. V. mit Frl. Emma Ebert daselbst.
Geboren: Herrn Assessor Koring in Burgstädt eine Tochter. Herrn Hauptmann Rochell in Breslau ein Sohn. Herrn Otto Boyde in Dresden ein Sohn. Herrn Albert Thomasky in Porschappel ein Sohn. Herrn W. Möbius in Bischofswerda ein Sohn. Herrn Hermann Kerge in Gunnersdorf eine Tochter. Herrn Pfarrer P. Boeleck in Bernhagen b. Eichsfeld (Eichsfeld) eine Tochter.
Gestorben: Herr Wilhelm Uhlemann, Nadelmacher in Limbach. Herr Friedrich Otto Macht in Oberfrohna. Herrn Gustav Ebert's in Plauen i. V. Tochter Elli. Herr Friedrich August Herold, Webermeister in Plauen i. V. Herrn C. Dornburg's in Beerna Sohn Erich. Frau verw. Lehrer Hempel in Plauen i. V. Frau Bertha Zöbisch geb. Beuthner in Markneukirchen. Frau Ernestine Müller geb. Strombach in Freiberg. Herr Eduard Legler, Kaufmann in Freiberg. Frau Anna Fischer geb. Körner in Halsbrücke. Frau Johanna Christiane verw. Schlichter geb. Wünsch in Altenbach. Frau Auretie Kaufmann geb. Dörr in Glauchau. Frau Marie Richter geb. Eckert in Oberwiesa. Herr Max Thieme, Kaufmann in Pölzig. Herr Carl Fürchtegott Breitschneider, Gutsauszügler in Propschwitz. Frau Amalie Bertha Nahen geb. Blankenstein in Hainichen. Frl. Johanne von Parasski in Naumburg. Herr Stadtrath Georg Mosch in Zwickau. Herrn Wilhelm Reinhold's in Zwickau Sohn Willy. Herrn Kassaline-Aufseher Heyer's in Zwickau Sohn Otomar. Herr Joh. Georg Schneider in Marienthal. Frau Louise Reichelt geb. Ende in Berthelsdorf. Frau Eleonore verw. Kuschmann geb. Schulze in Bautzen. Frau Johanne Franziska Brendler geb. Hübner in Grumau. Herr Amtsgerichts-Copist Franz Adolph Brendler in Grumau. Frau Henriette Charlotte verw. Fickert geb. Demmerich in Dresden. Herr Johann Daniel Liberecht Zimmermann, Tischlermeister in Dresden. Herr Heinrich Adolph v. Bodisch in Dresden. Herr G. A. Hohlfeld, Tischlermeister in Dresden. Herr Johann Bulch, Tischlermeister in Dresden. Frau Marie Emilie Mäter geb. Rüglich in Dresden. Herr Bruno Bonnet Sommer, Kaufmann in Radeberg. Frau Louise Frömmert geb. Diepold in Dresden. Frau Friedrike Auguste Ulbrich geb. Bechner in Dresden. Herr Fr. Eduard Fritzer, prof. Oberschaffner 2. Cl. in Kurzwald. Frau Clarissa verw. Rechtsanwalt Dr. Steiger geb. Friedrich in Dresden. Herr Christ. Friedrich Müllner, Korbmachermeister in Wickes.

Die Beerdigung des Herrn **Gymnasialoberlehrer Gebhardt** findet morgen Donnerstag **Mittags 1 Uhr** von der Capelle des Nordfriedhofs aus statt.

4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 29, Mittwoch den 29. Januar 1890.

V. A. O. D. H. L. 8 Uhr Sitzung.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad. Für Herren von 8–½1 u. 4–9 Uhr. Damen 1–4 Uhr täglich. Wannen- u. Haudbäder zu jeder Tageszeit. **Schwimm-Bassin 20°.** Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9–½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2–5 Uhr.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag 20°. Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. ½9–11. Mittw. u. Sonnab. 2–½5 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Pferdebahn. 300,000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallkl. Wasser.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2–5.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18, Wannen-Bäder, krystallkl. Wasser, Sand- u. Sandbäder. Dampf-Bäder. Damen 1–4 Uhr tägl.

Bad Mildenstein, Schleiterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfb. Sicherste Hilfe bei Gicht, Rheumatism., Erkältungskr. u.

Augustusbad. Poststraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Speiseanstalt I. II. Donnerstag: Kartoffelstückchen mit Rindfleisch. D. W. Müller. Milchreis mit Zucker u. Zimmt. D. W. Kretzschmar.

Neue Leipz. Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Mittwoch: Schöpsenfleisch u. Weißkr. m. Kartoff.

Kaiserfeier in Leipzig.

III.

* Leipzig-Reudnitz, 28. Januar. Der hiesige Militairverein „Saxonia“ hatte am gestrigen Abend zum Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers im großen Saale des Schloßkellers eine Feier veranstaltet, die, wie alle von dem genannten Vereine getroffenen Veranstaltungen, ein patriotisches Gepräge trug. Ein recht umfangreiches, der Feier entsprechendes Programm, welches durch die Mitwirkung von Mitgliedern des als vorzüglich bekannten Männergesangvereins „Thönig“ unter seinem Dirigenten Herrn Franz Karaskl an Reiz gewann, brachte den Festtheilnehmern reiche Unterhaltung. Nach einer Orchesternummer leitete ein Prolog, welcher in schwungvollen Versen das Haus Hohenzollern pries und von einer Dame recht ausdrucksvoll zum Vortrag gebracht wurde, die Feier stimmungsvoll ein. Hieran schlossen sich die von den Mitgliedern des „Thönig“ meisterhaft zu Gehör gebrachten Männerchöre. Hierauf folgte „Der deutsche Michel“, Declamation von Fr. Rösser (dem General-Feldmarschall Moltke gewidmet) mit wirkungsvollem Pathos gesprochen von einem Herrn. Am Schluß des von den Männerchor vorgetragenen Liedes „Wie könnt' ich Dein vergessen“ trat Herr Rathsassessor Gröschel an das Rednerpult und führte mit beredten Worten aus, wie das eben beendete schöne Lied, wo gerade die Worte „Wie könnt' ich Dein vergessen“ an die hochselige Kaiserin Augusta, die edle deutsche Frau erinnerten, durch deren Heimgang nicht nur das Kaiserhaus, sondern das ganze deutsche Volk in tiefste Trauer versetzt worden sei. In diese Zeit der Trauer falle aber der Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II. wie ein heller Sonnenstrahl, an dem man sich erfreuen müsse, denn der Geburtstag des jugendlichen thatkräftigen Regenten, der Macht und Ansehen des Reiches nach allen Seiten zu fördern und zu wahren wisse, sei für jeden deutschen Mann ein rechter Freudentag, ein wahres Nationalfest. Der deutsche Mann wolle, daß sein Vaterland geachtet werde, er wünsche aber auch den Frieden mit anderen Nationen. Das wolle auch der Kaiser und deshalb sei er an die Höfe der europäischen Potentaten gereist, und es sei ihm gelungen, das Ansehen des Reichs nach außen zu stärken, den Frieden zu erhalten; der Kaiser habe gehalten was er versprochen, als er gesagt, „er wolle, so weit es ihm möglich, Frieden halten“. Sollte es aber gelten, Angriffe, von welcher Seite dieselben auch kommen mögen, zurückzuweisen, so werde er gewiß nicht zögern, sich an die Spitze der Armee zu stellen. Wie nach außen, so ist er ebenfalls bemüht den inneren Frieden zu erhalten und das hat er dadurch bewiesen, daß er den Weg geht, den sein hochseliger Großvater Kaiser Wilhelm I. eingeschlagen, daß er sich an die Spitze der Socialreform gestellt hat. Er will, daß dem Arbeiter sein Recht werde, aber nur sein Recht. Im weiteren Verlauf seiner Rede fuhr Herr Rathsassessor Gröschel fort, daß nicht sein Hoch auf Sr. Majestät allein den Glückwunsch zum Geburtstag des Kaisers zu genügendem Ausdruck bringe, sondern alle Männer und Anhänger der staatserhaltenden Parteien, denen das Wohl und der Frieden des Vaterlandes nach Innen und Außen am Herzen liege, müßten bei den bevorstehenden Wahlen einstehen für Kaiser und Reich und in diesem Sinne ihre Stimme in die Wahlurne legen. So möge das Gelöbniß, bei der bevorstehenden Wahl für Kaiser und Reich einzutreten, das Geburtstagsgeschenk sein, welches durch ein dreimaliges Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser Wilhelm II. Bekräftigung finden solle. Die Versammlung stimmte begeistert in den Ruf ein, worauf gemeinschaftlich „Heil Dir im Siegerkranz“ gesungen wurde. Im weiteren Verlauf des Abends kam noch zu Gehör „Der Veteran von 1813 im Jahre 1890“, eine in Text wie Melodie recht ansprechende Solo-Scene von E. Lange, zwei Männerchöre „Das deutsche Lied“ und „Wogender grüner Rhein“, sowie „Deutscher Kriegermarsch“ von Aug. Döring, Capellmeister a. D., mit unterlegtem Text von E. Lange, als allgemeiner Gesang unter persönlicher Leitung des Componisten. Den Schluß des Programms bildete das Lustspiel „Der Feuerwächter“ oder „Der Besuch des Onkels“, welches kleine Bühnenwerk recht gut zur Darstellung kam, wofür den Darstellern, an deren Bühnengewandtheit, Sicherheit in Sprache und Bewegung zu erkennen war, daß sie keine Neulinge auf den Brettern, welche die Welt bedeuten, Anerkennung zu Theil wurde. Auf Vorschlag aus der Mitte der Versammlung brachte der Vorsitzende des Vereins folgendes Telegramm zur Verlesung, welches im Verlaufe des Abends zur Absendung an Sr. Majestät den Kaiser gelangte: „Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. erhabenen, mächtigen, thatkräftigen Regenten und Erhalter des Friedens gestattet sich zum heutigen Geburtstag aufs Neue die tiefste Ehrfurcht und unverbrüchlichste Treue zu Füßen zu legen. — Der Militairverein „Saxonia“, sowie die zur Festfeier versammelte Einwohnerschaft Leipzig-Reudnitz. Lange.“

* Lindenau, 28. Januar. Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Maj. Kaiser Wilhelm's II. veranstaltete der Militairverein für Lindenau und Umgegend am Montag Abend im Parterre-Saale der „Drei Linden“ einen Festcommers. Mitglieder und Gäste hatten sich in so stattlicher Zahl eingefunden, daß noch eine Reihe von Tischen angefügt werden mußte. Inmitten einer geschmackvollen Pflanzendecoration erhob sich das Redner-Pult, seitlich davon war, umgeben von grünendem Lorbeer, die Büste Kaiser Wilhelm's II. aufgestellt. Gegen ½9 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Vereins, Herr Carius, den Commers. Nachdem hierauf das Orchester den Kaiser Friedrich-Marsch von Friedemann gespielt, hieß Herr Ehrenpräsident Bähig die Damen, Gäste und Kameraden herzlich willkommen und sprach seine Freude über das zahlreiche Erscheinen aus. Es sei eine allgemeine Sitte der Militairvereine, die Häupter des engeren und weiteren Vaterlandes an ihren Geburtstagen zu feiern. Er gedachte der vor 19 Jahren erfolgten Gründung des Reiches, das durch 17 Friedensjahre vom Kaiser Wilhelm gefestigt wurde. Nur kurze Zeit war Kaiser Friedrich vergönnt, das Reich zu regieren, Kaiser Wilhelm II. folgte ihm auf den Thron seiner Ahnen. Mit kraftvoller Hand hat er die Zügel der Regierung ergriffen und durch seine unermüdliche Pflichttreue wohl das Anrecht erworben, daß man seinen Geburtstag festlich begehe. Von der Versammlung wurde hierauf „Deutschland, Deutschland über Alles“ gesungen. Wieder folgte ein Orchesterstück und unmittelbar betrat der bisherige Reichstagsabgeordnete Herr Dr. med. Goetz die Rednertribüne zur Festrede. Vor 700 Jahren, so begann er, zog Kaiser Friedrich Barbarossa zum Kreuzzuge nach dem heiligen Lande. Er sollte Deutschland nicht wiedersehen, beim Uebergang über einen Fluß ertrank er. Es war der letzte deutsche Fürst, der gegen das andringende Rom erfolgreichen Widerstand geleistet. Mit ihm verschwand die Kaiserpracht. Die Sehnsucht aber nach des Reiches Macht und Größe erhielt sich im Volke und die Sage ließ Kaiser Barbarossa im Kyffhäuser fortleben. Es kamen schlimme Zeiten für Deutschland, schließlich hörte es sogar auf, politisch zu existiren, der korsische Eroberer beugte es unter seine Herrschaft. Zwar brachen die Freiheitskriege diese Ketten, allein die Wünsche der Besten des Volkes erfüllten sich nicht, ja die Lehre von der Einheit des Vaterlandes wurde sogar verpönt und verfolgt. Erst fünfzig Jahre später gelang das Werk. Auf den Schlachtfeldern von Böhmen wurde der Acker vorbereitet. Auf Frankreichs Erde erstand das deutsche Reich und unendlicher Jubel herrschte in allen deutschen Gauen darüber. Mit einem Schlage war der deutsche Name bis ins fernste Land geehrt und geachtet. Dankbar sei der Männer gedacht, die das Werk durchgeführt haben, die mit Gut und Blut dafür eingetreten sind. Mitten aber im Volke entwickelte sich ein neuer Feind, der da glaubt, daß das neue Reich nicht im Stande sei, eine Besserung der socialen Verhältnisse herbeizuführen, dazu bedroht uns der Neid und die Mißgunst des äußeren Feindes. Kaiser Wilhelm I. wurde alt und älter, sein Sohn aber, der edle Dulder, lag todtwund im fernen Italien. Prinz Wilhelm aber hatte sich schaffensfreudig und tüchtig gezeigt, allein man konnte bei seiner Jugend nur ein geringer Grad von Lebenserfahrung zugesprochen werden. Als Kaiser Wilhelm und Kaiser Friedrich so schnell hinter einander ins Grab sanken, da wurde es in manchem Deutschen Seele bang. Aber bald zeigte es sich, daß wir getrost in die Zukunft schauen können. Kaiser Wilhelm II. steht auf dem Standpunkt, den man einem so hohen mächtigen Herrscher zuschreibt. Er wandelt in den Bahnen seines Großvaters, den Frieden zu schützen. Sein Ziel und Grundsatz ist das Wort Friedrich des Großen: der Fürst ist der erste Diener seines Volkes. Der eigentliche Begründer des Reichs, Fürst Bismarck, wird sein Berather sein und bleiben. Wiederholt hat Kaiser Wilhelm schon Thaten und Zeichen des ehren- und rechten Eingreifens als deutscher Kaiser gegeben. Unter solcher Führung kann Deutschland getrost der Zukunft entgegen gehen. Wir wollen hier bekennen, daß wir treu und unentwegt zu unserem jugendlichen Kaiser stehen wollen. Man hat ihm vorgeworfen, daß er zu viel auf Reisen sei, daß er keine Ruhe zu Hause habe. Dieser Vorwurf verdient widerlegt und gebrandmarkt zu werden. Wir hätten nicht den Frieden, wenn nicht unser jugendlicher Kaiser durch seinen persönlichen Verkehr mit den Fürsten denselben uns gesichert hätte. Sein ganzes Thun zeigt den vollen Ernst und das volle Bewußtsein von den Pflichten eines Herrschers. Gestatten Sie mir, fuhr der Redner fort, noch ein paar ernste Worte. In breiten Schichten des Volkes ist ein Geist großgezogen, der in dem Glauben lebt, unser Kaiserthum, unser Reich könnte ihnen weder Besserung noch Glück bringen. Dabei vergessen sie aber, daß jede gesunde Entwicklung eine langsame ist und das jede Revolution in sich den Keim der Vernichtung trägt. Die Geister der Revolution werden Diejenigen, welche sie riefen, nicht wieder loswerden können. Sagt doch schon einer der ersten Führer, daß der Kampf nicht im Parlamente sondern auf der Straße ausgefochten werden wird. Der Kampf wird aber kommen, in dem es heißt: Hie Kaiser und Reich, hie Religion und Glaube, hie Vaterland und Familie!, während auf der anderen Seite die Revolution ist. Wir vertrauen aber dem deutschen Volke und dem tapferen deutschen Heere. Der Sieg bleibt schließlich doch der Sache der Religion und des Glaubens. Unser Platz kann aber nur auf der Seite sein, wo die Losung lautet: Hie Kaiser und Reich. Stimmen Sie mit mir ein in den Ruf: Hoch Kaiser Wilhelm II., der Schützer und Förderer des deutschen Reiches!“ Jubelnd stimmten alle Anwesenden in den Hochruf ein. Im weiteren Verlauf schloß sich der Gesang der Kaiserhymne an. Im weiteren Verlaufe bot das Programm noch mehrere Musikstücke, den Toast auf Sr. Majestät König Albert, gesprochen von Herrn Heinze, und ein zweites allgemeines Lied. Die Feier nahm einen ebenso würdigen wie harmonischen Verlauf und bekundete den guten patriotischen Geist, welcher den Militairverein für Lindenau und Umgegend erfüllt.

* Wie die meisten hiesigen größeren Vergnügungsetablissements, so hatte auch der Krystallpalast am gestrigen Abend seinem Publicum ein festliches Gepräge verliehen und eine volksthümliche Feier zu Ehren des Geburtstages Sr. Maj. des Deutschen Kaisers veranstaltet. In allen Räumen war ein zahlreicher Besuch zu constatiren und die Parterre-Säle waren in effectvoller Weise festlich decorirt worden. Zwei Musikcapellen sorgten in denselben für musikalische Unterhaltung und hatten ein vorwiegend patriotisches Programm ausgewählt. Die Capelle des Herrn Musikdirector Matthies brachte unter Anderem den Krönungsmarsch aus Kretzschmar's „Folkunger“, die herrliche „Jubel-Ouverture“ von Weber, „die Feldwacht“ von Lindpaintner, ein „patriotisches Liederspiel“ von Dietze und den militairischen „Signal-Galopp“ von Lieder. Auch die Wiener Damencapelle Hornischer hatte ihr Repertoir der Feier des Tages angepaßt. Sie spielte außer ihren üblichen Vortragsstücken den „Kaiser-Friedrich-Marsch“ von Friedemann, die Polka „Victoria“ von Strauß, das große Potpourri von Conradi „Musikalische Reise durch Europa“, das kriegerische Tongemälde „Retraite“ von Keler-Bela und anderes mehr. Für das alte deutsche Lied von Hoffmann von Fallersleben „Deutschland, Deutschland über Alles“ stimmte das Publicum begeistert ein. Die Vorstellung in der „Alberthalle“ erntete mit ihren einzelnen Vorführungen ebenfalls wieder lebhaften Beifall.

* Im Tivoli füllte eine zahlreiche Menschenmenge die weiten Räume des Etablissements bis auf den letzten Platz, um die von Herrn Busch veranstaltete Kaiserfeier festlich zu begehen. Die Damencapelle „Hansa“ spielte ein gewählt aus patriotischen Stücken sich zusammensetzendes Programm und der Gesangverein „Liederlust“ trug unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Rohrsen, einige größere Lieder vor. Vom gesammten Publicum wurden die Vaterlandslieder „Deutschland, Deutschland über Alles“ und die „Wacht am Rhein“ mit Begeisterung gesungen. Herr von Bose brachte einen trefflichen Toast auf Kaiser Wilhelm aus, in welchen die Versammlung freudig einstimmte. Die Feier verlief in schönster und würdigster Weise.

* Auch der „Kaiserhof“ hatte zur Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers am Montag Abend eine Festlichkeit veranstaltet, deren Verlauf sich zu einem hochpatriotischen gestaltete. Von Seite des Herrn Rob. Börner war ein gediegenes Festmahl ausgerichtet worden, zu dem sich zahlreiche Theilnehmer aus allen Kreisen unserer Stadt eingefunden hatten. Den Mittelpunkt dieser in den Prachträumen des Speisesaales arrangirten Feier bildete der Trinkspruch des Herrn Assessor Gröschel, ein Toast von wahrhaft patriotischem Schwung und gedankenreichem Inhalt, der auch lebendigste und begeistertste Ausdruck auf die Festversammlung des tiefsten Eindruck machte und solche zu lautem Hochruf auf des Kaisers Wohl hinriß.

* Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. hatten sich auch im Nicolaitunnel (Nicolaistraße) zahlreiche Festtheilnehmer eingefunden, so daß die weiten gewölbten Räume des Restaurants kein freies Plätzchen aufwiesen. Von der wackeren Capelle des Herrn Musikdirectors Matthies war ein Programm für die Feier zusammengestellt worden, das zahlreiche Compositionen enthielt, denen ein patriotischer Text zu Grunde lag. Nach dem Vortrag mehrerer Musikstücke brachte ein Mitglied des „Ölt“ in markigen Worten ein Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten und am Schlusse das alte und doch ewig schöne Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“ sangen. Nach 11 Uhr hatte die einfach, aber würdig verlaufene Feier, aus deren Anlaß seitens des Herrn Emil Wolter das Bild Kaiser Wilhelm's I. und die Büste Kaiser Wilhelm's II. festlich bekränzt waren, ihren Abschluß gefunden.

Feier in den Schulen.

III.

* In der 4. Bürgerschule hielt Herr Hoffmann die Festrede. Er gedachte in derselben zunächst pietätvoll der entschlafenen Kaiserin Augusta und lenkte sodann den Blick auf den großen Ahn unseres Kaiserhauses, den Großen Kurfürsten. In markigen, klaren Zügen entwarf er dessen Lebensbild, indem er sein Werden, Wirken und Streben kennzeichnete, und zeigte endlich, wie unser Kaiser dem Vorbilde seiner großen Ahnen nacheifere. Vaterländische Gesänge und Declamationen begleiteten die Feier.

Der Festredner des Actus in der 2. Bürgerschule war Herr Schöne. Er sprach über die Regierungsthätigkeit Kaiser Wilhelm's und bezeichnete den Geburtstag desselben als einen Augenblick, in dem man eine Frage frei habe an das Schicksal. Die Antwort darauf finde man in einem Rückblick auf die bewegte Thätigkeit des gegenwärtigen Herrschers. Seine Bethätigung nach außen, seine Maßnahmen zur Wahrung des Weltfriedens und zur Mehrung des Ansehens Deutschlands bei fremden Nationen, seine Thätigkeit im Innern als oberster Kriegsherr, als Schützer und Freund der arbeitenden Classen ermuthigen uns, hoffnungsfreudig der Zukunft entgegen zu gehen. Einig im Innern, stark nach außen, regiert von einem Kaiser, in welchem das hohe Pflichtgefühl seiner Ahnen webt und lebt, wird Deutschland seine hohe Mission, eine Burg des Völkerfriedens zu sein, erfüllen können und sich den großen Aufgaben gewachsen erweisen, welche die Zukunft bringen wird.

Die 2. Fortbildungsschule für Knaben bestand die Festfeier ebenfalls in Gesang, Declamation und Festrede. In der letzteren ging der Redner, Herr Lehrer Börkel nach einem kurzen Hinweis auf die hochselige Kaiserin Augusta zu dem allerhöchsten Geburtstagskinde selbst über und gab der hohen Freude darüber Ausdruck, daß ein tapferer Fürst an der Spitze des Staates stehe, der mit fester und kundiger Hand treu des Reiches Scepter führe. Er wies dabei hin auf den Lebensgang desselben, auf seine Ausbildung, auf sein Bestreben, nach innen das Wohl des Volkes zu fördern, nach außen den Frieden zu sichern, auf seine Reisen und ihren Zweck und Segen, auf seine Hilfe und Sorge für Ueberschwemmte, für die Arbeiter, für Kunst und Wissenschaft, Handel Recht u. Mit Wünschen für den theuren Landesvater schloß der Redner.

In der 7. Bezirksschule für Mädchen hielt die Festrede Herr Lehrer Krapl, welcher in freiem Vortrage ein aus Quellenstudien gegründetes, fesselndes Lebensbild des Königs Friedrich Wilhelm I. entwarf, eines Fürsten, der in hervorragender Weise die Charaktertugenden der Hohenzollern zeigte. Vom jetzigen Kaiser ausgehend und zu ihm zurückkehrend, verknüpfte der Redner die Zeichnung desselben mit Mahnungen für die Kinder und mit Wünschen für deren erhabenen Herrscher.

In der fünften Bezirksschule begann und endete der Festactus mit einem dankerfüllten Ausblick zum Höchsten. Gesänge und Declamationen der Knaben und Mädchen fügten sich in würdiger Weise ein; in klarer und warmer Rede wies Herr Lehrer Barth auf die Selbständigkeit, Selbstbeherrschung und den Nationalsinn als die drei Säulen hin, auf welche sich das ganze Wesen unseres erhabenen Kaisers stützt. Beim Nationalsinn betonte der Redner namentlich die deutsche Dichtung und deutsche Geschichte, in welchen der Kaiser hohe Anregung gefunden habe. Seine Natur sei zwar echt preußisch, doch sei er gerade und herzlich gegen alle seine Deutschen und unter den deutschen Fürsten namentlich gegen unsern König Albert.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. wurde im Schulsaale zu Kleinzschocher ein Actus abgehalten, in welchem Herr Lehrer Salzmann die Festrede hielt. Derselbe sprach über den Lebensgang unseres Kaisers, brachte viele neue und hübsche Episoden aus dem Jugendleben des hohen Herrn vor und bewies, wie edeldenkend der Herrscher Deutschlands allezeit war und wie er immer dem Wahlspruch huldigte: „Erfülle Deine Pflicht.“ Einzelne Privat- und alle öffentlichen Gebäude trugen Flaggenschmuck.

* Einen ganz besonders erhebenden Charakter trug die Feier in Schönefeld, zu welcher sich außer den Kindern auch zahlreich erschienene Glieder der Gemeinde eingefunden hatten. Der Actus, welcher in der Aula der Schule abgehalten wurde, vollzog sich durch Gesang und eine erhebende patriotische Ansprache des Herrn Schuldirector Henschel.

Zu den Reichstagswahlen.

* Leipzig-Neustadt, 28. Januar. Auf Anregung des Herrn Rathssecretairs, früheren Gemeindevorstandes Dietrich hier, hatte sich gestern in der Thieme'schen Restauration zu Neustadt eine größere Anzahl Herren eingefunden, um die zur bevorstehenden Reichstagswahl nöthigen Schritte zu thun. Es bildete sich im Interesse der Sache ein Local-Wahlcomité, als dessen Vorsitzender Herr Rathssecretair Dietrich, als dessen Stellvertreter Herr Rentier Proft, sowie als Cassirer Herr Privatmann Kallmeier und als Schriftführer Herr Lehrer Gauß gewählt wurden. Hierauf trat man in die Berathung über die Vornahme einer energischen Agitation ein. Zunächst wurde bestimmt, daß mehrere öffentliche Wählerversammlungen im hiesigen Gasthofe abgehalten werden sollen, wobei der bisherige Reichstagsabgeordnete Herr Dr. med. Goetz und Herr Rechtsanwalt Dr. Hans Blum wahrscheinlich sprechen werden. Einladungen hierzu werden später bekannt gegeben. Im Weiteren beschloß man, dem Wahlcomité der vereinigten Ordnungsparteien für den XIII. Reichstagswahlkreis „Leipzig-Land“, nachdem über dessen Thätigkeit durch unseren bisherigen Deputirten dieses Comités, Herrn Ortsrichter Parade, referirt worden war, einen gesammelten vorläufigen Beitrag abzuführen.

* Lindenau, 28. Januar. Die vor einiger Zeit von uns in Aussicht gestellte Wählerversammlung für Lindenau-Plagwitz findet zufolge Beschlusses der vereinigten Local-Wahl-Comités von Plagwitz-Neuschleußig und Lindenau nunmehr Sonntag, den 2. Februar d. Js., Vormittags ½11 Uhr im großen Saale der „Drei Linden“ zu Lindenau statt. Der Reichstagsabgeordnete Herr Dr. med. Ferdinand Goetz wird über die letzte Reichstagsperiode Bericht erstatten und Herr Dr. Hans Blum über die bevorstehenden Reichstagswahlen sprechen.

* Bezüglich der Reichstagswahlen in Berlin geht der „National-Zeitung“ folgende Erklärung des Cartellvereins zu:

Berlin, den 26. Januar 1890.

In Erwägung, daß die conservativen Wahlvereine für den 1. und 2. Wahlkreis es ablehnen, mit dem Cartellverein, der die Nationalliberalen, Freiconservativen und einen Theil der Conservativen unserer Wahlkreise vertritt, in Verhandlung zu treten und diese Ablehnung durch die Form des Beschlusses noch verschärfen,

in Erwägung, daß auch thatsächlich entgegen dem Verfahren bei der letzten Wahl diesmal für die beiden Wahlkreise zwei rechtsconservative Candidaten in Aussicht genommen sind,

in Erwägung, daß auch die Berufung des Einigungsamtes der drei Parteien gegenüber einer grundsätzlichen Nicht-Anerkennung ausgangslos und aussichtslos erscheint,

in Erwägung, daß die Aufstellung eigener Candidaten bei der Vorschrift unserer Wahlordnung jede Möglichkeit, in die Stichwahl, namentlich im 2. Wahlkreis, zu kommen, sowohl für uns, wie für die Rechtsconservativen ausschließen würde, beschließt der Cartellverein:

die Wahlbewegung für dies Mal den conservativen Wahlvereinen zu überlassen.

Der Cartellverein bittet seine Mitglieder und Freunde, nicht zu vergessen, daß das Gesammtwohl höher steht als der Vortheil der Partei, und deshalb, soweit es ihnen ihre politische Ueberzeugung irgend gestattet, für die Candidaten der conservativen Wahlvereine zu stimmen, welche es auch seien. Wenn aber, wie leider vorauszusehen, ein Erfolg trotzdem ausbleibt, so muß der Cartellverein die Verantwortung den conservativen Wahlvereinen überlassen.

Der Cartellverein für den 1. und 2. Reichstagswahlkreis.

Sanitätsrath Dr. Wolfert, Erster Vorsitzender. Bauraath Hoffmann, Zweiter Vorsitzender.

Geh. Rath v. Zeltig-Neukirch, Dritter Vorsitzender.

Vom Landtag.

* Der von dem Abg. v. Polenz erstattete schriftliche Bericht der Finanzdeputation B der Zweiten Kammer über das Decret, die Erbauung mehrerer Eisenbahnen betreffend, führt zunächst die 11 Eisenbahnlinien auf, für welche die beiden Kammern des Landtages 1887/88 sich günstig ausgesprochen hatten, indem sie der Staatsregierung die Petitionen um Errichtung der Eisenbahnen 1) Falkenstein-Schöneck beziehentlich Hammerbrücke, 2) Oschatz-Strehla, 3) Wolkenstein-Jöhstadt, 4) Sayda-Oberschönfeld [illegible] (Deutschneudorf), 5) Waldheim-Hartha-Rochlitz, 6) den Bahnanschluß von Neustadt, 7) Löbau-Weißenberg, 8) Brandis-Beucha-Trebsen, 9) Oberwiesa-Schaabe, 10) Limbach-Wüstenbrand und 11) Lindenau-Markranstädt zur Erwägung überwiesen.

In dem kgl. Decret 20, welches als Erläuterung für die Bedürfnisse des außerordentlichen Staatshaushaltes ergangen ist, werden zunächst nur 3 Linien und zwar die unter 1–3 aufgeführten behandelt und unter Vorlegung der generellen Projecte und Kostenanschläge deren Erbauung beantragt, indeß die Vorlegung der gleichen Unterlagen für die an 4. bis 6. Stelle aufgeführten Linien noch für den jetzigen Landtag in Aussicht gestellt wurde. Die Deputation glaubt jedoch, daß die weiteren 5 Bahnprojecte in dieser Session nicht zur Verhandlung werden kommen können, da die betr. Nr. 7–9 von der Staatsregierung in Aussicht gestellten Erörterungen kaum ausreichen werden zu einer Beschlußfassung über die Errichtung selbst. Die an erster Stelle aufgeführten fünf Linien hätte die Finanzdeputation der Zweiten Kammer in der Session 1887/88 der Staatsregierung bereits gern zur Berücksichtigung empfohlen, glaubte aber aus formellen Gründen davon absehen zu sollen, und sie ist daher befriedigt, daß nicht nur diese fünf Projecte, sondern auch der Bahnanschluß der Stadt Neustadt für die jetzige Landtagsperiode in bestimmte Aussicht genommen wird. Es erschien der Finanzdeputation zunächst auffallend, daß das königl. Decret den Bau von noch drei Eisenbahnen vorschlägt, für welche der vorige Landtag sich nicht in erster Linie ausgesprochen hatte, es sind dies die Projecte Gera-Pforten-Wolfsgefährt, Taubenheim-Oppach-Dürrhennersdorf und Hohenfichte-Eppendorf, doch gelangt sie dazu, auch für diese Linien die Genehmigung der Zweiten Kammer zu empfehlen.

Es wird von der Finanzdeputation summarisch aufgeführt, daß 72,41 km, und zwar 15,59 km normalspurig und 56,82 km schmalspurig projectirt sind, die Kosten für einen Kilometer desselben sich im Durchschnitt auf 175 160 bez. 224 230 ℳ für die erstere und auf 74 600 bis 108 177 ℳ für die zweite Classe der Linien. Bei der speciellen Meinungsäußerung über die einzelnen Linien erkennt die Finanzdeputation die von der Staatsregierung für die Linie Gera-Pforten-Wolfsgefährt dargelegten, wesentlich aus den Betriebsverhältnissen abgeleiteten Gründe für den Bau dieser Verbindungsstrecke als durchschlagende an, und wenn auch das Project in den Landtagsverhandlungen bisher als kein durch Petitionen unterstütztes aufgetreten war, so sind doch ähnliche Verhältnisse wie beim Bau der Verbindungsbahn in Leipzig (Bayerischer Bahnhof-Plagwitz) Veranlassung, daß die Nothwendigkeit nicht durch die Landesvertreter, sondern durch die Rücksicht auf den Eisenbahnverkehr selbst bestimmt wird.

Aehnliche Gründe haben das Project der Verbindung der Zwickau-Falkenstein-Oelsnitzer Staatseisenbahn mit der Aue-Adorfer Staatseisenbahn nicht hervorgerufen, diese beiden etwas verkehrsarmen Strecken werden durch die Verbindungslinie kaum gewinnen, aber Rücksicht auf die Abgrenzung des Verwaltungsbezirkes Auerbach i. V. und die schon seit dem Bau dieser Bahnen, welche bekanntlich nach 1890 als Privatbahnen hergestellt wurden, erweckte Hoffnung, daß die billige böhmische Braunkohle der im Preis sich immer mehr steigernden Zwickauer Steinkohle im eigenen Herd Concurrenz bereiten könne, sollen durch die Verbindungsbahn Falkenstein-Muldenberg (zwischen Schöneck und Hammerbrücke) befriedigt werden; die Finanzdeputation ist auch damit einverstanden, daß die Strecke normalspurig ausgeführt werde, um den Güterdurchgangsverkehr zwischen beiden Linien möglichst zu erleichtern.

Die drei Schmalspurbahnen werden von der Finanzdeputation ebenso günstig beurtheilt; die Linie Taubenheim-Oppach-Dürrhennersdorf wird als Fortsetzung der derzeit im Bau befindlichen Linie Großpostwitz-Cunewalde bezeichnet und ist in der vorigen Landtagsperiode als nothwendig anerkannt worden, wenngleich anderen Linien ihr gegenüber der Vorzug eingeräumt worden war.

Für die an vierter Stelle aufgeführte Neubaustrecke Hohenfichte-Eppendorf hat die Finanzdeputation die eingegangenen Petitionen eingehend studirt und das Ergebniß ermittelt, daß sich 1122 Personen für das Project der Regierung ausgesprochen haben, eine weit geringere Anzahl aber für eine Normalspurbahn Eppendorf-Flöha, bez. Eppendorf-Oederan; außerdem hat sie Unterlagen bezüglich über Verkehrsverhältnisse der im Lößnitzthale gelegenen zehn industriellen Etablissements und erkennt das Regierungsproject als billigstes und bestes an.

Da die Linien Oschatz-Strehla und Wolkenstein-Jöhstadt in Veranlassung zahlreicher Petitionen beim vergangenen Landtag bereits eingehend behandelt worden sind und die Nothwendigkeit beider an erster Stelle mit gestellt wurde, so hat die Finanzdeputation der Ausführung derselben nach den Projecten der Regierung nur zustimmen können und erklärt sich besonders befriedigt, daß einer großen Anzahl von industriellen Anlagen im Preßnitzthal, besonders auch mit Rücksicht auf eine von der Staatsregierung der Deputation abgegebene Erklärung, daß 9 Verkehrsstellen im District diese Anlagen in Aussicht genommen sind, der Vortheil einer Eisenbahnverbindung wiederum zu Theil werden soll.

Die Erledigung des Berichts ist aus dem Landtagsbericht in dieser Nummer zu ersehen.

Landtag.

Erste Kammer.

u. Dresden, 28. Januar. Die 19. öffentliche Sitzung eröffnete Präsident v. Zehmen kurz nach 12 Uhr. Derselben wohnten am Regierungstische bei die königl. Regierungscommissare Herren: Staatsminister Graf v. Fabrice, von Nostitz-Wallwitz, Geheimräthe Böttcher, Lehmann, Geheimer Bergrath Förster.

Entschuldigt blieb der Sitzung fern Herr v. Trützschler. Wegen Erkrankung wurde Herrn Bischof Wernert Urlaub auf 8 Tage ertheilt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gelangte durch Bürgermeister Beutler eine ständische Schrift zur Verlesung, betreffend die Petition der Nachert.

Auf der Tagesordnung stand der Berg-, Hütten- und Münzetat, welcher am vergangenen Dienstag in der Zweiten Kammer in seinen sämmtlichen Capiteln (Ertragscapitel 8–15) bereits Genehmigung gefunden hat.

Die zweite Deputation erstattete Bericht durch ihren Referenten Dr. Wachsmuth. Derselbe beantragte auch bereits die gesammten Ertragscapitel: 8 Porzellan-Manufactur, 9 Steinkohlenwerk zu Zauckerode, 10 Braunkohlenwerk Leipnitz, 11 Fiscalische Hüttenwerke, 12 Fiscalische Bergwerke, 13 Blaufarbenwerk Oberschlema, 14 Fiscalische Antheile am Privat-Blaufarbenwerk, 15 Münze, gemäß den Vorlagen zu bewilligen. Bei Cap. 9 wünschte Herr Pelz eine Erhöhung der Einnahmenstellung. Gleicherweise sprach sich Graf Könneritz aus, da seine bezüglichen Gründe hierfür vorlägen. Auch der Referent sprach sich in diesem Sinne aus, bemerkte aber hierzu, daß die Regierung die genannte Erhöhung für unbedenklich erachtet habe.

Zu Cap. 11 nahm Bürgermeister Beutler das Wort, um den Ausführungen des Referenten gegenüberzustellen, daß nicht die Verarbeitung der ausländischen Erze den Hauptbetrieb ausmache, sondern die regelmäßige Zuführung inländischer Erze, deren es überhaupt zur Bearbeitung der ausländischen Erze bedarf, um diese vortheilhaft anzubringen.

Ohne weitere Debatte fanden hierauf die Vorlagecapitel mit ihren Unterabtheilungen und sämmtlichen Einzeltiteln Annahme.

Sitzungsschluß 1½ Uhr.

Zweite Kammer.

† Dresden, 28. Januar. Die 29. öffentliche Sitzung wurde vom Präsidenten Herrn Geh. Rath Dr. Haberkorn Vormittags 11 Uhr eröffnet.

Derselben wohnten bei die Herren Staatsminister General Graf von Fabrice, von Nostitz-Wallwitz, Dr. von Gerber und Dr. von Abeken, Geh. Rath Börtcher, Geh. Regierungsrath Bodel, Geh. Justizrath Dr. Rüger und Geh. Finanzrath Dr. Ritterstädt.

Die Kammer beschäftigte sich in Schlußberathung mit dem Berichte der Gesetzgebungs-Deputation, den Entwurf eines Gesetzes, die Gerichtskosten in Angelegenheiten der nichtstreitigen Rechtspflege betreffend (Berichterstatter: Abg. Spieß).

Abg. Opitz beantragte:

„von einer besonderen Berathung und Beschlußfassung der einzelnen Paragraphen des vorliegenden Gesetzentwurfs abzusehen, denselben vielmehr mit den von der Deputation empfohlenen Abänderungen in seiner Gesammtheit zur Abstimmung zu bringen“.

Die Kammer erhob diesen Antrag einstimmig zum Beschluß und gelangte sodann weiter einstimmig zu folgenden Beschlüssen:

1) Die königliche Staatsregierung zu ermächtigen, im Verordnungswege zu bestimmen:

„daß in denjenigen Fällen, in welchen nach §. 185 der Verordnung, das Verfahren in nichtstreitigen Rechtssachen betreffend, vom 9. Januar 1865 unverlangt ein Recognitionsschein zu ertheilen ist, fortan den Betheiligten von Amtswegen eine vom Hypothekenbuchsführer auszufertigende, alsbald nach der Eintragung im Grund- und Hypothekenbuche zum Abgang zu bringende, bezüglich ihres Inhalts den Erfordernissen der §§. 180 und 182 der gedachten Verordnung entsprechende Bescheinigung über den erfolgten Eintrag mitzutheilen sei“,

sowie ferner:

„daß in Zukunft über Eintragungen jeder Art im Grund- und Hypothekenbuche von der Grund- und Hypothekenbuchsbehörde ausgestellte, die Unterlagen der Eintragung enthaltende oder deren Inhalt wiedergebende Urkunden nur auf Antrag auszufertigen seien,

demgemäß aber die einschlagenden Vorschriften der Verordnung vom 9. Januar 1865 abzuändern“.

2) „die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, dem übernächsten Landtage Mittheilung über die bis dahin vorliegenden Er-

gebnisse der Cassenverwaltung, soweit sie aus dem zu erlassenden neuen Kostengesetz herrühren, zu machen"

und

3) „die königliche Staatsregierung zu ersuchen, dem nächsten Landtage einen Entwurf einer Kostenordnung für Notare zur verfassungsmäßigen Berathung vorzulegen".

Endlich beschloß die Kammer:

4) „auf das königliche Decret Nr. 22, den Entwurf eines Gesetzes, die Gerichtskosten in Angelegenheiten der nichtstreitigen Rechtspflege betr., sich in Gemäßheit der gefaßten Beschlüsse der königlichen Staatsregierung gegenüber zu erklären".

Von namentlicher Abstimmung ward im allseitigen Einverständniß abgesehen.

Justizminister Dr. von Abeken verzichtete auch für die königl. Staatsregierung auf namentliche Abstimmung.

Es folgte sodann die Schlußberathung über den Bericht der Finanzdeputation B. die Erbauung mehrerer Eisenbahnen betr. (Berichterstatter: Abg. von Polenz).

Die Deputation beantragte:

„die Kammer wolle beschließen:

1) mit Herstellung einer
   a. normalspurigen Eisenbahn von Bahnhof Gera-Pforten nach Wolfsgefärth,
   b. normalspurigen Eisenbahn von Falkenstein nach Muldenberg,
   c. schmalspurigen Eisenbahn von Taubenheim über Beiersdorf nach Dürrhennersdorf,
   d. schmalspurigen Eisenbahn von Hohenfichte nach Eppendorf,
   e. schmalspurigen Eisenbahn von Oschatz nach Strehla,
   f. schmalspurigen Eisenbahn von Wolkenstein durch das Preßnitzthal und nach Jöhstadt,

   und zwar allenthalben nach den Vorlagen das Einverständniß zu erklären,
2) der königlichen Staatsregierung für die Ausführung der vorgenannten Bahnen und der dabei für erforderlich zu erachtenden Anschlußtheile, beziehentlich so weit das sächsische Staatsgebiet betroffen wird, das Expropriationsbefugniß zu ertheilen und
3) die zur Herstellung der sämmtlichen vorgedachten Eisenbahnen erforderlichen Summen, und zwar:

zu a.	im Betrage von	1 166 000	M,
" b.	" "	1 822 000	"
" c.	" "	1 277 000	"
" d.	" "	960 000	"
" e.	" "	950 000	"
" f.	" "	2 625 600	"

   bewilligen und
4) die nach Objecten auf Punct I. IV und VI des Decretes Nr. 20 bezughabenden Petitionen und Eingaben durch vorstehende Beschlüsse für erledigt zu erachten."

Nach belangloser Debatte, in welcher lediglich die Vertreter der betheiligten Gegenden und Gemeinden für die Berücksichtigung der Wünsche ihrer Wähler der königl. Staatsregierung den üblichen Dank aussprechen, trat die Kammer allenthalben einstimmig den Anträgen der Deputation bei.

Auch zu der Eisenbahn-Vorlage wurde auf namentliche Abstimmung verzichtet.

Nächste Sitzung morgen Vormittag 11 Uhr.

Musik.

-o- Leipzig, 28. Januar. Die gestrige Aufführung des Leipziger Kammermusikvereins brachte einige neue und interessante Tonschöpfungen: an ihrer Spitze ein Manuscriptstreichquartett von M. Meyer-Olbersleben, das von den Herren Hahn, Burkhardt, Rödelberger und Wolff mit Eifer und Liebe gespielt wurde. Das Quartett zeichnet sich durch sehr saubere Arbeit, melodische Bildungen und brillante Rhythmen aus; alle seine Sätze nehmen ihren Ausgang von einem zwar nicht neuen, aber plastisch geformten Thema des ersten Satzes, das zu schönen und innig bewegten Tonbildern zum Theil von packender Leidenschaftlichkeit emporwächst. Diesem Zug der Einheitlichkeit, der durch das ganze Quartett hindurchgeht, schließt sich eine kräftige, von einer genauen Kenntniß des Quartettstils zeugende Schreibweise an, die überall, auch dort, wo der Componist nichts gedanklich Neues mehr producirt, fesselt und den Hörer in Athem hält. Das Quartett verdiente wohl der größeren musikalischen Oeffentlichkeit zugänglich gemacht zu werden. Vielleicht berücksichtigt der Lisztverein, der ja die Pflege des Neuen und Guten auf seine Fahne geschrieben, auch einmal das treffliche Werk. Drei Manuscriptlieder-Texte von W. Madjera, componirt von H. Peters, die Herr Trautermann aus der Taufe hob, zeichnen sich durch die edle Haltung und die wohlgetroffene und festgehaltene Grundstimmung, sowie durch vornehme Harmonisirung und wirkungsvolle Steigerung vortheilhaft aus. Das erste der Lieder „Sehnsucht nach dem Freunde" ist zwar aus der Tristanmusik herausgewachsen (2. Act, Sink hernieder, Nacht ɪc. Adur), ohne aber platte Nachahmung zu sein; die folgenden sind etwas zu kurz, in ihrer Eigenart aber sehr liebenswürdig und freundlich, im Gegensatze zum ersten Liede, das in einer Welt voll mystischer Empfindungen zu versinken scheint. R. Gorpfart's Charakterstücke für Clarinette und Clavier bieten vortreffliche Musik und erschöpfen den Charakter des herrlichen Instrumentes nach allen Seiten hin. Sowohl in den langathmigen melodischen Ergüssen, wie in der capriciösen Lustigkeit und ihren ergötzlichen Einfällen fesselnden Stücke, die von Herrn Keßner mit Virtuosität geblasen wurden und lebhaften Beifalls sich zu erfreuen hatten. Auch die Solostücke für Fagott und Clavier von J. Weißenborn sind in ihrer Art bemerkenswerthe Erscheinungen. Das erste der Stücke mit einer verschleierten weichen Cantilene (Asdur) giebt uns einen Begriff von dem eigenthümlich gefärbten Cantabile, dessen das Fagott fähig ist; das zweite Stück ist ein Scherzo in Cdur, in dem die komische Seite des merkwürdigen Instrumentes mit unwiderstehlicher Wirkung zu Tage tritt: in diesen Bocksprüngen liegt eine Komik, wie sie kein anderes Instrument auszudrücken vermag. Herr Gütter, von Herrn Rogorsch begleitet, blies die Stücke mit noblem Ton und großer Fertigkeit. In die Clavierbegleitung der früheren Stücke theilten sich die Herren Peters und Gorpfart. Noch ist des Claviervortrages des Herrn O. Bauer zu gedenken, der mit der Beethoven'schen Waldsteinsonate eine in technischer Beziehung sehr tüchtige Leistung bot.

K.Wh. Musikalisches Antiquariat auf dem Lager der Herren List & Francke und neue Verlagserwerbungen derselben. Vor Kurzem erschien das 214. Verzeichniß des List & Francke'schen antiquarischen Lagers: Gesangsmusik in 600 Nummern enthaltend. Kirchenmusik ist dabei mit über 200 Nummern vertreten. (Werke von Bach, 16 Nummern Schütz, Weinlig, Rolle ɪc., 12 Nummern von Händel, 19 von Haydn, unter Ersteren die große Ausgabe der Londoner Händelgesellschaft für 54 M, ferner eine echte Originalausgabe der Partitur von Rinaldo für 30 M.) In 54 Nummern finden wir Choralbücher aufgezählt, darunter J. S. Bach's vierstimmige Choralgesänge, Berlin und Leipzig 1765—69, für 30 M und J. B. Reimann's Sammlung alter und neuer Melodien evangelischer Lieder, 1747, für 24 M — weltliche Gesänge für gemischten Chor, Männerchor und mehrere Stimmen überhaupt kommen an hundert vor, einstimmige Gesänge mit Pianoforte- oder Instrumentalbegleitung aber 74 an der Zahl, darunter diejenigen allein von Franz Schubert. Gesangschulen, Gesangsübungen, Theorie der Gesangskunst, Bildung der Stimme wird in 37 Nummern geboten. Ein „Posten" von achtzehn Nummern behandelt Volksmelodien, darunter die Liliencron'sche Sammlung für 30 M, Thomson's „The Melodies of Scotland", London 1831, für 30 M, R. A. Smith's „The Scottish Minstrel", Edinburg 1824, für 24 M — Den Beschluß machen 116 Clavierauszüge von Opern, Liederspielen mit deutschem oder fremdsprachigem Text (fünf von Rubinstein ɪc.). B. List & Francke als Verleger erwarben über vierzig Werke, welche sie in ganzen Auflagen erworben und aus theilweise zu ermäßigten Preisen neu anzeigen, worunter das Mendel'sche Conversationslexikon, 2. Ausgabe, für 40 M (statt 54). — Eine Gruppe von zehn Monographien enthält Biographien hervorragender Tonkünstler. Es sind Bach, Beethoven, Gluck, Händel, Haydn, Mendelssohn, Mozart, Schubert, Schumann und Weber. Als andere sich sehr verschiedene Biographen aber stellen sich August Reißmann, W. J. von Wasielewski und Ludwig Meinardus vor. Dann folgen Bitter's Beiträge zur Geschichte des Oratoriums, drei Schriften von H. Ehrlich (Schlaglichter aus der Musikwelt, Aus allen Tonarten, Wagner's Kunst und wahres Christenthum), Fürstenau's Geschichte des kurfürstlichen Theaters in Dresden, eine Schriften von A. Hahn, E. Kastner's Opernlexikon, O. Klauwell's Vortrag in der Musik, Kullak's Aesthetik des Clavierspiels, 3. Auflage, sechs Werke von Emil Naumann, vier von August Reißmann, zwei von W. Tappert, sieben von Otto Tiersch ɪc. Dies genügt, um die Firma ohne Präjudiz als gut assortirte Verlegerin einzuführen.

Leipzig, 27. Januar. (Liederhain.) Dieser von Herrn G. Wohlgemuth geleitete Verein, der im laufenden Monate 21 Jahr alt geworden ist, bot in seiner gestern Abend im Theatersaale des Krystallpalastes abgehaltenen humoristischen Abendunterhaltung eine Reihe meist gelungener Vorträge. Das Programm wurde eröffnet mit dem von mir wiederholt empfohlenen Wohlgemuth'sche „Wanderlied" und Fittig's „Heut komme mei Bua"; beide Lieder fanden eine lobenswerthe Wiedergabe. In mehreren darauf folgenden Liedern stellte sich ein Baßist vor, der durch seine markige, bis zum Contra-C herabgehende, wohlklingende Stimme, durch die Natürlichkeit des Vortrags und überaus verständliche klare Aussprache alle Zuhörer für sich einnahm. Poischel's „Negerclause", für Tenorsolo mit gedecktem Solo-Chor, paßt nicht in den Rahmen einer humoristischen Abendunterhaltung. Daß auch ein Negerclause der Sehnsucht nach der Heimath in so empfindungsvoller Weise Ausdruck zu geben vermag, will ich nicht bezweifeln (bekanntlich sollen die „Wilden" mitunter „bessere Menschen" sein!), aber Dichtung und Musik stimmen hier Jedermann zur Trauer, was auch durch Costüm und Rothfeuer nicht geändert werden kann. Die sich hieran reihende Romanze „Ein Schütz bin ich" ist humoristisch ebenfalls nicht zu verwerthen. Sehr gut, meines Erachtens die am besten ausgeführte Nummer, war die komische Scene „Die Herren Soldaten, für 4 Männerstimmen, von R. Heinze; den vier Herren gebührt für die gelungene Durchführung dieser Scene uneingeschränktes Lob. Recht gut gelang auch das Heinze'sche Terzett: „Zur Reserve entlassen". Die Männerchorpolka „Amors Liebesbad" erhebt sich musikalisch nicht über das Gewöhnliche; die Text-Unterlage ist nach dem bekannten Recept „Reim' Dich oder —" zusammengebaut. Der „Herr Kohn" rückte seine Beleuchtung als „patenter Sportsmann" in günstige Beleuchtung, und Rentier Kulicke gab durch die Schilderung des Leipziger Keinuhlfestes Proben seiner umfangreichen heimischen Ortskenntniß zum Besten. Die Schlußnummer „Fideles Studentenleben", von Ernst Simon, brachte den Bruder Studio und die Leipziger Stadtmusikanten auf die „Bude" des Studiosus Sperb, nämlich in die Wohnung der Catalin Thiäme. Das Schlußergebniß dieser lebhaft dargestellten humoristischen Scene waren Beifallskundgebungen seitens der Zuhörerschaft.

H. Pfeil.

⊙ Leipzig, 28. Januar. Der deutsche Kriegerverein für Reudnitz und Umgegend veranstaltete gestern im Saale der „Drei Lilien" zu Reudnitz zur Feier des Geburtstages des Kaisers einen Festcommers, der durch mehrere patriotische Ansprachen sowie durch eine Reihe patriotischer und humoristischer Vorträge ausgezeichnet war. Von den Rednern, welche begeisterte „Hochs" auf Kaiser, König und Reich ausbrachten, sei in erster Linie eines Herrn gedacht, welcher für den erkrankten Herrn Dr. Heller eine feurige und markige Ansprache hielt, welche der Bedeutung des festlichen Abends in schwungvoller Weise gerecht wurde und besonders die Armee und die Kriegervereine als die zuverlässigsten Stützen Kaiser Wilhelms hervorhob. Die vaterländische Stimmung wurde zudem lebhaft angeregt durch eine Anzahl flotter kriegerischer Märsche, welche das Orchester mit unermüdlicher Ausdauer und zündender Kraft spielte. Mehrere Mitglieder der „Leipziger Concert- und Concertsänger" verschönten das Fest durch ihre sinnigen und lustigen Gesänge. Herr Katterfeld brachte ein Lied „Dem Kaiser sei unser Herz geweiht" mit wohllautender, angenehmer Stimme und mit patriotischem Ausdruck zu Gehör. Herr Beyer hatte die Lacher widerspruchslos auf seiner Seite; „Das erste Söhnchen" trug er mit unnachahmlicher, nirgends aufdringlicher Komik vor und erregte mit diesem, wie mit dem Couplet „Der dumme Rekrut", einen brausenden Sturm von Heiterkeit und Beifall. Auch das tragikomische Duett „Der Goldonkel aus Amerika", welches die Herren Katterfeld und Beyer zum Besten gaben, fand ein sehr dankbares Publicum. Auf die officielle Feier, welche von einer herzlichen, zeitweise fröhlichen Stimmung getragen war, folgte ein gemüthlicher Tanz, der die Festtheilnehmer noch lange in fröhlicher Gemeinschaft beisammen hielt.

Der königliche Kammersänger Heinrich Ernst in Berlin, welcher vor einigen Monaten wiederholt Grund hatte, um seine sofortige Entlassung aus dem Verbande des königlichen Instituts zu bitten, darauf aber eine ihn befriedigende Erklärung der Generalintendanz empfing, hat, wie wir hören, nun gestern die Anzeige erhalten, daß man ihm den früher geäußerten Wunsch mit Ablauf der jetzigen Spielzeit zu erfüllen bereit ist.

Aus Hannover meldet der „Hann. Cour.": Vor Kurzem starb hierselbst im Alter von 70 Jahren der Musikdirector Adolf Seemann, ein Sohn des bekannten Hofkammermusikers und Clarinettisten Gottfried Wilhelm Seemann. Auf Verwendung des Königs Ernst August erhielt Seemann seiner Zeit ein Stipendium am Conservatorium zu Paris, wo er unter Hauber und Halévy sein Examen glänzend bestand. Er machte dann Concertreisen mit Thalberg, Jenny Lind und der Schröder-Devrient und wurde bei seiner Rückkehr als zweiter Soloclarinettist am hiesigen königl. Orchester angestellt. Unter Marschner's Leitung wurde hier auch seine Composition: „Ouverture zu Wallenstein" zur Aufführung gebracht. Nach dem Tode des Königs Ernst August trat Seemann als Musikdirector in englische Dienste, wurde von dort nach Indien gesandt, kehrte nach Hannover zurück und unterrichtete hier in Clavier, Gesang und Harmonielehre, veranstaltete auch mit seinen Schülern kleine Concerte zu wohlthätigem Zweck. Wiederholte Schlaganfälle setzten seiner Thätigkeit ein Ziel.

pf. Valentin Eduard Becker, der Componist des vielgesungenen Chorliedes „Ein Kirchlein steht im Blauen", ist am Sonnabend früh in Würzburg infolge eines Schlaganfalls gestorben. Becker erreichte am 20. November 1889 das Alter von 75 Jahren; aus Anlaß dieses Geburtstages veröffentlichte ich in diesem Blatte Einiges aus dem Leben dieses Veteranen des deutschen Männergesanges. In einer sehr herzlich gehaltenen Zuschrift sprach er seinen Dank dafür aus, daß er dem Publicum wieder ins Gedächtniß gebracht worden sei. Außerdem theilte er u. A. mit, daß er im August vor. Jahres die Leitung des „Akademischen Gesangvereins" niedergelegt habe, weil er von seiner Wohnung aus 20—25 Minuten brauche, um nach dem Uebungslocal zu gelangen. „Aber diesen Weg im Winter, bei Schnee, Sturm, Regen zwei Mal wöchentlich hin und her Nachts unternehmen zu müssen, schien mir jetzt gesundheitsgefährlich. Das Alter macht an und für sich schon bequem. Aber Concerte und sonstige fröhliche und musikalische Unterhaltungen werde ich immer noch besuchen." Nun ist er heimgegangen; vielleicht werden ihm in Würzburg die Kirchenglocken auf dem letzten Gange erklingen; aber mit dem Ueberwachsen des Grabhügels wird Becker's Name nicht der Vergessenheit anheimfallen; das „Kirchlein" wird auf viele Jahre hinaus das Gedächtniß des Componisten in den Gesangvereinen diesseits und jenseits des Oceans wach erhalten.

KWh. Die letzten Tage der Frau Dr. Peschka-Leutner. — Vor mir liegen Privatbriefe und Zeitungen, dazu ein welkes Lorbeerblatt aus Wiesbaden. Alles bezieht sich auf die am 12. Januar so unerwartet aus dem Leben abgerufene Sängerin Frau Dr. Peschka-Leutner. Freunde meines Blattes sandten mir dies Material mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit zur Durchsicht ein. Das Lorbeerblatt stammte von der letzten Gruft der Verklärten, und erinnerte verdeutlich an den reichen Blumen- und Palmenschmuck, der auf den Sarg gespendet worden war, um den sich am Nachmittage des 15. Januar auf dem Friedhofe eine leider sehr kleine Trauergemeinde, voran der trauernde Wittwer, Dr. med. Johann Peschka aus Wien und der hinterlassene einzige Sohn Alfred, aufgestellt hatte. Frau Minna Peschka-Leutner war den Montag vorher (Hohes Neujahr) aus Kalk (Vorort von Deutz-Köln) nach Wiesbaden zurückgekehrt. Man hatte sie vor diesem Ausflug nach dem von der Epidemie stark heimgesuchten Kalk vergebens gewarnt, sie kam erkrankt zurück und mußte sich sofort zu Bett legen. Das Unwohlsein verschlimmerte sich von Tag zu Tag, der Arzt ward gerufen, er constatirte eine leichte Entzündung der unteren Lungenflügel. Am Tage nach seinem ersten Besuche fand er die Kranke bereits in einem Stadium, das ihn das Schlimmste befürchten ließ. Es wurde denn auch noch Freitag früh nach Wien telegraphirt, um den Gatten und Sohn in Kenntniß zu setzen. Sonnabend traf Alfred Peschka ein, die Mutter lag in wildem Fieber und erkannte den Sohn nicht mehr. Später kehrte ihr das Bewußtsein noch einmal zurück, sie reichte dem Sohn die Hand und richtete die verwunderten Worte an ihn: „Aber was willst denn Du hier? Warum hat man Dich geholt? Das ist ja ganz unnöthig..." Von da ab fiel sie in ihre Phantasien zurück, bis sie Sonntag früh 3 Uhr in den Armen der Ihrigen entschlief. Die greise, 84jährige Mutter, Frau Marie von Leutner, war bei der Sterbenden, mit ihr wohnte sie ja seit Langem zusammen, zurückgezogen von der Welt, nur für einige Schülerinnen zugänglich, denen sie aus dem reichen Schatze ihrer Erfahrungen Gesangsunterricht ertheilte. Diese jungen Damen waren am Grabe Zeugen der stillen Beerdigung ihrer verehrten Meisterin. Danken wir der glücklichen Fügung, daß es der Künstlerin noch vergönnt war, die Welt ihre Methode zu lehren, lassen, wie sie in den „Zwanzig melodischen Singübungen" (mit Pianoforte versehen von Heinrich Seligmann) unter ihrem Namen vor Jahresfrist bei Breitkopf & Härtel erschienen ist. Die Personalien der Verklärten, wie sie der Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom königlichen Standesamt in Nr. 11 des amtlichen „Wiesbadener Anzeigeblattes" angegeben werden, lauten wie folgt: „Gestorben: am 12. Jan. Wilhelmine Peschka-Leutner, geb. Leutner, Ehefrau des praktischen Arztes Dr. med. Johann Peschka zu Wien, alt 48 Jahre 2 Monate 18 Tage". Die aus Wiesbaden vom Todestage datirte Anzeige der Familie nennt noch deren wohlerworbenen Titel: „großherzoglich hessische Kammersängerin." Die Verdienstmedaille des ernestinischen Hausordens wäre auch noch zu erwähnen. Ueber die Verlassenschaft der Künstlerin verlautet, daß sich deren in Effecten und Lebensversicherungspolice bestehendes Vermögen, die durch Concertreisen dies- und jenseits des Oceans erzielte Frucht ihres künstlerischen Fleißes, auf 150 000—200 000 M belaufe. In ihrem Testament hat sie auch ihre treue Haushälterin, sowie ihre Dienerin mit Legaten bedacht, Ersterer wurden für ihre 25jährigen Dienste 10 000 M ausgesetzt. Das edle Herz der Verklärten offenbart sich hierin aufs Neue recht schätzbar. Friede ihrer Asche!

* Wie aus Prag geschrieben wird, beabsichtigt die Direction des dortigen Böhmischen Nationaltheaters demnächst Wagner's „Tannhäuser" zur Aufführung zu bringen, der voraussichtlich denselben großen und anhaltenden Erfolg haben wird wie Lohengrin, der sich einer ganz außerordentlichen Beliebtheit erfreut.

KWh. Cellovirtuos Adolphe Fischer (Paris) †. Aus Paris wird der in Folge der Epidemie eingetretene Tod des Cellisten Adolphe Fischer gemeldet, eines von seinem wiederholten Auftreten in den Gewandhaus-Concerten der 70er Jahre auch in Leipzig wohlbekannten und geschätzten Künstlers. Dörffel's Statistik registrirt eine Mitwirkung in vier Gewandhausconcerten 1876/78. Im letztgenannten Jahre trat er in zwei Extraconcerten auf, das eine hatte der Pianist Adolph Carpe veranstaltet, das andere er selbst. Im ersteren Concerte trug er mehrere Cellostücke vor, Paul Bulß sang Lieder, im anderen Concerte, einer Matinée, wirkten Karl Reinecke und Frau Marie Wahlknecht mit. Fischer selbst trug ein neues Concert für Violoncello von Eduard Lalo, eine Phantasie von Servais, Cantilene von Goltermann und eine Tarantelle eigener Composition vor. — Das Gewandhaus-Publicum hatte in den hundert Jahren von 1781 bis 1881 Gelegenheit, achtzig Cellovirtuosen kennen zu lernen. Fischer gehörte gewiß zu den besten Künstlern seines Instrumentes, dessen Genuß im Concertsaal, meines Erachtens, gewiß ein noch erhöhterer sein würde, wenn er sich etwas seltener und in Kleinern, aber darum doch erlesenen Gaben darböte.

§§. Der verbesserte Mozart. Im Jahre 1820 wurde im Drurylane-Theater zu London Mozart's „Don Juan" mit dem Zusatze aufgeführt: „Adopted and improved by Henry Bishop". Dieser englische Mozart-Verbesserer galt zu Anfang unseres Jahrhunderts als einer der berufensten Vertreter der englischen Musikschule, während er heute so gut wie vergessen ist. In den Jahren 1800—1824 hatte Bishop einige 50 Opern und Singspiele geschrieben und daneben eine Menge Werke bedeutender Tonmeister „verbessert". Als Weber im Coventgarden mit glänzendem Erfolge seinen „Oberon" zur Aufführung gebracht hatte, suchte er den deutschen Meister durch seine Oper „Aladin" auszustechen, fiel aber schmählich durch und zog sich grollend von der Bühne zurück. Die Universität Oxford ernannte ihn zum Doctor der Musik, die Königin Victoria zum Ritter wegen seiner Verdienste um die Hebung der englischen Oper. Ueberlebt haben ihn nur seine Balladen und mehrstimmigen Gesänge; er starb 1855 in großer Dürftigkeit.

* Das Rubinstein'sche Concert in Moskau zum Besten des Baufonds für den dort zu erbauenden Concertsaal, der den Namen des verstorbenen „Nicolai Rubinstein" tragen soll, brachte eine Einnahme von 12 000 Rubel. Anton Rubinstein wurde von den Moskauern bei dem Concert mit Ovationen überschüttet. An Spenden für den Fonds gingen von einer Frau Galikoff 10 000, von dem Pianoforte-Fabrikanten Schröder 5000 Rubel ein.

Verein für Volkswohl.

* Leipzig, 27. Januar. Der gestrige Vereinsabend wurde eingeleitet mit einem zweistimmigen Liede von Rubinstein „Im heimischen Land", Text von Aleksejeff, das ein kunstgeübtes Paar vom Backofenchöre in wirkungsvoller Weise vortrug und dafür bürgerlichen Beifall erntete.

So folgte hierauf der Vortrag des Ausschußmitgliedes Herrn Schuldirector F. Reidhardt über „Ein wichtiges Bildungsmittel". Ebenso anregend wie feinsinnig waren die Erläuterungen und Mahnungen, die der Herr Redner bei seinen Ausführungen den Zuhörern gab und die ungefähr Folgendes enthielten. Bei der jedem Einzelnen gestellten Aufgabe, an seiner Selbstfortbildung nach Maßgabe seiner Kräfte zu arbeiten, ist auf die Thatsache hinzuweisen, daß wir die uns zu Gebote stehenden Bildungsmittel nicht immer richtig anwenden. Ein besonders wichtiges Bildungsmittel, bei dem aber auch die Gefahr nahe liegt, daß es falsch angewendet wird, ist die Lectüre im Hause. Wenn dieselbe ihren Zweck erfüllen soll, so muß sie richtig angewendet werden. Die Bildungsarbeit stellt die Aufgabe, nicht blos zu mischen oder vorübergehend Beschäftigung geistiger Art zu suchen, sondern sich nützliche Kenntnisse anzueignen und den Geist zum selbstständigen Denken anzuregen, desgleichen zum Fühlen und Wollen auszubilden. Gerade unsere Zeit bedarf Menschen, die nicht blos denken, sondern auch fühlen gelernt haben. Unsere Gefühle sollen sich läutern, vervollkommnen, der Sinn für Kunst und alles Schöne geweckt und gepflegt werden. In der Bildung eines jeden Einzelnen würde eine Lücke bleiben, wenn er das Lesen versäumt. Was sollen wir aber lesen? Das Lesen von Zeitungen, ohne das man gar nicht mehr leben kann, deren Werth und Nutzen auch anzuerkennen ist, würde schädlich wirken, wenn es den größten Theil unserer Lectüre ausmachte. Man wird damit nur einen Schein von Bildung, ausreichend für den Stammtisch, erwerben; die Meinung, das Urtheil der Zeitung eignen wir uns als die unsere an, verlieren dadurch die eigne Meinung und unterlassen das Nachdenken. Das Lesen guter Bücher muß wieder weitere Verbreitung finden und unsere volksthümlichen Schriftsteller Gemeingut Aller werden, wie sie es verdienen. Die Volksbibliotheken in Leipzig zählen 15 000 Bände, von denen im letzten Jahre nur etwa 1000 gelesen wurden und zumeist solche, welche der Unterhaltung dienen.

Ein Krebsschaden ist die Verbreitung der Schund- und Schauerliteratur, der Dummheiten und Unsittlichkeiten enthaltenden Bücher durch den Colportagebuchhandel. Der Werth guter Bücher wird am besten durch die Ueberschrift an der Bibliothek in Berlin „Nahrung für den Geist" ausgedrückt. Bei der Auswahl der Bücher sind solche zunächst zu berücksichtigen, durch welche unser Berufswissen bereichert wird, dann ist es nöthig, sich über Natur- und Lebenserscheinungen, sowie über den menschlichen Körper zu unterrichten, und endlich ist ein sehr wichtiges Gebiet die Geschichte. Besonders die Kenntniß der vaterländischen Geschichte müßte noch eine weit größere Verbreitung finden, ebenso unsere classischen Dichter, welche noch lange nicht so im Volke bekannt sind, wie sie es verdienten und sein sollten. Bei den Ansprüchen, die das Leben in unserer Zeit an den Einzelnen stellt, bleibt zwar wenig Muße, aber deshalb ist es erst recht nöthig, daß man für seine Selbstbildung jeden Augenblick benutzt, so daß man mit Jean Paul ausrufen kann, „ich habe aus mir selbst so viel zu machen gesucht, als ich konnte, und mehr kann Niemand verlangen". Die Zuhörerschaft zollte den Ausführungen des Herrn Director Reidhardt lebhaften Beifall.

Nachdem noch das Eingangs erwähnte Sängerpaar zwei Rubinstein'sche Compositionen: „Wanderers Nachtlied" von Goethe und „Die Lotosblume" von Heine vorgetragen und Beifall dafür geerntet hatte, trug Fräulein Kahleis das Gedicht „Andreas der Wilde" von v. Zedlitz vor. Der ihr hierauf gewordene lebhafte Beifall veranlaßte Fräulein Kahleis zum Vortrage eines zweiten Gedichtes „Medea", welches gleiche Anerkennung fand.

Herr Dr. Gensel gedachte sodann des Geburtstages unseres Kaisers, der nach jeder Richtung hin ein Vorbild jedes Deutschen ist. Beseelt von dem Streben nach Bildung und Arbeit sei derselbe mit eiserner Willenskraft bestrebt, sein Wissen zu bereichern, seinen Körper zu stählen, und somit eine Aufgabe auszuführen, die für den Fürsten auf dem Throne weit schwerer ist als für den einfachen Mann. Aber auch das Streben unseres Kaisers, Eintracht und Frieden zwischen den verschiedenen Berufsclassen zur Durchführung zu bringen, sowie das warme Herz, das er den arbeitenden Classen entgegenbringt, beweisen, wie ernst und gewissenhaft er seine Aufgabe erfaßt. In das dreifache Hoch auf Kaiser Wilhelm, mit dem Herr Dr. Gensel seine Ansprache schloß, stimmten die Anwesenden begeistert ein und sangen hierauf gemeinschaftlich das „Heil dir im Siegerkranz". Nachdem Herr Professor Dr. Wartner Herrn Director Reidhardt für seinen anregenden „ins Herz und Gewissen gehenden Vortrag", sowie den Sängern und Fräulein Kahleis für ihre den Abend so verschönernden Darbietungen den Dank des Vorstandes und der Anwesenden ausgedrückt hatte, nahm Herr Dr. Gensel noch Gelegenheit, auf den jetzt in der Bildung begriffenen Verein für Massenverbreitung guter Schriften unter das Volk, der seinen Sitz in Weimar hat und dessen Protector der Großherzog von Weimar ist, hinzuweisen und zugleich den Beitritt zum Vereine, der bereits eine große Mitgliederschaft zählt, zu empfehlen.

Deutscher Kellner-Bund.

* Am 8. und 9. d. M. hielt der Deutsche Kellner-Bund, der seinen Sitz in Leipzig hat, seine General-Versammlung im eigenen Vereinshause, Wintergartenstraße 13, ab. Der Bund besteht aus zwei Theilen und zwar aus Genossenschaft mit juristischer Persönlichkeit und der eingeschriebenen Hülfscasse, erstere 1878, letztere 1882 gegründet. Die Genossenschaft besteht aus dem Haupt-Verein Leipzig und 38 Bezirks-Vereinen mit 2388 Mitgliedern, unterhält 27 Stellen-Nachweise und zwei Vereinshäuser in Leipzig und London. Im Auslande befinden sich Bezirks-Vereine in Algier, Brüssel, London, Nizza und Paris; eine Convention besteht mit dem internationalen Verein der Hotel- und Restaurant-Angestellten in La Haye (Haag). Die weiteren Einrichtungen der Genossenschaft D. K.-B. für ihre Mitglieder sind: Kranken- und Begräbniß-Casse für die im Auslande befindlichen Mitglieder; „Fecht-Club" (Unterstützungscasse in besonderen Nothfällen, welche zinsenfreie Darlehen und kleine Geschenke gewährt). Seit drei Jahren hat der Bund auch die Weihnachtsbescherung von Kindern armer Mitglieder und sonstiger ehrbarer Collegen eingeführt. Sämmtliche Einrichtungen der Genossenschaft haben ein Baarvermögen von 7993,70 M; hierzu kommen die Activen der beiden Vereinshäuser, an Inventar der Bezirks-Vereine und Stellen-Nachweise, sowie an Außenständen in Höhe von 17 251,48 M, so daß das Gesammt-Vermögen der Genossenschaft 25 245,18 M beträgt. — Die eingeschriebene Hülfscasse unterhält außer der Hauptstelle in Leipzig 7 örtliche Verwaltungsstellen in Berlin, Braunschweig, Chemnitz, Cassel, Görlitz, Hannover und München und zählt 1347 Mitglieder. Erkrankungsfälle waren im verflossenen Jahre 189 mit 4649 Krankheitstagen. An Unterstützungen wurden gewährt: Heilmittel 151,60 M, Krankengeld 10 347,30 M, Begräbnißgeld 720,50 M. Die örtlichen Verwaltungsstellen arbeiteten sämmtlich mit Ueberschuß; der Gesammt-Ueberschuß im Jahre 1889 betrug 5832,91 M; das Gesammt-Vermögen der Casse beträgt 18 872,33 M, wonach der Gesammt-Bund ein Vermögen von 44 117,51 M besitzt. Der Umsatz des Gesammt-Bundes belief sich im Jahre 1889 auf 95 978,86 M. — Von den Beschlüssen der General-Versammlung der Genossenschaft ist die Errichtung eines Vereinshauses in Berlin mit einem Anlage-Capital von 10 000 M, welche im Jahre 1890 zur Ausführung kommen soll, hervorzuheben, von den Beschlüssen der General-Versammlung der Hülfscasse verschiedene Statuten-Aenderungen zu Gunsten der Mitglieder; während bisher nur vom 4. Tage an volle Kranken-Unterstützung gewährt wurde, soll dieselbe von jetzt ab mit dem ersten Tage beginnen, auch soll die Casse in Fällen plötzlicher Krankheiten die Unkosten für die erste nöthige ärztliche Hilfeleistung tragen. — Als Vorsitzender der Genossenschaft wurde Herr Hotelier R. Schenk, als Vorsitzender der Hülfscasse der Redacteur der „Hotel-Revue", Herr F. M. Blüher, beide zum dritten Male wieder gewählt, als Secretair und Cassirer für beide Theile des Bundes, nach siebenjähriger Thätigkeit in seinen Aemtern, wieder gewählt Herr Th. Kloeden. An den General-Versammlungen nahmen, außer einer größeren Anzahl hiesiger Mitglieder, Theil Vertreter der Bezirks-Vereine Berlin, Braunschweig, Bromberg, Chemnitz, Cassel, Dessau, Dresden, Erfurt, Halle, Köln, London, Magdeburg und vom Verein Leipziger Gastwirthe. Neue Vereine wurden im Jahre 1889 gegründet in Aachen, Dessau, Karlsruhe, Marburg und Würzburg. Am 9. d. M. hielt der Bund in Bonorand's Etablissement sein 11. Stiftungsfest, verbunden mit Christbescherung fünf armer Collegen-Kinder, ab, hauptsächlich den von auswärts anwesenden Delegirten, nach schwerer Arbeit in der General-Versammlung, eine Erholung zu bieten; dasselbe verlief in schönster Weise nach allen Richtungen hin.

Zoologischer Garten.

* Die Löwencolonie im hiesigen Zoologischen Garten hat jetzt wieder durch die Geburt dreier Löwen einen wesentlichen Zuwachs erhalten, so daß sich der Gesammtbestand augenblicklich auf 16 Löwen stellt. Darunter befinden sich 5 erwachsene weibliche und 3 erwachsene männliche Exemplare. Die im Mai 1889 geborene Löwin ist in die Gesellschaft des ebenfalls im Garten geborenen jungen Tigers aufgenommen, während eine Gruppe von 4 weiteren ungefähr 5½ Monate alten Löwensprossen neben dem Senior der Bestienfamilie untergebracht worden sind. Auch an sonstigen Raubthieren ist gegenwärtig der Zoologische Garten reich. So zählt die Raubthiergalerie augenblicklich nicht weniger als 9 Panther und Leoparden.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. Leipzig, 27. Januar. (Nobles Benehmen.) Am 24. Juli v. J., Abends, kehrte der Rittmeister a. D. von Sch. in seinem Wagen fahrend von einem Ausfluge nach seinem Wohnorte Obernigk zurück. Noch bevor der Wagen einen Feldweg verlassen und die allgemeine Fahrstraße erreicht hatte, wurde der Wagen von einem anderen Gefährt eingeholt. Dieser zweite Wagen wurde von dem Villenbesitzer Emil Fengler aus Obernigk geleitet und war nicht mit brennenden Laternen versehen. Fengler, welcher offenbar Eile hatte, rief dem Rittmeister ein kräftiges „Vorwärts!" zu, Jener aber erwiderte einfach: „Wer ist das?" Hierdurch fühlte Fengler sich beeinträchtigt und antwortete mit Selbstbewußtsein: „Mein Name ist Herr Fengler!" Der Rittmeister nannte nun ebenfalls seinen Namen und ließ seinen Kutscher ausbiegen. Anstatt aber den freien Weg zu wählen, fuhr Fengler so dicht an den Wagen des Rittmeisters heran, daß dieser sich genöthigt sah, seinem Kutscher zu sagen, er möge die Pferde Fengler's abwehren. Kaum hatte aber der Kutscher einen Peitschenschlag gethan, als Fengler ihn mit seiner Peitsche zu tractiren begann, worauf natürlich der Kutscher nicht zu reagiren vergaß. Als Fengler eine Strecke weiter, in der Nähe eines Gasthauses, seinen Wagen anhielt, ließ er erst den Wagen des Rittmeisters herankommen, fuhr dann hinterher und schlug mehrmals mit seinem Stocke sowohl auf den Rittmeister als auf den Kutscher desselben los. Dabei beschimpfte er auch noch den Rittmeister. Dieser hatte bei dem Ueberfalle einige nicht unerhebliche Verwundungen am Kopfe davongetragen, welche stark bluteten, und sah sich genöthigt, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. — Von der Strafkammer in Oels wurde „Herr" Fengler später wegen Polizeiübertretung (weil er keine Laternen angezündet hatte) zu 5 M, wegen einfacher Körperverletzung (Benutzung der Peitsche) zu 50 M und wegen schwerer Körperverletzung (Benutzung des Stockes) zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Stock wurde als gefährliches Werkzeug angesehen, da er von nicht unbedeutender Stärke und Dicke war und auch eine eiserne Zwinge hatte. — Der Herr Rentier hatte gegen seine Verurtheilung Revision eingelegt und darin behauptet, das Urtheil lasse nicht mit genügender Deutlichkeit erkennen, daß er das Bewußtsein von der objectiven Gefährlichkeit seiner Handlungsweise gehabt habe. Er hatte auch zu der Verhandlung vor dem Reichsgerichte einen Vertheidiger aus Breslau geschickt, obgleich ihm dieser von vornherein erklärt hatte, daß die Revision völlig aussichtslos sei, aber er wollte doch als reicher Mann Alles versuchen, um die gefängnißartige Beschränkung seines beschaulichen Lebens zu verhindern. Der Vertheidiger behielt jedoch Recht, denn das Reichsgericht verwarf die Revision als gänzlich unbegründet.

L. Leipzig, 27. Januar. (Ein Gattenmörder.) Vom Schwurgericht in Greifswald ist der Ziegler Karl Heinrich Friedrich Lampe aus Treptow a. T. zum Tode verurtheilt worden, weil er seine Frau ermordet hat. In der Hauptverhandlung hatte er den Antrag gestellt, die commissarische Aussage seines Sohnes zu verlesen, der Gerichtshof hatte aber diesen Antrag abgelehnt, weil der Zeuge damals nicht auf sein Recht, die Aussage verweigern zu dürfen, aufmerksam gemacht worden war. Diese Ablehnung erfolgte mit Bezugnahme auf die Praxis des Reichsgerichts. — In der Revisionsinstanz rügte der Angeklagte Beschränkung der Vertheidigung durch Ablehnung jenes Antrages, das Reichsgericht (4. Strafsenat) verwarf indessen das Rechtsmittel als unbegründet.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

III. Strafkammer.

Leipzig, 28. Januar. I. Der wegen Diebstahls bereits rückfällige Handarbeiter Karl Otto Schneider von hier war abermals des Diebstahls beschuldigt. Im Laufe eines Gesprächs, welches Schneider mit einigen Volkmarsdorfer Bekannten geführt, war auch das Thema auf die Geldklemme gekommen, in der sich Schneider befand. Einer der Bekannten Schneider's ließ dabei die Bemerkung fallen, Schneider solle nur zu seiner, des obenerwähnten Bekannten Schwester gehen, diese habe Geld und verwahre den Schlüssel zu dem betreffenden Behältniß da und da. Schneider nahm diese Andeutung für baare Münze und ließ sich unverzüglich herbei, dem betreffenden Fräulein einen Besuch abzustatten. Es war dies am 22. October v. J. und Schneider, welcher aus der betreffenden Schatulle 58 M baar, sowie eine Anzahl Schmucksachen entwendet hatte, wurde wegen Rückfallsdiebstahls unter Ausschluß mildernder

Umstände zu 2 Jahren Zuchthausstrafe und 3 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt, auch Stellung des Angeklagten unter Polizeiaufsicht für zulässig erachtet.

II. Die Fabrikarbeiterin Sophie Matuschek aus Probstheida war beschuldigt, am 11. December v. J. zwei anderen Arbeiterinnen, mit denen sie eine gemeinsame Wohnung in Kleinzschocher innehatte, während der Abwesenheit der Beiden aus den gewaltsam geöffneten Behältnissen der einen Arbeiterin 30 ℳ und eine Uhr, der anderen einen Baarbetrag von gegen 30 ℳ entwendet und damit das Weite gesucht zu haben. Bei der Verhaftung der Angeklagten, die zu ihren gutsituirten Angehörigen sich begeben hatte, wurde noch glücklicher Weise der größte Theil des Diebstahlsobjects vorgefunden und so den Bestohlenen der an und für sich schon bei ihren Verhältnissen doppelt empfindliche Verlust wesentlich gemildert. Das Gericht verurtheilte die jugendliche und bisher noch unbescholtene Angeklagte wegen schweren Diebstahls zu 7 Monaten Gefängnißstrafe.

III. Die bereits wiederholt wegen Diebstahls bestraften Handarbeiter Friedrich Ernst Schmidt aus Eutritzsch und Wilhelm Gustav Paul Herbert aus Taucha hatten, da sie von Subsistenzmitteln völlig entblößt waren, ihrer Logiswirthin aus einer Commode eine Damenuhr im Werthe von 40 ℳ entwendet und dieselbe in einem Verleihgeschäft der Vorstadt für 10 ℳ zu Gelde gemacht. Das Gericht nahm mildernde Umstände an und verurtheilte einen jeden der Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnißstrafe.

IV. Der Kellner Karl Ludwig Sarfert aus Treuen bewußte, während er sich in Leipzig ohne Stellung aufhielt und mit der Tochter eines Tischlermeisters in Anger-Crottendorf ein Verhältniß angeknüpft hatte, das letztere dazu, auf die Casse seines eventuell künftigen Schwiegervaters einen Anlauf zu nehmen, der indessen fehlschlug. Sarfert wohnte in Gasthäusern und bald wurde die Casse knapp. Um nun zu Gelde zu gelangen, fertigte er einen Wechsel nach Höhe von 60 ℳ mit falschem Accept und Ausstellungsvermerk an und schickte das Papier an den Tischlermeister mit der Bitte um Gewährung eines Darlehns von 30 bis 40 ℳ. Der Adressat verlangte indessen, daß der Bittsteller persönlich komme, was dieser wiederum wohlweislich unterließ. Der Angeklagte, welcher bereits bestraft worden ist, erhielt wegen Urkundenfälschung und Betrugsversuchs unter Annahme mildernder Umstände 7 Monate Gefängnißstrafe zuerkannt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Räthen Barth (Präsid.), v. Eberlein, Leonhardt I., Assessoren Dr. Leßner und Volkmann. Die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Nagel.

I. Strafkammer.

I. Am 18. December vor. J. war von mehreren Arbeitern einer Fabrik in Lindenau die Arbeit eingestellt worden. Der Director des Etablissements erließ eine Aufforderung an die Streikenden, daß wer bis 10 Uhr Vormittags die Arbeit wieder aufnehmen wolle, sich melden möge ꝛc. Der Fabrikarbeiter Philipp Bär aus Lindenau war dazu bereit und wurde an den betreffenden Werkmeister verwiesen. Dieser stellte indessen Bär nicht wieder an seinen alten Platz, sondern nahm eine Veränderung vor, mit welcher indessen Bär unter allen Umständen nicht einverstanden war, weshalb er in das Fabrikcontor ging und sich dort beschwerte, resp. seinen rückständigen Lohn an 8 ℳ und seine Entlassung verlangte. In jener Fabrik besteht nun aber die Einrichtung, daß Arbeiter, welche ohne die Kündigungsfrist einzuhalten, die Arbeit verlassen, keinen Anspruch auf einen rückständigen Lohn haben, letzterer vielmehr der Fabrikkrankencasse zufließt. Dieser Bestimmung wollte sich Bär durchaus nicht fügen, er gerieth vielmehr in die größte Aufregung, zog sein Messer und stieß schwere Drohungen aus, bis man kurzen Proceß mit ihm machte und ihn einfach mit vereinten Kräften zum Etablissement hinausbeförderte. Wegen versuchter Nöthigung wurde der Angeklagte zu 6 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt.

II. Der Handarbeiter Karl Friedrich Bairich aus Rötha(?), wegen Diebstahls wiederholt rückfällig, war bis in den Monat November v. J. hinein im Gasthof zu Lampersdorf beschäftigt gewesen, hatte aber dann wieder einmal das Recept zur Arbeit verloren und dieselbe unter Mitnahme von zwei fremden Betten und einer Peitsche heimlich verlassen. In Rötha(?), wohin er sich begeben, hatte er aus der Kuchenkammer des dortigen Rittergutes Kleidungsstücke und bei einem Bäckermeister in Mügeln eine größere Partie Weißwaare entwendet, endlich im December aus einer Wächterstube des Bahnhofs Oschatz Kleidungsstücke gestohlen. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten unter Ausschluß mildernder Umstände zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthausstrafe und 5 Jahren Verlust der Ehrenrechte, erachtete auch seine Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Oberjustizrath Bollert (Präsident), Landgerichtsräthen Sachse, Bieler, Wolfram und Assessor Dr. Bering; die Anklage führte Herr Staatsanwaltschafts-Assessor Dr. Greß.

IV. Strafkammer.

In der Nacht vom 20. zum 21. October vor. Jrs. waren die beiden Knechte des Rittergutes Stötteritz zu Tanze gewesen und ziemlich spät heimgekommen, sie schliefen daher, als der Wächter gewohnheitsgemäß in der vierten Stunde weckte, wieder ein und mußten eine halbe Stunde später vom Inspector nochmals ermuntert werden. Beim Aufstehen bemerkten sie, daß man ihnen ihr Sonntagsgewand und einen Theil ihres Arbeitsgewandes gestohlen hatte. Auch ihre Portemonnaies mit Inhalt fehlten. Im Stallgang fanden sich noch eine Hose und ein Jaquet. Der Wächter hatte die Sachen noch liegen sehen, der oder die Diebe mußten daher in der Zwischenzeit zwischen dem ersten und zweiten Wecken ihr Werk vollbracht haben. Unter der Anklage, diesen Diebstahl verübt zu haben, steht der Handarbeiter Karl Joseph Sommer aus Sporwitz, welcher früher auf dem Rittergute gedient hatte. Dieser räumte auch ein, in Gemeinschaft mit einem Unbekannten, der nicht zu ermitteln war, den Diebstahl ausgeführt zu haben. Sie hätten beide auf das Oeffnen des Thores gewartet, um dann die Pferdeknechte zu fragen, ob es Arbeit gäbe. Der Unbekannte wäre in den Stall gegangen, wo die Knechte schliefen, er wäre auf der Schwelle stehen geblieben. Sein Genosse hätte ihm sodann die Sachen gereicht und er hätte sie dann mitgenommen. Sommer ist nach Grimma gegangen und hatte einen Theil der Sachen zu Gelde gemacht, einen anderen Theil selbst getragen. Er trat dann auf dem rothen Vorwerk bei Grimma in Dienst und stahl hier einem Mitknecht die Taschenuhr. Hier will er nur aus Versehen die Weste, in welcher die Uhr eingenäht war, angezogen haben, er hat jedoch, als vom Gendarm Untersuchung gehalten wurde, die Weste mit der Uhr in sein Bett gesteckt und später erst die Weste wieder hervorgeholt, um die Uhr herauszunehmen. Unter Ausschluß mildernder Umstände wurde der wiederholt wegen Eigenthumsvergehen vorbestrafte Mensch zu 2 Jahren 1 Monat Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. 1 Monat der Untersuchungshaft kam in Anrechnung.

II. Im kleinen Saale der Neuen Börse fand am 20. März d. J. eine Festlichkeit statt, bei welcher mehrere Faß Freibier aufgelegt wurden. Der bisher unbestrafte Kellnerbursche Heinrich Werner aus Wünschendorf, welcher dabei als Bierzapfer thätig war, hatte dem Freibier etwas reichlich zugesprochen und war angetrunken. Er benahm sich ungebührlich, verschüttete viel Bier und kam schließlich in die Garderobe. Der Hausmeister wies ihn wiederholt zur Ruhe und als er nicht hörte, nahm er ihn, um ihn durch den großen Saal nach dem Buffet zu schaffen. Werner widersetzte sich. Im großen Saale entstand eine Balgerei und Werner nahm Veranlassung, dem Hausmeister mit seinem vollen Bierglas auf den Kopf zu schlagen. Es entstand eine stark blutende Wunde, welche zweimal genäht werden mußte, die indessen bald heilte. Ein zweiter Schlag, welchen Werner führen wollte, wurde durch die Frau des Hausmeisters parirt. Werner entzog sich der Verantwortung durch die Flucht, wurde aber schließlich verfolgt und festgenommen. In Anbetracht der großen Rohheit schloß der Gerichtshof mildernde Umstände aus und verurtheilte Werner wegen gefährlicher Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Schwarz (Präsid.), Landgerichtsräthen Alzen, Schubarth-Engelschall, von Sommerlatt und Assessor Dr. Leßner. Die Anklage führte Herr Staatsanwalt Meißner.

---

* Von der dritten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) die Arbeiterin Amalie Emma Müller aus Schönefeld wegen Diebstahls zu 1 Jahr 2 Monaten, 2) die Handarbeiterin Johanne Emilie verw. Müller aus Oschatz wegen Diebstahls zu 6 Monaten, 3) der frühere Privatdiener Heinrich Schäfer aus Teuchern wegen Diebstahls zu 9 Monaten, 4) der Kellner Franz Theodor Karl Richard Keune aus Gutenberg wegen Unterschlagung zu 1 Jahr 2 Wochen Gefängniß.

Nachtrag.

* Leipzig, 28. Januar. Wir machen die Herren Vormünder noch besonders darauf aufmerksam, daß die Erziehungsberichte über ihre Mündel bis mit Ende dieses Monats beim hiesigen königl. Amtsgericht am Petersteinweg — Hochparterre — einzureichen sind, daselbst auch Formulare zu jenen Berichten unentgeltlich abgegeben werden.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters: Da am heutigen Abend im Neuen Theater die zweite Wiederholung des großen Ballets „Meißner Porzellan" stattfindet, so kommt die für heute Nachmittag im Alten Theater angesetzte Vorstellung des Märchens „Klein-Däumling" in Wegfall. Am kommenden Sonnabend Nachmittag geht das Weihnachtsmärchen zum letzten Male in Scene. — Ein erneuerter Krankheitsanfall verhindert Frl. Flössel, in dieser Woche wieder aufzutreten. Infolgedessen ist für heute Abend eine Repertoireänderung nothwendig geworden. An Stelle des „Bibliothekars" geht am heutigen Abende im Alten Theater „Dr. Klaus" in Scene.

— Für den heutigen Versammlungsabend des Vereins für die Geschichte Leipzigs sind zwei Vorträge in Aussicht gestellt. Herr Dr. Geß wird, wie uns mitgetheilt wird, eine der interessantesten Episoden aus den Schicksalen Leipzigs in der Zeit der Befreiungskriege behandeln, den unwillkommenen Besuch des Herzogs von Braunschweig mit seinen Truppen in Leipzig im Sommer 1809. Große gedenkt dieses Ereignisses mit wenigen Zeilen in seiner Geschichte Leipzigs und beklagt, daß die von dem Rathsherren Dr. Apel niedergeschriebene gleichzeitige Schilderung desselben seit 1824 aus dem Rathhause verschwunden, ihre Benutzung ihm daher unmöglich gewesen sei. Diese Schilderung befindet sich aber nebst anderen von Dr. Apel gesammelten, auf das Ereigniß bezüglichen Acten wohlbehalten in unserem Rathsarchiv und wird von dem Vortragenden seinen Mittheilungen zu Grunde gelegt werden. Den zweiten Vortrag wird Herr Dr. Wustmann über die Baugeschichte des Leipziger Rathhauses halten.

* Leipzig, 28. Januar. Durch die Ansammlung vieler Hunderte von Personen, welche gestern Abend während der Wählerversammlung im überfüllten Saale des Pantheons sich vor dem Locale aufstellten, wurde eine erhebliche Störung des Verkehrs, sogar des Pferdebahnverkehres herbeigeführt, so daß eine Säuberung der Straße durch berittene Schutzleute ausgeführt werden mußte.

* Leipzig, 28. Januar. Gestern Abend wurde in der Leinwandhalle eine etwa von 100 Personen besuchte Versammlung der Sattlergehilfen abgehalten, welcher auch der Innungsobermeister Herr Neppenhagen mit einer Commission von Innungsmeistern beiwohnte. Die Versammlung verhandelte über Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Sattlergehilfen, wobei der Vertrauensmann über das Resultat der mit der Innung geführten Verhandlungen berichtete und hierbei erklärte, daß sich die Innung sehr entgegenkommend gezeigt habe. Auf Grund der geführten Verhandlungen wurde beschlossen, einen Minimallohn von 15 ℳ wöchentlich und eine 10stündige Arbeitszeit festzusetzen, für Ueberstunden bis um 9 Uhr 25 Procent und nach 9 Uhr und des Sonntags 50 Procent Zuschlag zu verlangen. Obermeister Neppenhagen forderte auf, diese Forderung der Innung zu unterbreiten und stellte die Annahme derselben in Aussicht. Gleichzeitig richtete er an die Gehilfen die Aufforderung, dafür Sorge zu tragen, daß auch in Fabriken und Nichtinnungsstuben nach diesen Sätzen gearbeitet werde.

) Leipzig, 28. Januar. Am Abende des 22. d. Mts. ist in der Elster auf Möckernscher Flur ein männlicher Leichnam angeschwommen, der ungefähr 10 Tage im Wasser gelegen haben mochte. Die Persönlichkeit des Todten ist noch nicht festgestellt. Derselbe ist 20—25 Jahre alt, hatte kurzgeschnittenes, schwarzes Haupthaar und trug schwarze Hosen und schwarzes Jaquet, sowie schwarzbraunen Winterüberzieher. — Einen Essenbrand gab es gestern Abend in der Hohen Straße, der jedoch bald unterdrückt wurde. — Der Courierzug, welcher Nachts 12 Uhr 14 Minuten von Berlin hier eintreffen soll, kam wegen des heftigen Sturmes vergangene Nacht erst 1 Uhr 50 Minuten hier an. — Vergangene Nacht geriethen in der Entritzscher Straße mehrere Civilpersonen mit Soldaten in Streit, wobei einer der ersteren von einem durch die Flucht entkommenen Soldaten mit dem Seitengewehr an einem Finger der rechten Hand verletzt wurde, so daß ihm ein Nothverband angelegt werden mußte. — In der Wintergartenstraße wurde von einer eben vorüberfahrenden Pferdebahn ein Buchbinder, welcher nicht mit der nöthigen Vorsicht die Straße überschritten hatte, umgerissen, so daß er unmittelbar vor die Räder der Pferdebahn zu liegen kam. Im letzten Augenblicke gelang es noch dem Kutscher, die Pferde zum Stehen zu bringen, so daß der Buchbinder ohne weiteren Schaden davon gekommen ist. — In einer der letzten Nächte hörte ein Eisenbahnbeamter in einem der auf den Gleisen stehenden beladenen Wagen ein eigenthümliches Geräusch, und als er mit einigen anderen Beamten den Wagen untersuchte, fanden sie in demselben einen Menschen, der sich zunächst durch die Flucht retten wollte, bald aber eingeholt und als ein bei der Bahn angestellter Bremser erkannt wurde. Im Wagen war ein mit werthvoller Wolle angefülltes Gepäckstück aufgeschnitten und der Bremser nur durch das Erscheinen der Beamten am Diebstahle der Wolle gehindert worden. Bei einer demnächst in seiner Wohnung vorgenommenen Haussuchung wurden noch mehrere zweifellos von Diebstählen herrührende Gegenstände aufgefunden, bezüglich deren die eingeleitete Untersuchung das Weitere ergeben wird. Der Bremser kam in Haft. — Ein Tischlergeselle aus Gohlis, welcher bei einem hiesigen Schlossermeister in Arbeit steht, war mit der Eincassirung ausstehender Gelder von seinem Arbeitgeber beauftragt worden und mißbrauchte das Vertrauen des Letzteren in schändlicher Weise, indem er ihm von den eincassirten Geldern 200 ℳ nach und nach unterschlug. Der ungetreue Mensch kam in Haft. — Dasselbe Schicksal hatte ein Klempner aus Hoyerswerda, der seinem Meister in der Kleinen Fleischergasse eine Partie neues Bleirohr entwendete.

— Hinsichtlich des heute, Mittwoch, Abend in den „Drei Linden" zu Lindenau stattfindenden großen Gesellschafts-Maskenfestes des dortigen „Männer-Turngesangvereins" ist eine prächtige Decoration der gesammten Festräume von kunstgeübter Hand geschaffen worden. Der Inhaber des Etablissements, Herr Brandt, hat seinerseits die weitgehendsten Vorkehrungen getroffen, um eine rasche und in jeder Beziehung zufriedenstellende Bewirthung der Festtheilnehmer durchzuführen. Das im Vordergebäude gelegene sog. „Altdeutsche Zimmer" wird für Nichttheilnehmer offen gehalten.

* Eutritzsch, 28. Januar. Der diesjährige große Volksmaskenball in dem alten beliebten Etablissement „Goldner Helm" hier findet am 10. Februar statt. Von Seiten des Wirthes, Herrn Beulig, werden umfassende Vorkehrungen hinsichtlich einer festlichen Ausschmückung des großen und schönen Ballsaales nebst Nebenräumen getroffen und ebenso ist in Bezug auf die musikalische Unterhaltung der stets zahlreich anwesend gewesenen Theilnehmer das Nöthige vorgesehen worden.

* Colditz, 27. Januar. Der hiesige Geflügelzüchterverein hält seine diesjährige, die 15., Geflügel-Ausstellung, verbunden mit Verlosung in der Zeit vom 22. bis mit 24. Februar in den Räumen des Gasthofs „Zur Stadt Dresden" ab. Anmeldungen von Ausstellungsobjecten sind bis 8. Februar beim Vereinsvorstand zu bewirken. Die Ausstellungen erfreuten sich bisher recht zahlreicher Beschickung von hier und auswärts. — Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde hier durch Reveille, Musikaufführung von der Rathhausbalustrade und patriotische Feier im Militair-Verein ꝛc. gefeiert. Die öffentlichen und eine Anzahl Privatgebäude trugen Flaggenschmuck.

† Dresden, 28. Januar. Se. Majestät der König hat Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Inhaber der Officin W. Drugulin zu Leipzig, Johannes Baensch, die ihm von Sr. Majestät dem Könige von Schweden und Norwegen verliehene goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft annehme und trage. — Das königl. Ministerium des Innern hat im Einverständnisse mit dem Vorschlage des Plenums der Brandversicherungs-Kammer genehmigt, daß bei Erhebung der Brandversicherungs-Beiträge für den ersten Termin dieses Jahres bei der Gebäudeversicherungs-Abtheilung der Erlaß eines halben Pfennigs von der Beitragseinheit stattfinde.

Verein für Erdkunde.

* In der Sitzung am 25. Januar erledigte zunächst der Vorsitzende, Herr Generalmajor von Nostitz-Drzewiecki, die geschäftlichen Angelegenheiten und gab bekannt, daß am 24. Januar Herr Dr. Hans Meyer wohlbehalten von seiner afrikanischen Reise zurückgekehrt sei.

Herr Dr. Lenk sprach über mexikanische Schneeberge. Das große in den Tropen gelegene Bergland Mexikos entspricht nicht unserer althergebrachten Vorstellung der Tropen, da es zu $^3/_4$ seines Areals ein Tafelland ist, das in bedeutende Höhen emporragt. Die zwei Klimaprovinzen (im Lande selbst unterscheidet man drei) sind durch ungeheure Gegensätze von einander verschieden. Während in den unteren Gebieten tropische Fülle und Ueppigkeit herrschen, begünstigt durch Hitze und Feuchtigkeit, fehlt oben das belebende Naß. Nur in der Regenzeit giebt es auf den Llanos frisches pflanzliches Leben, sonst sieht man hier nur eine braune trockene Fläche, auf der nur in größerer Zahl die Charakterpflanzen dieses Gebiets, Agaven und Cacteen, vorkommen. Erst in höheren Regionen finden wir Nadelbäume. Der Nordostpassat, der über den mexikanischen Golf streicht, ladet seine meiste Feuchtigkeit an den Abhängen der Gebirge ab, und dies ist der Grund für die Trockenheit des Tafellandes.

Zu den interessantesten Landschaften gehört das große Thal von Mexiko. Es stellt ein ziemlich ebenflächiges, elliptisch geformtes Thalbecken dar. Vom Norden gesehen, breitet sich hier eine wohlangebaute, von Alleen durchschnittene Ebene aus; in Gärten halbversteckt sind die zahlreichen Dörfer. Wie ein Häusermeer breitet sich die in einer Höhe von 2277 m gelegene Hauptstadt am See von Tezcoco aus. Prächtig sind die Beleuchtungseffecte in der reinen Höhenluft, und das Gebirge zeigt des Abends herrliche violette Tinten, wie sie anderwärts kaum vorkommen. Im Süden wird das Thal abgeschlossen durch die Serrania de Ajusco, welche einen Theil des vulcanischen Gebirgs bildet. Die mittlere Höhe dieses Abschnittes beträgt etwa 3300 m. Zahlreiche Kuppen und Krater bringen Abwechslung und Bewegung in die im Allgemeinen sanften, zum großen Theil waldbedeckten Abhänge dieses Gebirges. Dem landschaftlichen Bilde verleihen aber erst die beiden im Südost stehenden Vulcanriesen des Iztaccihuatl und des Popocatepetl jenes unbeschreiblich großartige Gepräge.

Die beiden Berge steigen bis zu einer Höhe von 4800 bezw. 5400 m empor und zeigen verschieden von einander charakteristische Formen, die auch in der Bezeichnung der Ureinwohner ihren Ausdruck finden. Letztere nennen den Iztaccihuatl einfach Sierra, den Popocatepetl schlechtweg El Volcan. Der Iztaccihuatl (der Name ist aztekisch und bedeutet „weiße Frau") erweist sich als ein homogener Vulcan, dessen langgestreckte Form für die Ausführung seiner Masse aus dem flüssigen Erdinnern spricht. Der Popocatepetl (aztekisch — rauchender Berg) zeigt sich dagegen als schlanker Kegel- und als Stratovulcan, dessen Basis Lavaströme bilden. Sie sind jedoch unter einer mächtigen Decke von losen vulcanischen Auswurfsproducten, von Sanden und Aschen, verborgen und treten nur bei von Regenwasser ausgewaschenen Schluchten, Barrancos, zu Tage.

Da im December 1887 eine Reihe von Arbeiten des Reisenden und seines Begleiters Dr. Felix zum Abschlusse gebracht waren, ging es an eine Besteigung des Popocatepetl. Da in Mexiko vom November bis Mai Trockenzeit herrscht, schien hierdurch das Vorhaben begünstigt. Mit Empfehlungsbriefen versehen, die überall eine treffliche Wirkung hatten, wurde die kleine Expedition in Amecameca organisirt und am 18. December aufgebrochen. Ein Packpferd trug Proviant und die für das Lager bestimmten Bastdecken. Zwei Führer (zwei andere schlossen sich erst am Nachtlagerplatz an) und die nöthigen Reitthiere waren in dem genannten Ort gedungen worden. Zunächst ging es über sandige Llanos, dann durch trockenen wasserlosen Wald, der fast ausschließlich von einer Kiefernart gebildet wurde, ohne Busch- und Kräuterpflanzen. Um 5 Uhr Nachmittags war die Waldzone zwischen den beiden großen Vulcanen erreicht, etwa 1200 m über Amecameca. Vor 367 Jahren haben von hier aus die Krieger des Eroberers Cortez zum ersten Male die alte Hauptstadt Mexikos, Tenochtitlan, erschaut. In der Dämmerung, in welche der mächtige Schneegipfel wie ein Stern hineinleuchtete, ging es weiter bis in ein Hochthal, welches vom Cerro Tlamacas, vom Pico del Fraile und vom Vulcankegel des Popocatepetl selbst eingeschlossen wird. Hier liegt der Rancho Tlamacas in 3900 m Höhe, also wie die Gipfelhöhe des Ortler. Er besteht aus zwei einfachen Hütten, die noch aus der Zeit herstammen, während welcher die Indianer aus dem Krater Schwefel herabholten. Während in Amecameca 20° C. Temperatur gemessen wurden, waren hier nur — 4°. Dazu blies ein eisiger Wind, so daß trotz fortdauernd unterhaltenem Feuer auch im Innern der Hütte die Temperatur nicht höher stieg als auf 1° C. Wärme.

Am Morgen des 19. December früh nach 5 Uhr erfolgte noch in der Finsterniß der Aufbruch. Schwierig war dabei das Passiren einer steilen Barranca. Bald wurden die letzten Vertreter des Waldwuchses verlassen (Föhren, die Uebergangsstufe der Latschen fehlt hier), in 3920 m Höhe giebt es nur noch Büschel eines binsenartigen Grases, in 4300 m ist die Vegetation erloschen. Nach einem schönen Sonnenaufgang erreichte man die La Cruz genannte Stelle, an der von den Indianern ein rohes Holzkreuz errichtet ist. Hier werden die Pferde zurückgelassen, da gleich oberhalb die ersten Schneeflecke zu passiren sind. Die Schneedecke des Berges ist ein richtiger Firnschnee, zur Gletscherbildung kommt es aber nicht. Mühsam war der weitere Aufstieg, da auf den 28—45 Grad Neigung zeigenden Hängen der Schnee gefroren war und langdauerndes Stufenschlagen nöthig war, das in der dünnen Luft dieser Höhe sehr anstrengte. Die Atmosphäre war rein, aber ein heftiger Wind tobte hier oben und trieb den Reisenden Eisnadeln ins Gesicht. Um 12 Uhr Mittags wurde der Gipfel erreicht.

Senkrechte Wände umgeben den schwarzen Kraterkessel, der von elliptischer Form ist. Seine Längsachse geht von Nordost nach Südwest und mißt etwa 600 m, seine kleine Achse mißt 400 m, die Wände fallen etwa 170 m tief ab. Sie bestehen aus feinkörnigen Bänken schwarzer Lava, welche durch Zwischenlagen von vulcanischem Sand und gröberen Auswurfsmassen von einander getrennt sind. Die vulcanische Thätigkeit des Kraters beschränkt sich auf die Exhalation von heißen Dämpfen, welche ihren Schwefelgehalt an die Mündungen der Solfataren ablegen. Felsstürze im Innern des Kraters wecken oft ein hundertfältiges Echo. Dr. Lenk hatte wenig von der Bergkrankheit zu leiden, und es gelang ihm, oben drei photographische Aufnahmen zu machen. Die Aussicht war weniger schön als großartig; es war zu viel Rauch, so daß das Land wie eine Karte zu Füßen lag. Im Osten trat der imposante Pic von Orizaba hervor, im Nordost der Iztaccihuatl, im Westen der Nevado de Toluca, während im Süden der Blick bis zur ... schweifte. Die Seen des Thales von Mexiko erschienen als kleine Tümpel, die Häuser der Hauptstadt als ein kleiner Steinhaufen. Die Temperatur auf dem Gipfel betrug — 1° C.

Der Abstieg war theilweis noch ermüdender als der Aufstieg, da die Schneestufen noch verbessert werden mußten. Hoch stand die Sonne am Himmel, während vom Thal herauf dicke weiße Nebel zogen und Gelegenheit zur interessanten Beobachtung des sogenannten Brockengespenstes boten. Abends $^1/_2$6 war der Rancho wieder erreicht. Leider trübte sich das Wetter und starker Regen begann, dem auch Mitternacht das dürftige Hüttendach nicht mehr widerstehen konnte. Nächsten Morgen war Alles beschneit, und so wurde an einen eiligen Rückzug gedacht. Nachmittags wurde wieder Amecameca erreicht und von dort mit der Eisenbahn um 7 Uhr Abends die Hauptstadt Mexiko.

Die Besteigung des Berges bietet bei günstigem Wetter keine bedeutenden technischen Schwierigkeiten. Anders ist dies beim Iztaccihuatl, dessen großartige Hänge und mächtige Thäler an unsere schönsten Alpengebiete erinnern. Die Ersteigung dieses Gipfels gehört zu den anregendsten touristischen Problemen, da sie bisher noch Niemand gelungen ist. Auch Dr. Lenk mußte seine im April 1888 versuchte Besteigung abbrechen, da etwa 150 m unter dem Gipfel der Schneesturm ein weiteres Vordringen unmöglich machte. Von Wichtigkeit war die Entdeckung eines echten Gletschers.

Zur Veranschaulichung des interessanten Vortrages diente eine Ausstellung von zahlreichen Photographien, welche Landschaften und Volkstypen Mexikos darstellten.

Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.

* Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der Zeit vom 12. bis 18. Januar cr. von je 1000 Einwohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 23,4, in Breslau 30,0, in Königsberg 33,7, in Köln 30,6, in Frankfurt a. M. 24,7, in Wiesbaden 53,5, in Hannover 30,5, in Cassel 28,5, in Magdeburg 43,0, in Stettin 30,7, in Altona 29,6, in Straßburg 32,5, in Metz 40,4, in München 44,8, in Nürnberg 40,7, in Augsburg 51,5, in Dresden 24,4, in Leipzig 28,1, in Chemnitz —, in Stuttgart 38,6, in Karlsruhe 46,7, in Braunschweig 42,9, in Hamburg 28,1, in Wien 34,4, in Pest 34,4, in Prag 30,3, in Triest 51,3, in Krakau 51,1, in Amsterdam 62,1, in Brüssel 32,4, in Paris 34,3, in London 32,1, in Glasgow 25,2, in Liverpool —, in Dublin 48,0, in Edinburg 34,2, in Kopenhagen 21,0, in Stockholm 30,9, in Christiania 31,3, in St. Petersburg 29,5, in Warschau 30,3, in Odessa ?, in Rom 25,2, in Turin 30,0, in Venedig 37,2, in Alexandria 48,0. — Ferner in der Zeit vom 22. bis 28. December a. pr.: in New-York 30,4, in Philadelphia 20,3, in Baltimore 20,3, in Kalkutta 31,6, in Bombay 24,0, in Madras 34,1. Die Sterblichkeit hat in der Berichtswoche in den meisten Großstädten Europas, besonders in den deutschen, abgenommen, doch blieb sie ziemlich allgemein eine hohe, so daß noch immer in vielen Städten, wie in Köln, Hannover, Danzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Stuttgart, Metz, Chemnitz, Braunschweig, Mainz, Karlsruhe, Darmstadt, Dublin die Sterblichkeitsziffern über 35 bis 50,0 pro Mille und Jahr, in Elberfeld, Aachen, Wiesbaden, Augsburg, Straßburg, Pest, Prag, Triest, Krakau, Brüssel über 50, in Amsterdam über 60, in Mülhausen i. E. sogar über 70,0 pro Mille und Jahr betrug. Am günstigsten war die Sterblichkeit unter den Großstädten in Stockholm, Kopenhagen und Berlin. — Unter den Todesursachen waren es auch in dieser Woche vorherrschend acute Entzündungen der Athmungsorgane, die, wenn auch vielfach weniger als in der Vorwoche, doch auch immer sehr zahlreiche Todesfälle hervorgerufen haben, die zumeist in Folge vorangegangener Erkrankungen an Grippe und zwar mehr ältere als jüngere Personen betrafen. Auch directe Todesfälle und Erkrankungen an Grippe kamen in ansehnlicher Zahl aus Frankfurt a. O., Görlitz, München, Dresden, Posen, Straßburg, Hamburg, Braunschweig, Darmstadt, Prag, Kopenhagen, Stockholm, London (127 Todesfälle) zur Mittheilung. — Darmkatarrhe der Kinder und Brechdurchfälle wurden ziemlich allgemein seltener, nur in Berlin, Breslau, Wien und Pest etwas häufiger Todesursache. Die Theilnahme des Säuglingsalters an der Sterblichkeit war eine geringere als in der Vorwoche; von je 10000 Lebenden starben aufs Jahr berechnet, in Berlin 66, in München 112, in Leipzig 60 Säuglinge. — Von den Infectionskrankheiten haben Masern, Diphtherie und typhöse Fieber mehr, Scharlach, Keuchhusten und Pocken weniger Sterbefälle als in der Vorwoche veranlaßt. — So waren Todesfälle an Masern in Berlin, Paris, München, Lyon, London, Prag, Petersburg vermehrt, in Wien, Paris, Liverpool und Edinburg nur wenig vermindert. Erkrankungen haben in Berlin, Wien, Petersburg, in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Königsberg zugenommen, während sie in Pest, Edinburg und Christiania weniger zahlreich wurden. — Das Scharlachfieber veranlaßte in Berlin und London etwas mehr, in Leipzig und Petersburg weniger Todesfälle. Neue Erkrankungen haben in den meisten Orten, aus denen Berichte vorliegen, zu-, in Berlin abgenommen. — Die Sterblichkeit an Diphtherie und Croup war in Kiel, Hannover, Königsberg, Stuttgart, Dresden, Leipzig, Amsterdam, Warschau, Petersburg, Edinburg, Kopenhagen, Christiania eine größere, in Berlin, Hamburg, Danzig, Magdeburg eine nahezu gleiche wie in der Vorwoche; dagegen war sie in Frankfurt a. M., Stettin, München, Braunschweig, Wien, Pest, Prag, Paris, London eine kleinere. Neue Erkrankungen wurden aus Berlin, Hamburg, Wien, Christiania, Petersburg in geringerer, aus Breslau, Kopenhagen und aus dem Regierungsbezirk Schleswig in gesteigerter Zahl zur Meldung gebracht. — Todesfälle an typhösen Fiebern waren in Berlin, Hamburg und Paris seltener, in Pest, London, Petersburg etwas zahlreicher als in der Vorwoche. Erkrankungen kamen in Berlin etwas mehr, in Pest etwas seltener als in der vorhergegangenen Woche zur Mittheilung. — An Flecktyphus wurden aus Petersburg 2 Erkrankungen berichtet. — An Genickstarre kamen aus Berlin 1, aus Kiel 2 Todesfälle, aus Berlin 3, aus dem Regierungsbezirk Schleswig 2 Erkrankungen zur Meldung. — Dem Keuchhusten erlagen in Paris und Edinburg etwas mehr, in Berlin, Magdeburg, London, Liverpool, Petersburg weniger Kinder. Erkrankungen kamen in Stockholm und Kopenhagen häufiger zum Vorschein. Aus London kamen 1 Todesfall an Tollwuth, aus Berlin 1 Erkrankung an Trichinosis zur Mittheilung. — Vereinzelte Sterbefälle an Pocken wurden aus Wien und Prag berichtet, mehrfache aus Paris (4), aus Warschau (13) und aus Venedig (39); Erkrankungen aus Wien 1, aus Pest und Petersburg je 3.

Vermischtes.

— Berlin, 27. Januar. Die „Berliner Börsen-Zeitung" berichtet:

Einem Postdiebstahl von bedeutendem Umfange auf die Spur zu kommen, ist am verflossenen Sonnabend Vormittag einem hiesigen Baumeister, Alfred B., in Folge eines glücklichen Zufalles gelungen. B., welcher einen Bau in der Nähe des Rosenthaler Thores ausführt, begab sich gegen Mittag in ein, in jener Gegend befindliches besseres Restaurant von P., um einen Imbiß zu sich zu nehmen. Bei dieser Gelegenheit fragte ihn der Besitzer, mit dem Bemerken, daß er sich auf Bankpapiere doch jedenfalls besser, wie er, der Restaurateur, verstehe, ob er auf einen amerikanischen Check über 1800 ℳ ein Darlehn von 500 ℳ zahlen könne. Der betreffende Inhaber des Checks sei in augenblicklicher Geldverlegenheit und er, falls die Sache „sicher" sei, nicht abgeneigt, demselben das Darlehen auszuhändigen. Hierbei präsentirte er dem Baumeister den Check, ausgestellt von einem Bankhause in Boston, Amerika, und mit Zahlungsanweisung an das bekannte Bankhaus Gebrüder Bethmann in Frankfurt a. M. Dem Baumeister, welcher den Check als echt sofort erkannte, stiegen nunmehr Bedenken auf über die Rechtlichkeit des Besitzes, denn er sagte sich, daß eine derartige Anweisung auf ein so vorzüglich accreditirtes Haus von jedem besseren Bankinstitut in Berlin voll honorirt werde, der Besitzer also absolut nicht nöthig habe, ein geringfügiges Darlehn bei einem Restaurateur darauf zu entnehmen, und machte sich nun sofort seinen Plan, dem hier anscheinend vorliegenden Verbrechen auf die Spur zu kommen. Dem P. gab er den Rath, er solle den Besitzer des Checks einige Stunden hinzuhalten suchen; er wolle zunächst, der größeren Sicherheit wegen, an das ihm bekannte Bankhaus in Frankfurt telegraphiren, um festzustellen, ob es mit dem amerikanischen Check seine Richtigkeit habe, ein Beschluß, welchem Restaurateur P. und auch der Inhaber des Checks beipflichteten. B. expedirte nun die Depesche, fuhr dann aber sofort zum Chef der Criminalabtheilung und von diesem wurde der bekannte und tüchtige Commissar Damm sofort mit den Recherchen in der eigenartigen Angelegenheit betraut. Kaum eine Stunde war verflossen, da hatte man sich des Checkinhabers, eines in der Gipsstraße 22 wohnenden Handelsmannes Gostkowski versichert und denselben, der anfänglich angab, den Check aus einer Erbschaft erhalten zu haben, dahin gebracht, zu bekennen, daß ihm das Papier von einem Postschaffner Berlin, Auguststraße 70 wohnhaft, zum Zwecke des Verkaufs übergeben worden sei. Nachdem G. vorläufig dem Polizeigewahrsam übergeben worden, stattete man der Frau des Berlin, er selbst befand sich bei einem Courierzuge zwischen Stettin und Berlin, einen Besuch ab, fand Verdächtiges jedoch nicht vor. Die Frau B., welche einen überaus günstigen Eindruck machte, schien von den Manipulationen ihres Mannes keine Ahnung zu haben, mußte indessen immerhin in Haft genommen werden. Da Berlin erst am Nachmittag um 5 Uhr 50 Min. auf dem Stettiner Bahnhof eintreffen konnte, so wurde inzwischen die Oberpostdirection verständigt und gab diese sofort die nöthigen Ordres, um den Beamten vom Zuge weg verhaften zu können. Die Verhaftung vollzog sich denn auch mit gewohnter Präcision. Der Schaffner wollte anfänglich von der ganzen Sache nichts wissen. Als man ihm aber die Aussage des Productenhändlers G. bekannt gab, räumte er den Besitz des Checks ein, wollte aber von dem Werthe desselben gar keine Ahnung gehabt haben. Auf einer seiner letzten Touren, so gab er an, habe er im Postwagen eine Zeitung gefunden und dieselbe an sich genommen, und zwischen den Blättern eben dieser Zeitung habe der Check gelegen. Wie er in den Postwagen, in dem er gar keinen Dienst zu thun hatte, hineingekommen, vermochte er in befriedigender Weise nicht zu erklären. Er wurde nach kurzem Verhör nach dem Moabiter Untersuchungsgefängniß übergeführt. Eine am selbigen Abend einlaufende Depesche des Frankfurter Bankhauses an den Baumeister B. bestätigte die Giltigkeit des von dem Hause schon seit langer Zeit behufs Einlösung erwarteten Checks. Man neigt zu der Annahme hin, daß der Schaffner Berlin den Check nicht, wie er angiebt, gefunden, sondern von Complicen zum Vertriebe behändigt erhalten habe, und glaubt einer wohlorganisirten Bande von Postdieben und Hehlern auf der Spur zu sein.

— Die Stärke der deutschen Kriegerverbände beziffert sich wie folgt: Als Reichs-Kriegerverband Deutscher Kriegerbund 3809 Vereine mit 340761 Mitgliedern; Braunschweigischer Landeskriegerverband 119 Vereine mit 12170 Mitgliedern; Oldenburger Kriegerbund 64 Vereine mit 5157 Mitgliedern; Schwarzburger Kriegerkameradschaft 59 Vereine mit 2909 Mitgliedern; Hamburger Kriegerverband 17 Vereine mit 3300 Mitgliedern; Kriegerverband zwischen Elbe und Ems 18 Vereine mit 2090 Mitgliedern. Die großen Landesverbände sind: Bayerischer Veteranen- und Kampfgenossenbund, 1644 Vereine mit 120000 Mitgliedern; Sachsens Militairvereins-Bund, 1161 Vereine mit 124855 Mitgliedern; Württemberger Kriegerbund, 827 Vereine mit 31860 Mitgliedern; Badens Militairvereins-Verband 801 Vereine mit 53700 Mitgliedern; Kriegerkameradschaft Hassia, 176 Vereine mit 22500 Mitgliedern; Kriegerverband in Anhalt 36 Vereine mit 3008 Mitgliedern; Kriegerverband in Reuß j. L. 13 Vereine mit

3560 Mitgliedern; sonstige Vereine in den deutschen Staaten, welche sich keinem Verbande angeschlossen haben — sogenannte wilde Vereine — ungefähr 800 mit 100 000 Mitgliedern. Die Gesammtstärke der deutschen Kriegervereine würde demnach auf 9952 mit etwa 827 000 Mitgliedern zu veranschlagen sein.

— Alles schon dagewesen, auch die jetzt wiederholt verhandelte Frage, ob Officiere außer Dienst in vorkommenden Strafsachen vor Militairgerichte oder vor Civilgerichte zu stellen sind. Am 1. December 1718 wurde in Sachsen eine Generalverordnung erlassen, des Inhalts, daß Officiere, die ihren ehrlichen Abschied erhalten, sowohl in Wechselsachen wie in anderen Civilsachen, auch in delictis levioribus, zwar vorschriftsmäßig erachtet, jedoch commissionsweise von den Beamten und Magistraten belanget werden sollten. In Bezug auf Duelle und in delictis gravioribus, oder die mit Infamie zu bestrafen, war der Angeklagte in officiermäßigen Arrest zu nehmen und darüber an den Feldmarschall zu berichten, unter allen Umständen aber, auch wenn er „auf Wartegeld stand", den Ortsmagistraten unterstellt. Merkwürdig ist der Beisatz, daß auch die „cum infamia cassisten Officiere" dieser Verordnung unterworfen sein sollten. Die noch im Dienst befindlichen Officiere waren in Wechselsachen, wie auch in rein militairischen Sachen dem Militairgericht unterstellt, quoad realia aber, oder bei den Realibus herrührenden Vormundschaften und anderem, hatten sie vor den Civilgerichten zu erscheinen. Diese Generalverordnung hatte jedoch in dieser Fassung keinen langen Bestand.

— Am 22. Januar feierte Hermann Lingg, der Dichter der „Völkerwanderung", seinen 70. Geburtstag in München. Ungeschwächt an Geist und Körper, immer noch eifrig literarisch thätig, ist er einer der wenigen noch lebenden Vertreter einer Literaturperiode, die sich für Bayern namentlich an den Namen des hochsinnigen Maximilian II., des königlichen Freundes eines Geibel, Bodenstedt u. A., knüpft. Er war es auch, der unserm Dichter durch Aufsetzung eines festen Jahresgehaltes mancherlei Sorgen abnahm. Der Prinzregent ehrte ihn durch die Verleihung des persönlichen Adels. Lingg, zu Lindau am Bodensee geboren, hatte in München Medicin studirt und war dann als Militairarzt ins bayerische Heer eingetreten. Nach seiner 1851 erfolgten Pensionirung ließ er sich in München nieder, wo er sich seitdem mit geschichtlichen, philosophischen, namentlich aber auch poetischen Studien beschäftigte. Die Reihe seiner Schöpfungen ist keine kleine. Lyrisches und Episches, Drama und Novelle finden wir bei ihm vertreten. Sind es in der Lyrik namentlich seine 1864 erschienenen und durch Geibel eingeführten Gedichte, so pflegt man für das Epos namentlich auf seine „Völkerwanderung" hinzuweisen, so möchten wir ihm in der kleineren epischen Erzählung, wie sie namentlich in seiner Sammlung „dunkle Gewalten" (Stuttgart, Göschen) sich findet, hohes Lob spenden. Hier in diesen kleinen abgeschlossenen poetischen Bildern und balladenartigen Gedichten zeigt er sich nicht nur als einen Meister der Form und des Gedankens, sondern er weiß auch Handlung und Scene so plastisch und packend darzustellen, daß er sich dadurch schon als echten Dichter ausweist, ein Vorzug, der namentlich auch seinen Dramen in hohem Maße eignet. Wir nennen von denselben nur das bedeutendste „Berthold Schwarz", ein kühner, aber gewiß gelungener Versuch, die Erfindung des Pulvers zu dramatisiren, ferner „Dogen Candiano", sowie „Macaldo" (Stuttgart, Göschen), um auf die hohe dramatische Begabung des Dichters hinzuweisen, der außerdem auch in der Novelle Schönes geleistet hat. Es ist ein reiches Dichterleben, das uns in Lingg entgegentritt; möge ihm ein langer und heiterer Abend gegeben sein!

W. Lodz, 26. Januar. Der Cassirer des bekannten Fabrik-Etablissements von Karl Scheibler ist heute um 7 Uhr des Morgens auf der Straße von 4 Strolchen angefallen und seiner Baarschaft von 16 000 Rubel beraubt worden. Das Geld war zu Lohnzahlungen bestimmt und da der Cassirer die Auszahlungen an drei verschiedenen Puncten der weit auseinanderliegenden Fabrikanlagen zu bewerkstelligen hat, so begleiten ihn immer zur größeren Sicherheit zwei Leute. Dies war auch jetzt der Fall; kaum hatte aber der Cassirer die Leute in der Nähe des Etablissements entlassen, als er unvorhergesehen überfallen wurde. Die Missethäter knebelten ihn dabei und versetzten ihm mehrere Messerstiche, glücklicherweise nicht lebensgefährlich. Die Polizei entfaltet eine rege Thätigkeit, um die Räuber ausfindig zu machen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Viele Hausfrauen wird die Mittheilung interessiren, daß die Liebig-Würze, die Kaffee-Essenz in Dosen, Specialität von **Pfeifer & Tilmer**, in der „Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel und Hygiene in Köln" mit der goldenen Medaille prämiirt worden, eine Auszeichnung, welche für die Vorzüglichkeit dieses Nahrungsmittels gewiß ein beredtes Zeugniß ablegt.

Literatur.

Im Verlage von Th. Blässings Universitätsbuchhandlung zu Erlangen hat G. Bestmann, Amtsrichter-Assessor an der Universität Erlangen, unter dem Titel: **„Promotions-Ordnungen für evangelische und katholische Theologen"** von allen deutschen theologischen Facultäten beider Confessionen die verschiedenen Bedingungen zusammengestellt, unter denen der Grad eines Licentiaten oder Doctors der Theologie erworben werden. Während die meisten Universitäten gleich anfänglich und genaue Ordnungen hierfür besitzen, herrscht bei der Universität Leipzig das Verfahren lediglich auf's Herkommen, und zwar wird zur Verleihung der theologischen Doctorwürde eine Abhandlung theologischen Inhalts in lateinischer Sprache, begleitet von einem 6 Bogen umfassenden Lebenslauf ebenfalls in lateinischer Sprache, gefordert. Das Honorar beträgt 225 ℳ. Zur Verleihung der theologischen Doctorwürde wird ebenfalls eine theologische Arbeit in lateinischer Sprache gefordert. Das Promotionshonorar beträgt 600 ℳ; erwirbt sich der Betreffende bei der Facultät schon früher die Licentiatenwürde, nur 450 ℳ. Doch besteht der Gebrauch, daß die Facultät den theologischen Doctorgrad nur solchen Theologen evangelisch-lutherischen Bekenntnisses verleiht, welche ein höheres Kirchenamt bekleiden. — Das Werkchen, welches broschirt 1,60 ℳ kostet, bietet namentlich den Studirenden der Theologie vieles Interessante. P. D.

* * *

Das 8. Heft (2. Jahrgang) des **„Klassischen Bilderschatzes"**, herausgegeben von Franz v. Reber und Ad. Bayersdorfer (Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft vorm. F. Bruckmann in München) enthält sechs Blätter nach Lyro Monni, Piero della Francesca, Gempold Güttlinger, Jan Porcellis, Peter Paul Rubens und Rembrandt. Die Gemälde, welche sich zu San Giminiano, Borgo San Sepolcro, Augsburg, Darmstadt, München und St. Petersburg befinden, gehören der altsienesischen, umbrosiorentinischen, oberdeutschen, holländischen und niederländischen Schule an.

* * *

Nr. 4 des XIII. Jahrgangs der **Militair-Zeitung**. Organ für die Reserve- und Landwehr-Officiere, Verlag von R. Eisenschmidt in Berlin NW, redigirt vom Hauptmann a. D. Oettinger, hat folgenden Inhalt: Zum 27. Januar 1889. — Die Neubewaffnung der deutschen Infanterie mit dem M. 88. — Das Exercir-Reglement für die Fuß-Artillerie von 1889 (Fortsetzung.) — Personalveränderungen. — Bücherschau. — Kleine militairische Mittheilungen. — Vereinswesen. — Briefkasten.

* * *

Blätter für Münzfreunde. Correspondenzblatt des deutschen Münzforscher-Vereins. Herausgegeben von Julius und Albert Erman. Fünfundzwanzigster Jahrgang 1889. Die neueste Nummer der „Blätter für Münzfreunde" enthält einen ausführlichen Artikel „Ueber den gegenwärtigen und geschichtlichen Zustand des Geldwesens, Münzwesens in Bosnien und der Herzegowina, von Dr. W. Max in Wien." Die Beilage bringt, außer Vereinsangelegenheiten, den Bericht des Versuchsamtes, der dem allgemeinen deutschen Münzforscher-Verein gewordenen Zuwendungen, bestehend in Nummen von 97 Jahrhunderten, darunter auch Seltenheiten aus dem 17. und 18. Jahrhundert. M.

Katechismus der Ziergärtnerei oder Belehrung über Anlage, Ausschmückung und Unterhaltung der Gärten, sowie über Blumenzucht von H. Jäger, großherzogl. sächs. Hofgarteninspector in Eisenach. Fünfte, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 76 in den Text gedruckten Abbildungen. XII und 273 Seiten. In Leinwand gebunden. Preis 2,50 ℳ. Verlag von J. J. Weber in Leipzig. Die Ziergärtnerei umfaßt nicht nur die ganze Gartenkunst in ihrer jetzigen Form, sondern auch die dazu nöthigen Hilfsmittel, vor Allem die Blumenzucht. Es ist dem Verfasser in anerkennenswerthester Weise gelungen, diesen reichhaltigen Stoff in gedrängter Form auf eine nützliche, verständliche Weise aufzuarbeiten, die Grundzüge der Gartenkunst und das Wichtigste der Blumenzucht kurz, aber in bestimmten Umrissen zu entwickeln, und sein Wunsch, den Freunden der Gartenkunst, vorzüglich aber den jungen Gärtnern ein nützlicher Führer auf dem schönen, aber leicht irreführenden Wege dieser Kunst zu werden, ist in Erfüllung gegangen, wovon das Erscheinen der fünften Auflage dieses reich illustrirten Katechismus der Ziergärtnerei Zeugniß ablegt.

* * *

Katechismus des Hufbeschlages. Zum Selbstunterricht für Jedermann von E. Th. Walther, Amsthierarzt und Lehrer an der landwirthschaftlichen Schule zu Bautzen. Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 67 in den Text gedruckten Abbildungen. VIII und 107 Seiten. In Leinwand gebunden, Preis 1 ℳ 50 ₰. Verlag von J. J. Weber in Leipzig. — Von welcher Bedeutung für jeden Pferdebesitzer die genaue Kenntniß des Hufbeschlages ist, beweist die Thatsache, daß von hundert lahmen Pferden neunzig und mehr Fußlahm oder durch fehlerhaften Hufbeschlag lahm gemachen sind. Dieser zum Selbstunterricht bearbeitete und mit 67 vorzüglichen Abbildungen versehene Katechismus des Hufbeschlages behandelt in 13 Abschnitten die Anatomie des Pferdefußes, unregelmäßige und fehlerhafte Hufe, Stellung und Bewegung der Gliedmaßen, Hufpflege, Behandlung des Pferdes vor und während des Beschlagens, Beschlag gesunder Hufe, deutsche Hufeisen, ausländische Beschlagarten, Winterbeschlag, Beschlag unregelmäßiger Hufe, Beschlag unregelmäßiger Stellungen und Gangarten, Beschlag kranker Hufe, Verletzungen und Zusammenhauchtrennungen am Hufe, Beschlag der Hufe des Eisels und Maultiers, sowie der Klauen des Rindes, und wird wesentlich dazu beitragen, die Begriffe über den Hufbeschlag, dessen Verbesserung ein allgemein anerkanntes Bedürfniß ist, zu läutern und die Kenntniß desselben zu verbreiten.

* * *

Die Theaterbrände des Jahres 1889. (Zur Erinnerung an den Wiener Ringtheaterbrand.) Vill. Bericht. Von Franz Gilardone, Herausgeber und Redacteur der „Zeitschrift für die Deutsche Feuerwehr", Verfasser des „Handbuches des Theater-Lösch- und Rettungswesens," des „Brandes der Römischen Oper in Paris", des „Theaterbrandes in Exeter" ꝛc. ꝛc. (Ingenieur F. Gilardone.)

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 28. Januar. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes".) Der Kaiser empfing heute Nachmittag den Reichstagsabgeordneten Grafen Ballestrem, welcher im Auftrage der Freifrau von Franckenstein für die anläßlich des Hinscheidens des Freiherren seitens Seiner Majestät des Kaisers bekundete huldvolle Theilnahme den Dank abstattete. — Nach den heutigen Abendblättern ist auf Zanzibar die telegraphische Mittheilung eingetroffen, der Reichscommissar Wissmann habe die Plantage Lewa in der Nähe des Panganiflusses in der Provinz Usambara wieder besetzt. Die Plantage erfreute sich eines ausgezeichneten Betriebes, bis der arabische Aufstand sie mit allen ihren Anlagen zerstörte. — Bern. Der Bundesrath hat die Regierungen der europäischen Industriestaaten zur Theilnahme an einer am 5. Mai im Saale des Ständehauses stattfindenden Conferenz über Arbeiterschutz unter Vorlegung eines Entwurfs der zur Discussion kommenden Dinge eingeladen.

---

* Wien, 27. Januar. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm findet heute ein Hofdiner statt, zu welchem auch der deutsche Botschafter Prinz Reuß und die Mitglieder der deutschen Botschaft geladen sind.

* Wien, 27. Januar. Die „Wiener Abendpost" schreibt: Auch in Oesterreich-Ungarn gedenkt man heute voll warmer Sympathie des kaiserlichen Freundes und Bundesgenossen unseres erhabenen Monarchen und schließt sich den innigen Wünschen für dessen Wohlergehen aus vollem Herzen an.

* Paris, 28. Januar. Anläßlich des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers fand gestern in der deutschen Botschaft ein großes Diner statt, an welchem sämmtliche Mitglieder versehen sowie die übrigen amtlichen Vertreter und hervorragende Mitglieder der deutschen Colonie theilnahmen.

* London, 28 Januar. Die deutsche Botschaft sowie die Häuser vieler hier ansässiger Deutschen waren gestern zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm festlich beflaggt. Der deutsche Botschafter, Graf von Hatzfeld-Wildenburg, gab Abends ein Diner, zu welchem die Mitglieder der Botschaft sowie die Spitzen der deutschen Colonie geladen waren.

* London, 28. Januar. Die „Morning Post" feiert den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm durch einen Artikel, in welchem es heißt, der Kaiser habe durch seine persönlichen Eigenschaften Anspruch darauf, ein großes Volk zu beherrschen; gestern habe er von seinem Volke die spontane Anerkennung dieser wichtigen Thatsache erhalten. Im Reiche hätte gestern die erste enthusiasmirende Sprache widergehallt, in welcher der Kaiser dem Wunsche Ausdruck gegeben, die Lage der Arbeiterclassen zu heben. Seine Unterthanen müßten wohl, daß er versuchen würde, dies zu thun; ihre Begrüßung an seinem Geburtstage beweise, daß sie wohlgeneigt seien, ihre nationalen Probleme seiner Obhut anzuvertrauen.

* Rom, 27. Januar. In der Capelle der deutschen Botschaft fand heute zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm Gottesdienst statt, welchem das ganze Personal der deutschen Botschaft und hervorragende Mitglieder der deutschen Colonie beiwohnten. An dem Abends veranstalteten Diner nahmen der deutsche Botschafter Graf Solms-Sonnenwalde, der preußische Gesandte von Schloezer, der bayerische Gesandte Freiherr von Podewils, das Präsidium des deutschen archäologischen Instituts und die Notabilitäten der deutschen Colonie Theil. Das deutsche Botschafterpalais war Abends festlich erleuchtet. Viele hervorragende Persönlichkeiten schrieben sich behufs Abstattung ihrer Glückwünsche bei der Botschaft ein. Der König sandte dem Kaiser seine Glückwünsche telegraphisch, der Ministerpräsident Crispi telegraphirte aus gleichem Anlaß an den Fürsten Bismarck.

* Brüssel, 28. Januar. Gestern Abend fand hier ein Festmahl zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm unter dem Vorsitz des deutschen Gesandten von Alvensleben statt, an welchem sich zahlreiche Mitglieder der deutschen Colonie, das Personal der deutschen Gesandtschaft, der deutsche Consul Wicler und andere Gäste betheiligten. Der deutsche Gesandte brachte den Toast auf Se. Majestät den Kaiser aus, in welchem er die großen Resultate hervorhob, welche Se. Majestät während seiner kurzen Regierung erzielt habe, durch die Befestigung des Reichs im Innern und nach außen und den erfolgreichen Eingriff in der Arbeiterfrage.

* Petersburg, 28. Januar. Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm waren gestern der deutsche Botschafter v. Schweinitz und der deutsche Militairbevollmächtigte Oberst v. Villaume beim Kaiser und der Kaiserin im Anitschkowpalais zum Frühstück geladen.

* Sofia, 27 Januar. Die deutsche Colonie beging heute das Geburtstagsfest Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm durch einen Gottesdienst in der protestantischen Kirche, welchem auch der hiesige deutsche Vertreter Legationsrath Freiherr v. Wangenheim und der Minister des Aeußern Dr. Stranski beiwohnten. Später statteten der Minister dem Freiherrn v. Wangenheim einen Glückwunschbesuch ab.

* Bukarest, 28. Januar. Zu dem gestern in der protestantischen Kirche anläßlich des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers abgehaltenen Tedeum waren sämmtliche Minister, das diplomatische Corps, der Militair- und Civilhofstaat des Königs, der Generalsecretair des Ministeriums des Auswärtigen und der Bürgermeister erschienen. Nach dem Gottesdienst fand Empfang beim deutschen Gesandten v. Bülow statt. Der König ließ demselben durch einen Adjutanten seine Glückwünsche übermitteln.

* Konstantinopel, 27. Januar. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm wurde heute durch einen Festgottesdienst in der protestantischen Kirche begangen, welchem der deutsche Botschafter v. Radowitz mit dem gesammten Personal der Botschaft, der deutsche Generalconsul, Geheimer Legationsrath Gillet, mit den Mitgliedern des Consulats, der Commandant des deutschen Kriegsschiffes „Loreley", Capitain v. Henk, mit dem Stabe und den Mannschaften, sämmtliche in türkischen Diensten stehende deutsche Officiere und Beamte, sowie ein großer Theil der deutschen Colonie beiwohnten. Botschaftsprediger Sahle hielt die Festpredigt. Nach dem Gottesdienste empfing der Botschafter die Mitglieder der deutschen Colonie und brachte bei dieser Gelegenheit einen begeistert aufgenommenen Trinkspruch auf Se. Majestät den Kaiser Wilhelm aus. Am Abend vereinigte ein Festmahl die gesammten Würdenträger und die bekanntesten Mitglieder der Colonie in dem Saale der „Teutonia". Der deutsche Botschaftsrath Dr. von Winckler brachte hierbei einen Toast auf den Sultan, der deutsche Generalconsul, Geheimer Legationsrath Gillet, den Trinkspruch auf Se. Majestät den Kaiser Wilhelm aus. Der deutsche Botschafter von Radowitz war durch den Tod seines Bruders verhindert, an dem Festmahl theilzunehmen. Am Vormittag hatte der Sultan den Oberceremoniemeister und seinen ersten General-Adjutanten in die deutsche Botschaft entsandt, um seine Glückwünsche zu überbringen. Das türkische Kriegsschiff „Hamidie" feuerte den Salut.

✕ Weimar, 28. Januar. In den letzten ein, zwei Jahren ist wiederholt die Rede gewesen von bevorstehender anderweitiger Besetzung des Postens des leitenden Staatsministers im Großherzogthum. Wiederholt wurden auswärtige höhere Staatsbeamte genannt, denen Se. königliche Hoheit der Großherzog dies leitende Amt zu übertragen die Absicht haben sollte. Staatsminister Wirkl. Geheimrath Dr. Stichling, Excellenz, reichte im vorigen Frühjahr thatsächlich sein Entlassungsgesuch ein bei Sr. königl. Hoheit, aus Gesundheitsgründen; der Großherzog lehnte es damals ab. Jetzt aber ist das erneuerte Gesuch, wie bestimmt verlautet, angenommen worden. Wirkl. Geheimrath Dr. jur. Freiherr v. Groß, Chef des Departements des Aeußern und Innern, ist zum Nachfolger ausersehen. Die Functionen des derzeitigen Staatsministers als Chef des Ministerialdepartements des großherzoglichen Hauses und des Cultus, sowie des Departements der Justiz, heißt es, werde der Ministerialdirector Dr. jur. Adolph Gutbrod übernehmen. Exc. Dr. jur. Stichling ward übrigens dieser Tage von der Jenaischen medicinischen Facultät zum Dr. med. honoris causa promovirt. Gestern ward ihm hier das Diplom von einer Abordnung überreicht.

* München, 28. Januar. Wie die „Allgemeine Zeitung" vernimmt, wird bei der wahrscheinlich am 6. Februar in der Kammer der Reichsräthe stattfindenden Berathung über die bekannten Anträge der Kammer der Abgeordneten wegen des Placet und der Zulassung der Redemptoristen der Staatsminister von Crailsheim die Stelle des in der Genesung befindlichen Staatsministers von Lutz vertreten, das Gleiche findet auch bei den bevorstehenden Verhandlungen über den Cultusetat in der Kammer der Abgeordneten statt.

* Köln, 28. Januar. Der Rhein ist seit Mitternacht wiederum in heftigem Steigen begriffen; aufs Neue droht Hochwasser. Auch vom Oberrhein wird Steigen des Stroms gemeldet.

* Wien, 28. Januar. Sämmtliche Blätter äußern die größte Genugthuung über die Ergebnisse des Ausgleichs. Das „Fremdenblatt" hebt die Mäßigung und Klugheit sämmtlicher Parteien und des Cabinets hervor; durch den Wiedereintritt der Deutschen in den böhmischen Landtag erscheine der Parlamentarismus in Oesterreich gefestigt und alle die Verfassung bedrohenden Gefahren beseitigt. Die „Presse" sagt, die Idee der Gerechtigkeit durchziehe das ganze Ausgleichswerk; der Ausgleich beruhe auf dem Gedanken, welcher die Kraft Oesterreichs bilde, daß das Staatswohl keine Unterdrückung, auch nur der kleinsten Nationen, erheische. Der Ausgleich werde zum bleibenden Ruhme des weisen und gütigen Monarchen beitragen. Die „Neue Freie Presse" meint, der Ausgleich bedeute den Beginn einer neuen Zeit; die Politik der schroffen Abwehr gegen den Grafen Taaffe und die Unzufriedenheit hat vielleicht ihr Ende erreicht, doch bedeute der Friede in Böhmen noch nicht die Versöhnung der Linken mit Taaffe. Der Ausgleich rücke jedoch die Deutschen in den Vordergrund, welche sich aber Mäßigung auferlegen werden. Alle Blätter betonen übereinstimmend die Wichtigkeit des Ausgleichs nicht nur für Böhmen, sondern für das gesammte Reich, dessen Kraft dadurch gefestigt werde.

* Paris, 27. Januar. Wie der „Temps" mittheilt, habe der Kaiser von Rußland die Acten, betreffend den Grenzconflict zwischen Frankreich und Holland in Guyana, in Händen; derselbe habe das Schiedsrichteramt aber noch nicht angenommen.

* Paris, 28. Januar. Das gestern von den Boulangisten anläßlich des Jahrestages der vorjährigen Wahl im Saale Wagram veranstaltete Bankett war von etwa 1500 Personen besucht. Während des Bankets wurden Toaste auf Boulanger und Rochefort ausgebracht.

* Paris, 28. Januar. Gestern begann im Industriepalaste die Ziehung der Ausstellungstombola; dieselbe endet morgen. — Aus Südfrankreich wird das Anschwellen der Rhone, der Durance und der Ardèche gemeldet. — Der Finanzminister Rouvier erhielt den Großordens des russischen Annenordens.

* London, 28. Januar. Der gestern verhaftete Führer der streikenden Dockarbeiter, Tom Mann, wurde von dem Polizeirichter wegen unzulänglicher Beweise entlassen.

* Helsingfors, 28. Januar. Die Nachricht einer österreichischen Zeitung von der beabsichtigten Beschränkung der Autonomie Finnlands ist gänzlich unbegründet. Die erwähnte Commission ist eingesetzt, um Erleichterungen im beiderseitigen Eisenbahnverkehr herbeizuführen und die Frage der Beseitigung von Verschiedenheiten im Zoll-, Münz- und Postwesen zu studiren, wodurch selbstverständlich die Solidität des finnländischen Finanzwesens in keiner Weise beeinträchtigt werden würde.

* Rom, 28. Januar. Nachrichten aus Massauah zufolge ist der Recognoscirungsmarsch des Generals Orero auf Ararab vollständig gelungen. Die italienischen Truppen marschirten gestern daselbst ein, gefolgt von den im italienischen Sold stehenden Schaaren. Die Begrüßung seitens der Bevölkerung und des Klerus war eine warme. Nach vollzogener Mission wird Orero nach Asmara zurückkehren.

* Lissabon, 27. Januar. Die Nachrichten von einer Unterbrechung der Verhandlungen im englisch-portugiesischen Conflict sind unbegründet. — Der portugiesische Gesandte in London d'Antas wird an Stelle des portugiesischen Gesandten in Paris, Grafen de Valbom, treten.

* Brüssel, 27. Januar. Die Arbeiten des Antisclaverei-Congresses, welche durch Krankheit und Abwesenheit einiger Mitglieder mehrere Tage verzögert waren, sind heute wieder aufgenommen worden. In einer heutigen Sitzung nahm die mit Prüfung der zu Lande zu ergreifenden Unterdrückungs-Maßregeln beauftragte Commission die Berathung der Artikel wieder auf, welche sich auf die Waffeneinfuhr beziehen.

* Bukarest, 28. Januar. Bei den gestern stattgehabten 6 Neuwahlen wurden 5 Anhänger der Regierung gewählt. Ein Versuch der Opposition zur Anstiftung von Unruhen blieb erfolglos und gingen die Wahlen in voller Ordnung vor sich.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Paris, 28. Januar. Tirard legte dem Ministerrathe einen Gesetzentwurf vor, um das Marsfeld seiner Eigenschaft als Militairübungsplatz zu entkleiden und darauf die errichteten bedeutendsten Weltausstellungsgebäude dauernd zu erhalten. — In der Angelegenheit des Zusammenbruchs des Kupfersyndikates ist die Voruntersuchung beendet; die Sache kommt vor dem Zuchtpolizeigericht zur Verhandlung.

* Paris, 28. Januar. Es verlautet, die Untersuchung in der Angelegenheit der Société métaux ist beendigt, jedoch die Vorladung oder Verweisung vor das Gericht noch nicht erfolgt. Der Bericht werde vor dem 5. Februar dem Gericht nicht zugehen. — Eine Commission von 55 Mitgliedern zur Prüfung aller Zollfragen wurde heute gewählt. Die Commission besteht aus 39 Schutzzöllnern, 13 Freihändlern und 3 Unbestimmten. Unter den Gewählten befinden sich: Ribot, Fleurens, Meyjonnes, Dautresme, Méline, Raynal, Lockroy, Peytral, Waddington, Baihaut, Deville, Leon Say, Deloncle, Montaud und Berger. Alle gewählten Schutzzöllner sind Gegner der Handelsverträge.

* Arras, 28. Januar. Von der Compagnie „Lens" sind gestern drei Grubenarbeiter entlassen worden, die zu dem jüngst gebildeten Syndicat gehörten. Auf die Weigerung der Compagnie, die Maßregeln zurück zu nehmen, beschlossen die Arbeiter einen allgemeinen Ausstand; nur sehr wenige Arbeiter setzten die Arbeit fort.

* Rom, 28. Januar. Aus Massauah wird berichtet: Die Colonne Orero's besteht aus Italienern und Eingeborenen in einer Gesammtstärke von 6000 Gewehren und 8 Kanonen. Orero erklärte den Notabeln von Adua, er beabsichtige nicht, Tigre zu unterwerfen und für Italien zu besetzen, sondern er wolle, den Einladungen der Bewohner entsprechend, die Wünsche vernehmen und Vorsorge treffen. Wenn das geschehen, werde er nach Mareb zurückkehren, weil er nicht wolle, daß die Anwesenheit italienischer Truppen in Adua den Verdacht erwecke, als beabsichtige der König von Italien ein dem König Menelik gehöriges Land zu besetzen. Der Sicherheitsdienst in der Front und den Flanken und der Verpflegungsdienst hätten sehr zu dem vollständigen Gelingen des Eilmarsches beigetragen, als gleich das Terrain schwierig sei. Die von Ras Alula bei Digeli erbeutete und in einem Fort Adwas von italienischen Soldaten gefundene Mitrailleuse ist jubelnd in Besitz genommen worden. Der Geist der Truppen ist vorzüglich. Von der Geistlichkeit, den Notabeln und der festlich gekleideten Bevölkerung begleitet, habe Orero die Kirche und andere hervorragende Gebäude Aduas besucht.

* Haag, 28 Januar. (Erste Kammer.) Der Minister des Aeußeren theilt mit, daß er eine telegraphische Meldung erhalten habe, wonach der Schiedsrichter, welcher um die Schlichtung der Grenzfrage zwischen Surinam und Französisch-Guyana angegangen sei, Bedenken gegen die Uebernahme des Schiedsspruchs erhebe.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
27. Jan. Abds. 8	745,1	+ 4,7	70	W	5	fast trübe[1]
28. - Morg. 8	750,9	+ 2,9	90	SW	3	bewölkt
- Nm. 2 Uhr	749,9	+ 4,9	76	SSW	3	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 8°,4. Minimum = + 2°,6.
Höhe der Niederschläge = 1,9 mm.

[1]) Stürmisch.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
vom 28. Januar 8 Uhr Morgens.

Station-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	750	ONO leicht	Schnee	— 4
Haparanda	745	ONO leicht	bedeckt	— 10
Skudesnäs	756	NNW mäßig	bedeckt	+ 2
Stockholm	743	N mäßig	bedeckt	+ 1
Kopenhagen	751	NW mäßig	halb bedeckt	+ 2
Memel	740	WSW frisch	bedeckt	+ 3
Swinemünde	754	WNW steif	heiter	+ 3
Skagen	751	N mäßig	bedeckt	+ 4
Sylt	757	NW mäßig	halb bedeckt	+ 4
Hamburg	759	W schwach	bedeckt	+ 3
Helder	760	S leicht	Nebel	+ 4
Cherbourg	758	SW mäßig	Regen	+ 10
Paris	763	SSW leicht	bedeckt	+ 9
Münster	763	SW mäßig	bedeckt	+ 2
Berlin	758	WNW frisch	wolkenlos	+ 3
Kaiserslautern	764	W leicht	bedeckt	+ 3
Bamberg	764	SW leicht	wolkig	+ 2
Altkirch	766	SW schwach	wolkig	+ 7
München	—	—	—	—
Chemnitz	763	W mäßig	wolkig	+ 2
Wien	762	W mäßig	heiter	+ 3
Prag	762	W mäßig	bedeckt	+ 4
Krakau	—	—	—	—
Lemberg	750	W frisch	bedeckt	+ 2
Petersburg	741	ONO leicht	Schnee	— 6
Hermannstadt	756	W frisch	bedeckt	+ 4
Triest	763	OSO mäßig	halb bedeckt	+ 9
Clermont	769	SW leicht	halb bedeckt	— 1
Cork	754	ONO frisch	bedeckt	+ 3
Aberdeen	759	W leicht	wolkig	+ 1

Uebersicht der Witterung.

Am Morgen des 27. Januar stand die Mitte des Wirbels, welcher die Witterung Deutschlands beherrschte, mit 725 mm Druck über Mittelskandinavien. Sein Sturmfeld dehnte sich bis Mitteldeutschland aus und führte dem Erzgebirge milde, aber feuchte Südwestströme zu, welche häufige Niederschläge bedingten. Bis gegen Mittag fielen dieselben in Höhen über 500 m als Schnee, am Nachmittage zeigten sie sich aber auch dort, wie vorher schon im Mittel- und Niederlande, als Regen. Die Schneetiefe der Berge, die wieder auf 10 cm angewachsen war, dürfte deshalb am Nachmittage sehr zurückgegangen sein. Die mittlere Tagestemperatur bewegte sich zwischen 5,7° in Dresden und 0,7° C. in Reitzenhain. Nachtfrost wurde nur aus letzterem Orte gemeldet. — Unter der Wirkung des über den Westalpen stehenden hohen Druckes ist am 28. Januar bei veränderlicher Bewölkung das Wetter in Sachsen trocken. Vor dem Canal erscheint aber ein neuer Wirbel, der auch auf Mitteldeutschland Einfluß gewinnen und in Sachsen zunehmende Bewölkung, später auch Niederschläge bedingen wird.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg,
vom 27 Januar 1889. Morgens 8 Uhr.

Station-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	775	NW steif	wolkig	+ 4
Christiansund	761	SO leiser Zug	bedeckt	+ 6
Moskau	752	S leiser Zug	bedeckt	— 12
Neufahrwasser	744	SW frisch	Regen	+ 3
Karlsruhe	763	SW Sturm	bedeckt	+ 6
Wiesbaden	760	SW stark	bedeckt	+ 7
Breslau	755	SW mäßig	Regen	+ 5
Nizza	—	—	—	—

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Able in Leipzig.
Für den redaktionellen Theil verantwortlich Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Fernsprechmeldung.

* **Haag.** Die Regierung brachte in der zweiten Kammer die Vorlage wegen Ankaufs der Reichseisenbahnen und Theilung des ganzen Eisenbahnnetzes zwischen der holländischen Eisenbahngesellschaft und der Gesellschaft für den Betrieb der Staatsbahnen ein. Der Zweck der Vorlage ist eine bessere Ausbreitung der internationalen und nationalen Eisenbahnlinien. Die Kosten des Projects, welche sich auf 45 Millionen Gulden belaufen, sind durch eine dreiprocentige Anleihe aufzubringen.

Telegramme.

WTB. **Washington**, 27. Januar. Das Repräsentantenhaus nahm heute eine Gesetzvorlage an, nach welcher seidene Bänder mit einem Einfuhrzoll von 50 Proc. belegt werden. Durch einen Irrthum in der Ausführung des betreffenden Gesetzes von 1883 haben dieselben bisher nur einen Zoll von 20 Proc. bezahlt.

Frankreichs Colonien und Colonialpolitik.

II.

-b- Frankreich hatte bekanntlich in früheren Zeiten einen weit ausgedehnteren Colonialbesitz als heute, vornehmlich in Nordamerika und Indien, verlor aber seine besten Colonien in Folge der Kriege mit dem zur See weit mächtigeren England Ende des vorigen und Anfang dieses Jahrhunderts. Es waren ihm nur unbedeutende Reste in Ostindien — Pondichery —, die ziemlich blühenden Inseln Guadeloupe, Martinique und Reunion, die auch leidlich thätigen Comptoirs am Senegal und die dahinsiechende Colonie in Guyana geblieben, welche alle nur eine fast unbedeutende Gesammtheit von Dependenzen bildeten. Seit der Besitzergreifung von Algier im Jahre 1830, der später die von Neu-Caledonien und in neuerer Zeit die von Cochinchina, Tonkin, Anam, das tunesische Protectorat, die Ausdehnung der senegambischen Besitzungen und ein Theil vom Congogebiet folgten, ist jedoch die Ausdehnung der französischen Colonien eine ganz respectable geworden.

Die im vorigen Jahre vom Marineministerium oder vielmehr vom Unterstaatssecretariat der Colonien veröffentlichte „Colonialstatistik" für das Jahr 1887, ein sehr ausführliches Werk von fast 1000 Seiten, berechnet die Einwohnerzahl der französischen Colonien, abgesehen von den noch ganz unentwickelten und kaum in Betracht kommenden Gabun und Congo, auf 26 968 949 (wie doch die officielle Statistik auch das schwer Controlirbare bis aufs Tüpfelchen genau anzugeben weiß!) Frankreich selber hatte nach der Zählung von 1886: 38 218 903 Einwohner, so daß die Colonien ungefähr $^{2}/_{3}$ der Einwohnerzahl des Mutterlandes hätten. Daß aber jene Schätzung nicht nur eine sehr approximative, sondern wahrscheinlich stark übertrieben ist, constatirt auch der französische Nationalökonom Leroy-Beaulieu, welcher sagt, „wenn man bei der Wahrheit bleiben wolle", so dürfe man ungefähr 20 Millionen Einwohner auf die französischen Colonien rechnen. Namentlich sei die officielle Angabe für Indo-China mit 19 864 214 Einwohner viel zu hoch gegriffen. Im Uebrigen werden von der citirten amtlichen Quelle folgende Einwohnerzahlen angegeben: Algier 3 910 399; Tunis 2 100 000 (Leroy-Beaulieu schätzt höchstens $1^{1}/_{2}$ Millionen); die Besitzung in Ostindien 279 000; Guadeloupe 188 000; Martinique 177 000; Reunion 163 000; Senegambien 134 635; das damit verbundene „Gebiet der Südflüsse" 47 000; französisch Guyana 26 000; Neu-Caledonien 62 000; der kleine Posten Diego-Suarez im Norden von Madagascar 4607. Ueber die Bevölkerung des Congogebietes und von Gabun werden gar keine Angaben gemacht.

Besonders interessant sind die von der „Colonialstatistik" gegebenen Daten über den Außenhandel. Danach ist derselbe im Ganzen durchaus nicht unbedeutend. Er soll sich — Einfuhr und Ausfuhr zusammengenommen — für alle französischen Colonien, außer Algier und Tunis, auf 450 Millionen Francs belaufen, wovon etwa 21 Millionen, welche auf die Küstenschifffahrt zwischen benachbarten Colonien kommen, abzuziehen wären; dazu Algier mit 425 Millionen und Tunis mit 45—50 Millionen würde insgesammt ungefähr 900 Millionen ergeben.

Abgesehen aber von Algier und Senegambien, deren Waarenaustausch zum größeren Theil mit dem Mutterlande geschieht — wie wir schon in unserem ersten Artikel gesehen — kommt der Außenhandel der französischen Colonien nur zum kleineren, stellenweise ganz unbedeutenden Theil Frankreich selbst zu Gute. Läßt man Algier allein bei Seite, so beträgt die Handelsbewegung der Colonien mit dem Mutterlande $164^{1}/_{2}$ Millionen gegenüber 254 Millionen mit dem Auslande. Algier miteingerechnet, bewerthet sich der Handel Frankreichs mit seinen Colonien auf etwa 500 Millionen, d. i. $^{1}/_{2}$ Milliarde Francs, wovon 221 auf den Import nach Frankreich und 277 Millionen auf den Export aus Frankreich kommen. Das ist aber vom Gesammt-Außenhandel Frankreichs nur ungefähr der 15. Theil, denn derselbe wird für 1889 mit über $7^{1}/_{2}$ Milliarden angegeben.

Von den vier Gebieten Tonkin, Anam, Cochinchina und Kambodscha, welche man unter dem Namen „französisch Indo-China" zusammenfaßt, gehört Cochinchina Frankreich seit beinahe 30 Jahren, die anderen seit ca. 15 Jahren. Für den von diesen Colonien (Kambodscha wird nicht mit aufgeführt, da die Localverwaltung nicht genügende Daten geliefert hat) soll der Außenhandel i. J. 1887 sich auf 170 821 000 Francs bewerthen. Diese Zahl theilt sich wie folgt: 136 Millionen kommen auf das Ausland, 12 Millionen auf die intercoloniale Handelsbewegung und nur $22^{1}/_{2}$ Millionen auf Frankreich! Die letztgenannte magere Ziffer ist noch weniger gewiegt, Respect einzuflößen, wenn man sie in ihre einzelnen Bestandtheile auflöst. Der Export Indo-Chinas nach Frankreich beträgt nämlich nur etwa $1^{1}/_{2}$ Millionen Francs. Wenn auch das Mutterland für etwa 21 Millionen nach Indo-China ausführt, so würde das für die französische Industrie immer noch ein verhältnißmäßig unbedeutendes Absatzgebiet bedeuten.

Detailziffern liegen nur für den ältesten Theil dieser Colonialgebiete, Cochinchina, vor. Die Totalsumme seines Außenhandels wird mit $127^{1}/_{2}$ Millionen angegeben, davon 99 Millionen mit dem Ausland, $7^{1}/_{2}$ Millionen intercoloniale Handelsbewegung, und 16 378 000 mit Frankreich. Danach bliebe i. J. 1887 für die Handelsbewegung zwischen Frankreich und Tonkin und Anam nur die klägliche Summe von 6 240 000 Francs!

Jene 16 378 000 Frcs. setzen sich zusammen aus: 15 180 000 Frcs. Export Frankreichs nach Cochinchina und nur 1 197 000 Frcs. Import Frankreichs aus Cochinchina. Und, was sehr bezeichnend, mehr als die Hälfte des Exports trifft auf Silber, welches bekanntlich Ostasien überhaupt noch immer in großen Mengen aus Europa importirt, so daß für den eigentlichen Waarenexport Frankreichs nach Cochinchina nur 8 Millionen überbleiben. Und davon kommt wieder fast die Hälfte auf Getränke, zumeist Wein (die Ziffern für die Einfuhr von Branntwein und Bier aus Frankreich nach Cochinchina sind sehr gering). Sonst hat die genannte Colonie im ersten Semester 1887 — nur für dieses sind die Detailziffern in der officiellen Statistik verzeichnet — von Frankreich hauptsächlich folgende Waaren bezogen: Gewebe für 140 000 Frcs., Dockmaterial für 200 000 Frcs., Eisenzeug für 79 000 Frcs., Conserven für 80 000 Frcs., Mehl für 93 000 Frcs., Wagenbaumaterial für 71 000 Frcs., Lichte für 35 000 Frcs.; das sind doch fast lächerlich geringe Mengen! Hält man dagegen, was diese hinterindischen Gebiete Frankreich schon gekostet haben — Tonkin allein über eine halbe Milliarde Francs, gar nicht zu reden von den vielen Tausenden unter jenem mörderischen Klima zu Grunde gegangenen Menschenleben — so stellt sich allerdings die materielle Bilanz ganz kolossal zu Ungunsten Frankreichs.

Gehen wir zu Neu-Caledonien über, eine Insel im Stillen Ocean, welche Frankreich seit fast 40 Jahren gehört. Es hat daraus eine Verbrecher-Colonie gemacht, wohin schwere Verbrecher, auch die Aufrührer aus dem 1871er Commune-Aufstand in Paris, deportirt wurden. Es wurden dort Nickel- und andere Metallminen entdeckt; das wäre also eine Colonie, die sich, da man genug Arbeitskräfte zur Verfügung hatte, hätte entwickeln können. Die „Colonialstatistik" schreibt Neu-Caledonien eine Bevölkerung von 62 752 Seelen zu, darunter 43 699 Eingeborene oder Farbige, und 19 053 Weiße, welch' letztere sich folgendermaßen vertheilen: 7427 Verurtheilte, die ihre Strafe abbüßen, 2515 Freigelassene und 9061 freie Personen; von letzteren wieder 1652 Beamte und Angestellte mit ihren Familien, 1714 Mann Truppen-Garnison, so daß eigentliche Colonisten nur 5695 bleiben. Unter den 9061 freien Personen sind übrigens 6111 Männer und nur 2950 Frauen. Seit 1874 hat die eingeborene Bevölkerung um fast $^{1}/_{3}$ abgenommen, die Zahl der Deportirten aber um mehr als die Hälfte zugenommen, obwohl seitdem 3463 politische Verbrecher infolge der Amnestie nach Frankreich zurückgekehrt sind. Allerdings hat sich auch die Zahl der freien Colonisten seit 1874 mehr als verdoppelt — 5585 gegen 2256.

Dieser verhältnißmäßig großen Zahl französischer Bewohner Neu-Caledoniens und ihrer Zunahme, sowie dem langen Besitz entsprechen die Handelsbeziehungen nicht. Der Außenhandel wurde 1887 auf 10 937 000 Frcs. geschätzt, wovon nur 3 944 000 Frcs. im Verkehr mit Frankreich, und zwar 3 767 000 Frcs. Export Frankreichs nach Neu-Caledonien und nur 177 000 Frcs., eine gar nicht nennenswerthe Summe, Import Frankreichs von dort. Indessen exportirt diese Colonie für 2 207 000 Frcs. nach dem Auslande, wovon für 1 525 000 Frcs. Mineralien und Metalle.

In Deutschland pflegt man, wie auch die vorstehenden Ausführungen ergeben, mit einigem Recht Frankreich als Beispiel anzuführen, wie man nicht Colonialpolitik und Colonisirung treiben soll. Thatsächlich hat Frankreich seine Colonien mehr aus politischen und militärischen Gründen erworben und erhalten, als aus wirthschaftlichen; man wollte ein Uebungsfeld für die Armee, einen Abzugscanal für die unruhigen Elemente, eine Befriedigung des in der Nation steckenden Unternehmungs-, Abenteuer- und Gloire-Dranges haben, verbunden mit der Erweiterung der politischen Machtsphäre, wie in Tunis, dessen Erwerbung Frankreich für lange die Sympathien des auf Tunis reflectirenden Italiens entfremdet und letzteres zum Anschluß an Deutschland-Oesterreich bewogen hat. Ueberhaupt sind die Franzosen an sich schlechte Colonisten; nach alledem darf also doch nur in beschränktem Maße Frankreich als abschreckendes Beispiel den deutschen „Colonialschwärmern" hingestellt werden.

Auch von urtheilsfähigen und -berechtigten Männern aus ihrem eigenen Lande ist den Franzosen oft genug vorgehalten worden, wie fehlerhaft ihre Colonialpolitik sei. Wir citiren in dieser Beziehung zum Schluß unserer Ausführungen nur einige Stellen aus den erwähnten Artikeln Leroy-Beaulieu's im „Economiste français", wo es u. A. heißt:

„Unsere Regierung bringt den Colonialfragen immer nur eine zerstreute Sorgfalt entgegen. Die wichtigsten Projecte werden monatelang in den Ministerialbureaux und Commissionen verschleppt, unterdessen können die Colonien zu Grunde gehen und die Colonisten entmuthigt werden. Zudem will die allgemeine Verwaltung der Colonien zu sehr aus der Ferne die Leitung führen; sie ist zu phantastisch und wetterwendisch; sie wechselt unaufhörlich ihr Personal und verändert ebenso schnell ihre Systeme. Die Colonien brauchen aber vor allem Consequenz und Beharrung ... Jene Fehler vornehmlich haben bisher unsere unzusammenhängenden Anstrengungen in Indo-China, in Neu-Caledonien, in Tunis, am Senegal sterilisirt.

„Nehmen wir Indo-China, Senegambien und Neu-Caledonien als Beispiel, so scheint es uns, daß wir seit 15 Jahren unsere Colonialpolitik nicht sehr geschickt geführt haben. Und doch beläuft sich unser Colonialbudget (Algier nicht einbegriffen) auf 60 Millionen, welche Summe um das Doppelte zu hoch ist. Unsere Colonien leiden an verschiedenen Uebeln." Als erstes nennt Leroy-Beaulieu deren Leitung durch einen Unterstaatssecretair, dessen Person bei dem parlamentarischen Regime mit den Ministerien alle Augenblicke wechselt, und der deshalb keine Erfahrungen hat. Aus diesem Grunde dürfe man die Leitung der Colonien noch weniger einem besonderen Minister anvertrauen, sondern nur einem professionellen, permanenten und consequenten Beamten. Ein anderer Fehler sei, daß man die Colonien mit ihrer handvoll französischer Bevölkerung, die größtentheils nur vom Budget zu leben suche, Deputirte in das Parlament des Mutterlandes wählen lasse, welche Ungeheuerlichkeit England stets vermieden habe.

„Ein weiterer Fehler ist schließlich, daß wir unsere Colonien niemals ernst genommen haben; sie sind für uns ein Spielzeug. Wir geben uns keine Mühe, Capitalien dorthin zu ziehen, oder wenn wir sie gerufen haben, ihnen ein billiges Loos zu verschaffen. (Es werden zwei spezielle Belege für letztere Behauptung aus Tonkin und Tunis angeführt.) Daraus folgt, daß das überreiche französische Capital kein Vertrauen mehr hat ... Es ist sehr zu fürchten, daß die Geschichte der französischen Colonisation in diesem Jahrhundert die Irrthümer und Fehler der früheren Jahrhunderte wiederholt. Es scheint, daß die Colonien für uns nur eine kostspielige und intermittirende Zerstreuung bilden, an die wir von Zeit zu Zeit denken, wenn wir gerade nichts Anderes im Kopfe haben. Und doch wären die Gebiete, welche wir noch auf dem Globus inne haben, einer beträchtlichen wirthschaftlichen Entwickelung fähig, und könnten geben unserer Nation einen großen politischen und socialen Nimbus (rayonnement) verleihen."

Vermischtes.

* **Leipzig**, 28. Januar. Von geschätzter Seite geht uns aus dem Erzgebirge Folgendes zu: „Ueber die neuerlichen Forderungen der Bergleute im Zwickauer und Lugau-Oelsnitzer Revier geht meine Meinung dahin — und sie ist die sämmtlicher Fachleute —, daß diese Forderungen undurchführbar und daher abzulehnen sind. Unsere Kohle wird auch von Leuten gebraucht, die sich weniger gut stehen, als unsere Bergleute; von vielen kleinen Leuten, Industriearbeitern, Handwerkern, Unterbeamten, die zu schützen ich für unsere Pflicht halte und zu verhüten, daß ihnen die benöthigten Kohlen durch unangemessene Ansprüche unserer Arbeiter nicht bis zur Unerschwinglichkeit vertheuert werden. — Aber noch weit ernster, viel folgenschwerer stellen sich die Forderungen — gleichbedeutend mit einer starken Vertheuerung der Kohle — unserer Industrie gegenüber dar. Viele Industriezweige würden in deren Folge mit dem Auslande nicht mehr concurriren können, das, was unsere hochachtbaren industriellen Stand mit so viel Ausdauer, Intelligenz, großen Risiken und Geldopfern mühsam aufgebaut hat, nämlich unsere sächsische Industrie der ausländischen gegenüber concurrenzfähig zu machen, das würde von Seiten der Bergarbeiter verständnißlos, von Seiten der Socialdemokratie aber gewissenlos niedergerissen werden und an Stelle der jetzigen Weiterentwickelung, von der ja natürlich auch jeder Arbeiter mit profitirt, würden treten: Lohnherabsetzungen, Arbeitslosigkeit, ja Massenelend. Die Kohlenarbeiter würden ihren Brüdern, den industriellen und anderen Arbeitern einen schlechten Dienst erweisen und auch sie, die Kohlenarbeiter, würden durch die Stockung der Industrie gar bald in arge Mitleidenschaft gezogen werden. — Das Urtheil alter, erfahrener Bergleute geht dahin, daß bei den jetzigen Löhnen schönes Geld zu verdienen sei, wenn fleißig gearbeitet würde. In der Regel fehlen aber von der Belegschaft 11 bis 16 Procent gesunde Leute, ohne jede dringende Abhaltung. Auf diese Weise sind in dem Lugau-Oelsnitzer Revier allein im vorigen Jahre ca. 88 000 Schichten verbummelt worden, was einen Lohnausfall von ungefähr $^{1}/_{4}$ Mill. Mark ausmacht, noch nicht mit eingerechnet die Beträge, welche diese nicht anfahrenden Leute an solchen Tagen in den Kneipen vergeuden, wohl auch nicht zum Heile ihrer Familien und ihrer eigenen Gesundheit. — Die Forderung, Aufhebung der Gedinge, oder der Accordarbeit, anbelangend, begreift diese einen solchen Unsinn in sich, daß sie unmöglich von erfahrenen, mit den Verhältnissen vertrauten Bergleuten gestellt sein kann, sie kennzeichnet sich durch ihre Oberflächlichkeit und gänzliche Unkenntniß der Verhältnisse als socialdemokratischen Ursprungs. — Also von einem Zugeständniß der Forderungen kann in dieser Form keine Rede sein, was den Belegschaften in klarer, milder und wohlwollender Weise auseinander gesetzt werden muß; aber einer weitern Lohnaufbesserung wollen wir uns nicht verschließen, wenn sich die Verhältnisse so gestaltet haben werden, daß wir dazu in der Lage sind. Die jetzigen hohen Kohlenpreise sind den Werken nicht zu Gute gekommen, weil sie durch Abschlüsse zu den früheren billigen Preisen gebunden waren und es meistens noch sind."

⊙ **Leipziger Disconto-Gesellschaft.** In dem bekannten Processe gegen die Leipziger Disconto-Gesellschaft wegen Anfechtung des Generalversammlungs-Beschlusses ist seiner Zeit die Revision von den Klägern noch vor dem Termin zurückgezogen worden, so daß lediglich über die Kosten der Revisionsinstanz entschieden und diese den Klägern auferlegt wurden. Da die Kläger hiernach selbst die Revision aufgegeben haben, ist der ganze Proceß nunmehr endgiltig zu Ungunsten der Kläger entschieden.

*— **Erbländischer ritterschaftlicher Creditverein.** Dem Vernehmen nach hat die Convertirung der 4proc. Pfandbriefe Ser. VI und X des erbländischen ritterschaftlichen Creditvereins einen sehr günstigen Verlauf genommen, indem von dem Gesammtbetrage von 6 850 000 ℳ Pfandbriefe in Höhe von 6 300 000 ℳ convertirt worden sind.

*— **Führung einer Fabrikmarke.** Zur Erledigung öfterer Anfragen, betreffend die zur Erlangung einer Fabrikmarke einzuschlagenden Schritte, möge folgende Auskunft dienen: Die Führung einer Fabrikmarke steht Jedem zu. Geschützt vor Nachahmung ist letztere aber erst dann, wenn sie im Handelsregister eingetragen ist. Die Eintragung einer Fabrikmarke können indeß nur diejenigen Gewerbtreibenden, deren Firma in das Handelsregister eingetragen ist, erlangen. Die Kosten für Eintragung einer Fabrikmarke betragen 56 ℳ.

*— **Die sächsische Textil-Berufsgenossenschaft**, welche in Folge ihrer durch die sächsischen Verhältnisse bedingten Organisation sich schon in den ersten Jahren des Inkraftbestehens des Unfallversicherungsgesetzes durch die verhältnißmäßige Geringfügigkeit ihrer Verwaltungskosten auszeichnete, hat im Jahre 1889 noch weniger Verwaltungskosten ausgegeben als im Jahre 1888. Bei einem Bestande von 5038 Betrieben und etwa 147 000 Versicherten hat sie im abgelaufenen Jahre für die Verwaltung 38 211,28 ℳ gegen 40 864,24 ℳ im Jahre 1888 ausgegeben. An Entschädigungsbeträgen hat sie 103 414,73 ℳ für das vergangene Jahr ausgelegt, insgesammt 245 940,46 ℳ gegen 235 999,55 ℳ im Jahre 1888. Unfallanzeigen wurden erstattet 1493 gegen 1342 im Jahre 1888, 1220 in 1887 und 1112 in 1886. Aus der stetig wachsenden Zahl der angezeigten Unfälle darf indessen nichts weiter geschlossen werden, als daß sich die Anzeigeerstattung mehr und mehr einbürgert. Todt gemeldet in Folge Unfalls wurden 14 Personen gegen 20 in 1888, 10 in 1887 und 25 in 1886.

-r- **Aus dem Erzgebirge**, 27. Januar. Nachdem bereits die sächsische Regierung die baldige Verwirklichung des Planes, längs des Kammes des Erzgebirges eine Eisenbahn zu bauen, welche die beiden Linien Flöha-Reitzenhain und Freiberg-Bienenmühle mit einander verbindet, zugesichert hat, rührt sich die Bewohnerschaft jener bahnlosen Gegend immer mehr zu eifriger Agitation für diese Bahn. Dem Landtage ist neuerdings eine Petition aus Seyde zugegangen, welche verlangt, daß die Bahn von Olbernhau über Sayda nach Mulda bezw. Bienenmühle geführt werde. Diese Richtung wird wohl auch seitens der Regierung als die beste anerkannt werden.

†† **Dresden**, 27. Januar. Umwandlung der 4proc. sächsischen Anleihe von 1869 in $3^{1}/_{2}$proc. sächsische Staatspapiere. Von den noch nicht ausgeloosten 4proc. Staatsschuldencassenscheinen der Anleihe von 1869 im Gesammtbetrage von 45 487 500 ℳ sind in Folge der Bekanntmachung des Landtagsausschusses zu Verwaltung der Staatsschulden vom 12. v. M. bis jetzt 43 791 900 ℳ durch Abstempelung in $3^{1}/_{2}$proc. Staatspapiere umgewandelt worden, so daß nur noch 1 695 600 ℳ unverwandelt geblieben sind. Der zur Umwandlung gelangte Betrag der Anleihe beläuft sich mithin auf reichlich 96 Proc. Weitere Anmeldungen wegen Umwandlung von Staatsschuldencassenscheinen der gedachten Art in $3^{1}/_{2}$proc. Staatspapiere finden bis auf Weiteres noch Berücksichtigung.

*— **Die Bankfirma Menz, Blochmann & Co. in Dresden** giebt durch Circular an, daß ihr seitheriger Theilhaber, Herr Arthur Pekrun, nach freundschaftlichem Uebereinkommen aus der Firma Menz, Pekrun & Co. ausgeschieden ist; derselbe wird als Commanditist der Firma Menz, Blochmann & Co. angehören, in welche Herr Paul Blochmann als thätiger Theilhaber eingetreten ist. In Folge dieser Veränderungen wird statt wie bisher Menz, Pekrun & Co. nunmehr Menz, Blochmann & Co. firmirt. Die neue Firma übernimmt sämmtliche Activa und Passiva. Das seitherige Verhältniß zur Deutschen Bank in Berlin — Depositen-Cassenstelle derselben für Dresden — bleibt unverändert aufrecht erhalten. Die Procura des Herrn Ad. Reinhardt behält für die neue Firma ihre Giltigkeit. Den Herren Willy Oswald und Johannes Blochmann ist Collectiv-Procura ertheilt worden.

* **Oberfeld**, 27. Januar. Der Hilfsverein, den ein Theil der Mitglieder des bankerotten Vorschußvereins zur Deckung des Deficits begründet hat, hatte für vergangenen Sonntag seine Mitglieder und Freunde zusammenberufen, um ihnen mitzutheilen, daß in dem Concursverfahren Ende Februar die zweite Umlage ausgeschrieben und dabei von jedem haftpflichtigen Mitgliede die Summe von 2250 ℳ eingefordert werden würde. Da nun die Mittel des Hilfsvereins nicht zureichen, um für 67 Mitglieder je 2250 ℳ zu zahlen, so wurde vom Vorstande beantragt, die Mitgliederbeiträge für den Hilfsverein ungefähr zu verdoppeln und nochmals nach Kräften baare Zuschüsse zu machen, und hierbei nicht blos die Mitglieder selbst, sondern auch die Erben Verstorbener heranzuziehen. Dieser Antrag wurde indessen abgelehnt und damit war das Schicksal des Hilfsvereins besiegelt. Diejenigen Mitglieder des bankerotten Vereins, die bei Eröffnung des Concurses schon ausgeschieden, aber noch haftpflichtig waren und sich außerhalb des Umlageverfahrens befinden, wollen sich untereinander zusammenschließen, um sich gegen den Einzelangriff zu schützen.

☐ **Neue Actienbierbrauerei.** Die Götte'sche Dampfbierbrauerei und Mälzerei in Allstedt (Weimar) ist für den Preis von 140 000 ℳ an ein Consortium übergegangen und soll am 1. Februar in eine Actiengesellschaft umgewandelt werden. Das Actiencapital ist auf 200 000 ℳ in 200 Actien à 1000 ℳ festgesetzt. Die Bierproduction soll auf 10—12 000 hl erhöht werden.

⊙ **Eisenach**, 27. Januar. Den Arbeitern und Arbeiterinnen der hiesigen Kammgarnspinnerei ist in der letzten Woche eine große Freude bereitet worden. Ohne jeden Antrag und jedes Zuthun ihrerseits wurde ihnen angesichts in Rücksicht auf die gegenwärtigen Lebensmittelverhältnisse ein voller Wochenlohn extra ausgezahlt. Es beträgt diese Extrazahlung mehr als 10 000 ℳ.

Berlin, 27. Januar. Die Prolongationssätze stellen sich heute wie folgt: Credit-Actien 0,30—0,20 Report, Franzosen glatt, 0,125 Deport, Lombarden 0,05 Deport, Commandit 0,60—0,50 Report, Deutsche Bank 0,40—0,35 Report, Bochumer 0,70 Report, Dortmunder 0,75 Report, Laurahütte 0,40 Report, Italiener 0,05 Deport, Ungarn glatt, Russische Consols 0,0625 Deport, 1880er Russen 0,0875 Deport, Orient-Anleihe 0,1375 Deport, Russische Noten glatt, 0,30 Report. Alles mit Courtage. — Der Durchschnittssatz für Geld ist mit ca. $4^{1}/_{2}$ Proc. zu notiren, wobei zu erwähnen ist, daß je nach Maßgabe der Verhältnisse auch Abschlüsse etwas über und etwas unter diesem Satz zu Stande kommen. Geld bleibt, wie man sieht, flüssig.

*— **Der Staat und die Kohlenarbeiter-Streike.** Seit Langem hat kein wirthschaftliches Ereigniß einen so tiefen und nachhaltigen Eindruck auf alle Welt hervorgebracht, als die Streike der Kohlenarbeiter. Bei dem staatssocialistischen Zuge, der unsere Zeit charakterisirt, war nichts näher liegend als der Ruf nach „Verstaatlichung der Kohlenwerke". Daneben war auch von Gewinnbetheiligung der Kohlenarbeiter und anderen Maßregeln die Rede. In eine völlig neue Beleuchtung wird die ganze Frage jedoch durch eine jüngst veröffentlichte Arbeit des bekannten National-Oekonomen und ehemaligen österreichischen Handelsministers Dr. Schäffle gerückt, der sich energisch gegen die Verstaatlichung des gesammten Bergbaues ausspricht, zugleich aber eine Reihe von positiven Vorschlägen für das Eingreifen des Staates in diese Angelegenheit macht. In der Verstaatlichung der Kohlenproduction sieht Schäffle die Gefahr des Verfallens in wirklichen Staatssocialismus und in Mißachtung ewiger staatlicher und wirthschaftlicher Gesetze. Auf diesem Wege könnte man zu maßlos fiscalischer Ausbeutung des Kohlenverbrauchs kommen, und es bleibe wünschenswerth, die Staatsämter nicht in diese Versuchung zu führen. Schäffle ist jedoch nur gegen die Monopolisirung des Kohlenbergbaues, nicht aber gegen eine Erweiterung des Staatsbesitzes auf diesem Gebiete, läßt vielmehr letztere, namentlich wo es sich um Durchlegung von privatbewirthschafteten Kohlenbezirken mit staatlichem Betrieb handelt, als wünschenswerth erscheinen. Der Raum gestattet uns nicht, näher auf die Ausführungen Schäffle's über die sociapolitische Mustervirthschaft auf den Staatswerken, die Classenvertretung im Kohlenbergbau, die Einigungsämter und Schiedsgerichte, sowie auf seinen Vorschlag des staatlichen Berginspectorats einzugehen. Nur was er von der Nothwehr des Staates gegenüber den Massenstreiks sagt, sei noch hervorgehoben. Der Kohlenstreik ist ihm kriegsgefährlich ohne Gleichen. Nur ein Ausstand der Eisenbahnbediensteten, welcher übrigens mit den Kohlenstreiks zugleich auftreten könnte, reiche dieselbe an den letzteren heran. Es brauche dem Feinde nur zu gelingen, durch Bestechung der Arbeiterführer und durch Zuführung von Streikgeldern an die Kohlenbergleute allgemeinen Mangel an Kohlen in dem angegriffenen Lande hervorzubringen, und die Nation wäre in ihrer Existenz bedroht. „Wie viel kostet denn ein Hunderttausend von 240 000 Kohlenarbeitern bei $1^{1}/_{2}$ ℳ Streikunterstützung pro Tag? Nur 30 Millionen Mark! Das ist eine Bagatelle nach dem Maßstabe neuzeitlicher Kriegskosten bemessen." Zur Macht des militärischen Feindes kommen jene des „Handels- und Industrie-Feindes" hinzukommen. Eine volkswirthschaftlich rivalisirende Nation kann die Gelegenheit benutzen, um die vom Kohlenstreik „ergriffene" Nation in Industrie, Schifffahrt und Welthandel herunterzubringen und zu diesem Zwecke Streikgelder zu senden. Schäffle verlangt deshalb für die Regierung das Recht, im Falle des Sinkens der Kohlenvorräthe der Verkehrsanstalten unter den Mindestbedarf die Fortsetzung der Kohlenproduction auf allen Kohlenwerken mit den von ihr für billig und nothwendig erachteten Löhnen und Arbeitszeiten zu erzwingen, die im Kriege zusammengeschmolzene Kohlenarbeiterschaft als Hilfsorgan der Armee, als Träger der Vaterlandsvertheidigung zu behandeln und jeden Widerstand mit der Strenge der Strafen, die auf Landesverrath und Desertion gesetzt sind, zu erdrücken. Auswärtige Streikunterstützungen und die Vermittelung solcher Unterstützungen wären unbedingt zu verbieten, und zwar in Ansehung der Kohlen- und Großverkehrsstreiks unter nicht geringen Strafen. Endlich wäre noch seiner Ansicht die Zulassung der Ausländer zu den Verwaltungsräthen, den General-Versammlungen und Verwaltungskörpern inländischer Kohlenwerke unbedingt auszuschließen und die Uebernahme der Vertretung fremder Beißpiel an deutschen Kohlenwerken strafrechtlich zu verbieten. Auch sollte der Kohlenvorrath der Verkehrsanstalten und der Marine in keinem Falle unter den Unterhalt- oder das Zweifache des Kohlenbedarfs im Mobilmachungsfalle herabsinken dürfen. Gerade so wie der Juliusthurm in Spandau durch einen mäßigen Zinsverlust im Frieden die „Kriegsbereitschaft der Thaler" sichert, wie die Baardeckung der Zettelbanken mit fortlaufendem Zinsverlust des Bankcapitals die Währungssicherheit gegen Handelskrisen herstellt, so wäre durch genaue, aber ausgiebig bemessene Vorrathshaltung die „Kriegsbereitschaft der Kohle" unbedingt sicherzustellen.

T. **Die Straßenbahnen Deutschlands und der Welt.** Nach einer neuerdings von dem Syndicus der „Großen Berliner Pferdeeisenbahn Dr. Hilse gefertigten Zusammenstellung bestehen in Deutschland zur Zeit siebzig verschiedene Straßenbahnen mit einer Gesammtlänge von 1216,8 km, von denen allein auf Berlin 286,8 km und auf Hamburg 148,8 km entfallen. Es wurden im letzten Jahre (1888) 285 Millionen Passagiere befördert und 34,6 Millionen Mark vereinnahmt. In Berlin wurden allein 126,9 Millionen Passagiere befördert und 13,9 Millionen Mark vereinnahmt; auf 1 Fahrgast entfallen durchschnittlich 9,1 ₰. — Auf der ganzen Erde bestehen 963 Straßenbahnen von zusammen 11 775 km Länge. Als Triebkraft dienen 193 936 Pferde, 17 532 Maulesel und 435 Maschinen. Das relativ dichteste Straßennetz haben Belgien (1037 Kilometer), Italien (1102 km) und Niederland (1049 km). Das große Oesterreich-Ungarn hat nur 463 km Straßenbahnen.

*— **Berliner Brodfabrik A.-G.** Der Aufsichtsrath hat beschlossen, die Dividende mit 14 Proc. (1888 $13^{1}/_{2}$ Proc.) in Vorschlag zu bringen. Nach Mittheilung der Direction ist der Geschäftsgang im neuen Jahr bisher zufriedenstellend gewesen.

Δ **Neue Schifflinie.** Die Handelskammern machen darauf aufmerksam, daß mit dem 1. Februar d. J. die seitens der Deutschen Exportbank errichtete Atlaslinie, welche bestimmt ist, die deutschen Handelsbeziehungen mit Marokko zu fördern, eröffnet wird. Die genannte Linie wird von Hamburg ausgehend die Häfen Antwerpen, Oporto, Lissabon, Mogador, Mazagan und Casablanca anlaufen, für welche Orte den Handelskammern der Frachten-Tarif zugegangen ist.

*— Der „Anz. für Rh. u. Westf." enthält folgende Mittheilungen: Der Geschäftsabschluß der Kölner Hypothekenbank ergiebt bei einem Actiencapital von 600 000 ℳ und über 60 000 ℳ Rücklagen einen Reingewinn von 45 500 ℳ, aus welchem 7 Proc. Dividende (wie in den früheren Jahren) vertheilt werden sollen. — Der Rheinische Bodencredit-Actien-Gesellschaft in Köln, wird für 1889 wieder 5 Proc. Dividende (wie für die beiden letzten Vorjahre) zu vertheilen in der Lage sein. — Die Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft „Rheinland" in Neuß hat im vorigen Jahre einen erheblich günstigeren Abschluß gemacht wie in 1888. Die Prämien-Einnahme ist von 425 000 ℳ auf 450 000 ℳ gestiegen. Dagegen waren für Schäden nur 270 000 ℳ gegen 316 000 ℳ im Vorjahre zu verausgaben. Die Dividende betrug im Jahre 1888 bei einer den Versicherten satzungsgemäß gewährten Rückzahlung von 10 Proc. der vereinnahmten Prämie $3^{1}/_{2}$ Procent. Beide Gewinn-Antheile werden voraussichtlich für das Jahr 1889 eine Steigerung erfahren, da die Geschäftsunkosten in Folge der Vergrößerung des Geschäftsumfanges kleiner werden und der durch das Zurückgehen des Zinsfußes sich ergebende Ausfall dadurch ausgeglichen wird, daß bei der Vermehrung der Prämien-Rücklage, der Capitalsrücklage und der Prämien-Einnahme das Zinsen aufbringende Capital erheblich größer geworden ist.

*— **Dortmunder Bankverein.** Die am 25. d. M. abgehaltene außerordentliche Haupt-Versammlung beschloß, wie bereits gemeldet, das bisherige Actiencapital von 2 901 700 ℳ durch Ausgabe von 834 Actien zu 1200 ℳ um 1 000 800 ℳ zu erhöhen, die Actien zum Preise von $107^{1}/_{2}$ Proc. zur Zeichnung aufzulegen und den bisherigen Actionären dem Bezuge der neuen Actien das Bezugsrecht einzuräumen.

*— **Rheinische Anthracit-Kohlenwerke.** Der Rechnungsabschluß für die erste Hälfte des laufenden Geschäftsjahres 1889/90 ergiebt, wie verwaltungsseitig mitgetheilt wird, einen Reingewinn von 121 095 ℳ. Ob dabei schon die Abschreibungen berücksichtigt sind, wird nicht gesagt. Dagegen besagt die Direction, daß auf Grund der getätigten Abschlüsse die Ausbeute des zweiten Halbjahrs sich steigern dürfte, wenn die Förderung so bleibt, wie sie im vergangenen Halbjahre gewesen ist. Im Monat Januar d. J. sei die Förderung in Folge der unter den Arbeitern stark auftretenden Influenza, die aber bereits wieder im Abnehmen begriffen wäre, etwas zurückgeblieben.

*— **Harpener Bergbau-Gesellschaft.** Im Monat November 1889 wurden 240 000 t Kohlen und 45 000 t Coaks producirt. Während die Kohlenabschlüsse der Gesellschaft theilweise bis Ende Juni c. laufen und die Steigerung der Kohlenpreise in vollem Umfange, daher der Gesellschaft erst vom nächsten Geschäftsjahre ab zu Gute kommt, liefert die Coaksproduction zu den gegenwärtig hohen Preisen bereits bedeutende Mehrüberschüsse.

*— **Annener Gußstahlwerk.** Die Direction berichtet, daß während des ersten Halbjahres 1889/90 ca. 400 000 ℳ mehr als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres und ca. 50 000 ℳ mehr als im ganzen vorigen Geschäftsjahre ausgeführt worden sind. Die Gesellschaft hat zur Zeit noch ca. 600 000 ℳ Aufträge zu erledigen.

*— Die Gewerkschaft **Centrum** vertheilt für das letzte Jahresviertel 1889 eine Ausbeute von 300 ℳ der Kux gegen 200 ℳ im dritten Viertel vorigen Jahres.

*— **Gelsenkirchener Bergwerks-Actiengesellschaft.** Der Reinüberschuß hat im December 1889 376 000 ℳ betragen, gegen 321 000 ℳ in demselben Monate des Jahres 1888. Das Gesammtplus des vorigen Jahres steigt dadurch auf 345 000 ℳ. In diesen Ziffern sind bereits alle Ausgaben, auch für Verzinsung u. berücksichtigt, so daß von dem Mehrüberschuß nur die etwas höheren Abschreibungen, Tantiemen u. zu kürzen sind.

WTB. **Hamburg**, 27. Januar. Der Verwaltungsrath der Vereinsbank setzte heute für das Jahr 1889 eine Dividende von $11^{1}/_{4}$ Proc., die Commerz- und Discontobank eine Dividende von $7^{1}/_{2}$ Proc. und die Anglo-Deutsche Bank eine Dividende von 8 Proc. fest.

*— **Cottonaten-Einfuhr in Hamburg.** Von Westindien wurde per Dampfer „Hungaria" 1 K. Cottonaten für S. D. C. Hamburg zugeführt.

—m. **Fell-Import aus Indien.** Unter dem Namen Indische langhaarige Gazellenfelle kommen durch die weithin rühmlichst bekannte Firma Gottfried Schmidt & Co. in Bremen gegenwärtig Felle in den Handel, die, zu täppichartigen Vorlagen verwendbar, zwar hauptsächlich in Thüringen heimischen Ziegenart entstammen. Die Felle sind weißhaarig, wenigstens die besten, fast ganz weiß und sind gut gegerbt. Sie werden ihrer langen Haare und ihres äußeren Eleganz wegen den Eisbärfellen vorgezogen. Die gewöhnliche Größe solcher Felle beträgt 95 cm zu 90 cm, bei den aus zwei Stücken bestehenden Fellen 1,90 m Länge bei 90 cm Breite. Neben den weißen naturfarbigen Fellen führt das gedachte Importhaus auch schwarz gefärbte und graue. Die Preise stellen sich, für einzelne Stücke, weiß à 9 ℳ, schwarz à 10,50 ℳ, grau à 9,50 ℳ, die großen Felle bedingen das Doppelte des Preises.

*— **Lübeck-Büchener Eisenbahn.** Von der Direction der Lübeck-Büchener Eisenbahngesellschaft geht der „Lüb. Z." die Mittheilung zu, daß die Angabe des „Berl. Börs.-Cour.", „der preußische Eisenbahnminister habe das Verlangen der Einmündung der Linie Lübeck-Hamburg in den Hamburger Centralbahnhof gestellt", jeder Begründung entbehre. Es sei zwar entsprechend dem Wunsche der Lübeck-Büchener Verwaltung bei Aufstellung des Projects für den Centralbahnhof die Möglichkeit der Einführung der Lübeck-Hamburger Bahn in denselben vorgesehen, aber von keiner Seite und in keiner Form der Versuch gemacht worden, die der.

SLUB
Wir führen Wissen.

Eisenbahngesellschaft zufriedenstellende Entscheidung über die Ausführung zu beeinträchtigen. Zur Vorbereitung dieser Entschließung seien, da das Bahnhofsproject selbst jetzt genügend feste Gestalt gewonnen habe, namentlich Vorarbeiten über die Art und die Kosten der etwaigen Ausführung in Angriff genommen.

£ Die von dem Regierungspräsidenten zu Oppeln angeordnete Schwarzviehcontrole in einer großen Anzahl von Grenzortschaften hat sich trotz der Einführung besonderer Schwarzviehregister so unwirksam gezeigt, daß eine weitere Ausdehnung der Controlpflicht für nöthig erachtet wird. Außerhalb der Zollbehörden ist Jedermann davon überzeugt, daß auch die Verdoppelung der controlpflichtigen Ortschaften nicht im Stande sein wird, den Schweineschmuggel zu unterdrücken, so lange er bei den hohen Schweinefleischpreisen in Oberschlesien so gewinnversprechend ist wie jetzt. Bei dem durch die Fleischzölle und die Schweinesperre veranlaßten hohen Preisunterschiede zwischen Oesterreich und Schlesien ist gewissermaßen auf das Schmuggeln eine hohe Prämie gelegt.

⊙ **Aus Bayern**, 27. Januar. Das Münchner Exportmusterlager mußte mangels hinreichender Betheiligung der industriellen Kreise sich auflösen. Diese Thatsache ist sehr bedauerlich und es wurde diesem Bedauern auch in der gestern abgehaltenen letzten General-Versammlung von verschiedenen Seiten Ausdruck gegeben. Die Gründer, welche seinerzeit 31 000 ℳ als Garantiefonds gezeichnet und auf Wiedererstattung des Capitals, wie auch auf Verzinsung desselben freiwillig verzichtet hatten, haben 65 Proc. ihrer Zeichnungen eingezahlt, die nun verloren sind. — Das Bahnproject Tegernsee-Achensee gewinnt immer mehr Freunde und scheint doch sehr viele Aussichten auf Verwirklichung zu haben. Da vom Achensee bereits eine Bahnverbindung bis Jenbach besteht, und die Dampfschiffe auf dem See die Verbindung mit der Bahn aufrecht erhalten können, wäre vorläufig nur die Strecke von See zu See nöthig. — Die Holzflößerei auf dem Main geht schon wieder sehr flott.

Wien, 27. Januar. Die Wiener „Abendpost" bringt bereits das signalisirte Communiqué, worin erklärt wird, daß die Regierung den beiden in der letzten Nummer der „Zeitschrift für Eisenbahnen und Dampfschifffahrt" erschienenen Artikeln über die österreichisch-ungarische Staatseisenbahngesellschaft fern stehe. Gleichzeitig wird bemerkt, daß die Haltung der Regierung im vorliegenden Falle lediglich die Anwendung der strengeren Grundsätze der Staatsaufsichtsbehörde in Bezug auf Klarheit und Ordnung der Bilanz zum Zwecke hat. In dieser Hinsicht seien bekanntlich schon im Vorjahre der Gesellschaft Bemerkungen gemacht worden, deren Berücksichtigung zugesagt wurde. Die hierüber erstatteten Anträge, welche eine auch das Ziffermaterial umfassende eingehende Prüfung erheischen, werden demnächst der Entscheidung zugeführt.

*— Oesterreichisch-ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft. Einer Meldung aus Wien zufolge besteht die österreichische Regierung auf die Beseitigung der im Vorjahre erhobenen Einwendungen in der Bilanz pro 1889; es sei daher sehr fraglich, ob eine Restdividende zur Vertheilung gelangen werde.

Pest, 27. Januar. Der „Bud. Corr." meldet: Die bedeutende, hauptsächlich durch Cartele hervorgerufene Preissteigerung des Roheisens und der Fabrikate der Eisenwalzwerke übt auf die übrigen Gebiete der Metallindustrie, namentlich aber auf die Maschinenfabrikation einen täglich fühlbarer werdenden nachtheiligen Einfluß aus. Der Natur der Sache gemäß können die Maschinenfabriken keinen Cartel schließen, und die freie Concurrenz macht bei den fortwährend steigenden Preisen des Rohmaterials sich in empfindlicher Weise geltend. Die Folge dieses Umstandes ist, daß die verschiedenen Maschinenfabriken schon im vergangenen Jahre, noch mehr aber in diesem Jahre mit wesentlich geringerem Nutzen arbeiten. Diese Mindereinnahmen dürften sich auch schon in den Schlußziffern der 1889er Bilanz der Maschinenfabriken, namentlich, wie wir hören, der Ganz'schen und der Schlick'schen Fabrik bemerkbar machen.

WTB. **Mailand**, 27. Januar. Die Einnahmen des Italienischen Mittelmeer-Eisenbahnnetzes während der zweiten Dekade des Monats Januar 1890 betragen nach provisorischer Ermittelung: im Personen-Verkehr 966 045,97 Lire, im Güter-Verkehr 1 799 331,91 Lire, zusammen 2 765 377,88 Lire gegen 2 742 638,97 Lire in der gleichen Periode des Vorjahres, mithin 22 738,91 Lire mehr.

*— In Venedig ist einer der größten dortigen Industriellen, der Regenerator der Glasindustrie, Herr Comm. Antonio Dr. Salviati, am 25. cr. verstorben. Venedig verliert sehr viel an ihm, denn ihm war es allein zu danken, daß die früher vollständig darniederliegende Glasindustrie sich wieder zu ihrer jetzigen Blüthe entwickelt hat.

*— Neue Gründungen in Schweden. Im vergangenen Jahre sind nicht weniger als 193 neue Actiengesellschaften mit einem Capital von wenigstens 37 383 310 Kronen und höchstens 89 256 400 Kronen gegründet worden. Darunter sind 5 Versicherungs-, 3 Eisenbahn-, 117 Industrie-, 21 Rhederei-, 14 Handels- und 33 Actiengesellschaften für verschiedene Zwecke.

*— Ein neuer Canal in Schweden. Ein neuer großer Canal von bedeutendem Querschnitt soll jetzt in Schweden zur unmittelbaren Verbindung des Kattegat mit dem Wenersee bez. zur Verbindung der Städte Uddevalla und Wenersborg gebaut werden. Derselbe wird 25 km lang werden und eine Wassertiefe von 7 m erhalten. Man rechnet, daß Schiffe bis zu 3000 t Tragkraft den Canal passiren können, wodurch die so zahlreich im Innern Schwedens befindlichen großen Eisenwerke dem Verkehr in besserer Weise erschlossen werden; ebenso wird der Canal zu der bisher unmöglichen Abfuhr der Bau- und Nutzhölzer aus dem Innern Schwedens dienen. Alle diese Producte würden nach Fertigstellung des neuen Canals mit den Producten anderer Staaten in Concurrenz treten, weil sie viel billiger als bei den jetzigen Transportmitteln dann auf den Markt gebracht werden können.

*— Libau's Export von Fleisch, Wild und Geflügel wächst von Jahr zu Jahr. Wie die „Balt. Wochenschr." mittheilt, wurden 1886 davon 21 906 Pud, 1887 — 31 901 Pud, 1888 — 92 480 Pud versandt. Das Fleisch kommt aus Moskau und Koslow, Wild und Geflügel von Stationen der Petersburg-Warschauer Bahn. Die Waare geht zumeist nach England, aber auch nach Deutschland, Dänemark, Belgien und Holland. Man erwartet einen bedeutenden Aufschwung dieses Handels durch Einstellung der regelmäßig einmal wöchentlich nach London verkehrenden Eisdampfer, von denen jeder 20 000 Pud wird aufnehmen können. Der erste soll anfangs Februar, der zweite im März seine Fahrten beginnen. Auch der Eierexport in Libau hat sich rasch entwickelt. 1888 erreichte er 18 865 250 Stück. Der größte Theil (8,9 Mill. Stück) ging nach Deutschland, (4,8 Mill. Stück) nach England, der Rest nach Dänemark, Belgien, Schweden und Holland. Nach Frankreich direct ging nichts, obwohl das Erlöschen des Handelsvertrages zwischen Frankreich und Italien den Eierexport aus Italien nach Frankreich bedeutend reducirt hat, wovon andere russische Häfen Vortheil gezogen haben.

⊠ **Warschau**, 26. Januar. Wir erfahren von zuverlässiger Seite, daß die Delegirten der Warschau-Wiener Bahn vom Verkehrs-Minister die Zusicherung erlangt haben, daß im Falle die Actionaire auf den Vorschlag der Staatsregierung in Betreff der Vereinigung der Warschau-Wiener mit der Warschau-Bromberger Bahn eingehen, die Staatsregierung ihrerseits auf die ihr zukommenden rückständigen Zinsen in Höhe von 1 500 000 Rubel verzichten wird, so daß die Actionaire nur eine Schuld von 5 800 000 Rubel zu übernehmen haben würden.

WTB. **Sofia**, 27. Januar. Die fünfprocentige Abgabe von allen in Sofia eingehenden Waaren ist in Folge der Reclamationen der Vertreter Italiens, Oesterreichs, Griechenlands und Rumäniens abgeschafft worden.

*— Handelskammern in der Türkei. Einem Artikel des „Chamber of commerce journal" entnimmt die „Allg. Ztg." die wahrscheinlich wenig bekannte Thatsache, daß das Institut der Handelskammern in der Türkei besteht und in dem weiten Gebiet dieses Reiches gleichmäßig verbreitet ist. Die Gründung der ersten Handelskammer in der Türkei, und zwar in der Hauptstadt Konstantinopel, datirt acht Jahre zurück. Seitdem wurden im ganzen 96 Handelskammern im ottomanischen Reiche gegründet, was nicht ohne Grund als ein Beweis des Fortschritts der Bevölkerung desselben, die sich immer durch eine hervorragende Veranlagung für den Handel ausgezeichnet hat, angesehen wird. Die Hauptplätze, an denen Handelskammern bestehen, sind: Mosul, Van, Adrianopel, Adana, Brussa, Diarbekir, Tripolis, Bagdad, Mamuret-ul-Aziz, Salonichi, Beirut, Rhodos, Aleppo, Smyrna, Castamuni, Sivas, Skutari in Albanien, Erzerum, Trapezunt, Konieh, Jerusalem und Bassorah (B. Ztg.)

*— Die Goldproduction hat nach den vom englischen „Economist" gemachten Zusammenstellungen im letzten Jahre eine ansehnliche Vermehrung erfahren. Im Vergleich mit dem Jahre 1888 hat sich allein die australische und afrikanische Goldgewinnung um etwa 35 000 000 ℳ oder ungefähr ein Zehntel der bisherigen jährlichen Gesammtproduction gehoben. Der Hauptantheil an dieser Productionssteigerung entfällt auf Queensland.

*— Amerikanisches Eisengewerbe. Im abgelaufenen Jahre wurden in den Vereinigten Staaten 8 517 068 t Roheisen hervorgebracht oder 17 Proc. mehr als im Jahre 1888 (dessen Hervorbringung die höchste bis dahin erzielte war), doppelt so viel als 1883 und etwas mehr als Großbritannien im Jahre 1887 hervorbrachte. Der Vorrath am Schluß des Jahres 1889 betrug 277 401 t gegen 338 161 t zu Ende 1888.

*— Die Petroleum-Erzeugung in den Vereinigten Staaten erreichte in 1889 eine Gesammtquantität von 22 058 000 Fässern.

*— Wirthschaftliche Zustände Argentiniens. Der „Times" wird folgender Auszug aus einem Privatbrief zugesandt, der, wie dazu bemerkt wird, von einem Herrn von angesehener Stellung in Argentinien herrührt: „Vor ein paar Tagen beendete ich eine Reise von 2000 km von Norden nach dem Süden, und ich sah Meere von Getreide, Herden Vieh, Hunderte von Städten im Werden und Wachsen. Vielleicht würden die Fahrmittel der Bahnen unzureichend für die sofortige Inanspruchnahme für die Ernte sein. Die Landbezirke triumphiren — gleichviel ob Krisis oder keine Krisis vorhanden. Diese bleibt für die Städte, deren Bewohner örtliche Werthe hinaufgetrieben haben. In den Städten sind wohlverdiente Unglücksfälle vorgekommen, aber die alma mater, das Land, wird triumphiren und nimmt tagtäglich Tausende und aber Tausende Ansiedler auf, die wöchentlich ankommen." Der Einsender des Briefes, ein bekannter Unternehmer von öffentlichen Arbeiten, fügt noch Folgendes hinzu: „Obiges bestätigt meine eigenen Beobachtungen betreffs der Eisenbahnen und der Einwanderung während eines jüngst vorgenommenen Besuchs des argentinischen Freistaats. Ich bemerke (ohne die gegenwärtige großartige Ernte in Betracht zu ziehen), daß keine einzige Eisenbahn im argentinischen Freistaat genügende Fahrmittel hatte, um den Ansprüchen an ihren Verkehr zu genügen. Ich glaube behaupten zu dürfen, daß keine Linie genannt werden kann, welche hinreichende Bahnhofseinrichtungen für Reisende und Güter besitzt. In den Zeitungen von Buenos-Ayres erscheinen häufig Anzeigen, daß nach gewissen Puncten keine Güter mehr angenommen werden können, da die Bahnhofs-Grundstücke und Schuppen überfüllt seien. Obiges scheint eine große Lebenskraft im Fortschritt des Landes zu zeigen, sowie, daß das Goldaufgeld, welches den europäischen Markt in Schrecken gesetzt hat, der Häckel ist, welcher den darunter liegenden gediegenen nationalen Wohlstand verdeckt."

P. Die Actiengesellschafts-Sucht in Argentinien. Seit dem Jahre 1882 sind in der Argentinischen Republik folgende Actiengesellschaften ins Leben gerufen worden:

7	Gesellschaften je eine mit	20 000 000 $ Capital,
13	" " " "	10—20 000 000 " "
20	" " " "	5—10 000 000 " "
54	" " " "	1—5 000 000 " "
24	" " " "	500 000—1 000 000 " "
46	" " " "	500 000 " "

Zusammen also 164 Actiengesellschaften mit einem Gesammtcapital von 506 500 000 $. Hierzu macht der in Buenos Ayres erscheinende „Standard" folgende Bemerkungen: Die Sucht, Actiengesellschaften zu gründen, grenzt an Wahnsinn! Bei der Mehrzahl der oben erwähnten Gesellschaften ist das Capital noch nicht voll eingezahlt, sondern wird in monatlichen Raten von 10—15 Proc. eingefordert und bildet dieser Modus einen gefährlichen Abzugsgraben auf dem Geldmarkte. Die Bevölkerung von Buenos Ayres, der Hauptstadt des Landes, hat sich von 250 000 Köpfen im Jahre 1880 auf 433 000 im 1889 gehoben; die Bevölkerung der ganzen Republik übersteigt 4 100 000 Köpfe. Gold wird zu 130 Proc. sehr gesucht. Die Staatsschuld ist eine große und wächst schneller als die Republik selbst — ein großer finanzieller Krach steht vor der Thür!

*— Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. bis 23. Januar 1890.

Ab London nach:

Ostindien	1 118 000 £	gegen 506 500 £ in 1889,
China	17 160 "	" — " " "
den Straits	60 758 "	" 50 000 " " "
Total	1 195 918 £	gegen 556 500 £ in 1889.

Briefkasten.

R. J. — Reudnitz. In der vorliegenden Nummer finden Sie eine allgemeine Auskunft in der fraglichen Angelegenheit. Für Sie ist das Königl. Amtsgericht Leipzig zuständig.

(Eingesandt.)

Zur Maisfrage.

Mit großer Freude las ich in Nr. 27 des „Leipziger Tageblattes" in der volkswirthschaftlichen Beilage (3) den Aufsatz: „Mais als Nahrungsmittel"; nur that es mir leid, daß daran nicht auch im volkswirthschaftlichen Interesse — denn ich halte die Sache für sehr wichtig — sich eine Quellenangabe schloß: woher man hier in Leipzig seinen Hausbedarf an Mais-Mehl und -Gries beziehen könne? In welchen Geschäften er zu haben? In den Hungerjahren 1846 und 1847, die ich selbst erlebt, ward Mais-Mehl und -Gries auch in Sachsen eingeführt, gerade so wie die Rumford'schen Suppen und als sehr nahrhaft und schmackhaft empfohlen. Es ging beiden gleich. Vom großen Publicum, gerade den sogenannten „kleinen Leuten" wurden diese Empfehlungen sehr mißtrauisch aufgenommen; im üblichen sächsischen Dialekt sagte man „Mailegries", was bald für Mäulegries genommen ward und bei Manchen entwickelte sich sogar der Verdacht: es sei Gries, in welchem die Mäule gewesen und den man deshalb in manchen Geschäften empfehle. In gebildeten Kreisen, und wenn man etwas volksökonomisch dachte — was damals erst nur bei Wenigen der Fall war — machte man aber doch Proben. Bei uns ward Maisgries als Milchspeise wie Hirse gekocht und auch gebacken, auch wie Reis und Rindfleisch als Gemüse gekocht wie als Suppe. Jahrelang blieben dies für uns und Andere beliebte Speisen — vorzugsweise im Meißner Kreis — bis man dann in einem Geschäft nach dem andern die Antwort erhielt: „den führen wir nicht mehr" oder ihn nur im dumpfigen Zustand bekam — das sicherste Zeichen, daß er „nicht mehr ging!" — und so hörte mit der Nachfrage auch das Angebot auf. — Maismehl hat sich ja im Handel erhalten, aber ist wieder dahin zurückgekehrt zur Verwendung bei Bäckerei u. s. w. Man braucht nicht in Italien, sondern nur im nahen Oesterreich gewesen zu sein, um die Polenta, die dort überall gespeist wird, zu schätzen und sie gern auf sächsische Tafeln zu bringen. Aber was helfen alle von der Reise mitgebrachten Recepte, wenn das Material dazu fehlt? — In Leipzig wußte ich bis vor ein paar Jahren noch ein Geschäft, wo „gelber Gries" zu haben war — jetzt weiß ich keines mehr, und bitte daher hier öffentlich im Interesse der Nationalwirthschaft und Privatwohlfahrt um Adressenangabe — und bitte die Hausfrauen, dem „Mais" ihr Interesse zuzuwenden.

Eine alte Hausfrau.

Technisches.

*— Das Technikum Mittweida (Königreich Sachsen) zählt im laufenden 23. Schuljahre 886 Schüler, welche die Abtheilung für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker, bez. die für Werkmeister besuchen. Unter den Geburtsländern bemerken wir: Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rußland, Schweiz, Großbritannien, Dänemark, Holland, Italien, Rumänien, Schweden, Norwegen, Bulgarien, Spanien etc., aus Asien besonders Java, Sumatra, Ostindien, aus Afrika: Capland, ferner Nord- und Südamerika und Australien. Die Eltern der Schüler gehören hauptsächlich dem Stande der Fabrikanten, Ingenieure, Mühlen- und Brauereibesitzer, Schlosser, Mechaniker, Baugewerke, Staats- und Communalbeamten und Kaufleute an. Die Aufnahmen für das nächste Sommerhalbjahr beginnen am 14. April. Programm und Jahresbericht erhält man unentgeltlich von der Direction des Technikum Mittweida (Sachsen). —K.—

Landwirthschaftliches.

T. Ländliche Fortbildungsschulen. Die Bewegungen zur Gründung ländlicher Fortbildungsschulen haben im Regierungsbezirk Cassel einen überraschenden Erfolg gehabt. Während ihre Zahl nach einer Mittheilung des „Casseler Tageblatts" im Winter 1888/89 auf 18 heruntergegangen war, ist im begonnenen Winterhalbjahr die Eröffnung von 116 solcher Schulen größtentheils schon erfolgt bez. wird dieselbe noch in diesem Winter erfolgen.

*— Die im ungarischen Ackerbau-Ministerium vom 8. bis 21. Januar eingelangten amtlichen Berichte über den Saatenstand ergeben Folgendes: Links und rechts der Donau stehen die Saaten, da in Folge der eingetretenen wärmeren Witterung der Schnee geschmolzen ist, mit wenig Ausnahmen ohne Decke; Weizen, Roggen, Gerste und Raps haben bis jetzt gut überwintert und sind von schöner grüner und gesunder Farbe. Zwischen Donau und Theiß bedeckt mehr oder minder Schnee den Boden, die Saaten haben gut überwintert. Schaden ist an denselben nicht zu bemerken. Rechts der Theiß sind die meisten Saaten unter Schnee und schön grün. Links der Theiß sind sie überall mit einer genügend starken Schneeschicht bedeckt und überwintern nach an mehreren Stellen vorgenommenen Untersuchungen gut. Zwischen Theiß und Maros liegt trotz der eingetretenen wärmeren Witterung der Schnee auf den Saaten dick genug, um dieselben vor dem Erfrieren zu bewahren, und stehen überall gut. In Siebenbürgen sind die Saaten unter Schnee. Futter und Stroh ist im ganzen Lande wenig; der Bedarf wird an immer mehr Stellen fühlbar.

P. Die letzte Körnerernte der Vereinigten Staaten Nordamerikas. Der am 3. Januar veröffentlichte Bericht des landwirthschaftlichen Departements der Vereinigten Staaten Nordamerikas enthält eingehende Uebersichten der Schätzungen von den Hauptcerealien nach Staaten, Fläche, Product und Werth. Die Anbaufläche des Mais (1889) betrug 78 319 651 Acres, was eine Zunahme von 2⅔ Proc. gegenüber der Fläche 1888 bedeutet. Die Weizenfläche ist mit 38 123 859 Acres angegeben; sie ist also 2,1 Proc. größer als 1888. Kleinere Anbauflächen in Weizen zeigen die Staaten Iowa, Nebraska, Oregon und Washington; größere Kansas und Dakota. Milch- und Fleischproduction haben seit Jahren an der Ostseite der großen Frühjahrsweizen-Region dem Weizenanbau Abbruch gethan. Die Haferanbaufläche betrug 27 462 316 Acres; sie vermehrte sich also gegen 1888 um 2 Proc. Der Ertrag auf den Acre an Mais erreichte nahezu 27 Bushel oder 1,1 Bushel weniger als im Jahre 1879 und ist seit 1880 der größte zu verzeichnende Ertrag. Die größten Erträge sind westlich des Mississippi; Iowa nimmt hinsichtlich der Gesammtproduction und höchsten Ertrag pro Acre den ersten Platz ein, nämlich 37,5 Bushel, insgesammt 349 966 000 Bushel. Der Ertrag pro Acre Weizen reicht beinahe bis 12,9 Bushel oder 1 Bushel mehr als der Durchschnittsertrag pro Acre im November. Die Schwankungen der zu erwartenden Ernte beträgt auf die letzten 6 Monate laut der veröffentlichten Berichte gegen 1 Proc. Die Gesammternte ist mit 490 560 000 Bushel angegeben; Hafer dagegen mit 750 517 000 zu dem Satz von 27,4 Bushel auf den Acre. — Der Durchschnitt von allen 1889 geernteten Cerealien beträgt 3 450 000 000 Bushel, was auf den Kopf der Bevölkerung mindestens 53 Bushel ausmacht.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† **Leipzig**, 28. Januar. Ueber das Vermögen des Fleischermeisters August Reinhold Fleischer, hier, Blücherstraße Nr. 12, ist heute, am 28. Januar 1890, Vormittags 10 Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Brahe hier. Wahltermin: am 14. Februar 1890, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist: bis zum 1. März 1890. Prüfungstermin: am 11. März 1890, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht: bis zum 28. Februar 1890.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Veränderungen:

Die Firma Heinrich Turgas in Dresden ist auf Herrn W. H. Friedrich das. übergegangen und lautet künftig Heinrich Turgas Nachf. (W. Friedrich). — Herr P. C. Blochmann das. ist Mitinh. der dortigen Firma Menz, Bekum & Co. und lautet dieselbe künftig Menz, Blochmann & Co. Herr C. A. Bekum ist nicht mehr persönlich haftender Gesellschafter. — Herr R. M. Reinhardt in Bautzen ist aus den dortigen Firmen C. G. Tiezens Eidam und Ziegelei R. Reinhardt ausgeschieden. — Herr A. B. Engelhaupt ist aus der Firma C. Pierson in Dresden ausgeschieden. — Herr C. W. Helbig ist aus der Firma Fabrik automatischer Patent-Notenwender und patentirter Musikwerke W. Helbig & Co. ausgetr., Herr L. C. Schiefer in Berlin Mitinh. der Firma geworden, welche ihren Sitz von Dresden nach Berlin verlegt hat. — Herr O. O. Uhlig in Chemnitz ist Theilhaber der dortigen Firma L. Uhlig.

Erloschen die Firma:

Lohde & Geißler in Großenhain.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	Erste Gläub.-Versamml.	[illegible]
Johann Ernst Höckel, Schuhmacher und Schuhwaarenh.	Blasewitz	Dresden	25.1	17.2	24.2	24.2
Heinrich Klepper, Schankwirth	Forst i. L.	Forst i. L.	25.1	21.2	3.3	3.3
Karl Friedrich Horth	[illegible]	[illegible]	1.1	15.2	24.2	24.2
Peter Horth, Kaufmann	Hannover	Hannover	25.1	22.2	13.2	7.3
Heinrich Schumann, [illegible]	[illegible]	[illegible]	24.1	22.2	1.3	1.3
Jacob Becker, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	24.1	26.2	5.3	6.3
Eduard Pohle, Mauermstr.	[illegible]	[illegible]	24.1	11.3	18.2	19.3
A. Schütz, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	24.1	28.2	17.2	17.3
C. H. Corbet, Kammacher Ehefrau	Zeitz	Zeitz	24.1	11.3	15.2	15.3

Submissionen im Februar.

8. Hannover, Bekleidungsamt 10. A.-Corps, Leinen etc. Stoffe;
10. Leipzig, Reichsgerichtsbau, Eiserne Träger etc.;
18. Potsdam, Magistrat, Leinene Waaren;
20. Berlin, Armen-Direction, Saatkartoffeln.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. bis 25. Januar: Garantirte Linie 537 605 fl. (+ 25 451 fl.); Elbethalbahn 354 958 fl. (+ 16 829 fl.).

*— The Tramways Company of Germany Limited vereinnahmte in letzter Woche in Dresden 33 131,75 ℳ, in Hannover 10 594,45 ℳ, zusammen 43 908,20 ℳ; die Betriebseinnahmen seit dem 1. Januar 1890 betragen in Dresden 120 631,65 ℳ gegen 104 029,83 ℳ, in Hannover 38 995,15 ℳ gegen 32 882,20 ℳ, zusammen 159 626,80 ℳ gegen 136 912,03 ℳ.

Leipziger Börse am 28. Januar.

Dem heutigen Geschäfte fehlte es an einem großen einheitlichen Zuge, doch ließ dasselbe trotzdem eine feste Grundtendenz nicht vermissen. Die geschäftliche Thätigkeit konnte nur sehr bescheidenen Ansprüchen Genüge leisten, da die Umsätze fast ohne Ausnahme auf mäßige Beträge angewiesen blieben. Obgleich sowohl die von Berlin als auch von Wien vorliegenden Nachrichten wohl geeignet gewesen wären, einer regeren Geschäftsthätigkeit Vorschub zu leisten, so blieb doch die Börse auffallend reservirt und indem sie ihr Bestreben nicht darauf richtete, die seitherigen Course zu conserviren, beschränkte sie ihr Tagewerk fast nur auf die Ausführung der vorliegenden Aufträge, die zwar an Zahl und Umfang so mäßiger Art waren, daß aus der Effectuirung derselben ein lebhafter oder belangreicher Verkehr nicht hervorgehen konnte. Gleichwie gestern, so lenkte sich die Aufmerksamkeit auch heute wieder in der Hauptsache auf feste zinstragende Papiere, wie in- und ausländische Staatsfonds, von welch letzteren speciell die österreichischen und ungarischen Renten die Objecte guter Beachtung bildeten. Die Ultimoregulirung vollzieht sich diesmal an der Berliner Börse in Folge des flüssigen Geldstandes wesentlich leichter und unter relativ günstigeren Bedingungen hinsichtlich der Schiebungssätze.

Auf dem Gebiete der deutschen Staatsfonds entwickelte sich auch heute wieder ziemlich rege Kauflust. In Reichsanleihen und Sächsischer Rente fanden erwähnenswerthe Abschlüsse statt, für 3½- und 4proc. Sächsische Anleihe lagen ansehnliche Kauforders vor, doch fehlten Abgeber, Course fest; dagegen etablirte sich einiger Verkehr in 3½- und 4proc. Pfandbriefen der Creditanstalt, in 3½proc. Landwirthen und in Erbländischen Pfandbriefen. Außerdem wurden Bayerische Staatsanleihe, Altenburger Landesbank-Obligationen und 3½procent. Leipziger Stadtanleihen gehandelt, während Chemnitzer Anleihen, größere Appoints ausgenommen, fehlten.

Die Eisenbahnactien waren im Ganzen fest, die Umsätze blieben jedoch durchgängig auf kleine Beträge angewiesen. Im Verkehr waren: Aussig-Teplitz (+ 4), Buschtiehrader B (+ 1,90), Dortmund-Enschede (+ 0,75), Galizier (+ 0,25), Lemberger (— 0,20), Lübeck-Büchen (— 1,75), Mainzer (+ 1), Localbahn (+ 0,10) und Prag-Dux (+ 0,25). Höher verlangt blieben Böhmische Westbahn (+ 0,80), Gotthardbahn (+ 0,50) und Nordwestbahn.

Auch die Bankactien brachten es nur zu schwachem Verkehr. Mehrfach gehandelt wurden Leipziger Credit zu unveränderter Notiz, sowie Dresdner Bank (+ 2), Mitteldeutsche Credit (+ 0,40) und Deutsche Bank. Handelsgesellschaft stiegen um 1,50 und Commandit 0,50. Fest waren ferner Credit- und Sparbank, Leipziger Bank und Darmstädter Bank.

Die Industriewerthe kamen zwar mehrfach in Betracht, doch vermochte das Geschäft in den einzelnen Fällen größeren Umfang nicht zu gewinnen. Zu erwähnen sind: Bochumer Gußstahl (+ 1,25), Dortmunder Union (+ 1,50), Wiede (+ 1,10), Zimmermann (+ 1,50), Deutsche Werkzeug (— 0,25), Sächs (— 1), Wernshausen (+ 0,75), die lebhaft verlangt waren, Kristich Br.-A. (+ 1,25), Hallesche Zuckerraffinerie (+ 0,25), Glauzig (— 0,25), Kirchdorfer, Kette, Norddeutscher Lloyd (+ 2), Bauwerk (+ 1), Vereinsdorfer Immobilien (+ 1). Leipziger Mühlen- und Leipziger Kammgarn-Obligationen. Brauerei-Actien lagen schwach.

Einige Frage machte sich für Bergwerkspapiere bemerklich und zwar hauptsächlich für Zwickau (+ 15 ℳ), Erzgebirgische (+ 10 ℳ), Marienglück-Prioritäts-Actien (+ 10 ℳ), Hibernia (+ 5 Proc.), Brückenberg abgestempelte (+ 2 ℳ), Fortschritt Prioritäts-Actien und Dürrbach-Kattmannsdorfer. Schader wurden 10 ℳ unter gestriger Bewerthung umgesetzt. Gelsenkirchen fest. Oelsnitzer Kuxe blieben angeboten. Zeitzer Paraffin waren 0,50 billiger gehalten.

Das Geschäft in den Eisenbahn-Obligationen war nur in Buschtiehrader, Gemeinsamen Lemberger, Südbahn, Prag-Dux und Lübeck'scher Nordbahn erwähnenswerther Art.

Ausländische Staatsfonds fest, österreichische und ungarische Renten beliebt und durchgängig höher; auch italienische Rente, 5proc. Rumänier und Karlsbader Stadtanleihe anziehend.

Wechsel belebt, besonders London und Paris in kurzen Sichten sowie langes Holland und Italien. Wien fest und steigend, doch fehlten Abgeber.

Von Sorten wurden österreichische Noten zu besserem Course in belangreichen Beträgen umgesetzt, russische Noten geschäftslos und nachgebend.

Börsen- und Handelsberichte.

Petersburg, 27. Januar. (Ausweis der Reichsbank vom 20. Januar a. St.*)

Cassenbestand	43 083 000 Rbl.	Zun.	6 108 000 Rbl.
Discontirte Wechsel	27 200 000 "	Zun.	251 000 "
Vorschüsse auf Waaren	594 000 "	Abn.	89 000 "
do. auf öffentl. Fonds	4 352 000 "	Zun.	40 000 "
do. auf Actien und Obligationen	13 149 000 "	Zun.	53 000 "
Contocurrent des Finanzministeriums	108 555 000 "	Zun.	25 716 000 "
Sonstige Contocurrenten	38 965 000 "	Zun.	7 259 000 "
Verzinsliche Depots	27 262 000 "	Zun.	627 000 "

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 6. Januar.

Berlin, 27. Januar. Die Börse eröffnete im Anschlusse an den sehr günstigen Wochenausweis der Reichsbank, sowie auf Grund der anhaltenden Geldflüssigkeit und höher auswärtiger Notirungen in fester Haltung und zu meist höheren Notirungen. Das Geschäft entwickelte sich ziemlich lebhaft, besonders für Banken und Bergwerksactien. Im späteren Verlaufe fanden geringe Schwankungen statt, die Grundtendenz charakterisirte sich indessen auch während der zweiten Börsenhälfte als vorwiegend fest. Namentlich für locale Bankpapiere sowie für Bergwerksactien erhielt sich gute Kauflust. Auf dem inländischen Eisenbahnactienmarkt stellten sich Mainzer gegen Schluss höher; von fremden Transportwerthen waren Franzosen erholt. Schweizer Nordostbahn-Actien schlugen steigende Richtung ein; Warschau-Wiener waren auf Blanco-Abgaben gedrückt. Ausländische Fonds waren meist anziehend, russische Werthe lagen still. Auf dem Montanmarkt concentrirt sich das Interesse in erster Linie auf Kohlenwerthe. Dynamite Trust-Actien und andere speculative Industriewerthe fanden wenig Beachtung. (V. Z.)

Frankfurt a. M., 27. Januar. Börse heute fest. — 4procentige griechische Monopol-Anleihe 73,90, 4½ proc. Portug. 96,90, Siemens Glas-Industrie 193,00, La Veloce 142,00. — Privatdiscont 3⅝ Proc. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 268⅛, Franzosen 196, Lombarden 127⅛, Egypter 94,30, Disconto-Commandit 240,90, Gelsenkirchen 197,10.

Wien, 27. Januar. Die Mittheilungen über die Haltung der Regierung gegenüber den Rechnungsabschlüssen der Staatsbahn-Gesellschaft haben auf den Cours dieser Actien einen heftigen Druck ausgeübt, dessen Wirkung auch im Geschäfte der heutigen Vorbörse zum vollen Ausdrucke gekommen ist. Die Verkäufe waren ziemlich dringend, aber auch die Contremine benützte diese Gelegenheit, um in grösserem Maassstabe zu decken, demzufolge ein weiterer Rückgang aufgehalten wurde. Für die übrigen Effecten behielt die Börse die feste Tendenz bei, speciell Montanwerthe sind in Folge des Streik-Aufschubes bis 1. März gestiegen. Zu Gunsten der Alpinen Montan-Actien wurde ein neues Project der Prioritäten-Conversion ins Treffen gebracht. Bahnen waren ziemlich fest, nur Buschtiehrader Lit. B stark weichend. Renten sind höher gegangen. Valuten etwas schwächer bei geringem Verkehr. Die Mittagsbörse blieb in guter Haltung, die Course sind unverändert. Das Geschäft bleibt lustlos, nur in Staatsbahn-Actien finden starke Bewegungen statt, und deren Cours erholte sich wieder, da das Deckungsbedürfniss sehr gross ist und das Gerücht colportirt wird, dass die Gesellschaft demnächst schon ein Communiqué erscheinen lassen werde. Die Tendenz ist im Ganzen wieder befestigt. Devisen und Valuten tendiren schwächer.

Berlin, 27. Januar. Anlehenslose. Ansbacher 7-fl.-Loose 35,00 G., Augsburger 7-fl.-Loose 28,00 G., Barletta 100-Frcs-Loose von 1870 46,20 G., Bukarester 20-Frcs-Loose 44,75 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 64 bz., Freiburger 15-Frcs-Loose 31,50 bz. G., Mailänder 45-Frcs-Loose 42,60 bz., Mailänder 10-Frcs-Loose 10,50 bz., Neufchateler 10-Frcs-Loose 22,50 G., Pappenheimer 7-fl.-Loose 25,50 B., Schwedische 10-Thlr.-Loose 80,00 bz., Türkische 400-Frcs-Loose 83,90 bz., Venetianer 30,30 B.

* **Hannover**, 27. Januar. Amtliche Coursnotirungen. Continental-Caoutchouc- und Guttap.-Company —,—, Georg Egestorff's Salzwerke 127½ bz. u. Br., Hannoversche Baumwollspinnerei 195½ bz. u. Br., Wollwäscherei u. Kämmerei in Döhren 157,00 bz. Br., Mechanische Weberei 191,75 G.

Frankfurt a. M., 27. Januar. Deutsche Verlagsanstalt 277,60 G., Badische Anilin- und Sodafabrik 279,90 bz. G., Badische Zucker Waghäusel 104,00 G., Farbwerke Höchst 271,90 bz. G.

Frankfurt a. M., 27. Januar, Abends 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Creditactien 268⅛, Franzosen 196⅜, Lombarden 127⅜, Egypter 94,30, 4proc. ungar. Goldrente 88,30, Gotthardbahn 169,50, Disconto-Commandit 240,90, Dresdner Bank 162,00, Laurahütte 174,70, Gelsenkirchen 196,90. Fest. — Schluss: Creditactien 268⅝, Franzosen 196⅝, Lombarden 126⅞, Egypter 94,30, 4procent. ungar. Goldrente 88,40, Gotthardbahn 169,60, Disconto-Commandit 240,90, Dresdner Bank 162,40, Laurahütte 174,80, Mecklenburger 164,40. Fest, Franzosen matt.

Breslau, 27. Januar, Nachm. Fest. 3½ proc. L. Pfandbr. 100,85, 4proc. ung. Goldr. 88,20, Breslauer Discontobank 115,75, Breslauer Wechslerbank 111,00, Schlesischer Bankverein 132,00, Creditactien per Ultimo 269,00, Donnersmarck 92,50, Oberschlesische Eisenbahn 118,50, Opp. Cement 172,00, Kramsta 146,50, Laurahütte 174,10, Verein. Oelfabriken 10,00, österreichische Banknoten 173,10, russische Banknoten 226,40, Schlesische Zinkactien 199,00, Oberschles. Portland-Cement 141,00, Kattowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb 144,15.

Hamburg, 27. Januar, Nachmittags. Fest. Preuss. 4proc. Consols 106,50, Silberrente 76,50, österr. Goldrente 95,00, 4proc. ungar. Goldrente 88,00, 1860er Loose 124,70, Italiener 94,40, Creditactien 268,00, Franzosen 492,50, Lombarden 280,50, 1880er Russen 92,30, 1883er Russen 110,20, II. Orientanleihe 68,50, III. Orientanleihe 68,20, Deutsche Bank 178,50, Disconto-Commandit 240,60, Berliner Handelsgesellschaft —,—, Nationalbank für Deutschland 140,00, Hamburger Commerzbank 130,25, Norddeutsche Bank 182,25, Lübeck-Büchener Eisenbahn 193,00, Marienburg-Mlawkaer Bahn 62,50, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 164,60, Oestpr. Südbahn 92,00, Laurahütte 173,80, Norddeutsche Jute-Spinnerei 149,00, Anglo-Contin. Guano-Werke (vorm. Ohlendorff'sche) 152,00, Hamb. Packetf.-Act. 154,35, Dyn.-Trust-A. 163,00, Dresdner Bank 160,00. Priv.-Discont 3⅝ Proc.

Hamburg, 27. Januar, Abends. Abendbörse. Oesterr. Creditactien 267,75, Franzosen 491,50, Lombarden 280,00, 4proc. ungar. Goldrente 88,20, Mainzer 126,50, Lübeck-Büchener 193,00, Disconto-Commandit 240,80, Deutsche Bank 178,00, Nationalbank für Deutschland 141,50, Norddeutsche Bank 180,50, Laurahütte 174,25, Dortmunder 127,50, Nordd. Lloyd 191,00. Alles Februarcourse. Ruhig.

Bremen, 27. Januar. Norddeutscher Lloyd per Cassa 190⅜ G., Dampfschiff-Gesellsch. „Neptun" per Cassa 145 B., Deutsche Dampfschiff-Gesellsch. „Hansa" per Cassa 190⅜ B., Deutsche Dampfschifffahrt-Gesellschaft „Hansa" Australische Linie 90 B., Bugsir-Gesellschaft „Union" 96 G., Wollwäscherei per Cassa 146 B., Wollkämmerei 333 B., Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 270 B., Jute-Spinnerei per Cassa 193⅝ B., Bremer Pferdebahn per Cassa —,—, Bremerhavener Strassenbahn per Cassa 110 B., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 130½ B., Baumwoll-Spinnerei Grohn —,—, Hemel. Act.-Brauerei per Cassa 140 B., Petrol.-Raffin. vorm. A. Korff 180 B., Bremer Cigarrenfabriken 153 B., Rio-Tinto-Actien pro Stück per Cassa —,—, St. Pauli-Br.-Actien pro Stück 250 B., do. do. do. Prefer. 303 B., Jutespinnerei und Weberei Bremen 123 B., Bremer Schleppschifffahrts-Gesellschaft —,—.

Wien, 27. Januar, Nachm. 5 Uhr 45 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 364,00, österr. Creditactien 324,25, Franzosen 217,00, Lombarden 136,25, Galizier 207,00, Nordwestbahn 196,50, Elbethalbahn 220,50, österr. Papierrente 89,00, do. Goldrente 109,80, 4proc. ung. Papierrente 99,15, 4proc. do. Goldrente 101,27½, Markknoten 57,75, Napoleons 9,42½, Bankverein 124,80, Tabakactien 117,00, Unionbank 260,25, Länderbank 233,10, Alpine Montan —,—. Fest.

Amsterdam, 27. Januar. Hamburger Wechsel 59,05, Wiener Wechsel 100,40.

London, 27. Januar, Nachmittags. Ruhig. Engl. 2¾procent. Consols 97⅜, Preuss. 4proc. Consols 105, Italien. 5proc. Rente 93⅝, Lombarden 11⅝, 4proc. cons. Russen 1880 (2. Serie) 94⅞, Convert. Türken 17⅝, Oesterr. Silberrente 75, do. Goldrente 94, 4proc. ungar. Goldrente 87⅞, 4proc. Spanier 73⅝, 4proc. privilegirte Egypter 103⅞, 4proc. unificirte Egypter 93⅞, 3proc. garantirte Egypter 101⅛, 4½proc. egyptische Tributanleihen 98⅞, 6proc. cons. Mexikaner 98⅞, Ottomanbank 13⅛, Suezactien 91½, Canada Pacific 75½, De Beers-Actien neue 20⅝. Platzdiscont 4⅝ Procent. Rio Tinto 18⅝, Rubinen-Actien 1½ Procent Agio.

London, 27. Januar, Abends 5 Uhr 20 Min. Preussische Consols 105, Engl. 2¾proc. Consols 97⅞, convert. Türken 17⅝, 4procentige cons. Russen 1880 (2. Serie) 94⅞, Italiener 93⅝, 4proc. ung. Goldrente 87⅞, 4proc. unific. Egypter 93⅝, Ottomanbank 13⅛, 6proc. cons. Mexikaner 98⅞, Silber 44⅞, Lombarden 12⅝. — In die Bank flossen heute 17 000 £.

Paris, 27. Januar, Nachmitt. Träge. 3proc. amort. Rente 92,05, 3proc. Rente 87,92½, 4½proc. Anleihe 104,85, ital. 5proc. Rente 93,70, österreichische Goldrente 95⅜, 4proc. ungar. Goldrente 88,43, 4proc. Russen 1880 94,25, 4proc. Russen 1889 91,65, 4proc. unificirte Egypter 473,12, 4proc. span. äussere Anleihe 72½, Conv. Türken 17,85, Türken-Loose 74,25, 4proc. priv. Türken-Obligationen 430,00, Franzosen 501,25, Lombarden 320,00, do. Prioritäten 317,50, Banque ottomane 544,00, Banque de Paris 793,75, Banque d'Escompte 520,00, Crédit foncier 1296,25, do. mobilier 451,25, Meridional-Act. 685,00, Panama-Canal-Actien 57,50, do. 5proc. Obligationen 39,00, Rio Tinto-Actien 454,90, Suez-Canal-Actien 2330,00, Wechsel deutscher Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz 25,29½, Cheques auf London 25,30, Comptoir d'Escompte neue 620,00, Robinson —.

Paris, 27. Januar, Abends. Boulevardverkehr. 3proc. Rente 87,85, Italien. Rente 93,72½, 4proc. ungar. Goldrente 88,50, Türkenloose 75,00, Spanier 72,56, unific. Egypter 472,81, Banque Ottomane 543,00, Franzosen 502,50, Rio Tinto 453,90, Panama-Actien 76,87. Behauptet.

New-York, 27. Januar, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Anfangs fest, Schluss abgeschwächt. Wechsel auf London 60 Tage 4,83¼, Cable Transfers 4,86, Wechsel auf Paris 60 Tage 5,20⅝, Wechsel auf Berlin 60 Tage 94¾, 4proc. fundirte Anleihe 124, Canadian-Pacific-Actien 74, Central-Pacific-Actien 34, Chicago- & North-Western-Actien 111½, Chicago-, Milwaukee & St. Paul-Actien 70⅛, Illinois-Central-Actien 115, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 106, Louisville- & Nashville-Actien 86½, New-York-Lake-Erie & Western-Actien 27, New-York-Lake-Erie & Western 2nd Mort. Bonds 102, New-York Cent. & Hudson River-Actien 106⅞, Northern-Pacific-Preferred-Actien 76, Norfolk & Western-Preferred-Actien 62, Philadelphia & Reading-Actien 39, St. Louis- & San Francisco-Preferred-Actien 59½, Union-Pacific-Actien 68, Wabash-St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 29⅜. — Geld leicht, für Regierungsbonds 3, für andere Sicherheiten ebenfalls 3 Proc.

Rio de Janeiro, 25. Januar. Wechsel auf London 26⅝.

* **Buenos-Ayres**, 26. Januar. Gold 238,75.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Bombay, 24. Januar, 4 M. 1 s 5⅞ d.	Hongkong, 24. Januar, 4 M. 39⅝ d.
Kalkutta, 24. Januar, 6 M. 1 s 5⅞ d.	Singapore, 25. Januar, 3 M. 3 s 2⅝ d.
Shanghai, 25. Januar, 6 M. — 1.	Manila, 20. December, 3 s 5 d.
Valparaiso, 20. Januar, 25½ d.	Rio Janeiro, 22. Januar, 26⅝ d.
Havana, 24. Januar, 19½ d.	

Frankfurt a. M., 27. Januar. Gold- u. Silbercourse. Gold „al marco" per Kilogr. 2794 Br., 2790 G., ganz feines Scheidegold 2801 Br. Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm 138,50 Br., 138,00 G.

* **Leipzig**, 28. Januar. Notirungen von Kammzug auf Zeit: La Plata Contract B Februar-März 4,85 ℳ, do. do. entferntere Monate 4,82½ ". Umsatz: Contract B 110 000 kg. Tendenz: Behauptet.

Pest, 27. Januar. Wolle. In der abgelaufenen Woche wurden ca. 300 Mtr.-Ctr. verkauft, bestehend aus besseren Kleinrhornern zu 85 bis 98 fl., guten Gebirgszweischuren zu 76—77 fl., Sandwollen zu 60 fl., Schurwolle Sarkaer zu 98 fl. und Gerberwollen zu 50 fl.

Antwerpen, 25. Januar. (Bericht von Joh. Dan. Fuhrmann.) Wolle. Seit der am 14. November 1889 hier abgehaltenen Auction ver-

kehrte unser Markt bei sehr kleinen Vorräthen in ruhiger, aber sehr fester Haltung und wurde neue Schur in Parität der November-Preise bezahlt. Umsätze aus freier Hand beliefen sich im November nach der Auction auf 508 B., im December auf 772 B., im Januar vor der Auction auf 820 B. In unserer ersten diesjährigen, vom 22. bis 24. Januar abgehaltenen Auctions-Serie waren ausgeboten: 2672 B. Buenos-Ayres verkauft 1788 B., 2024 B. Montevideo verkauft 1384 B., 281 B. Entre-Rios verkauft 260 B., 75 B. Rio Grande verkauft 25 B., 1232 B. Sydney und Adelaide verkauft 1213 B., 8 B. Cap, gewaschene und diverse verkauft 63 B. Total ausgeboten 6784 B. (total verkauft 4818 B.). Trotz guter Auswahl und ziemlich zahlreicher Käuferzahl wurden Gebote mit Zurückhaltung abgegeben. Man bezahlte schöne Buenos-Ayres Merinos auf Basis von 5,30–5,60 Frcs., gute bis schöne Buenos-Ayres la 4,80–5,30 Frcs., mittlere bis gute Buenos-Ayres la 5,00 Frcs., kleine Buenos-Ayres la [illegible] gute Buenos-Ayres la Lammwolle etwas [illegible] 4,90–5,00 Frcs., Bauche und Stücken 4,30–4,80 Frcs., schöne Montevideo Merinos 5,00–5,20 Frcs., gute Montevideo la 5,00–5,10 Frcs. per Kilogramm rein ohne Waschspesen. Lammwollen und Stücken erfreuten sich lebhafter Nachfrage; Crossbreds, die in grösseren Quantitäten vorkamen, waren vernachlässigt. Australische Wollen mussten mit wenigen Ausnahmen mangels Concurrenz zurückgezogen werden. Die Auction schloss ohne wesentliche Veränderung in fester Stimmung. Aus freier Hand wurden während und nach Schluss der Auction 780 B. Buenos-Ayres, 357 B. Montevideo und 278 B. Sydney zu 5–10 Cent. höher, als in Auction dafür geboten, verkauft. Das Inland war Hauptkäufer. Die neuen Buenos-Ayres-Wollen sind weniger kräftig gewachsen, als vergangenes Jahr und häufig schlecht conditionirt, dagegen entschieden klettenfreier, sehr trocken im Schweiss und von sanftem weichem Griff. Auch Montevideo sind weniger lang und [illegible] mager gewachsen, versprechen aber sehr hohe Rendements. Die im November hier und in London bezahlten extremen Preise liessen bei grösseren Zufuhren einen Preisrückgang als natürliche Folge voraussehen, während heutige Preise als der Lage der Industrie entsprechend bezeichnet werden dürfen. Der bedeutende Ausfall am La Plata, von den meisten Häusern übereinstimmend für Buenos-Ayres auf ca. 50 000 B. und für Montevideo auf ca. 25 000 B. geschätzt, gegenüber einer Mehrproduction in Australien von wahrscheinlich nur 50–70 000 B. wird seine Wirkung geltend machen, sobald die Industrie weniger auf directe Importe und mehr auf europäische Märkte angewiesen ist. Stock ca. 3500 B. La Plata und 480 B. Australische.

* **London**, 28. Januar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Wolle. „Käufer zahlreich. Lebhafte Stimmung. Australische unverändert. Decemberschlusspreise. Cap kaum behauptet.“

* **Antwerpen**, 28. Januar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract A Februar 5,60 Frcs., do. do. B Februar 5,30 Frcs., do. do. B März 5,30 Francs, do. do. B entfernte Monate 5,30 Frcs. Umsatz: Contract B 130 000 kg. Tendenz: Behauptet.

* **Tourcoing-Roubaix**, 28. Januar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Februar 5,20 Frcs., März 5,20 Frcs., entfernte Monate 5,20 Frcs. Umsatz 60 000 kg. Tendenz: Ruhig.

* **Buenos-Ayres**, 1. Januar. (Original-Bericht von den Herren Engelbert Hardt & Co.) Wolle. Zufuhren waren zu Anfang des Monats ziemlich regelmässig und belangreich, nahmen jedoch später ab theils wegen ungünstiger Witterung, theils auch weil manche Eigner in der Hoffnung auf bessere Wollpreise zu Anfang des neuen Jahres ihre Wollen draussen zurückgehalten haben. Die Auswahl war nach wie vor eine mittelmässige zu nennen. Wirklich schöne Fabrik- und Super-Wollen waren nicht sehr reichlich vertreten und sind namentlich die schlechte Condition und die reichlich vorkommenden Kletten die Gebote, welche uns in diesem Jahre die Beschaffung fehlerfreier Fabrikwollen erschweren. Wir fürchten, dass auch im späteren Verlauf der Campagne die Auswahl sich nicht bessern wird, da uns erfahrungsgemäss die Ankünfte der ersten Monate die besten Wollen bringen. — Unser Markt verkehrte den grössten Theil des Monats in Folge der von Europa eingetroffenen flaueren Nachrichten ruhiger als im Monat vorher, wenngleich in den bezahlten Preisen kein wesentlicher Rückgang zu verzeichnen war. Allerdings ist in mittleren und kleineren Wollen wohl das eine oder andere zu etwas niedrigeren Einständen abgeschlossen worden, dagegen aber haben bessere und Superwollen ihre früheren Werthe fest voll behauptet. — In den letzten Tagen hat wieder eine lebhaftere Stimmung am Markte Platz gegriffen und werden alle Ankünfte schlank zu letzten und festen Preisen aus dem Markt genommen. Die im Laufe des Monats in Depot gelegten Wollen haben gleichfalls zu den Forderungen der Eigner Nehmer gefunden und ist unser Stock heute wieder ein sehr geringer, circa 1800 Ballen. Wir notiren heute für: Super Wollen für Kammfabrik 5,90–6 Frcs., gute bis schöne Fabrikwollen 5,20–5,80 Frcs., Schöne Kammwollen für Schuss 5,50–5,70 Frcs., Kammwollen für Contract B 5,30–5,60 Frcs., Kammwollen für Bonneterie 5,25–5,60 Frcs., Lammwollen erster Schur 5,50–6,00 Frcs., Stücke und defects 3,60 bis 4,80 Frcs., Bauchwollen 4,25–4,80 Frcs. per Kilo gewaschen ohne Waschspesen incl. Commission [illegible] europäischer Seehafen. — Wollverschiffungen vom 1. October bis 31. December 1889 56 236 B. — Schaffelle. Ankünfte mässig. Preise sehr fest. — Lammfelle: Schwächer. Umsätze gering. Preise unverändert. — Frachten per Ballen nach Deutschland 25 sh. Antwerpen 30 Frcs., Frankreich 35 Frcs., England 35 s per 1 cbm. — Gold. Gold stieg in der ersten Hälfte des Monats und erreichte momentan 240, wurde aber am weiteren Steigen durch nachdrückliche Hülfe seitens der Regierung, welche grosse Baar-Rimessen aus Europa empfangen hatte, verhindert und schliesst zu 231 in unentschiedener Tendenz. — Gold-Wechselcourse: Deutschland 4,12 ℳ., Antwerpen 5,11 Frcs., Frankreich 5,10 Frcs., England 49⅞ d.

General-Versammlung. „Leipziger Wollkämmerei.“ Ausserordentliche General-Versammlung am 15. Februar, Nachmittags ½4 Uhr im Saale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt. (Vergl. Inserat.)

Mailand, 25. Januar. Seide. (Wochenbericht des „Sole“.) Der Monat Januar hat nicht das belebte Geschäft gebracht, welches man allgemein gewünscht hatte und das man nach der Stille, die seit Mitte December herrschte, erwarten durfte. Ohne Zweifel war Hauptursache die ganz Europa überziehende Epidemie. Während der abgelaufenen Woche verblieb unser Markt in seiner Ruhe; jedoch trafen Aufträge für Grègen für Amerika ein, welche bei einer leichten Ermässigung der vorwöchentlichen Preise ausgeführt werden konnten. Indessen waren nicht alle Eigner mit dieser Bewegung einverstanden, viele wiesen beim gegenwärtigen Geschäftsgang [illegible] zu ermässigende Angebote zurück. In Organzinen sind die Umsätze weder zahlreich noch leicht, trotz sehr ausgedehnter Nachfrage. Tramen haben durchweg wenig Interesse. Ostasiatische stationär; sie werden weniger [illegible] zum Theil der langsameren Production wegen in einzelnen Fabriken. — Cocons. Diejenigen Spinner, die der wenig Gewinn versprechenden Preisunterschiede zwischen Seide und Cocons wegen sich entschlossen hatten, die Ernte ihrer Spinnereien zu verschieben, sind nun gezwungen [illegible], den Ankauf zu verringern, mit Rücksicht auf die [illegible] unter den Arbeitern [illegible], in Verbindung mit der anhaltenden Ruhe im Seidenmarkte, hat einigermassen auf die Preise gedrückt. Der Handel im Abhalten ist wenig lebhaft, die Preise blieben stationär.

Mailand, 25. Januar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: [illegible] B. europäische, 40 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 12575 kg. Spinnere Zuversicht, aber fortdauernde Ruhe, unverändert.

Lyon, 25. Januar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 32 B. Organzin, 25 B. Tramen, 50 B. Grègen und hat 48 B. gewogen im Gesammtgewicht von 9800 kg. Unverändert.

WTB. **Bradford**, 27. Januar. Wolle flau, Käufer halten sich vom Markte zurück, Garne ruhig, kaum behauptet, für Stoffe ziemlicher Begehr.

*— Vom Baumwollen-Markte. Die steigende Bewegung in Baumwolle machte in der letztverflossenen Woche weitere Fortschritte. In Liverpool stieg loco Waare um $\frac{5}{16}$ d für middling Amerikana auf 6⅛ d, Termine um $\frac{7}{64}$ d für Januar-Februar auf 6⅛ d. In Bremen notirte middling am 25. d. M. Januar-Februar 70⅝, März 70, April 70½, Mai 70 [illegible], Juni 70 [illegible]. Achtbare Preissteigerungen haben die amerikanischen Märkte aufzuweisen, die damit auch ihren Standpunkt als tonangebende Märkte festhalten. Wenn ein solches rapides Steigen der Preise [illegible] einen Rückschlag zur Folge hat, so muss das naturgemäss erscheinen, ob derselbe aber in grösserem Umfange sehr bald eintritt, oder die Steigerung zunächst noch ihren Fortgang nimmt, ist schwer zu sagen. In Amerika wird jetzt viel von Outsiders in Baumwolle speculirt, was bei den geringen Vorräthen in New-York der Hausse-Partei vorläufig eine weitere Stärkung bringt. Die Ansichten über die Höhe des Ernteertrages bleiben ungeachtet der abfallenden Receipts im Allgemeinen bei 7¼ Millionen stehen; nur Wenige glauben, dass die Pflanzer vermöge ihrer günstigeren finanziellen Position sich auf das Zurückhalten der Baumwolle legen, um die Wertherhöhung derselben zu unterstützen und deren Nutzen daraus zu ziehen, bevor die solchergestalt auf den Plantagen zurückgehaltenen Quantitäten an den Markt kommen und die Ernteschätzungen in der Richtung einer erhöhten Ziffer beeinflussen können. Das Manchester-Geschäft ist andauernd gut. Wie die Statistik und Marktlage des Artikels Baumwolle heute liegen, muss eine Preiserniedrigung von Bedeutung für diese Saison sehr zweifelhaft erscheinen. Die verschiedenen Spinnerei-Vereinigungen Deutschlands haben sich veranlasst gesehen, ihre Preise in die Höhe zu setzen und werden dies noch weiterhin thun müssen. Ein Preisaufschlag von 2 ℳ. für Garne seit Anfang dieses Monats wird heute von Consumenten schlank bewilligt.

Havre, 27. Januar. Baumwolle stetig, Januar 71, März 70⅝, Juni 71⅝, September 70⅝.

New-York, 27. Januar. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New-York, New-Orleans, Galveston und Norfolk stetig, in Mobile und Savannah ruhig, an den übrigen Plätzen fest. Der Markt auf Lieferung in New-York besserte sich nach der Eröffnung, gab aber wieder nach und schloss stetig zu einer Erniedrigung von 3 bis 5 Points, nur November 2 Points höher. Haussiers versuchten, um die letzte Steigerung zu realisiren. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss stetig zu einer Erniedrigung von 5 bis 9 Points.

Bielefeld, 26. Januar. Leinen. Herrenwäsche ist etwas lebhafter. Auf Sommerstoffe liefen Bestellungen fest ein und die Nachfrage war besonders nach reich gestickten Mustern eine sehr rege. — Garne. Nach dem Gesammtbericht rheinisch-westfälischer Spinnereien ist die Nachfrage für rohe und gebleichte Flachs- und Werggarne für die Jahreszeit nicht sehr lebhaft, die Preise sind jedoch fest.

Berlin, 27. Januar. Eier. (Marktbericht für den Grosshandel im Bezugsverkehr.) Normale Eier je nach Qualität von 4,50–4,60 ℳ. per Schock. Aussortirte kleine Waare je nach Qualität von 3,50–4,00 ℳ. per Schock. Tendenz: Still.

London, 27. Januar. Eier. deutsche und bayerische 8 s 3 d bis 9 s.

Berlin, 25. Januar. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky.) Ia. Kartoffelmehl 16¾–17 ℳ., Ia. Kartoffelstärke 16¾–17 ℳ., IIa. Kartoffelstärke und Mehl 11–15 ℳ., feuchte Kartoffelstärke loco u. Parität Berlin 7,50 ℳ., Frankfurter Syrupfabriken zahlen 7,50 ℳ. frei Fabrik Frankfurt a. O., gelber Syrup 18–19 ℳ., Capillair-Export 20–20½ ℳ., Capillair-Syrup 19–20 ℳ., Kartoffelzucker-Capillair 19–20 ℳ., Kartoffelzucker gelber 18–19 ℳ., Rum-Couleur 34–36 ℳ., Bier-Couleur 34–35 ℳ., Dextrin, gelb und weiss Ia. 24–25 ℳ., do. secunda 20–22 ℳ., Weizenstärke (kleinst.) 32–33 ℳ., do. (grossst.) 39–40 ℳ., Hallesche und Schlesische 36–38 ℳ., Schabe-Stärke 31 ℳ., Mais-Stärke 30–31 ℳ., Reis-Stärke (Strahlen) 46–47 ℳ., do. (Stücken) 43–44 ℳ. Alles per 100 kg ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 kg.

Hamburg, 27. Januar. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 50 kg. Kartoffelstärke ruhig. Prima-Waare 17¼–17½ ℳ., Lieferung 17–17¼ ℳ. Kartoffelmehl. Prima-Waare 17½–17¾ ℳ., Lieferung 17½ bis 17¾ ℳ. Superior-Stärke 17½–18 ℳ., superior-Mehl 17½–18 ℳ. Dextrin weiss und gelb prompt 26½–27 ℳ. — Capillair-Syrup 44 Be. prompt 21–21½ ℳ. — Traubenzucker prima weiss geraspelt 21 ℳ. — Kaffee. Trotzdem der Wechselcours von Brasilien ⅛ d niedriger gemeldet wird, wurde unsere Morgennotiz für nahe und mittlere Sichten unverändert angemeldet, nur für entfernte Monate ¼ ⅛ niedriger gegen Sonnabend Nachmittag notirt. Umsätze waren beschränkt. Die Tendenz ruhig. Die Preise zeigten im Lauf des Vormittags kaum Veränderung bis auf Januar. Für denselben schien noch etwas Deckungsbedürfniss zu bestehen, da heute der letzte Tag war, an welchem dieser Monat gehandelt werden konnte. Derselbe wurde bis 84½ ℳ. bezahlt. Schluss 12 Uhr ruhig. Januar 84½ ℳ., März 84, Mai 83¼, September 82¾, December 81¾ ℳ. Obige Preise konnten sich befestigen und im Laufe der Börse ¼ bis ½ ℳ. anziehen. Von auswärts werden ebenfalls bessere Course gemeldet. Die Preise der Nachmittagsbörse blieben bis zum Schluss der Börse behauptet. Mai konnte ⅛ ℳ. gewinnen. Das Geschäft in effectiver Waare hatte bei sehr fester Tendenz des Marktes einen ruhigen Verlauf. Umgesetzt wurden ca. 2000 Sack Diverse. Vorgestrige Zufuhren in Rio und Santos betrugen 7000 Sack für jeden Platz. — Schmalz. Rudbrook, Stern, St. George und Schaub 40–45 ℳ., Fairbanks 37 ℳ., Armour 37 ℳ., Div. Marken 37 ℳ., Steam 37 ℳ. incl. Zoll. Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Schmalz unverzollt in Tierces 40¼ ℳ. per 100 Pfd., Royal 40¾ ℳ., Hammonia 40¾ ℳ., Hansabier 39 ℳ. incl. Zoll. — Salpeter (Chile), Loco 7,80 ℳ., 7,90–7,95 ℳ. ex Februar-März ankommenden Schiffen. Tendenz: Flau.

Bremen, 27. Januar. Tabak. Umsatz 840 Pck. St. Felix und 1900 Pck. St. Felix à 1. — Baumwolle fest. Upland middl. loco 58¾ ℳ. Upland Basis middling auf Termin-Lieferung: Januar 57¾ ℳ., Februar 57¾ ℳ., März 58 ℳ., April 58¼ ℳ., Mai 58½ ℳ., Juni 58¾ ℳ. — Schmalz. Wilcox 37½ ℳ., Armour 34 ℳ. — Wolle. Umsatz 33 B. Kämmlinge.

Hamburg, 27. Januar, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen, nur für good average Santos. Februar 84, März 84¾, April 85¼, Mai 83½, Juni 83¼, Juli 83½, August 83¼, September 82¾, October 82, November 81¾, December 81¾. — Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg**, 28. Januar, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. März 84,0, Mai 83,50, September 83. Behauptet. — Zufuhren Rio 17 000, Santos 6000 zweitägig.

* **Hamburg**, 28. Januar, 3 Uhr. Schluss. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Februar 84,00, März 84,00, April 83,50, Mai 83,50, Juni 83,50, August 83,25, September 83,00, October 82,00, November 82,25, December 81,00. — Tendenz: Ruhig.

* **Amsterdam**, 27. Januar. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipz. Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Morjan & Westerkamp.

	Java	Santos
Januar	54⅛	49¾
März	54⅛	50
Mai	50	50½. Fest.

WTB. **Amsterdam**, 27. Januar. Java-Kaffee good ord. 54¾.

* **Amsterdam**, 28. Januar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“ von Morjan & Westerkamp.) In der am 4. Februar c. stattfindenden Kaffee-Auction kommen 56 300 Ballen und 125 Kisten Java-Kaffee zur Versteigerung. Davon sind 43 700 B. blank bis gelb, 14 800 B. grün bis gräulich und 125 K. W. I. B.

Rotterdam, 27. Januar. Kaffee-Terminnotirungen: Java Februar 54½ c., April 54¾ c., Juni 54⅞ c., August 54⅞ c. Santos Februar 49¾ c., April 50⅛ c., Juni 50⅜ c., August 50⅝ c. Umsatz 1000 B.

* **Havre**, 28. Januar. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. 10 Uhr. März 104,00, Mai 103,00, September 102,00. — Ruhig.

Rio Janeiro, 21. Januar. (Von J. F. de Lacerda & Co.) Kaffee. Nr. 1 90 s 3 d., Nr. 2 88 s 3 d., Nr. 3 86 s 3 d. frachtfrei per Dampfer nach Bremen. Tägliche Zufuhren 8500 Sack. Vorrath 136 000 Sack. Markt behauptet. Cours 23⅞ d.

Rio Janeiro, 25. Januar. (Von Emil Meyer's Sohn.) Kaffee. Vorrath 145 000 S. Zufuhr 7000 S. Abladung nach Europa 18 000 S., den Vereinigten Staaten 69 000 S. Verkäufe nach Europa 14 000 S., den Vereinigten Staaten 25 000 S. Preis von regular first 9300 Rs., ordinary first 9200 Rs., good second 6850 Rs. Tendenz fest. — Wechselcours auf London 24⅜ d.

Santos, 24. Januar. (Von J. F. de Lacerda & Co.) Kaffee. Nr. 1 87 s 3 d., Nr. 2 good average 84 s 3 d., Nr. 3 82 s 3 d. frachtfrei per Dampfer nach Bremen. Tägliche Zufuhren 5700 S., Vorrath 163 000 S. Markt fest. Cours 23⅞ d.

Santos, 24. Januar. (Wochen-Telegramm. Von L. W. F. Behrens.) Kaffee. Nr. 1 superior 86¾ s., fine average 85¾ s., Nr. 2 good 84 s., fair average 81 s., Nr. 3 regular 80¾ s., Nr. 4 low regular 77¼ s., Nr. 5 ordinary 75 s. Kost und Fracht nach Bremen. Verkäufe der Woche nach Europa 80 000 Sack. Tägliche Zufuhren im Durchschnitt 5800 Sack. Vorrath 163 000 Sack. Cours 23⅝. Tendenz: Sehr fest.

Santos, 25. Januar. (Von Emil Meyer's Sohn.) Kaffee. Vorrath 163 000 S., Zufuhr 7000 S. Abladung nach Europa (excl. Hamburg) 8000 S., Hamburg 5000 S., den Vereinigten Staaten 9000 S. Verkäufe nach Europa 13 000 S., nach den Vereinigten Staaten 8000 S. Preis von good average 6250 Rs. Tendenz: Ruhig.

* **Magdeburg**, 28. Januar. (Privat-Telegramm des „Leipz. Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 24,25–24,50. Ruhig. 92proc. Kornzucker 15,60–16,00, 88proc. do. 15,10–15,30. Fest.

Magdeburg, 28. Januar. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer: fein Brodraffinade I. 27,25 ℳ., gem. Raffinade 25,25–26,50 ℳ., gem. Melis I. 24,25–24,50 ℳ. Tendenz: Ruhig. — B. Ohne Verbrauchssteuer: 92proc. Kornzucker Rendement 15,60 bis 16,00 ℳ., 88proc. Kornzucker Rendement 15,10–15,30 ℳ., 75proc. Nachproduct Rendement 11,00–12,50 ℳ. Tendenz: Fest. — II. Terminpreise für Rohzucker. I. Product abzüglich Steuervergütung. a. Frei auf Speicher Magdeburg. b. Frei an Bord Hamburg. Februar 11,72½ ℳ. bez., 11,70 ℳ. G., 11,75 ℳ. Br., März 11,85 ℳ. G., 11,90 ℳ. Br., April 11,97½ ℳ. G., Mai 12,12½ ℳ. bez., 12,10 ℳ. G., 12,15 ℳ. Br., Juni 12,20 ℳ. G., 12,25 ℳ. Br., Juli 12,30 ℳ. G., August 12,40 ℳ. bez. u. G., 12,47½ ℳ. Br., October-December 12,10 ℳ. G., 12,17½ ℳ. Br. Tendenz: Behauptet.

*— Liquidationspreise am 28. Januar, Mittags 11½ Uhr.

	Frei auf Speicher Magdeburg	Frei an Bord Hamburg
Januar	11,65	11,70
Februar	11,80	11,75
März	11,95	11,85
April	11,97½	11,97½
Mai	12,10	12,10
Juni	12,20	12,20
Juli	12,30	12,30
August	12,45	12,40
October	11,90	12,15
November	11,80	12,10
December	11,80	12,10

* WTB. **Hamburg**, 27. Januar, Nachm. 8 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 11,72½, per März 11,85, per Mai 12,10, per Juli 12,30. Ruhig.

WTB. **Hamburg**, 28. Januar, Vormittag 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 11,75, per März 11,85, per Mai 12,10, per Juli 12,30. Stetig.

* **Prag**, 27. Januar. Die Tendenz des hiesigen Zuckermarktes blieb heute bei voll behaupteten Preisen von 14,50 fl. für Kornproducte in Aussiger Frachtlage und 14,30 fl. in Frachtparität Pardubitz. Die Umsätze waren jedoch sehr bescheiden, da wenig Material im Markte war. Gegen Abend kamen mehrere Partien bei ca. 5 kr. höheren Forderungen in den Markt, blieben jedoch unverkauft. Eine wesentliche Befestigung erfuhr heute Raffinade. Raffinerien halten jetzt auf 30,75 fl. für prompte Waare und wollen für Termine überhaupt nichts abgeben.

* **Triest**, 25. Januar. Früchte-Markt abwartend bei ganz unveränderten Preisen.

WTB. **Paris**, 27. Januar. Rohzucker 88procentig ruhig, loco 28,75. Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg per Januar 33,50, per Februar 33,25, per März-Juni 34,25, per Mai-August 34,60.

London, 27. Januar. Zucker. 96proc. Javazucker 15 ruhig. Rübenrohzucker neue Ernte 12¾ ruhig. — Wetter: Schön. — Thee, chinesischer ruhig, indischer unverändert. — Kaffee ruhig, aber stetig, fair Channel Rio per Januar 75 s 6 d., per März 74 s 9 d., Mai 75 s, September 76 s. — Talg 28 s. Import der Woche 400 Fass. — Petroleum 5⅝ d. — Hanf niedriger. — Jute schwach. — Schellack theurer. — Leinöl 22 s 9 d. — Terpentinöl 33 s 6 d. — Rüböl 25 s 7½ d. — Baumwollöl 22 s.

S & P **Kalkutta**, 24. Januar. Indigo matt, gegen Wochenschluss etwas erholt. Gesammtverkäufe bis heute 130 000 F. Md. Verschiffungen nach Amerika 7000 K., nach Frankreich 3000 K. Wechselpreise 0 [illegible]. Sicht: London 1 s 5⅞ d., Frankreich 1,60 Frcs.

Breslau, 27. Januar. Kleesamen mehr angeführt, rother feine Qualitäten gut beachtet, per 50 kg 30–36–42–48 ℳ., weisser sehr fest, per 50 kg 27–36–45–58 ℳ., hochfein über Notiz. — Tannen-Kleesamen matter, per 50 kg 31–35–40–48. — Schwedischer Kleesamen fest, per 50 kg 35–40–45–50 ℳ. — Timothee fest, per 50 kg 21–27–29–30 ℳ.

Nordhausen, 27. Januar. Branntwein 45 Procent für 100 kg ohne Fass ab Brennerei 41–43 ℳ. nach Angabe der Commission der hiesigen Branntweinfabrikanten.

Magdeburg, 28. Januar. Kartoffel-Spiritus fester. Loco ohne Fass, unversteuert bei 50 ℳ. Verbrauchsabgabe 53,90–53,40 ℳ., desgl. bei 70 ℳ. Verbrauchsabgabe 34,00 ℳ. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde geschäftslos.

Breslau, 27. Januar. Spiritus per 100 l 100 Procent excl. 50 ℳ. Verbrauchsabgaben per Januar 50,80, do. do. 70 ℳ. Verbrauchsabgaben per Januar 31,30, do. do. per April-Mai 32,10.

Stettin, 27. Januar. Spiritus still, loco ohne Fass mit 50 ℳ. Consumsteuer 51,60, mit 70 ℳ. Consumsteuer 32,00, per April-Mai mit 70 ℳ. Consumsteuer 32,50 ℳ.

Posen, 27. Januar. Spiritus loco ohne Fass (50er) 50,80, do. loco ohne Fass (70er) 31,41. — Matt. Wetter: Regen, stürmisch.

Hamburg, 27. Januar. Spiritus ruhig, per Januar 22⅝ Br., per Januar-Februar 22⅝ Br., per April-Mai 22 Br., per Mai-Juni 22⅛ Br.

Paris, 27. Januar. Spiritus ruhig, per Januar 34,50, per Februar 35,00, per März-April 36,00, per Mai-August 37,25.

Stettin, 27. Januar. Petroleum loco 12,25.

Hamburg, 27. Januar. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,90 Br., per Februar-März 6,85 Br.

Bremen, 27. Januar. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,85 Br.

Bremen, 28. Januar. (Telegramm.) Petroleum. Stille. 6,85.

Antwerpen, 27. Januar. Petroleum. Raffinirtes, Type weiss loco 16⅞ bez., 16¾ Br., per Januar 16⅞ Br., per Februar-März 16⅞ Br., per September-December 18 Br. Fest.

New-York, 27. Januar. Raffinirtes Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7,50 G., do. in Philadelphia 7,50 G. — Rohes Petroleum in New-York 7,25, do. Pipe line Certificates per Februar 1,05⅞. Ziemlich fest.

Aus der Rheinpfalz, 25. Januar. Tabak. In letzter Zeit war das Verkaufsgeschäft sehr lebhaft, allerdings meist zu gegen die letzten Herbstverkäufe rückgängigen Preisen. Es wurden bezahlt für je 50 kg: in Rheinzabern 18–22, Bübingen 16–20, Zeiskam 18–19, Weingarten 18–25, Knittelsheim und Bellheim 24–27, Oberlustadt 24–25, Niederlustadt 20–28, Herxheim 19–23, Geinsheim 14–23, Böllingheim und Mühlhofen 20, Offenbach 28–32, Hatzenbühl 21–25, Niederhochstadt 28–32, Herxheimweyher 25–30, Neupfotz 18 und Kandel 24–28; fermentirter Tabak kostete ebenda 50 ℳ. Ferner bewilligte man in Eschbach 16–19, Geinsheim 14–23, Mutterstadt 20–22, Hassloch 28–30, Schifferstadt und Neuhofen 22 ℳ.

Breslau, 27. Januar. Zink: umsatzlos.

London, 27. Januar. Silberbarren 44⅞ d. — Kupfer, Chilibarren 48⅞ £, per 3 Monat 49⅛ £. — Zinn, Straits 94 £ 17 s 6 d., 3 Monat 94 £ 12 s 6 d., englisches 96 £ 10 s. — Blei, spanisches 13 £ 7 s 6 d., englisches 13 £ 7 s 6 d. — Zink, gewöhnliche Marken 24 £, besondere 24 £ 5 s.

Rotterdam, 28. Januar. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 51½, Billiton 50⅞ fl.

London, 28. Januar. Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 94⅞, Austral 94⅞ £.

*— Rheinisch-westfälischer Eisenmarkt. Die Tendenz ist eine unbedingt feste. Die Preise behalten für alle Eisensorten und Fabrikate ihre steigende Tendenz, wenngleich die Aufwärtsbewegung eine gemässigte ist. Aufträge laufen in befriedigender Zahl ein, und es ist den Werken lohnende Beschäftigung auf längere Zeit gesichert. Die Nachrichten vom oberschlesischen Eisenmarkt lauten ebenfalls sehr günstig. An den Hüttenwerken war zumeist reger Verkehr und auch der Betrieb der Walzeisen- und Stahlwerke war ein sehr schwunghafter. Gusswaaren wurden um 7½ bis 10 Frcs. erhöht. Aus Belgien und anderen Eisencentren hört man ebenfalls von gesteigerten Preisen. Dass auf dem englischen und schottischen Eisenmarkte sich grössere Stille zeigte und die Preise einen Rückgang erlitten, hat selbst in den dortigen Kreisen keine Besorgnisse erregt, da man die augenblickliche Flaue nur den Wirkungen des Speculationsgeschäftes zuschreibt. Der belgische Markt ist durch den Arbeiterausstand noch immer ungünstig beeinflusst. In Frankreich ist der Markt fest. Das amerikanische Eisengeschäft war zwar etwas stiller, zeigte jedoch im Uebrigen grosse Stetigkeit und eine feste Haltung. (Rh.-Westf. Ztg.)

Glasgow, 24. Januar. Roheisen. (Bericht von Reichmann & Co.) Auch heute haben wir wieder von einem weniger günstigen Markt zu berichten. Die Preise sämmtlicher Warrants-Gattungen zeigen neuerdings einen weiteren Preisfall. Starke Realisationen fanden statt, die andererseits wieder von den Leerverkäufern zu umfangreichen Deckungen ihrer Engagements benutzt wurden, doch war beim heutigen Schluss der Börse das Angebot noch eher vorherrschend. Mixed numbers Warrants schwankten zwischen 61 s 1 d bis 59 s 4½ d und 60 s 1½ d Cassa, um heute ruhig zu 59 s 7½ d Cassa zu schliessen. In Hematite Warrants fanden sehr grosse Umsätze statt und waren die Preisschwankungen äusserst heftig zwischen 75 s bis 72 s 6 d bis 76 s Cassa, Schluss 78 s 3 d Cassa. Das Geschäft in No. III Mbro. Warrants war unbedeutend. Preise schwankten zwischen 60 s und 57 s Cassa, heutiger Schlusspreis 58 s 3 d Cassa. In Folge des anhaltenden Preisrückganges von Warrants zeigt sich auch weniger Kauflust für Verschiffungseisen. — Die Fabrikanten halten aber noch fest auf ihren Preisen, da sie zugleich noch auf längere Zeit mit Aufträgen reichlich versehen sind. — Im Schiffsbau ist es entschieden ruhiger geworden und wenn auch die Mehrzahl der Werften noch bis gegen die Mitte des Jahres vollauf beschäftigt ist, so werden in diesem Monat am Clyde doch keine nennenswerthen neuen Aufträge gebucht. — Middlesbro: Die Nachfrage vom Continent für Mbro.-Eisen ist etwas lebhafter gewesen, gegen die Vorwoche, doch sind Abschlüsse von Belang nur schwer durchzuführen, da die Fabrikanten nicht zu Concessionen geneigt sind. Der Preis von W. III. m. g. B. in zweiter Hand wird gegenwärtig durch den Warrants-Preis bestimmt, soweit prompte Ablieferung in Frage kommt. Für Frühjahrs-Lieferung wird 1 s 6 d bis 2 s 6 d per Ton Prämie verlangt und stellt sich der Preis auf ca. 60 s bis 61 s per Ton f. a. B.

Glasgow, 27. Januar. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 4856 gegen 7949 t in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 27. Januar. Roheisen. (Schluss.) Mixed numbers warrants 58 s 11½ d.

Glasgow, 28. Januar. Roheisen. Mixed numbers warrants 59 s 4 d.

Hamburg, 27. Januar. Fische. Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler. Für den St. Pauli Fischmarkt trafen ein: der Fischdampfer „Sobra“ und Zufuhren von auswärts. Tendenz fest. Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität pro Pfund: Steinbutt 1,50–1,60 ℳ., Seezungen 1,50–1,80 ℳ., Kleinse, grosse 80–90 ℳ., Rothzungen 35–45 ℳ., Zander 45–50 ℳ., lebende 60 ℳ., Schollen, grosse, 30–35 ℳ., Karpfen, lebende 90 ℳ., Schellfische 25–30 ℳ., Hechte 45 ℳ., lebende 60–70 ℳ., Hummer, lebende 2,25 ℳ., Heringe, frische, pro Kiste 4,50 ℳ., Cabliau pro Pfund 18 ℳ.

Hamburg, 27. Januar. Viehmarkt auf der Sternschanze (Bericht vom 21. bis 27. Januar). Tendenz des Schweinehandels: Mittelmässig. An den Markt gebracht waren 1720 Stück. Unverkauft blieben 30 Stück. Preise per 100 Pfd.: Kleine Schweine 57–58 ℳ., grosse 58–60 ℳ., Sauen 42–52 ℳ. — Tendenz des Kälberhandels: Mittelmässig. An den Markt gebracht waren: 59 Stück. Unverkauft blieben 2 Stück. Preise 50–75 ℳ. per 100 Pfd.

London, 27. Januar. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 2380 Stück, Schafe 9960 Stück, Kälber 120 Stück, Schweine 20 Stück. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfd. für: Hornvieh 3 s 4 d bis 5 s. — Schafe 4 s 4 d bis 6 s 8 d. — Kälber 3 s 9 d bis 5 s 8 d. — Schweine 3 s 4 d bis 4 s 2 d.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 25. Januar 6159 t, am 26. Januar 465 t.

Breslau, 27. Januar. Weizen in matter Stimmung, per 100 kg weisser 17,60–18,60–19,20 ℳ., gelber 17,50–18,70–19,10 ℳ. — Roggen in sehr ruhiger Haltung, per Januar 171,00 ℳ., per April-Mai 170,50 ℳ., per Mai-Juni 170,00 ℳ. — Rüböl per Januar 69,00 ℳ., per Februar-März 69,50 ℳ. — Wetter: Regen.

Köln, 27. Januar. Weizen hiesiger loco 20,00, do. fremder loco 21,50, do. per März 20,50, per Mai 20,80. — Roggen hiesiger loco 17,50, fremder loco 20,00, per März 17,30, per Mai 17,40. — Hafer hiesiger loco 16,00, fremder 17,00. — Rüböl loco 73,00, per Mai 69,00, per October 67,40.

Stettin, 27. Januar. Weizen flau, loco 185,00–196,00, do. per April-Mai 194,00, do. per Mai-Juni 194,50. — Roggen flau, loco 170,00–175,00, do. per April-Mai 171,00, do. per Mai-Juni 171,00. — Pommerscher Hafer loco 158,00–168,00. — Rüböl still, per Januar 69,00, per April-Mai 63,70.

Hamburg, 27. Januar. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 185,00–200,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 184,00–188,00, russischer loco ruhig, 122,00–128,00. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 69,00. — Wetter: Stürmisch.

Wien, 27. Januar. Weizen per Frühjahr 8,81 G., 8,86 Br., per Herbst 8,11 G., 8,16 Br. — Roggen per Frühjahr 8,36 G., 8,41 Br., per Mai-Juni 8,35 G., 8,40 Br. — Mais per Mai-Juni 5,39 G., 5,44 Br., per Juli-August 5,54 G., 5,59 Br. — Hafer per Frühjahr 7,88 G., 7,93 Br., per Herbst 6,18 G., 6,20 Br.

Pest, 27. Januar. Weizen loco behauptet, per Frühjahr 8,80 G., 8,41 Br., per Herbst 1890 7,74 G., 7,76 Br. — Hafer per Frühjahr 7,50 G., 7,52 Br. — Neuer Mais 5,07 G., 5,09 Br. — Kohlraps per August-December 12,00. — Wetter: Sturmwind. Sonnenschein.

Amsterdam, 27. Januar. Weizen auf Termine niedriger, per März 200, per Mai 200. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, per März 144, per Mai 147–146. — Rüböl loco 28, per Mai 27¾, per Herbst 26⅞.

Antwerpen, 27. Januar. Weizen ruhig. — Roggen unverändert. — Hafer weichend. — Gerste ruhig.

London, 27. Januar. Weizen sehr träge, russischer und indischer ⅛–¼ s niedriger gegen vorige Woche. Mehl träge. Hafer kaum behauptet. Mais williger. Gerste stetig. Bohnen schwach. Erbsen stetiger. Stadtmehl 35–35½, fremdes 19–35.

Paris, 27. Januar. Weizen ruhig, per Januar 24,10, per Februar 24,25, per März-Juni 24,25, per Mai-August 24,30. — Roggen ruhig, per Januar 16,30, per Mai-August 16,30. — Mehl matt, per Januar 52,75, per Februar 52,75, per März-Juni 53,00, per Mai-August 53,50. — Rüböl behauptet, per Januar 81,75, per Februar 81,50, per März-Juni 77,75, per Mai-August 70,50. — Wetter: Bedeckt.

New-York, 27. Januar. Visible Supply an Weizen 31 944 000 Bushels, do. an Mais 11 667 000 Bushels.

New-York, 27. Januar. Baumwolle in New-York 11, do. in New-Orleans 10⅜. — Schmalz loco 6,25, do. (Rohe & Brothers) 6,65. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛. — Mais (New) 39⅝. — Rother Winterweizen loco 86⅞. — Kaffee (Fair Rio) 19⅞. — Mehl 2 D. 60 C. — Getreidefracht 2⅜. — Kupfer per Februar nominell. — Weizen per Januar 85⅝, per Februar 85¾, per Mai 87¾. — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. per Februar 15,82, per April 15,52.

Leipziger Producten-Börse.

Loco-Preise den 28. Januar 1890, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Bedeckt, mässig frisch.

Weizen per 1000 kg netto inländischer 190–202 ℳ. bez. u. Br., do. ausländischer 215–220 ℳ. nominell. Matt.
Roggen per 1000 kg netto inländischer 180–189 ℳ. bez. u. Br., do. ausländischer 170–182 ℳ. bez. u. Br. Matt.
Gerste per 1000 kg netto Braugerste 200–215 ℳ. bez. u. Br. Feinste über Notiz. Mahl- und Futterwaare 140–145 ℳ. bez. u. Br.
Hafer per 1000 kg netto inländischer 168–170 ℳ. bez.
Mais per 1000 kg netto amerikanischer 134–136 ℳ. bez. u. Br.
Rapskuchen per 100 kg netto 14–14½ ℳ. Br.
Rüböl per 100 kg netto ohne Fass flüssiges 69 bez. Ruhig.
Spiritus unversteuert per 10 000 Literprocent ohne Fass mit 50 ℳ. Verbrauchsabgabe 53,00 ℳ. nominell, mit 70 ℳ. do. 33,70 ℳ. nominell.

Bleyl, Börsensecretair.

Berlin, 27. Januar. Wind: W. Thermometer: + 4° R. Barometer: 27" 10"'. Witterung: regnerisch. Vom Auslande lagen schwächere Notirungen vor und daraufhin zeigte auch der hiesige Markt bei Beginn des officiellen Geschäfts eine recht matte und lustlose Haltung. Im weiteren Verlaufe griff indess eine festere Tendenz Platz. Weizen eröffnete mit verhältnissmässig stark herabgesetzten Notirungen, doch blieb das Angebot eingeschränkt und es vermochten sich die Preise bald zu erholen, so dass sie gegen die vorgestrige Schlussnotiz noch etwas profitiren konnten. Roggen blieb vernachlässigt und hielt sich unter kleineren Schwankungen auf bisherigem Preisstande. Hafer setzte schwach ein, besserte sich aber dann. Rüböl blieb fast ganz geschäftslos. Spiritus war in dauernder Waare sehr reichlich zugeführt. Termine schwächten nach festem Anfang wieder ab. — Mehl für 100 kg mit Sack. Für diesen Monat und Januar-Februar 24,00–23,90 ℳ., April-Mai 24,30–24,20 ℳ. — Weizenmehl Nr. 00: 25,75 bis 25,25 ℳ., desgl. Nr. 0: 23,25–23,75 ℳ. — Roggenmehl Nr. 0 und 1: 24,00–23,25 ℳ., desgl. feine Marke 25,50–24,00 ℳ., desgl. Nr. 0: 1,75 ℳ. über 0 und 1 bez.

---

rt. **Halle a. S.**, 28. Januar. Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 kg Netto Weizen bessere Stimmung, 190–198 ℳ., feinster märkischer bis 202 ℳ. — Roggen ruhig, 184–186 ℳ. — Gerste matter, Brau- 180–205 ℳ., Futter- 145–170 ℳ. — Hafer fest, 160–172 ℳ. — Mais 135–136 ℳ. — Raps ohne Angebot. — Rübsen, Sommer-, ohne Angebot. — Erbsen, Victoria- ruhig, 177–180 ℳ. — Kümmel excl. Sack per 100 kg Netto flau, 39,00 ℳ. — Stärke inclusive Fass von 100 kg Inhalt per 100 kg Netto hall. prima Weizen fest, 41,00–42,00 ℳ., bei starker Nachfrage abfallende Sorten billiger. — Ermittelte Preise des Grosshandels per 100 kg Netto. Linsen 27–36 ℳ. — Bohnen 17–18 ℳ. — Lupinen ohne Notiz. — Kleesaaten ohne Geschäft. — Futterartikel: Futtermehl 12,00 bis 15,00 ℳ., Roggenkleie 10,75–11,25 ℳ., Weizenschalen 7,50–9,75 ℳ., Weizengrieskleie 7,50–9,25 ℳ., Malzkeime helle 11,00–12,00 ℳ., dunkle 9,50–10,50 ℳ. — Oelkuchen 14,50 bis 15,50 ℳ. — Malz 28,00–32,50 ℳ. — Rüböl 69,50 ℳ. — Petroleum 25,25–26 ℳ. — Solaröl [illegible] ℳ. — [illegible] 17,50–18,00 ℳ. — Spiritus per 10 000 Literprocent fest, Kartoffel- mit 50 ℳ. Verbrauchsabgabe 53,50 ℳ., mit 70 ℳ. Verbrauchsabgabe 34,20 ℳ.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt a. M., 28. Januar. Anfangs-Course. Creditactien 269⅞, Franzosen 188⅞, Lombarden 117⅞, Galizier —, Egypter 94,70, 4proc. ungar. Goldrente 89,20, Gotthardbahn 168,50, Disconto-Commandit 247,10, Gelsenkirchen —,—. Fest.

Frankfurt a. M., 28. Januar. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	20,46	Oesterr. Staatsbahn	190⅞
Paris do.	81,—	Oesterr. Südbahn	117⅞
Wien do.	173,10	Graz-Köflacher	212⅞
Ungar. 4% Goldrente	89,40	Prag-Duxer St. A.	[illegible]
Böhmische Nordbahn	178⅞	Galizier	173,—
Buschtiehrad. Lit. B	238⅞	Oesterr. Credit	270⅞
Galizische Carl-Ludwig	181⅞	Berliner Disconto-Command.	247,40

Tendenz: Schwach.

Wien, 28. Januar, 12 Uhr 27 Min.

Ungar. Creditactien	359,50	Oesterr. Goldrente	—,—
Oesterr. Creditactien	325,50	Ungar. 5% Papierrente	99,50
Franzosen	215,—	Ungar. 4% Goldrente	102,45
Lombarden	132,25	Marknoten	58,20
Galizier	—,—	Napoleons	9,37
Nordwestbahn	—,—	Bankverein	[illegible]
Elbethalbahn	221,—	Länderbank	239,—
Oesterr. Papierrente	88,70	Tabakactien	[illegible]

Tendenz: Günstig.

Wien, 28. Januar. (Schluss-Course.)

Goldrente	109,90	Galizier	197,—
Ungar. Goldrente	103,20	Elbethalbahn	[illegible]
Lombarden	137,50	London	118,25
Credit-Actien	325,50	Napoleonsd'or	9,37
Staatsbahn	214,50	Deutsche Reichsbanknoten	58,20

Tendenz: Günstig. Buschtiehrader B 016,—. Böhm. Nordb. 217,00.

London, 28. Januar. 11 Uhr 5 Min. 2¾% Consols 97⅞, 4proc. cons. Russen II. 94⅞.

London, 28. Januar, Vorm. 11 Uhr 15 Min.

2¾% Consols	97⅞	Oesterr. Goldrente	94
1889er Russen. II. Emiss.	94⅞	Preuss. Consols	105
De Beers-Actien	[illegible]	4% unific. Egypter	95⅞
Italiener	93⅞	5% privil. Egypter	[illegible]
Lombarden	[illegible]	3% garant. Egypter	[illegible]
Convertirte Türken	17⅞	Ottomanbank	[illegible]
4% fundirte Amerikaner	—,—	Suezactien	[illegible]
4% ungar. Goldrente	87⅞	Spanier	[illegible]

6% cons. Mexik. 94⅞. Rio Tinto 20⅞. — Ruhig. Wetter: Regen.

Berlin, 28. Januar. Eröffnungs-Course. 12 Uhr 20 Min.

Oesterr. Credit-Actien	190,80	Russische Anleihe von 1880	94,67
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	4% russ. Anl. v. 1889 cons. I.	94,90
Oesterr. Südb. (Lomb.)	[illegible]	Russische Banknoten	224,—
Galiz. Carl-Ludw. Eisen-Act.	81,—	II. Orient-Anleihe	70,50
Disconto-Comm.-Anth.	251,—	Dortmunder Union St.-Prior.	127,20
Deutsche Bank	190,—	Königs- und Laurahütte	174,50
4% ungarische Goldrente	89,20	Italiener	—,—

Tendenz: Fest.

Berlin, 28. Januar, 12 Uhr 40 Min.

Oesterr. Credit-Actien	190,40	Berliner Handelsgesellschaft	202,40
Oesterr. Ungar. Staatsb.	103,90	Darmstädter Bank-Actien	180,—
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	[illegible]	Deutsche Bank	170,50
Buschtiehrader E.-A. Lit. B	194,50	Disconto-Commandit	250,75
Dortmund-Enschede	[illegible]	Dresdner Bank	161,00
Dux-Bodenb. E.-St.-A.	281,—	Mitteldeutsche Credit-Actien	121,—
Elbethalbahn	[illegible]	Russ. Bank f. ausw. Hande.	78,10
Gotthardbahn	172,75	Nordd. Lloyd	150,90
Lübeck-Büchen	181,75	Bochumer Gussstahl	226,40
Mainz-Ludwigsh. E.-A.	122,00	Dortmunder Union	122,50
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Gelsenkirchen	204,80
Meckl. Friedrich-Franz	168,10	Hibernia	236,75
Mittelmeer	[illegible]	Königs- und Laurah.	174,75
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	86,25	4% ital. Rente	94,00

Tendenz: Fest.

Berlin, 28. Januar, 2 Uhr — Min.

Oesterr. Credit-Actien	175,50	Berliner Disconto-Ges.	250,—
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Berliner Handelsgesellsch.	202,40
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Darmstädter Bank	180,50
Buschtiehrader B	194,00	Deutsche Bank	170,50
Galiz. Carl-Ludwig E.-A.	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	127,20
Marienburg-Mlawka E.-A.	51,50	Russen von 1889 cons. I.	94,40
Mainz-Ludwigshafen	122,30	Russische Noten	224,—
Mecklenburg	168,00	II. Orient	70,20

Tendenz: Realisirungen.

Berlin, 28. Januar. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Dresdner Bank	160,10
Deutsche Reichsanleihe	107,50	Gerser Bank	158,90
4% preuss. Reichsanleihe	106,—	Gothaer Privatbank	128,25
Preuss. 4proc. Consols	106,10	Leipziger Credit	204,—
3½% Consols	102,10	Mitteldeutscher Credit	121,—
Sächs. 3proc. Rente	94,80	Nationalbank f. Deutschland	—,—
Ausländische Fonds.		Oesterr. Creditanstalt	175,75
Egypter	94,50	Russ. Bank f. ausw. Handel	78,00
Italienische 5proc. Rente	94,00	Schaffhauser Bank	115,90
Oesterr. 1860er Loose	123,80	Weimarische Bank	101,—
Oesterr. Goldrente	93,40	Industrie-Actien.	
Rumänische 5proc. Rente	104,—	Bismarckhütte	227,40
Russen von 1880	94,30	Bochumer Gussstahl	226,90
4% russ. Gold-Anl. von 1889	—,—	Chemn. Werkz. (Zimmermann)	181,—
4% russ. cons. Anl. v. 1889 I.	94,50	Donnersmarckhütte	104,40
do. do. II	94,20	Dortmunder Union St.-Pr.	125,75
Russische 6% Goldrente	113,40	Gelsenkirchen	203,80
Russ. II. Orient-Anleihe	73,20	Glauziger Zuckerfabrik	102,25
Russ. III. Orient-Anleihe	73,—	Hibernia	236,10
Serbische Staatsrente	84,20	Harpener conv.	244,—
Ungarische Goldrente	89,40	Ilse	82,60
Eisenb.-Stamm-Actien.		Königs- u. Laurahütte	173,90
Altenburg-Zeitz	184,—	Korbisdorf Zucker	165,—
Dortmund-Gronau-Enschede	89,00	Lauchhammer, conv.	120,—
Mainz-Ludwigshafen	122,00	Leopoldshall Stamm-Actien	122,00
Marienburg-Mlawka	51,75	Leipzig. Kammwerke, conv.	—,—
Mecklenburg. Fr.-Franz	168,75	Marienhütte	106,—
Ostpreussische Südbahn	86,25	Norddeutscher Lloyd	184,—
Werrabahn	93,—	Riebeck	184,20
Weimar-Gera	28,—	Riebeck Montanwerke	179,50
Aussig-Teplitzer	305,—	Rositzer Zuckerfabrik	111,—
Böhmische Nordbahn	178,—	Schles. Kohlen	—,—
Böhmische Westbahn	184,60	Stolberg	96,—
Buschtiehrader Lit. B	193,20	Sächs. Maschinenf. Hartmann	171,20
Dux-Bodenbacher	238,25	Sächs. Westfälischer Sprengstoff	219,20
Galizische (Carl-Ludwig)	81	Mansfelder	98,00
Gotthardbahn	172,25	Westeregeln, conv.	230,50
Graz-Köflach	115,75	Wien-Hamburger Gummifabr.	—,—
Lübeck-Büchener	170,—	Wechsel.	
Lüttich-Limburger	30,00	Amsterdam kurz	168,90
Oesterr. Nordw.-B. (Elbeth.)	92,40	do. lang	168,25
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	60,25	Brüssel kurz	81,10
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	94,00	do. lang	80,65
Oesterr. Localbahn	85,75	London kurz	20,40
Saalbahn	61,40	do. lang	20,27½
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		Paris kurz	81,—
4% Lombarden-Prioritäten		do. lang	80,20
Saalbahn	106,—	Wien kurz	173,—
Weimar-Gera	114,—	do. lang	171,90
Bank-Actien.	99,90	Petersburg kurz	223,20
Bankbank		do. lang	221,65
Berliner Handelsgesellschaft	138,90	Warschau kurz	223,90
Darmstädter Bank	201,75	Sorten.	
Deutsche Bank	181,00	Napoleonsd'or	16,22
Disconto-Command.-Anth.	170,90	Oesterr. Banknoten	173,15
	250,20	Russische Banknoten	224,15

Grusonwerke 184,—, Schwartzkopf 254,10, Eschweiler 161,—, Harpener 274,—, Türken-Loose 82,50, Pongseile Spinnerei 156,—, Dyn. Trust 171,90, Edison 251,—.

Tendenz: Anfangs fest und lebhaft, besonders Banken und Montanwerthe, schliesslich in Folge Realisirungen abgeschwächt. — Privatdiscont 3⅞ Procent.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	175,25	Mecklenburger	—,—
Oesterr. Staatsbahn	94,75	Ostpreussen	86,—
Lombarden	59,90	Mainzer	80,75
Berliner Handelsgesellschaft	199,50	Buschtiehrader B	193,50
Deutsche Bank	170,75	4% Russen, cons. 1889, I.	94,20
Mainzer	122,75	Ungar. Goldrente	89,40
Disconto-Comm.	250,00	Dresdner Bank	160,—
Bochumer Gussstahl	228,—	Lübeck-Büchener	171,—
Laurahütte	174,25	Egypter	94,50
Dortmunder Union St.-Pr.	126,25	Gotthard	172,00
Russische Noten	224,—	Bonifaciuswerke (?)	209,75
Darmstädter Bank	181,25	Mittelmeerbahn	112,30

Zwickau, 28. Januar. (Cours-Bericht der „Zwickauer Bank“.)

Steinkohlen- u. Prior.-Act.		Industrie-Actien	
Bockwa-Hohndorf Vereinsgl.	329 G.	Bockwaer Eisenbahn	275 G.
do. Prior.-Act.	200 G.	Gerbl.-Gelsel. K. Elastik	226 G.
Concordia	—	Kulmbacher Actien-Bierbr.	270 B.
do. Prior.-Act.	—	Porzellanfabrik Gesellsch.	461 G.
Erzgeb. Steinkhl. Act.-V.	2280 B.	Glauchauer Gesell. [illegible]	150 G.
Gersdorf	189 G.	Sächs. Bank zu Zwickau	115 B.
do. Prior. A. Ser. I.	186 G.	Zwickauer Maschinenf.	205 G.
do. do. Ser. II.	—	Crimmitschauer Bank	150 G.
Gottes Segen zu Lugau	159 G.	Schönfelder Holzst. u. Papierf.	220 G.
do. Prior.-Act.	174 G.	Chem. Fabrik Altenburg	—
Hohndorf b. Lichtenstein	100 G.	Anleihen.	
do. Prior.-Act.	316 G.	Bockwa-Hohndorf Ver.	
Kaisergrube	339 G.	Concordia	100,— G.
do. Prior.-Act. Ser. I.	519 G.	Deutschland	
do. do. Ser. II.	729 G.	do. Em. II	99,50 G.
Lugauer Steinkhl.-Ver.	—	4½% Gersdorfer Ver.	102,5 G.
do. Prior.-Act.	308 G.	4½% do. Prior.-Act. v. 1886	—
Lugau-Niederwürschnitz	—	Goldbrunnen	102,50 G.
Oberhohndorf-Forst	402 G.	Gottes Segen zu Lug.	100,— G.
do. Schader	845 B.	Hohndorf b. Lichtenst.	100,50 G.
Oelsnitzer Vereinsglück	—	Kaisergrube	102,25 G.
do. Prior.-Act. Ser. I.	—	Lug. Steinkhl.-V. v. 1872	104,25 G.
do. do. Ser. II.	390 G.	do. v. 1875	103,50 G.
Zwick. Bürgergewerksch.	4500 G.	do. v. 1880	103,50 G.
do. Brückenberg Ver.	208 bzh.	Gew. Hessen I. Lug.	—,—
do. do. Schader	125 G.	Lug.-Niederw. Em. II	101,— B.
Zwickau-Oberhohndorf	3108 G.	do. Em. III	103,75 B.
Zw. Steinkohlenb. (Vereinsgl.)	3222 G.	Oelsnitzer Bergbau-G.	102,80 G.
Steinkohlen-Kuxe.		do.	1 350 G.
Deutschland Gewksch.	129 B.	Oelsn. Vereinsglück	—,—
Oelsn. Bergb. Gewksch.	—	Zwick. Bürgergew.	100,— G.
Rhenania Gewerksch.	240 B.	do. Brückenb. v. 1887	104,15 G.
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.		do. do. v. 1882	104,15 G.
Friedensgrube [illegible]	—	Zwick.-Oberhohnd.	102,— B.
Gr. Agnesens. gel. Pr.-A.	315 G.	Zw. Steinkhlbr. Vereinsgl.	101,25 G.
Gr. Ernst zus. gel. Act. A.	75 G.	Staats-Papiere und Fonds.	
do. Prior.-Act. A.	160 G.	Deutsche Reichsanl.	105,— G.
Marienglück Meuselw.	—	do. do.	107,50 G.
do. Prior.-Act.	—	Preuss. Consols	—,—
Frohburger Braunk.-Ges.	—	do. do.	106,40 G.
Frohb. Braunk.-G. Pr.-A.	780 B.	Sächs. Rente	94,20 G.
Zw. Gusm. Kristalltbr.	335 G.	do. St.-A. v. 1852/69, 69	—
Z. Fortschr. in Meuselw.	—	Landeskult. Pfdbr.	98,00 G.
do. Prior.-Act.	—	Altenb. Landescr. Obl.	102,25 G.
		Stadt-Zwickaner Obl.	101,25 G.
		Zwickau. Stadtobl.	101,40 G.
		do. do.	102,25 G.

Abschlags-Dividenden pro 1889.
Zwickauer Steinkohlenbau-Verein [illegible] auf Divid.-Sch. No. 19.
Zwick.-Oberhohndorfer Steinkohlenbau-Verein [illegible] auf Divid.-Sch. No. 48.
Zwickauer Bürgergewerkschaft [illegible] auf Divid.-Sch. No. 73.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 28. Januar 1890.

	Letzte Dividende	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
4% Hallesche Stadt-Oblig. 1882	—	1/4 u. 1/10	4	102,50 G.
3½% do. do. 1885	—	1/1 u. 1/7	3½	99,50 G.
3½% do. do. 1886	—	1/4 u. 1/10	3½	101,— G.
3½% do. do. 1889	—	do.	3½	[illegible]
3½% Erfurter Stadtanleihe	—	1/4 u. 1/10	3½	101,— G.
3½% Naumburger do.	—	1/1 u. 1/7	3½	101,— G.
4% Pfandbr. der Prov. Sachsen	—	1/1 u. 1/7	4	101,— G.
4% Sächs. Provinzial-Obligat.	—	1/1 u. 1/7	4	—
3½% do. do.	—	do.	3½	101,— G.
3½% Zinsrcl.-Regul.-Obligation	—	do.	3½	101,— G.
4% Hyp.-Anl. [illegible]	—	1/4 u. 1/10	4	102,25 G.
4% Hyp.-Anl. [illegible]	—	1/1 u. 1/7	4	100,50 G.
4½% Hyp.-Anl. [illegible]	—	do.	4½	102,75 G.
4% Hyp. [illegible]	—	do.	4	101,— B.
Spar- u. Vorschuss-Bank-Actien	[illegible]	[illegible]	[illegible]	126,— G.
Hallesche Bankverein-Actien	[illegible]	1/1	[illegible]	105,— G.
Korbisdorf. Zuckerfabr.-Actien	[illegible]	1/1	4	—,—
Glauzig. Zuckerfabr.-Actien	[illegible]	1/1	4	—,—
Zuckerraffinerie Halle-Actien	[illegible]	1/1	4	146,— B.
Sachs.-Thür. Braunk. St.-Act.	[illegible]	1/1	4	—,—
Sachs.-Thür. Braunk. St.-Pr.	[illegible]	1/1	4	—,—
Werschen-Weissenf. Braunk.-A.	[illegible]	1/4	4	306,— G.
Cons. Interess. Halle-Sch. [illegible]	[illegible]	1/1	4	—,—
Zeitzer Paraffin- u. Solaröl-Fabr.	[illegible]	1/4	4	112,50 B.
Naumburger Braunkohlen-Act.	[illegible]	1/4	4	96,— G.
Hallesche Braunk.-Act. (Michael)	[illegible]	1/10	4	130,— B.
Hallesche Braunk.-Pr. (Michael)	[illegible]	[illegible]	4	130,— G.
Cröllwitzer Papierfabrik-A.	[illegible]	1/7	4	—,—
Zeitzer Maschinenfabrik-Actien	[illegible]	1/4	4	278,— G.
Hallesche Maschinenfabr.-Act.	[illegible]	1/1	4	300,— B.
Hallesche Pfännerschaft	[illegible]	1/1	4	168,— G.
Hildebrand & Sohn Mühlenwerke	[illegible]	1/7	4	172,50 G.
Cönnern. Halle'sche Actien	[illegible]	1/4	4	—,—
Landsberger Maschinenfabr.-Actien	[illegible]	1/7	4	—,—
Eilenburger Cattun-Manuf.-Act.	[illegible]	1/4	4	—,—
(Kuxe) Braunk. Nordd. Bergb.-V.	—	Fon.	Fon.	[illegible]
do. der conson. Pfännerschaft	—	Fon.	Fon.	170,— G.
(Pfännerschafts-)Actien	—	fon.	fon.	400,— G.

Leipziger Börsen-Course am 28. Januar 1890.

Dresden, 28. Januar.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%	
3% Rente à 1000 Mk.	3	94,80
do. à 500 „	3	94,80
do. à 1000 „	3	94,80
do. à 500 „	3	95,—
von 1864 à 100 Thlr.	3	97,50
von 1867 à 100 Thlr.	4	100,50
von 1873 — 1886 à 100 Thlr.	4	101,50
von 1874 — 1889 à 100 Thlr.	4	101,60
von 1869 à 500 Thlr.	4	—,—
von 1869 à 100 Thlr.	4	—,—
von 1870 à 100 Thlr.	4	100,—
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	101,50
v. 1869 à 100 Thlr. abgest.	4	101,50
Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	100,00
Actien der Sächs.-Schles. Kiesch.-Co. à 100 Thlr.	4	110,—

	%	
Actien der Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	121,—
Actien à 50 Thlr.	4	104,50
K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	99,50
Landescultur-Rentensch.	4	101,—
Landwirthsch. Creditbriefe	3½	100,—
do. do.	4	102,—
do. kündbare	4	101,—
Erbl. Rittersch. Cred.-Ver. Pfandbriefe grosse	3½	—,—
do. kleine	3½	—,—
Erbl. Rittersch. Cred.-Ver. Pfandbriefe	4	—,—

Bank- u. Credit-Actien.

Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	—,—	
Chemnitzer Bankverein	—,—	
Dresdner Credit-Anstalt	—,—	
Dresdner Bank	—,—	
Gerser Bank	—,—	
do. Handels- u. Credit-	—,—	
Leipziger Bank	—,—	
Oberlausitzer Bank	—,—	
Sächsische Bank	—,—	
Sächsische Bankgesellschaft	—,—	

Eisenbahn-Prior.-Actien.

Aussig-Teplitz 4% %	100,10	
Böhmische Nordbahn 4% Gold	—,—	
Buschtiehrader I.-III. Em.	—,—	
do. 4% % Gold	—,—	
Franz-Bodenbacher		
do. do. 1871	—,—	
do. do. 1874 Gold	—,—	
Galiz. Carl-Ludwigb. 4% %	—,—	
Kaschau-Oderberg	—,—	
Kronprinz-Rudolfbahn	—,—	
do. Salzkammerg. 4% Gold	—,—	
Lemberger, steuerfrei	—,—	
do. steuerpfl.	—,—	
Mährische Grenzbahn	—,—	
do. Schles. Centralbahn	—,—	
Oesterr. Nordwestbahn	—,—	
do. do. [Lit. B]	—,—	
Pilsen-Priesen 4% Gold	—,—	
Prag-Duxer 4% Gold	—,—	
do. 4% Gold	—,—	

Industrie-Actien.

Bautzener Brauerei u. Mälzerei	—,—	
Bayerisches Brauhaus	—,—	
do. Stamm-Prior.	85,—	
Braunschwig. Nat.-Brauerei	109,—	
Brauerei Br. Strathmann	19,—	
Brauerei Brauerei	29,75	
Brauerei Dinkelbacher Aktienbr.	400,—	
Felsenkeller-Brauerei	450,—	
Gebauer Feldschl.-Bd. Pr.-A. A	100,—	
do. do. B	90,—	
Gesellschaftsbrauerei	—,—	
Gerber Bierbrauerei	128,50	
Gruner Vereinsbrauerei	147,—	
Hofbräuhaus Vers.-Act. I.	148,—	
do. do. II.	94,—	
Lichtenfels Bayer. Bierbrauerei	—,—	
Meissner Felsenkellerbrauerei	166,—	
Moritzhof-Culmb. Exportbier	153,—	
Nürnberger Brauerei	—,—	
Plauen'scher Lagerkeller	129,75	
Quandt Feldschlösschen	—,—	
Habelschwerdter Brauerei-Pr.	—,—	
Kieler Brauerei	137,—	
Lobetzer Brauerei	140,50	
Meininger Bierbrauerei	163,—	
Reinecker Brauerei	—,—	
Schloss-Germ. Act.-Lagerb. Br.	160,—	
Steinfurter Brauerei	202,—	
Ver. Frankfurter Brauereien	—,—	
Continental-Pferdebahn	115,—	

Kette-Dest. Schiffsprechl.-G.	82,75	
Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	446,—	
Chemnitzer Papierfabrik	—,—	
Dresdner Papierfabrik	123,—	
Hasseröder Masch.-Papierfab.	129,—	
Niederschlesischer Holzstoff	—,—	
Peniger Patent-Papierfabrik	111,50	
Schönfelder Papierfabrik	136,50	
Thode'sche Papierfabrik	96,—	
Ver. Sächsischer Papierfabrik	123,—	
Weissenborner Papierfabrik	125,50	
Chemnitz. Werzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	230,75	
do. Werkz.-M.-F. Vulkan	67,50	
Dampf-u. Sp.-Masch.-F. (Wiede)	98,50	
D. Werkz.-M.-F. (Voigtsgrün)	75,—	
Germania (vorm. Schwalbe)	105,50	
Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	—,—	
Leichhammer	134,75	
do. convertirte	172,50	
Leipziger M.-F. (Petzold)	—,—	
Maschinen-Bau-Anst. Golzern	205,—	
Wiesner, Eiseng. u. Mech.-B.-A.	69,50	
Nähm.-Fab. Seidel & Naumann	205,—	
Sächs. Webstuhlfbr. (Schaum)	226,—	
do. Max-H.-Fabr. (Martin)	111,—	
do. Mülsnitz (Kappel)	131,50	
do. Weber.-Fbr. (Schlotcher)	206,—	
Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	190,50	
Zittauer Masch. (Kessler & Co.)	155,—	
Zwick. M.-F. (Brod & Stobbe)	125,—	
Bhm. Textil. n. Kette (Herbrig)	67,75	
Chemnitzer Actienspinnerei	—,—	
Chem. Act.-Fab. (Kersten)	90,50	
Deutsche Thonw. u. Chem.-Fab.	172,00	
Dresdner Lederfbr. (Sperling)	65,—	
Dresdn. Natron, Zweifelfbr.	117,—	
do. Presch.-Kunstsp.-Fabr.	—,—	
Hotel Bellevue	—,—	
Hotel-Ges. München (Dahrow)	114,50	
Leder.-Mil.-F. Bert.-F. (Traiser)	225,—	
Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—,—	
Mech. Kratzenfabr. Mittweida	—,—	
Meiss. Ofen- u. Chem.-Fabr.	—,—	
Oberlausz. Jute-Spinnerei	125,—	
Pirnaer Malzfabrik	—,—	
Sächs. Holzindustrie Rabenau	—,—	
do. Kamm.-Spinn. Stelbrig	92,—	
do. Lederindustrie (Beck)	23,—	
do. do. (Heymann)	—,—	
do. Nähfad.-F. (Gerdemann)	—,—	
do. Ofen- u. Ch.-F. (Teichert)	—,—	
Tetzp.-u. Bleiw.-Fab. (Hess)	69,—	
Schles. Cement (Giesdorf)	—,—	
Thüringer Co. of Germany (Direct. und Bank.) grosse	—,—	
do. kleine	—,—	
Verein. Radeberg Glashütten	46,25	
do. Dresden-Strehlener-F.	125,—	
Wesenitzthaler Actien-Spinnerei	71,—	
Wurzener Teppich- u. V.-F.	—,—	

Bergbau-Actien.

Hainichen. Steinkohlenbau-V.	135,—	

Petersburg, 28. Januar, Nachm., 1 Uhr 30 Min.

Wechsel London	90,40	Russ. Anleihe v. 1884	—
Wechsel Berlin	44,15	Russ. 4proc. innere Anleihe	86⅝
Wechsel Amsterdam	74,85	4½proc. Bodencred.-Pfdbr.	145⅝
Wechsel Paris	36,87½	Russ. Russ. Eisenbahnen	230
5-Imperials	7,28	Russ.-Kiew-Rjaw Actien	—
Russ. Prim.-Anl. v. 1864 (gest.)	239⅞	Gemeinsame Petersburger Handelsbank	670
do. 1866 (gest.)	239⅞	Gemeinsame Moskauer Handelsbank	545
Russ. Anleihe von 1872	—	Gemeinsame Privat Handelsbank	222
Russ. II. Orientanleihe	100⅞	Russ. Bank f. auw. Handel	271
Russ. III. Orientanleihe	100⅞	Privatdiscont	4

Warschauer Discontobank 202. Russ. Südwestbahn-Actien 101.

Paris, 28. Januar, 1 Uhr. 3proc. Rente 87,87.

Rio de Janeiro, 27. Januar. Wechsel auf London 24⅝.

Berliner Productenbörse, 28. Januar. **Weizen** loco 182—200, per April-Mai 186,00 M., per Mai-Juni 181,00 M., Juni-Juli 176,50 M. — **Roggen** loco 174,00 M., per April-Mai 172,25 M., per Mai-Juni 171,75 M., Juni-Juli 171,00 M. Kündigung: — Zentner. Tendenz: Flau. — **Spiritus** 50er loco 69,00 M., per Januar-Februar 69,30 M., per April-Mai 69,60 M., per August-September 69,80 M. Kündigung: 5 Ctr. loco 69,30 M. Kündigung: —. Tendenz: Fest. — **Rüböl** loco 67,50 M., per April-Mai 63,50 M. Kündigung: —. Tendenz: Flau. — **Hafer** per Januar —,— M., per April-Mai 159,50 M.

WTB. **Liverpool**, 27. Januar, Nachmittags 12 Uhr 30 Min. **Baumwolle**. Middl. amerikanische Lieferungen: Januar-Februar 6 Kaufpreis, Februar-März 6 d., März-April 6 d., April-Mai 6 d., Mai-Juni 6 d., Juni-Juli 6 d., Verkaufspreis, Juli-August 6 Kaufpreis, August-September 6 d.

WTB. **Liverpool**, 27. Januar, Nachmittags 4 Uhr 10 Min. **Baumwolle**. Schlussbericht. Umsatz 12000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Fest. Middl. amerikanische Lieferungen: Januar-Februar 6 Verkaufspreis, Februar-März 6 d., März-April 6 d., April-Mai 6 d., Mai-Juni 6 d., Juni-Juli 6 d., Juli-August 6 Verkaufspreis, August-September 6 d.

WTB. **Liverpool**, 28. Januar. **Baumwolle**. (Erstes Telegramm.) Mittwoch. Umsatz 7000 B. Tendenz: Ruhig. Import 47000 B.

WTB. **Liverpool**, 28. Januar. (Zweites Telegramm.) Umsatz 7000 B., davon für Spekulation und Export 1000 Ballen verkauft. Amerikaner ruhig, Surats fest.

Schifffahrt.

Wasserstände am 28. Januar.

Dresden + 1,84 (gestern + 1,50. Langsames Fallen des Wassers auf der ganzen Elbe). **Meissen** + 3,05. **Riesa** + 3,28. **Golzern** (Mulderpegel) + 3,20. **Trotha** + 4,76.

Eingetroffen: in Port Said (27/1) „Danzig", in New-York (26/1) „Amerika" und „Saale", beide von Bremen, in Antwerpen (26/1) „Strasburg" und „Preußen", in Colombo (26/1) „Salier", sämmtlich nordd. Lloyd-Postdampfer; in Colon (26/1) der Hamburger Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Polynesia"; in Boston (26/1) der Beaver-Dampfer „Lake Winnipeg" von Liverpool; in Philadelphia (26/1) der Stone-Line-Dampfer „State of Pennsylvania" von Glasgow; in Vordeaux (26/1) der Dampfer „Orduña" von Valparaiso; in Triest (27/1) der Oesterreichische Lloydd.-Dampfer „Minerva" von Konstantinopel; in Cuxhaven (25/1) der Cunard-Dampfer „Umbria" von New-York; in New-York (26/1) der State-Line-Dampfer „State of Indiana" von Glasgow, der National-Dampfer „Egypt" von Liverpool, der Allan-Dampfer „Colorado" von Hull; in Southampton (27/1) der Union-Dampfer „Durban" aus der Heimreise; in New-York (27/1) der Hamburg-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Normannia" von Hamburg, (27/1) der Ellerm-Star-Dampfer „Romanic"; in Halifax (27/1) der Allan-Dampfer „Prussian", beide von Liverpool; in Vordeaux (27/1) der Dampfer „La Plata" von Buenos-Ayres.

Abgegangen: von Port Said (27/1) „Sachsen" nach Genua, von Rio (26/1) „Karlsruhe" nach Antwerpen, von Southampton (27/1) „Nürnberg" nach Genua und „Fulda" nach New-York, sämmtlich nordd. Lloyd-Postdampfer; von Capetown (26/1) der Castle-Dampfer „Donat Castle" auf der Ausreise.

Deutsch-australische Dampfschiffs-Gesellschaft in Hamburg.

D. „Warnow" von Hamburg nach Australien (9/1) in Adelaide angekommen. — D. „Alsenstein" von Hamburg nach Australien (9/1) Suez passirt. — D. „Elbenfeld" von Australien nach Hamburg (10/1) Port Said passirt. — D. „Erlangen" von Australien nach Hamburg (10/1) von Malcontent abgegangen. — D. „Essen" von Australien nach Hamburg (17/1) Suez passirt. — D. „Salingen" (15/1) in Hamburg angekommen, geht (5/2) nach Australien. — D. „Sommerfeld" von Hamburg nach Australien (17/1) von Antwerpen weitergegangen.

WTB. **Königsberg i. Pr.**, 27. Januar. Der Eisbrecher ist nach Ueberfrierender Fahrt hier eingetroffen; Seedampfer werden demselben erwartet.

W. Ekersund, 28. Januar. (Privat-Telegramm.) Das Eis auf der Weichsel ist gänzlich geschmolzen und die Dampfschifffahrt wieder eröffnet.

Schiffsbericht von Heinrich Heisterbergk,
Spediteur in Hamburg.

Angekommene Schiffe:

Jan.	Schiff	Von
27.	Warrington	Grimsby
27.	Kaiser	Hartlepool
27.	Portia	Antwerpen
27.	Westwaart	Amsterdam
27.	Vista	London
27.	Regney	Harwich
27.	Benlee	London
28.	Barcelona	Spanien
28.	Dowling	Stettin
28.	Dessira	London

Abgegangene Schiffe:

Jan.	Schiff	Nach
27.	Oldham	Grimsby
27.	Minerva	Antwerpen
27.	Sunset	London
28.	Cuxhaven	Stettin
28.	Prague	Leith

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zl.	Staats-Anleihen.	
* M. à 5, 3 1000	1/1, 7	3½	Deutsche Reichs-Anleihe	103,18 bz
* M. à 5, 3 500	1/4, 10	3½	do. do.	103,18 bz
* M. à 5, 3 200	1/1, 7	3½	do. do.	103,18 bz
* M. à 5, 3 100	1/4, 10	3½	do. do.	103,18 bz
* M. à 5, 3 1000	do.	4	do. do.	107,50 bz
M. à 5, 3 200	do.	4	do. do.	107,50 bz
T. 1000 u. 4, 3, 2, 1				
100, 50, 25	1/1, 7	3½	K. Pr. Staats-Schuldsch.	—
M. 5, 3, 2 1000 u. 5, 3 200	1/4, 10	3½	do. consol. Staats-Anl.	103,25 P.
M. 5, 3, 2 1000 u. 5, 3	1/1, 7	4	do. do. do.	106,40 G.
b. 3, 200, 100	1/4, 10	4	do. do. do.	106,40 G.
M. b. 5, 3000	1/1, 7	3	K. S. Renten-Anl.	94,30 bz P. 800004,50
M. b. 5, 3000	1/4, 10	3	do. do.	94,30 bz P.
M. 1000	1/1, 7	3	do. do.	94,50 P. (P.
M. 1000	1/4, 10	3	do. do.	94,50 P.
M. 500	1/1, 7	3	do. do.	95,50 G.
M. 500	1/4, 10	3	do. do.	95,50 G.
M. 2000	do.	3	do. do.	—
T. 100	do.	3	do. St.-Anl. v. 1854	97,60 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1867	100 G.
T. 500	1/1, 7	4	do. do. v. 1869—69	101,60 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1867 abg. 5%	101,25 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1869 abg. 4%	101,10 G. 4%,101,10 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1870—72	101,60 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1867 abg. 5%	101,25 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1869 abg. 4%	101,10 G. 4%,101,10 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1870	100 G.
T. 50	do.	4	do. do. v. 1870	100 G.
T. 100	do.	3½	do. do. fr. Löb.-Zittau L. A.	100,50 G.
T. 25	do.	4	do. do. fr. do. L. B.	104 G.
T. 100	do.	4	do. do. fr. Sächs.-Schl. E.-A.	103,75 G.
T. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	do. Landrentenbriefe	99,50 P.
T. 100 50 25 12½	do.	3½	do. do.	99,75 bz
M. 1000 10, 500	1/1, 7	3½	do. L.-C.-Rentensch.	98 G. 8000 98P.
T. 500	do.	4	do. do. S. I	103 P.
T. 100 500	do.	4	do. do. S. II	103,25 G. f.
M 3000 1000 500 A. 4	div.	4	K. Bayerische Staats-Anl.	100,35 G. 10,0100,75
M. b. 5 1000, 500	1/1, 7	3½	Bremer St.-Anl. 1866, 70, 88	102,25 G. Ibz
M. b. 5 1000, 500	1/5, 11	3	Hamb. Staats-Anl. v. 1866	—
M. à 1000, 500	1/2, 8	3½	do. do. - Rente	102 P.
			Deutsche Prämien-Anl. und Lose.	
T. 100	1/2, 8	4	Grh. Bad. Prämien-Anl.	—
T. 100	1/6	4	K. Bayerische do.	—
T. 50	—	3	Brschw. 20-Thlr.-L., p. St. M.	107 G.
T. 100	1/4, 10	3½	Köln-Mind. P.-G., Pr.-Anl.	—
T. 100	1/1, 7	3½	Gothaer Gr.-Cr.-P. Pr. St.	— abg.—
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II	— abg.—
T. 40	—	—	Kurh. 40-Thlr.-L., p. St. M.	—
f. 7 = 28 Fl. 4	—	—	Meininger 7-Fl.-L., pr. St. M.	27 G.
T. 100	1/2	4	do. Disch. Hyp.-B.-Pr.-Pf.	—
T. 40	1/3	3	Oldenb. 40-Thlr.-L., p. St. M.	—
			Stadt-Anleihen.	
M. b. 5. 100	1/4, 10	4	Apolda von 1870	102 P.
M. 5. 1000; b. 500	1/2, 8	3½	Cassel von 1870 conv.	100,50 P.
M. 15. u. 5000	1/1, 7	4	Chemnitz von 1874	101,75 G. 3000 99P. f.
M. b. 5. 2000; 500	1/4, 10	4	do. von 1879	103 G. f. 500,500,98P
T. b. u. 100	1/4, 10	4	Dresden von 1873	—
T. b. u. 100	1/1, 7	4	do. von 1871	102,75 P.
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	4	do. von 1875	102,75 G.
M. b. 5. 1000	1/1, 7	3½	Gera von 1887	100,75 P.
M. b. u. 200	do.	3½	do. von 1887	100,75 P.
M. 1000; b. 500	1/4, 10	3½	Halle a. S. von 1886	101,25 P.
T. 100 u. 50	1/1, 7	3	Leipzig v. 1889 Theat.-Anl.	97,75 P.
M. b. u. 1000	do.	3½	do. von 1887	101,75 P.
M. b. u. 100	do.	3½	do. von 1887	101,75 P.
M. b. u. 1000	do.	4	do. von 1884	104,80 G.
M. b. u. 100	do.	4	do. von 1884	105 P. 100 105,10 bz
M. b. u. 1000	do.	4½	do. von 1886	102,75 G.
M. b. u. 100	do.	4½	do. von 1886	102,75 G.
M. 1000; b. 500	1/4, 10	3½	Leipzig von 1888	100,75 G.
M. 15, 10, 5 100	1/1, 7	3½	Plauen i. V. von 1889	100,75 G.
			Pfandbriefe.	
M. b. 1000; 500	1/1, 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	100,25 G.
M. 1000 u. 500	do.	4	do. do.	102,50 G.
T. 500	1/1, 7	3½	Erbl. Rittersch. Cred.-Ver.	99,75 G.
T. 500 u. 25	do.	3½	do. do.	99,75 G.
M. 5. 1½ 1000	do.	3½	do. do.	1 0,40 G.
M. b. 5 100, 75	do.	3½	do. do.	100,40 G. 800 f.
T. 500	do.	3½	do. do.	103 G.
T. 100 u. 25	do.	3½	do. do.	103 G.
T. 500	do.	4	do. do.	102,50 G. V. S. 102 G.
T. 100 u. 25	do.	4	do. do.	102,50 G.
M. 2000	do.	4	do. do.	102,50 G.
M. 1000	do.	4	do. do.	102,50 G.
M. 500	do.	4	do. do.	102,50 G. XII 100,00
M. 100	do.	4	do. do.	102,50 G. f.
M. 5. 1½ 1000	1/1, 7	3½	Goth. Disch. Gr.-Cred.-Bk.	
5. 3. 500			S. III. (Ha. Ja. Ill. Pr. Stücke)	100,60 G. abg.—
T. 100; 5. 2. 100	do.	3½	Goth. S. IV (Ill. 100 Stücke)	100,25 G. abg.—
M. 5. 1000; 5. 500	do.	3½	Goth. S. V (Ill. 100 Stücke)	99 G. abg.—
M. 2. 1½ 1000	div.	3½	Ldw. Cr.-Ver. f. Kgr. Sachs. Pfandbriefe verlosb.	100 P. kl. 100 f.
M. 2. 500; 5. 100	do.	3½	do. Creditvriefe do.	100 P.
M. 2. 1½ 1000; 5.	do.	4	do. Pfandbriefe do.	100,75 G.
5. 3. 100; 75	do.	4	do. Creditbriefe do.	100,75 G.
M. 3. 1000; 500	do.	4	Leunaer Lose v. 1872	101,75 G.
T. 5. 100; 50	1/4, 10	3½	Leipz. Hyp.-Bk.-Sch.	102,50 G.
T. 5. 100; 50	do.	4½	do. do.	103,50 G.
M. 5. 3. 1000; 5. 3. 500; 250; 100	1/1, 7	4	Meim. D. Hyp.-Bk.-Pfb. verl.	101,50 G.
M. b. 5. 3. 1000; b. 5. 3. 500; 250; 100	div.	4	Pr. Bod.-Cr.-Act.-Bk. Hyp.	101,75 P.
	1/1, 7		Pr. Central-Bod.-Cr.-A.-G.	
M. 5. 1000 u. 5. 3. 500	1/1, 7	3½	nakb. 4500 ½ rückz.	98,00 G.
M. 5. 3. 1000; 5. 3. 500	1/1, 7	4	do. do. 4 100 ½ rückz.	102,25 G.
M. 5. 3. 1000; 5. 3. 500	div.	3½	do. Hy.-A.-B. S. d. à 100 ½ rz.	98,50 G.
M. 5. 3. 1000; 5. 3. 500	div.	4	do. do. S. div. à 100 ½ rz.	101,60 G.
T. 100; 5. 2. 100; 50	1/1, 7	4½	do. do. S. I à 100 ½ rückz.	110 G.
M. 2. 500; 5. 3. 200	do.	4	do. do. S. VI à 100 ½ rz.	111,25 G.
M. 2. 500; 5. 2. 100	1/1, 7	4	Sächs. Bod.-Cr.-Bk. i. München	101 G.
			Diverse Obligationen.	
M. b. u. 1000	1/1, 7	3½	Hzg. Altenb. Landesb.-Obl.	102,50 G.
M. b. u. 100	do.	3½	do. do. do.	102,50 G.
M. 15 u. 5000	1/4, 10	3½	do. do. do. S. IV	102,50 G.
M. b. 3000; 500	1/4, 10	3½	Braun. Bank. Hyp. Obl. gar.	99,25 P.
M. b. 3000; 500	1/1, 7	3½	Commerzb. f. Sachs. A.-S.	101,50 G.
M. b. 3000; 500	do.	4	do. do. do.	102,70 G.
M. 1000	1/1, 7	3½	Leipz. Hdl.-Bk. Anl. v. Hirsch	100,25 P.
M. 1000	do.	4	do. do. do.	101,25 G.
T. 500	1/1, 7	4	Magd. Sch.-St. v. 50 Thlr.	101,25 G.
M. b. 1000; 500	do.	4	do. do. v. 1873	102,25 G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1882	103,25 G.
M. b. 1000; 500	1/1, 7	4½	do. do. v. 1889	103,25 P.
M. b. u. 500	1/5, 11	3½	Grh. Weim. L.-Kr.-Sch. Sch.	104,75 G.
M. b. 3. 200	1/11	3½	do. do. do.	104,75 G.

Sorten.

		Mark
Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stück	9,07 G.
Zerschnittene Ducaten	per 500 Gramm brutto	—
20 Franc-Stücke	per Stück	16,20 G.
do.	per 500 Gramm	—
Oesterr.-Ungar. 8-Guld-Gulden-Stücke	per Stück	16,17 G.
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	—
Gold	per 500 Gramm fein	—
Silber	per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden	per 500 Gramm fein	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 fl. Oe. W.	172 G.
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- und Staatsnoten	100 fl. Oe. W.	172,40 G.
Russische Banknoten	per 100 Rb.	204 G.

Bank-Discont.

Reichsbank	5	%
do. Lombard	6	„
Amsterdam	2½	„
Brüssel	4	„
Italienische Plätze	6	„
Schweizer Plätze	4	„
London	3	„
Madrid	4	„
Paris	3	„
Petersburg	5½	„
Wien	4½	„

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = M. 3.—
1 Mark Banko = M. 1.50
7 Gulden südd. W. = M. 12.—
1 Gulden oesterr. W. = M. 2.—
100 Gulden holländ. W. = M. 170.—
100 Kronen schwed. W. = M. 112.50
1 Dollar = M. 4.20
100 Rubel = M. 300.—
100 Francs = M. 80.—
100 Lire = M. 80.—
100 Pesetas = M. 80.—
1 Pfund Sterling = M. 20.—

Bank-Actien.

T. 100	1/1	4	12	—	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig
T. 200	1/1	4	12	—	Bert. Disc.-G.-Anth.
M. 1000 500	1/1	4	10	—	do. Handelsg.-Anth.
T. 100	1/1	4	6½	—	Chemn. Bankverein
T. 100	1/1	4	5	—	Cob.-Gotha Cred.-Ges.
M. 1000	1/1	4	6	—	Cred.-u. Spar.-V. z. Lpz.
M. 1000	1/1	4	9	—	Darmst. B. f. H. u. Ind.
150 f. 500	1/1	4	9	—	Deutsche Bank
do. do.	1/1	4	9	—	Dresdner Bank
T. 20	1/1	4	8	—	Gerser Bank
100 M. 1200	1/1	4	6	—	do. Hdls.-Cr.-Ges.
T. 100	1/1	4	5½	—	Gothaer Privatbank
T. 200	1/1	4	6½	—	Leipziger Bank
T. 500	1/1	4	8½	—	do. Cassen-Verein
T. 100	1/1	4	6	—	Mitteld. Creditb. Meim.
T. 200	1/1	4	6½	—	Oberlausitzer Bank
T. 100	1/1	4	8½	—	Oest. Cred.-Anstalt
M. 3000	1/1, 7	4½	5,4	—	do. do. p. ult.
T. 200	1/1	4	4½	—	Reichsbankantheile
M. 300	1/1	4	2½	—	Sächsische Bank
T. 100	1/1	4	4	—	Weim. Bankabgest.
					Zwickauer Bank

* junge —

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Gl. à . . .	{k. S. p. 8 T.	168,80 G.
	{L. S. p. 2 M.	168,30 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Franes	{k. S. p. 8 T.	81,05 G.
	{L. S. p. 3 M.	80,20 G.
* Ital. Plätze pr. 100 Lire	{k. S. p. 10 T.	79,85 G.
	{L. S. p. 3 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Franes .	k. S. p. 10 T.	80,90 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	{k. S. p. 3 T.	20,44 G.
	{L. S. p. 3 M.	20,25 G.
Madrid u. Barcelona per 100 Pesetas	{k. S. p. 14 T.	78,75 G.
	{L. S. p. 2 M.	—
Paris pr. 100 Franes	{k. S. p. 8 T.	81,05 G.
	{L. S. p. 3 M.	80,40 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel . .	{k. S. p. 3 T.	—
	{L. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel . . .	k. S. p. 8 T.	—
	L. S. p. 8 M.	171,50 G.
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	{k. S. p. 8 T.	173,30 G.
	{L. S. p. 8 M.	171,50 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zl.	Divid. pro 1888	1889		
T. 100	1/1	4	5½	—	Altenberg-Zeitz	184 G.
T. 100	do.	5	5½	—	do. St.-Prior.-Act.	107 G.
fl. 200	1/1	4	22½	—	Aussig-Teplitz	349 bz G abg.
—	—	500	16½	—	do. Gen.-Sch. p. St. M.	1280 „ „
fl. 150 P.	1/1	4	3	—	Böhm. Nordbahn	130,50 P.
fl. 200 P.	1/1, 7	5	7½	—	Böhm. West.-Bn.	144,60 G.
fl. 525 P.	1/1	4	9	—	Buschtiehrad. I. u. A.	170 P.
fl. 200 P.	do.	4	7½	—	do. I. u. II.	184,60 bz
M. 500	1/1	4	3½	—	Dortm.-Enschede	88,25 G.
fl. 200 s.	1/1	4	7½	—	Franz-Bodenbach	30,50 G.
fl. 100 s.	do.	5	7½	—	do. St.-Pr.-A. L. A.	—
fl. 100 s.	do.	5	7½	—	do. do. L. B.	—
fl. 200 M.	1/1, 7	4	4	—	Galiz. Carl-Ludw.-B.	80,75 G.
Frcs. 500	1/1	4	6	—	Gotthardbahn	171 G.
fl. 200 P.	1/1	4	7	—	Graz-Köflach	113,50 G.
Lire 500	1/1	4	4½	—	It. Mittelm.-Eisenb.	108 G.
fl. 200 s.	1/5, 11	4	6½	—	Lemb.-Czern.-Jassy	102,30 bz u. G.
T. 200	1/1	4	5½	—	Lübeck-Büchen	172 G.
T. 200	1/1	4	4½	—	Mainz-Ludwigshaf.	124 bz u. G.
M. 500	1/1	5	3	—	Marienberg-Mlawka	57 G.
M. 500	do.	5	5	—	do. St.-Prior.-Act.	—
M. 100	1/1	4	6½	—	Merkl.-Priesler-Frab.	105 G.
fl. 100 P.	1/1	4	4	—	Oest. Localbahnen	98 P.
fl. 150 S.	1/1, 7	5	6½	—	do. Nordwb. L. A. u. B.	84,80 G.
fl. 100 S.	1/1	4	5	—	Reichs-Ld. St. Elbethalb.	100 P.
Frc